

KONZERN-
GESCHÄFTSBERICHT

2023



HIGHLIGHTS 2023

ANHALTEND STARKE PROFITABILITÄT UND KAPITALGENERIERUNG

Nettogewinn	683 Millionen €	+34% gg. Vorjahr
Gewinn je Aktie	8,31 €	+43% gg. Vorjahr
RoTCE	25,0%	+6,4 %Pkt.
CIR	31,8%	-4,1 %Pkt.

KAPITALAUSSCHÜTTUNG AN AKTIONÄRE ... ÜBERSCHUSSKAPITAL FÜR POTENZIELLE M&A TRANSAKTIONEN

305 Millionen €	ausgeschüttete Dividende in 2023	3,70 € Dividende je Aktie
175 Millionen €	durchgeführter Aktienrückkauf	3,9 Mio. Aktien storniert
393 Millionen €	Dividende, die der HV 2024 vorgeschlagen wird	5,00 € Dividende je Aktie
475 Millionen €	Überschusskapital zur Zielquote von	12,25% CET1

ALLE 2023 ZIELE ERREICHT

	Berichtet	
Jahresüberschuss vor Steuern	910 Millionen €	✓
Ergebnis je Aktie	8,31 €	✓
Dividende je Aktie	5,00 €	✓

2024 ZIELE

Exkl. Kürzlich unterschriebener Transaktion in den Niederlanden

Jahresüberschuss vor Steuern	>920 Millionen €
RoTCE	>20%
CIR	<34%

BAWAG GROUP

WOFÜR WIR STEHEN

WIR SIND ...

- ... eine Bank mit mehreren Marken und mehreren Vertriebskanälen
- ... mit einer Geschichte, die in Österreich bis ins Jahr 1883 zurückgeht
- ... mit Fokus auf das Privatkundengeschäft in der DACH/NL-Region
- ... mit 2,1 Millionen Kunden

WIR WOLLEN ...

- ... unseren Kunden einfache, transparente und leistbare Finanzprodukte und -dienstleistungen anbieten

WIR FOKUSIEREN UNS ...

- ... auf Vereinfachung, Standardisierung, Transparenz und einfacher Bedienung

UNSERE STRATEGISCHEN PFEILER

- I. Wachstum in unseren Kernmärkten mit Fokus auf Kundenbetreuung
- II. Effizienz durch operative Exzellenz
- III. Sicheres Risikoprofil

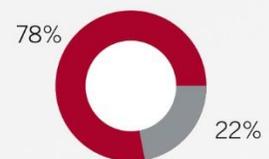
WIR BIETEN AN ...

- ... Produkte, die mit den Bedürfnissen unserer Kunden im Einklang stehen
- Girokonten, Kreditkarten
- Sparprodukte (Einlagen)
- Leasing und Factoring
- Kreditvergabe
- Versicherung

EINE AUF PRIVATKUNDEN FOKUSSIERTE BANK

Kernerträge, Gesamtjahr 2023

- Retail & SME
- Corporates, Real Estate & Public Sector



FOKUS AUF ENTWICKELTE UND REIFE MÄRKTE

Kundenaktiva, 2023*

*) Kein Exposure gegenüber Russland, Ukraine, limitiertes Exposure gegenüber Zentral- und Osteuropa

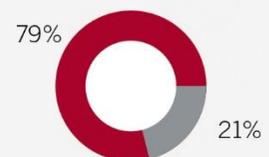
- DACH/NL
- Westeuropa & USA



SICHERES UND SOLIDES RISIKOPROFIL

Kundenaktiva, 2023

- Besichert
- Unbesichert



SOLIDES FINANZIERUNGSPROFIL

A1

Moody's Emittentenrating mit positivem Ausblick

>90%

Einlagen von Privatkunden oder Kunden des öffentlichen Sektors

KONSEQUENTE UMSETZUNG UNSERER STRATEGIE SEIT 2013

WACHSTUM IN UNSEREN KERNMÄRKTEN MIT FOKUS AUF KUNDENBETREUUNG



EFFIZIENZ DURCH OPERATIVE EXZELLENZ

Wir transformierten uns

... von einer transaktionsorientierten zu einer auf Beratung fokussierten Privatkundenbank

Wir digitalisieren & modernisieren

... unsere Produkte, Kundenerfahrungen und wie wir arbeiten

Wir vereinfachen

... Arbeitsabläufe, Prozesse und Entscheidungswege

Wir veräußern

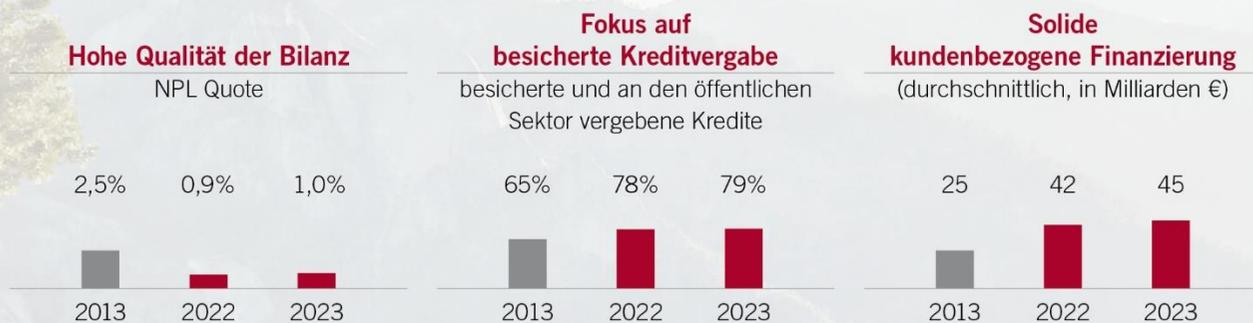
... Geschäftsbereiche oder Produkte, die nicht zu unserem Kerngeschäft gehören

Jährliche Ausgaben für Technologie

(%-Anteil an operativen Aufwendungen)



SICHERES UND SOLIDES RISIKOPROFIL



WERTGENERIERUNG FÜR UNSERE STAKEHOLDER

NACHHALTIGE WERTGENERIERUNG IM KERN UNSERER ENTSCHEIDUNGEN

KUNDEN

Wir wollen ein verlässlicher Partner für unsere Kunden sein.

- Wir bieten einfache, transparente und leistbare Finanzprodukte
- Wir setzen auf Qualität und Kunden-nähe in der Beratung
- Wir unterstützen das Transaktions-geschäft mit digitalen Lösungen
- Wir haben im letzten Jahrzehnt 67 Mrd. € an Kundenkrediten vergeben
- Wir haben keine Negativzinsen an unsere Privatkunden weitergegeben
- Wir haben unsere Kunden während der Pandemie unterstützt

MITARBEITER

Wir wollen unsere Mitarbeiter fördern, Diversität vorantreiben und auf Meritokratie und Eigeninitiative setzen.

- Wir wollen ein attraktiver Arbeitgeber sein
- Wir setzen auf Diversität ... 53 Nationalitäten ... 55% Frauen in der Belegschaft
- Wir pflegen unsere Unternehmenskultur und feiern Erfolge
- Wir fördern eine Eigentümermentalität ... Mitarbeiteraktienprogramme mit Bonusaktien
- Wir wollen die besten Köpfe rekrutieren und halten ... unser Senior-Management arbeitet durchschnittlich seit 14 Jahren zusammen ... darunter 32% Frauen



INVESTOREN

Wir wollen durch wirtschaftliche Wertschöpfung finanziellen Mehrwert für unsere Investoren schaffen.

Wir verfolgen das Ziel, Kapital gut zu verwalten ...

seit dem Börsengang haben wir:

- 8 Übernahmen finanziert und sind aus eigener Kraft organisch gewachsen
- Eine Aktienrendite (gesamt) von +36% bis zum Jahresende 2023 generiert
- Bis Ende 2023 ~ 2,6 Mrd. € Kapital ausgeschüttet / vorgesehen

GESELLSCHAFT

Wir wollen in unseren Kernmärkten einen Beitrag leisten und die Gemeinschaft unterstützen.

- Wir fördern Sozialprogramme für benachteiligte Gruppen
- >3.700 Stunden Freiwilligentätigkeit durch Mitarbeiter
- Unsere Filialen als Spiegelbild unserer lokalen Gemeinschaften

ALS TEIL EINER KULTUR DER KONTINUIERLICHEN VERBESSERUNG WOLLEN WIR DIE STIMMEN ALLER STAKEHOLDER BERÜCKSICHTIGEN

FINANZKENNZAHLEN

Erfolgsrechnung (in Mio. €)	2023	2022 berichtet	2022 bereinigt	Veränderung % bereinigt	2021	Veränderung (%)
Nettozinsertrag	1.230,2	1.021,1	1.021,1	20,5	938,3	31,1
Provisionsüberschuss	307,2	309,3	309,3	-0,7	282,1	8,9
Operative Kernerträge	1.537,4	1.330,4	1.330,4	15,6	1.220,4	26,0
Sonstige Erträge ¹⁾	-12,0	-6,4	-6,4	-87,5	8,1	-
Operative Erträge	1.525,4	1.324,0	1.324,0	15,2	1.228,5	24,2
Operative Aufwendungen	-485,3	-474,8	-474,8	2,2	-485,3	-
Ergebnis vor Risikokosten	1.040,1	849,2	849,2	22,5	743,2	39,9
Regulatorische Aufwendungen	-39,0	-48,8	-48,8	-20,1	-51,6	-24,4
Risikokosten	-93,2	-376,3	-122,0	-23,6	-95,0	-1,9
Jahresüberschuss vor Steuern	910,4	426,8	681,0	33,7	600,4	51,6
Steuern vom Einkommen	-227,8	-108,2	-171,9	32,5	-120,4	89,2
Nettogewinn	682,6	318,3	508,8	34,2	479,9	42,2

Erfolgskennzahlen (Werte auf Jahresbasis)	2023	2022 berichtet	2022 bereinigt	Veränderung (%Pkt.) bereinigt	2021	Veränderung (%Pkt.) bereinigt
Return on Common Equity	20,9%	9,8%	15,6%	5,3	13,6%	7,3
Return on Tangible Common Equity	25,0%	11,6%	18,6%	6,4	16,1%	8,9
Nettozinsmarge	2,90%	2,33%	2,33%	0,57	2,27%	0,63
Cost/Income Ratio	31,8%	35,9%	35,9%	-4,1	39,5%	-7,7
Risikokosten/zinstragende Aktiva	0,22%	0,86%	0,28%	-0,06	0,23%	-0,01

Bilanz (in Mio. €)	2023	2022	Veränderung (%)	2021	Veränderung (%)
Bilanzsumme	55.448	56.523	-1,9	56.325	-1,6
Zinstragende Vermögenswerte	41.732	43.330	-3,7	42.412	-1,6
Kundenkredite	33.593	35.763	-6,1	34.963	-3,9
Kundenrefinanzierung	45.822	43.435	5,5	41.712	9,9
Eigenkapital (exkl. AT1-Kapital ²⁾)	3.307	3.215	2,8	3.636	-9,1
Eigenkapital abzgl. immaterieller Vermögenswerte ²⁾	2.775	2.693	3,1	3.101	-10,5
Risikogewichtete Aktiva	19.317	20.664	-6,5	20.135	-4,1

Bilanzkennzahlen	2023	2022	Veränderung (%Pkt.)	2021	Veränderung (%Pkt.)
Common Equity Tier 1 Quote (fully loaded)	14,7%	13,5%	1,2	15,0%	-0,3
Gesamtkapitalquote (fully loaded)	19,9%	18,5%	1,4	20,4%	-0,5
Leverage Ratio (fully loaded)	5,7%	5,6%	0,1	6,0%	-0,3
Liquidity Coverage Ratio (LCR)	215%	225%	-10	239%	-24
NPL Ratio	1,0%	0,9%	0,1	1,4%	-0,4

„Bereinigt“ bedeutet angepasst um die Abschreibung der Forderung gegen die Stadt Linz in Höhe von 254 Mio. € (190 Mio. € nach Steuern) in 2022.

1) Die Position „Sonstige Erträge“ beinhaltet Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten inkl. sonstiger betrieblicher Erträge und Aufwendungen.

2) Exkl. AT1 Kapital und Dividenden.

Anmerkung: Definitionen und Details zur angewandten Berechnungsmethodik siehe Kapitel „Definitionen“ auf den Seiten 393-396

AKTIENBEZOGENE KENNZAHLEN

Aktienbezogene Kennzahlen	2023	2022 berichtet	2022 bereinigt	Veränderung % bereinigt	2021	Veränderung % bereinigt
Periodengewinn vor Steuern je Aktie (in €) ¹⁾	11,09	4,88	7,78	42,4	6,74	64,5
Nettogewinn je Aktie (in €) ¹⁾	8,31	3,64	5,81	42,9	5,39	54,3
Buchwert je Aktie (in €)	42,12	39,14	39,14	7,6	40,92	2,9
Buchwert je Aktie abzgl. immaterieller Vermögenswerte (in €)	35,35	32,78	32,78	7,8	34,90	1,3
Dividende je Aktie (in €) ²⁾	5,00	3,70	3,70	35,1	3,00	66,7
Höchstkurs (in €)	58,95	57,30	57,30	2,9	58,05	1,6
Tiefstkurs (in €)	40,46	37,86	37,86	6,9	35,94	12,6
Schlusskurs (in €)	47,98	49,80	49,80	-3,7	54,20	-11,5
Price/Book Ratio	1,14	1,27	1,27	-10,5	1,32	-14,0
Price/Tangible book Ratio	1,36	1,52	1,52	-10,7	1,55	-12,6
Im Umlauf befindliche Aktien am Ende der Periode	78.507.604	82.147.160	82.147.160	-4,4	88.855.047	-11,6
Gewichtete durchschnittliche und verwässerte Anzahl der Aktien im Umlauf	82.120.245	87.500.804	87.500.804	-6,1	89.077.958	-7,8
Marktkapitalisierung (in Mrd. €)	3,8	4,1	4,1	-8,1	4,8	-21,8

1) Vor Abzug der AT1 Dividende; 2023 Ergebnis je Aktie nach Abzug von AT1 Dividende: vor Steuern 10,79 €, nach Steuern: 8,02 €

2) Basiert auf ausstehenden Aktien inkl. LTIP

DER VORSTAND DER BAWAG GROUP AG



Anas Abuzaakouk
Vorstandsvorsitzender
Chief Executive Officer
12 Jahre @ BAWAG Group



Enver Sirucic
Mitglied des Vorstands
Chief Financial Officer
Stellvertretender
Chief Executive Officer
18 Jahre @ BAWAG Group



Sat Shah
Mitglied des Vorstands
Head of Retail & SME
Stellvertretender
Chief Executive Officer
10 Jahre @ BAWAG Group



Andrew Wise
Mitglied des Vorstands
Chief Investment Officer
Head of Non-Retail Lending
12 Jahre @ BAWAG Group



David O'Leary
Mitglied des Vorstands
Chief Risk Officer
10 Jahre @ BAWAG Group



Guido Jestädt
Mitglied des Vorstands
Chief Administrative Officer
12 Jahre @ BAWAG Group

Disclaimer:

Bestimmte der in diesem Bericht enthaltenen Aussagen können Darstellungen von oder Aussagen über zukünftige Annahmen oder Erwartungen sein, die auf gegenwärtigen Annahmen und der gegenwärtigen Sicht des Managements beruhen, und bekannte und unbekannt Risiken und Ungewissheiten beinhalten, die zu beträchtlichen Abweichungen von den tatsächlichen Ergebnissen, Leistungen oder Ereignissen führen können.

Tatsächliche Ergebnisse können von den prognostizierten wesentlich abweichen und berichtete Ergebnisse sollten nicht als Hinweis auf zukünftige Entwicklungen betrachtet werden.

Weder die BAWAG Group selbst noch irgendeines ihrer verbundenen Unternehmen sowie deren Berater oder Vertreter haften in irgendeiner Art und Weise (fahrlässig oder anderweitig) für irgendwelche Schäden jeglicher Art oder für Verluste, die in Zusammenhang mit der Verwendung dieses Berichts oder der enthaltenen Inhalte oder anderweitig in Zusammenhang mit diesem Dokument entstehen.

Dieser Bericht stellt weder ein Angebot noch eine Einladung zum Kauf oder Verkauf oder zur Zeichnung irgendwelcher Wertpapiere dar und seine Inhalte oder Teile davon dürfen keine Grundlage oder Vertrauensbasis irgendeines Vertrags oder irgendeiner Verpflichtung bilden.

Die Tabellen in diesem Bericht können Rundungsdifferenzen enthalten.

Sämtliche in diesem Bericht verwendeten personenbezogenen Bezeichnungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

INHALT

10 BRIEF DES VORSTANDSVORSITZENDEN

18 STRATEGIE

25 DIE BAWAG GROUP AN DER BÖRSE

29 KONZERNLAGEBERICHT

- 30 Wirtschaftliche und regulatorische Entwicklungen
- 34 Ergebnis- und Bilanzanalyse
- 40 Geschäftssegmente
- 48 Ausblick und Ziele
- 50 Risikomanagement
- 50 Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem
- 53 Kapital-, Anteils-, Stimm- und Kontrollrechte
- 56 Corporate Social Responsibility & ESG
- 60 Forschung und Entwicklung
- 60 Zweigniederlassungen

62 KONZERNRECHNUNGSLEGUNG

- 63 Konzernrechnung
- 74 Anhang (Notes)
- 208 Risikobericht
- 267 Erklärung aller gesetzlichen Vertreter
- 268 Organe der BAWAG Group AG

272 BESTÄTIGUNGSVERMERK

278 GOVERNANCE

- 278 Corporate Governance
- 287 Bericht des Aufsichtsratsvorsitzenden

289 (Konsolidierter) nichtfinanzieller Bericht

393 DEFINITIONEN

397 GLOSSAR

BRIEF DES VORSTANDSVORSITZENDEN



Sehr geehrte Mitaktionärinnen und Mitaktionäre!

Das vergangene Jahr war ein weiteres Rekordjahr für die BAWAG. Wir haben einen Nettogewinn von 683 Mio. €, einen Gewinn je Aktie von 8,31 €, eine Eigenkapitalrendite (RoTCE) von 25,0% und eine Cost-Income-Ratio (CIR) von 31,8% erzielt - und das trotz der starken Zinsentwicklung, der hohen Inflation und der gedämpften Verbraucherstimmung.

Darüber hinaus schütteten wir 480 Mio. € Kapital aus: 305 Mio. € in Form von Dividenden (3,70 € je Aktie) und 175 Mio. € in Form eines Aktienrückkaufs, wodurch sich die Anzahl unserer Aktien um 5% auf 78,6 Mio. Aktien verringerte. Wir beendeten das Jahr mit einer CET1-Quote von 14,7% (nach Dividendenabgrenzung von 393 Mio. € bzw. 5,00 € je Aktie) und einem Überschusskapital von 475 Mio. € gegenüber unserer CET1-Zielquote von 12,25%.

Ich möchte mich bei unseren Kunden für ihr Vertrauen, bei unseren Aktionären für ihre anhaltende Unterstützung und bei unseren Mitarbeitern für ihr Engagement und ihre Leistung bedanken.

2023 - ein Rekordjahr

2023 war ein Rekordjahr für die Gruppe, in dem alle Ziele trotz eines schwierigen makroökonomischen Umfelds erreicht wurden. Der Grundstein für den Erfolg des vergangenen Jahres wurde vor mehr als einem Jahrzehnt gelegt, als wir unseren strategischen Wandel einleiteten. Wir müssen stets bedenken, dass wir nicht kurzfristig denken dürfen, um Jahr für Jahr erfolgreich zu sein. Wir müssen die Zukunft antizipieren und uns auf sie vorbereiten, uns stets anpassen und laufend in unser Geschäft investieren. Auch wenn sich das Unternehmen in einer hervorragenden Verfassung befindet, müssen wir uns vor Selbstzufriedenheit hüten und uns aus einer Position der Stärke heraus weiter entwickeln. Diese Kultur der kontinuierlichen Verbesserung wird mehr als alles andere den langfristigen Erfolg des Unternehmens sichern.

Umsichtiger Umgang mit Kapital

Eine disziplinierte Kapitalallokation, insbesondere bei M&A, ist der Schlüssel zu unserer Strategie und der Art und Weise, wie wir die Bank führen. Wir sind bestrebt, unser Kapital gut zu verwalten, indem wir bei unseren Kapitalverteilungsplänen umsichtig vorgehen, unsere solide Bilanz aufrechterhalten und bereit sind, einzigartige Gelegenheiten zu nutzen. Grundlage hierfür ist unsere hohe Rentabilität, die es uns ermöglicht, jedes Jahr erhebliches Volumen an Kapital aufzubauen. Dieses Kapital verwenden wir in der Folge, um in unser Geschäft und unsere Teams zu investieren, unseren Kunden Kredite zu gewähren, Unternehmen zu erwerben und für Ausschüttungen an unsere Aktionäre. Unsere Priorität ist es, in unser Geschäft zu investieren, sowohl organisch als auch durch Übernahmen. Im Rahmen unserer Kapitalausschüttungsstrategie planen wir eine Dividendenausschüttungsquote in Höhe von 55% des Nettogewinns. Die Dividende ist eine wichtige Einkommensquelle für Investoren, die sich aus den Pensionsfonds, privaten Pensionsvorsorgeplänen, Kleinanlegern und Mitarbeitern zusammensetzt. Wir nutzen auch das Instrument der Aktienrückkäufe, da dies ein wertvolles Instrument ist, das sowohl den Besitz der verbleibenden Aktionäre als auch die Dividende pro Aktie für zukünftige Aktionäre erhöht.

Seit unserem Börsengang im Oktober 2017 haben wir 3,1 Mrd. € Bruttokapital generiert, was auf Jahresbasis etwa 230 Basispunkten CET1 entspricht. Wir haben 47 Mrd. € an Krediten an unsere Kunden vergeben und 9 Akquisitionen abgeschlossen, die alle selbstfinanziert waren und es uns ermöglicht haben, unser Geschäft auszubauen. Darüber hinaus haben wir mehr als 2,6 Mrd. € an Kapital ausgeschüttet, und zwar in Form von 1,7 Mrd. € an Dividenden (ausgezahlt oder zur Auszahlung vorgesehen), was 19,70 € pro Aktie entspricht, und 900 Mio. € an Aktienrückkäufen, wodurch sich die Zahl der Aktien um 21 % verringert hat.

Geduldig und diszipliniert bleiben

Was die Geschäftstätigkeit betrifft, so war das Jahr 2023 von Geduld und Disziplin geprägt. Die hohen Zinssätze und die Inflation wirkten sich auf das Kundenkreditvolumen aus und führten zu einem schwachen Wachstum, das sich negativ auf die Kreditvergabe im Privatkunden- und KMU-Geschäft sowie in den Bereichen Unternehmen, Immobilien und öffentlicher Sektor auswirkte.

Trotz unserer Rekordleistung im Jahr 2023 liegen unsere besten Jahre noch vor uns. Unsere Strategie ist seit 2012 konsistent. Sie konzentriert sich auf Geduld, Disziplin, den Fokus auf das Wesentliche und eine konsequente Umsetzung. Dieser "geduldige und disziplinierte" Ansatz für die gewerbliche Kreditvergabe, der sich auf risikoangepasste Renditen konzentriert, nicht blindlings dem Volumenwachstum nachjagt und über das nächste Quartal hinaus denkt, ist nicht immer offensichtlich oder wird nicht immer verstanden. Wir werden jedoch belohnt, wenn sich einzigartige Gelegenheiten bieten und wir über das Kapital und die Liquidität verfügen, um solche Gelegenheiten zu nutzen.

Wir schlossen das Jahr mit einer beträchtlichen Menge an Überschusskapital in Höhe von 475 Mio. € und 13 Mrd. € an Barmitteln ab. Wir investieren jetzt in eine transformative und äußerst gewinnbringende Übernahme der Knab Bank in den Niederlanden. Diese Transaktion wird unsere DACH/NL-Präsenz erweitern, unser Kundengeschäft ausbauen und uns ermöglichen, das Geschäft und die Erträge in den kommenden Jahren deutlich zu steigern. Bei den 13 Akquisitionen, die wir in den letzten zehn Jahren getätigt haben, sind wir diszipliniert vorgegangen, und das ist auch bei dieser Übernahme nicht anders. Unsere Erfahrung mit Akquisitionen, die Kontinuität unseres Senior Leadership Teams und das bemerkenswerte Engagement unserer Teams und Berater haben es uns ermöglicht, diese einzigartige Gelegenheit zu nutzen. Auch wenn wir den Zeitpunkt von Übernahmen nicht bestimmen können, so können wir doch sicherstellen, dass wir bereit sind, wenn sie sich bieten.

Das überschüssige Kapital in Höhe von 475 Mio. € wird für die Übernahme der Knab Bank sowie für die Verfolgung anderer strategischer Möglichkeiten verwendet. Angesichts des beträchtlichen Kapitalzuwachses von über 300 Basispunkten pro Jahr werden wir Rückkäufe als Teil unserer Gesamtkapitalausschüttung im Jahr 2025 erneut prüfen.

Überblick über den Erwerb der Knab Bank

Knab ist eine 2012 gegründete digitale Bank, die eine sehr starke Marke und einen treuen Kundenstamm aufgebaut hat. Die Bank hat rund 400.000 Girokontokunden aus dem Privatkunden- und SME-Bereich, von denen die meisten das Girokonto von Knab als Hauptbankverbindung nutzen. Knab hat einen breit gefächerten Kundenstamm und ist ein führender Anbieter im Bereich der unterversorgten Gruppe der Selbstständigen.

Dies ist eine strategische Akquisition, mit der wir unsere Präsenz im niederländischen Privatkunden- und SME-Geschäft ausbauen und uns für künftiges Wachstum in einem unserer Kernmärkte positionieren. Die Akquisition passt strategisch sehr gut zu unserem Produktangebot, da sie eine Plattform für Girokonten bietet, die wir mit unserem Produktangebot für Privatkunden und SME in der gesamten Gruppe sowie mit unserem bestehenden niederländischen Hypothekenvertriebskanal ergänzen werden. Wir sind davon überzeugt, dass die Erfahrung und das Fachwissen des Knab Teams in Verbindung mit der operativen Infrastruktur der Gruppe eine dynamische Kombination darstellen werden. Wir werden mit dem Führungsteam zusammenarbeiten, um das Geschäft weiter auszubauen.

Wir sind seit 2019 in den Niederlanden vertreten und haben diesen Markt immer als attraktiv empfunden. Heute verfügen wir über Wohnbauhypotheken im Wert von 4 Mrd. €, von denen ca. 90 % staatlich garantierte NHG-Hypotheken sind. Die Knab Bank verfügt über ca. 12 Mrd. € an niederländischen Hypotheken, von denen 56 % staatlich garantierte NHG-Hypotheken sind. Der Anteil des Hypothekarportfolios, der nicht staatlich garantiert ist, weist ein sehr konservatives LTV-Profil auf, welches uns Sicherheit hinsichtlich des Gesamtkreditrisikos der Transaktion gibt. Auf der Finanzierungsseite verfügt die Bank über Finanzmittel in Höhe von ca. 14 Mrd. €, wovon 11,5 Mrd. € auf Kundeneinlagen und 2,5 Mrd. € auf Pfandbriefe entfallen. Bei den Kundeneinlagen handelt es sich um eine Mischung aus Girokonten, Tagesgeldern und Termineinlagen.

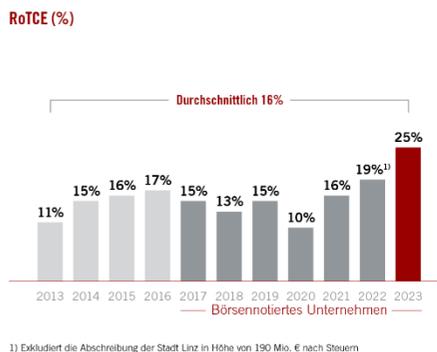
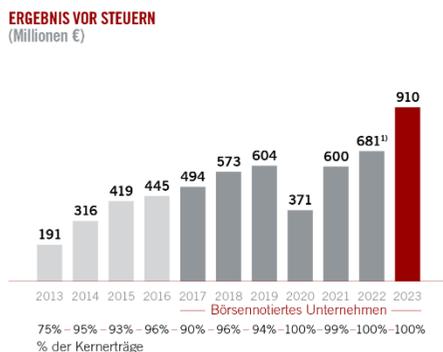
Die Übernahme der Knab Bank wird vollständig aus unserem Überschusskapital finanziert und 100-150 Basispunkte des CET1-Kapitals verbrauchen, je nach dem Umfang der im Laufe des Jahres durchgeführten strategischen Initiativen und Kapitalentlastungsmaßnahmen. In Anbetracht der Art der Transaktion und der Qualität des Geschäfts, das wir erwerben, wird sich die Transaktion ab dem ersten Tag positiv auf die Gewinn- und Verlustrechnung auswirken und voraussichtlich bis 2026 einen Gewinn vor Steuern in Höhe von rund 150 Mio. € mit einer EPS-Steigerung von ca. 16 % erbringen, ohne Berücksichtigung möglicher zukünftiger Rückkäufe. Die Transaktion wurde mit einer Prämie auf unser RoTCE-Ziel von > 20% gezeichnet. Die Transaktion unterliegt den üblichen behördlichen Genehmigungen und wir hoffen, im Laufe des Jahres weitere Informationen geben zu können. Wir freuen uns sehr über die Akquisition und heißen das Knab-Team in der BAWAG Group willkommen.

Unsere Strategie seit 2012 ... Beständigkeit und Umsetzung

Unsere Strategie ist im letzten Jahrzehnt unverändert. Wir konzentrieren uns darauf, unser Geschäft in unseren Kernmärkten auszubauen, indem wir unseren Kunden einfache, transparente und leistbare Finanzprodukte und -dienstleistungen anbieten, die sie benötigen und die ihre finanzielle Wohlbefinden fördern. Wir heben uns durch unser Engagement für operative Exzellenz ab, indem wir Technologie, Einfachheit und eine Mentalität der kontinuierlichen Verbesserung nutzen, die uns ein hohes Maß an Produktivität und Effizienz ermöglicht. Und wir betreiben ein sicheres Geschäft, indem wir eine solide Bilanz mit hoher Qualität der Aktiva und einem robusten Finanzierungsprofil aufrechterhalten. Dies untermauert unsere Strategie, unser Wachstum und die Investitionen, die wir im letzten Jahrzehnt getätigt haben.

Heute ist die BAWAG Group eine Bank mit mehreren Marken und diversen Vertriebskanälen, mit einem starken Fokus auf das Privatkunden- und KMU-Geschäft in der DACH/NL-Region, Westeuropa und den USA. Wir betreuen rund 2,1 Millionen Kunden, wobei Österreich unsere Basis ist. 78% unseres Kundenstamms sind Privatkunden und kleine und mittlere Unternehmen, wobei 72% des Geschäfts auf die DACH/NL-Region und 28% auf Westeuropa / USA entfallen.

Unser strategischer Wandel war der Katalysator für nachhaltiges, langfristiges Wachstum und Wertschöpfung für alle Stakeholder. Seit 2013 haben wir den Gewinn vor Steuern jedes Jahr gesteigert, mit Ausnahme des Jahres 2020, in dem wir erhebliche Management-Overlay gebildet haben, um potenziellen Gegenwind durch die COVID-Pandemie aufzufangen, von denen wir weiterhin 80 Mio. € in der Bilanz halten. Wir haben in den letzten zehn Jahren eine durchschnittliche Eigenkapitalrendite von ~16 % erzielt, obwohl wir acht Jahre lang in einem Umfeld negativer Zinssätze tätig waren. Wir haben 12 Akquisitionen abgeschlossen und eine strategische Akquisition unterzeichnet, die alle aus organischen Erträgen und Kapitalbildung finanziert wurden.



(1) WACHSTUM IN UNSEREN KERNMÄRKTEN MIT SCHWERPUNKT AUF DER KUNDENBETREUUNG

Wir haben ein solides Jahr im gesamten Retail- & SME-Segment hinter uns. Wir haben weiter in den Ausbau unserer Filialen und digitalen Kanäle investiert, unser Online-Brokerage-Angebot integriert, unsere Partnerschaften und Plattformen erweitert und unseren Wandel zu einer beratungsorientierten Bank fortgesetzt - und dabei trotz schwieriger Marktbedingungen die Nähe zu unseren Kunden gewahrt.

Im Jahr 2023 haben wir mehrere Kundeninitiativen unter Nutzung unserer verschiedenen Marken gestartet, die sich auf die Vereinfachung des Kundenerlebnisses, die Erschließung neuer Kundensegmente, die Ausweitung unserer Präsenz im Community Banking, die Verbesserung unseres Weltspartagsangebots und das Eingehen neuer Partnerschaften wie der ACSL (Austrian College Sports League) konzentrieren. Dies wird im Jahr 2024 ein zentrales Thema sein, wenn wir neue Kanäle und Partnerschaften erschließen. Der Bereich Retail & SME ist gut positioniert, da wir in den vergangenen Jahren unsere Produkte und Kanäle in der DACH/NL-Region konsolidiert und gestrafft haben und in unseren Kernmärkten den Grundstein für internationales Wachstum gelegt haben.

Auch der Bereich Non-Retail & SME lieferte solide Ergebnisse. Wir sind weiterhin nah an unseren Kunden und bleiben geduldig, da wir davon ausgehen, dass das Kreditrisiko in allen Kategorien neu bewertet wird. Wir haben unsere Kompetenzen in den Bereichen Zahlungsverkehr, Finanzierung und Investitionen erweitert und unsere Präsenz im öffentlichen Sektor ausgebaut. In der gesamten Gruppe bleiben wir einem disziplinierten und profitablen langfristigen Wachstum verpflichtet und bleiben vorsichtig, während sich die Märkte auf die neue Normalität der höheren Zinssätze einstellen.

Neben der Unterzeichnung der strategischen Übernahme der Knab Bank im Februar 2024, die ich bereits erwähnt habe, haben unsere Teams im Jahr 2023 an mehreren strategischen Wachstumsmöglichkeiten gearbeitet. Ende November 2023 schlossen wir die Übernahme der Peak Bancorp, Inc. ab, der Holdinggesellschaft der Idaho First Bank in den Vereinigten Staaten, und arbeiten mit dem derzeitigen Führungsteam daran, das gemeinschaftsorientierte Privatkunden- und KMU-Geschäft weiter auszubauen. Im November 2023 führte unsere neu gegründete Niederlassung in Irland, die unter der Marke MoCo läuft, einen Soft Launch durch. Das Team in Irland hat eine einzigartige Plattform aufgebaut, die den Kunden ein differenziertes Angebot an Hypothekendarlehen und Dienstleistungen bietet. Beides sind langfristige Investitionen, von denen wir begeistert sind und von denen wir glauben, dass sie das profitable Wachstum des Unternehmens fördern werden. Wie bei allen Investitionen werden wir jedoch einen disziplinierten und methodischen Ansatz für das Wachstum wählen und immer geduldig und diszipliniert bleiben.

Mit den abgeschlossenen Akquisitionen im Jahr 2023 und der Unterzeichnung der Knab Bank legen wir den Grundstein für künftiges Wachstum in unseren Kernmärkten, indem wir unsere Präsenz ausweiten und unsere Kundenbasis ausbauen, die ein langfristiges profitables Wachstum ermöglichen wird.

(2) EFFIZIENZSTEIGERUNG DURCH OPERATIVE EXZELLENZ

Da der Wandel die einzige Konstante ist, müssen wir uns ständig weiterentwickeln und verändern. Dies setzt voraus, dass wir selbstkritisch sind, offen für das Feedback aller Beteiligten, den Status quo immer wieder in Frage stellen und niemals selbstgefällig werden. Wir sind stolz darauf, dass wir uns auf die Dinge konzentrieren, die wir kontrollieren können, und dass wir uns eine "Selbsthilfe"-DNA zu eigen machen. Daher glauben wir an ein proaktives, absolutes Kostenmanagement und verlassen uns nicht auf Kennzahlen, die von den zugrunde liegenden Geschäftsabläufen losgelöst sind. Wir konzentrieren uns auf die Umsetzung wichtiger operativer Initiativen, indem wir strategische, langfristige Investitionen tätigen, die letztlich zu mehr Effizienz durch Skalierung, digitales Engagement und Vereinfachung in der gesamten Gruppe führen.

Wir betonen die Vorzüge einer konsequenten Umsetzung und einer Einstellung zur kontinuierlichen Verbesserung. Eine Mentalität der kontinuierlichen Verbesserung entsteht, wenn man den Status quo ständig in Frage stellt, um Dinge besser zu machen. Zu diesem Zweck haben wir 2023 unsere Technologie-, Betriebs- und Zahlungsverkehrsteams unter "TechOps" zusammengefasst, um konzernweit reibungslose Kundenerfahrungen zu schaffen, das Kundenerlebnis insgesamt zu verbessern, unsere Arbeitsabläufe zu vereinfachen und uns stärker nach außen statt nach innen zu orientieren. Ziel ist es, unseren Kunden qualitativ hochwertige Dienstleistungen zu bieten, unsere Analyse- und Portfolioüberwachungskapazitäten auszubauen, konsequent in Technologie zu investieren und unsere Infrastruktur und Entwicklungskapazitäten konzernweit zu nutzen.

Einige Beispiele für die strategischen Initiativen und operativen Verbesserungen im Jahr 2023: Abschluss der Hello bank! Systemmigration, Migration mehrerer wichtiger Infrastrukturanwendungen in die Cloud und Konzentration unserer Entwicklungen auf Produktverbesserungen und die Vereinfachung der Kundenansprache über verschiedene Kanäle. Wie in den Vorjahren haben wir unsere Investitionen in die Cybersicherheit erhöht, übernehmen weiterhin die Verantwortung für unsere wichtigsten Anwendungen und bauen unsere technische Kompetenz in allen Bereichen aus. Wir haben unsere allgemeinen analytischen Fähigkeiten und die Dateninfrastruktur des Konzerns weiter verbessert, die die Grundlage für erstklassige Finanz- und Analysefähigkeiten bilden. Dies ermöglicht uns, Entscheidungen in Echtzeit zu treffen - sei es bei der risikoadjustierten Kreditbepreisung, beim Liquiditätsmanagement, bei Finanzprognosen oder bei Stresstests. Wir haben unsere mehrjährigen Investitionen in die Modernisierung unseres Filialnetzes fortgesetzt und damit unseren Schwerpunkt auf Beratung und nicht auf das Transaktionsgeschäft gelegt. Und wir haben die Umstellung auf ein dauerhaftes hybrides Home-Office-Modell fortgesetzt und unsere Unternehmensstruktur vereinfacht; wir haben den Rahmen und die Instrumente für ein effektives hybrides Arbeitsmodell geschaffen und Unternehmen zusammengelegt, um eine stärkere Zentralisierung und Überwachung zu ermöglichen.

Außerdem prüfen wir sorgfältig Spitzentechnologien wie künstliche Intelligenz (KI), um konkrete Anwendungsfälle zu ermitteln, die unsere gegenwärtige und künftige Arbeit prägen werden. Wir sind uns der beträchtlichen Möglichkeiten bewusst, die KI zur Verbesserung der Produktivität, Qualität und Sicherheit der Softwareentwicklung bietet. Wir glauben, dass der durchdachte Einsatz von KI-Technologien unseren Kundenservice verbessern und erweitern kann. Unser Hauptaugenmerk liegt nach wie vor auf der Identifizierung von Chancen innerhalb unserer Prozesse und der effektiven Implementierung von Technologien, um diese zu nutzen.

Unser Ziel ist es, in unsere Mitarbeiter zu investieren, unnötige Silos aufzubrechen, eine einheitliche Gruppenidentität zu schaffen und unsere Abläufe zu vereinfachen. Wir haben Outsourcing- und Nearshoring-Programme vermieden, während wir in unsere eigenen Mitarbeiter und Fähigkeiten investieren. Dies hat sich zu einem Unterscheidungsmerkmal und einem weiteren Wettbewerbsvorteil für die Gruppe entwickelt. Obwohl unsere Umstrukturierung vor mehr als einem Jahrzehnt begann, wird sie nun aus einer Position der Stärke heraus durchgeführt, da wir unser Bestes tun, um die Veränderungen, Herausforderungen und Chancen, die vor uns liegen, zu antizipieren.

(3) AUFRECHTERHALTUNG EINES SICHEREN UND GESCHÜTZTEN RISIKOPROFILS

In erster Linie geht es uns um das Management von Risiken, und die letzten Jahre haben uns einen Kontext und Erfahrungen vermittelt, die unser künftiges Risikomanagement prägen werden - von einer Pandemie, die nur einmal im Jahrhundert auftritt, über geopolitische Konflikte bis hin zu einem noch nie dagewesenen Zinsanstieg. Wir haben uns immer auf entwickelte Märkte konzentriert, die durch stabile und reife Volkswirtschaften gestützt werden. Dies sorgt für größere Stabilität, rechtsstaatliche Institutionen und das nötige Vertrauen, das für Investitionen und die Kreditvergabe erforderlich ist - die Grundlage für den Erfolg eines jeden Finanzinstituts. Unser Ziel ist es, den Kunden Kredite zu gewähren, ohne dabei ihre Rückzahlungsfähigkeit zu überfordern. Wir sind der Ansicht, dass dies eine Win-Win-Beziehung für eine Bank und ihre Kunden darstellt.

Kern der Strategie der Bank ist es, ein sicheres Risikoprofil aufrechtzuerhalten, da dies ein wesentliches Unterscheidungsmerkmal und ein Wettbewerbsvorteil ist. Dies spiegelte sich am besten in den Ergebnissen des EBA/EZB-Stresstests im vergangenen Jahr wider, bei dem die BAWAG den zweiten Platz unter den 57 gestressten Banken der Eurozone und den fünften Platz unter den 70 EBA-Banken insgesamt belegte. Dies ist das Ergebnis der Konzentration auf risikoadjustierte Erträge, der Beibehaltung einer hohen Qualität der Aktiva, eines konservativen Zins- und Liquiditätsrisikomanagements, der Betonung besicherter Kredite in stabilen Kernmärkten und des proaktiven Abbaus von Risiken in unserer Bilanz trotz wesentlich strengerer theoretischer Stressannahmen. Unsere NPL-Quote lag zum Jahresende 2023 bei 1 %, was unsere solide Qualität der Aktiva widerspiegelt. Sie liegt seit 2021 auf einem konstanten Niveau, was die Beständigkeit unserer Vermögensqualität und unseres konservativen Risikoprofils belegt.

Die Kombination aus unserer langfristig konservativen Risikobereitschaft und diszipliniertem Underwriting hat zu einer widerstandsfähigen Bilanz geführt. Wir steuern das Kreditrisiko dynamisch, gehen keine Zins- oder Währungsrisiken ein und haben keine Marktrisiko-RWAs oder ein Handelsbuch. Wir konzentrieren uns in erster Linie auf die DACH/NL-Region und sind nicht in Russland oder in den Schwellenländern engagiert, während unser Engagement in Osteuropa minimal ist. Unsere Kredite sind zu 79% besichert oder für den öffentlichen Sektor bestimmt, was unser langfristiges strategisches Wachstum in risikoarmen Anlageklassen und besicherten Krediten widerspiegelt. Über 80% unseres Privatkunden- und KMU-Geschäfts sind besicherte Kredite in Form von Hypotheken in unseren Kernmärkten mit einem durchschnittlichen Beleihungsauslauf von 60%.

Unsere Kundenfinanzierung, die sich aus Kundeneinlagen und AAA-gerateten Hypotheken- und öffentlichen Pfandbriefen zusammensetzt, wuchs im Jahr 2023 um 6 % auf rund 45 Mrd. €, bei einem Barmittelbestand von 13 Mrd. €, was 23 % unserer Bilanzsumme entspricht. Wir sind konservativ positioniert und verfügen über eine Überschussliquidität, die durch Stresstests gestützt wird und uns ausreichende Kapazitäten für sich bietende Chancen sichert. Wir profitieren auch von unserer strategischen Entscheidung, in einer Zeit, in der andere auf "Long Assets" setzen, auf "Long Liabilities" zu setzen, um in einer Zeit negativer Zinssätze zusätzliche Renditen zu erzielen. Von 2019 bis 2023 haben wir gedeckte Schuldverschreibungen im Wert von über 10 Mrd. € begeben, die eine langfristige Finanzierung sicherstellen und es uns ermöglichen, unser Hypothekenportfolio mit längerer Laufzeit in einer Zeit überschüssiger Liquidität mit sehr attraktiven Preisen und Laufzeiten zu finanzieren. Unsere Pfandbriefe haben eine gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit von 7 Jahren, mit keinen Fälligkeiten bis 2026 und einem durchschnittlichen Finanzierungsspread von ~10 Basispunkten. Wir sehen jetzt, wie wichtig die Liquidität für viele Banken ist und welche Auswirkungen dies auf die Rentabilität und im Extremfall auf die Überlebensfähigkeit einer Bank haben kann.

Außerdem haben wir 2023 unsere ESG-Strategie (Environmental, Social & Governance) erweitert. Dabei handelt es sich um eine ganzheitliche Initiative, die sich durch die gesamte Bank zieht und unsere Strategie und unser Risikomanagement untermauert und es uns ermöglicht, ein verantwortungsvolles, nachhaltiges und profitables Wachstum zu erzielen. Einige konkrete Beispiele aus dem Bereich ESG sind die Verfolgung neuer grüner Finanzierungsmöglichkeiten, die unseren risikobereinigten Renditen entsprechen, die Verringerung unseres eigenen CO₂-Fußabdrucks, die Unterstützung bestehender Kunden bei der Umstellung auf umweltfreundliche Produkte, die Berücksichtigung von Umweltrisiken bei der Zeichnung von Krediten und der Festlegung von Limits, die Aufrechterhaltung einer leistungsorientierten Kultur, die Erhöhung des Frauenanteils im Senior Leadership Team, die Unterstützung unterversorgter Gemeinschaften und die Sicherstellung, dass wir eine positive Rolle in der Gesellschaft spielen.

Mehr denn je ist die Regulierung ein Schutzwall für den Bankensektor. Mit dem Inkrafttreten von Basel 4 und den entsprechenden Entwicklungen bei der Aufsicht wird dies die Hebelwirkung im System verringern, für eine größere Harmonisierung sorgen und hoffentlich zu einer stärkeren Konzentration auf eine disziplinierte Kreditvergabe führen. Banken, die diese Themen erfolgreich adressieren können, werden einen echten Wettbewerbsvorteil haben.

Unsere Ziele im Jahr 2024

Mit Blick auf das Jahr 2024 bleiben unser Geschäft und unsere Strategie konsistent und unterscheiden sich nicht von dem, was unsere Transformation seit 2012 geleitet hat. Unser Fundament ist Österreich, aber wir haben in den letzten zehn Jahren sechs neue Märkte erschlossen und damit den Grundstein für ein signifikantes und profitables Wachstum gelegt. Nach einem Rekordjahr 2023 setzen wir uns für 2024 die folgenden Ziele (ohne Beiträge aus der kürzlich angekündigten Knab-Transaktion):

- ▶ Ergebnis vor Steuern > 920 Mio. €
- ▶ RoTCE > 20%
- ▶ CIR < 34%.

Die Kultur der BAWAG Group

Unser Fundament ist so stark wie eh und je. Ich bin fest davon überzeugt, dass dies auf unsere einzigartige Kultur zurückzuführen ist. Eine Kultur, die die besten Teile unseres Erbes als Gewerkschaftsbank, die sich auf die Unterstützung lokaler Gemeinschaften konzentriert und eine Kultur des Unternehmertums, der Verantwortlichkeit, der Leistungsgesellschaft und der Integration pflegt, in sich vereint.

Heute besteht unser Team aus 53 verschiedenen Nationalitäten, die in 7 Kernmärkten tätig sind, wobei Österreich unser Fundament bildet. Wir sind stolz darauf, die besten und klügsten Mitarbeiter zu fördern, den Status quo in Frage zu stellen und uns und unser Unternehmen ständig zu verbessern. Wir schrecken nicht vor Veränderungen zurück, denn wir wissen, dass dies die einzige Konstante ist.

Wie ich schon oft gesagt habe, sehen wir jeden Fehler als eine Gelegenheit, zu lernen und zu wachsen. Wir haben eine ganze Reihe von Fehlern gemacht, und ich bin sicher, dass wir auch in Zukunft noch viele Fehler machen werden. Ich bin mir aber auch sicher, dass wir lernen werden, uns anzupassen und aus diesen Erfahrungen zu wachsen. Unser geschäftlicher Wandel ist noch nicht abgeschlossen und wird durch unsere Kultur und die Werte, die wir hochhalten, verankert sein. Seit dem Beginn unserer strategischen Umgestaltung im Jahr 2012 haben wir viel erreicht. Wir haben ein Rekordjahr 2023 hinter uns, aber es liegt noch viel mehr vor uns und es gibt noch viel mehr zu tun.

Unterstützung unserer lokalen Gemeinschaften

Im Laufe der Jahre haben wir gelernt, dass von Unternehmen mehr verlangt wird, wenn es darum geht, sich für die Probleme unserer Zeit zu engagieren. Sei es bei der Bewältigung der Klimakrise, bei Fragen, die sich aus sozioökonomischen Ungleichheiten in der Gesellschaft ergeben, oder bei der Wiederaufnahme der grundlegenden Zusammenarbeit mit den Gemeinschaften, denen wir servizieren.

Die Bemühungen des Teams um soziales Engagement führten zu einem Rekordjahr sowohl bei der finanziellen Unterstützung als auch beim ehrenamtlichen Engagement, was die Werte unserer Teammitglieder und der Bank widerspiegelt. Im Jahr 2023 haben wir die Marke von 3.500 Stunden ehrenamtlicher Arbeit überschritten, wobei rund 400 Teammitglieder (über 15 % aller Mitarbeiter) aktiv an Freiwilligenprogrammen teilgenommen haben.

Im vergangenen Jahr konzentrierten sich unsere Bemühungen auf die Zusammenarbeit mit dem Samariterbund und der Kinderuni, die Unterstützung unterversorgter Gemeinschaften und die Förderung der finanziellen Allgemeinbildung. Diese Partnerschaften waren für alle Beteiligten unglaublich bereichernd, und wir haben uns daher verpflichtet, auch in den nächsten zwei Jahren finanzielle und ehrenamtliche Unterstützung zu leisten. Die Bank hat auch verschiedene Katastrophenhilfsmaßnahmen unterstützt, zuletzt in Kärnten und der Steiermark in 19 Gemeinden in Österreich.

Um unsere Programme zur Unterstützung von Gemeinden weiter auszubauen, haben der Vorstand und die erweiterte Geschäftsleitung gemeinsam 1 Million Euro gespendet, die von der Bank zu 100% aufgestockt wird, um die verschiedenen von der BAWAG unterstützten Sozialprogramme zu finanzieren.

Als großes Finanzinstitut sind wir sehr stolz darauf, eine positive Rolle in der Gesellschaft zu spielen, da dies die Werte unseres Unternehmens widerspiegelt und den positiven Einfluss zeigt, den wir in unseren lokalen Gemeinschaften haben können. Ein besonderer Dank gilt unseren Partnern und den vielen Teammitgliedern, die sich freiwillig gemeldet haben und so großzügig mit ihrer Zeit und ihren Ressourcen umgegangen sind.

Investitionen in unsere Teammitglieder

Zusätzlich zu unserer Präsenz in der Gemeinschaft haben wir hart daran gearbeitet, in unser größtes Kapital, unsere Mitarbeiter, zu investieren.

Unser Personal- und Kommunikationsteam hat in Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat hervorragende Arbeit geleistet, indem es unsere Sozialleistungen überarbeitet hat, um ein modernes und fortschrittliches Unternehmen widerzuspiegeln, unseren Ansatz bei der Personalbeschaffung neu belebt und mehrere Foren zur Mitarbeiterentwicklung und soziale

Veranstaltungen ins Leben gerufen hat. Die verschiedenen Mitarbeiterbeteiligungen, angefangen von der Aktienzuteilung für Mitarbeiter bis hin zum BAWAG "3+1" Aktienprogramm, wurden mit dem Ziel eingeführt, die Mitarbeiterbeteiligung zu erhöhen. Um die Auswirkungen der hohen Inflation für viele unserer Mitarbeiter abzufedern, haben wir im Jahr 2023 zwei separate Inflationsprämien eingeführt. Außerdem werden wir 2024 ein Gewinnbeteiligungsprogramm einführen, bei dem jeder Mitarbeiter direkt am Gesamterfolg der Gruppe beteiligt wird. Diese verschiedenen Programme basieren auf der Schaffung fortschrittlicher und gerechter Mitarbeiter Vorteile, bei denen jeder Mitarbeiter einen Anteil am Unternehmen besitzt. Außerdem haben wir im vergangenen Jahr unser jährliches Summer & Winter Bash in Wien und Salzburg veranstaltet. Es war das siebte Jahr, in dem wir einen BAWAG Family Bash veranstaltet haben, ein großartiges Wochenend-Event, bei dem unsere Teammitglieder, deren Familien und Angehörige gefeiert werden. Diese Veranstaltung ist zu einem Markenzeichen der BAWAG Group geworden und darf nicht verpasst werden!

Außerdem haben wir unser Senior Leadership Team (SLT), das heute aus 98 Teammitgliedern besteht, im Vergleich zum Vorjahr um 12 % aufgestockt. Dies spiegelt unsere wachsende Präsenz und die umfassenderen Führungsaufgaben innerhalb der Gruppe wider und stellt sicher, dass wir über die richtige Führung und Bandbreite verfügen, um mehrere Integrationen zu bewältigen. Nach den jüngsten Beförderungen setzt sich das SLT aus 13 Nationalitäten zusammen, und wir haben den Frauenanteil von 28% auf 32% erhöht. Unsere Beförderungen beruhen auf Verdiensten, Charakter und Arbeitsmoral. Dies sind die Kriterien, die wir bei der Beurteilung unserer Mitarbeiter anwenden und immer anwenden werden. Ich bin stolz darauf, dass es uns gelungen ist, ein vielfältiges und integratives Führungsteam zu finden, zu fördern und auszubauen. Aber wir haben noch mehr zu tun. Das SLT repräsentiert die Vielfalt des gesamten Unternehmens, unseres Kundenstamms und unserer lokalen Gemeinschaften. Vielfalt ist eine echte Stärke des Konzerns und eine Säule der BAWAG-Kultur.

Ich danke Ihnen!

Das vierte Quartal des Jahres 2023 war eines der intensivsten, das ich persönlich erlebt habe. Die Teams arbeiteten an zahlreichen Initiativen, die die Weichen für 2024 und darüber hinaus stellen werden. Ein GROSSES DANKESCHÖN an alle Teammitglieder der BAWAG Group in Österreich, Deutschland, der Schweiz, den Niederlanden, Großbritannien, Irland und den Vereinigten Staaten. Eure Arbeitsmoral, euer Engagement und eure Leidenschaft sind unübertroffen!

Ich bin wirklich dankbar, Teil eines Unternehmens mit engagierten und hart arbeitenden Mitarbeitern zu sein, die sich umeinander kümmern und als ein Team arbeiten. Ich bin stolz darauf, wie wir gemeinsam das Streben nach Spitzenleistungen verkörpern, die Messlatte jedes Jahr höher legen und das Beste aus uns herausholen, um unsere Kunden, unsere Aktionäre und die Gemeinden, denen wir servieren, zu unterstützen. Seit ich vor mehr als zehn Jahren zur BAWAG gekommen bin, hatte ich das Glück, jedes Jahr dieses Gefühl zu haben, das ich nie als selbstverständlich betrachte. Diese Gruppe von Menschen ist wirklich etwas Besonderes und dieses Unternehmen wirklich einzigartig.

Ich danke Ihnen.

Mit besten Grüßen,

Anas



Anas Abuzaakouk, Vorstandsvorsitzender der BAWAG Group AG

STRATEGIE

Unsere Strategie ist seit Beginn unserer Transformation im letzten Jahrzehnt unverändert. Wir bleiben in unserer Ausführung konsequent, konzentrieren uns auf die Dinge, die wir kontrollieren können, und sind so aufgestellt, dass wir über alle Wirtschaftszyklen hinweg Ergebnisse liefern. Unsere drei strategischen Säulen sind:

WACHSTUM IN UNSEREN KERNMÄRKTEN MIT FOKUS AUF DIE KUNDENBETREUUNG

Wachstum in unseren Kernmärkten

Die Strategie der BAWAG Group ist auf Wachstum in entwickelten und etablierten Märkten ausgerichtet. Wir konzentrieren uns auf organisches Wachstum und Übernahmen und verfolgen strategische, wertschöpfende und ertragssteigernde Übernahmen. Unsere Wachstumsstrategie beruht auf den folgenden Grundsätzen:

- ▶ Unsere Kernmärkte sind Österreich, Deutschland, Schweiz, Niederlande (DACH/NL-Region), Westeuropa und die USA
- ▶ Fokus auf organisches Wachstum, M&A und Beteiligungen
- ▶ Investitionen in Plattformen und Partnerschaften als Wachstumstreiber in der gesamten Gruppe
- ▶ Ertragssteigernde Übernahmen, die unser RoTCE-Ziel auf Konzernebene von mindestens 20% erreichen
- ▶ Weiterer Ausbau der Vertriebsunterstützung aus dem Middle- und Backoffice sowie Standardisierung von Produkten und Vertriebskanälen zur Generierung von profitabilem Wachstum

Wir konzentrieren uns auf Regionen und Länder mit solider fiskalischer Position und einem Sovereign-Rating von mindestens Single A, einem tragfähigen Rechtssystem und einem stabilen geopolitischen Umfeld. Dies gewinnt mit den neu entstandenen Anforderungen hinsichtlich ESG und Regulatorik zunehmend an Bedeutung, wenn es darum geht, den Anforderungen unserer verschiedenen Stakeholder zu entsprechen. Die letzten Jahre, die von der Pandemie, erhöhter Inflation und geopolitischen Konflikten geprägt waren, haben die fiskalische Stärke und die Fähigkeiten der Länder gezeigt, in denen wir tätig sind. Die Regierungen haben umfangreiche Konjunkturpakete und Unterstützungsmaßnahmen für ihre Bürgerinnen und Bürger sowie für die heimische Wirtschaft bereitgestellt.

Auf die DACH/NL-Region entfallen 72% unseres Kundengeschäfts und sie ist der Heimatmarkt der Gruppe. Die Region profitiert von einer gemeinsamen Kultur- und Sprachfamilie sowie von einem stabilen Rechtssystem und Kreditumfeld. Die Region profitiert auch von einer geringen Verschuldung der Verbraucher, dem Wohnungseigentum und der digitalen Durchdringung; all dies bietet Chancen für zukünftiges Wachstum. Die makroökonomischen Fundamentaldaten der DACH/NL-Region sind wie folgt:

- ▶ Wachsende Bevölkerung mit 120 Millionen Einwohnern
- ▶ Jährliches BIP von 6,7 Billionen € und Pro-Kopf-BIP von mehr als 56.000 €
- ▶ Durchschnittliche Arbeitslosenrate von unter 5%

Verlangsamtes Kreditwachstum angesichts eines veränderten Umfelds

Mit unserer langen Geschichte und unserem Firmensitz in Österreich bietet uns das inländische Geschäft eine stabile und skalierbare Plattform, um in unseren Kernmärkten das Kreditgeschäft über verschiedene Kanäle und unter mehreren Marken anzubieten. Innerhalb Österreichs konzentrieren wir uns auf ein diszipliniertes Wachstum bei Kernprodukten, wie zum Beispiel bei Hypothekarkrediten, Konsumkrediten und KFZ-Leasing. Die Expansion der BAWAG Group außerhalb Österreichs war und ist auf entwickelte und etablierte Märkte mit soliden makroökonomischen Fundamentaldaten und Chancen für profitables Wachstum ausgerichtet. Dies wird durch eine Mischung aus organischen Wachstumsinitiativen und Akquisitionen erreicht.

Während wir in Deutschland, den Niederlanden und der Schweiz gemessen am Marktanteil ein Nischenanbieter bleiben, bietet das von uns geschaffene Fundament erhebliche Möglichkeiten, unser Wachstum zu beschleunigen, ohne auf Rentabilität verzichten zu müssen.

Wir halten stets Ausschau nach Möglichkeiten in unseren Kernmärkten in Westeuropa und den Vereinigten Staaten (USA). Am 30. November 2023 haben wir die Übernahme der Peak Bancorp, Inc., der Holdinggesellschaft der Idaho First Bank (IFB) in den Vereinigten Staaten, abgeschlossen. Die Übernahme ermöglicht der BAWAG Group den Zugang zu einer Bankplattform, um weitere Wachstumschancen in den USA zu ergreifen und gleichzeitig unseren disziplinierten, auf risikoadjustierte Erträge und profitables Wachstum ausgerichteten Kreditvergabeansatz beizubehalten. Unser Fokus wird primär auf dem Retail & SME-Geschäft liegen, in Form von Kundeneinlagen, Hypothekarkrediten, Konsum- und KMU-Krediten. Darüber hinaus haben wir im Jahr 2023 eine kleine Plattform in Irland gekauft, die es uns ermöglicht, Wohnbaukredite zu vergeben. Es wird jedoch einige Zeit dauern, um das Geschäft aufzubauen. Darüber hinaus haben wir am 1. Februar 2024 den Kauf von Knab von ASR Nederland N.V. (a s.r.) unterzeichnet. Mit der Akquisition baut die BAWAG Group ihre Präsenz im niederländischen Retail- und KMU-Banking aus und positioniert sie für zukünftiges Wachstum in einem der Kernmärkte der Bank.

Unser Fokus im Retail & SME-Geschäft liegt weiterhin darauf, unseren Kunden Produkte und Dienstleistungen in der Qualität anzubieten, die sie erwarten, und dabei die differenzierten Wertversprechen unserer verschiedenen Marken beizubehalten, während wir gleichzeitig sicherstellen, Konsequenz bei der risikoadäquaten Preisgestaltung zu wahren. Die zukünftigen Wachstumstreiber werden Finanzberatung, verbesserte Datenanalytik, Investitionen in Partnerschaften und Plattformen, vermehrte Digitalisierung, der Einsatz neuester Technologie in allen unseren Prozessen und die Verfolgung gewinnsteigernder M&A-Aktivitäten sein.

Der Geschäftsbereich Corporates, Real Estate & Public Sector konzentriert sich auf entwickelte und etablierte Märkte, in denen wir Direktkredite vergeben und im Zahlungsverkehr tätig sind. Das Firmenkundengeschäft war über die letzten Jahre hinweg sehr herausfordernd, da unserer Meinung nach das Kreditrisiko keinen angemessenen Niederschlag in den verrechneten Preisen fand. Wir sind jedoch bereit, uns aktiv zu engagieren, sobald das Risiko wieder durch einen entsprechenden Preis vergütet wird. Wir bauen unser Geschäft mit dem öffentlichen Sektor in Österreich weiter aus. Dieser Geschäftsbereich umfasst auch die Abwicklung des Zahlungsverkehrs für den österreichischen Staat. Unser Fokus wird stets auf risikoadäquate Renditen, disziplinierte Kreditvergabe, profitables Wachstum und Geduld liegen, da wir kein Volumenwachstum um jeden Preis anstreben.

M&A-Aktivitäten im Jahr 2023:

Seit 2015 hat die BAWAG ihre bestehenden Geschäftsbereiche durch zwölf kleinere Bolt-on-Akquisitionen in Österreich, den USA sowie in neuen Märkten (Deutschland, Schweiz, Irland) erweitert und neue Kanäle, Produkte und Marken in der Gruppe hinzugefügt.

Am 30. November 2023 hat die BAWAG Group nach Erhalt aller erforderlichen behördlichen Genehmigungen die Übernahme der Peak Bancorp, Inc., der Holdinggesellschaft der Idaho First Bank, einer Community-Bank mit rund 10.000 Kunden und rund 0,5 Mrd. US\$ Bilanzsumme, abgeschlossen. Die Übernahme ermöglicht es der BAWAG Group, ihre Präsenz in den USA auszubauen und sich für künftiges Wachstum in einem der Kernmärkte der Bank besser zu positionieren. Die Übernahme verschafft der BAWAG Group zudem Zugang zu einer Bankplattform, um weitere Wachstumschancen in den Vereinigten Staaten zu verfolgen.

Im Dezember 2023 schloss die BAWAG Group einen Kaufvertrag über die letzten verbleibenden Leasingaktivitäten der Dexia-Gruppe ab. Diese Transaktion ermöglicht der BAWAG Group die Refinanzierung eines Leasingportfolios von rund 750 Millionen € von der Dexia Crédit Local. Die zu refinanzierenden Leasing-Aktiva bestehen aus rund 80 Verträgen mit überwiegend öffentlich-rechtlichen Vertragspartnern. Im Rahmen dieser Vereinbarung werden keine Mitarbeiter übernommen. Die Transaktion wurde mit 1. Februar 2024 abgeschlossen.

Klimawandel und ESG

Wir sind entschlossen, der zunehmenden Bedeutung des Kampfs gegen den Klimawandel in unserem Geschäft Rechnung zu tragen. Es liegt jedoch ein langer Weg vor uns, bis die heute gesetzten Initiativen eine positive Auswirkung auf das Klima zeigen werden. In 2021 haben wir uns das Ziel gesetzt, unsere jährliche „grüne“ Kreditvergabe von 2020 bis 2025 auf über 1,6 Mrd. € zu verdoppeln. Unsere ESG-Strategie steht im Einklang mit unserer gesamten Geschäftsstrategie. Als Bank mit Fokus auf Retail-Kunden, möchten wir unsere Kunden dabei unterstützen, ihren CO₂-Fußabdruck zu reduzieren. Wir sind außerdem bestrebt, unser Engagement in Sektoren mit hohen Treibhausgasemissionen in unserem Unternehmensportfolio so gering wie möglich zu halten. Die BAWAG Group hat zum ersten Mal die finanzierten Emissionen berichtet und wir werden in 2024 einen Übergangsplan für unser Hypothekar- und CRE-Portfolio analysieren.

Fokus auf Kunden und deren Bedürfnisse

Kunden wünschen sich ein lohnenderes und ansprechenderes Erlebnis mit zielgerichteten Produkten und Dienstleistungen, auf die sie rund um die Uhr zugreifen können, um ihr Finanzleben zu managen. Unser Ziel ist es, diese Bedürfnisse zu erfüllen und neue und bestehende Technologien besser zu nutzen, um das Kundenerlebnis insgesamt zu verbessern. Wir bauen ein Geschäftsmodell mit diversen Vertriebskanälen und einer Mehrmarkenstrategie für Retail-Kunden und KMUs auf – von der Filiale über Partner und Makler bis hin zu Plattformen – und setzen dabei digitale Produkte und Technologien in unserer gesamten Kundenwertschöpfungskette ein. Unsere Produkte sind einfach gestaltet, transparent und leistbar.

Die folgenden Eckpfeiler sind der Schlüssel zum Aufbau und zur Pflege erfolgreicher Kundenbeziehungen:

- ▶ Bereitstellung einer Reihe von Produkten und Dienstleistungen für Kunden, wann und wo sie wollen,
- ▶ Bereitstellung von benutzerfreundlichen und leicht verständlichen Finanzprodukten zu einem fairen Preis,
- ▶ Nutzung neuer und bestehender Technologien zur Vereinfachung von Prozessen und Verringerung der Komplexität,
- ▶ Kontinuierliche Vereinfachung der Konzernstruktur,
- ▶ Fokussierung auf High-Touch und qualitativ hochwertige Beratung in einem modernisierten Filialnetz sowie
- ▶ Etablierung neuer Einzelhandelspartnerschaften und Nutzung von Kreditplattformen zur Gewinnung neuer Kunden.

Mit dem Wandel hin zu mehr digitalen Abläufen haben wir unser Geschäftsmodell in Richtung Beratung in unserem Filialnetz angepasst, während wir das Basisgeschäft auf digitale / Onlinekanäle verlagern. Der Schlüssel zu dieser Entwicklung liegt in der laufenden Verbesserung unseres digitalen Produktangebots. Wir haben bereits 75% unseres Produktportfolios voll digitalisiert und streben bis 2025 die 100%ige Digitalisierung unseres Produktangebots im Bereich Retail & KMU an. Die Pandemie hat die Veränderung im Kundenverhalten beschleunigt. Heute erwarten immer mehr Kunden, dass Services, die sie früher in einer traditionellen Filiale erhalten haben, über e-Banking und auf mobilen Plattformen verfügbar sind. Aufbauend auf dem bestehenden regulatorischen Rahmen sind wir in der Lage, wettbewerbsfähige und unkomplizierte Services anzubieten, ohne jemals bei Qualität, Compliance oder Sicherheit Abstriche zu machen.

Die Digitalisierung führt auch zu einer Straffung der Beziehungen der BAWAG Group zu ihren Vertriebspartnern, da die Reaktionszeit gegenüber unseren Kunden verkürzt wird. Durch unsere Investitionen in digitale Kanäle, Partnerschaften und Plattformen kam es zu einer Diversifizierung der für die Kreditvergabe verfügbaren Wege – weg von der Filiale. Bereits heute entfallen knapp >70% der Kreditvergaben auf nicht an eine Filiale gebundenen Kanäle.

Ausblick 2024

Im Jahr 2024 werden wir unsere Wachstumsstrategie in der DACH/NL-Region, in Westeuropa und den Vereinigten Staaten weiter verfolgen. Unsere M&A-Aktivitäten konzentrieren sich in erster Linie auf unser Kerngeschäft Retail & SME in den europäischen Märkten. Wir beobachten jedoch den gesamten Bankensektor und halten Ausschau nach sich bietenden Gelegenheiten. Diese Gelegenheiten reichen von profitablen Plattformen mit einem soliden Geschäftsmodell und starker Präsenz im Kreditgeschäft bis hin zu Finanzinstituten, die entweder einen umfassenden Turnaround oder eine geordnete Abwicklung benötigen. Am 1. Februar 2024 unterzeichnete die BAWAG Group einen Kaufvertrag über den Erwerb von Knab Bank in den Niederlanden. Mit dieser strategischen Akquisition werden wir unsere Präsenz in der DACH/NL-Region ausbauen, unser Engagement im Privatkunden- und KMU Geschäft erhöhen und rund 400.000 neue Kunden gewinnen.

EFFIZIENZ UND OPERATIVE EXZELLENZ VORANTREIBEN

Der Bankensektor in ganz Europa befindet sich in einem tiefgreifenden Wandel und sieht sich nach wie vor mit zahlreichen Herausforderungen konfrontiert, die durch ein jahrelang gedämpftes Wirtschaftswachstum, verzerrte Kostenstrukturen, übermäßig verschuldete Bilanzen, Preisdruck, erhöhte regulatorische Kosten und unzulängliche Technologie verursacht werden. Außerdem drängen immer mehr Unternehmen von außerhalb des Bereichs der traditionellen Finanzdienstleistungen (FinTechs und e-Commerce-Plattformen) auf den Markt, die in dem Bestreben, Marktanteile zu erobern, auf unrentables Wachstum setzen und so die Gewinnspannen anderer Marktteilnehmer schmälern und die traditionellen Umsatzströme von Finanzinstituten angreifen. Der Fokus auf Effizienz, Rentabilität und operative Exzellenz ist Teil der DNA unseres Teams. Wir glauben, dass dies zu den wenigen Dingen gehört, die ein Managementteam wirklich unter Kontrolle hat, und die die BAWAG Group auch in Zukunft sowohl von etablierten Instituten als auch von neuen Marktteilnehmern unterscheiden werden.

Wir sind davon überzeugt, dass Banken zwar von steigenden Zinsen profitieren, aber ihre Geschäftsmodelle und Kostenstrukturen deutlich einfacher und effizienter gestalten müssen. Aufgrund des kontinuierlichen technologischen Fortschritts werden Bankprodukte zunehmend kommerzialisiert. Zu diesem Zweck ist und bleibt der Schlüssel, sich auf Vereinfachung, Standardisierung, Automatisierung und den vernünftigen Einsatz von Technologie zu konzentrieren, während wir unser Geschäft weiter transformieren und uns auf operative Exzellenz konzentrieren. Dies ist heute wichtiger denn je, da der gesamte Sektor einem stark inflationären Gegenwind ausgesetzt ist, was sich auf die Betriebskosten auswirken wird. Wir glauben, dass die Fähigkeit, Kostendisziplin durch operative Exzellenz aufrechtzuerhalten, ein echtes Unterscheidungsmerkmal im gesamten Bankensektor sein wird.

Auch im Jahr 2024 liegt unser Fokus auf Effizienzsteigerung durch Umgestaltung von Prozessen, Vereinfachung, Standardisierung und letztendlich Automatisierung. Die Vorteile einer skalierbaren und effizienten Bankplattform sind heute offensichtlicher als je zuvor. Durch die Umsetzung zahlreicher Initiativen in den letzten Jahren konnten wir die anhaltend hohe Inflation in unseren Kernmärkten im Jahr 2023 in den Griff bekommen und den Kostenanstieg auf 2% begrenzen, was deutlich unter dem Inflationsniveau der Eurozone von 5,4% liegt. Im Jahr 2024 erwarten wir einen Anstieg der Betriebskosten von ungefähr 3%. Während die Inflation im Jahresvergleich zurückging, blieb sie auf einem hohen Niveau, wobei Österreich eine der höchsten Inflationsraten in der Eurozone aufwies. Wir werden weiterhin verschiedene Initiativen vorantreiben, um den inflationären Gegenwind zu bekämpfen, der unkontrolliert bleibt und erhebliche Kostenprobleme schafft:

- ▶ Konzentration auf Dinge, die wir durch unseren „Selbsthilfeansatz“ kontrollieren können
- ▶ Vereinfachung, Standardisierung und Automatisierung des Produkt- und Leistungsangebots über alle Kanäle
- ▶ Einführung einfacher End-to-End-Prozesse in der gesamten Bank
- ▶ Laufende Optimierung unserer Prozesse, unseres Fußabdrucks und der technologischen Infrastruktur
- ▶ Kontinuierliche Vereinfachung der Konzernstruktur
- ▶ Die unterschiedlichen Formen des technologischen Wandels annehmen und sinnvoll in Technologie investieren
- ▶ Förderung einer leistungsorientierten Kultur, in der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufgrund ihrer Leistung und ihrer Persönlichkeit befördert werden

Seit 2013 haben wir über 600 Mio. € in neue Technologien investiert. Dank der im letzten Jahrzehnt getätigten technologischen Investitionen konnten wir unseren Technologiebestand modernisieren und vereinfachen, große und unverhältnismäßig teure Digitalisierungsprojekte vermeiden, und vor allem systematisch an der Skalierung unserer Bankplattform arbeiten. Wir haben unsere Partnerschaften mit und Investitionen bei führenden Technologieanbietern ausgeweitet und damit unsere technologische Infrastruktur modernisiert, unsere Architektur vereinfacht und uns auf Straight-Line-Processing konzentriert. Wir werden diese Investitionen fortsetzen, die einen stetig wachsenden Anteil an den Gesamtaufwendungen der Gruppe haben und von 15% im Jahr 2013 bereits auf 26% heute gestiegen sind.

Die Pandemie im Jahr 2020, als Katalysator, hat die Produktivitätsinitiativen in der gesamten Gruppe beschleunigt. Durch die Integration eines hybriden Homeoffice-Arbeitsmodells und eine regelmäßige Bewertung der Mitarbeiterpräferenzen werden wir unseren physischen Fußabdruck weiter reduzieren, uns an das veränderte Kundenverhalten durch vermehrtes Engagement im digitalen Bereich anpassen, und die Abläufe weiter verschlanken und vereinfachen. Diese Initiativen werden es uns ermöglichen, unsere Kunden besser zu bedienen und unser Geschäft zu skalieren, während wir Wachstumschancen bis weit in die Zukunft verfolgen.

Durch einen plattformbasierten Ansatz streben wir eine weitere Verbesserung der Effizienz und der Integrationsgeschwindigkeit an:

- ▶ **Management der Daten:** zentralisierter Datenhaushalt für Finanz- und Risikoberichtslegung sowie regulatorischer Berichtslegung mit Kundenanalytik
- ▶ **Technologie:** stärkere Vereinfachung von Front-, Middle- und Backoffice-Funktionen durch technologiegesteuerte Umgestaltung von Prozessen
- ▶ **Infrastruktur:** zentralisierte Cloud-Infrastruktur, Containerplattform und Arbeitsplatsumgebung in der gesamten Gruppe
- ▶ **Service-Management-Plattform:** konsolidierte Service-Management-Plattform zur Verbesserung der Transparenz von Prozessen und letztlich der Kundenerfahrung

Nachhaltige Wertschöpfung ist für uns von entscheidender Bedeutung, wenn wir langfristig von allen unseren Stakeholdern als verlässlicher Partner wahrgenommen werden wollen. Diese Maßnahmen haben es uns ermöglicht, die Herausforderungen im Finanzsektor betreffend Kosten und Profitabilität über das letzte Jahrzehnt hinweg zu bewältigen. Durchlaufende Investitionen und die Optimierung unserer Infrastruktur konnten wir die Integration der übernommenen Unternehmen beschleunigen, operative Komplexität abbauen und gleichzeitig unnötige Gemeinkosten reduzieren. Somit sind wir für zukünftige Integrationen und die Zusammenarbeit mit Partnern entlang der gesamten Wertschöpfungskette der Finanzdienstleistungen gut aufgestellt.

Im Kern unseres Unternehmens steht schließlich die auf den folgenden Werten beruhende Kultur:

- ▶ **Führungsqualität & Offenheit für Veränderung:** Wir schätzen Führungskräfte, die dynamisch sind, ihre Rolle mit kompromissloser Integrität erfüllen, eine starke Arbeitsmoral zeigen und nicht davor zurückschrecken, schwierige Entscheidungen zu treffen. Die 98 Mitglieder unseres Senior-Leadership-Teams (SLT), die an unserer Transformation im abgelaufenen Jahrzehnt in führender Rolle beteiligt waren, verfügen durchschnittlich über eine vierzehnjährige Arbeits Erfahrung bei der BAWAG.

- ▶ **Einfache und flache Organisation:** Wir tun unser Bestes, um die Struktur der Gruppe einfach und die Organisation flach zu halten. Wir bestärken alle Teammitglieder, sich auf die anstehenden Arbeiten und das Wesentliche zu fokussieren und im Hinblick auf die Verbesserung des Teams stets den Status quo in Frage zu stellen. Wir sind der Meinung, dass Hierarchie, Bürokratie und eine Siloorganisation zu inkohärenten Analysen, weitreichender Ineffizienz, schlechten Entscheidungen und letztendlich zu einer aufgeblähten Kostenstruktur führen.
- ▶ **Verantwortung, Leistungskultur & Inklusion:** Wir sind überzeugt, dass unsere Diversität, unsere Inklusivität und unsere leistungsorientierte Kultur eine echte Quelle unserer Stärke darstellen. Unsere Teammitglieder gehören 53 verschiedenen Nationalitäten an, und wir treten überzeugt für Gleichbehandlung und Diversität ein. Für uns stehen Diversität und Gleichbehandlung neben Leistung, Integrität und Arbeitsmoral. Unser Humankapital ist unser größter Wert, und daher liegt unser Hauptaugenmerk auf der Entwicklung und unterstützenden Begleitung unserer Teammitglieder auf allen Ebenen. In unserem neu konstituierten SLT, bestehend aus 98 Personen, 13 Nationalitäten vertreten; 32% der Teammitglieder sind Frauen. Wir sind stolz auf die neuen Beförderungen, trotzdem ist uns klar, dass noch viel zu tun ist.
- ▶ **Management: Unternehmenswohl & Aktienbesitz:** Die Mitglieder des Vorstands sind sowohl Geschäftsführer als auch die Aktionäre der Bank. Ihre Anreize sind direkt an konkrete Finanz- und ESG-Ziele gekoppelt, wodurch unserer Meinung nach langfristiger Wert für Aktionäre und die weiteren Stakeholder der Gesellschaft geschaffen wird. Derzeit ist das Senior Leadership Team zu ~4,4% an der BAWAG Group beteiligt. Wir sind der Meinung, dass Aktienbesitz die beste Möglichkeit ist, um die Führung der Bank mit Aktionärsinteressen und langfristiger strategischer Wertschöpfung in Einklang zu bringen.

Die Verankerung dieser Kultur in der Organisation hat entscheidend zur Förderung unserer „Selbsthilfe“-DNA und zum Aufbau einer skalierbaren Bankplattform beigetragen, die auch in Zukunft wettbewerbsfähig sein wird. Unsere Kultur ist die Grundlage unseres Erfolgs, sie motiviert und hält unsere Teammitglieder und zieht im Laufe der Jahre Toptalente an.

BEIBEHALTUNG EINES SICHEREN UND SOLIDEN RISIKOPROFILS

Das Geschäft einer Bank besteht grundsätzlich im Management von Risiken. Ein sicheres und solides Risikoprofil bedeutet für uns die Erhaltung einer starken Bilanz durch eine starke Kapitalposition, stabile Refinanzierung aus Kundeneinlagen und ein niedriges Risikoprofil durch proaktives Risikomanagement. Dies sind die grundlegenden Eckpfeiler für die Umsetzung unserer Geschäftsstrategie. Das Management ist der sicheren und soliden Führung der BAWAG Group verpflichtet.

Unser niedriges Risikoprofil wird durch die folgenden Grundsätze definiert:

- ▶ **Wahrung einer starken Kapitalposition, einer stabilen Refinanzierung aus Kundeneinlagen und eines niedrigen Risikoprofils**

Bestimmte Risiken werden bereits durch unser Geschäftsmodell und unsere Strategie begrenzt. Die Transformation von Kundeneinlagen und anderen Formen der Refinanzierung in Darlehen ist ein Schlüsselbereich unserer Tätigkeit. Kundeneinlagen sind nach wie vor ein Hauptpfeiler unserer Refinanzierungsstrategie, ergänzt durch fundierte Bankschuldverschreibungen (hypothekarisch und durch Sicherheiten des öffentlichen Sektors besichert) sowie unbesicherte Refinanzierungen. Die CET1-Zielquote der BAWAG Group liegt bei 12,25% (unter Vollenwendung von Basel III). Damit verfügen wir über einen konservativen Managementpuffer gegenüber den regulatorischen Mindestanforderungen.

► **Fokus auf reife, entwickelte und nachhaltige Märkte**

Unser Fokus liegt auf Österreich, Deutschland, der Schweiz, den Niederlanden (DACH/NL-Region), Westeuropa und den Vereinigten Staaten. Diese Länder weisen die gleichen Charakteristika auf: starke makroökonomische Fundamentale, stabile Rechtssysteme, robuste Kapitalmärkte, und Regierungen, die fiskalisch in der Lage sind, die Wirtschaft in schwierigen Zeiten zu stützen. Bankgeschäfte in volatileren, weniger entwickelten Märkten bieten zwar auf den ersten Blick höhere Renditen und höheres Wachstum, aber wir glauben nicht, dass diese risikobereinigten Renditen mittel- bis langfristig so attraktiv sind, wie die Renditen in höher entwickelten und reiferen Märkten. Wir sind davon überzeugt, dass der Markt diese Risiken zusätzlich zur allgemeinen Qualität der Aktiva, der Volatilität der Erträge, dem Finanzierungsprofil und der Nachhaltigkeit des Geschäftsmodells in die Kapitalkosten jeder Bank einbeziehen wird.

► **Disziplinierte Kreditvergabe in Märkten, die wir kennen, mit Fokus auf besicherte Kreditvergabe und risikoadäquate Erträge**

Im Kreditgeschäft konzentrieren wir uns auf disziplinierte Kreditvergabe, die auf risikoadäquate Renditen in entwickelten und etablierten Märkten ausgerichtet ist. Wir überprüfen unsere Kreditvergabe-Richtlinien regelmäßig und passen sie entsprechend an. Grundlegend für unsere Geschäftsstrategie ist, stets die Qualität des Volumens über dessen Quantität zu stellen. Wir bewerten jede Kreditvergabe unter dem Gesichtspunkt von Risiko und Ertrag, um sicherzustellen, dass unsere Renditeschwellen eingehalten werden und unsere zukünftigen Erträge belastbar bleiben. Rund 80 % des Kundenvermögens stellen besicherte Kredite und Kredite des öffentlichen Sektors dar.

► **Weiterhin eine starke Bilanz**

Wir legen Wert auf eine solide Qualität unserer Bilanzpositionen, mit einer niedrigen NPL-Quote von 1,0%, einer starken Kapitalgenerierung mit einer Brutto-Kapitalgenerierung von +330 Basispunkten im Jahr 2023, sowie einer konservativen Kapitalausstattung mit einer CET1-Zielquote von 12,25%. Wir stärken weiterhin unsere Bilanz, um allen Konjunkturzyklen standzuhalten.

► **Proaktives Management und Minderung nichtfinanzieller Risiken**

Das Streben nach einem soliden und sicheren Risikoprofil beschränkt sich nicht nur auf Bilanzzahlen oder regulatorische KPIs, sondern gilt auch für den Umgang mit nichtfinanziellen Risiken (wie Geldwäsche oder ESG-Risiken). Wir arbeiten ständig an der Verbesserung unserer Governance-Struktur und des Risikomanagements, um diese Risiken zu adressieren. Das Klimarisiko hat in den letzten Jahren bei allen Stakeholdern an Bedeutung gewonnen. Wir werden auch weiterhin Umweltfaktoren berücksichtigen, indem wir unsere Datenerhebung und Kreditvergabeprozesse verbessern, um diese aufkommenden Klimarisiken zu berücksichtigen. In 2023 wurde eine umfassende Bewertung von Nachhaltigkeitsrisiken durchgeführt mit dem Ergebnis „geringes Umweltrisiko“. Per Dezember 2023 bestand kein relevantes Engagement gegenüber Schwellenmärkten oder Ländern in Mittel- und Osteuropa; auch gab es kein Geschäft in Ländern mit erhöhtem Geldwäscherisiko.

Insgesamt hat uns dieser konservative Ansatz in den vergangenen Jahren angesichts der Risiken einer globalen Pandemie, einer durch geopolitische Konflikte verursachten Energiekrise sowie der anhaltenden Krise des gewerblichen Immobiliensektors, insbesondere in den Vereinigten Staaten, gut positioniert. Unser Fokus auf entwickelte Märkte verschaffte uns indirekt Vorteile durch das hohe Niveau an Arbeitsmarktunterstützung und das soziale Sicherheitsnetz, das unseren Kunden in Form verschiedener Konjunkturprogramme zugute kam. Unsere disziplinierten Kreditvergabestandards und der Fokus auf risikoadäquate Renditen minimierten auch unser Engagement in volatilen und zyklischen Sektoren, aber auch in hochemittierenden Sektoren aus ESG-Risikoperspektive.

Wir bleiben bei unserem konservativen Risikoappetit und sichern uns damit gegen makro- und mikroökonomische Risiken ab. Das Ziel einer soliden Bilanz und eines konservativen Kreditvergabestandards behalten wir stets im Auge, denn das sind für uns die entscheidenden Aspekte, wenn es um die Führung der Bank geht.

BAWAG GROUP AN DER BÖRSE

ENTWICKLUNGEN AN DEN BÖRSEN

Die Aktienmärkte in Europa und den Vereinigten Staaten wurden durch geopolitische Konflikte, geldpolitische Maßnahmen gegen die steigende Inflation und unsichere makroökonomische Aussichten beeinflusst. Nach deutlichen Zinserhöhungen im Vorjahr setzten die Zentralbanken ihre Zinserhöhungen fort, wobei die US-Notenbank die Zinsen viermal und die EZB sechsmal im Jahr 2023 anhub. Die Aktienkurse waren weiterhin volatil und Anleger beobachteten die Maßnahmen der Zentralbanken zur Inflationsbekämpfung und die Auswirkungen auf mögliche künftige Zinsänderungen genau. Insgesamt wurde die Aktienkursentwicklung im Jahr 2023 durch unklare makroökonomische Indikatoren und steigende Zinssätze beeinträchtigt. Die Entwicklung und die Erwartungen an die Märkte in den USA und der Eurozone waren unterschiedlich, während der globale Bankensektor im ersten Quartal 2023 Turbulenzen erlebte. Höhere Zinssätze waren jedoch weiterhin ein Katalysator und trieben die Performance von Bankaktien an. Der Euro Stoxx 600 stieg um 12%, der Euro Stoxx Banks um 21% und der S&P 500 um 25% im Jahr 2023.

Die Entwicklung des Unternehmenssektors spiegelt die allgemeine Wirtschaftstätigkeit sowie die Fähigkeit wider, steigende Inputpreise weiterzugeben. Der Gewinn je Aktie des Euro Stoxx 600 und des Euro Stoxx Banks stieg, während der Gewinn je Aktie des S&P 500 leicht zurückging. Die Bewertungskennzahlen stiegen in den Vereinigten Staaten im Vergleich zu 2022 und blieben für den Euro Stoxx 600 stabil. Die Bewertungskennzahlen im Euro Stoxx Banks gingen zurück. Der Gewinn je Aktie des Euro Stoxx 600 und des S&P 500 war stabil, während der Gewinn je Aktie des Euro Stoxx Banks stieg.

AKTIENKURSENTWICKLUNG

Die Aktien der BAWAG Group AG sind an der Wiener Börse notiert. Während der Aktienkurs der BAWAG Group Anfang des Jahres mit 58,95 € (Schlusskurs) einen Rekordkurs erreichte, belasteten die Entwicklungen im globalen Bankensektor sowie in der Gewerbeimmobilienbranche den Aktienkurs.

Die Aktie der BAWAG Group AG schloss das Jahr 2023 mit einem Kurs von 47,98 €, verglichen mit 49,80 € zum Jahresende 2022. Im selben Zeitraum lag der Höchstkurs bei 58,95 € und der Tiefstkurs bei 40,46 €. Die Gesamtrendite der Aktie der BAWAG Group AG unter Berücksichtigung der Kursentwicklung und der Dividenden betrug 4,7 %, während die Gesamtrendite des Euro Stoxx Banks im Jahr 2023 31,5 % betrug. Die Gesamtrendite der Aktie seit dem IPO lag zum Jahresende bei +36% und des Euro Stoxx Banks bei +18%.

	2023	2022
Schlusskurs 31. Dezember	47,98 €	49,80 €
Höchstkurs (Schlusskurs)	58,95 €	57,30 €
Tiefstkurs (Schlusskurs)	40,46 €	37,86 €
Ausgezahlte Dividende (im Jahr 2023 für das Geschäftsjahr 2022)	305 Mio. €	267 Mio. €
Gesamtrendite BAWAG Group	4,7%	-1,8%
Gesamtrendite Euro Stoxx Banks	31,5%	1,7%

FINANZIERUNGEN

Im Jahr 2023 war die BAWAG Group ein aktiver Emittent am Kapitalmarkt, der das gesamte Spektrum an Kapital- und Finanzierungsinstrumenten abdeckte. Die BAWAG setzte ihr erfolgreiches Pfandbrief-Programm mit einer Reihe erfolgreicher Benchmark-Emissionen in Höhe von insgesamt mehr als 2,0 Mrd. € im Jahr 2023 fort. Darüber hinaus wurde im Jahr 2023 eine Senior-Preferred-Benchmark-Anleihe in Höhe von 500 Mio. € erfolgreich begeben. Bei dieser Platzierung handelte es sich um eine grüne Anleihe im Rahmen unseres Green-Bond-Frameworks, das ein wichtiges Element unserer Finanzierungsstrategie darstellt. Auf der Kapitalseite begab die BAWAG im vierten Quartal eine Tier-2-Instrument in Höhe von 400 Mio. €, die das bestehende Tier-2-Instrument in Höhe von 400 Mio. € mit Kündigungsrecht im März 2024 ersetzen wird.

INVESTOR RELATIONS

Prinzipien

Bei der Kommunikation mit Investoren und anderen Stakeholdern sind wir bestrebt, einen offenen Dialog zu führen, transparent zu sein, und konsistente Informationen zur Verfügung zu stellen. Unser Ziel ist es, unsere Interessen mit jenen der Aktionäre in Einklang zu bringen. Daher fokussieren wir uns auf die langfristige Wertschöpfung des Unternehmens, die unserer Ansicht nach am besten mit Aktienbesitz in Einklang gebracht ist. Der Vorstand ist sowohl Geschäftsleiter als auch Aktionär der BAWAG Group und die variable Komponente dessen Vergütungshöhe ist direkt an die Finanz- und ESG-Ziele gebunden. Zum Jahresende 2023 hielt das Senior Leadership Team 4,4% der Aktien an der Bank (31. Dezember 2022: 3,6%).

Investor Relations im Jahr 2023

Im Jahr 2023 lagen die Prioritäten des Investor-Relations-Teams auf der verstärkten Kommunikation aufgrund der anhaltenden Marktvolatilität in Anbetracht idiosynkratischer Probleme von US-Regionalbanken, der angespannten Lage bei US-Gewerbeimmobilien sowie des makro- und geopolitischen Umfelds. Dabei wurden folgende Schwerpunkte gesetzt:

- ▶ **Kontinuierlicher Dialog** mit bestehenden und potenziellen Aktionären, Analysten, Anleiheninhabern und Ratingagenturen. Am Tag der Veröffentlichung von Quartalsergebnissen finden Investorengespräche statt, um die Entwicklungen des Quartals und des Jahres zu besprechen. Darüber hinaus trifft das Management der BAWAG Group aktuelle und potenzielle Investoren im Rahmen von Roadshows, Konferenzen und individuellen Gesprächen. Im Jahr 2023 trafen sich Vorstandsmitglieder und das Investor-Relations-Team mit Investoren aus den Vereinigten Staaten, dem Vereinigten Königreich, Deutschland, Frankreich, Österreich, Dänemark, Norwegen, Finnland, den Niederlanden, Belgien, Irland, Italien, Spanien, Schweden, Polen und über ganz Asien hinweg. Darüber hinaus nahmen wir im Jahr 2023 an sechs Konferenzen für Finanzinstitute oder Unternehmen mit kleiner/mittlerer Marktkapitalisierung teil. Dies war eine Mischung aus Spezialisten im Finanzsektor und Generalisten. Neben der Teilnahme an Roadshows und Konferenzen führen wir auch individuelle Termine mit potenziellen neuen Investoren sowie mit bestehenden Investoren und ESG-Teams durch. Die wichtigsten Diskussionspunkte betrafen die Kapitalausschüttung, unser Geschäft im Bereich gewerblicher Immobilien, Zinsentwicklung, die Qualität der Vermögenswerte und Einzelheiten zu unserem Geschäftsmodell.

Aufgrund der verstärkten Emissionsaktivitäten der BAWAG Group seit 2018 haben wir auch den Dialog mit Kreditanalysten und Investoren intensiviert.

- ▶ **Privataktionärstag**

Nachdem seit der Pandemie Hauptversammlungen virtuell abgehalten wurden, veranstalteten wir am 18. Oktober 2023 den ersten Privataktionärstag unter dem Motto „Dialog“. Wir haben dies zum Anlass genommen, auf die Entwicklung der BAWAG in den letzten 10 Jahren zurückzublicken und einen Einblick in unsere technologischen Fortschritte zu geben.

Unsere Gäste Dr. Christoph Boschan, CEO der Wiener Börse und Univ. Prof. Dr. Ewald Nowotny, ehemaliger Gouverneur der Österreichischen Nationalbank und ehemaliger CEO der BAWAG. Sie sprachen über den Börsengang der BAWAG sowie den österreichischen Kapitalmarkt und präsentierten einen Ausblick auf die makroökonomischen Entwicklungen in den Kernmärkten der BAWAG Group. Der interaktive Teil ermöglichte den Privataktionärinnen und -aktionären in Breakoutsessions aufgeteilt in „Meet the CEO“, „Meet the CFO“ und „Meet the Head of Retail & SME“ Fragen zu stellen und sich mit unseren Vorstandsmitgliedern zu verschiedenen Themen auszutauschen. Wir freuen uns, dass wir die Gelegenheit hatten, mit unseren Privataktionärinnen und -aktionären außerhalb der Hauptversammlung in Kontakt zu treten, und planen, diese Veranstaltung aufgrund der positiven Rückmeldungen alle zwei Jahre zu wiederholen.

► **ESG-Kommunikation**

ESG ist in den letzten Jahren zu einem festen Bestandteil unserer Kommunikation mit Investoren geworden. Die Themen, mit denen sich die ESG-Teams der Investoren befassen, konzentrieren sich weiterhin zunehmend auf unsere Governance, Risikomanagement- und Sozial- und Umweltinitiativen. Im Januar 2023 haben wir den Investorendialog zum Thema Vergütung eingeführt. Wir haben Feedback von ca. 30 Aktionärinnen und -Aktionären erhalten, folglich unseren Vergütungsbericht verbessert, um das Rahmenwerk, die Vergleichsgruppen usw. transparenter zu gestalten. Diesen Dialog setzten wir im vierten Quartal 2023 fort.

Wir haben nicht nur die Offenlegung unserer ESG-Initiativen kontinuierlich verbessert, sondern 2021 auch ESG-Ziele für 2025 eingeführt. Darüber hinaus werden unsere Ansätze regelmäßig von ESG-Ratingagenturen bewertet. Im Jahr 2023 erhielt die BAWAG Group Upgrades von MSCI und Sustainalytics. Wir nutzen diese Bewertung zum Auffinden weiterer Verbesserungsfelder und Offenlegungslücken, zu identifizieren, und dadurch zukünftig die Transparenz für Investoren zu erhöhen. Darüber hinaus standen die Vorbereitungen für die neuen Offenlegungspflichten zur Nachhaltigkeit im Fokus. Die ESG Ratings sind auf unserer Website www.bawaggroup.com verfügbar.

► **Hauptversammlung**

Die Dividende in Höhe von 305 Mio. € (bzw. 3,70 € je Aktie) wurde am 6. April 2023 im Anschluss an die ordentliche Hauptversammlung am 31. März 2023 ausgeschüttet. Die nächste ordentliche Hauptversammlung findet am 8. April 2024 statt. Wir werden der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von 5,00 € pro Aktie für das Geschäftsjahr 2023 vorschlagen. Dies entspricht einer Ausschüttung von 393 Mio. € (Zahltag 15. April 2024, vorbehaltlich der Zustimmung der Aktionäre).

Aktionärsstruktur

Die Aktionärsbasis ist mit einer breiten geografischen Streuung und unterschiedlichen Anlagestrategien gut diversifiziert. Die institutionellen Aktionäre kommen hauptsächlich aus Europa und Nordamerika, wobei zwei institutionelle Aktionäre mehr als 5% und zwei institutionelle Aktionäre zwischen 4% und 5% halten. Das Senior Leadership Team hält per 31. Dezember 2023 einen Anteil von 4,4%. Darüber hinaus hat die BAWAG im Jahr 2023 erneut konzernweit Mitarbeiterbeteiligungsprogramme ausgerollt. Wir glauben daran, dass Aktienbesitz der beste Weg ist, um eine Ausrichtung auf die Aktionäre und eine langfristige strategische Wertschöpfung zu erreichen.

Zum 31.12.2023 stellt sich die Aktionärsstruktur auf Basis der Mitteilungen der Hauptaktionäre wie folgt dar:

Aktionär	Beteiligung
T. Rowe Price	6,1%
Blackrock	5,9%
Wellington	4,9%
Norges Bank	4,3%
BAWAG Senior Leadership Team (Management Board: 3,8 %)	4,4%

Die BAWAG Group-Aktie wird auch von Analysten bewertet. Die Aktienanalysten berichten regelmäßig über die BAWAG Group AG in ihren Research Berichten.

	2023	2022
Anzahl von Research-Banken, die Coverage der Aktie haben	11	12
"Kauf" / "Overweight" Empfehlung	9	11
"Halten" Empfehlung	2	1
Durchschnittlicher Zielkurs (31. Dezember)	72,4 €	71,3 €

Informationen zur BAWAG Group, Aktiendaten und die aktuellen Analystenempfehlungen sind auf der Website unter <https://www.bawaggroup.com/ir> verfügbar.

Ratings

BAWAG P.S.K., die wesentliche operative Tochtergesellschaft der BAWAG Group AG, wird von Moody's Investors Service bewertet. Am 11. Juli 2023 hat Moody's das Long-Term Deposit, Issuer- und Senior- unsecured-Rating der BAWAG P.S.K. von A2 auf A1 angehoben. Das Upgrade folgt nach einer Änderung der von Moody's angenommenen Wahrscheinlichkeit einer Unterstützung durch die österreichische Regierung von „niedrig“ auf „moderat“ und steht nun in Übereinstimmung mit anderen Bankensystemen in der EU. Dies wird auch für andere österreichische Banken in Betracht gezogen, wie in der Mitteilung von Moody's dargelegt wird. Zusätzlich wurde der Ausblick auf positiv geändert (zuvor: ratings under review). Die vollständige Übersicht der Ratings ist auf der Webseite der BAWAG Group unter www.bawaggroup.com verfügbar.

	2023
Long-term Senior Unsecured / Issuer Rating	A1 (positiver Ausblick)
Long-term Bank Deposits Rating	A1 (positiver Ausblick)
Short-term Issuer / Bank Deposits Rating	P-1

Konzernlagebericht

WIRTSCHAFTLICHE UND REGULATORISCHE ENTWICKLUNG

MAKROÖKONOMISCHE ENTWICKLUNGEN

Markttrends

Nach der starken Entwicklung im Wirtschaftsjahr 2022 stellte das Jahr 2023 eine größere Herausforderung für das makroökonomische Umfeld dar. Die Verbraucherpreisinflation in ganz Europa und den Vereinigten Staaten (USA) ging zurück, blieb aber mit Niveaus von 5,4% in der Eurozone, 7,7% in Österreich, 6,0% in Deutschland, 4,1% in den Niederlanden und 4,1% in den USA in 2023 weiterhin erhöht. Die Auswirkungen der Lohn-Preis-Spirale sorgen neben anderen Entwicklungen für einen dauerhaften Inflationsdruck.

Im Gegenzug hob die US-Notenbank die Zinsen seit Anfang 2022 elfmal auf eine Spanne von 5,25% bis 5,50% im Dezember 2023, während die EZB die Zinsen zehnmal anhub und im Dezember 2023 einen Einlagenzinssatz von 4,00% erreichte. Das Umfeld steigender Zinsen hat die private Investitionstätigkeit in Anlagen und Ausrüstungen sowie die Bautätigkeit gedämpft. Der Welthandel ging ebenfalls zurück, was zu einer gedämpften Exportnachfrage geführt hat, während der private Verbrauch relativ solide geblieben ist. Für 2023 wird eine BIP-Veränderung von -0,7% in Österreich, -0,3% in Deutschland, +0,2% in den Niederlanden, +0,5% in der Eurozone und +2,5% in den USA erwartet.¹⁾

Marktentwicklungen in Österreich²⁾

Die Kreditnachfrage von Unternehmen war in Österreich trotz steigender Zinsen mit Wachstumsraten von rund 3% gegenüber dem Vorjahr per Q3 2023 solide. Die Kredite an private Haushalte entwickelten sich hingegen weniger dynamisch, das Volumen der aushaftenden Kredite sank in Q3 2023 um rund 2% im Vergleich zum Vorjahr. Steigende Zinsen sowie eine Verschlechterung des Konsumklimas sind die wichtigsten Treiber dieser Entwicklung.

Die Hauspreise in Österreich sind seit Q3 2022 rückläufig, der nationale Index für Wohnimmobilien lag in Q3 2023 um rund 2% unter dem Niveau des Jahresendes 2022.

Die Einlagendynamik der österreichischen Haushalte blieb deutlich hinter der Entwicklung des VPI zurück, was eine Erosion von Vermögen und Kaufkraft durch die Inflation verdeutlicht. Die Einlagen der österreichischen Haushalte blieben im Jahr 2023 weitgehend stabil (-0,4% im Jahresvergleich per Q3 2023).

Ausblick

Die Aussicht bleibt angesichts verschiedener Wahlen in wichtigen Ländern, geopolitischer Konflikte und wirtschaftlicher Entwicklungen mit potenziell erheblichen Auswirkungen unklar. Die Gefahr von geldpolitischen Fehlern in beide Richtungen bleibt bestehen, d.h. zu niedrige Zinsen und damit eine übermäßige Inflation oder zu hohe Zinsen und damit eine Beeinträchtigung der wirtschaftlichen Erholung. Dieses Risiko kann jedoch durch einen datengestützten und aufmerksamen Entscheidungsprozess, den die Zentralbanken in ihrer öffentlichen Kommunikation immer wieder betonen, gesteuert werden. Die FED und die EZB könnten im Jahr 2024 mit Zinssenkungen beginnen. Ein ausgewogener Ansatz, der zu einer weichen Landung führt, d. h. zu einem Rückgang der Inflation ohne ausgeprägte Rezession, bleibt ein immer wahrscheinlicheres Szenario.

Für 2024 wird ein BIP-Wachstum von +0,6% in Österreich, +0,3% in Deutschland, +0,4% in den Niederlanden, +0,8% im Euroraum und +1,9% in den USA erwartet.¹⁾

1) Quelle: EU Kommission and Conference Board for US

2) Quelle: Österreichische Nationalbank (OeNB)

Makroökonomische Daten in unseren Kernmärkten 2023 (in %)	Österreich	Deutschland	Niederlande	Eurozone	USA
BIP (% im Jahresvergleich)	-0,7	-0,3	0,2	0,5	2,5
Inflation (HVPI, %)	7,7	6,0	4,1	5,4	4,1
Arbeitslosenquote (%)	5,3	3,1	3,6	6,6	3,6
Ausblick 2024					
BIP (% im Jahresvergleich)	0,6	0,3	0,4	0,8	1,9
Inflation (HVPI, %)	4,0	2,8	2,6	2,7	2,2

Quelle: EU Kommission und Conference Board, Core PCE inflation for US, Februar 2024

REGULATORISCHE ENTWICKLUNGEN

Die Europäische Zentralbank (EZB) setzte ihre direkte Aufsicht über die wichtigsten Kreditinstitute der Eurozone, einschließlich der BAWAG Group, im Rahmen des einheitlichen Aufsichtsmechanismus (SSM) fort.

2023 führte die EBA ihren alle zwei Jahre stattfindenden EU-weiten Stresstest durch. Die Ergebnisse wurden am 28. Juli 2023 veröffentlicht. Der Stresstest umfasste 98 Banken (57 große und 41 mittelgroße), die direkt von der EZB im Rahmen des SSM beaufsichtigt werden. Die negativen Stresstestannahmen wurden für einen Zeithorizont von drei Jahren (2023–2025) festgelegt. Der Stresstest wurde auf Basis einer statischen Bilanz zum Dezember 2022 durchgeführt. Die Annahmen für die BAWAG Group im diesjährigen Stresstest waren strenger als im Jahr 2021 mit einem kumulativen Rückgang des BIP um 6% und einer Inflation von + 18% über den Prognosezeitraum, zusätzlich zu einem Rückgang der gewerblichen Immobilienwerte um 29% und der Preise für Wohnimmobilien um 30% im gewichteten Durchschnitt. Für die BAWAG Group betrug die 3-Jahres-Auswirkung auf die CET1-Quote -90 Basispunkte, verglichen mit -198 Basispunkten im Stress-test 2021. Aufgrund des diesjährigen starken Ergebnisses liegt die BAWAG Group – in Bezug auf die adverse Auswirkung auf die CET1-Ratio – auf Platz 2 im Vergleich zu den 57 teilnehmenden EBA Banken der Eurozone, und auf Platz 5 unter allen 70 Banken, die am EBA-Stresstest teilgenommen haben.

Am 11. Februar 2022 gab der European Systemic Risk Board (ESRB) eine Empfehlung für Österreich auf kreditnehmerbezogene Maßnahmen zu ergreifen, um den Aufbau der systemischen Risiken aus den Wohnimmobilienfinanzierungen zu reduzieren. Das österreichische Finanzmarktstabilitätsgremium (FMSG) folgte in der 31. Sitzung dieser Empfehlung und verschärfte die Kriterien der Wohnimmobilienkreditvergabe an Verbraucher, welche die FMA mit der Kreditinstitute-Immobilienfinanzierungsmaßnahmen-Verordnung (KIM -V) übernommen hat. Die Verordnung trat mit dem 1. August 2022 in Kraft. Im Rahmen der 35. Sitzung am 13. Februar 2023 empfahl das FMSG eine stärkere Flexibilisierung und Mäßigung der KIM-V, insbesondere im Bereich der Ausnahmekontingente oder der Zwischenfinanzierung. Die FMA ist dieser Empfehlung nachgekommen und hat die KIM-V am 3. März 2023 geändert. Für das Jahr 2023 wurden die Systemrisiko- und OSII-Puffer auf konsolidierter Ebene der BAWAG Group AG mit 1,25% der risikogewichteten Aktiva festgelegt, wobei diese für das Jahr 2024 auf 1,4% erhöht werden. Das FMSG hat in seiner 38. Sitzung im Oktober 2023 der FMA empfohlen, den anti-zyklischen Kapitalpuffer in seiner derzeitigen Höhe von 0% der risikogewichteten Aktiva beizubehalten.

Am 27. Oktober 2021 verabschiedete die Europäische Kommission eine Überarbeitung der CRR und CRD. Mit diesem Paket wird die Umsetzung der internationalen Basel-III-Vereinbarung (auch als Basel IV bekannt) in der EU abgeschlossen, wobei die Besonderheiten des EU-Bankensektors berücksichtigt wurden. Obwohl der Zeitplan des Basler Ausschusses vorsieht, dass die Reformen am 1. Jänner 2023 umgesetzt werden sollen (wurde aufgrund der COVID-19-Pandemie bereits um ein Jahr verschoben), wird in der EU der 1. Jänner 2025 als Umsetzungstermin genannt, wobei die Übergangsregeln über einen weiteren Zeitraum von fünf Jahren gelten sollen. Im November 2023 schloss der europäische Trilog seine Überprüfung des Gesetzespakets ab. Es wird erwartet, dass die Überarbeitung der CRR und der CRD Anfang 2024 im Amtsblatt veröffentlicht wird, während das Datum für die Anwendung weiterhin der 1. Januar 2025 ist.

Die wichtigsten Punkte des Bankenpakets bestehen vor allem aus bedeutenden Anpassungen der Messmethoden für das Kredit-, Markt- und operationelle Risiko. Die wichtigsten Elemente sind:

- ▶ Einführung eines Output-Floors, der die Kapitalvorteile von Risikomodellen begrenzt
- ▶ Aktualisierung des Standardansatzes für das Kreditrisiko
- ▶ Änderungen des auf internen Ratings basierenden Ansatzes (IRB) für das Kreditrisiko
- ▶ Ein neuer Rahmen für das operationelle Risiko
- ▶ Änderungen des Marktrisikorahmens und der Berechnung von Kreditbewertungsanpassungen (CVA)

Die BAWAG Group bereitet sich auch auf die kommenden ESG-Anforderungen vor und arbeitet an der Umsetzung der EU-Verordnung 2019/2088 zu nachhaltigkeitsbezogenen Angaben im Finanzdienstleistungssektor, welche zuletzt durch die delegierte Verordnung 2022/1288 ergänzt wurde, sowie an erweiterten Säule-III-Offenlegungsanforderungen. Ein weiterer Meilenstein für die Nachhaltigkeitstransformation wird im diesem Jahr erfolgen: die Bestimmungen der EU-Richtlinien zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (Corporate Sustainability Reporting Directive; CSRD) werden erstmals im Geschäftsjahr 2024 für die im Jahr 2025 veröffentlichten Berichte angewandt. Um den kommenden Anforderungen gerecht zu werden, wurden bereits in den vergangenen Jahren neben den bereits ernannten ESG-Beauftragten auch Arbeitsgruppen innerhalb der BAWAG Group eingerichtet.

Wir werden die anstehenden regulatorischen Änderungen weiterhin proaktiv und regelmäßig beobachten und in unseren Geschäftsplänen entsprechend berücksichtigen. Die BAWAG Group sieht sich aufgrund ihrer starken Kapitalposition und ihres profitablen Geschäftsmodells gut auf die kommenden Anforderungen vorbereitet.

ERGEBNIS- UND BILANZANALYSE

ERLÄUTERUNG DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UND DER BILANZ

Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	2023	2022 berichtet	2022 bereinigt	Veränderung bereinigt	Veränderung % bereinigt
Nettozinsertrag	1.230,2	1.021,1	1.021,1	209,1	20,5
Provisionsüberschuss	307,2	309,3	309,3	-2,1	-0,7
Operative Kernerträge	1.537,4	1.330,4	1.330,4	207,0	15,6
Sonstige Erträge¹⁾	-12,0	-6,4	-6,4	-5,6	-87,5
Operative Erträge	1.525,4	1.324,0	1.324,0	201,4	15,2
Operative Aufwendungen²⁾	-485,3	-474,8	-474,8	-10,5	2,2
Ergebnis vor Risikokosten	1.040,1	849,2	849,2	190,9	22,5
Regulatorische Aufwendungen	-39,0	-48,8	-48,8	9,8	-20,1
Operatives Ergebnis	1.001,1	800,4	800,4	200,7	25,1
Risikokosten	-93,2	-376,3	-122,0	28,8	-23,6
Ergebnis von at-equity bewerteten Beteiligungen	2,5	2,7	2,7	-0,2	-7,4
Jahresüberschuss vor Steuern	910,4	426,8	681,0	229,4	33,7
Steuern vom Einkommen	-227,8	-108,2	-171,9	-55,9	32,5
Jahresüberschuss nach Steuern	682,6	318,6	509,1	173,5	34,1
Nicht beherrschende Anteile	0,0	-0,3	-0,3	0,3	-100
Nettogewinn	682,6	318,3	508,8	173,8	34,2

1) Die „Sonstigen Erträge“ beinhalten Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten inkl. sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen.

2) Gemäß IFRS umfasst die Position „Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen“ auch regulatorische Aufwendungen in Höhe von 34,1 Mio. € für das Jahr 2023. Die Position „Operative Aufwendungen“ enthält ebenfalls regulatorische Aufwendungen in Höhe von 4,9 Mio. € für das Jahr 2023. Das Management der BAWAG Group betrachtet regulatorische Aufwendungen jedoch als gesonderten Aufwandsposten. Dementsprechend werden diese im konsolidierten Konzernlagebericht separat unter den Aufwendungen dargestellt.

Der **Jahresüberschuss nach Steuern** erhöhte sich 2023 um 173,5 Mio. € bzw. 34,1% auf 682,6 Mio. €. Die zugrunde liegende Entwicklung des operativen Geschäfts blieb im Jahr 2023 anhaltend stark mit einem Ergebnis vor Risikokosten in Höhe von 1.040,1 Mio. €. Dies entspricht einem Anstieg von 22,5% im Vergleich zum Vorjahr. Die Gesamtrisikokosten gingen zurück, während wir angesichts des aktuellen Marktumfelds einen Management-Overlay von 80 Mio. € beibehielten.

Der **Nettozinsertrag** stieg im Jahr 2023 um 209,1 Mio. € bzw. 20,5% auf 1.230,2 Mio. €. Der Anstieg resultiert vor allem aus einem höheren Zinsumfeld.

Der **Provisionsüberschuss** ging um 0,7% auf 307,2 Mio. € im Vergleich zu 2022 zurück.

Die **sonstigen Erträge** bestehend aus Gewinnen und Verlusten aus Finanzinstrumenten und sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen betragen -12,0 Mio. € (2022: -6,4 Mio. €).

Die **operativen Aufwendungen** stiegen um 2,2% auf 485,3 Mio. €, deutlich unter dem Inflationsniveau von 5,4% in der Eurozone.

Die **regulatorischen Aufwendungen** betragen 2023 39,0 Mio. € im Vergleich zu 48,8 Mio. € 2022. Der Abwicklungsfonds ist jetzt komplett finanziert.

Die gesamten **Risikokosten** betragen 2023 93,2 Mio. €, was einem Rückgang von 28,8 Mio. € oder 23,6% im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Im Jahr 2023 haben wir 20 Mio. € an Management Overlay für einen Einzelfall im Bereich der gewerblichen Immobilien verwendet. Der verbleibende Management Overlay lag zum Jahresende 2023 bei 80 Mio. €, um angesichts der wirtschaftlichen Unsicherheit eine angemessene Risikovorsorge zu gewährleisten. Zum Jahresende verfügte die BAWAG Group über Vorsorgen für erwartete Kreditverluste (ECL) in Höhe von insgesamt 158 Mio. €.

Aktiva in Mio. €	2023	2022	Veränderung	% Veränderung
Barreserve	694	520	174	33,5
Finanzielle Vermögenswerte				
Handelsbestand	103	156	-53	-34,0
Zum Zeitwert über die GuV geführt	593	557	36	6,5
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	2.827	2.743	84	3,1
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	49.585	51.585	-2.000	-3,9
Kunden	33.333	35.763	-2.430	-6,8
Schuldtitle	3.660	3.167	493	15,6
Kreditinstitute	12.592	12.655	-63	-0,5
Bewertungsanpassungen für gegen Zinsrisiken abgesicherte Portfolien	-310	-619	309	49,9
Sicherungsderivate	247	338	-91	-26,9
Sachanlagen	334	352	-18	-5,1
Immaterielle Vermögenswerte	532	522	10	1,9
Steueransprüche	47	39	8	20,5
Sonstige Vermögenswerte	258	305	-47	-15,4
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	538	25	513	>100
Bilanzsumme	55.448	56.523	-1.075	-1,9

Die **Barreserve** stieg 2023 um 174 Mio. € auf 694 Mio. €.

Die Position **zu fortgeführten Anschaffungskosten** verzeichnete im Vergleich zum Jahresende 2022 einen Rückgang von 2,0 Mrd. € bzw. 3,9% und betrug zum 31. Dezember 2023 49,6 Mrd. €.

Bewertungsanpassungen für gegen Zinsrisiken abgesicherte Portfolien sanken 2023 aufgrund des veränderten Zinsniveaus um 309 Mio. €.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte stiegen aufgrund der Umgliederung der Aktiva der start:bauspar-kasse AG, Deutschland an.

Passiva				
in Mio. €	2023	2022	Veränderung	% Veränderung
Verbindlichkeiten	51.278	52.532	-1.254	-2,4
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Zum Zeitwert über die GuV geführt	136	204	-68	-33,3
Handelsbestand	463	692	-229	-33,1
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	48.673	50.669	-1.996	-3,9
Kunden	33.270	34.288	-1.018	-3,0
Eigene Emissionen	13.594	10.037	3.557	35,4
Kreditinstitute	1.809	6.344	-4.535	-71,5
Finanzielle Verbindlichkeiten aus Vermögensübertragungen	402	394	8	2,0
Bewertungsanpassungen für gegen Zinsrisiken abgesicherte Portfolien	-415	-891	476	53,4
Sicherungsderivate	214	245	-31	-12,7
Rückstellungen	231	284	-53	-18,7
Steuerschulden für laufende Steuern	190	43	147	>100
Steuerschulden für latente Steuern	119	95	24	25,3
Sonstige Verbindlichkeiten	783	797	-14	-1,8
Verbindlichkeiten in Veräußerungsgruppen, die zur Veräußerung gehalten werden	482	-	482	>100
Gesamtkapital	4.170	3.991	179	4,5
Eigenkapital, das den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar ist	3.699	3.520	179	5,1
AT1-Kapital	471	471	-	-
Nicht beherrschende Anteile	-	-	-	-
Summe Passiva	55.448	56.523	-1.075	-1,9

Die **finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten** sanken zum 31. Dezember 2023 im Vergleich zum 31. Dezember 2022 um 2,0 Mrd. € bzw. 3,9% auf 48,7 Mrd. €. Die Kundeneinlagen verringerten sich um 3,0% auf 33,3 Mrd. € im Jahr 2023, während die emittierten Wertpapiere um 3,6 Mrd. € stiegen, was auf vier erfolgreiche Benchmark-Platzierungen, Privatplatzierungen und Emissionen an Retailkunden zurückzuführen ist.

Verbindlichkeiten in Veräußerungsgruppen, die zur Veräußerung gehalten werden, inkludieren die Verbindlichkeiten der start:bausparkasse AG, Deutschland.

Das **Gesamtkapital inklusive des Additional-Tier-1-Kapitals** betrug zum 31. Dezember 2023 4,2 Mrd. €. Am /6. April 2023 wurde die Dividende für 2022 in Höhe von 305 Mio. € ausbezahlt. Des Weiteren wurde im vierten Quartal 2023 ein Aktienrückkauf in der Höhe von 175 Mio. € durchgeführt.

KAPITAL- UND LIQUIDITÄTSPOSITION

Die **CET1-Zielquote** der BAWAG Group liegt bei 12,25% (unter Vollenwendung der CRR). Diese Zielkapitalquote berücksichtigt regulatorische Kapitalanforderungen und ist so kalibriert, dass ein konservativer Abstand zu den von der Aufsicht vorgegebenen Mindestkapitalanforderungen besteht.

	2024	2023
Säule-1-Minimumanforderung	4,5%	4,5%
Säule-2-Anforderung (CET1-Anforderung; Anforderung gesamt im Jahr 2024 2,15%)	1,209%	1,125%
Kapitalerhaltungspuffer	2,5%	2,5%
Systemrisikopuffer	0,5%	0,5%
O-SII-Puffer ¹⁾	0,9%	0,75%
Antizyklischer Kapitalpuffer (basierend auf dem Exposure zum Jahresende)	0,33%	0,33%
Kapitalanforderung	9,94%	9,70%
Säule-2-Empfehlung (P2G)	0,5%	0,75%
Kapitalanforderung inklusive Säule-2-Empfehlung	10,44%	10,45%
CET1-Zielquote	12,25%	12,25%
Management-Puffer zu Kapitalanforderung (in Basispunkten)	231	255
Management-Puffer zu Kapitalanforderung inklusive Säule-2-Empfehlung (in Basispunkten)	181	180

1) Laut KP-VO 2021 idgF, wird der BAWAG-O-SII-Puffer ab 1.1.2024 auf konsolidierter Ebene 0,90% betragen.

Die zum 31. Dezember 2023 erreichte CET1 Quote (unter Vollenwendung der CRR) lag bei 14,7% (CET1) und somit über unserer Zielkapitalquote von 12,25% als auch über unsere regulatorischen Anforderungen. Diese Kapitalquote berücksichtigt bereits den Abzug der geplanten Dividende für 2023 in Höhe von 393 Mio. €, die der Hauptversammlung am 8. April 2024 vorgeschlagen wird.

In Bezug auf Kapitalausschüttung hat der Vorstand der BAWAG Group im Oktober 2023 die Entscheidung der Europäischen Zentralbank erhalten, dass die EZB einen Aktienrückkauf in Höhe von 175 Mio. € genehmigt hat. Der Vorstand der BAWAG Group hat daraufhin beschlossen, ein Aktienrückkaufprogramm in Höhe von 175 Mio. € durchzuführen, welches am 9. Oktober 2023 gestartet ist. Das Programm wurde am 14. Dezember 2023 nach einem Rückkauf von 3,9 Mio. Aktien beendet. Mit Wirkung vom 18. Dezember 2023 wurden daraus 3.900.000 Stück eigene Aktien eingezogen, wodurch sich das Grundkapital der BAWAG auf 78.600.000 € (78.600.000 Aktien) reduzierte. Gemeinsam mit der Dividende in Höhe von 305 Mio. € welche für das Jahr 2022 ausgeschüttet wurde, haben wir somit insgesamt 480 Mio. € an Kapital im Jahr 2023 ausbezahlt.

	2023	2022
CET1-Kapital (in Mio. €)	2.841	2.793
Risikogewichtete Aktiva (in Mio. €)	19.317	20.664
CET1-Quote (nach Abzug der Dividende)	14,7%	13,5%
Tier1-Quote (nach Abzug der Dividende)	16,8%	15,5%
Kapitalquote gesamt (nach Abzug der Dividende)	19,9%	18,5%

Der ausschüttungsfähige Höchstbetrag, basierend auf den Kapitalquoten zum 31. Dezember 2023 (unter Vollenwendung der CRR) und unter Berücksichtigung der regulatorischen Kapitalanforderungen für 2023 (Säule-1-Anforderung, Säule-2-Anforderung und Kapitalpufferanforderungen), beträgt rund 0,97 Mrd. € (nach Berücksichtigung der Dividende von 393 Mio. € für 2023). Die ausschüttungsfähigen Posten gem. Art. 4.1 (128) CRR auf Ebene der BAWAG Group AG betragen zum 31. Dezember 2023 3,4 Mrd. €.

Kapitalausschüttungsstrategie

Eine starke Kapitalausstattung mit einem konservativen, über die regulatorischen Anforderungen hinausgehenden Puffer ist eine strategische Priorität für die BAWAG Group. Gleichzeitig wollen wir unseren Aktionären einen nachhaltigen und ausgeglichenen Ertrag bieten. Seit unserem Börsengang im Jahr 2017 haben wir 2,2 Mrd. € Kapital in Form von 1,3 Mrd. € Dividenden und 900 Mio. € Aktienrückkäufen an unsere Aktionäre ausgeschüttet. Zusätzlich haben wir 393 Mio. € an Dividende für das Jahr 2023 von unserem CET1 Kapital abgezogen, welche wir am 08. April 2024 der Hauptversammlung vorschlagen werden. Unser Kapitalmanagementansatz ist wie folgt:

Dividenden – 55% Ausschüttung

Wir planen eine Dividendenausschüttungsquote in Höhe von 55% des Nettogewinns, vorbehaltlich unvorhersehbarer Umstände. Die Dividenden werden jährlich nach der Hauptversammlung gemäß dem Beschluss der Aktionäre ausgeschüttet. Die Dividendenausschüttung wird Einschränkungen aus aufsichtsrechtlichen bzw. unternehmensrechtlichen Vorgaben entsprechen und eventuelle Empfehlungen einer zuständigen Aufsichtsbehörde berücksichtigen.

Verwendung von Überschusskapital

Zusätzliches Kapital wird für Wachstum, M&A, Beteiligungen oder Investitionen in Plattformen verwendet.

Ausschüttung von Überschusskapital

Weiteres Kapital wird, vorbehaltlich unserer jährlichen Beurteilung, für Aktienrückkäufe und/oder Sonderdividenden vorgesehen.

Ausschüttungen für das Geschäftsjahr 2023

Dividende, die der Hauptversammlung vorgeschlagen wird	393 Mio. €
Dividende je Aktie	5,00 €

Entwicklungen in anderen Arten der Finanzierung

Eine zentrale Rolle im Rahmen unserer Tätigkeit spielt die Transformation von Einlagen und anderen Formen der Refinanzierung in Darlehen. **Kundeneinlagen** bilden nach wie vor einen Grundpfeiler unserer Refinanzierungsstrategie. Zum Jahresende 2023 wurden ca. 60% unserer Aktiva über Kundeneinlagen refinanziert. Dies wird ergänzt durch verschiedene Formen der Refinanzierung über den Kapitalmarkt.

Die BAWAG Group war ein aktiver Emittent im Bereich der Pfandbriefe mit einer Reihe erfolgreicher Benchmark-Emissionen von insgesamt mehr als 2,5 Mrd. € im Jahr 2023. Darüber hinaus wurde im Jahr 2023 eine Senior Preferred Benchmark-Emission in Höhe von 500 Mio.€ erfolgreich exekutiert. Bei dieser Platzierung handelte es sich um eine grüne Anleihe im Rahmen unseres Green-Bond-Frameworks, das ein wichtiges Element unserer Finanzierungsstrategie darstellt. Auf der Kapitalseite emittierte die BAWAG im vierten Quartal eine Tier-2-Anleihe in Höhe von 400 Mio. €, die das bestehende Tier-2-Instrument in Höhe von 400 Mio. € mit einem Kündigungstermin im März 2024 ersetzen wird.

Die BAWAG hat den Großteil ihrer Refinanzierung im Rahmen des TLTRO III Programms der EZB bereits zurückgezahlt. Von der maximalen Inanspruchnahme von 6,4 Mrd. € verbleiben bis zum 31. Dezember 2023 nur noch 0,6 Mrd. €.

Mindestanforderungen an Eigenmittel und berücksichtigungsfähigen Verbindlichkeiten (MREL)

Im ersten Quartal 2024 erhielt die BAWAG Group die neue MREL-Entscheidung vom Single Resolution Board (SRB). Die Entscheidung basiert auf einer Single-Point-of-Entry-Strategie mit BAWAG P.S.K. AG als Abwicklungseinheit. Die MREL-Anforderung (inkl. Combined-Buffer-Erfordernis¹⁾) wurde darin auf 27,1% der RWA auf konsolidierter Ebene der BAWAG P.S.K. AG festgelegt. Diese finale Anforderung ist per 1. Jänner 2024 zu erfüllen. Die MREL-Entscheidung sieht auch ein verbindliches Interimsziel von 22,6% der RWA (inkl. Combined-Buffer-Erfordernis¹⁾) vor, welches ab 1. Jänner 2022 einzuhalten ist. Die derzeitige MREL-Entscheidung beinhaltet kein Nachrangigkeitserfordernis. Zusätzlich zur MREL-Anforderung als Prozentsatz von RWA beinhaltet die neue SRB-Entscheidung auch eine Anforderung als Prozentsatz der LRE (Leverage Ratio Exposure). Dieses wurde auf 5,9% auf konsolidierter Ebene der BAWAG P.S.K. AG festgelegt, anwendbar per 1. Jänner 2022.

Per 31. Dezember 2023 verfügte die BAWAG über MREL-fähige Instrumente von 30,31%²⁾ der RWA und 10,24% der LRE. Damit erfüllte die BAWAG bereits das verbindliche Interimsziel auf Basis der RWA und der LRE, gültig seit 1. Jänner 2023.

Liquiditätsmanagement

Die BAWAG Group behält im Liquiditätsmanagement ihren konservativen Ansatz bei, was sich in einer starken Liquidity Coverage Ratio (LCR) von 215% zum Jahresende 2023 widerspiegelt. Die BAWAG Group übertrifft damit deutlich die regulatorische LCR-Anforderung von 100%.

1) Basierend auf Jahresendwerten 2023

2) Zahl auf BAWAG P.S.K.-Ebene

GESCHÄFTSSEGMENTE

RETAIL & SME

Strategie

Die BAWAG Group ist einer der führenden Finanzdienstleister in der DACH/NL-Region, Westeuropa und den USA im Bereich Retail & KMU, mit dem Heimatmarkt Österreich. In den letzten Jahren haben wir eine Strategie des organischen und anorganischen Wachstums verfolgt, um unser Geschäft über neue Produkte und Kanäle auszuweiten. Die BAWAG Group setzt auf eine je nach geografischer Region, Produktangebot und Marktsegment spezifisch ausgerichtete Mehrmarkenstrategie und diversen Vertriebskanälen. Diese umfasst die traditionellen Marken der BAWAG und der easybank in Österreich, unsere organisch gewachsene Marke Qlick in Deutschland sowie die Marken der übernommenen Unternehmen wie easy-leasing, das Geschäft der Hello bank! Österreich, welches auf die easybank-Marke umbenannt wurde, und start:bausparkasse in Österreich. In Deutschland haben wir die Health Coevo AG, BFL Leasing und die start:bausparkasse gekauft bzw. unter deren Marke wir unsere Produkte vertreiben. Für start:bausparkasse Deutschland haben wir 2023 eine Verkaufsvereinbarung unterzeichnet, die voraussichtlich 2024 abgeschlossen sein wird. In der Schweiz führen wir unser Factoring-Geschäft unter der Marke Zahnärztekasse. Am 30. November 2023 schlossen wir die Übernahme der Peak Bancorp, Inc. in den Vereinigten Staaten ab, wo wir uns auf Hypotheken und Verbraucherkredite im Privatkundensegment fokussieren werden. Die Eckpunkte unserer allumfassenden, auf mehreren Marken aufbauenden Strategie sind einfache und effiziente Produkte und Services, diverse Vertriebskanäle, standardisierte Prozesse, konsistentes risikoadjustiertes Pricing, digitale Innovation, Datenanalytik und Partnerschaften in Nischenbereichen, durch die wir unseren Kunden die bestmöglichen Finanzierungs-lösungen anbieten.

Fokus auf unsere Kunden

Die Kundenorientierung der BAWAG Group untermauert die Retail & SME-Strategie, indem wir daran arbeiten, das Leben unserer Kunden in Bezug auf ihre finanziellen Angelegenheiten einfacher und überschaubarer zu machen. Dazu gehört, dass

- ▶ wir unseren Kunden die gesamte Palette an Produkten und Dienstleistungen zur Verfügung stellen, wann und wo sie es wünschen,
- ▶ wir einfach zu bedienende und leicht verständliche Finanzprodukte zu einem fairen Preis anbieten,
- ▶ wir neue und bestehende Technologien nutzen, um Prozesse zu vereinfachen und die Komplexität zu reduzieren,
- ▶ wir uns auf eine persönliche und qualitativ hochwertige Beratung in einem modernisierten Filialnetz konzentrieren,
- ▶ wir neue Partnerschaften mit Privatkunden eingehen und Kreditplattformen zur Gewinnung neuer Kunden nutzen.

Die BAWAG Group ist bestrebt, ihren Kunden die besten Erfahrungen bei der Abwicklung ihrer Bankgeschäfte über ihre digitalen und physischen Kanäle zu bieten. Die digitalen Initiativen zielen darauf ab, den Komfort und die Zufriedenheit der Kunden zu erhöhen, indem wir klare, transparente und leicht verständliche Finanzprodukte und -dienstleistungen rund um die Uhr anbieten.

Fokus auf Vereinfachung und Digitalisierung

Die effiziente und einfache Bereitstellung unserer Kernprodukte im Bereich Kredit und Sparen erfolgt über unsere eigenen Netzwerke sowie über strategische Partner und verschiedene digitale Kanäle. Innerhalb des Bereichs **Retail & SME** betreiben wir drei Hauptsegmente, deren Teams nach Produktangeboten gruppiert und nicht nach geografischen Regionen bzw. Vertriebsschienen unterteilt sind: **Transactional & Advisory Banking**, **Retail Lending** und **SME & Specialty Finance**.

Unser Fokus wird auch in Zukunft darauf liegen, unseren Kunden Produkte und Services in der von ihnen erwarteten Qualität zu bieten, wobei wir die unterschiedlichen Wertversprechen unserer verschiedenen Marken koordiniert beibehalten und auf diese Weise sicherstellen, dass wir als Gruppe einen einheitlichen Ansatz in der DACH/NL-Region, Westeuropa und den USA verfolgen.

In Österreich und Deutschland betreiben wir 70 Filialen, hauptsächlich für unsere Kunden im Segment **Transactional & Advisory Banking**. Unsere Stärke beruht auf unserem großen Anteil an Primärbankbeziehungen mit Fokus auf Girokonten, Kreditkarten, Zahlungsverkehr, Sparprodukte, Wertpapiere, Fonds, Versicherungsberatung und Private Banking. Das primär provisionsorientierte Geschäft zielt darauf ab, unser qualitativ hochwertiges Beratungsgeschäft mit den persönlichen Kundenbeziehungen zu nutzen, um die Bedürfnisse unserer Kunden zu verstehen und maßgeschneiderte Angebote in Form unserer unkomplizierten und transparenten Produkte und Dienstleistungen vorzulegen. Im Laufe der Jahre hat sich das Kundenverhalten geändert und wir konnten unsere Kunden vor allem für die täglichen, beratungsfreien Bankgeschäfte rasch auf digitale Angebote verlagern. Wir werden weiterhin in unsere Beratungskapazitäten investieren, unseren physischen Fußabdruck entsprechend an das sich ständig ändernde Kundenverhalten anpassen und in den Ausbau unseres Produkt- und Dienstleistungsangebots investieren.

Finanzdienstleistungen unterliegen einem ständigen Transformationsprozess und spielen eine immer wichtigere Rolle im Kundenerlebnis; durch Mobile Banking, Onlineberatung und Partnerschaften können wir unseren Kunden den nahtlosen Zugriff zu unseren Produkten und Dienstleistungen ermöglichen, damit sie ihre finanziellen Ziele erreichen. Mit der Akquisition von Hello bank! Österreich (umbenannt auf easybank) planen wir, unser Produktangebot im Bereich des Online-Brokerage für Privatkunden weiter auszubauen, ein Bereich, in dem wir eine steigende Nachfrage und ein wachsendes Interesse unserer österreichischen Kunden feststellen.

Unser Produktangebot im Bereich **Retail Lending** umfasst besicherte Darlehensprodukte wie Hypotheken, Bausparprodukte sowie unbesicherte Konsumentenkredite. Der Vertrieb dieser Produkte erfolgt über eine Vielzahl an Kanälen (sowohl traditionell als auch digital) und über Partnerschaften in der gesamten DACH/NL-Region, Westeuropa und den Vereinigten Staaten. Unsere Prozesse sind hochgradig automatisiert, sodass wir in den Märkten, in denen wir konkurrieren, bei der Kreditvergabe über einen effizienten Front-to-Back-Prozess verfügen. Dies gewährleistet für unsere Kunden eine Erfahrung der einfachen, leichten und geradlinigen Handhabung. Unsere mehr als 100 Mitarbeiter im Vertrieb bzw. Vertriebsupport in ganz Österreich und Deutschland sind physisch in unseren lokalen Märkten nahe an unseren Partnern und Endkunden präsent, während unser zentralisiertes Backoffice von unserer operativen Zentrale aus agiert. So können wir auf Kundenanfragen zeitnah reagieren. In Westeuropa und den USA arbeiten wir mit Vertriebspartnern und -plattformen zusammen und nutzen unsere internationale Kompetenz, unsere digitalen Fähigkeiten und unser zentrales Management, um Marktbereiche mit attraktiven Rendite-Risiko-Profilen zu erschließen. Wir wollen in allen unseren Märkten eine der führenden Marken sein, die sich durch ein erstklassiges Kundenerlebnis und kürzeste Reaktionszeiten auszeichnet.

Unsere in ganz Österreich, Deutschland und der Schweiz verfügbaren Angebote im Bereich **SME & Specialty Finance** umfassen Factoring, KFZ- und Mobilienleasing und Bankdienstleistungen für KMUs (Girokonten, Darlehen und Wertpapiere). Vertriebsteams, bestehend aus über 150 in ihrem Feld spezialisierten Vertriebs- und Vertriebsupport-Mitarbeitern, setzen in allen geografischen Regionen unsere Mehrmarkenstrategie um. In unserer Vertriebsorganisation gibt es zwar Experten für die jeweiligen Kernprodukte, aber all unsere professionellen Vertriebsmitarbeiter sind entsprechend qualifiziert, um sämtliche Produkte im Segment SME & Specialty Finance zu verkaufen. Unsere Produkte werden über verschiedene Vertriebskanäle angeboten; dazu gehören unsere Filialnetze, unsere digitalen Kanäle und unsere Partnerbeziehungen. Unsere Endkunden sind private Unternehmer, in- und ausländische Familienbetriebe und kleine börsennotierte Unternehmen.

Der Geschäftsbereich Retail & SME ist das Fundament der Bank und nimmt einen Anteil an den Kerntrüben von rund ~80% ein.

Geschäftsverlauf 2023

Im Jahr 2023 erwirtschaftete das Segment Retail & SME einen Jahresüberschuss vor Steuern von 701,8 Mio. € und einen Return on Tangible Common Equity von 38,1%; die Cost/Income Ratio lag bei 30,2%. Aufgrund der höheren Zinsen und der hohen Inflation blieb das Neugeschäft von Hypothekenkrediten auf niedrigem Niveau, was dem Gesamtmarkt entspricht.

Trotz der Abschwächung des Neugeschäfts blieb das Volumen an Kundenkrediten (Durchschnitt) in 2023 flach im Vergleich zum Vorjahr.

Wir behielten unseren Anspruch im Hinblick auf diszipliniertes Pricing und den Fokus auf risikoadjustierte Erträge bei, um verantwortungsvolles und profitables Wachstum zu gewährleisten. Die Qualität unserer Aktiva blieb mit einer NPL-Quote von 1,7% stabil.

Während das Geschäftsumfeld angesichts des makroökonomischen Umfelds moderat war, arbeiteten wir weiter an der Umsetzung unserer strategischen Initiativen mit dem Ziel der Vereinfachung. Wir optimierten weiterhin unseren Fußabdruck und passten uns dem sich ändernden Kundenverhalten sowie dem neuen Marktumfeld an, mit dem Ziel, unsere Abläufe einfacher, selbsterklärend sowie effizienter zu gestalten.

Ausblick

Wir werden weiterhin unsere langfristige, auf unsere 2,1 Millionen Kunden ausgerichtete Strategie umsetzen, die sicherstellt, dass die besten Produkte und Dienstleistungen effizient und reibungslos angeboten werden. Wir fördern dies durch erweiterte Kooperationen und M&A-Kompetenz in und außerhalb der DACH-Region. Unser vereinfachtes Betriebsmodell und unser Fokus auf Effizienz bedeuten für uns einen Kostenvorteil, der es uns ermöglicht, in Märkten mit niedrigem Risiko, aber starker Konkurrenz erfolgreich zu sein und laufend zum Nutzen unserer Kunden und Aktionäre zu investieren. Obwohl die letzten Jahre von einem herausfordernden Umfeld geprägt waren, bleibt unser Versprechen gegenüber unseren Kunden gleich: Wir bieten unseren Kunden einfache, transparente und unkomplizierte Produkte, wann immer sie diese brauchen. Wir erwarten, dass das herausfordernde Marktumfeld auch im Jahr 2024 bestehen bleibt. Mit unserer strategischen Ausrichtung, ein niedriges Risikoprofil zu erhalten, werden wir umsichtig und konservativ bei der Kreditvergabe bleiben.

Am 1. Februar 2024 unterzeichnete die BAWAG Group einen Kaufvertrag über den Erwerb von 100 % der Anteile an Knab von ASR Nederland N.V. (a.s.r.). Mit dieser Akquisition erweitert die BAWAG Group ihre Präsenz im niederländischen Privatkunden- und KMU-Geschäft und positioniert sich für zukünftiges Wachstum in einem der Kernmärkte der Bank. Zum 1. Halbjahr 2023 verfügte Knab über eine Bilanzsumme von 17,1 Mrd. €, die sich hauptsächlich aus niederländischen Hypothekarkrediten zusammensetzt, sowie über 11,6 Mrd. € an Kundeneinlagen und 2,5 Mrd. € an Covered Bonds. Die BAWAG Group wird mit dem derzeitigen Führungsteam zusammenarbeiten, um ihr Privatkunden- und KMU-Geschäft in den Niederlanden weiter auszubauen. Die Transaktion ist vorbehaltlich der üblichen Abschlussbedingungen, einschließlich der behördlichen Genehmigungen.

Finanzergebnisse

Ertragszahlen (in Mio. €)	2023	2022	Vdg. (%)
Nettozinsertag	865,6	750,2	15,4
Provisionsüberschuss	273,0	276,8	-1,4
Operative Kernerträge	1.138,6	1.027,0	10,9
Sonstige Erträge ¹⁾	3,9	4,5	-13,3
Operative Erträge	1.142,5	1.031,5	10,8
Operative Aufwendungen	-344,9	-342,7	0,6
Ergebnis vor Risikokosten	797,6	688,8	15,8
Regulatorische Aufwendungen	-9,7	-18,4	-47,3
Risikokosten	-86,1	-80,6	6,8
Jahresüberschuss vor Steuern	701,8	589,8	19,0
Steuern vom Einkommen	-175,4	-147,5	18,9
Nettogewinn	526,4	442,4	19,0

Kennzahlen	2023	2022	Vdg. (%Pkt.)
Return on Tangible Common Equity	38,1%	34,3%	3,8
Nettozinsmarge	3,92%	3,40%	0,52
Cost/Income Ratio	30,2%	33,2%	-3,0
Risikokosten / zinstragende Aktiva	0,39%	0,37%	0,02
NPL Ratio	1,7%	1,6%	0,1

Geschäftsvolumina (in Mio. €)	2023	2022	Vdg. (%)
Zinstragende Aktiva	22.021	22.375	-1,6
Zinstragende Aktiva (Durchschnitt)	22.064	22.065	-0,0
Risikogewichtete Aktiva	9.354	9.587	-2,4
Eigene Emissionen	10.003	7.543	32,6
Kundeneinlagen	27.301	27.826	-1,9
Kundeneinlagen (Durchschnitt)	26.458	27.698	-4,5
Kundenrefinanzierung	37.456	35.369	5,9
Kundenrefinanzierung (Durchschnitt)	37.009	34.598	7,0

1) Die „Sonstigen Erträge“ beinhalten Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten inkl. sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen.

CORPORATES, REAL ESTATE AND PUBLIC SECTOR

Das Segment **Corporates, Real Estate & Public Sector** ist auf das in- und ausländische Kreditgeschäft, das Einlagengeschäft und den Zahlungsverkehr ausgerichtet. Über das gesamte Segment hinweg liegt der Fokus auf risikoadjustierten Erträgen und konservativen Kreditvergabeprozessen.

Unser regionaler Schwerpunkt im **Corporates und Real Estate Geschäft** liegt auf Österreich und Deutschland sowie auf hochentwickelten und etablierten Märkten in Westeuropa und den USA. Wir konzentrieren uns in erster Linie auf vorrangig besicherte Kredite an starke Sponsoren, die Cashflow generierende Unternehmen und Vermögenswerte finanzieren.

Im Bereich **Public Sector** konzentrieren wir uns auf Staaten, Bundesländer und Kommunen in Österreich und Deutschland. Unser Ziel ist es, die starke Marktposition in Österreich zu halten und unser Zahlungsverkehrsgeschäft zu bewahren. Dies erreichen wir, indem wir uns auf den Zahlungsverkehr mit bestehenden Topkunden konzentrieren, neue Kunden für unser Zahlungsverkehrsgeschäft akquirieren, uns auf bestimmte Ausschreibungen fokussieren und Cross-Selling an bestehende Kreditnehmer betreiben.

2023 Geschäftsverlauf

Das Segment Corporates, Real Estate & Public Sector erwirtschaftete 2023 einen Jahresüberschuss vor Steuern von 224,7 Mio. € und einen Return on Tangible Common Equity von 22,9% bei einer Cost/Income-Ratio von 24,6%. Die Kern-erträge stiegen um 8,5% im Jahr 2023, wobei der Schwerpunkt auf risikoadäquaten Erträgen lag. Wir setzten 20 Mio. € unseres ECL-Management-Overlays ein, um einen Einzelfall im Bereich Commercial Real Estate zu behandeln. Die durchschnittlichen Kundenkredite lagen bei 13 Mrd. €. Der Rückgang von 10% im Vergleich zum Vorjahr spiegelt unsere Disziplin im Hinblick auf risikoadjustierte Erträge als auch eine zurückhaltende Kreditnachfrage wider.

Zinserhöhungen sowie eine vorsichtiger Kreditvergabe führten besonders im Jahr 2023 zu einem Rückgang der Kreditnachfrage. Darüber hinaus war unsere Risikobereitschaft bei ausgewählten Transaktionen niedriger, da wir die Marge über unser Buch hinweg erhöht und die Vorfinanzierungsrate reduziert haben.

Ausblick

Nachdem wir im Jahr 2023 geduldig geblieben sind und nicht auf Jagd nach Volumen waren, sehen wir im Jahr 2024 eine solide Pipeline vielfältiger Möglichkeiten. Der Wettbewerb um defensive Transaktionen von hoher Qualität bleibt jedoch unverändert hoch. Wir werden weiterhin diszipliniert und konservativ bei der Kreditvergabe bleiben und auf risikoadäquate Erträge achten, anstatt Geschäft für das Volumenwachstum zu machen. Wir gehen davon aus, dass in diesem Jahr die Volatilität weiter zunehmen wird, da die Zentralbanken in unseren Kernmärkten beginnen könnten, die Zinssätze zu senken.

Finanzergebnisse

Ertragszahlen (in Mio. €)	2023	2022	Vdg. (%)
Nettozinsertag	286,4	262,9	8,9
Provisionsüberschuss	35,3	33,7	4,7
Operative Kernerträge	321,7	296,6	8,5
Sonstige Erträge ¹⁾	-3,7	17,1	-
Operative Erträge	318,0	313,6	1,4
Operative Aufwendungen	-78,1	-71,5	9,2
Ergebnis vor Risikokosten	239,9	242,2	-0,9
Regulatorische Aufwendungen	-10,0	-12,0	-16,7
Risikokosten	-5,2	-36,2	-85,6
Jahresüberschuss vor Steuern	224,7	194,0	15,8
Steuern vom Einkommen	-56,2	-48,4	16,1
Nettogewinn	168,5	145,6	15,7

Kennzahlen	2023	2022	Vdg. (%Pkt.)
Return on Tangible Common Equity	22,9%	17,8%	5,1
Nettozinsmarge	2,05%	1,72%	0,33
Cost/Income Ratio	24,6%	22,8%	1,8
Risikokosten / zinstragende Aktiva	0,04%	0,24%	-0,20
NPL Ratio	0,8%	0,7%	0,1

Geschäftsvolumina (in Mio. €)	2023	2022	Vdg. (%)
Zinstragende Aktiva	13.328	14.503	-8,1
Zinstragende Aktiva (Durchschnitt)	13.946	15.275	-8,7
Risikogewichtete Aktiva	6.352	7.502	-15,3
Eigene Emissionen	557	534	4,3
Kundeneinlagen	6.875	5.907	16,4
Kundeneinlagen (Durchschnitt)	5.661	5.482	3,3
Kundenrefinanzierung	8.325	7.511	10,8
Kundenrefinanzierung (Durchschnitt)	7.240	6.732	7,5

1) Die „Sonstigen Erträge“ beinhalten Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten inkl. sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen.

CORPORATE CENTER AND TREASURY

Das **Corporate Center** enthält zentrale Funktionen für die BAWAG Group. Die Gewinn- und Verlustrechnung umfasst daher das Ergebnis des Fund Transfer Pricing (FTP) als Ergebnis der Asset & Liability-Management-Funktion, projektbezogene Betriebsausgaben und andere einmalige Posten. Die Bilanz enthält hauptsächlich unverzinsliche Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eigenkapital.

Das **Treasury** verfolgte weiterhin die Strategie, ein ausgewogenes Verhältnis zwischen langfristigen Investitionen in hochwertige Wertpapiere und der Beibehaltung unseres Hold-to-Collect- und Sell-Portfolios herzustellen, um die Flexibilität für Umschichtungen in Kundenkredite oder andere Bilanzstrategien zu ermöglichen. Die Gesamtzusammensetzung des Portfolios spiegelt unsere Strategie wider, eine hohe Kreditqualität, eine kurz-/mittelfristige Duration und eine starke Liquidität im Wertpapierportfolio aufrechtzuerhalten, um die Erzielung eines zusätzlichen Nettozinsetrags auszugleichen und gleichzeitig die Marktwertschwankungen in der Gewinn- und Verlustrechnung zu minimieren. Eine erhöhte Volatilität in den Märkten im zweiten Halbjahr 2023 und die daraus resultierenden höheren Credit Spreads boten für uns Möglichkeiten, Teile der frei verfügbaren Liquidität in unser Anleihenportfolio mit guten risikoadjustierten Spreads zu investieren.

Geschäftsverlauf 2023

Mit 31. Dezember 2023 belief sich das Investmentportfolio auf 5,2 Mrd. € und die Liquiditätsreserve auf 12,2 Mrd. €. Die durchschnittliche Laufzeit des Anlageportfolios betrug 3,5 Jahre und umfasste zu fast 100% Wertpapiere mit Investment-Grade-Rating, von denen 67% in der Kategorie A oder höher geratet waren. Das Portfolio hat kein direktes Engagement in China und Russland, Ukraine oder Mittleren Osten. Das Engagement in Osteuropa ist nach wie vor moderat.

Ausblick

Treasury wird sich weiterhin auf die Beibehaltung schlanker Prozesse und einfacher Produkte zur Unterstützung der operativen Kernaktivitäten und Kundenbedürfnisse der BAWAG Group konzentrieren. Wichtige Themen und Treiber der Finanzmärkte werden im kommenden Jahr die Maßnahmen der Zentralbanken zur Bekämpfung der Inflation und die wirtschaftliche Entwicklung der industrialisierten Länder sein. Wir sind jedoch bestrebt, eine hohe Kreditqualität und hoch liquide Anlagen mit einer soliden Diversifizierung aufrechtzuerhalten.

Finanzergebnisse

Ertragszahlen (in Mio. €)	2023	2022	Vdg. (%)
Nettozinsertag	78,2	8,0	>100
Provisionsüberschuss	-1,1	-1,2	8,3
Operative Kernerträge	77,1	6,8	>100
Sonstige Erträge ¹⁾	-12,2	-27,9	56,3
Operative Erträge	64,9	-21,1	-
Operative Aufwendungen	-62,3	-60,6	2,8
Ergebnis vor Risikokosten	2,6	-81,8	-
Regulatorische Aufwendungen	-19,3	-18,4	4,9
Risikokosten	-1,9	-259,5	-99,3
Jahresüberschuss vor Steuern	-16,1	-357,0	95,5
Steuern vom Einkommen	3,8	87,7	-95,7
Nettogewinn	-12,3	-269,7	95,4

Geschäftsvolumina (in Mio. €)	2023	2022	Vdg. (%)
Aktiva	20.099	19.645	2,3
Risikogewichtete Aktiva	3.611	3.575	1,0
Eigenkapital	3.777	3.686	2,5
Eigene Emissionen und sonstige Verbindlichkeiten	5.297	4.689	13,0

1) Die „Sonstigen Erträge“ beinhalten Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten inkl. sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen.

AUSBLICK UND ZIELE

Das Jahr 2023 war geprägt von hohen Zinssätzen, einer anhaltend hohen Inflation, sich ausweitenden geopolitischen Konflikten, der angespannten Lage des US-Büroimmobiliensektors und idiosynkratischen Problemen der US-Regionalbanken. Die Regierungen in ganz Europa haben erhebliche Anstrengungen unternommen, um die Belastung durch die höhere Inflation zu verringern. Dennoch blieb die Inflation in unseren Kernmärkten hoch, da die Lohnerhöhungen, die sich aus der höheren Inflation im Jahr 2022 ergaben, erst im Jahr 2023 wirksam wurden.

Trotz unserer starken Leistung in den letzten zehn Jahren mit einer durchschnittlichen Kapitalrendite von ~16 % liegen unsere besten Jahre noch vor uns. Wir haben die Möglichkeit, in den kommenden Jahren in einem normalisierten Zinsumfeld normalere Renditen zu erzielen. Wir sollten jedoch niemals den Rückenwind durch eine Normalisierung der Zinssätze mit der täglichen Umsetzung unserer Strategie verwechseln. Unser Schwerpunkt auf dem Kostenmanagement und der Beibehaltung einer konservativen und disziplinierten Risikobereitschaft ist wichtiger denn je. Die Chance liegt darin, unsere Kostendisziplin beizubehalten und uns auf risikobereinigte Erträge zu konzentrieren, während wir die Vorteile eines normalisierten Zinsumfelds nutzen. Die Widerstandsfähigkeit unseres Geschäfts liegt in unserer Fähigkeit, über alle Zyklen hinweg Ergebnisse zu erzielen, denn wir sind für alle Jahreszeiten Zeiten gerüstet. Unser Ansatz ist einheitlich: Wir konzentrieren uns auf die Dinge, die wir kontrollieren können, sind ein disziplinierter kommerzieller Kreditgeber, behalten eine konservative Risikobereitschaft bei und verfolgen nur nachhaltiges und profitables Wachstum. Unser **Ausblick** bzw. unsere **Ziele** lauten wie folgt (ohne der zuletzt unterzeichneten Transaktion in den Niederlanden):

Ausblick	2024	2023
Nettozinsertrag	+1%	1.230 Mio. €
Operative Kernerträge	+1%	1.537 Mio. €
Operative Aufwendungen	~3%	485 Mio. €
Risikokosten/zinstragende Aktiva	25–30 Basispunkte	22 Basispunkte
Finanzziele		
Ergebnis vor Steuern	>920 Mio. €	910 Mio. €
Ertragsziele		
	2024 & darauf folgend	2023
Return on Tangible Common Equity	>20%	25,0%
Cost / Income Ratio	<34%	31,8%

Wir bekräftigen unsere ESG-Ziele für 2025, die wir im Jahr 2021 festgelegt haben. Wir wollten damals unseren Kunden mit gutem Beispiel vorangehen und unseren eigenen CO₂-Fußabdruck reduzieren. Unsere größten Emissionen als Bank ergeben sich jedoch aus unseren finanzierten Emissionen, die wir erstmals für 2023 offenlegen. Im Jahr 2024 werden wir einen Übergangspfad für unsere Hypothekarkredite und gewerblichen Immobilienanlagen prüfen, da diese die größten Engagements in unserer Bilanz darstellen. Was andere Portfolien betrifft, so sind wir derzeit nur in sehr geringem Maße in Sektoren mit mittleren bis hohen Emissionen engagiert, sowohl bei Unternehmen als auch im öffentlichen Sektor.

ESG Ziele	2020	2025
CO ₂ Emissionen (eigene Scope-1&2-Emissionen*)	3.477	>50% Reduktion vs. 2020
Frauenquote	Basis 2020	
- Aufsichtsrat	17%	33%
- Senior Leadership Team	15%	33%
Neugeschäftsvolumen „grüne“ Kreditvergabe	0,8 Mrd. €	>1,6 Mrd. €

*Die 2020 Baseline wurde um fehlende Daten ergänzt; 2020 Baseline wird im Fall eines erweiterten Umfangs, M&A etc. angepasst.

Im Hinblick auf Ausschüttungen planen wir eine Dividenden-Ausschüttungsquote von 55%. Unser Hauptfokus wird auf Wachstum, M&A, Minderheiten- oder Plattforminvestitionen liegen.

Der Vorstand zog zum Jahresende 2023 393 Mio. € an Dividenden vom CET1-Kapital ab, welche der Hauptversammlung am 8. April 2024 zur Ausschüttung in Form einer Dividende in Höhe von 5,00 € je Aktie vorgeschlagen werden.

Wir werden weiterhin an unserer risikoarmen Strategie festhalten, die sich auf die DACH/NL-Region, Westeuropa und die Vereinigten Staaten konzentriert, und unseren Kunden einfache, unkomplizierte und verlässliche Finanzprodukte und -dienstleistungen anbieten, die deren Bedürfnissen entsprechen.

RISIKOMANAGEMENT

Hinsichtlich der Erläuterungen der finanziellen und rechtlichen Risiken in der BAWAG Group sowie der Ziele und Methoden im Risikomanagement verweisen wir auf die Angaben im Anhang zum Konzernabschluss (Notes). Die Richtlinien zu unseren Anlagestandards im Lichte der ESG finden Sie auf unserer Website <https://www.bawaggroup.com/BAWAGGROUP/IR/DE/ESG>.

INTERNES KONTROLL- UND RISIKO-MANAGEMENTSYSTEM

EINLEITUNG

Unter dem „Internen Kontrollsystem“ (IKS) werden alle von der Geschäftsleitung vorgegebenen und in der BAWAG Group ausgeführten Prozesse verstanden, durch die

- ▶ die Wirksamkeit und Effizienz der betrieblichen Tätigkeit (hierzu gehört auch der Schutz des Vermögens vor Verlusten durch Schäden und Malversationen),
- ▶ die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung und
- ▶ die Einhaltung der für die BAWAG Group maßgeblichen gesetzlichen Vorschriften überwacht und kontrolliert werden.

Das Risikomanagementsystem umfasst alle Prozesse, die dazu dienen, Risiken zu identifizieren, zu analysieren und zu bewerten sowie Maßnahmen zu ergreifen, die verhindern, dass das Erreichen der Unternehmensziele durch Risiken, die schlagend werden, beeinträchtigt wird.

Nach dem international anerkannten COSO-Rahmenwerk zur Gestaltung von Risikomanagementsystemen und den EBA-Leitlinien zur internen Governance (EBA/GL/2021/05) ist das IKS als Bestandteil eines unternehmensweiten Risikomanagementsystems zu verstehen. Dazu gehören auch das Management und die Kontrolle von Risiken, welche die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung betreffen.

Die inhaltliche Ausgestaltung (Konzeption, Umsetzung, laufende Anpassung und Weiterentwicklung) des IKS und des Risikomanagementsystems sowie die Einrichtung dieser Systeme und Prozesse nach vorhandenen Anforderungen und Bedürfnissen und unter Berücksichtigung der Unternehmensstrategie, des Geschäftsumfangs und anderer wichtiger wirtschaftlicher und organisatorischer Aspekte, unterliegen der Verantwortung der Unternehmensleitung der BAWAG Group.

MERKMALE DES INTERNEN KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS

Kontrollumfeld

Der Code of Conduct der BAWAG Group beinhaltet die Unternehmenswerte, welche für alle Mitarbeiter der BAWAG Group gelten. Der Code of Conduct basiert auf den Leitlinien Respekt und Teamwork, Kundenfokus und Reputation sowie Integrität und Compliance.

Der bewusste Umgang mit Compliance-Themen sowie eine nachhaltige Risikokultur ermöglichen eine schnelle Identifikation der Risiken und eine gut durchdachte Entscheidungsfindung im Umgang mit vorhandenen Regelungen. Der Kern

unserer Risikokultur sind interne Regelungen und vor allem eine offene Kommunikation, um ein möglichst breites Bewusstsein aller Mitarbeiter für sämtliche Risiken, mit denen die BAWAG Group konfrontiert ist, zu schaffen.

Zusätzlich werden in der Richtlinie für das interne Kontrollsystem klare Vorgaben für alle Mitarbeiter der BAWAG Group gesetzt und das IKS wird als die Gesamtheit aller systematisch gestalteten prozessualen, technischen, baulichen oder organisatorischen Grundsätze, Verfahren und (Überwachungs-)Maßnahmen im Unternehmen definiert. Darin enthalten sind die jeweiligen organisatorischen Richtlinien des gesamten operativen Managements sowie die festgelegten Kontrollmechanismen und Überwachungsaufgaben des unmittelbar Prozessverantwortlichen.

Der Bereich Bilanzen ist für das Rechnungswesen der BAWAG Group zuständig. Neu erworbene Tochtergesellschaften verfügen teilweise über eigene Rechnungswesenabteilungen, die in enger Abstimmung mit dem Bereich Accounting arbeiten, dessen Zuständigkeiten im Wesentlichen die Erstellung der Einzel- und Konzernjahres- und Konzernzwischenabschlüsse sowie der Jahresabschlüsse aller inländischen Tochtergesellschaften, die Finanzbuchhaltung und die Konzernverrechnung sowie teilweise das aufsichtsrechtliche Meldewesen der inländischen Bankentöchter umfassen.

Dem Bereich Accounting obliegen die Regelungskompetenz zu allen Fragen des Rechnungswesens sowie die fachliche Anordnungsbefugnis zur Sicherstellung der Anwendung konzern einheitlicher Standards. Zur Unterstützung der operativen Umsetzung wurden Konzernrichtlinien erstellt. Diese Richtlinien gelten für alle konsolidierten Tochtergesellschaften. Bei allen übrigen Beteiligungen wird die Einhaltung dieser Grundlagen und Standards so weit wie möglich durch- und umgesetzt.

Risikobeurteilung und Kontrollmaßnahmen

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem der BAWAG Group beinhaltet Arbeitsanweisungen und Prozesse

- ▶ zur korrekten und angemessenen Dokumentation von Geschäftsvorfällen einschließlich der Verwendung des Vermögens des Konzerns,
- ▶ zur Aufzeichnung aller für die Erstellung von Jahresabschlüssen notwendigen Informationen und
- ▶ zur Verhinderung nicht genehmigter Anschaffungen oder Veräußerungen, die eine wesentliche Auswirkung auf die Jahresabschlüsse haben könnten.

Der Bereich Bilanzen ist in die Aufbau- und Ablauforganisation der BAWAG Group eingebunden. So erfolgt die Erfassung von Kunden- und Geschäftsdaten im Allgemeinen bereits in Markt- und Abwicklungsbereichen, Ergänzungen erfolgen durch Risikobereiche. Diese Daten, soweit für das Rechnungswesen relevant, werden weitgehend automatisch in die Rechnungswesen-IT-Systeme der BAWAG Group übertragen. Dabei übernimmt der Bereich Accounting zum einen Kontrolltätigkeiten, die eine richtige Behandlung dieser automatisch übertragenen Daten unter den jeweiligen Bilanzierungsregeln gewährleisten sollen, und führt zum anderen die Buchungs- und sonstigen für die Abschlusserstellung notwendigen Tätigkeiten durch.

Das Rechnungswesen der BAWAG Group AG, der BAWAG P.S.K. AG und der wesentlichen inländischen Tochtergesellschaften wird in SAP New GL geführt. Die Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfolgt in SAP-ECCS, das die Werte der Einzelabschlüsse der konsolidierten Gesellschaften über Schnittstellen erhält. Die Rechnungswesen- sowie alle vorgelagerten Systeme sind durch Zugriffsberechtigungen und automatische sowie zwingend im Prozess vorgesehene manuelle Kontrollschritte geschützt.

Information und Kommunikation

Der Aufsichtsrat wird mindestens vierteljährlich mit einem umfassenden Bericht über die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie weitere Finanz- und Risikodaten informiert. Der Vorstand erhält diese Informationen in regelmäßigen,

deutlich detaillierteren Berichten, die monatlich oder in noch kürzeren Intervallen erstellt werden. Angesichts der gestiegenen Bedeutung von ESG wird der Vorstand regelmäßig über Risiken, die sich aus diesen Faktoren ergeben, informiert.

Überwachung

Zur Eingrenzung bzw. Beseitigung operationeller Risiken und Kontrollschwächen wird jährlich eine Risikoidentifikation in Form eines Risk Control Self-Assessments (RCSA) durchgeführt. Maßnahmen zur Risikominimierung werden hinsichtlich der Umsetzung seitens der Abteilung Data Governance, OpRisk und ESG proaktiv überwacht. Schadensfälle werden darüber hinaus gesondert erfasst und regelmäßig berichtet. Events und Verluste werden auch zur Ableitung von erforderlichen Verbesserungen der Prozesse, Systeme und Kontrollen genutzt.

Die Innenrevision des Konzerns führt regelmäßig rechnungswesenbezogene Prüfungen durch, deren Feststellungen ebenfalls zu laufenden Verbesserungen der Prozesse, des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess verwendet werden.

KAPITAL-, ANTEILS-, STIMM- UND KONTROLLRECHTE

Das Grundkapital der BAWAG Group AG betrug zum 31. Dezember 2023 78.600.000 € und war in 78.600.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt, die zu gleichen Teilen am Grundkapital der BAWAG Group AG beteiligt sind.

Die Satzung der BAWAG Group AG enthält keine Beschränkungen betreffend Stimmrechte oder Übertragung von Aktien.

Basierend auf Informationen der BAWAG Group AG gemäß den vorliegenden Beteiligungsmeldungen hielt kein Aktionär direkt oder indirekt eine Beteiligung, die mindestens 10% des Grundkapitals der BAWAG Group AG entsprach. Kein Aktionär hat das Recht, ein Aufsichtsratsmitglied gemäß § 88 Aktiengesetz (AktG) zu entsenden. Es gibt keine Stimmrechte aus Beteiligungen der Arbeitnehmer am Grundkapital.

Gemäß § 7 der Satzung müssen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der BAWAG Group AG bestimmte persönliche Voraussetzungen erfüllen, um wählbar zu sein.

- ▶ Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats müssen ausreichend fachlich und persönlich qualifiziert sein und die gesetzlichen Voraussetzungen erfüllen. Bei der Wahl der Vorstandsmitglieder ist auf eine fachlich ausgewogene Zusammensetzung und deren Unabhängigkeit zu achten.
- ▶ Folgende Personen sind unbeschadet weitergehender gesetzlicher Bestimmungen von der Mitgliedschaft im Vorstand und im Aufsichtsrat der BAWAG Group AG ausgeschlossen:
 - Arbeitnehmer der BAWAG Group AG, ausgenommen die gemäß Arbeitsverfassungsgesetz (ArbVG) in den Aufsichtsrat entsendeten Arbeitnehmervertreter;
 - Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter österreichischer Kreditinstitute, die nicht der BAWAG P.S.K. Gruppe angehören, sowie Personen, die mit mehr als 5% am stimmberechtigten Kapital österreichischer Kreditinstitute außerhalb der BAWAG P.S.K. Gruppe beteiligt sind, es sei denn, diese Kreditinstitute oder diese Personen sind selbst mit zumindest 2% am stimmberechtigten Kapital der Gesellschaft beteiligt;
 - Personen, die mit einem Mitglied des Vorstands, des Aufsichtsrats oder einem Arbeitnehmer der BAWAG Group AG in gerader Linie ersten Grades verwandt oder verschwägert sind, sowie der Ehegatte eines Mitglieds des Vorstands oder des Aufsichtsrats (wobei dieser Ausschlussgrund nur für die Mitglieder des Vorstands und die gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats gilt);
 - Personen, die nach § 13 Abs. 1-6 (*Gewerbeordnung, GewO*) von der Ausübung des Gewerbes ausgeschlossen sind.

Gemäß § 10.6 Nr. 1 der Satzung der BAWAG Group AG beschließt die Hauptversammlung, soweit das Gesetz nicht zwingend eine andere Mehrheit vorsieht, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und in Fällen, in denen eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals.

Im Hinblick auf die Berechtigung des Vorstands zur Ausgabe oder zum Erwerb von Aktien gilt Folgendes:

- ▶ Der Vorstand wird gemäß § 5 Nr. 7 der Satzung der BAWAG Group AG ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital innerhalb von fünf Jahren ab Eintragung der Satzungsänderung in das Firmenbuch – allenfalls in mehreren Tranchen – gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um bis zu 40.000.000 € durch Ausgabe von bis zu 40.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen und die Preisbedingungen im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzulegen (Genehmigtes Kapital 2019).
- ▶ Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auf die aus dem Genehmigten Kapital 2019 ausgegebenen neuen Aktien wird ausgeschlossen (Direktausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts), wenn und soweit diese Ermächtigung durch Ausgabe von Aktien gegen Bareinzahlung in Höhe von insgesamt bis zu 10% des Grundkapitals im Rahmen der Ausgabe neuer Aktien der BAWAG Group AG ausgenutzt wird, um (i) vom Bezugsrecht der Aktionäre Spitzenbeträge auszuschießen, die bei ungünstigem Umtauschverhältnis entstehen können, und/oder (ii) die Ausübung von Mehrzuteilungsoptionen (Greenshoe-Optionen), die den emittierenden Banken gewährt werden, zu erfüllen.

Ferner ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht in folgenden Fällen auszuschließen:

- um in dem Umfang, in dem es erforderlich ist, durch die BAWAG Group AG oder ihre Tochterunternehmen (§ 189a Z 7 UGB) ausgegebene oder noch auszugebende Schuldverschreibungen (einschließlich Genussrechten) mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. einer Wandlungspflicht zu bedienen;
- um Aktien an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands der BAWAG Group AG oder ihrer Tochterunternehmen (§ 189a Z 7 UGB) zu Vergütungszwecken zu übertragen;
- um das Grundkapital gegen Sacheinlagen zu erhöhen, sofern die Kapitalerhöhung zum Zwecke des (auch mittelbaren) Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder von Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen mit einem Akquisitionsvorhaben in Zusammenhang stehenden Vermögensgegenständen erfolgt;
- um eine sogenannte Aktiendividende (*scrip dividend*) durchzuführen, bei der den Aktionären der BAWAG Group AG angeboten wird, ihren Dividendenanspruch wahlweise (ganz oder teilweise) als Sacheinlage gegen Gewährung neuer Aktien der BAWAG Group AG aus dem Genehmigten Kapital 2019 einzulegen;
- bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn die Ausübung der gegenständlichen Ermächtigung im Ausübungszeitpunkt im Einklang mit den jeweils anwendbaren gesetzlichen Voraussetzungen sachlich gerechtfertigt ist. Die unter Ausschluss des Bezugsrechts aufgrund dieser Ermächtigung ausgegebenen Aktien dürfen 10% des Grundkapitals der Gesellschaft im Zeitpunkt des Wirksamwerdens oder, falls dieser Wert geringer ist, im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung nicht überschreiten.

- ▶ Gemäß § 5 Nr. 8 der Satzung der BAWAG Group AG, wird das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 10.000.000 € durch Ausgabe von bis zu 10.000.000 Stück auf Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien zum Zwecke der Ausgabe an Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen, die der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats auf Grundlage der in der Hauptversammlung vom 30.4.2019 erteilten Ermächtigung zukünftig begeben kann, bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, als Gläubiger von der BAWAG Group AG selbst oder von ihren Tochtergesellschaften zu begebender Wandelschuldverschreibungen von ihrem Umtausch- und/oder Bezugsrecht auf Aktien der BAWAG Group AG Gebrauch machen. Ausgabebetrag und Umtauschverhältnis haben unter Wahrung der Interessen der BAWAG Group AG, der bestehenden Aktionäre und der Zeichner der Wandelschuldverschreibungen im Rahmen eines marktüblichen Preisfindungsverfahrens unter Anwendung anerkannter marktüblicher Methoden und des Börsenkurses der Aktien der BAWAG Group AG ermittelt zu werden. Der Ausgabebetrag der jungen Aktien darf den anteiligen Betrag am Grundkapital nicht unterschreiten. Die im Rahmen der bedingten Kapitalerhöhung auszugebenden Aktien sind in gleichem Maße wie die bestehenden Aktien der BAWAG Group AG dividendenberechtigt.
- ▶ Die Hauptversammlung hat am 31.03.2023 beschlossen, den Vorstand gemäß § 65 Abs. 1 Z 8 und Abs. 1a und 1b AktG zum Erwerb eigener Aktien für einen Zeitraum von 30 Monaten ab dem Tag der Beschlussfassung zu ermächtigen. Laut der Ermächtigung darf die beim Erwerb von Aktien zu zahlende Gegenleistung nicht niedriger als 1 € sein und nicht mehr als 50% über dem volumengewichteten Durchschnittskurs der letzten 20 Handelstage vor dem jeweiligen Kauf liegen; im Falle eines öffentlichen Angebots ist der Stichtag für das Ende des Durchrechnungszeitraums der Tag, an dem die Absicht bekannt gemacht wird, ein öffentliches Angebot zu stellen. Der Vorstand ist ermächtigt, die Rückkaufbedingungen festzulegen.

Der Vorstand kann diese Ermächtigung innerhalb der gesetzlichen Vorgaben über die höchstzulässige Zahl eigener Aktien einmal oder auch mehrfach ausüben, sofern der mit den von der BAWAG Group AG aufgrund dieser Ermächtigung oder sonst erworbenen Aktien verbundene Anteil des Grundkapitals zu keinem Zeitpunkt 10% des Grundkapitals übersteigt. Die wiederholte Ausübung dieser Ermächtigung ist zulässig. Die Ermächtigung kann in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die BAWAG Group AG, durch ein Tochterunternehmen (§ 189a Z 7 UGB) oder durch Dritte für Rechnung der BAWAG Group AG ausgeübt werden.

Der Erwerb kann nach Wahl des Vorstands über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot oder, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, auf eine sonstige gesetzlich zulässige, zweckmäßige Art erfolgen, insbesondere auch unter Ausschluss des quotenmäßigen Andienungsrechts der Aktionäre, das mit einem solchen Erwerb einhergehen kann (umgekehrter

Bezugsrechtsausschluss) und auch unter Einsatz von Eigenkapitalderivaten. Der Handel mit eigenen Aktien ist als Zweck des Erwerbs ausgeschlossen.

- ▶ Die Hauptversammlung hat am 31.03.2023 ebenfalls beschlossen, den Vorstand für die Dauer von fünf Jahren ab dem Tag der Beschlussfassung gemäß § 65 Abs. 1b AktG zu ermächtigen, für die Veräußerung eigener Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine andere gesetzlich zulässige Art der Veräußerung als über die Börse oder ein öffentliches Angebot zu wählen und über einen allfälligen Ausschluss des Wiederkaufsrechts (Bezugsrechts) der Aktionäre zu beschließen und die Veräußerungsbedingungen festzusetzen.

Laut der Ermächtigung kann der Vorstand die erworbenen eigenen Aktien zur Gänze oder teilweise ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss mit Zustimmung des Aufsichtsrats einziehen. Die Einziehung führt zur Kapitalherabsetzung um den auf die eingezogenen Aktien entfallenden Teil des Grundkapitals.

All diese Ermächtigungen können einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilen, einzeln oder gemeinsam ausgenützt werden. Die Ermächtigungen umfassen auch die Verwendung von der BAWAG Group AG gehaltenen eigenen Aktien der BAWAG Group AG sowie von gemäß § 66 AktG von Tochterunternehmen bzw. Dritten auf Rechnung der BAWAG Group AG oder eines Tochterunternehmens erworbenen Aktien der BAWAG Group AG. Die Ermächtigungen gelten sowohl für eigene Aktien, die sich zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bereits im Besitz der BAWAG Group AG befinden, als auch für künftige eigene Aktien, die noch erworben werden sollen.

Es liegen keine bedeutenden Vereinbarungen vor (oder müssen gemäß § 243a Abs. 1 Z. 8 UGB offengelegt werden), bei denen die BAWAG Group AG Vertragspartei ist, die aufgrund eines durch Übernahmeangebot erfolgten Kontrollwechsels in der BAWAG Group AG in Kraft treten, sich ändern oder beendet werden.

Es bestehen keine Schad- und Klagloshaltungsvereinbarungen zwischen der BAWAG Group AG und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern, die im Falle eines öffentlichen Übernahmeangebots wirksam werden würden.

CORPORATE SOCIAL RESPONSIBILITY & ESG

Die BAWAG Group ist eine der größten Bankengruppen Österreichs und mit 2,1 Millionen Kunden auch in anderen Kernmärkten aktiv. In Anbetracht unseres Geschäfts und der Größe der Finanzdienstleistungsbranche insgesamt müssen wir die zahlreichen Herausforderungen, mit denen die Branche konfrontiert ist, in Form von Wettbewerb durch Big-Tech, FinTech und einem sich insgesamt ändernden Kundenverhalten, das sich in den letzten Jahren mit dem Ausbruch der Pandemie noch beschleunigt hat, wachsam angehen. Darüber hinaus verbinden uns ökologische und soziale Aspekte auf lokaler und globaler Ebene als Bürger in einer stärker vernetzten und voneinander abhängigen Welt. Daher ist es für uns von entscheidender Bedeutung, diese Herausforderungen proaktiv anzugehen, indem wir unser Geschäftsmodell und unsere Ziele kontinuierlich anpassen und diese wachsenden Herausforderungen in unser Risikomanagement einbeziehen.

Nachhaltiges Wirtschaften ist der Schlüssel zum langfristigen Erfolg für alle unsere Interessengruppen. Wir sind bestrebt, Mehrwert für alle unsere Interessengruppen zu schaffen, indem wir ein attraktiver und stabiler Arbeitgeber sind, der sich auf Entwicklung und Chancen konzentriert, ein beständiger Partner für unsere Kunden und lokalen Gemeinschaften, ein zuverlässiger Steuerzahler in den Ländern, in denen wir tätig sind, und eine beständige Quelle von Finanzerträgen für unsere Investoren. Um dies zu erreichen, bedarf es finanzieller Belastbarkeit und einer Mentalität der kontinuierlichen Verbesserung. Der Aufbau eines Unternehmens, das langfristig nachhaltige Werte schafft, erfordert die konsequente Umsetzung einer soliden Geschäftsstrategie, die Konzentration auf operative Spitzenleistungen und die Einsicht, dass wir die Art und Weise, wie wir Ressourcen verbrauchen, im Laufe der Zeit grundlegend ändern müssen, um unseren ökologischen Fußabdruck zu verringern. Daher steht die nachhaltige Wertschöpfung im Mittelpunkt unserer Entscheidungsfindung und spiegelt sich in der Art und Weise wider, wie wir die Bank führen. Wir verfolgen keine separate ESG-Strategie, da wir sie als integralen Bestandteil unserer allgemeinen Geschäftsstrategie betrachten und sie im gesamten Unternehmen und in unserem strategischen Fahrplan verankert ist.

ESG bei der BAWAG

Um ESG in der gesamten Organisation zu verankern und unsere Initiativen voranzutreiben, haben wir spezielle Ausschüsse im Aufsichtsrat und im Vorstand sowie Arbeitsgruppen eingerichtet. Wir haben in der gesamten Bank ESG-Officer, um die umfassende Integration in bestehende Prozesse und Strategien voranzutreiben. Unsere detaillierten ESG-Initiativen werden im Corporate-Social-Responsibility-Bericht veröffentlicht. Mit der Anwendung der EU-Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (Corporate Social Responsibility Directive; CSRD) ab dem Geschäftsjahr 2024, wird die nichtfinanzielle Berichterstattung ab 2024 im Einklang in den Konzernlagebericht integriert.

ESG-Ziele

Zur Integration von ESG in unsere Geschäftsabläufe gehört auch, dass wir konkrete Ziele definieren, die in die übergeordneten mittelfristigen Ziele des Konzerns integriert sind. Wir bestätigen unsere ESG-Ziele für 2025, die wir im Rahmen unserem Investorentag im Jahr 2021 festgelegt haben. Bei der Festlegung unserer ESG-Ziele im Jahr 2021 wollten wir als positives Beispiel für unsere Kunden dienen und haben Initiativen zur Verringerung unseres eigenen CO₂-Fußabdrucks gestartet. Unsere größten Emissionen als Bank entstehen jedoch durch unsere finanzierten Emissionen, die wir 2023 zum ersten Mal offenlegen werden. Im Jahr 2024 werden wir einen Übergangspfad für unsere Wohnhypotheken und gewerblichen Immobilienanlagen prüfen, da diese die größten Engagements in unserer Bilanz darstellen. Was andere Portfolien betrifft, so sind wir derzeit nur in sehr geringem Maße in Sektoren mit mittleren bis hohen Emissionen engagiert, sowohl bei Unternehmen als auch im öffentlichen Sektor.

ESG-Ziele	2020	2025
CO ₂ -Emissionen (direkte Scope-1&2-Emissionen*)	3.477	>50% Reduktion vs. 2020
Frauenquote:	Basis 2020	
- Aufsichtsrat	17%	33%
- Senior Leadership Team	15%	33%
Neugeschäft „grüne“ Kreditvergabe	0,8 Mrd. €	>1,6 Mrd. €

*Die 2020 wurde um fehlende Daten ergänzt; Baseline wird im Fall eines erweiterten Umfangs, M&A etc. angepasst.

Zur Reduzierung der eigenen CO₂-Emissionen (Scope 1 & 2) stellen wir den gesamten Fuhrpark auf Elektroautos um, reduzieren Heizungsemissionen durch Investitionen in die Infrastruktur sowie eine kontinuierliche Reduzierung unseres flächenmäßigen Fußabdrucks. Um unser Ziel für eine grüne Kreditvergabe zu erreichen, erwarten wir einen höheren Anteil an grünen Hypotheken, Chancen im Unternehmenssektor und im öffentlichen Sektor, eine Zunahme des Leasings von Elektroautos und der Finanzierung von Solarmodulen.

Unsere Sicht auf Klima- und Umweltangelegenheiten

Als Bank, die sich hauptsächlich auf Retail & SME konzentriert und das Ziel hat, diesen Anteil an unserem Geschäft weiter auszubauen, besteht unser Gesamtansatz darin, den Übergang durch die Steigerung des grünen Neugeschäfts zu unterstützen, wie es in unseren Zielen bis 2025 wiederspiegelt ist, ein geringes Engagement in Sektoren mit hohen Treibhausgasemissionen beizubehalten und unsere Kreditvergabekriterien regelmäßig zu überprüfen und zu bewerten. Darüber hinaus werden wir in 2024 einen Übergangsplan für unser Hypothekar- und CRE-Portfolio analysieren. Die Wohnbaufinanzierung umfasst den größten Anteil an unserer von der Bilanzsumme als auch die längste Laufzeit. Darüber hinaus planen wir, abhängig von den Marktbedingungen, eine grüne Anleihe pro Jahr zu emittieren.

Unser CO₂-Fußabdruck

Als Bank können wir den Klimawandel auf zweierlei Weise beeinflussen: Unser direkter Ressourcenverbrauch als Bank ist relativ begrenzt, aber wir haben kontinuierlich Initiativen zur Verringerung unserer Emissionen vorangetrieben und uns das Ziel gesetzt, unsere CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) bis 2025 um über 50% gegenüber 2020 zu senken. Wesentlicher ist unser indirekter Einfluss über unsere Darlehens- und Investitionstätigkeiten. Um die negativen Auswirkungen unseres Kreditportfolios einzugrenzen, haben wir beschlossen, ab 2021 Kreditvergabekriterien für ausgewählte Branchen mit hohen ESG-Risiken einzuführen, die aus Branchenausschlüssen und -beschränkungen bestehen. Wir überprüfen diese Liste jährlich, um neue Entwicklungen zu berücksichtigen, und werden die Kriterien gegebenenfalls verschärfen. Gegenwärtig haben wir kein Exposure gegenüber ausgeschlossenen Geschäftsfeldern. Unser Engagement in der Öl- und Gasindustrie beläuft sich auf einen de-minimis Anteil am Gesamtvermögen. Die detaillierte Liste finden Sie im Corporate Social Responsibility Report und die aktuellen Kreditvergabekriterien auf unserer Website. Wir gehen davon aus, dass wir das bereits niedrige Niveau der ESG-Risiken in unserem Portfolio von <2 % in Branchen mit mittleren bis hohen oder hohen Emissionen beibehalten werden.

In unserem Corporate Social Responsibility Report legen wir finanzierte Emissionen nach dem PCAF Global GHG Accounting and Reporting Standard für die Finanzindustrie offen. Wir haben begonnen, ESG-Daten von Kunden zu erheben und haben Methoden definiert. Die zentrale Herausforderung bei der Berichterstattung zu klimabezogenen Themen liegt vor allem in der Datenverfügbarkeit und -qualität der Kunden, um die CO₂-Emissionen im Kreditbuch umfassend zu berechnen.

Weitere Integration von ESG-Risiken in den Risikomanagementrahmen

Da ESG-Risiken alle Säulen des Risikomanagements betreffen, verfolgen wir innerhalb unseres Risikomanagementrahmens einen mehrdimensionalen Steuerungsansatz. Er ist in unsere wichtigsten Risikorichtlinien und -prozesse eingebettet und gewährleistet eine angemessene Berücksichtigung von ESG-Risiken. Neue oder veränderte Produkte und Geschäftsbereiche werden auf der Grundlage der ESG-Erklärung, des inhärenten Risikos sowie der allgemeinen Bedingungen, unter denen das Produkt eingeführt werden soll, auf ihren Beitrag aus ESG-Sicht hin untersucht. Dienstleister werden im Rahmen unserer Outsourcing-Bewertungen auf ihr ESG-Engagement geprüft. Im Rahmen der jährlichen Risikoprozessbewertung (RCSA) werden ESG-relevante Aspekte aus betrieblicher und organisatorischer Sicht ermittelt, einschließlich interner Kontrollen, die zur Risikominderung beitragen.

Das Zusammenspiel von ESG-Risiken und anderen wesentlichen Risikoarten wird im Rahmen der übergreifenden Risikomaterialitätsprüfung bewertet. Als Ausgangspunkt wurden Szenarien definiert, die sowohl physische Risiken als auch Übergangsrisiken umfassen und somit einen ganzheitlichen Blick auf die Auswirkungen von ESG-Risiken auf unsere Bank ermöglichen. Das ESG-Risiko wird in unserem ICAAP- und Stresstest-Rahmenwerk berücksichtigt gemäß dem Leitfaden der EZB zu Klima- und Umweltrisiken (November 2020), der eine integrale Steuerung der verschiedenen Risikoarten ermöglicht. Im Jahr 2023 haben wir eine umfassende Bewertung von ESG Faktoren aus Risikosicht durchgeführt, die in unserem Corporate Social Responsibility Report beschrieben ist.

Das Management von eingeschränkten und ausgeschlossenen Sektoren als Teil der Kriterien und Prozesse bei der Kreditvergabe ist wesentlich.

Das implementierte Risikomanagement-Rahmenwerk gewährleistet eine effektive Identifizierung, Messung und Steuerung von Risiken im gesamten Konzern und bildet die Grundlage für fundierte risikobasierte Geschäftsentscheidungen. Es ermöglicht, schnell und proaktiv auf Markttrends oder andere sich verschlechternde Entwicklungen zu reagieren und das nachhaltige organische und anorganische Wachstum der Bank im Rahmen der allgemeinen Risikobereitschaft zu unterstützen.

Vielfalt & weibliche Führung

Wir glauben, dass unsere Vielfalt, Inklusivität und Leistungskultur eine echte Quelle der Stärke des Unternehmens sind. Die Teammitglieder stammen aus 53 verschiedenen Nationalitäten, und wir setzen uns voll und ganz für Gerechtigkeit und Vielfalt ein. Diese Maßstäbe werden nach Verdienst, Integrität und Arbeitsmoral beurteilt. Unser größtes Kapital ist unser Humankapital, daher konzentrieren wir uns auf die Entwicklung und Betreuung unserer Teammitglieder in allen Reihen. Unser neu zusammengesetztes Senior Leadership Team besteht mit insgesamt 98 Teammitgliedern aus 13 Nationalitäten mit einem Frauenanteil von 32%. Wir sind stolz darauf, was wir bisher erreicht haben, sind jedoch bewusst, dass unsere Bemühungen um Vielfalt nicht mit der Erreichung unseres 2025-Ziels enden werden.

Ausblick

Während wir kontinuierlich an der Verbesserung unserer Offenlegung der kritischsten ESG-Risiken für den Bankensektor gearbeitet haben, sind wir uns bewusst, dass die Finanzindustrie durch ihre Kreditvergabe eine Schlüsselrolle für den Klimawandel spielt. Nachhaltiges Handeln ist in unseren Entscheidungen eingebettet – als Finanzpartner, als Geschäftspartner und bei der Auswahl unserer Lieferanten. Wir sind uns jedoch bewusst, dass unsere Standards und unser Engagement weiterentwickelt, die Offenlegung von Umweltdaten verbessert und stärker in unser Risikomanagement integriert werden können, was wir in den kommenden Jahren zu tun beabsichtigen. Ab dem Geschäftsjahr 2024 wird die nichtfinanzielle Berichterstattung in den Konzernlagebericht integriert und gemäß der Corporate Sustainability Responsibility-Richtlinie (CSRD) offengelegt.

CSR-REPORTING

Ab dem Geschäftsjahr 2017 wurde durch das österreichische Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz in Umsetzung der EU-Richtlinie 2014/95/EU die Berichtspflicht für nichtfinanzielle Informationen (Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerfragen, Achtung der Menschenrechte und Korruptionsbekämpfung) im Konzernlagebericht erweitert und präzisiert. Seit dem Bericht für das Geschäftsjahr 2021 wurden die Anforderungen um die EU Taxonomie 2020/852 und die Disclosure Delegierten-Verordnung 2021/2178 erweitert. Der Zweck der Berichtspflicht besteht darin, die Transparenz und Vergleichbarkeit von nichtfinanziellen Informationen zu erhöhen.

Die BAWAG Group hat auch im Jahr 2023 von der gesetzlichen Möglichkeit des § 267a Abs. 6 UGB Gebrauch gemacht und erstellt einen separaten konsolidierten nichtfinanziellen Bericht. Dieser Bericht kann von der Website der BAWAG Group unter <https://www.bawaggroup.com/csr> heruntergeladen werden.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

In der BAWAG Group werden keine Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten nach § 243 UGB durchgeführt.

ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

Die BAWAG unterhält seit November 2014 eine Zweigniederlassung in London, welche unser Geschäft mit internationalen Kunden für die BAWAG unterstützt.

Im Jahr 2020 wurde eine Zweigniederlassung der BAWAG P.S.K. in Deutschland eröffnet, welche im Jahr 2021 mit der Eintragung der Verschmelzung der Südwestbank AG im Firmenbuch ihre operative Tätigkeit aufgenommen hat.

Im Jahr 2022 wurde eine Repräsentanz in den USA gegründet.

2023 wurde eine Filiale in Dublin, Irland, eröffnet, die das Kreditgeschäft der BAWAG betreut.

Darüber hinaus wurde 2023 eine weitere Niederlassung in Eschborn, Deutschland, von der easyleasing GmbH unter dem Firmennamen "BFL - easyleasing GmbH Niederlassung Deutschland" eröffnet. Diese Niederlassung nahm ihre Tätigkeit nach der Verschmelzung der BFL Leasing GmbH auf die easyleasing GmbH am 1. November 2023 auf.

26. Februar 2024



Anas Abuzaakouk
CEO und Vorsitzender des Vorstands



Enver Sirucic
Mitglied des Vorstands



Sat Shah
Mitglied des Vorstands



David O'Leary
Mitglied des Vorstands



Andrew Wise
Mitglied des Vorstands



Guido Jestädt
Mitglied des Vorstands

Konzernrechnungs- legung

KONZERNRECHNUNGSLEGUNG NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS (IFRS)

INHALT

Konzernabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2023
Sonstiges Ergebnis für das Geschäftsjahr 2023
Bilanz zum 31. Dezember 2023
Entwicklung des Eigenkapitals für das Geschäftsjahr 2023
Kapitalflussrechnung

Anhang (Notes)

Erläuterungen zum Konzernabschluss

1 | Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Details zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

2 | Ergebnis je Aktie
3 | Nettozinsertrag
4 | Provisionsüberschuss
5 | Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden
6 | Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen
7 | Verwaltungsaufwand
8 | Planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen
9 | Risikokosten
10 | Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden
11 | Steuern vom Einkommen

Details zur Konzernbilanz

12 | Barreserve
13 | Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
14 | Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
15 | Handelsaktiva
16 | Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte
17 | Restlaufzeiten Vermögenswerte
18 | Sachanlagen, Vermietete Grundstücke und Gebäude
19 | Geschäfts- und Firmenwerte, Markennamen und Kundenstöcke, Software und andere immaterielle Vermögensgegenstände
20 | Saldierter aktiver/passiver Bilanzansatz latenter Steuern
21 | Sonstige Vermögenswerte
22 | Angaben gemäß IFRS 5 – Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen und Verbindlichkeiten in Veräußerungsgruppen
23 | Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten
24 | Handelspassiva
25 | Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten
26 | Begebene Schuldverschreibungen, Nachrang- und Ergänzungskapital
27 | Restlaufzeiten Verbindlichkeiten
28 | Rückstellungen
29 | Sonstige Verbindlichkeiten
30 | Sicherungsderivate
31 | Eigenkapital

Segmentberichterstattung

Kapitalmanagement

Weitere Informationen nach IFRS

- 32 | Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten, einschließlich Veränderungen durch Cashflow und nicht zahlungswirksame Veränderungen
- 33 | Fair Value
- 34 | Behandlung eines Day 1 gain
- 35 | Angaben zu nahestehenden Personen und Unternehmen
- 36 | Änderungen im Beteiligungsportfolio
- 37 | Als Sicherheit gestellte Vermögensgegenstände
- 38 | Gesamtbetrag der besicherten Schulden
- 39 | Echte Pensionsgeschäfte
- 40 | Übertragene, aber nicht vollständig ausgebuchte finanzielle Vermögenswerte
- 41 | Nachrangige Vermögensgegenstände
- 42 | Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten
- 43 | Eventualforderungen, Eventualverbindlichkeiten und nicht ausgenützte Kreditrahmen
- 44 | Fremdwährungsvolumina
- 45 | Geographische Gebiete – Langfristige Vermögenswerte
- 46 | Leasinggeschäfte
- 47 | Derivative Finanztransaktionen
- 48 | Liste konsolidierter Tochterunternehmen
- 49 | Liste wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidierter Tochter- und assoziierter Unternehmen
- 50 | Assoziierte Unternehmen, die aufgrund von Unwesentlichkeit nicht at-equity bewertet werden
- 51 | Anteile an assoziierten Unternehmen
- 52 | Anteile an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen

Risikobericht

- 53 | Aktuelle geopolitische Situation – Auswirkungen auf das Risikomanagement
- 54 | Risk Governance
- 55 | ICAAP und Stresstest
- 56 | Kreditrisiko
- 57 | Marktrisiko
- 58 | Liquiditätsrisiko
- 59 | Operationelles Risiko
- 60 | ESG-Risiko
- 61 | Sonstige Risiken

Zusätzliche Angaben nach österreichischem Recht

- 62 | Treuhandvermögen
- 63 | Wertpapieraufgliederung nach BWG
- 64 | Erhaltene Sicherheiten
- 65 | Personalstand
- 66 | Länderbezogene Berichterstattung
- 67 | Handelsbuch
- 68 | Geografische Märkte
- 69 | Sonstige erforderliche Angaben nach BWG und UGB
- 70 | Zeitpunkt der Freigabe zur Veröffentlichung
- 71 | Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Erklärung aller gesetzlichen Vertreter

Organe der BAWAG Group AG

KONZERNABSCHLUSS

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Mio. €	[Notes]	2023	2022
Zinserträge		2.649,6	1.309,4
davon mittels Effektivzinsmethode ermittelt		2.117,7	1.164,1
Zinsaufwendungen		-1.421,8	-304,3
davon mittels Effektivzinsmethode ermittelt		-527,5	-136,7
Dividendenerträge		2,4	16,0
Nettozinsertag	[3]	1.230,2	1.021,1
Provisionserträge		393,0	389,0
Provisionsaufwendungen		-85,8	-79,7
Provisionsüberschuss	[4]	307,2	309,3
Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden	[5]	-16,6	-13,2
davon Gewinne aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden		0,2	–
davon Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden		-2,1	-9,0
Sonstige betriebliche Erträge	[6]	69,2	87,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	[6]	-98,7	-125,5
Operative Aufwendungen		-490,2	-479,0
davon Verwaltungsaufwand	[7]	-425,8	-416,2
davon planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	[8]	-64,4	-62,8
Risikokosten	[9]	-93,2	-376,3
davon gemäß IFRS 9		-81,1	-110,6
Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	[10]	2,5	2,7
Jahresüberschuss vor Steuern		910,4	426,8
Steuern vom Einkommen	[11]	-227,8	-108,2
Jahresüberschuss nach Steuern		682,6	318,6
davon den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar		0,0	0,3
davon den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar		682,6	318,3

SONSTIGES ERGEBNIS

in Mio. €	[Notes]	2023	2022
Jahresüberschuss nach Steuern		682,6	318,6
Sonstiges Ergebnis	[31]		
Posten, bei denen keine Umgliederung in den Gewinn/Verlust möglich ist			
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Plänen		-13,3	50,1
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene Wertänderungen von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Aktien und anderen Eigenkapitalinstrumenten		-32,3	-31,9
Änderung des Credit Spreads von finanziellen Verbindlichkeiten		-1,1	6,5
Latente Steuern auf Posten, welche nicht umgegliedert werden können		8,8	-8,8
Summe der Posten, bei denen keine Umgliederung in den Gewinn/Verlust möglich ist		-37,9	15,9
Posten, bei denen eine Umgliederung in den Gewinn/Verlust möglich ist			
Währungsumrechnung		-1,8	9,4
Absicherung einer Nettoinvestition in ausländische Geschäftsbetriebe		0,7	-9,1
Cashflow-Hedge-Rücklage		-5,2	3,5
davon in den Gewinn (-) oder Verlust (+) umgegliedert ¹⁾		9,8	12,0
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene Wertänderungen von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Schuldinstrumenten		34,3	-129,2
davon in den Gewinn (-) oder Verlust (+) umgegliedert		12,1	22,0
Anteil der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen von assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden		6,9	-17,5
Latente Steuern auf Posten, welche umgegliedert werden können		-7,6	32,1
Summe der Posten, bei denen eine Umgliederung in den Gewinn/Verlust möglich ist		27,3	-110,7
Sonstiges Ergebnis		-10,6	-94,8
Gesamtergebnis nach Steuern		672,0	223,8
davon den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar		0,0	0,3
davon den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar		672,0	223,5

1) In den Nettozinssertrag.

BILANZ

Aktiva

in Mio. €	[Notes]	31.12.2023	31.12.2022
Barreserve	[12]	694	520
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	[13]	593	557
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	[14]	2.827	2.743
Handelsaktiva	[15]	103	156
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	[16]	49.585	51.585
Kunden		33.333	35.763
Kreditinstitute		12.592	12.655
Wertpapiere		3.660	3.167
Bewertungsanpassungen für gegen Zinsrisiken abgesicherte Portfolien		-310	-619
Sicherungsderivate	[30]	247	338
Sachanlagen	[18]	259	268
Vermietete Grundstücke und Gebäude	[18]	75	84
Geschäfts- und Firmenwerte	[19]	122	98
Markennamen und Kundenstöcke	[19]	233	242
Software und andere immaterielle Vermögenswerte	[19]	177	182
Steueransprüche für laufende Steuern		28	21
Steueransprüche für latente Steuern	[20]	19	18
At-equity bewertete Beteiligungen	[51]	13	25
Sonstige Vermögenswerte	[21]	245	280
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	[22]	538	25
Summe Aktiva		55.448	56.523

Passiva

in Mio. €	[Notes]	31.12.2023	31.12.2022
Verbindlichkeiten		51.278	52.532
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	[23]	136	204
Handelsspassiva	[24]	463	692
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	[25]	48.673	50.669
Kunden		33.270	34.288
Begebene Schuldverschreibungen, Nachrang- und Ergänzungskapital		13.594	10.037
Kreditinstitute		1.809	6.344
Finanzielle Verbindlichkeiten aus Vermögensübertragungen	[40]	402	394
Bewertungsanpassungen für gegen Zinsrisiken abgesicherte Portfolien		-415	-891
Sicherungsderivate	[30]	214	245
Rückstellungen	[28]	231	284
Steuerschulden für laufende Steuern		190	43
Steuerschulden für latente Steuern	[20]	119	95
Sonstige Verbindlichkeiten	[29]	783	797
Verbindlichkeiten in Veräußerungsgruppen	[22]	482	–
Gesamtkapital	[31]	4.170	3.991
Eigenkapital, den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar (ex AT1-Kapital)		3.699	3.520
AT1-Kapital		471	471
Nicht beherrschende Anteile		0	0
Summe Passiva		55.448	56.523

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

	Gez. Kapital	Kapital- rücklagen	Andere beg. Eigenkapital- instr.	Gewinnrück- lagen	Cashflow- Hedge- Rücklage nach Steuern	Versiche- rungsma- thematische Gewinne/ Verluste nach Steuern	Im sonst. Erg. zum beizul. Zeitwert ausgew. Schuldinstr. nach Steuern
in Mio. €							
Stand 01.01.2022	88,9	1.148,3	470,5	2.706,4	-21,9	-102,9	94,8
Umgl. aus dem sonst. Ergebnis	-	-	-	3,7	-	-	-
Transaktionen mit Eigentümern	-6,7	9,3	-	-585,1	-	-	-
Anteilsbasierte Vergütungen	0,2	9,3	-	-	-	-	-
Dividenden	-	-	-	-267,0	-	-	-
Aktienrückkauf	-6,9	-	-	-318,1	-	-	-
Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen	-	-	-	0,5	-	-	-
AT1-Kupon	-	-	-	-24,0	-	-	-
Gesamtergebnis	-	-	-	318,3	2,6 ¹⁾	34,7	-113,8 ²⁾
Stand 31.12.2022	82,2	1.157,6	470,5	2.419,8	-19,3	-68,2	-19,0
Stand 01.01.2023	82,2	1.157,6	470,5	2.419,8	-19,3	-68,2	-19,0
Umgl. aus dem sonst. Ergebnis	-	-	-	-	-	-	-
Transaktionen mit Eigentümern	-3,7	9,9	-	-475,6	-	-	-
Anteilsbasierte Vergütungen	0,2	9,9	-	-	-	-	-
Dividenden	-	-	-	-304,5	-	-	-
Aktienrückkauf	-3,9	-	-	-171,1	-	-	-
Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen	-	-	-	0,0	-	-	-
AT1-Kupon	-	-	-	-24,0	-	-	-
Gesamtergebnis	-	-	-	682,6	-4,5 ¹⁾	-10,1	32,9 ²⁾
Stand 31.12.2023	78,5	1.167,5	470,5	2.602,8	-23,8	-78,3	13,9

1) Davon in den Gewinn oder Verlust umgegliedert: +7,5 Mio. € (2022: +9,0 Mio. €).

2) Davon in den Gewinn oder Verlust umgegliedert: +9,3 Mio. € (2022: +16,5 Mio. €).

Im sonst. Erg. ausgew. zum beizul. Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstr. nach Steuern	Änderung des Credit Spreads von finanziellen Verbindl. nach Steuern	Absicherung einer Nettoinv. in ausländ. Geschäfts- betriebe nach Steuern	Währungs- umrechnung	Eigenkapital, den Eigentümern des Mutterunter- nehmens zurechenbar	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital inkl. nicht beherr- schender Anteile
44,9	-54,2	7,2	-8,6	4.373,4	4,5	4.377,9
-3,7	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-582,5	0,0	-582,5
-	-	-	-	9,5	-	9,5
-	-	-	-	-267,0	0,0	-267,0
-	-	-	-	-325,0	-	-325,0
-	-	-	-	0,5	-4,5	-4,0
-	-	-	-	-24,0	-	-24,0
-23,6	4,8	-9,0	9,5	223,5	0,3	223,8
17,5	-49,3	-1,8	0,9	3.990,9	0,3	3.991,2
17,5	-49,3	-1,8	0,9	3.990,9	0,3	3.991,2
-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-469,4	-0,2	-469,6
-	-	-	-	10,1	-	10,1
-	-	-	-	-304,5	-0,2	-304,7
-	-	-	-	-175,0	-	-175,0
-	-	-	-	0,0	-0,1	-0,1
-	-	-	-	-24,0	-	-24,0
-25,6	-2,2	0,7	-1,8	672,0	0,0	672,0
-8,1	-51,5	-1,1	-0,9	4.169,5	-	4.169,5

KAPITALFLUSSRECHNUNG

in Mio. €	[Notes]	2023	2022
I. Jahresüberschuss (nach Steuern, vor nicht beherrschenden Anteilen)	Gewinn- und Verlustrechnung	683	319
Im Jahresüberschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit			
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen	[8], [9]	157	439
Veränderungen von Rückstellungen	[28]	175	25
Veränderungen anderer zahlungsunwirksamer Posten		250	-706
Veräußerungsergebnis aus dem Abgang von Finanzanlagen, Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten sowie Tochterunternehmen	[5], [6]	17	-2
Gewinn- oder Verlustanteil an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, nach Steuern	Gewinn- und Verlustrechnung	-2	-3
Sonstige Anpassungen (i.W. Zinsertrag und Zinsaufwand)		-1.165	-932
Zwischensumme		115	-860
Veränderungen des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile			
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten		2.440	-2.642
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (exklusive Investitionstätigkeit)		285	-495
Sonstige Vermögenswerte		62	8
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten		-5.515	-1.809
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (exklusive Finanzierungstätigkeit)		2.858	4.654
Sonstige Verbindlichkeiten		-55	-76
Erhaltene Zinsen		2.424	1.291
Erhaltene Dividenden	Gewinn- und Verlustrechnung	2	16
Dividenden von Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden		3	3
Gezahlte Zinsen		-1.293	-265
Ertragsteuerzahlungen		-68	-174
II. Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit		1.258	-349
Einzahlungen aus der Veräußerung und Tilgung von			
Schuldverschreibungen und anderen festverzinsten Wertpapieren zu fortgeführten Anschaffungskosten		336	91
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanzielle Vermögenswerten – Schuldverschreibungen, anderen festverzinsten Wertpapieren und sonstige Anteile		472	1.394
Sachanlagen, zur Finanzinvestition gehaltenen Immobilien und immateriellen Vermögenswerten		10	23
Auszahlungen für den Erwerb von			
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanzielle Vermögenswerten – Sonstige Anteile		-2	-4
Schuldverschreibungen und anderen festverzinsten Wertpapieren zu fortgeführten Anschaffungskosten		-779	-1.114
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanzielle Vermögenswerten – Schuldverschreibungen und andere festverzinsten Wertpapiere		-475	-711
Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	[18], [19]	-32	-57

in Mio. €	[Notes]	2023	2022
Erwerb von Tochterunternehmen (abzüglich erworbener Zahlungsmittel)	[38]	-54	–
III. Cashflow aus Investitionstätigkeit		-524	-378
Auszahlung für Rückkauf eigener Aktien	Entwicklung des Eigenkapitals	-175	-325
Dividendenzahlungen	Entwicklung des Eigenkapitals	-305	-267
Einzahlungen aus nachrangigen Verbindlichkeiten (inklusive erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteter Verbindlichkeiten)		399	–
Änderungen der Eigentumsanteile an einem Tochterunternehmen, die nicht in einem Verlust der Beherrschung resultieren		0	-1
AT1-Kupon	Entwicklung des Eigenkapitals	-24	-24
Auszahlungen aus Leasingverbindlichkeiten		-31	-30
Auszahlungen aus nachrangigen Verbindlichkeiten (inklusive erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteter Verbindlichkeiten)		-424	0
IV. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-560	-647
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode		520	1.894
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit		1.258	-349
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-524	-378
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-560	-647
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode		694	520

ANHANG (NOTES)

ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

1 | Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die BAWAG Group AG ist die oberste Konzernmutter der BAWAG Group. Die BAWAG P.S.K. Bank für Arbeit und Wirtschaft und Österreichische Postsparkasse Aktiengesellschaft (BAWAG P.S.K. AG), ein Tochterunternehmen der BAWAG Group AG, ist eine österreichische Bank, deren operatives Geschäft sich auf Österreich konzentriert, wobei die Bank auch in ausgewählten internationalen Märkten tätig ist. Der Sitz der BAWAG Group AG befindet sich in 1100 Wien, Wiedner Gürtel 11.

Der Konzernabschluss wurde in Anwendung des § 59a BWG iVm § 245a UGB und in Einklang mit der EG-Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 nach den Regeln der Standards (IFRS/IAS) des International Accounting Standards Board (IASB) sowie den Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRIC/SIC) erstellt. Alle vom IASB in den International Financial Reporting Standards für den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 anwendbaren und veröffentlichten Standards, die von der EU übernommen wurden, wurden angewendet.

Grundlage des vorliegenden Konzernabschlusses der BAWAG Group nach IFRS bilden konzerneinheitlich nach IFRS aufgestellte Einzelabschlüsse zum 31. Dezember 2023 aller vollkonsolidierten Unternehmen. Assoziierte Unternehmen werden at-equity einbezogen. Der Grundsatz der Wesentlichkeit wird dabei beachtet.

Die Erstellung eines Konzernabschlusses gemäß IFRS erfordert Annahmen und Schätzungen über wesentliche Einflussfaktoren auf den Geschäftsbetrieb. Diese Annahmen werden laufend überprüft und angepasst. Anpassungen werden jeweils in der aktuellen Periode bzw. bei längerfristigen Auswirkungen auch in den zukünftigen Perioden berücksichtigt.

Die in der Folge genannten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze werden durchgängig auf alle in diesem Konzernabschluss dargestellten Geschäftsjahre angewendet.

Die Berichtswährung ist Euro. Sofern nicht anders angegeben, werden die Zahlen auf Millionen Euro gerundet dargestellt. Die nachstehend angeführten Tabellen können Rundungsdifferenzen enthalten.

Auf Fremdwährung lautende monetäre Bilanzwerte wurden zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Bezüglich Details zu den Auswirkungen der aktuellen geopolitischen Lage verweisen wir auf Note 53 im Risikobericht.

Konsolidierungskreis und -methoden

Der Konsolidierungskreis umfasst alle wesentlichen – direkten und indirekten – Tochterunternehmen der BAWAG Group.

Insgesamt umfasst der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 40 (2022: 41) vollkonsolidierte Unternehmen und 2 (2022: 2) Unternehmen, die at-equity einbezogen werden, im In- und Ausland.

Kriterien für die Einbeziehung waren im Sinne der Wesentlichkeit sowohl die Bilanzsumme als auch der Anteil am Gesamtergebnis des Konzerns. Der Einfluss der nicht konsolidierten Tochterunternehmen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ist von untergeordneter Bedeutung. Unter Note 48 „Liste konsolidierter Tochterunternehmen“ befindet sich eine Aufstellung aller vollkonsolidierten bzw. at-equity bewerteten Unternehmen.

Der Buchwert der assoziierten, nicht at-equity bewerteten Beteiligungen betrug am 31. Dezember 2023 0 Mio. € (2022: 0 Mio. €). Beherrschte Unternehmen mit einem Buchwert in Höhe von 16 Mio. € (2022: 26 Mio. €) werden nicht konsolidiert, da der Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unwesentlich ist.

Details zum Konsolidierungskreis und zu wesentlichen Änderungen im Beteiligungsportfolio werden in den Notes 48 und 49 dargestellt.

Für Unternehmenszusammenschlüsse wird nach IFRS 3 die Erwerbsmethode herangezogen. Dabei werden die Anschaffungskosten für das erworbene Unternehmen dem Wert des übernommenen Reinvermögens im Erwerbszeitpunkt gegenübergestellt. Die Bewertung des Reinvermögens richtet sich nach den beizulegenden Zeitwerten aller identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden zum Erwerbszeitpunkt.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischengewinne werden eliminiert, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Aktiviertere Firmenwerte in Höhe von 122 Mio. € (2022: 98 Mio. €) werden in der Bilanz unter der Position „Geschäfts- und Firmenwerte“ ausgewiesen. Entsprechend IFRS 3 iVm IAS 36 und IAS 38 wird für alle Zahlungsmittel generierenden Einheiten (CGUs, cash generating units) eine Überprüfung der Werthaltigkeit der aktivierten Firmenwerte durch einen jährlichen Werthaltigkeitstest (Impairmenttest) nach Maßgabe des IAS 36 durchgeführt.

Der Firmenwert-Impairmenttest wird unter Anwendung des Value in Use für die betreffenden Einheiten durchgeführt.

Aktuell besteht ein Goodwill bei easybank Franchise (59 Mio. €; 2022: 59 Mio. €), Zahnärztekasse AG (24 Mio. €; 2022: 23 Mio. €), Idaho First Bank (23 Mio. €; 2022: n/a), Health Coevo AG (15 Mio. €; 2022: 15 Mio. €), Brokerage Business (1 Mio. €; 2022: 1 Mio. €;) und BAWAG P.S.K. Versicherung AG (11 Mio. €; 2022: 11 Mio. €) – die letzte Gesellschaft wird at-equity einbezogen –, wobei diese die kleinsten CGUs darstellen, denen ein Goodwill zugeordnet werden kann. Weitere Details zu den at-equity einbezogenen Gesellschaften werden in Note 35 und Note 51 dargestellt.

Das Kundengeschäft aller Einheiten mit einem Firmenwert, bis auf die BAWAG P.S.K. Versicherung AG und die PSA Payment Services Austria GmbH, ist Teil des Segments Retail & SME. Die BAWAG P.S.K. Versicherung AG und die PSA Payment Services Austria GmbH sind beide Teil des Segments Corporate Center.

Weiters wurden alle Beteiligungen untersucht, ob Indikatoren für eine dauerhafte oder wesentliche Wertminderung vorliegen. Sofern aufgrund der Indikatoren erforderlich, wurden Werthaltigkeitstests durchgeführt. Weitere Details werden im entsprechenden Kapitel der Note 1 dargestellt.

Jene Eigenkapitalinstrumente, die nicht konsolidiert wurden, werden gemäß IFRS 9 bewertet und der Kategorie „Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ oder „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ zugeordnet. Weitere Details werden in Note 49 dargestellt.

Ermessensausübung und Schätzunsicherheiten

Der Konzernabschluss enthält Werte, die zulässigerweise unter Verwendung von Schätzungen und Annahmen ermittelt wurden. Die verwendeten Schätzungen und Annahmen basieren auf historischen Erfahrungen und anderen Faktoren wie Planungen, Erwartungen und Prognosen zukünftiger Ereignisse auf Basis des derzeitigen Wissensstandes. Die Schätzungen und Beurteilungen selbst sowie die zugrunde liegenden Beurteilungsfaktoren und Schätzverfahren werden regelmäßig überprüft und mit den tatsächlich eingetretenen Ereignissen abgeglichen. In Bezug auf die aktuelle geopolitische Lage verweisen wir auf den Aufzählungspunkt zu IFRS 9.

Einen wesentlichen Einfluss auf die Ergebnisse haben die Bewertung von Finanzinstrumenten und die damit verbundenen Einschätzungen der Bewertungsparameter, vor allem zur zukünftigen Zinsentwicklung. Die von der Bank verwendeten Parameter leiten sich im Wesentlichen aus den aktuellen Marktkonditionen zum Stichtag ab.

Für die Ermittlung von Fair Values für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf einem aktiven Markt gehandelt sind (Level 3), werden Bewertungsmodelle herangezogen. Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten, die selten gehandelt werden, sind Schätzungen in unterschiedlichem Maß erforderlich, abhängig von der Liquidität, der Unsicherheit der Marktfaktoren, Preisannahmen und sonstigen geschäftsspezifischen Risiken. Details zu

den Bewertungsmodellen und Schätzunsicherheiten bei nicht beobachtbaren Inputfaktoren befinden sich in Note 1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und in Note 33 Fair Value.

Die Beurteilung der Einbringlichkeit von langfristigen Krediten beruht auf Einschätzungen über die zukünftigen Cashflows des Kreditnehmers, mögliche Wertminderungen von Krediten und die Bildung von Rückstellungen für außerbilanzielle Verpflichtungen im Kreditgeschäft. Im Hinblick auf die aktuelle geopolitische Lage (Russland-Ukraine-Konflikt, Konjunkturabschwächung, Turbulenzen im Bankensektor) sind Einschätzungen hinsichtlich der Bewertung einzelner finanzieller Vermögenswerte, der Festlegung der Transferlogik von Finanzinstrumenten von Stage 1 zu Stage 2, makroökonomischer Annahmen zur Festlegung der zukunftsgerichteten Informationen im Zuge der Kalkulation der erwarteten Kreditverluste sowie der Annahmen über die erwarteten Cashflows für ausfallsgefährdete Kredite basierend auf den aktuellsten uns vorliegenden Beobachtungen. Die langfristigen Auswirkungen der aktuellen geopolitischen Lage auf die wirtschaftliche Entwicklung, die Entwicklung des Arbeitsmarktes und anderer branchenspezifischer Märkte sowie die innerhalb und außerhalb staatlicher oder branchenspezifischer Moratorien gewährten Zahlungsbefreiungen können sich im Nachhinein als über- oder unterschätzt erweisen. Bezüglich Details zu quantitativen Effekten der aktuellen geopolitischen Lage zum 31. Dezember 2023 verweisen wir auf die Angaben im Risikobericht.

Die Bank kann mit Auswirkungen konfrontiert werden, die sich aus veränderten Klimabedingungen ergeben und sich auf das Kreditportfolio oder etwaige Sicherheiten auswirken können (z.B. durch Überschwemmungen). Weitere ESG-Risiken betreffen unter anderem Änderungen im Kundenverhalten, Änderungen in der einschlägigen Gesetzgebung usw. ESG-Risiken können Auswirkungen auf Planungsannahmen für Werthaltigkeitstests und die Bewertung von Sicherheiten und Finanzinstrumenten haben. Die Analyse und Überwachung dieser Risiken ist ein laufender Prozess. Für weitere Informationen zu ESG-Risiken verweisen wir auf den Risikobericht.

Die Beurteilung der Werthaltigkeit von Zahlungsmittel generierenden Einheiten (CGUs) basiert auf Planungsrechnungen. Diese spiegeln naturgemäß eine Einschätzung des Managements wider, die einer gewissen Schätzunsicherheit unterworfen ist. Details zum Wertminderungstest sowie zur Analyse der Schätzungsunsicherheit bei der Bestimmung des Firmenwertes befinden sich in Note 1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und in Note 19 Geschäfts- und Firmenwerte, Markennamen und Kundenstöcke, Software und andere immaterielle Vermögensgegenstände.

Der Konzern verwendet für die Bestimmung der auszuweisenden Beträge latenter Steuerforderungen historische Erkenntnisse zu Verwertungsmöglichkeiten von steuerlichen Verlustvorträgen und prognostizierte Geschäftsergebnisse auf Basis der vom Management der Tochtergesellschaften erstellten Mehrjahresplanung und des genehmigten Budgets für die Folgeperiode einschließlich Steuerplanung. Regelmäßig werden die Einschätzungen hinsichtlich der latenten Steuerforderungen einschließlich der Annahmen des Konzerns über die zukünftige Ertragskraft einer Neubewertung unterzogen. Details zu den latenten Steuern befinden sich in Note 1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und in Note 20 Saldierter aktiver/passiver Bilanzansatz latenter Steuern.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen beruht auf dem Anwartschaftsbarwertverfahren. Bei der Bewertung dieser Verpflichtungen sind insbesondere Annahmen über den langfristigen Gehalts- und Pensionsentwicklungstrend sowie die zukünftigen Sterberaten zu treffen. Veränderungen der Schätzannahmen von Jahr zu Jahr sowie Abweichungen zu den tatsächlichen Jahreseffekten sind in den versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten abgebildet (siehe Note 1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden).

Des Weiteren unterliegen folgende Sachverhalte der Beurteilung durch das Management:

- ▶ Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten (Note 19),
- ▶ die Bildung von Rückstellungen für ungewisse Verpflichtungen,
- ▶ die Beurteilung von rechtlichen Risiken und Ausgang von Gerichtsverhandlungen, höchstgerichtlichen Entscheidungen und aufsichtsbehördlichen Überprüfungen sowie die Bildung diesbezüglicher Rückstellungen,
- ▶ die Beurteilung der Laufzeit bei der Anwendung des IFRS-16-Leasing-Standards,

- ▶ die Beurteilung, bei welchen Unternehmen es sich um strukturierte Unternehmen handelt und welches Engagement bei solchen Unternehmen auch tatsächlich einen Anteil darstellt (Note 52).
- ▶ IFRS 9: Die Beurteilung des SPPI-Kriteriums kann Ermessensentscheidungen erfordern, um sicherzustellen, dass finanzielle Vermögenswerte in die entsprechende Bewertungskategorie eingeordnet werden.
- ▶ Die Ermittlung der Fair Values von nicht börsnotierten Finanzinstrumenten, bei denen einige für das Bewertungsmodell benötigte Parameter nicht am Markt beobachtbar sind (Level 3). Bezüglich Details zu Effekten der aktuellen geopolitischen Lage zum 31. Dezember 2023 verweisen wir auf die Angaben in Note 33 Fair Value.

IFRS 9 Finanzinstrumente

Die Bilanzierung der Finanzinstrumente erfolgt zum Handelstag.

Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

Finanzielle Vermögenswerte – Fremdkapitalinstrumente

Gemäß IFRS 9 werden finanzielle Vermögenswerte nach drei Kategorien klassifiziert: Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten (Amortised Cost, AC), Bewertung zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis (Fair Value through Other Comprehensive Income, FVOCI) oder Bewertung zum beizulegenden Zeitwert über die Gewinn- und Verlustrechnung (Fair Value through Profit or Loss, FVTPL).

In welche Kategorie ein Finanzinstrument eingeordnet wird, ist einerseits abhängig vom Geschäftsmodell des Unternehmens und andererseits von den vertraglich vereinbarten Zahlungsflüssen des finanziellen Vermögenswertes.

Ein finanzieller Vermögenswert wird nur dann zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn das Geschäftsmodell des Unternehmens darauf abzielt, die finanziellen Vermögenswerte zu halten, und die vertraglich vereinbarten Zahlungsflüsse ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Teil des Nominales darstellen (simple loan feature). Ein finanzieller Vermögenswert wird dann zum beizulegenden Zeitwert über das Sonstige Ergebnis bewertet, wenn das Geschäftsmodell des Unternehmens darauf abzielt, die finanziellen Vermögenswerte sowohl zu halten als auch zu verkaufen, und die vertraglich vereinbarten Zahlungsflüsse ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Teil des Nominales darstellen. Alle finanziellen Vermögenswerte, die diese Kriterien nicht erfüllen, werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Agios und Disagios werden mittels Effektivzinsmethode über die Laufzeit verteilt, der Aufwand bzw. Ertrag wird mit den Zinserträgen aus den entsprechenden Finanzinstrumenten verrechnet.

Bearbeitungsgebühren werden unter Berücksichtigung der damit direkt zusammenhängenden Kosten auf die Laufzeit der Kredite im Zinsergebnis verteilt.

Hinsichtlich der Erfassung von Vorsorgen wird auf den Risikobericht verwiesen.

Beurteilung des Geschäftsmodells für finanzielle Vermögenswerte

Die BAWAG Group hat die folgenden Geschäftsmodelle identifiziert:

- ▶ **Geschäftsmodell „Halten“ (Hold to Collect)**
Finanzielle Vermögenswerte in dieser Kategorie werden in der Regel bis zur Endfälligkeit gehalten, um vertragliche Zahlungsströme aus Tilgungen und Zinsen über die Laufzeit zu vereinnahmen. Nicht alle Finanzinstrumente in diesem Geschäftsmodell müssen bis zur Endfälligkeit gehalten werden. Unter bestimmten Umständen stehen Verkäufe in Einklang mit dem Geschäftsmodell, unabhängig von ihrem Volumen und der Häufigkeit. Zum Beispiel wenn ein Finanzinstrument kurz vor Fälligkeit verkauft wird und die Einnahmen im Wesentlichen den ausstehenden Zahlungsströmen entsprechen, wenn das Finanzinstrument aufgrund einer Bonitätsverschlechterung verkauft wird, Verkäufe aufgrund von Änderungen im Steuer- oder Aufsichtsrecht, aufgrund von Unternehmenszusammenschlüssen oder Reorganisationen oder im Stressszenario. Außerdem werden Verkäufe, deren Buchwerte und Erträge 5% des durchschnittlichen Buchwertes des Portfolios in einem Jahr nicht übersteigen, als unwesentlich angesehen.
- ▶ **Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ (Hold to Collect and Sell)**
Finanzielle Vermögenswerte in diesem Geschäftsmodell werden sowohl gehalten, um Zahlungsströme zu vereinnahmen, als auch, um sie zu verkaufen. In diesem Geschäftsmodell werden vorwiegend liquide Bonds gehalten, welche verkauft, für besicherte Refinanzierungen mit der Notenbank hinterlegt oder in ein Repo gegeben werden können.
- ▶ **Sonstige Finanzielle Vermögenswerte**
Finanzielle Vermögenswerte in diesem Geschäftsmodell werden zur Veräußerung gehalten. Die BAWAG Group hat ein kleines Kreditportfolio der öffentlichen Hand diesem Geschäftsmodell gewidmet. Diese Kredite werden mit der Absicht vergeben, sie in der nahen Zukunft weiterzuverkaufen.
- ▶ **Handelsbestand**
Zu dieser Kategorie zählen finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zu Handelszwecken gehalten werden. Diese Finanzinstrumente werden mit ihren Marktwerten (Fair Values) angesetzt. Sämtliche Derivate des Bankbuches, die nicht Teil einer Sicherungsbeziehung sind, werden dieser Kategorie zugeordnet. Die Handelspassiva umfassen Verbindlichkeiten aus Derivatgeschäften, Leerverkäufe und Repo-Geschäfte.

Bestimmte finanzielle Vermögenswerte, die nicht die Definition von Handelsaktiva erfüllen, werden nach der Fair-Value-Option als zum Fair Value bewertet klassifiziert. Die BAWAG Group hat die Fair-Value-Option in folgenden Fällen angewendet:

- ▶ **Vermeidung eines Accounting Mismatch**
 - Fest verzinst Wertpapiere und Darlehen, deren Fair Value zum Erwerbszeitpunkt durch Zinsderivate gesichert wurde;
 - Anlageprodukte, deren Wertänderungsrisiko durch Derivate abgesichert wurde.

Beurteilung, ob vertragliche Cashflows ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Teil des Nominales darstellen (Solely Payments of Principal and Interest, SPPI)

Um festzustellen, ob ein Finanzinstrument die SPPI-Kriterien erfüllt, analysiert die BAWAG Group ihr Portfolio in drei Stufen:

1. Identifizierung aller Finanzinstrumente, die klar die SPPI-Kriterien erfüllen;
2. qualitativer Benchmarktest;
3. quantitativer Benchmarktest.

Ein qualitativer oder quantitativer Benchmarktest muss dann durchgeführt werden, wenn mögliche schädliche Konditionen vorliegen. Ein qualitativer Benchmarktest ist ausreichend, wenn die möglicherweise schädliche Kondition bei Vergleich der Zahlungsströme klarerweise unwesentlich ist, z.B. bestimmte Zinsanpassungsklauseln. In diesem Fall ist kein quantitativer

Benchmarktest erforderlich und das Finanzinstrument erfüllt die SPPI-Kriterien. In allen anderen Fällen ist ein quantitativer Test erforderlich, der die Zahlungsströme des Finanzinstruments mit den Zahlungsströmen eines theoretischen Finanzinstruments mit den gleichen Eigenschaften außer der schädlichen Kondition vergleicht. Wenn die Zahlungsströme wesentlich voneinander abweichen, erfüllt das Finanzinstrument die SPPI-Kriterien nicht und wird zum beizulegenden Zeitwert über die Gewinn- und Verlustrechnung bilanziert.

Zur Bestimmung der Wesentlichkeit einer schädlichen Kondition hat die Bank eine Abweichung von mehr als 5% der kumulativen Zahlungsströme und 1% der jährlichen Zahlungsströme als schädlich definiert. Eine Gruppe von Krediten und Wertpapieren besteht aktuell den Benchmarktest nicht, vorwiegend aufgrund des jeweiligen Zinsindikators.

Die Bank hat Darlehen gewährt, die Merkmale enthalten, die die vertraglichen Cashflows in Abhängigkeit von der Erfüllung bestimmter vertraglich festgelegter ESG-Ziele durch den Darlehensnehmer verändern, z.B. einen reduzierten Zinssatz, wenn der Darlehensnehmer bestimmte Ziele zur Verringerung der CO₂-Emissionen erfüllt. Wenn das ESG-Merkmal nur eine minimale Auswirkung (+/- 5 %) auf die vertraglichen Zahlungsströme des Instruments haben könnte, sieht die BAWAG das SPPI-Kriterium als erfüllt an.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Gemäß IFRS 9 werden finanzielle Verpflichtungen, die nicht

- ▶ zu Handelszwecken bestimmt sind oder
- ▶ der Position „Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden“ zugeordnet werden,

zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Fair-Value-Änderungen bei Verbindlichkeiten der Fair-Value-Option werden folgendermaßen ausgewiesen:

- ▶ der Betrag der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts, der aus dem Ausfallsrisiko der Verbindlichkeit resultiert, wird im sonstigen Ergebnis dargestellt; und
- ▶ die restliche Veränderung des beizulegenden Zeitwerts wird erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt.

Bestimmte finanzielle Verpflichtungen, die nicht die Definition von Handelspassiva erfüllen, werden nach der Fair-Value-Option als zum Fair Value bewertet klassifiziert. Die BAWAG Group hat die Fair-Value-Option in folgenden Fällen angewendet:

- ▶ Vermeidung eines Accounting Mismatch
 - Fest verzinste Eigene Emissionen, deren Fair Value zum Erwerbszeitpunkt durch Zinsderivate gesichert wurde;
- ▶ Vorliegen eingebetteter Derivate
 - Eigene Emissionen mit eingebetteten Derivaten

Reklassifizierungen

Finanzielle Vermögenswerte werden nach erstmaligem Ansatz nicht reklassifiziert, außer in der Periode, in welcher der Konzern das Geschäftsmodell der Finanzinstrumente ändert.

Vertragliche Modifikationen

Werden im Rahmen von Neuverhandlungen von Krediten die vertraglichen Zahlungsströme geändert, so ist eine Beurteilung hinsichtlich der Signifikanz der Änderung erforderlich. Im Falle einer nicht signifikanten Änderung der vertraglichen Zahlungsströme erfolgt eine Anpassung des Bruttobuchwerts des Instruments auf Basis einer Barwertbetrachtung der neuen vertraglichen Zahlungsströme, abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz. Die Differenz zwischen dem alten Bruttobuchwert

und dem neuen Bruttobuchwert wird erfolgswirksam als Modifizierungsgewinn oder -verlust erfasst und unter den Gewinnen und Verlusten aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden ausgewiesen.

Wenn sich die Zahlungsströme signifikant unterscheiden (die BAWAG Group hat hier eine Signifikanzgrenze der Barwertänderung von 10% gewählt), gelten die vertraglichen Rechte der Zahlungsströme aus den ursprünglichen Instrumenten als verfallen. In diesem Fall wird das ursprüngliche Instrument ausgebucht, und ein neues finanzielles Instrument wird zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich etwaiger anrechenbarer Transaktionskosten erfasst.

Weiters erfolgt eine Ausbuchung des ursprünglichen Vermögenswertes, wenn es sich um eine qualitative Modifikation des Vertrags handelt. Eine solche liegt vor bei einer Änderung der Vertragspartei oder der Vertragswährung (es sei denn, dies wurde bereits im ursprünglichen Vertrag vereinbart) sowie bei Einführung oder Entfernung einer nicht SPPI-konformen Vertragsklausel.

Im Fall von Modifikationen, die nicht zu einer Ausbuchung führen, beurteilt die BAWAG Group eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos anhand der Kriterien für den Stufentransfer und bestimmt, ob ein 12-Monats-ECL oder ein Lifetime-ECL zu berücksichtigen ist. Ein signifikanter Anstieg des Kreditrisikos wird beurteilt durch einen Vergleich

- ▶ der kumulativen Ausfallswahrscheinlichkeit zum Berichtszeitpunkt auf der Grundlage der modifizierten Bedingungen und
- ▶ der kumulativen Ausfallswahrscheinlichkeit mit den ursprünglichen Vertragsbedingungen, die bei Erstansatz des Vermögenswerts geschätzt wurde.

Wenn die Vertragsänderung bei einem Kredit, der nicht wertgemindert ist, zu einer Ausbuchung führt, wird ein neuer Kredit angesetzt und der Stufe 1 zugeordnet.

Eigenkapitalinstrumente

IFRS 9 besagt, dass alle Eigenkapitalinstrumente grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert über die Gewinn- und Verlustrechnung bilanziert werden müssen, außer das Unternehmen hat beim erstmaligen Ansatz unwiderruflich die Wahl getroffen, die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts im sonstigen Ergebnis zu erfassen. Dieses Wahlrecht wird pro Instrument ausgeübt und gilt nicht für zu Handelszwecken gehaltene Aktien. Bei Anwendung des Wahlrechtes werden alle Bewertungen im sonstigen Ergebnis erfasst. Es kommt zu keiner Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung, nur Dividenden werden in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Das Wahlrecht kann nur bei der erstmaligen Erfassung ausgeübt und nachträglich nicht geändert werden.

Der Großteil, der von der BAWAG Group gehaltenen Eigenkapitalinstrumente wird für langfristige Zwecke gehalten, und es besteht nicht die Absicht, kurzfristige Veräußerungsgewinne zu erzielen. Aus diesem Grund wurde für die meisten Eigenkapitalinstrumente das Wahlrecht der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis ausgeübt, um die Profitabilität des Konzerns klarer darzustellen. Im Wesentlichen sind davon Beteiligungen an nicht konsolidierten Gesellschaften sowie Investitionen in AT1-Instrumente („zusätzliches Kernkapital“) betroffen. Für den Fall, dass die BAWAG Group plant, Eigenkapitalinstrumente in absehbarer Zeit zu verkaufen, wird über das Wahlrecht eine individuelle Entscheidung je Investition getroffen.

Wertminderung

Hinsichtlich Angaben zu Wertminderungen wird auf den Risikobericht verwiesen.

Barreserve

Die Barreserve beinhaltet Kassenbestände und Guthaben bei Zentralnotenbanken. Die Darstellung in der Bilanz erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting)

Die BAWAG Group hat sich entschieden weiterhin Hedge Accounting gemäß IAS 39 anzuwenden.

Die BAWAG Group verwendet Fair-Value-Hedge-Accounting, um Absicherungen gegen Zinsänderungsrisiken bei festverzinslichen Finanzinstrumenten darzustellen. Als Sicherungsgeschäfte werden überwiegend Zinsswaps verwendet. Die Grundgeschäfte umfassen Wertpapiere der Kategorie „Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ sowie Eigene Emissionen, Kundeneinlagen und Forderungen an Kunden, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Die BAWAG Group wendet die Vorschriften zur Bilanzierung der Absicherung von Zahlungsströmen („Cashflow Hedge“) nach IAS 39 für mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretende zukünftige Zahlungsströme aus bestimmten Fremdwährungsportfolien an. Als Sicherungsgeschäfte werden Cross-Currency-Swaps sowie FX-Outrights verwendet.

Nach den allgemeinen Regelungen werden Derivate als Handelsaktiva oder Handelspassiva klassifiziert und zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bewertet. Das Bewertungsergebnis wird in der Position „Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden“ als Gewinne (Verluste) aus finanziellen Vermögenswerten im Handelsbestand ausgewiesen. Werden Derivate zur Absicherung von Risiken aus Nichthandelsgeschäften eingesetzt, wendet die BAWAG Group bei Erfüllung der Voraussetzungen gemäß IAS 39 Hedge Accounting (Bilanzierung von Sicherungsgeschäften) an.

Zu Beginn des Hedge Accountings werden die Sicherungsbeziehung zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft, die Ziele des Risikomanagements und die Methode zur Messung der Effektivität der Sicherungsbeziehung dokumentiert. Die BAWAG Group überprüft am Beginn der Sicherungsbeziehung sowie zumindest an jedem Bilanzstichtag, ob die Kompensation der Änderungen der beizulegenden Zeitwerte aus Grund- und Sicherungsgeschäften in Bezug auf das abgesicherte Risiko in hohem Maße effektiv ist.

Das Zinsrisiko, für das der Konzern Hedge Accounting anwendet, ergibt sich aus festverzinslichen Emissionen, Kundeneinlagen, Darlehen und festverzinslichen Schuldverschreibungen, deren beizulegender Zeitwert bei Änderung der Referenzzinssätze schwankt. Der Konzern sichert Zinsänderungsrisiken nur im Rahmen von Referenzzinssätzen ab, da die Marktwertänderungen eines festverzinslichen Vermögenswertes oder einer Verbindlichkeit wesentlich durch Änderungen des Referenzzinssatzes beeinflusst werden. Hedge Accounting wird angewendet, wenn wirtschaftliche Sicherungsbeziehungen die Kriterien des Hedge Accounting erfüllen.

Die BAWAG Group verfolgt einen konservativen Ansatz bei der Steuerung ihrer Markt- und Zinsrisiken. Die Zinsrisikoposition wird strategisch auf IFRS-Konzernebene gesteuert und auf Basis der ökonomischen Sichtweise sowie nach der IFRS-Bewertungskategorie (FVTPL, FVTOCI) gemessen, limitiert und gesteuert. Der Zinsrisikomanagementansatz konzentriert sich auf die Reduktion von Marktrisiken und nutzt dabei natürliche Absicherungsmöglichkeiten der Bilanz sowie Derivate zur Steuerung der Risikoposition.

Das Fremdwährungsrisiko, für das der Konzern Cashflow Hedge Accounting anwendet, ergibt sich aus zukünftigen Zahlungsströmen von Fremdwährungsportfolien, deren beizulegender Zeitwert bei Änderung des FX-Kurses schwankt. Zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos kommen im Konzern sowohl FX-Outrights als auch Cross-Currency-Swaps zur Anwendung, da deren Marktwertveränderung im Wesentlichen von der Änderung des FX-Kurses beeinflusst wird.

Währungsrisiken werden als gering eingestuft, da die BAWAG Group eine Strategie zur Absicherung von Währungsrisiken resultierend aus Kapital- und Zinszahlungen verfolgt. Die Risikoposition wird täglich überwacht und innerhalb enger Limite

gesteuert. Darüber hinaus wendet der Konzern Cashflow-Hedge-Accounting an, um das Fremdwährungsrisiko aus zukünftig erwarteten Spread-Einnahmen zu minimieren.

Durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungs- und Fremdwährungsrisiken setzt sich der Konzern auch dem Kreditrisiko der derivativen Gegenpartei aus, das nicht durch das abgesicherte Grundgeschäft ausgeglichen wird. Die Gruppe minimiert das Kontrahentenausfallsrisiko bei derivativen Instrumenten, indem sie Geschäfte mit qualitativ hochwertigen Gegenparteien abschließt und von den Gegenparteien verlangt, Sicherheiten zu stellen und über CCPs zu clearen.

Bei Vorliegen von effektiven Sicherungsbeziehungen, die zur Verringerung des Marktwerttrisikos eingesetzt werden, wendet die BAWAG Group Fair-Value-Hedge-Accounting an.

Die Zinsrisikomanagementstrategie des Konzerns hat sich durch die aktuelle geopolitischen Lage nicht geändert.

Auswirkungen auf die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften in Zusammenhang mit dem Brexit

Per 31. Dezember 2023 hatte die BAWAG Group Sicherungsderivate, die über das London Clearing House abgeschlossen wurden, mit einem Nominale von 12 Mrd. € (2022: 8 Mrd. €) und einem Netto-Marktwert von 102 Mio. € (2022: -285 Mio. €) in Sicherungsbeziehungen. Die Anerkennung des London Clearing House als Drittland-Central-Clearing-Counterparty (TC-CCP) unter EMIR wurde bis 30. Juni 2025 verlängert. Daher gab es in den Geschäftsjahren 2023 und 2022 keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der BAWAG Group. Die BAWAG Group wird die weiteren Ereignisse beobachten und entsprechende Maßnahmen setzen.

Mikro-Fair-Value-Hedge

Beim Mikro-Fair-Value-Hedge werden ein finanzieller Vermögenswert oder eine finanzielle Verbindlichkeit oder eine Gruppe von gleichartigen finanziellen Vermögenswerten oder finanziellen Verbindlichkeiten gegen Marktwertänderungen abgesichert. Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft werden in derselben Periode in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden“ erfasst. Dabei wird das Sicherungsinstrument erfolgswirksam zum Fair Value angesetzt und das Grundgeschäft um jene Fair-Value-Änderungen erfolgswirksam fortgeschrieben, die sich in Bezug auf das abgesicherte Risiko ergeben.

Sobald das Sicherungsgeschäft veräußert, ausgeübt oder fällig wird oder wenn die Voraussetzungen für die Qualifikation zum Hedge Accounting nicht mehr erfüllt sind, wird die Bilanzierung der Sicherungsbeziehung beendet.

Bis zu diesem Zeitpunkt erfolgte Bewertungsanpassungen des Grundgeschäfts werden über die Restlaufzeit verteilt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Für andere Arten von Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts beziehungsweise bei Veräußerung oder anderweitiger Ausbuchung der durch eine Absicherung des beizulegenden Zeitwerts gesicherten Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten werden die Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts bei der Ermittlung des bei Ausbuchung realisierten Gewinns oder Verlusts berücksichtigt.

Da die wesentlichen Bewertungsparameter der Swaps und der entsprechenden Grundgeschäfte gleich sind, führt die BAWAG Group eine qualitative prospektive Effektivitätsbeurteilung durch. Es wird erwartet, dass sich der Wert der Swaps und der Wert der entsprechenden Grundgeschäfte in Abhängigkeit von der Zinsveränderung in entgegengesetzter Richtung ändern werden. Die Hauptursache für die Ineffektivität von Sicherungsgeschäften ist, dass zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von Sicherungsgeschäften und gesicherten Grundgeschäften unterschiedliche Diskontierungskurven verwendet werden (OIS vs. IBOR-Discounting).

Portfolio-Fair-Value-Hedge

Die BAWAG Group wendet die Vorschriften zur Bilanzierung der Absicherung des beizulegenden Zeitwerts eines Portfolios gegen Zinsänderungsrisiken an. Im Rahmen der Bilanzierung hat der Konzern Sichteinlagen in Euro wie auch Kundenforderungen mit Zinsober- und Zinsuntergrenzen sowie Fixzinskredite als Portfolios identifiziert, die gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert werden sollen. Diese werden entsprechend den erwarteten Rückzahlungs- und Zinsanpassungsterminen in Laufzeitbänder eingeteilt. Als Grundgeschäft für den Portfolio-Fair-Value-Hedge bestimmt die BAWAG Group aus dem identifizierten Portfolio einen Betrag von Verbindlichkeiten respektive Forderungen, der abgesichert werden soll. Die Zu- und Abgänge werden unter Anwendung der Bodensatzmethode („Bottom-Layer-Approach“) zunächst dem nicht designierten Teil der identifizierten Portfolios zugeordnet. Die BAWAG Group wendet hierbei den EU-Carve-out zu IAS 39 an, der es ermöglicht, Sichteinlagen und ähnliche Instrumente auf Basis der erwarteten Abhebungs- und Fälligkeitstermine als Bestandteil einer Sicherungsbeziehung zu designieren. Der EU-Carve-out zu IAS 39 ermöglicht auch die Anwendung der Bodensatzmethode.

Für die bilanzielle Abbildung werden die Wertänderungen der Grundgeschäfte, die auf das abgesicherte Risiko zurückzuführen sind, als separater Bilanzposten unter Bewertungsanpassungen für gegen Zinsänderungsrisiken abgesicherte Portfolios in der Bilanz erfasst. Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft werden in derselben Periode in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden“ erfasst.

Neben dem oben im Mikro-Fair-Value-Hedge-Abschnitt genannten Grund (OIS / IBOR-Basissspread) treten Ineffizienzen im Portfolio-Fair-Value-Hedge-Accounting auf, wenn das Volumen der Absicherungsgeschäfte das tatsächliche Exposure der gesicherten Positionen übersteigt.

Cashflow-Hedge

Die BAWAG Group wendet die Vorschriften zur Bilanzierung der Absicherung von Zahlungsströmen („Cashflow Hedge“) nach IAS 39 für mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretende zukünftige Zahlungsströme aus bestimmten Fremdwährungsportfolios an.

Die BAWAG Group hat zukünftige Margeneinkünfte aus GBP-, CHF- und USD-Vermögenswerten als Grundgeschäfte identifiziert, welche gegen das Risiko schwankender Zahlungsströme aus der Veränderung von Fremdwährungskursen abzusichern sind.

IAS 39 erlaubt Teile von hochwahrscheinlichen Zahlungsströmen als Grundgeschäft zu designieren. Die BAWAG Group widmet jeweils die ersten Zahlungsströme für eine definierte Zeitperiode als Grundgeschäft.

Die Veränderungen aus dem beizulegenden Zeitwert der Sicherungsinstrumente werden in der Gesamtergebnisrechnung unter „Cashflow-Hedge-Rücklage“ gezeigt. Hätte die BAWAG Group 2023 die Bestimmungen des Cashflow Hedge nicht angewandt, wäre ein Verlust von -5,2 Mio. € (2022: Gewinn von 3,5 Mio. €) in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden“ ausgewiesen worden.

Neben dem oben im Mikro-Fair-Value-Hedge-Abschnitt genannten Grund (OIS / IBOR-Basissspread) treten Ineffizienzen im Cashflow-Hedge-Accounting auf, wenn die erwarteten Cashflows die tatsächlichen Cashflows der gesicherten Positionen übersteigen.

Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb

Die BAWAG Group wendet das Net Investment Hedge Accounting gemäß IAS 39 für Nettoinvestitionen in Tochtergesellschaften an, deren funktionale Währung nicht der Euro ist.

Aus den Investitionen in Tochtergesellschaften mit unterschiedlichen funktionalen Währungen ergeben sich für die BAWAG Group Währungsrisiken, die durch Devisenswaps weitgehend eliminiert werden.

Die Absicherung einer Nettoinvestition nach IAS 39 wird zur Minderung der Auswirkungen in der Gewinn- und Verlustrechnung aus Instrumenten zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos angewendet. Das abgesicherte Risiko ist definiert als das Fremdwährungsrisiko, das sich aus der funktionalen Währung des ausländischen Geschäftsbetriebs (derzeit CHF und USD) und der funktionalen Währung des Mutterunternehmens, dem Euro, ergibt.

Das Sicherungsinstrument wird zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei der effektive Teil seiner Veränderungen im sonstigen Gesamtergebnis in einer separaten Komponente des Eigenkapitals erfasst wird. Jeder ineffektive Teil des Gewinns oder Verlusts aus dem Sicherungsinstrument wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn die Marktwertänderung des Sicherungsinstruments die Marktwertänderung des gesicherten Grundgeschäfts übersteigt.

Im sonstigen Gesamtergebnis werden die Wertänderungen der Sicherungsinstrumente unter Absicherung einer Nettoinvestition in ausländische Geschäftsbetriebe ausgewiesen. Im Jahr 2023 wären Fair-Value-Gewinne in Höhe von 0,7 Mio. € (2022: Verluste von -9,1 Mio. €) in der Position Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen worden, wenn die BAWAG Group kein Net Investment Hedge Accounting angewendet hätte.

Ineffizienzen aus der Absicherung einer Nettoinvestition ergeben sich aus dem Sicherungsinstrument (Terminkontrakt), das einen Fremdwährungsbasispread enthält, der nicht im Grundgeschäft (der Nettoinvestition) enthalten ist. Darüber hinaus kann es zu einer Ineffektivität kommen, wenn der Buchwert der Nettoinvestition unter den ursprünglich gewidmeten Betrag fällt oder wenn das abgesicherte Grundgeschäft und das Sicherungsinstrument unterschiedlichen Kontrahentenrisiken unterliegen (z.B. OIS-Diskontierung des Sicherungsinstruments).

IBOR-Reform

Die BAWAG Group verfolgt die aktuellen Entwicklungen hinsichtlich der Reform der Referenzzinssätze und der Verwendung risikofreier Zinssätze (IBOR-Reform) genau. Die Umstellung auf reformierte Zinssätze für die Währungen GBP und CHF ist 2022 erfolgt. Die Umstellung auf reformierte Zinssätze für Altbestand in USD ist im zweiten Halbjahr 2023 erfolgt. Die Umstellung für CAD CDOR ist für das erste Halbjahr 2024 geplant.

Die Europäische Kommission hat eine in Österreich unmittelbar geltende Verordnung erlassen, die vorsieht, dass der in allen bestehenden Verträgen (z.B. Girokonto- und Kreditverträgen) als Indikator verwendete CHF-LIBOR ab 1. Jänner 2022 durch die SARON Compound Rate abgelöst wird. Um strukturelle Unterschiede zwischen LIBOR und SARON Compound Rate auszugleichen und damit das ursprüngliche Zinsniveau nicht zum Nachteil einer Partei zu ändern, sieht die Verordnung fixe Korrekturwerte vor, die – abhängig von der Dauer der Zinsperiode – die SARON Compound Rate geringfügig vermindern oder erhöhen. Die BAWAG Group hat ihre Kunden über diesen gesetzlichen Nachfolgeindikator informiert und wendet diesen ab 1. Jänner 2022 an.

Es wird erwartet, dass sich die Reform der IBOR-Sätze auch auf die Steuerung und das Management des Zinsrisikos der Bank auswirkt. In Übereinstimmung mit den Risikomanagement-Zielen wird die Bank derzeit für die Währung EUR gegen den 3M-Euribor sowie für die Währung CAD gegen den 3M-CDOR gesteuert und abgesichert, einschließlich entsprechender Hedge-Accounting-Beziehungen. Für die Währungen GBP, CHF sowie USD erfolgt die Steuerung auf Basis entsprechender Overnight-Zinssätze. Die BAWAG Group verwendet Fair Value Hedge Accounting (Mikro-Fair-Value- und Portfolio-Fair-Value-Hedges), Cash Flow Hedge Accounting und Net Investment Hedges, um Marktrisiken abzusichern. Die Sicherungsgeschäfte und Grundgeschäfte lauten vorwiegend auf Euro, US-Dollar, Britische Pfund und in geringerem Ausmaß auf Schweizer Franken. Zum 31.12.2023 waren ca. 44 Mrd. € (2022: ca. 40 Mrd. €) an Sicherungsinstrumenten einer Hedge-Accounting-Beziehung zugeordnet (ca. 21 Mrd. € abgesicherte Vermögenswerte [2022: ca. 17 Mrd. €] und ca. 23 Mrd. € [2022: ca. 23 Mrd. €] abgesicherte Verbindlichkeiten).

Nicht derivative finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten 31. Dezember 2023

	EURIBOR (inkl. EONIA)		CHF LIBOR		USD LIBOR		GBP LIBOR		OFX LIBOR	
	Summe	inkl. Ersatzbestimmung	Summe	inkl. Ersatzbestimmung	Summe	Inkl. Ersatzbestimmung	Summe	inkl. Ersatzbestimmung	Summe	inkl. Ersatzbestimmung
in Mio. €										
Summe Vermögenswerte	20.173	4.059	–	–	–	–	–	–	124	123
Kundenforderungen	18.789	2.761	–	–	–	–	–	–	124	123
Schuldverschreibungen	1.384	1.298	–	–	–	–	–	–	–	–

	EURIBOR (inkl. EONIA)		CHF LIBOR		USD LIBOR		GBP LIBOR		OFX LIBOR	
	Summe	inkl. Ersatzbestimmung	Summe	inkl. Ersatzbestimmung	Summe	inkl. Ersatzbestimmung	Summe	inkl. Ersatzbestimmung	Summe	Inkl. Ersatzbestimmung
in Mio. €										
Summe Verbindlichkeiten	1.436	302	–	–	–	–	–	–	–	–
Einlagen	1.404	300	–	–	–	–	–	–	–	–
Emittierte Schuldtitel	32	2	–	–	–	–	–	–	–	–

Die Wertpapiere ohne Ersatzklausel haben in Summe einen Nennwert von weniger als 50 Mio. €, werden innerhalb der nächsten 2 Jahre fällig und beziehen sich für die Berechnung des Kupons auf €-Referenzwerte.

Nicht derivative finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten 31. Dezember 2022

in Mio. €	EURIBOR (inkl. EONIA)		CHF LIBOR		USD LIBOR		GBP LIBOR		OFX LIBOR	
	Summe	inkl. Ersatzbestimmung	Summe	inkl. Ersatzbestimmung	Summe	inkl. Ersatzbestimmung	Summe	inkl. Ersatzbestimmung	Summe	inkl. Ersatzbestimmung
	Summe Vermögenswerte	21.391	5.954	–	–	2.566	2.509	–	–	371
Kundenforderungen	20.119	4.789	–	–	2.517	2.509	–	–	371	360
Schuldverschreibungen	1.272	1.166	–	–	49	–	–	–	–	–

in Mio. €	EURIBOR (inkl. EONIA)		CHF LIBOR		USD LIBOR		GBP LIBOR		OFX LIBOR	
	Summe	inkl. Ersatzbestimmung	Summe	inkl. Ersatzbestimmung	Summe	inkl. Ersatzbestimmung	Summe	inkl. Ersatzbestimmung	Summe	inkl. Ersatzbestimmung
	Summe Verbindlichkeiten	1.511	302	–	–	151	–	–	–	–
Einlagen	1.496	300	–	–	151	–	–	–	–	–
Emittierte Schuldtitel	14	2	–	–	–	–	–	–	–	–

Derivate und Hedge Accounting

Die BAWAG Group setzt zur Risikosteuerung derivative Finanzinstrumente ein. Ein Teil dieser zur Risikosteuerung verwendeten derivativen Finanzinstrumente ist Sicherungsbeziehungen zugeordnet. Zinsswaps sowie Cross-Currency-Swaps weisen variable Zahlungsströme auf, welchen unterschiedliche IBORs als Indikator zugrunde liegen. Die derivativen Finanzinstrumente der BAWAG Group folgen den ISDA-Definitionen aus 2006.

ISDA hat diese Definitionen vor dem Hintergrund der IBOR-Reform überprüft und am 23. Oktober 2020 eine Ergänzung hinsichtlich des IBOR-Ersatzes herausgegeben, welche festlegt, wie die Abänderungen der ISDA-Definitionen aus 2006 in Bezug auf neue alternative Benchmark-Zinssätze (z.B. SOFR, SONIA) durchgeführt werden. Diese Ergänzung hat zur Folge, dass Ersatzbestimmungen für derivative Finanzinstrumente getroffen werden, um festzulegen, welche variablen Zinssätze im Falle einer dauerhaften Aussetzung oder einer durch ISDA festgestellten nichtrepräsentativen Bestimmung bestimmter IBORs angewandt werden. Die BAWAG Group hält an diesem Protokoll fest, um die Ersatzbestimmungen für Derivatverträge, welche vor Inkrafttreten dieser Ergänzung eingegangen wurden, umzusetzen. Sofern die Gegenparteien der Derivatverträge ebenfalls an diesem Protokoll festhalten, wurden die Ersatzbestimmungen ab Gültigkeit der Ergänzung, i.e. per 25. Jänner 2021, automatisch auf bestehende Derivatverträge angewandt. Beginnend mit diesem Datum beinhalten alle neu abgeschlossenen Derivatverträge, welche sich auf die ISDA-Definitionen beziehen, diese Ersatzbestimmungen. Folglich beobachtet die BAWAG Group, ob die Gegenparteien ebenfalls am Protokoll festhalten, und im Falle von Gegenparteien, welche dies nicht tun, werden bilaterale Verhandlungen über die Aufnahme von Ersatzbestimmungen geführt. Für betroffene Derivatverträge in den Währungen GBP, CHF, USD and CAD halten alle Gegenparteien am Protokoll fest, weshalb mit diesen Gegenparteien keine bilateralen Verhandlungen notwendig waren. Die Umstellung für Derivate in den Währungen GBP und CHF war bereits 2022 erfolgt, für Derivate in USD ist die Umstellung 2023 erfolgt. Die Umstellung für Derivate in der Währung CAD ist für das erste Halbjahr 2024 geplant.

In den folgenden Tabellen werden die Gesamtbeträge an unreformierten derivativen Finanzinstrumenten sowie jene Beträge, welche entsprechende Ersatzbestimmungen beinhalten, für den 1. Jänner 2023 und den 31. Dezember 2023 bzw. den 1. Jänner 2022 und den 31. Dezember 2022 angegeben. Im Falle von Cross-Currency-Swaps wird der Nominalbetrag der Empfängerseite des Swaps verwendet.

	CHF LIBOR		GBP LIBOR		USD LIBOR		EONIA		CAD CDOR	
	Gesamt- betrag unrefor- mierter Verträge	Betrag mit entspre- chender Ersatzbe- stimmung								
in Mio. €										
31.12.2023	-	-	-	-	-	-	-	-	130	130
Derivate zur Risiko- steuerung										
Zinsswaps	-	-	-	-	-	-	-	-	130	130
Cross- Currency- Swaps	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
01.01.2023	-	-	-	-	5.294	5.294	-	-	121	121
Derivate zur Risiko- steuerung										
Zinsswaps	-	-	-	-	287	287	-	-	121	121
Cross- Currency- Swaps	-	-	-	-	5.007	5.007	-	-	-	-

	CHF LIBOR		GBP LIBOR		USD LIBOR		EONIA	
	Gesamt- betrag unrefor- mierter Verträge	Betrag mit entspre- chender Ersatzbe- stimmung						
in Mio. €								
31.12.2022	-	-	-	-	5.294	5.294	-	-
Derivate zur Risiko- steuerung								
Zins- swaps	-	-	-	-	287	287	-	-
Cross- Currency- Swaps	-	-	-	-	5.007	5.007	-	-
01.01.2022	-	-	-	-	5.585	5.585	-	-
Derivate zur Risiko- steuerung								
Zins- swaps	-	-	-	-	804	804	-	-
Cross- Currency- Swaps	-	-	-	-	4.781	4.781	-	-

Finanzgarantien

Finanzgarantien sind vertragliche Vereinbarungen, die den Garantiegeber dazu verpflichten, bestimmte Zahlungen zu leisten, um den Garantiennehmer für einen Verlust zu entschädigen, der dadurch entsteht, dass ein bestimmter Schuldner unter den Bedingungen eines Schuldtitels fällige Zahlungen nicht leistet.

Im Zuge der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit begibt die BAWAG Group Finanzgarantien. Die Erstbewertung der Finanzgarantie erfolgt mit dem Fair Value zum Erfassungszeitpunkt. Im Rahmen der Folgebewertung wird überprüft, ob eine Rückstellung gemäß IAS 37 erforderlich ist.

Ist die BAWAG Group Garantiennehmer, wird die Finanzgarantie nicht in der Bilanz erfasst, jedoch als Sicherheit berücksichtigt, wenn eine Wertminderung der garantierten Vermögenswerte beurteilt wird. Für Details siehe Note 28.

Methoden der Fair-Value-Ermittlung von Finanzinstrumenten

Die BAWAG Group zieht zur Beurteilung eines „aktiven Marktes“ eines Wertpapiers neben Minimumanforderungen (z.B. Emissionsgröße, Börsennotiz) Informationen aus Handelssystemen (quotierte Volumina, Häufigkeit der Preisstellung) zur Ermittlung der Markttiefe und Liquidität heran.

Derivate

Für die Bewertung von börsengehandelten Geschäften, z.B. Futures und Futureoptionen, werden Börsenkurse herangezogen. Details werden im Anhang unter Note 33 dargestellt. Einige grundsätzliche Angaben seien vorangestellt:

Das grundlegende Bewertungsmodell bei Plain-Vanilla-OTC-Optionen ist das Optionspreismodell nach Black-Scholes, welches je nach Underlying differiert. Fremdwährungsoptionen werden nach dem Garman-Kohlhagen-Modell und Zinsoptionen werden nach Black bzw. Hull-White bewertet, wobei bei Caps/Floors und Swaptions in Währungen mit negativen Zinsen das Bachelier-Modell verwendet wird.

Der Gesamtwert eines Zinsswaps ergibt sich aus den Barwerten der fixen und der variablen Seite des Swaps. Bei Cross-Currency-Swaps (CCS) wird ebenso pro Leg der Barwert in der jeweiligen Transaktionswährung ermittelt, der dann in die funktionale Währung der Konzerngesellschaft umgerechnet und summiert wird.

Bei Devisentermingeschäften wird der vereinbarte Terminkurs, der von den Währungs- und Zinsentwicklungen der beiden Währungen abhängt, dem aktuellen Terminkurs am Bilanzstichtag gegenübergestellt und daraus der Wert errechnet.

Credit Default Swaps (CDS) werden mittels Duffie-Singleton-Modell bewertet. Dabei wird auf Basis der Credit Spread Curve die Default Probability Curve (Hazard Rate) ermittelt, mit deren Hilfe das Protection Leg berechnet wird. Der Marktwert des CDS ergibt sich dann durch Summierung des Protection und des Premium Legs.

Die BAWAG Group bestimmt für Bonitätsrisiken von OTC-Derivaten ein Credit (CVA) bzw. ein Debt Value Adjustment (DVA). Grundsätzlich werden interne Ausfallwahrscheinlichkeiten (PD) zur Berechnung herangezogen, als Verwertungsquote (REC) wird standardmäßig 0,4 angesetzt.

Für diese Kontrahenten wird zur Bestimmung des EPE/ENE (Expected Positive/Negative Exposure) ein „Marktwert + Add-on“-Modell verwendet. Die Add-on-Berechnung erfolgt für jede Geschäftsart und Währung getrennt und wird grundsätzlich aus am Markt beobachtbaren Parametern abgeleitet.

Sofern ein Nettingagreement vorliegt, werden auch Nettingeffekte auf Kundenebene innerhalb von Geschäften selben Typs und selber Währung berücksichtigt.

Aus den Diskontsatzten, der Kontrahenten-PD und -Verlustquote (1-REC) sowie dem EPE bestimmt sich der CVA bzw. aus der BAWAG Group-PD und -Verlustquote sowie dem ENE der DVA.

Sofern die Risikoabschlagsrate nicht aus Markttransaktionen abgeleitet werden kann, wird diese vom Management geschätzt. Dies betrifft insbesondere Non-Payment-Risiken aufgrund von rechtlichen Unsicherheiten, die nicht vom allgemeinen Credit Spread des Kunden abgeleitet werden können. Sofern die BAWAG Group davon ausgeht, dass das Geschäft rechtswirksam zustande gekommen ist, weist die Bank auch im Falle einer Einrede einen Vermögenswert aus dem positiven Marktwert des Geschäfts gegenüber der Gegenpartei aus.

Zur Bewertung von finanziellen Vermögenswerten, deren Parameter nicht von Markttransaktionen abgeleitet werden können, wird der erwartete Cashflow (samt Verzugszinsen, sofern vertraglich vereinbart) wahrscheinlichkeitsgewichtet und auf den Tag der Wertermittlung abgezinst. Sind die rechtliche Entstehung der Forderung oder ihr Fortbestand im Hinblick auf eventuelle Nichtigkeitsgründe oder eine Anfechtung streitig, werden diese rechtlichen Bedenken somit im Rahmen der Bewertung berücksichtigt.

Im Falle einer Auflösung (Close-out) eines derivativen Geschäfts mit einem Kunden verändert sich die Art der Forderung der BAWAG Group. Vor der Vertragsauflösung handelte es sich bei dem Vermögenswert um ein Derivat, nach dem Close-out um eine vertragliche Forderung, deren Höhe sich nicht mehr in Abhängigkeit von Marktparametern ändert. Die Forderung erfüllt daher nicht mehr die Definition eines Derivats gemäß IFRS 9.

Durch die vorzeitige Beendigung eines Derivatgeschäfts wird die Variabilität der Zahlungsströme in Bezug auf Höhe und Eintrittszeitpunkt wesentlich verändert und das ursprüngliche Derivat durch einen neuen Vermögenswert ersetzt. Dessen erstmaliger Ansatz erfolgt nach IFRS 9.5.1.1 zum Fair Value. Der Fair Value entspricht dem Buchwert des Derivats zum Zeitpunkt der Vertragsauflösung, welcher dabei auch sämtliche bis zum Zeitpunkt der Auflösung (Close-out) vorgenommene Bewertungsanpassungen umfasst. Eine aus der Vertragsauflösung entstandene Forderung erfüllt die Voraussetzungen nach IFRS 9.4.1.2 zur Einordnung in die Kategorie „Kredite und Forderungen“.

Diese Vorgehensweise wurde in Anlehnung an IFRS 9.3.3.2 und IFRS 9.3.2.7 gewählt, da in IFRS 9 keine expliziten Regelungen bestehen, wie vorzugehen ist, wenn ein Finanzinstrument zunächst die Merkmale eines Derivats erfüllt und in späterer Folge diese Merkmale nicht mehr erfüllt werden. Solche Regelungslücken sind gemäß IAS 8.10 bis 8.12 durch Anwendung einer ähnlichen Regelung in den IFRS und unter Bedachtnahme auf das Framework zu schließen.

Credit Linked Notes

Die Bewertung von Credit Linked Notes, für die keine aktiven Märkte existieren, erfolgt anhand von Bewertungsmodellen. Credit Linked Notes (CLNs) sind Schuldverschreibungen, deren Rückzahlungshöhe von bestimmten vertraglich vereinbarten Ereignissen abhängt. In der Regel sind es Schuldverschreibungen, die neben dem Ausfall des Emittenten synthetisch (via Credit Default Swap, CDS) auch das Ausfallrisiko einer oder mehrerer weiterer Referenzschuldverschreibungen tragen. Die Bewertung von CLNs ergibt sich aus Bond- bzw. CDS-Spreads von Emittent und Referenzschuldverschreibung, Kupon sowie der Restlaufzeit.

Für die Bewertungen komplexer Strukturen werden auch Bewertungen externer Experten herangezogen, die einer Plausibilitätsprüfung unterzogen werden.

Bewertung der Asset Backed Investments

Jede Position des Collateralized-Loan-Obligation(CLO)-Portfolios der BAWAG Group unterliegt den monatlichen Bewertungen, die auf Basis des Bewertungstools von Moody's Analytics durchgeführt werden. Der Bewertungsprozess wird innerhalb der CDonet-Funktionalität von Moody's Structured Finance Solutions auf Basis der Barwertmethodik durchgeführt. Das Modell verwendet die bereits in Moody's Structured Finance verfügbaren Inputs (z.B. Cashflows, originäre Spreads für jede

Tranche, Weighted Average Maturity usw.) sowie zusätzliche Parameter (hauptsächlich die Spreads für die Diskontierung am relevanten Bewertungstag), die unabhängig vom Marktrisiko aus vergleichbaren CLO-Tranchen (in Bezug auf Bonität, CLO-Art, durchschnittliche Subordination usw.) abgeleitet werden. Als Quelle für aktuelle Diskontierungsspreads werden einerseits das Moody's Structured Finance Portal, andererseits weitere externe Datenquellen (z.B. Wells Fargo Securities) herangezogen.

Fair Value von Beteiligungen

Zur Ermittlung des Fair Value der Beteiligungen wurden die geplanten möglichen Ausschüttungen mit dem jeweils der Beteiligung zugrunde liegenden risikogewichteten und marktbezogenen Diskontierungssatz nach Steuern abgezinst. Diese Prognosen berücksichtigen die aktuellsten Forecasts, einschließlich der beobachteten und erwarteten Auswirkungen des Russland-Ukraine-Konflikts und weiterer globaler Risiken auf die Rentabilität der betreffenden Unternehmen.

Zur Bewertung des Beteiligungsunternehmens (Nutzungsrecht) wurden die geplanten möglichen Dividenden herangezogen und für die Barwertermittlung mit dem jeweils zugrunde liegenden risikogewichteten und marktbezogenen Diskontierungssatz nach Steuern abgezinst.

Der für die Bewertung herangezogene Planungshorizont beläuft sich im Regelfall auf fünf Jahre. Die zugrunde gelegten langfristigen Wachstumsraten liegen bei Going-Concern-Betrachtung in der Regel bei 1,0%. Soweit erforderlich, wurden entsprechende unternehmensspezifische Gewinnthesaurierungen im Rahmen der Ermittlung des Continuing Values und der detaillierten Planungsphase berücksichtigt.

Der Diskontierungssatz nach Steuern setzt sich aus den Komponenten risikoloser Basiszinssatz, länderspezifische Marktrisikoprämie sowie Betafaktor zusammen. Zum 31. Dezember 2023 werden folgende Werte herangezogen:

- ▶ Als risikoloser Basiszinssatz (2,22%) wird die gemäß der Svensson-Methode aus den von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Parametern errechnete 30-jährige Spotrate herangezogen (2022: 2,36%; 30-jährige Spotrate).
- ▶ Als Anhaltspunkt für die länderspezifische Marktrisikoprämie dienen die Damodaran-Homepage, die Empfehlung der Kammer der Wirtschaftstreuhänder, in der die Arbeitsgruppe „Unternehmensbewertung“ eine Bandbreite für die erwartete nominelle Markttrendite von 7,5% bis 9,0% (2022: 7,5% bis 9,0%) vorgibt. Aufgrund der zuletzt gestiegenen Renditeerwartungen auf den europäischen Kapitalmärkten wurde eine Marktrisikoprämie von 7,28% (2022: 7,14%) gewählt.
- ▶ Bei der Ermittlung des Betafaktors für Banken und Finanzdienstleistungsunternehmen (0,99) wird der Mittelwert des wöchentlichen Zweijahresdurchschnitts von zehn an europäischen Börsen notierenden Banken mit Schwerpunkt Retail-Geschäft herangezogen. Zur Vermeidung von nicht nachhaltigen Überbetonungen des Marktes aufgrund von einmaligen Ereignissen und Krisen wird ein rollierender Betafaktor abgeleitet, es werden über 12 Quartale die Zwei-Jahres-Betas der Peer-Group gebildet und daraus der Mittelwert herangezogen (rollierendes Beta). Als Quelle dient hierfür Bloomberg. Für die Peer Group qualifizieren sich nur Banken mit einem R^2 (Determinationskoeffizient) von zumindest 0,15 und / oder einem Wert für den t-Test (Hypothesentest) von zumindest 1,98. Der Betafaktor für Nichtbanken beträgt 1,0 (ausgenommen für Börsen mit einem Betafaktor von 0,81), welcher eine spezifische Größe für Nichtbanken und kein allgemeines Marktrisiko darstellt. (2022: Bei der Ermittlung des Betafaktors für Banken und Finanzdienstleistungsunternehmen [1,09] wird der Mittelwert des wöchentlichen Zweijahresdurchschnitts von zehn an europäischen Börsen notierenden Banken mit Schwerpunkt Retail-Geschäft herangezogen. Zur Vermeidung von nicht nachhaltigen Überbetonungen des Marktes aufgrund von einmaligen Ereignissen und Krisen wird ein rollierender Betafaktor abgeleitet, es werden über 12 Quartale die Zwei-Jahres-Betas der Peer-Group gebildet und daraus der Mittelwert herangezogen [rollierendes Beta]. Als Quelle dient hierfür Bloomberg. Für die Peer Group qualifizieren sich nur Banken mit einem R^2 [Determinationskoeffizient] von zumindest 0,15 und / oder einem Wert für den t-Test [Hypothesentest] von zumindest 1,98. Der Betafaktor für Nichtbanken beträgt 1,0 [ausgenommen für Börsen mit einem Betafaktor von 0,82], welcher eine spezifische Größe für Nichtbanken und kein allgemeines Marktrisiko darstellt.)

Unter Zugrundelegung der oben angeführten Prämissen wurde im Berichtsjahr für die Beteiligungen ein Fair Value gemäß IFRS 13 errechnet.

Übertragung von Finanzinstrumenten

Die Ausbuchung eines finanziellen Vermögenswerts erfolgt, sobald die wirtschaftlichen Ergebnisse aus dem Finanzinstrument dem Konzern nicht mehr zustehen, d.h. regelmäßig dann, wenn die Rechte und Pflichten aus dem Finanzinstrument auf einen Dritten durch Ausübung, Veräußerung oder Abtretung übergehen bzw. der Konzern die Verfügungsmacht verloren hat oder wenn die Rechte verfallen.

Bei Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten, bei denen die BAWAG Group maßgebliche Rechte und Verpflichtungen zurückbehalten hat, erfolgt weiterhin ein Ausweis in der Konzernbilanz.

Eine Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die mit ihr verbundene Verpflichtung beglichen oder aufgehoben wird.

Pensionsgeschäfte sind Verträge, durch die finanzielle Vermögenswerte gegen Zahlung eines Betrages übertragen werden und in denen gleichzeitig vereinbart wird, dass die finanziellen Vermögenswerte später gegen Entrichtung eines im Voraus vereinbarten Betrages an den Pensionsgeber zurückübertragen werden müssen. Die finanziellen Vermögenswerte verbleiben weiterhin in der Bilanz der BAWAG Group und werden nach den für den jeweiligen Bilanzposten geltenden Regeln bewertet. Die aus den Liquiditätszuflüssen aus den Pensionsgeschäften resultierenden Verpflichtungen werden, je nach Zweck des Geschäftes, in den Handelspassiva oder in der Position „Finanzielle Verbindlichkeiten aus Vermögensübertragungen“ ausgewiesen.

Bei Reverse-Repo-Geschäften werden finanzielle Vermögenswerte mit der gleichzeitigen Verpflichtung eines zukünftigen Verkaufs gegen Entgelt erworben.

Als Wertpapierleihe werden Geschäfte bezeichnet, bei denen vom Verleiher Wertpapiere an den Entleiher übereignet werden mit der Verpflichtung, dass der Entleiher nach Ablauf der vereinbarten Zeit Papiere gleicher Art, Güte und Menge zurücküberträgt und für die Dauer der Leihe ein Entgelt entrichtet. Die Bilanzierung der verliehenen Wertpapiere erfolgt analog zu Pensionsgeschäften. Dabei verbleiben verliehene Wertpapiere im Wertpapierbestand des Konzerns und werden nach den Regeln des IFRS 9 bewertet. Bei Wertpapierleihegeschäften sind regelmäßig Sicherheiten zu stellen. Vom Entleiher gestellte Wertpapiersicherheiten werden von diesem weiterhin bilanziert.

Immaterielles Anlagevermögen, Sachanlagen

Unter den immateriellen Vermögenswerten werden insbesondere erworbene Geschäfts- und Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte wie Markennamen und Kundenbeziehungen sowie sonstige erworbene oder selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte (vor allem Software) gemäß IAS 38 ausgewiesen.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden mit den Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen und zuzüglich Wertaufholungen angesetzt. Marken werden als immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer nicht abgeschrieben. Ein immaterieller Vermögenswert hat eine unbestimmte Nutzungsdauer, wenn keine rechtlichen, vertraglichen, regulatorischen oder weiteren die Nutzungsdauer limitierenden Faktoren bestehen. Die Bilanzierung der immateriellen Vermögenswerte des Anlagevermögens und des Sachanlagevermögens mit begrenzter Nutzungsdauer erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger, linearer Abschreibung und Wertminderungen und zuzüglich Wertaufholungen. Die Abschreibungssätze bei den Gebäuden betragen 2,0% bis 14,3% (2022: 2,0% bis 4,0%), bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung reichen sie von 2,0% bis 50,0% (2022: 2,0% bis 50,0%) und bei den Nutzungsrechten nach IFRS 16 reichen sie von 5,0% bis 36,4% (2022: 5,0% bis 48,0%). Die erworbene und selbst erstellte Software, andere immaterielle Vermögenswerte und Rechte (mit Ausnahme der Firmenwerte und des Markennamens) werden mit 2,8% bis 33,3% (2022: 2,8% bis 33,3%) abgeschrieben. Kundenbeziehungen werden

linear über durchschnittlich 8–30 Jahre (2022: durchschnittlich 8–30 Jahre) abgeschrieben. Abschreibungsmethode und -dauer werden jährlich gemäß IAS 38 überprüft. Für Details siehe Note 19.

Bei geänderten Umständen wird die Nutzungsdauer entsprechend der wirtschaftlichen Restnutzungsdauer angepasst.

Entwicklungskosten für selbst erstellte Software werden aktiviert, wenn die technische Umsetzbarkeit gegeben ist, die Absicht zur Fertigstellung der Software besteht, zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen erzielt werden kann und die angefallenen Kosten verlässlich ermittelt werden können. Aufwendungen für Vorstudien (Forschungskosten) werden nicht aktiviert.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden im Konzernabschluss der BAWAG Group erfasst, wenn angemessene Sicherheit darüber besteht, dass diese gewährt werden und die damit verbundenen Bedingungen von der BAWAG Group erfüllt werden. Die Zuwendungen beziehen sich auf die Anschaffung von Vermögenswerten, werden von den Anschaffungskosten des entsprechenden Vermögenswerts in Abzug gebracht und in den Folgeperioden im Zuge der Abschreibung dieser Vermögenswerte erfolgswirksam erfasst.

Der erfasste Gesamtbetrag an Zuwendungen der öffentlichen Hand beläuft sich auf 0,5 Mio. € per 31. Dezember 2023 (2022: 0,3 Mio. €). Dieser Betrag bezieht sich auf ein Investitionsprogramm in Österreich („Investitionsprämie“), das zur Unterstützung der Wirtschaft in der COVID-19-Krise angeboten wird und welches die Anschaffung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten fördert.

Vermietete Grundstücke und Gebäude

Unter „Vermietete Grundstücke und Gebäude“ werden jene Liegenschaften ausgewiesen, die gemäß IAS 40.5 die Kriterien einer als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie (Investment Properties) erfüllen. Das sind jene Liegenschaften, die in erster Linie der Erzielung von Mieteinnahmen dienen. Einige Liegenschaften werden auch in geringem Maße selbst genutzt. Da diese Teile jedoch nicht gesondert verkauft werden können und gemäß IAS 40.10 unbedeutend sind, werden diese als Gesamtes unter der Position „Vermietete Grundstücke und Gebäude“ ausgewiesen. Vermietete Grundstücke und Gebäude werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Wertminderungstests

Der beizulegende Zeitwert der Marken wird anhand einer modifizierten Lizenzpreisanalogiemethode (der Brand-Equity-Methode) ermittelt. Bei der Ableitung des mit dem Ertrag vor Steuern der jeweiligen Profitcenter assoziierten Anteils der Marke werden sowohl die Relevanz als auch die Stärke der Marke berücksichtigt. Nach Ermittlung des markenbezogenen Ertrags werden die Zahlungsströme mit dem entsprechenden Diskontierungssatz abgezinst. Der beizulegende Zeitwert des Markennamens entspricht dem Barwert aller marktbezogenen Zahlungsströme.

Die Cashflow-Prognosen basieren auf den von der Geschäftsführung des Unternehmens geplanten Jahresgewinnen der nächsten fünf Jahre und einer ewigen Wachstumsrate (abhängig vom Geschäftsmodell 0,5% bis 1,0%) danach. Die nachhaltige Wachstumsrate wurde basierend auf der Schätzung der langfristigen durchschnittlichen jährlichen Gewinnwachstumsrate ermittelt, die mit der Annahme, die ein Marktteilnehmer treffen würde, übereinstimmt. Der Abzinsungssatz, der auf Grundlage von branchendurchschnittlichen Eigenkapitalrenditen geschätzt wurde, beträgt 6,96% für die Zahnärztekasse AG, 9,70% für die Idaho First Bank und 9,43% für alle anderen Gesellschaften (2022: 6,93% für die Zahnärztekasse AG und 10,23% für alle anderen Gesellschaften). Die Planungsannahmen für den Zeitraum 2024–2028 basieren auf den wirtschaftlichen Annahmen der EZB und angemessenen Schätzungen der Risikokosten. Der Planungsinpult basiert auf der Geschäftsstrategie, die ein organisches Wachstum im Kernmarkt und eine kontinuierliche Verbesserung der Produktpalette vorsieht.

Des Weiteren wird bei immateriellen Vermögenswerten und bei Sachanlagen jeweils zum Bilanzstichtag überprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Sofern diese vorliegen, wird hierbei der für den Vermögenswert erzielbare Betrag ermittelt. Dieser entspricht dem höheren Betrag aus Nutzwert und Nettoveräußerungspreis. Sofern der erzielbare Betrag unter dem Buchwert liegt, wird gemäß IAS 36 eine Wertminderung in Höhe des Unterschiedsbetrags vorgenommen. Details zu Wertminderungen und Aufwertungen finden sich unter Note 9.

Entsprechend IFRS 3 iVm IAS 36 und IAS 38 wird für alle Zahlungsmittel generierenden Einheiten (CGU) eine Überprüfung der Werthaltigkeit der aktivierten Firmenwerte durch einen jährlichen Impairmenttest nach Maßgabe des IAS 36 durchgeführt.

IFRS 16 Leases

Definition von Leasingverhältnissen

Zu Beginn des Leasingverhältnisses wird beurteilt, ob ein Vertrag in den Anwendungsbereich von IFRS 16 fällt. Das ist der Fall, wenn es sich beim Leasinggegenstand um einen identifizierten Vermögenswert handelt, dem Leasingnehmer alle wirtschaftlichen Vorteile aus der Nutzung zufließen und der Leasingnehmer das Recht hat, über den Verwendungszweck zu bestimmen.

Die Leasinglaufzeit beginnt an dem Bereitstellungsdatum, das ist jener Tag, an dem der Leasinggeber das Objekt dem Leasingnehmer zur Nutzung überlässt. Sie umfasst die unkündbare Grundmietzeit sowie Zeiträume, in denen hinreichend sicher ist, dass der Leasingnehmer Verlängerungsoptionen ausübt bzw. Kündigungsoptionen nicht ausübt. Zusätzlich berücksichtigt die BAWAG Group alle relevanten Tatsachen, welche einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung solcher Optionen geben. Beispiele sind:

- ▶ Bedeutung des Leasingobjekts für die Geschäftstätigkeit
- ▶ Umfang und Kosten von Mieteinbauten
- ▶ Kosten in Bezug auf die Kündigung des Leasingvertrags

Für die Bewertung der Leasingverbindlichkeit sind alle fixen Zahlungen, quasifixe (= variabel, aber unvermeidbar) sowie variable Zahlungen, die an einen Index oder Zinssatz gebunden sind, zu berücksichtigen. Andere variable Zahlungen, wie umsatz- oder nutzungsabhängige Zahlungen und Betriebskosten, werden nicht inkludiert, sondern erfolgswirksam erfasst.

BAWAG Group als Leasinggeber

Ein Leasinggeschäft wird als Finanzierungsleasing klassifiziert, wenn es im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, auf den Leasingnehmer überträgt. Demgegenüber gelten als Operating-Leasing-Verhältnis solche Vertragsverhältnisse, in denen der Leasingnehmer nicht alle wesentlichen Chancen und Risiken trägt.

Im Falle von Finanzierungsleasing (Finance Lease) werden die Forderungen gegenüber den Leasingnehmern in Höhe der Barwerte der vertraglich vereinbarten Zahlungen unter Berücksichtigung etwaiger Restwerte unter den Kundenforderungen ausgewiesen.

Hingegen erfolgt im Falle von operativem Leasing (Operating Lease), bei dem die BAWAG Group als Eigentümer alle Rechte und Pflichten an dem Leasinggegenstand behält, der Ausweis unter den Sachanlagen. Für den jeweiligen Leasinggegenstand wird eine entsprechende Abschreibung geltend gemacht. Die Leasingzahlungen für Operating Lease und die Zinszahlungen für Finance Lease werden erfolgswirksam vereinnahmt.

Für die BAWAG Group stellt Operating Leasing ein unwesentliches Geschäftsfeld dar.

BAWAG Group als Leasingnehmer

Am Bereitstellungsdatum des Leasingverhältnisses werden sowohl ein Nutzungsrecht als auch eine Leasingverbindlichkeit bilanziell erfasst. Die Leasingverbindlichkeit wird in Höhe des Barwerts der Leasingzahlungen bewertet. Für die Diskontierung des Großteils der Leasingverträge verwendet die BAWAG Group den Grenzfremdkapitalzinssatz, da der implizite Zinssatz nicht ermittelt werden kann. Der Grenzfremdkapitalzinssatz entspricht jenem Zinssatz, mit dem sich die BAWAG Group am Markt refinanzieren kann. Dabei wird angenommen, dass die Refinanzierung eine mit dem Leasingvertrag vergleichbare Laufzeit und Sicherheit aufweist. Da der Anteil der Leasingverträge, die nicht auf Euro lauten, unwesentlich ist, wird auf eine Refinanzierung in Euro abgestellt.

Im Zuge der Folgebewertung wird die Leasingverbindlichkeit um den Zinsaufwand auf den ausstehenden Betrag erhöht und um Leasingzahlungen reduziert. Das Nutzungsrecht wird linear um die kumulierte Abschreibung reduziert.

Die BAWAG Group wendet zwei Arten von Bilanzierungswahlrechten für Leasingnehmer an, die der Standard für folgende Leasingverhältnisse vorsieht:

- ▶ Kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Leasinglaufzeit von 12 Monaten oder weniger
- ▶ Leasingverhältnisse von geringwertigem Leasingvermögen

Durch die Anwendung dieser Ausnahmeregelungen werden die Leasingzahlungen nicht als Nutzungsrecht und Leasingverbindlichkeit bilanziert, sondern wie bisher linear über die Laufzeit als Mietaufwand erfolgswirksam erfasst.

Bestehende Leasingverträge unterliegen einer laufenden Beurteilung, um signifikante Ereignisse zu berücksichtigen, die sich auf die Höhe der Leasingzahlungen oder auf die Laufzeit auswirken, beispielsweise eine Anpassung der Leasingrate an den aktuellen Index. In solchen Fällen wird die Leasingverbindlichkeit neu bewertet, um die Änderungen zu reflektieren. Der neue Barwert wird entsprechend entweder als Erhöhung oder Reduktion der ursprünglichen Verbindlichkeit verbucht. Das Nutzungsrecht wird in der Regel um denselben Betrag angepasst.

Ertragsteuern und latente Steuern

Der Ausweis und die Berechnung von Ertragsteuern erfolgen in Übereinstimmung mit IAS 12 nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode. Zur Berechnung werden jene lokalen Steuersätze herangezogen, die zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses rechtlich verbindlich sind.

Latente Steueransprüche und -verbindlichkeiten resultieren aus steuerlich und bilanziell unterschiedlichen Wertansätzen bilanzierter Vermögenswerte oder Verpflichtungen. Dies führt in der Zukunft voraussichtlich zu Ertragsteuerbelastungs- oder -entlastungseffekten (temporäre Unterschiede). Für noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge werden aktive latente Steuern dann angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass in der Zukunft zu versteuernde Gewinne in der gleichen Steuereinheit anfallen. Abzinsungen für latente Steuern werden nicht vorgenommen.

Dem Ergebnis zuzurechnende Steueraufwendungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns in der Position „Steuern vom Einkommen und Ertrag“ ausgewiesen und in den Erläuterungen in laufende und latente Ertragsteuern unterteilt. Sonstige, nicht ertragsabhängige Steuern werden in der Position „Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen“ ausgewiesen.

Es besteht eine Steuergruppe gemäß § 9 KStG mit der BAWAG Group AG als Gruppenträger. Zum 31. Dezember 2023 beinhaltete die Steuergruppe zusätzlich zum Gruppenträger 24 in diesem Abschluss konsolidierte und nicht konsolidierte Gruppenmitglieder (2022: Gruppenträger und 27 Gruppenmitglieder).

Im Geschäftsjahr 2017 wurde mit Wirkung vom 1. Jänner 2018 zwischen dem Gruppenträger und den einzelnen Steuergruppenmitgliedern eine neue Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung abgeschlossen. Für die Ermittlung der Steuerumlagen wurde die Belastungsmethode gewählt. Diese Methode fingiert die steuerliche Selbstständigkeit des einzelnen Gruppenmitglieds. Das Gruppenmitglied wird verpflichtet, unabhängig vom gesamten Gruppenergebnis eine Steuerumlage in Höhe des jeweils geltenden Körperschaftsteuersatzes vom steuerlichen Gewinn zu entrichten. Ein interner Verlustvortrag für an den Gruppenträger übertragene steuerliche Verluste wird hierbei berücksichtigt bzw. evident gehalten. Sofern der Gruppenträger eine Mindestkörperschaftsteuer zu tragen hat, wird dafür keine Steuerumlage verrechnet. Ein Schlussausgleich hat bei Beendigung der Steuergruppe oder bei Ausscheiden eines Gruppenmitglieds für noch nicht vergütete steuerliche Verluste zu erfolgen.

Weiters wurde in der neuen Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung festgelegt, dass der Gruppenträger auf die Nachverrechnung von Steuerumlagen für Zeiträume vor dem 1. Jänner 2018 verzichtet. Interne Verlustvorträge aus Zeiträumen vor dem 1. Jänner 2018 werden fortgeführt.

Ein Austritt der BAWAG Group AG aus der Steuergruppe bzw. sämtlicher anderer Gruppenmitglieder – mit Ausnahme der Neuzugänge 2022 und 2023 – würde keine Körperschaftsteuer-Nachzahlung per 31. Dezember 2023 ergeben, da die in § 9 (10) KStG geforderte Mindestdauer von drei Jahren bereits erfüllt ist. Bei den in den Jahren 2022 und 2023 der Gruppe neu beigetretenen Gruppenmitgliedern würde sich eine Körperschaftsteuer-Nachzahlung von rund 0 Mio. € (2022: 0 Mio. €) ergeben.

Der österreichische Körperschaftsteuersatz sinkt mit 1. Jänner 2024 von 24 % auf 23 %. Die am 31. Dezember 2023 bestehenden inländischen latenten Steuerforderungen/-rückstellungen werden bereits mit 23 % angesetzt, da sich die temporären Unterschiede mit diesem Steuersatz auflösen werden.

Die BAWAG-Gruppe definiert die globale Mindeststeuer als eine Ertragsteuer im Sinne von IAS 12. Sie wird als laufende Steuer bilanziert, wenn sie anfällt. Die verpflichtende Befreiung für die Bilanzierung latenter Steuern wird angewandt.

Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer

Rückstellungen für Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen sowie für Jubiläumsgelder werden gemäß IAS 19 nach der Projected Unit Credit Method (dem Anwartschaftsbarwertverfahren) ermittelt. Der Barwert der zum Bewertungsstichtag bestehenden Ansprüche wird aufgrund versicherungsmathematischer Gutachten unter Berücksichtigung eines angemessenen Abzinsungssatzes und zu erwartender Steigerungsraten der Gehälter und Pensionen berechnet und als Rückstellung in der Konzernbilanz ausgewiesen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensions- und Abfertigungsrückstellungen werden im selben Geschäftsjahr zur Gänze im „Sonstigen Ergebnis“ erfasst.

Die wesentlichsten der versicherungsmathematischen Berechnung zugrunde liegenden Parameter sind:

Parameter für Pensionsverpflichtungen

	2023	2022
Rechnungszinssatz EUR	3,40% p.a.	3,90% p.a.
Rechnungszinssatz CHF	1,50% p.a.	2,25% p.a.
Rentendynamik	1,0%–2,5% p.a.	1,0%–2,95% p.a.
Fluktuationsabschlag	0%–10,83% p.a. ¹⁾	0%–8,95% p.a. ¹⁾

Parameter für Abfertigungsverpflichtungen und Jubiläumsgelder

	2023	2022
Rechnungszinssatz	3,40% p.a.	3,90% p.a.
Gehaltsdynamik Abfertigungen	3,25% p.a.	3,95% p.a.
Gehaltsdynamik Jubiläumsgelder	3,00% p.a.	2,00%–3,65% p.a.
Fluktuationsabschlag Abfertigungen	0%–0,34% p.a.	0%–0,34% p.a.
Fluktuationsabschlag Jubiläumsgelder	0%–7,10% p.a.	0%–13,69% p.a. ¹⁾
Pensionsalter	59–65 Jahre ²⁾	59–65 Jahre ²⁾

1) 2022: Südwestbank: 0%–25% p.a.

2) Angenommen wurde jeweils individuell das frühestmögliche Pensionsalter gemäß den gesetzlichen Bestimmungen (exkl. Korridorpensionen).

Der im Jahr 2023 verwendete Rechnungszinssatz wurde im Vergleich zum Vorjahr von 3,90% auf 3,40% angepasst.

Die in der BAWAG Group bestehenden Altersversorgungspläne mit leistungsorientierten Zusagen werden vollständig über Rückstellungen finanziert. Die von der Pensionskasse bekannt gegebenen zugeordneten Vermögensteile, welche für bestimmte Begünstigte eingerichtet wurden, werden auf die ermittelten Pensionsrückstellungswerte angerechnet.

Durch die Altersversorgungspläne ist die BAWAG Group versicherungstechnischen Risiken wie dem Zinsrisiko und dem Langlebighkeitsrisiko ausgesetzt.

Die Pensionsansprüche eines Großteils der Mitarbeiter sind beitragsorientierte Ansprüche. Die Zahlungen an die Pensionskasse werden in der laufenden Periode als Aufwand erfasst, darüber hinausgehende Verpflichtungen bestehen nicht. Beiträge an Pensionskassen für beitragsorientierte Pläne betragen im Jahr 2023 7 Mio. € (2022: 7 Mio. €).

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten gegenüber Dritten werden in Höhe der zu erwartenden Inanspruchnahme gebildet. Für Details siehe Note 28.

Anteilsbasierte Vergütungen

Als Entlohnung für die geleistete Arbeit erhalten die Mitarbeiter des Konzerns (einschließlich der Führungskräfte) eine anteilsbasierte Vergütung in Form von Eigenkapitalinstrumenten (Transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente als auch mit Barausgleich). Die Bilanzierung erfolgt nach IFRS 2.

Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente

Die Kosten von Transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente werden unter Anwendung eines geeigneten Bewertungsmodells mit dem beizulegenden Zeitwert zu dem Zeitpunkt bewertet, zu dem die Gewährung erfolgt.

Diese Kosten werden, zusammen mit einer entsprechenden Erhöhung des Eigenkapitals (andere Kapitalrücklage), über den Zeitraum, in dem die Dienst- und gegebenenfalls die Leistungsbedingungen erfüllt werden (Erdienungszeitraum), in den Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer erfasst.

Die an jedem Abschlussstichtag bis zum Zeitpunkt der ersten Ausübungsmöglichkeit ausgewiesenen kumulierten Aufwendungen aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente reflektieren den bereits abgelaufenen Teil des Erdienungszeitraums sowie die Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die nach bestmöglicher Schätzung des Konzerns mit Ablauf des Erdienungszeitraums tatsächlich zugeteilt werden. Der im Periodenergebnis erfasste Ertrag oder Aufwand entspricht der Entwicklung der zu Beginn und am Ende des Berichtszeitraums erfassten kumulierten Aufwendungen.

Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von Vergütungsvereinbarungen zum Gewährungszeitpunkt werden dienst- und marktunabhängige Leistungsbedingungen nicht berücksichtigt. Die Wahrscheinlichkeit, dass die Bedingungen erfüllt werden, wird jedoch im Rahmen der bestmöglichen Schätzung des Konzerns in Bezug auf die Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die mit Ablauf des Erdienungszeitraums tatsächlich zugeteilt werden, beurteilt. Marktabhängige Leistungsbedingungen werden im beizulegenden Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt berücksichtigt. Alle anderen mit einer Vergütungsvereinbarung verbundenen Ausübungsbedingungen – aber ohne eine damit zusammenhängende Dienstzeitbedingung – werden als Nichtausübungsbedingungen angesehen. Nichtausübungsbedingungen werden im beizulegenden Zeitwert einer Vergütungsvereinbarung berücksichtigt und führen zu einer sofortigen aufwandswirksamen Erfassung einer Vergütungsvereinbarung, sofern nicht auch Dienst- und/oder Leistungsbedingungen bestehen.

Wenn Vergütungsvereinbarungen eine Markt- oder Nichtausübungsbedingung beinhalten, werden die Transaktionen unabhängig davon, ob die Markt- oder Nichtausübungsbedingung erfüllt ist, als zugeteilt betrachtet, vorausgesetzt, dass alle sonstigen Leistungs- und Dienstbedingungen erfüllt sind.

Werden die Bedingungen einer Vergütungsvereinbarung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente geändert, so werden Aufwendungen mindestens in der Höhe des beizulegenden Zeitwerts der nicht geänderten Vergütungsvereinbarung zum Gewährungsdatum erfasst, sofern die ursprünglichen Bedingungen der Vergütungsvereinbarung erfüllt werden. Der Konzern erfasst außerdem die Auswirkungen von Änderungen (bewertet zum Zeitpunkt der Änderung), die den gesamten beizulegenden Zeitwert der anteilsbasierten Vergütung erhöhen oder mit einem anderen Nutzen für den Arbeitnehmer verbunden sind. Wird eine Vergütungsvereinbarung vom Unternehmen oder der Gegenpartei annulliert, dann wird jedes verbleibende Element des beizulegenden Zeitwerts der Vergütungsvereinbarung sofort ergebniswirksam erfasst.

Vergütung mit Barausgleich

Für Vergütungen mit Barausgleich definiert IFRS 2, dass der beizulegende Zeitwert der erhaltenen Dienstleistungen auf dem beizulegenden Zeitwert der Verbindlichkeit basiert. Im Gegensatz zum Modell des Gewährungsdatums für aktienbasierte Vergütungen wird der beizulegende Zeitwert der Vergütung zu jedem Bilanzstichtag und bei der Erfüllung neu bewertet. Die endgültigen Kosten einer anteilsbasierten Vergütung mit Barausgleich sind die an den Begünstigten gezahlten Barmittel, d.h. der beizulegende Zeitwert zum Erfüllungstag. Bis zur Begleichung wird der Anspruch aus der Vergütung als

Verbindlichkeit und nicht innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen. Änderungen in der Bewertung der Verbindlichkeit werden in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Die Auswirkungen einer Marktbedingung oder einer Nichtausübungsbedingung spiegeln sich in der Schätzung des beizulegenden Zeitwerts der aktienbasierten Vergütungen mit Barausgleich sowohl zum Zeitpunkt der Gewährung als auch in der Folge wider. Ausübungsbedingungen (mit Ausnahme von Marktbedingungen) werden bei der Schätzung des beizulegenden Zeitwerts von aktienbasierten Vergütungen mit Barausgleich nicht berücksichtigt. Stattdessen werden Ausübungsbedingungen (mit Ausnahme von Marktbedingungen) bei der Bewertung der Verbindlichkeit berücksichtigt, die durch die Anpassung der Anzahl der Rechte entsteht, die voraussichtlich ausübbar werden. Diese Schätzung wird bei der Bewertung der Verbindlichkeit zu jedem Berichtsstichtag bis zum Tag der Unverfallbarkeit neu bewertet. Auf kumulierter Basis wird kein Aufwand erfasst, wenn die gewährten Prämien nicht ausübbar werden, weil eine Ausübungsbedingung oder eine Nichtausübungsbedingung nicht erfüllt ist.

Wenn ein Mitarbeiter nicht zur Erbringung einer Dienstleistung verpflichtet ist, werden Aufwand und Verbindlichkeit sofort nach dem Zuteilungsdatum erfasst. Wenn der Mitarbeiter für einen bestimmten Zeitraum zur Erbringung von Dienstleistungen verpflichtet ist, werden Aufwand und Verbindlichkeit über den Erdienungszeitraum verteilt, wobei die Wahrscheinlichkeit, Ausübungsbedingungen zu erreichen, überprüft und der beizulegende Zeitwert der Verbindlichkeit am Ende jeder Berichtsperiode neu bewertet wird.

Änderungen von Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente in Barausgleich und vice versa

Im Falle einer Änderung eines Programms von „Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente“ in „Barausgleich“ wird zum Zeitpunkt der Änderung eine Verbindlichkeit zum Barausgleich erfasst, basierend auf dem beizulegenden Zeitwert der Aktien zum Zeitpunkt der Modifizierung und in dem Umfang, in dem die Leistungen bereits erbracht wurden.

Wenn die Höhe der zum Änderungszeitpunkt erfassten Verbindlichkeit geringer ist als der zuvor als Erhöhung des Eigenkapitals erfasste Betrag, wird kein Gewinn für die Differenz zwischen dem bisher im Eigenkapital erfassten Betrag und dem beizulegenden Zeitwert des in die Verbindlichkeiten umgegliederten Betrags erfasst; diese Differenz verbleibt im Eigenkapital. Nach der Modifizierung erfasst der Konzern weiterhin den beizulegenden Zeitwert der gewährten Eigenkapitalinstrumente zum Gewährungszeitpunkt als Aufwand für die aktienbasierte Vergütung. Eine spätere Neubewertung der Verbindlichkeit (vom Zeitpunkt der Änderung bis zum Erfüllungstag) wird erfolgswirksam erfasst.

Bei Änderungen eines Programms von einer anteilsbasierten Vergütung mit Barausgleich zu einer anteilsbasierten Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente wird die ausstehende Verbindlichkeit mit dem aktuellen Aktienkurs am Tag der Änderung neu bewertet, wobei Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam erfasst werden. Danach wird die Verbindlichkeit gegen das Eigenkapital aufgelöst und es werden keine weiteren Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfasst.

Eventualverbindlichkeiten und nicht ausgenützte Kreditrahmen

Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften sowie nicht ausgenützte Kreditrahmen. Als Bürgschaften werden Sachverhalte ausgewiesen, bei denen Tochterunternehmen der BAWAG Group als Bürgen gegenüber dem Gläubiger eines Dritten für die Erfüllung der Verbindlichkeit des Dritten eintreten. Als nicht ausgenützte Kreditrahmen sind Verpflichtungen ausgewiesen, aus denen ein Kreditrisiko entstehen kann. Die Risikoversorge für Eventualverbindlichkeiten und nicht ausgenützte Kreditrahmen wird in der „Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften“ gezeigt. Für Details siehe Note 43.

Eigenkapital

Das Eigenkapital umfasst das von den Eigentümern zur Verfügung gestellte Kapital (gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklagen), AT1-Kapital sowie das erwirtschaftete Kapital (Gewinnrücklagen, Rücklagen aus der Währungsumrechnung, FVOCI-Rücklage, Cashflow-Hedge-Rücklage, Net-Investment-Hedge-Rücklage, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, Gewinnvortrag und Jahresergebnis). Für Details siehe Note 31.

Erfassung von Erträgen

Erträge werden insoweit erfasst, als es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Unternehmen zufließen wird und die Erträge verlässlich bewertet werden können.

IFRS 15 Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden

IFRS 15 legt die Grundsätze fest, ob, wann und in welcher Höhe Erlöse aus Verträgen mit Kunden erfasst werden. Demnach werden Erträge aus Gebühren und Provisionen dann bilanziell erfasst, wenn die Verfügungsmacht über die Waren und Dienstleistungen übertragen und somit die vertraglichen Leistungsverpflichtungen gegenüber dem Kunden erbracht wurden.

BAWAG Group erhält Gebühren- und Provisionserträge aus verschiedenen Dienstleistungen, die für Kunden erbracht werden. Diese werden im Provisionsüberschuss in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Die Vereinnahmung von Gebühren und Provisionen für Leistungen, die über einen bestimmten Zeitraum erbracht werden, erfolgt über die Periode der Leistungserbringung. Darin enthalten sind Provisionen aus dem Kredit- und Girogeschäft, Haftungsprovisionen und sonstige Verwaltungs- und Depotgebühren. In den Fällen, in denen ein zugehöriges Finanzinstrument existiert, werden Provisionen, die integraler Bestandteil des Effektivzinssatzes dieses Finanzinstruments sind, als Teil des Zinsertrages ausgewiesen.

Gebühren, die mit der vollständigen Erbringung einer bestimmten Dienstleistung oder einem signifikanten Ereignis (transaktionsbezogenen Leistungen) verbunden sind, werden vereinnahmt, wenn die Dienstleistung vollständig erbracht wurde oder das signifikante Ereignis eingetreten ist. Provisionen aus der Durchführung von transaktionsbezogenen Leistungen umfassen unter anderem das Wertpapiergeschäft, die Vermittlung von Versicherungen und Bausparverträgen und das Devisen- und Valutengeschäft.

Aufwendungen, die im direkten und inkrementellen Zusammenhang mit der Generierung von Provisionseinnahmen stehen, werden im Provisionsaufwand gezeigt.

Gebühren- und Provisionserträge werden auf der Grundlage der in einem rechtskräftigen Vertrag mit einem Kunden festgelegten Gegenleistung bewertet, mit Ausnahme von Beträgen wie z.B. Steuern, die im Auftrag Dritter erhoben werden. Die erhaltenen Gegenleistungen werden den separat identifizierbaren Leistungsverpflichtungen in einem Vertrag zugeordnet. Die Berücksichtigung kann sowohl fixe als auch variable Beträge umfassen. Die variable Vergütung umfasst Erstattungen, Rabatte, Leistungsprämien und andere Beträge, die vom Eintreten oder Nichteintreten eines zukünftigen Ereignisses abhängig sind. Eine variable Gegenleistung, die von einem ungewissen Ereignis abhängig ist, wird nur in dem Umfang erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass eine wesentliche Umkehrung der kumulierten Umsatzerlöse eines Auftrags nicht eintritt.

In Note 4 wird eine Aufteilung der Provisionserträge und Aufwendungen auf die Geschäftsfelder dargestellt.

Beschreibung der GuV-Posten

Zinserträge und Zinsaufwendungen

Die Zinserträge umfassen vor allem Zinserträge aus Krediten und Forderungen, festverzinslichen und nicht festverzinslichen Wertpapieren und den Handelsaktiva. Des Weiteren werden hier laufende Erträge aus Eigenkapitalinstrumenten, Aktien sowie Gebühren und Provisionen mit zinsähnlichem Charakter ausgewiesen. In den Zinserträgen und Zinsaufwendungen werden auch die effektivzinsmäßige Verteilung der Agios und Disagios der Wertpapiere und Kredite und die Amortisierung des Day 1 gains oder losses ausgewiesen. Ebenso wird der Zinsanteil von zinstragenden Derivaten getrennt nach Aufwand und Ertrag erfasst. Negativzinsen aus Passivposten werden ebenfalls hier erfasst.

Die Zinsaufwendungen beinhalten vor allem Zinsen für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden sowie für begebene Schuldverschreibungen, Nachrangkapital und Ergänzungskapital. Negativzinsen aus Aktivposten werden ebenfalls hier erfasst.

Zinserträge und Zinsaufwendungen werden periodengerecht abgegrenzt.

Details zum Nettozinsertrag sind in Note 3 enthalten.

Provisionserträge und -aufwendungen

Im Provisionsüberschuss werden vor allem Erträge und Aufwendungen für Dienstleistungen des Zahlungsverkehrs, aus dem Wertpapier- und Depotgeschäft und aus dem Kreditgeschäft ausgewiesen. Die Erträge und Aufwendungen werden periodengerecht abgegrenzt. Für Details siehe Note 4.

Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden

Diese Position umfasst vor allem die Bewertung und Verkaufsgewinne bzw. Verkaufsverluste der Veranlagungen und Eigenen Emissionen, Verkaufsgewinne bzw. Verluste aus Non-performing Loans sowie das Ergebnis aus dem Handel mit Wertpapieren und Derivaten. Des Weiteren werden hier Ineffizienzen aus Sicherungsgeschäften und der Erfolgsbeitrag aus der Währungsumrechnung ausgewiesen. Die Gewinne bzw. Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, resultieren aus dem Verkauf von Finanzinstrumenten an Dritte. In diesem Posten sind auch Modifikationsgewinne und -verluste enthalten. Für Details siehe Note 5.

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Im Sonstigen betrieblichen Erfolg sind all jene Erträge und Aufwendungen ausgewiesen, die nicht unmittelbar der laufenden Geschäftstätigkeit zuzurechnen sind, wie beispielsweise Ergebnisse aus dem Verkauf von Immobilien. Darüber hinaus beinhaltet der Sonstige betriebliche Erfolg Aufwendungen aus sonstigen Steuern, regulatorische Aufwendungen (Bankenabgabe und die Aufwendungen für das Einlagensicherungssystem und den Abwicklungsfonds), Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen, Weiterverrechnungen von Aufwendungen an Kunden und Konsolidierungsergebnisse aus Unternehmenszusammenschlüssen mit den dazu gehörigen Aufwendungen. Die jährliche IAS-40-Neubewertung wird je nach Auf- bzw. Abwertung erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen erfasst. Für Details siehe Note 6.

Verwaltungsaufwand

Im Verwaltungsaufwand sind auf die Berichtsperiode abgegrenzte Personalaufwendungen und Sachaufwendungen erfasst. Details werden in Note 7 erläutert.

Risikokosten

In diesem Posten werden die Bildung und Auflösung von Einzelwertberichtigungen und Portfoliowertberichtigungen für Kredite, Forderungen, für kreditrisikobehaftete Eventualverbindlichkeiten sowie Veränderungen der erwarteten Kreditverluste ausgewiesen. Weiters werden unter diesem Posten Direktabschreibungen von Krediten und Forderungen sowie Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen gezeigt, die ausgebucht wurden. Des Weiteren beinhaltet dieser Posten alle Aufwendungen aus operationellem Risiko.

Ebenso werden hier Wertminderungen und Aufholungen von Wertminderungen von Sachanlagen, Immobilien und immateriellen Vermögenswerten gezeigt sowie Abschreibungen von Firmenwerten. Für Details siehe Note 9.

Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten

Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten umfassen Ergebnisse aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert, Wertminderungen, Veräußerungsgewinne und Wertaufholungen von Finanzinstrumenten und werden nach den IFRS-9-Kategorien gegliedert. Die entsprechenden Komponenten werden in den Erläuterungen zum Nettozinsertrag, zu den Gewinnen und Verlusten aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden und zu Risikokosten für jede einzelne IFRS-9-Kategorie dargestellt.

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung gibt über Stand und Entwicklung der Zahlungsmittel des Konzerns Auskunft. Sie zeigt den Mittelzufluss und -abfluss, aufgeteilt in operative Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit. Der ausgewiesene Zahlungsmittelbestand umfasst den Kassenbestand und die Guthaben bei Zentralnotenbanken.

Finanzanlagen umfassen Schuldverschreibungen und andere festverzinsten Wertpapiere, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis bewertet werden.

Für die BAWAG Group ist die Aussagefähigkeit der Kapitalflussrechnung als gering anzusehen. Die Kapitalflussrechnung ersetzt für die Gruppe weder die Liquiditäts- bzw. Finanzplanung noch wird sie als Steuerungsinstrument eingesetzt.

Auswirkung der Anwendung geänderter bzw. neuer Standards

Folgende neue Standards, Änderungen und Interpretationen zu bereits bestehenden Standards sind erstmals für den Konzernabschluss 2023 verpflichtend anzuwenden:

Standards/Geänderte Standards/Auslegung	Erstmalige Anwendung	von der EU übernommen	Auswirkungen auf die BAWAG Group
IFRS 17: Versicherungsverträge (veröffentlicht am 18. Mai 2017); inklusive Änderungen zu IFRS 17 (veröffentlicht am 25. Juni 2020)	1. Jänner 2023	19. November 2021	unwesentlich
Änderungen zu IAS 8: Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen (veröffentlicht am 12. Februar 2021)	1. Jänner 2023	2. März 2022	keine
Änderungen an IAS 1 und IFRS Leitliniendokument 2: Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (veröffentlicht am 12. Februar 2021)	1. Jänner 2023	2. März 2022	unwesentlich
Änderungen zu IAS 12: Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen (veröffentlicht am 7. Mai 2021)	1. Jänner 2023	11. August 2022	keine
Änderung zu IFRS 17: Versicherungsverträge zur erstmaligen Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 – Vergleichszahlen (veröffentlicht am 9. Dezember 2021)	1. Jänner 2023	8. September 2022	unwesentlich
Änderungen zu IAS 12: Internationale Steuerreform – Säule-2-Modellregeln (veröffentlicht am 23. Mai 2023)	1. Jänner 2023	8. November 2023	unwesentlich

Die BAWAG Group hat die „International Tax Reform – Pillar Two Models Rules (Amendments to IAS 12)“ mit deren Veröffentlichung am 23. Mai 2023 übernommen. Die Änderungen sehen eine zeitlich begrenzte, verpflichtende Ausnahme von der Bilanzierung latenter Steuern für die sogenannte Mindestbesteuerung vor, die sofort in Kraft tritt, und erfordern neue Angaben. Die Ausnahmeregelung gilt rückwirkend.

IFRS 17 Versicherungsverträge wurde vom IASB im Jahr 2017 veröffentlicht und ersetzt IFRS 4 für jährliche Berichtszeiträume, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen. Mit IFRS 17 wird ein international einheitlicher Ansatz für die Bilanzierung von Versicherungsverträgen eingeführt. IFRS 17 definiert Versicherungsverträge als Verträge, nach denen eine Partei (der Versicherer) ein signifikantes Versicherungsrisiko von einer anderen Partei (dem Versicherungsnehmer) übernimmt, indem sie sich verpflichtet, den Versicherungsnehmer zu entschädigen, wenn ein festgelegtes ungewisses künftiges Ereignis (das versicherte Ereignis) den Versicherungsnehmer nachteilig betrifft. Da IFRS 17 für alle von einem Unternehmen abgeschlossenen Versicherungsverträge gilt (mit begrenzten Ausnahmen), hat die BAWAG Group analysiert, welche Auswirkungen sich aus IFRS 17 auf den Konzernabschluss ergeben. Die Gruppe hat eine Analyse ihrer Verträge vorgenommen und ist zu dem Schluss gekommen, dass die Einführung von IFRS 17 keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Gruppe hat.

Finanzgarantien werden in der BAWAG Group als Finanzinstrumente nach IFRS 9 behandelt. Die BAWAG Group und ihre Tochterunternehmen vermitteln Versicherungsverträge und bieten Kreditkarten mit Versicherungsschutz an, werden dabei aber lediglich als Agenten im Sinne von IFRS 17 tätig. Der Versicherungsschutz von Kreditkarten wird durch eine konzern-externe Versicherung abgewickelt. Bei Produkten mit Kapitalgarantien werden die Garantien als Derivate, somit als Finanzinstrumente nach IFRS 9, abgebildet.

Direkte Auswirkungen ergeben sich auf das Eigenkapital der nach der Equity Methode bilanzierten Beteiligung BAWAG P.S.K. Versicherung AG. Der Effekt aus der Erstanwendung von IFRS 17 und IFRS 9 auf das Eigenkapital der BAWAG PSK Versicherung war unwesentlich. Zum 31. Dezember 2023 wurde diese Beteiligung unter „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen“ ausgewiesen, daher werden zukünftig keine wesentlichen Effekte erwartet.

Folgende neue Standards, Änderungen und Interpretationen zu bereits bestehenden Standards sind vom International Accounting Standards Board (IASB) beschlossen und von der EU übernommen worden, jedoch für die Erstellung des vorliegenden IFRS-Abschlusses zum 31. Dezember 2023 noch nicht verpflichtend anzuwenden. Die BAWAG Group plant keine vorzeitige Anwendung von Standards, die bereits von der EU übernommen wurden, jedoch nicht verpflichtend anzuwenden sind:

Standards/Geänderte Standards/Auslegung	Erstmalige Anwendung	von der EU übernommen	Erwartete Auswirkungen auf BAWAG Group
Änderungen zu IAS 1: • Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig (veröffentlicht am 23. Jänner 2020); • Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig – Verschiebung des Inkrafttretens der Änderung (veröffentlicht am 15. Juli 2020); • Langfristige Schulden mit Nebenbedingungen (veröffentlicht am 31. Oktober 2022)	1. Jänner 2024	19. Dezember 2023	unwesentlich
Änderungen zu IFRS 16: Leasingverbindlichkeit in einer Sale-and-lease-back-Transaktion (veröffentlicht am 22. September 2022)	1. Jänner 2024	20. November 2023	keine

Die folgenden vom International Accounting Standards Board (IASB) beschlossenen Standards und Änderungen wurden von der EU noch nicht übernommen. Die BAWAG Group plant keine vorzeitige Anwendung:

Standard/Auslegung/Anpassung	Erwartete Auswirkungen auf BAWAG Group
Änderungen zu IAS 21 Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse: Mangel an Umtauschbarkeit (veröffentlicht am 15. August 2023)	keine
Änderungen zu IAS 7 Kapitalflussrechnungen und IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben: Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen (veröffentlicht am 25. Mai 2023)	keine

DETAILS ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

2 | Ergebnis je Aktie

Ergebnis je Aktie gemäß IAS 33

	2023	2022
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis (in Mio. €)	682,6	318,3
AT1-Kupon (in Mio. €)	-24,0	-24,0
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis nach Abzug des AT1-Kupons (in Mio. €)	658,6	294,3
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien im Umlauf	81.796.036	87.208.314
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	8,05	3,37
Gewichtete durchschnittliche und verwässerte Anzahl der Aktien im Umlauf	82.120.245	87.500.804
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	8,02	3,36

Zusätzliche Informationen zum Ergebnis nach Steuern je Aktie gemäß interner Definition der BAWAG Group (vor Abzug des AT1-Kupons; nicht dem IAS 33 entsprechend)

	2023	2022
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis (in Mio. €)	682,6	318,3
Gewichtete durchschnittliche und verwässerte Anzahl der Aktien im Umlauf	82.120.245	87.500.804
Ergebnis nach Steuern je Aktie – BAWAG-Definition	8,31	3,64

Veränderung der Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien

	2023	2022
Im Umlauf befindliche Aktien am Anfang der Periode	82.147.160	88.855.047
Im Umlauf befindliche Aktien am Ende der Periode	78.507.604	82.147.160
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien im Umlauf	81.796.036	87.208.314
Gewichtete durchschnittliche und verwässerte Anzahl der Aktien im Umlauf	82.120.245	87.500.804

Das Ergebnis je Aktie stellt das den Stammaktionären des Mutterunternehmens zurechenbare Ergebnis der gewichteten durchschnittlichen Zahl der in der Berichtsperiode im Umlauf befindlichen Stammaktien gegenüber. Im Rahmen unseres langfristigen Incentivierungsprogramms werden den Mitarbeitern nach Erfüllung bestimmter Bedingungen Aktien zugeteilt. Für diese Aktien wurde ein potenzieller Verwässerungseffekt gerechnet.

3 | Nettozinsertrag

in Mio. €	2023	2022
Zinserträge	2.649,6	1.309,4
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	17,9	14,5
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	87,5	57,0
Handelsaktiva	141,6	53,7
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	2.029,8	1.064,0
Derivate für Sicherungsmaßnahmen (Zinsrisiko)	372,3	75,2
Zinsertrag aus finanziellen Verbindlichkeiten	0,5	43,1
Andere Vermögensgegenstände	–	1,9
Zinsaufwendungen	-1.421,8	-304,3
Einlagen bei Zentralbanken	–	-23,7
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-7,0	-8,3
Handelspassiva	-121,2	-25,2
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	-525,8	-107,1
Derivate für Sicherungsmaßnahmen (Zinsrisiko)	-754,1	-128,5
Sozialkapitalrückstellungen	-9,5	-3,2
Zinsaufwand aus IFRS 16 Leasingverbindlichkeiten	-2,5	-2,4
Zinsaufwand aus finanziellen Vermögensgegenständen	-1,7	-5,9
Dividendenerträge	2,4	16,0
Erfolgswirksam verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0,1	0,7
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	2,3	15,3
Nettozinsertrag	1.230,2	1.021,1

Die Zinsen auf wertberichtigte Forderungen beliefen sich in der Berichtsperiode 2023 auf 13,0 Mio. € (2022: 9,1 Mio. €). Die in den Zinserträgen enthaltenen Erträge aus negativen Zinsen betragen 0,5 Mio. € (2022: 43,1 Mio. €). Die in den Zinsaufwendungen enthaltenen Aufwendungen aus negativen Zinsen betragen 1,7 Mio. € (2022: 29,6 Mio. €). Zinserträge aus im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten werden mittels Effektivzinsmethode ermittelt. Die Dividendenerträge aus im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten kommen, wie im Vorjahr, aus Finanzinvestitionen, die am Abschlussstichtag gehalten wurden.

4 | Provisionsüberschuss

Der Provisionsüberschuss gliedert sich wie folgt auf die einzelnen Segmente der BAWAG Group:

2023 in Mio. €	Retail & SME	Corporates, Real Estate & Public Sector	Treasury	Corporate Center	BAWAG Group
Provisionserträge	352,8	39,3	0,1	0,8	393,0
Zahlungsverkehr	195,2	39,3	-	-	234,5
Beratungsdienstleistungen	104,3	-	-	0,8	105,1
Wertpapier- und Depotgeschäft	90,3	-	-	0,8	91,1
Versicherung	14,0	-	-	-	14,0
Kreditgeschäft und sonstige Dienstleistungen	53,3	-	0,1	-	53,4
Kreditgeschäft	30,1	-	-	-	30,1
Factoring	19,8	-	-	-	19,8
Sonstige	3,4	-	0,1	-	3,5
Provisionsaufwendungen	-79,8	-4,0	-0,5	-1,5	-85,8
Zahlungsverkehr	-66,3	-4,0	-	-	-70,3
Beratungsdienstleistungen	-11,0	-	-	-0,2	-11,2
Wertpapier- und Depotgeschäft	-11,0	-	-	-0,2	-11,2
Versicherung	-	-	-	-	-
Kreditgeschäft und sonstige Dienstleistungen	-2,5	-	-0,5	-1,3	-4,3
Kreditgeschäft	0,1	-	-	-	0,1
Factoring	-2,5	-	-	-	-2,5
Sonstige	-0,1	-	-0,5	-1,3	-1,9
Provisionsüberschuss	273,0	35,3	-0,4	-0,7	307,2

2022 in Mio. €	Retail & SME	Corporates, Real Estate & Public Sector	Treasury	Corporate Center	BAWAG Group
Provisionserträge	351,5	37,2	0,1	0,2	389,0
Zahlungsverkehr	187,4	37,2	-	-	224,6
Beratungsdienstleistungen	107,2	-	-	1,4	108,6
Wertpapier- und Depotgeschäft	95,7	-	-	1,4	97,1
Versicherung	11,5	-	-	-	11,5
Kreditgeschäft und sonstige Dienstleistungen	56,9	-	0,1	-1,2	55,8
Kreditgeschäft	32,7	-	-	-	32,7
Factoring	18,1	-	-	-	18,1
Sonstige	6,1	-	0,1	-1,2	5,0
Provisionsaufwendungen	-74,7	-3,5	-0,8	-0,7	-79,7
Zahlungsverkehr	-57,5	-3,5	-	-	-61,0
Beratungsdienstleistungen	-13,0	-	-	-0,1	-13,1
Wertpapier- und Depotgeschäft	-13,0	-	-	-0,1	-13,1
Versicherung	-	-	-	-	-
Kreditgeschäft und sonstige Dienstleistungen	-4,2	-	-0,8	-0,6	-5,6
Kreditgeschäft	-0,9	-	-	-	-0,9
Factoring	-2,3	-	-	-	-2,3
Sonstige	-1,0	-	-0,8	-0,6	-2,4
Provisionsüberschuss	276,8	33,7	-0,7	-0,5	309,3

Im Provisionsüberschuss ist ein Betrag aus Treuhandgeschäften in Höhe von 4,8 Mio. € (2022: 2,6 Mio. €) enthalten. Erträge aus dem Zahlungsverkehr und aus dem Wertpapier- und Depotgeschäft werden hauptsächlich zeitpunktbezogen erfasst. Erträge aus dem Kreditgeschäft werden hauptsächlich zeitraumbezogen erfasst. Sonstige Erträge werden unter Verwendung einer Mischung aus zeitpunktbezogen und zeitraumbezogen erfasst.

5 | Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden

in Mio. €	2023	2022
Realisierte Gewinne (Verluste) aus nicht erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten (netto)	-39,6	-91,1
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-12,6	-18,8
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	-1,9	-9,1
davon Gewinne aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	0,2	–
davon Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	-2,1	-9,0
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	13,6	-0,1
Netto-Gewinn / -Verlust aus der Vertragsanpassung	3,1	-59,4
Sonstiges Ergebnis	-41,8	-3,7
Gewinne (Verluste) aus finanziellen Vermögenswerten im Handelsbestand (netto)	78,1	52,4
Gewinne (Verluste) aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten (netto)	3,5	16,5
Gewinne (Verluste) aus der Bilanzierung von Fair-Value-Hedges	-53,1	-11,5
Zeitwertanpassung des Grundgeschäfts	-511,7	1.326,7
Zeitwertanpassung des Sicherungsinstruments	458,6	-1.338,2
Erfolgsbeiträge aus Währungsumrechnung (netto)	-5,5	20,5
Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden	-16,6	-13,2

Der Posten Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden wird wesentlich von der Bewertung und den Verkäufen der Veranlagungen und der Bewertung von eigenen Emissionen und Derivaten beeinflusst.

Im Geschäftsjahr 2022 beinhaltet der Posten Netto-Gewinn / -Verlust aus Vertragsanpassung Bewertungsverluste der TLTRO-Finanzierung infolge geänderter Bedingungen.

6 | Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

in Mio. €	2023	2022
Sonstige betriebliche Erträge	69,2	87,7
Erträge aus Investment Properties	10,8	7,2
Weiterverrechnung Leasing-Wartungskosten	33,2	40,7
Ausgleichszahlung Stadt Linz	–	12,0
Sonstige Erträge	25,2	27,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-98,7	-125,5
Aufwendungen aus Investment Properties	-10,1	-10,9
Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen	-2,9	-4,7
Regulatorische Aufwendungen	-34,1	-44,6
Leasing-Wartungskosten	-33,3	-41,3
Sonstige Aufwendungen	-18,3	-24,0
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	-29,5	-37,8

Erträge aus Investment Properties enthalten Mieterträge von 10,7 Mio. € (2022: 7,2 Mio. €).

Aufwendungen aus Investment Properties enthalten Betriebskosten von 7,7 Mio. € und negative Bewertungsergebnisse von netto 2,4 Mio. € (2022: Betriebskosten von 5,4 Mio. € und negative Bewertungsergebnisse von netto 5,5 Mio. €).

Der Posten Regulatorische Aufwendungen beinhaltet die Bankenabgabe und die Aufwendungen für das Einlagensicherungssystem und den Abwicklungsfonds. Die in dieser Position enthaltene Bankenabgabe beträgt 2023 8,3 Mio. € (2022: 7,9 Mio. €).

Die BAWAG leistete ihren Beitrag zum Single Resolution Fund (SRF) in Form von Barmitteln und unwiderruflichen Zahlungszusagen. Die Beiträge, welche in den Jahren 2016 bis 2023 insgesamt in Form von unwiderruflichen Zahlungsverpflichtungen geleistet wurden, beliefen sich auf 11 Mio. €. Im Jahr 2023 hat die BAWAG von der Möglichkeit, Beiträge in Form von Zahlungsverpflichtungen zu leisten, keinen Gebrauch gemacht. Die BAWAG Group bewertet unwiderrufliche Zahlungsverpflichtungen mit einem beizulegenden Zeitwert von Null, da keine Rückzahlung erwartet wird. Es wird kein Vermögenswert angesetzt, alle in Form von Zahlungsverpflichtungen eingebrachten Beträge wurden im Jahr der Zahlung vollständig als Aufwand erfasst.

Sonstige Erträge und sonstige Aufwendungen betreffen im Wesentlichen Erträge und Aufwendungen aus untervermieteten Räumlichkeiten.

7 | Verwaltungsaufwand

in Mio. €	2023	2022
Personalaufwand	-299,7	-286,9
Löhne und Gehälter	-244,2	-220,2
Gesetzlich vorgeschriebener Sozialaufwand	-54,8	-55,3
Dotierung/Auflösung Pensionsrückstellung und Pensionszahlungen	-10,8	-11,0
Dotierung/Auflösung Abfertigungsrückstellung	-2,5	-3,5
Dotierung/Auflösung Jubiläumsgeldrückstellung	14,9	5,3
Aufwand betriebliche Mitarbeitervorsorgekasse	-2,3	-2,2
Sonstiger Verwaltungsaufwand	-126,1	-129,3
IT und Kommunikation	-66,4	-70,8
Immobilien und Instandhaltungsaufwendungen	-10,7	-10,1
Werbung	-8,3	-8,9
Rechts- und Beratungskosten, Outsourcing	-12,3	-10,6
Postgebühren und Logistik	-14,0	-13,1
Aufsichtsgebühren und Prüfungsaufwendungen	-11,8	-11,5
Sonstige allgemeine Aufwendungen	-2,6	-4,3
Verwaltungsaufwand	-425,8	-416,2

8 | Planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

in Mio. €	2023	2022
Planmäßige Abschreibungen		
Kundenstock	-9,4	-9,5
Software und andere immaterielle Vermögenswerte	-32,3	-30,8
Sachanlagen	-22,7	-22,5
davon Abschreibung der Nutzungsrechte	-12,1	-11,6
Planmäßige Abschreibungen	-64,4	-62,8

9 | Risikokosten

in Mio. €	2023	2022
Veränderungen von Risikovorsorgen für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind	-79,3	-111,8
Stage 1	7,3	-8,9
Stage 2	14,6	-31,2
Stage 3	-115,6	-84,8
POCI-Kredite	14,4	13,1
Veränderungen von Rückstellungen für Kreditrisiken	-1,7	1,5
Stage 1	0,5	-0,7
Stage 2	-1,9	0,5
Stage 3	-0,3	1,7
Veränderungen von Risikovorsorgen für finanzielle Vermögenswerte, die im sonstigen Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	-0,1	-0,3
Stage 1	-0,1	0,6
Stage 2	-	-0,9
Zwischensumme – Risikokosten gemäß IFRS 9	-81,1	-110,6
Rückstellungen und Aufwendungen für operationelles Risiko ¹⁾	-2,1	-257,3
Wertberichtigungen von nicht finanziellen Vermögenswerten	-0,5	-
CDS-Prämien und Verbriefungskosten	-9,5	-8,4
Risikokosten	-93,2	-376,3

1) 2022: beinhaltet die vollständige Abschreibung der Forderung gegen die Stadt Linz von 254,3 Mio. €.

Wertberichtigungen von nichtfinanziellen Vermögenswerten

in Mio. €	2023	2022
Software und andere immaterielle Vermögenswerte	-0,5	-
davon Markenname	-0,5	-
Zu- und Abschreibungen von langfristigen Vermögenswerten	-0,5	-

Bezüglich weiterer Details zu Wertberichtigungen von nichtfinanziellen Vermögenswerten wird auf Note 19 verwiesen.

10 | Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden

Das im Geschäftsjahr 2023 ausgewiesene Ergebnis in Höhe von 2,5 Mio. € (2022: 2,7 Mio. €) beinhaltet das anteilige Ergebnis der BAWAG P.S.K. Versicherung AG und der PSA Payment Services Austria GmbH von in Summe 6,4 Mio. € (2022: 3,5 Mio. €) und Wertminderungen der at-equity bilanzierten Unternehmen in Höhe von 3,9 Mio. € (2022: 0,8 Mio. €).

Derzeit bestehen keine nicht erfassten anteiligen Verluste von at-equity bewerteten Unternehmen gemäß IFRS 12.22 (c).

Die folgende Übersicht zeigt wesentliche finanzielle Eckdaten betreffend assoziierte, at-equity bewertete Unternehmen (2023 ohne BAWAG P.S.K. Versicherung AG, da zur Veräußerung gehalten nach IFRS 5):

At-equity bewertete Unternehmen

in Mio. €	2023	2022
Kumulierte Bilanzsumme	307	2.085
Kumulierte Schulden	234	2.013
Kumuliertes Eigenkapital	73	72
Verdiente Prämien (brutto)	–	214
Provisionserträge	328	285
Kumuliertes Jahresergebnis	18	20

Bei den at-equity bewerteten Unternehmen handelt es sich um die BAWAG P.S.K. Versicherung Aktiengesellschaft (25,00% Anteil; zur Veräußerung gehalten) und die PSA Payment Services Austria GmbH (20,82% Anteil). Bezüglich weiterer Details verweisen wir auf Note 35 „Angaben zu nahestehenden Personen und Unternehmen“.

11 | Steuern vom Einkommen

in Mio. €	2023	2022
Laufender Steueraufwand	-200,5	-90,3
Latenter Steueraufwand/-ertrag	-27,3	-17,9
Steuern vom Einkommen	-227,8	-108,2

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Überleitung zwischen dem errechneten und dem ausgewiesenen Steueraufwand:

in Mio. €	2023	2022
Jahresüberschuss vor Steuern	910,4	426,8
Steuersatz	24%	25%
Errechneter Steueraufwand	-218,5	-106,7
Steuerminderungen		
aus steuerfreien Beteiligungserträgen	0,5	4,3
aus Erstkonsolidierungen / Endkonsolidierungen	0,1	3,5
aus steuerlich abzugsfähigen Dividenden	5,8	6,0
aus Fremdwährungsdifferenzen	-0,0	0,1
aus Steuersatzänderungen	–	5,9
aus sonstigen steuerlichen Auswirkungen	1,5	2,9
Steuermehrungen		
aus Beteiligungsbewertungen	-16,4	-5,3
aus Liegenschaftsbewertungen	–	-0,3
aus nicht angesetzten latenten Steuern auf Verlustvorträge	-0,0	-0,3
aufgrund nicht abzugsfähigen Aufwands	-14,0	-16,7
aus Fremdwährungsdifferenzen	0,1	–
aufgrund abweichender ausländischer Steuersätze	-9,0	-0,8
aus sonstigen steuerlichen Auswirkungen	-2,5	-1,0
Ertragsteuern der Periode	-252,5	-108,5
Aperiodische Ertragsteuern	24,7	0,3
Ausgewiesene Ertragsteuern (Steueraufwand)	-227,8	-108,2

In den Aktiva sind latente Steuern aufgrund von Vorteilen aus noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträgen in Höhe von 2 Mio. € (2022: 1 Mio. €) berücksichtigt. Die Verlustvorträge sind unbegrenzt vortragsfähig.

Gemäß IAS 12.34 ist auf steuerliche Verlustvorträge, die durch Verrechnung mit zukünftigen Gewinnen voraussichtlich steuerlich genutzt werden können, ein latenter Steueranspruch abzugrenzen. Zum 31. Dezember 2023 bestanden auf Ebene der BAWAG Group AG steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 0 Mio. € (2022: 0 Mio. €), bei den in den Konzernabschluss einbezogenen Steuergruppenmitgliedern 6 Mio. € (2022: 7 Mio. €) und bei den sonstigen in den Konzernabschluss einbezogenen österreichischen Unternehmen 0 Mio. € (2022: 2 Mio. €), somit insgesamt 6 Mio. € (2022: 9 Mio. €).

Weiters gab es zum 31. Dezember 2023 in ausländischen Tochterunternehmen steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 106 Mio. € (2022: 101 Mio. €), die voraussichtlich in Höhe von 4 Mio. € (2022: 0 Mio. €) steuerlich genutzt werden können.

Die Überprüfung der Verwertungsmöglichkeit der steuerlichen Verlustvorträge und der aktivierten latenten Steuerforderungen erfolgte auf Basis der Langfristplanung des Konzerns unter Berücksichtigung eines Planungszeitraums von fünf Jahren. Der erwartete Verbrauch an Verlustvorträgen auf Ebene des BAWAG Group-Konzerns beträgt 6 Mio. € (2022: 6 Mio. €). Es werden daher im BAWAG Group-Konzern latente Steuerforderungen auf Verlustvorträge von rund 2 Mio. € (2022: 1 Mio. €) ausgewiesen. Würden die prognostizierten steuerlichen Ergebnisse um 10% von den Schätzungen des Managements abweichen, würden sich, wenn sich die Ergebnisse verbessern, die aktivierten latenten Steuerforderungen nicht verändern (2022: nicht verändern). Würden sich die prognostizierten Ergebnisse verschlechtern, würden sich die aktivierten latenten Steuerforderungen ebenfalls nicht verändern (2022: nicht verändern). Die aktuelle geopolitische Lage hat keine Auswirkungen auf die Verwertbarkeit der steuerlichen Verlustvorträge der BAWAG Group.

In Österreich wurde im Jahr 2023 eine neue Gesetzgebung zur Umsetzung der globalen Mindeststeuer, das sogenannte Mindestbesteuerungsgesetz, in Kraft gesetzt. Die Gruppe ist auch im Vereinigten Königreich, in Irland, in der Schweiz und

in den Niederlanden tätig, wo ebenfalls neue Gesetze erlassen wurden. Die Gruppe geht derzeit nicht davon aus, dass sie der globalen Mindeststeuer unterliegt. Unsere aktuelle Analyse auf Basis der länderbezogenen Berichterstattung (siehe Note 66) zeigt, dass der effektive Steuersatz (basierend auf tatsächlichen Steuern ohne Berücksichtigung latenter Steuern) der BAWAG in allen relevanten Rechtsterritorien über dem Mindeststeuersatz liegt. Es gibt keine Auswirkungen auf die laufenden oder latenten Steuern für das Jahr 2023.

DETAILS ZUR KONZERNBILANZ

12 | Barreserve

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Kassenbestand	139	138
Guthaben bei Zentralnotenbanken	555	382
Barreserve	694	520

13 | Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Erfolgswirksam freiwillig zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	52	58
Forderungen an Kunden	52	58
Erfolgswirksam verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	541	499
Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere	284	307
Forderungen an Kunden	173	78
Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis und andere Eigenkapitalinstrumente	84	113
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	593	557

In der Kategorie „Erfolgswirksam freiwillig zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ werden jene Finanzinstrumente ausgewiesen, die aufgrund der Ausübung der Fair-Value-Option gemäß IFRS 9 erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert angesetzt werden.

Weitere Erläuterungen zur Fair-Value-Option finden sich in Note 1. Das maximale Ausfallsrisiko der Forderungen an Kunden entspricht dem Buchwert.

14 | Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Schuldtitel	2.688	2.578
Schuldverschreibungen und andere festverzinsten Wertpapiere	2.688	2.578
Schuldverschreibungen anderer Emittenten	2.659	2.494
Schuldtitel öffentlicher Stellen	29	83
Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis und andere Eigenkapitalinstrumente	139	165
AT1-Kapital	24	16
Anteile an nicht konsolidierten beherrschten Unternehmen	10	10
Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	0	0
Sonstige Anteile	105	139
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	2.827	2.743

Im Jahr 2023 wurden für im sonstigen Ergebnis ausgewiesene, zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte 12-Monats-ECLs Stage 1 in Höhe von 0,1 Mio. € erfasst (2022: 0,4 Mio. € erfasst).

Der Posten AT1-Kapital umfasst Investitionen in AT1-Emissionen von Kreditinstituten.

Die sonstigen Anteile beinhalten im Wesentlichen Investitionen in Finanzinstitute und betreffen mit 0 Mio. € börsennotierte Anteile und mit 105 Mio. € nicht börsennotierte Anteile (2022: mit 0 Mio. € börsennotierte Anteile und mit 139 Mio. € nicht börsennotierte Anteile).

Im Jahr 2023 wurden Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert von Beteiligungen und sonstigen Anteilen in Höhe von -32,3 Mio. € im sonstigen Ergebnis ausgewiesen (2022: +7,3 Mio. €). Davon betreffen +0,2 Mio. € börsennotierte Anteile und -32,5 Mio. € nicht börsennotierte Anteile (2022: -3,1 Mio. € börsennotierte Anteile und +10,4 Mio. € nicht börsennotierte Anteile). Dividenden aus im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Unternehmensbeteiligungen beliefen sich auf 2,3 Mio. € (2022: 15,3 Mio. €).

15 | Handelsaktiva

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Derivate des Bankbuchs	103	156
Währungsbezogene Derivate	30	66
Zinsbezogene Derivate	73	90
Handelsaktiva	103	156

16 | Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte

Die folgende Aufstellung zeigt die Zusammensetzung der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ des Konzerns.

31.12.2023 in Mio. €	Buchwert vor Abzug der Wertberichtigungen	Wertberichtigungen Stage 1	Wertberichtigungen Stage 2	Wertberichtigungen Stage 3	Gesamtnetto (Buchwert nach Abzug der Wertberichtigungen)
Forderungen an Kunden	33.712	-31	-116	-232	33.333
Wertpapiere	3.661	-1	–	–	3.660
Schuldtitel öffentlicher Stellen	122	0	–	–	122
Schuldtitel anderer Emittenten	3.539	-1	–	–	3.538
Forderungen an Kreditinstitute	12.592	0	0	–	12.592
Summe	49.965	-32	-116	-232	49.585

31.12.2022 in Mio. €	Buchwert vor Abzug der Wertberichtigungen	Wertberichtigungen Stage 1	Wertberichtigungen Stage 2	Wertberichtigungen Stage 3	Gesamtnetto (Buchwert nach Abzug der Wertberichtigungen)
Forderungen an Kunden	36.191	-37	-131	-260	35.763
Wertpapiere	3.169	-2	–	–	3.167
Schuldtitel öffentlicher Stellen	141	0	–	–	141
Schuldtitel anderer Emittenten	3.028	-1	–	–	3.027
Forderungen an Kreditinstitute	12.655	0	0	–	12.655
Summe	52.015	-39	-131	-260	51.585

In der folgenden Tabelle wird die Verteilung der zum Stichtag bestehenden Forderungen an Kunden nach Kreditarten dargestellt:

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Kredite	30.450	32.401
Girobereich	987	1.036
Finanzierungsleasing	1.494	1.574
Barvorlagen	170	341
Geldmarktgeschäfte	232	411
Forderungen an Kunden	33.333	35.763

Finanzielle Vermögenswerte, welche während der Berichtsperiode modifiziert, aber nicht ausgebucht wurden und die zum Zeitpunkt der Vertragsanpassung der Stufe 2 oder Stufe 3 zugeordnet waren:

31.12.2023 in Mio. €	Gesamtlaufzeit- ECL – nicht wertgemindert	Gesamtlaufzeit- ECL – wertgemindert	Erworbene oder ausgereichte wertgeminderte Finanz- instrumente
Fortgeführte Anschaffungskosten vor Vertragsmodifikation im laufenden Geschäftsjahr	170	14	–
Netto-Gewinn / -Verlust aus der Vertragsanpassung	0	–	–

31.12.2022 in Mio. €	Gesamtlaufzeit- ECL – nicht wertgemindert	Gesamtlaufzeit- ECL – wertgemindert	Erworbene oder ausgereichte wertgeminderte Finanz- instrumente
Fortgeführte Anschaffungskosten vor Vertragsmodifikation im laufenden Geschäftsjahr	168	8	–
Netto-Gewinn / -Verlust aus der Vertragsanpassung	0	–	–

Modifizierte finanzielle Vermögenswerte, deren Risikovorsorge zum Zeitpunkt der Modifikation der Stufe 2 oder 3 zugeordnet war und welche innerhalb der Berichtsperiode in Stufe 1 zurücktransferiert wurden, hatten zum 31.12.2023 einen Bruttobuchwert von 362 Mio. € (2022: 394 Mio. €).

Die folgende Aufstellung zeigt die Zusammensetzung der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten“ nach den Segmenten des Konzerns:

31.12.2023 in Mio. €	Buchwert vor Abzug der Wertberichtigungen	Wertberichtigungen Stage 1	Wertberichtigungen Stage 2	Wertberichtigungen Stage 3	Gesamtnetto (Buchwert nach Abzug der Wertberichtigungen)
Retail & SME	21.861	-20	-72	-207	21.562
Corporates, Real Estate & Public Sector	13.125	-11	-44	-25	13.045
Treasury	15.435	-1	0	–	15.434
Corporate Center	-9	0	0	0	-9
Umgliederung start:bausparkasse Deutschland in zur Veräußerung gehalten (IFRS 5)	-447	0	0	0	-447
Summe	49.965	-32	-116	-232	49.585

31.12.2022 in Mio. €	Buchwert vor Abzug der Wertberichtigungen	Wertberichtigungen Stage 1	Wertberichtigungen Stage 2	Wertberichtigungen Stage 3	Gesamtnetto (Buchwert nach Abzug der Wertberichtigungen)
Retail & SME	22.312	-25	-72	-204	22.011
Corporates, Real Estate & Public Sector	14.116	-13	-59	-56	13.988
Treasury	15.392	-1	0	–	15.391
Corporate Center	195	0	0	0	195
Summe	52.015	-39	-131	-260	51.585

17 | Restlaufzeiten Vermögenswerte

Die folgende Tabelle zeigt die Aufgliederung der finanziellen Vermögenswerte (exkl. Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis, anderer Eigenkapitalinstrumente und Derivaten) nach deren Restlaufzeit.

Finanzielle Vermögenswerte – Gliederung nach Restlaufzeiten 2023

31.12.2023 in Mio. €	täglich fällig	Bis 3 Monate bis 3 Monate	1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
Erfolgswirksam freiwillig zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte						
Forderungen an Kunden	–	0	0	9	43	52
Erfolgswirksam verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte						
Forderungen an Kunden	0	0	2	116	55	173
Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere	–	–	177	83	24	284
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte						
Schuldverschreibungen und andere festverzinsten Wertpapiere	–	3	313	1.705	667	2.688
Zu fortgeführten Anschaffungskosten						
Forderungen an Kunden	1.327	834	1.843	8.998	20.331	33.333
Forderungen an Kreditinstitute	1.347	11.140	35	4	66	12.592
Schuldverschreibungen und andere festverzinsten Wertpapiere	0	37	245	1.255	2.123	3.660
Summe	2.674	12.014	2.615	12.170	23.309	52.782

Finanzielle Vermögenswerte – Gliederung nach Restlaufzeiten 2022

31.12.2022 in Mio. €	täglich fällig	Bis 3 Monate 3 Monate	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
Erfolgswirksam freiwillig zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte						
Forderungen an Kunden	–	–	1	9	48	58
Erfolgswirksam verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte						
Forderungen an Kunden	0	–	1	17	60	78
Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere	1	0	190	93	23	307
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte						
Schuldverschreibungen und andere festverzinsten Wertpapiere	–	56	157	1.594	771	2.578
Zu fortgeführten Anschaffungskosten						
Forderungen an Kunden	1.314	899	1.355	10.706	21.489	35.763
Forderungen an Kreditinstitute	698	11.868	4	8	77	12.655
Schuldverschreibungen und andere festverzinsten Wertpapiere	0	15	141	870	2.141	3.167
Summe	2.013	12.838	1.849	13.297	24.609	54.606

18 | Sachanlagen, Vermietete Grundstücke und Gebäude
Entwicklung der Sachanlagen 2023

	Buchwert 31.12.2022	Anschaf- fungskosten 01.01.2023	Veränderung Konsolidie- rungskreis Anschaf- fungskosten	Veränderung Währungs- umrechnung	Zugänge	Abgänge	Umglie- derungen	Abschrei- bungen kumuliert	Buchwert 31.12.2023	Zuschrei- bungen (+) und Abschrei- bungen (-) Geschäfts- jahr
in Mio. €										
Sach- anlagen	268	468	12	0	26	-24	0	-223	259	-33
Betrieblich genutzte Grund- stücke und Gebäude	15	27	8	0	0	-	-	-14	21	0
Betriebs- und Geschäfts- ausstattun- g	75	180	2	0	6	-13	1	-106	70	-10
Anlagen in Bau	1	1	0	0	0	0	-1	0	0	0
Nutzungs- rechte nach IFRS 16	177	260	2	0	20	-11	0	-103	168	-23

Entwicklung der Sachanlagen 2022

	Buchwert 31.12.2021	Anschaf- fungskosten 01.01.2022	Veränderung Konsolidie- rungskreis Anschaf- fungskosten	Veränderung Währungs- umrechnung	Zugänge	Abgänge	Umglie- derungen	Abschrei- bungen kumuliert	Buchwert 31.12.2022	Zuschrei- bungen (+) und Abschrei- bungen (-) Geschäfts- jahr
in Mio. €										
Sach- anlagen	290	502	–	0	22	-56	–	-200	268	-34
Betrieb- lich genutzte Grund- stücke und Gebäude	19	47	–	0	0	-20	–	-12	15	-1
Betriebs- und Geschäfts- ausstattun- g	82	200	–	0	7	-27	0	-105	75	-10
Anlagen in Bau	1	–	–	–	1	0	0	0	1	–
Nutzungs- rechte nach IFRS 16	188	255	–	0	14	-9	0	-83	177	-23

Entwicklung der vermieteten Grundstücke und Gebäude 2023

	Buchwert 31.12.2022	Änderung Konsoli- dierungs- kreis	Verände- rung Währungs- umrech- nung	Verände- rung Bewertung zum beizulegen- den Zeitwert nach IAS 40	Zugänge	Abgänge	Umglie- de- rungen	Umglie- de- rung zu/von Zur Veräuße- rung gehaltene langfristige Vermögens- werte	Buchwert 31.12.2023
<i>in Mio. €</i>									
Vermietete Grundstücke und Gebäude	84	-	2	-10	-	-1	-	-	75

Entwicklung der vermieteten Grundstücke und Gebäude 2022

	Buchwert 31.12.2021	Änderung Konsoli- dierungs- kreis	Verände- rung Währungs- umrech- nung	Verände- rung Bewertung zum beizulegen- den Zeitwert nach IAS 40	Zugänge	Abgänge	Umglie- de- rungen	Umglie- de- rung zu/von Zur Veräuße- rung gehaltene langfristige Vermögens- werte	Buchwert 31.12.2022
<i>in Mio. €</i>									
Vermietete Grundstücke und Gebäude	104	-	-4	-5	17	-8	-	-20	84

19 | Geschäfts- und Firmenwerte, Markennamen und Kundenstöcke, Software und andere immaterielle Vermögensgegenstände

Der Markenname „BAWAG P.S.K.“ mit einem Buchwert von 114 Mio. € (2022: 114 Mio. €), die Kundenbeziehungen von Konzernunternehmen mit einem Buchwert von 108 Mio. € (2022: 117 Mio. €) und Software und andere immaterielle Vermögenswerte mit einem Buchwert von 177 Mio. € (2022: 182 Mio. €) gehören zu den wesentlichsten immateriellen Vermögenswerten des Konzerns. Der Buchwert der Kundenbeziehungen wird linear pro rata temporis abgeschrieben.

Der beim Wertminderungstest verwendete Abzinsungssatz stellt eine Vor-Steuer-Größe dar, die auf Grundlage von branchendurchschnittlichen Eigenkapitalrenditen geschätzt wurde. Als risikoloser Euro-Zinssatz dient hierfür der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Zinssatz für Staatsanleihen mit einer Restlaufzeit von 30 Jahren. Als risikoloser Schweizer-Franken-Zinssatz dient hierfür der von der Schweizer Nationalbank veröffentlichte Zinssatz für Nullkupon-Anleihen mit einer Restlaufzeit von mindestens 30 Jahren. Dieser Abzinsungssatz wird bereinigt um einen Risikozuschlag, der das erhöhte allgemeine Risiko einer Eigenkapitalinvestition und das spezifische Risiko der einzelnen CGU widerspiegelt.

Die Posten „Geschäfts- und Firmenwerte“, „Markennamen und Kundenstöcke“ und „Software und andere immaterielle Vermögenswerte“ werden in Note 33 in dem Posten „Immaterielle Vermögenswerte“ zusammengefasst.

Entwicklung der Posten Geschäfts- und Firmenwerte, Markennamen und Kundenstöcke, Software und andere immaterielle Vermögenswerte 2023

	Buchwert 31.12.2022	Anschaf- fungskosten 01.01.2023	Veränderung Konsolidie- rungskreis Anschaf- fungskosten	Veränderung Währungs- umrechnung	Zugänge	Abgänge	Umglie- derungen	Abschrei- bungen kumuliert	Buchwert 31.12.2023	Zuschrei- bungen (+) und Abschrei- bungen (-) Geschäfts- jahr
in Mio. €										
Geschäfts- und Firmenwerte	98	662	23	1	-	-	-	-564	122	-
Markennamen und Kundenstöcke	242	486	-	1	-	-	-	-254	233	-10
Software und andere immaterielle Vermögenswerte	182	622	0	0	27	-6	-	-466	177	-32
Software und andere immaterielle Vermögenswerte	176	607	0	0	24	-5	6	-458	174	-32
davon erworben	83	450	-	0	5	-5	2	-376	76	-14
davon selbsterstellt	93	157	0	-	19	-	4	-82	98	-18
Immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung	6	6	-	-	3	0	-6	-	3	-
davon erworben	2	2	-	-	1	0	-2	-	1	-
davon selbsterstellt	4	4	-	-	2	0	-4	-	2	-
Rechte und Ablösezahlungen	-	9	-	-	-	-1	-	-8	-	-

Entwicklung der Posten Geschäfts- und Firmenwert, Software und andere immaterielle Vermögenswerte zum 31.12.2022

	Buchwert 31.12.2021	Anschaft- ungskosten 01.01.2022	Veränderung Konsolidie- rungskreis Anschaft- ungskosten	Veränderung Währungs- umrechnung	Zugänge	Abgänge	Umglie- derungen	Abschrei- bungen kumuliert	Buchwert 31.12.2022	Zuschrei- bungen (+) und Abschrei- bungen (-) Geschäfts- jahr
in Mio. €										
Geschäfts- und Firmenwerte	96	661	-	1	-	-	-	-564	98	-
Markennamen und Kundenstöcke	254	489	-	0	-	-3	-	-244	242	-9
Software und andere immaterielle Vermögenswerte	185	601	-	0	32	-12	-	-439	182	-31
Software und andere immaterielle Vermögenswerte	179	585	-	0	27	-11	5	-430	176	-31
davon erworben	93	451	-	0	6	-9	2	-367	83	-15
davon selbsterstellt	86	134	-	-	21	-2	3	-63	93	-16
Immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung	6	6	-	-	5	0	-5	-	6	-
davon erworben	2	2	-	-	2	0	-2	-	2	-
davon selbsterstellt	4	4	-	-	3	0	-3	-	4	-
Rechte und Ablösezahlungen	-	10	-	-	-	-1	-	-9	-	-

Die folgende Tabelle zeigt die wesentlichen immateriellen Vermögenswerte mit ihrem jeweiligen Buchwert und ihrer Restnutzungsdauer:

Immaterielle Vermögenswerte	Buchwert per 31.12.2023 in Mio. €	Restnutzungs- dauer	Buchwert per 31.12.2022 in Mio. €
Summe Firmenwerte	122		98
davon: Firmenwert easybank Franchise	59	unbegrenzt	59
davon: Firmenwert Brokerage Business	1	unbegrenzt	1
davon: Firmenwert Zahnärztekasse	24	unbegrenzt	23
davon: Firmenwert Health Coevo	15	unbegrenzt	15
davon: Firmenwert Idaho First Bank	23	unbegrenzt	–
Summe Markenrechte	125		125
davon: Markenrecht BAWAG P.S.K.	114	unbegrenzt	114
davon: Markenrecht Südwestbank Franchise	1	unbegrenzt	1
davon: Markenrecht Zahnärztekasse AG	7	unbegrenzt	7
davon: Markenrecht Health Coevo AG	2	unbegrenzt	2
Summe Kundenbeziehungen	108		117
davon: Kundenbeziehungen BAWAG P.S.K.	83	7–16 Jahre	86
davon: Kundenbeziehungen Südwestbank Franchise	1	14 Jahre	1
davon: Kundenbeziehungen Brokerage Business	11	8–14 Jahre	13
davon: Kundenbeziehungen start:bausparkasse Österreich	3	13 Jahre	4
davon: Kundenbeziehungen Paylife	3	2 Jahre	4
davon: Kundenbeziehungen IMMO-BANK	1	13 Jahre	2
davon: Kundenbeziehungen Zahnärztekasse AG	3	4 Jahre	4
davon: Kundenbeziehungen Health Coevo	1	3 Jahre	1
davon: Kundenbeziehungen BFL GmbH	2	5 Jahre	2
Summe sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	177		182
davon: Kernbankensystem für das Geschäft in Österreich (Allegro)	35	17 Jahre	38

Markenrechte haben eine unbegrenzte Nutzungsdauer und werden daher am Ende jedes Jahres, basierend auf dem aktuellen Businessplan, auf einen außerplanmäßigen Abschreibungsbedarf untersucht.

Wenn der Buchwert des Markenrechts höher ist als der erzielbare Betrag, wird eine außerplanmäßige Abschreibung erfasst. Der erzielbare Betrag wird mittels einer modifizierten Methode der Lizenzpreisanalogie ermittelt. Die BAWAG Group verwendet den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten der Marke als erzielbaren Betrag, wobei Inputparameter der Stufen 2 und 3 verwendet werden. Wesentliche Parameter sind markenspezifische Umsatzerlöse und die Lizenzrate der Marke. Die Cashflow-Prognosen basieren auf den von der Geschäftsführung des Unternehmens geplanten Jahresgewinnen der nächsten fünf Jahre und einer ewigen Wachstumsrate (abhängig vom Geschäftsmodell 0,5% bis 1,0%) danach (2022: 0,5% bis 1,0%). Der Abzinsungssatz nach Steuern wurde für die Zahnärztekasse mit 6,96%, 9,70% für die Idaho First Bank und für die anderen Gesellschaften mit 9,43% festgelegt (2022: Zahnärztekasse mit 6,93% und für die anderen Gesellschaften mit 10,23%). Zusätzlich wurde ein vermögenswertspezifischer Diskontierungsaufschlag zwischen 1% und 2% verwendet (2022: zwischen 1% und 2%).

Zum 31. Dezember 2023 ergaben die Impairmenttests der Marken Abschreibungen von 0,5 Mio. € (2022: keinen Wertberichtigungsbedarf).

Die Kundenbeziehungen wurden auf Wertminderungsbedarf überprüft, sofern ein objektiver Hinweis für eine Wertminderung vorlag (beispielsweise ein von der ursprünglichen Planung abweichendes Kundenverhalten). Der beizulegende Zeitwert bzw. Nutzungswert wurde für alle Kundenbeziehungen unter Berücksichtigung aktueller Erfahrungen zur Kundenbindung, aktueller Cashflow-Prognosen und Diskontierungssätze ermittelt. Der beizulegende Zeitwert wurde entweder auf Basis des Nutzungswerts oder des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Veräußerungskosten unter Verwendung der Residualwertmethode (Multi-Period Excess Earnings Method) ermittelt, wobei Inputparameter der Stufen 2 und 3 verwendet werden. Wesentliche Inputparameter für die Bewertung der Kundenbeziehungen waren die kundenspezifischen Erträge, die Kundenabschmelzrate und die Abzüge für unterstützende Vermögenswerte (asset charge). Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten stellt den erzielbaren Betrag aus dem Verkauf zu marktüblichen Bedingungen dar. Der Nutzungswert wird durch Abzinsung der Cashflows mit einem Zinssatz ermittelt, der die aktuellen Marktzinsen und die spezifischen Risiken des Unternehmens enthält.

Die Planungsrechnungen berücksichtigen die aktuelle geopolitische Lage. Im Jahr 2023 bestand bei Kundenbeziehungen kein Wertberichtigungsbedarf. Im Jahr 2022 wurde aufgrund der durchgeführten Wertminderungstests ein Teil der Kundenbeziehungen Südwestbank Franchise mit einem Buchwert von 2,7 Mio. € vollständig ausgebucht. Der 2022 für den Werthaltigkeitstest der Südwestbank verwendete Abzinsungssatz vor Steuern betrug 23,79%. Alle Kundenbeziehungen sind dem Segment Corporate Center zuzuordnen. Die Planungszeiträume der start:bausparkasse Österreich und der IMMO-Bank sind aufgestellt bis 2056, der Planungszeitraum der Südwestbank bis 2037. Die ursprüngliche Bewertung wurde von einem externen Berater durchgeführt; der Wertminderungstest wurde intern durchgeführt.

Überprüfung von Zahlungsmittel generierenden Einheiten (CGUs) mit einem Geschäfts- oder Firmenwert auf Wertminderung

Zum Zweck der Überprüfung auf Wertminderung ist folgenden CGUs des Konzerns ein Geschäfts- oder Firmenwert wie folgt zugeordnet worden:

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
easybank Franchise	59	59
Zahnärztekasse AG	24	23
Idaho First Bank	23	–
Health Coevo AG	15	15
Brokerage Business	1	1
Firmenwert	122	98

Die wesentlichen Annahmen, die bei der Schätzung des erzielbaren Betrags verwendet wurden, werden nachstehend dargelegt. Die den wesentlichen Annahmen zugewiesenen Werte stellen die Beurteilung der zukünftigen Entwicklungen in den relevanten Branchen dar und basieren auf Werten von externen und internen Quellen.

Die Planwerte sind aufgrund der aktuellen geopolitischen Lage mit höherer Unsicherheit behaftet, was jedoch in den Cashflow-Prognosen berücksichtigt wurde. Diese Prognosen berücksichtigen die aktuellsten Forecasts, einschließlich der beobachteten und erwarteten Auswirkungen der aktuellen geopolitischen Lage auf die Rentabilität der betreffenden CGUs. Die Planungsannahmen für den Zeitraum 2024–2028 basieren auf den wirtschaftlichen Annahmen der EZB und angemessenen Schätzungen der Risikokosten. Der Planungsinput basiert auf der Geschäftsstrategie, die ein organisches Wachstum im Kernmarkt und eine kontinuierliche Verbesserung der Produktpalette vorsieht.

in %	2023	2022
Abzinsungssatz vor Steuern easybank Franchise	12,0%	13,0%
Abzinsungssatz vor Steuern Zahnärztekasse AG	10,9%	11,6%
Abzinsungssatz vor Steuern Health Coevo AG	13,8%	13,9%
Abzinsungssatz vor Steuern Brokerage Business	–	12,9%
Abzinsungssatz vor Steuern Idaho First Bank	13,1%	–
Geplante Gewinnwachstumsrate (Durchschnitt der nächsten 5 Jahre) easybank Franchise	10,0%	5,7%
Geplante Gewinnwachstumsrate (Durchschnitt der nächsten 5 Jahre) Zahnärztekasse AG	5,1%	1,8%
Geplante Gewinnwachstumsrate (Durchschnitt der nächsten 5 Jahre) Health Coevo AG	16,5%	19,2%
Geplante Gewinnwachstumsrate (Durchschnitt der nächsten 5 Jahre) Brokerage Business	–	12,7%
Geplante Gewinnwachstumsrate (Durchschnitt der nächsten 5 Jahre) Idaho First Bank	5,8%	–
Nachhaltige Wachstumsrate easybank Franchise	0,5%	0,5%
Nachhaltige Wachstumsrate Zahnärztekasse AG	0,5%	0,5%
Nachhaltige Wachstumsrate Health Coevo AG	0,5%	1,0%
Nachhaltige Wachstumsrate Brokerage Business	–	0,5%
Nachhaltige Wachstumsrate Idaho First Bank	0,5%	–

Die Cashflow-Prognosen basieren auf den von der Geschäftsführung geplanten Jahresgewinnen der nächsten 5 Jahre und einer ewigen Wachstumsrate danach. Die nachhaltige Wachstumsrate wurde basierend auf der Schätzung der langfristigen durchschnittlichen jährlichen Gewinnwachstumsrate ermittelt, die mit der Annahme, die ein Marktteilnehmer treffen würde, übereinstimmt. Um das Wachstum angemessen mit Eigenkapital zu unterlegen, wurden bei der Bewertung sowohl in der Planperiode als auch bei der Berechnung des Fortführungswertes Gewinnthesaurierungen berücksichtigt.

Sensitivitätsanalyse per 31.12.2023

Um die Stabilität der Werthaltigkeitsprüfung der Firmenwerte zu testen, wurde basierend auf den oben angeführten Prämissen eine Sensitivitätsanalyse vorgenommen. Dabei wurden für diese Analyse die Veränderung des Diskontierungssatzes und die Verminderung des Wachstums der Ergebnisse als relevante Parameter ausgewählt. Die nachstehend angeführte Übersicht veranschaulicht, um welches Ausmaß sich der Diskontierungssatz erhöhen bzw. das Wachstum nach 2024 verringern könnte, ohne dass der Fair Value der Zahlungsmittel generierenden Einheiten unter den jeweiligen Buchwert (Eigenkapital zuzüglich Firmenwert) absinkt.

	Veränderung Diskontierungssatz (in %Pkt.)	Veränderung Wachstum nach 2024 (in %)
easybank Franchise	16,01	-12,97%
Zahnärztekasse AG	0,18	-0,58%
Health Coevo AG	8,24	-16,17%
Idaho First Bank	2,65	-6,00%
PSA Payment Services Austria GmbH	0,00	0,00%
BAWAG P.S.K. Versicherung Aktiengesellschaft	-6,10	<-20%

in Mio. €	Erhöhung des Nettogewinns Diskontierungs- satz um 1%	Verminderung um 10% im Zeitraum 2024– 2026
Vollkonsolidierung		
easybank Franchise	keine Wertminderung	keine Wertminderung
Zahnärztekasse AG	-3,2	-0,1
Health Coevo AG	keine Wertminderung	keine Wertminderung
Idaho First Bank	keine Wertminderung	keine Wertminderung
Equity-Methode		
BAWAG P.S.K. Versicherung Aktiengesellschaft	keine Wertminderung	keine Wertminderung
PSA Payment Services Austria GmbH	keine Wertminderung	keine Wertminderung

Sensitivitätsanalyse per 31.12.2022

	Veränderung Diskontierungssatz (in %Pkt.)	Veränderung Wachstum nach 2023 (in %)
easybank Franchise	12,79	-10,13%
Zahnärztekasse AG	0,89	-2,49%
Health Coevo AG	10,25	-17,89%
Brokerage Business	>20	<-20%
PSA Payment Services Austria GmbH	0,00	0,00%
BAWAG P.S.K. Versicherung Aktiengesellschaft	>20	<-20%

in Mio. €	Erhöhung des Nettogewinns Diskontierungs- satz um 1%	Verminderung um 10% im Zeitraum 2023– 2025
Vollkonsolidierung		
easybank Franchise	keine Wertminderung	keine Wertminderung
Zahnärztekasse AG	-0,7	keine Wertminderung
Health Coevo AG	keine Wertminderung	keine Wertminderung
Brokerage Business	keine Wertminderung	keine Wertminderung
Equity-Methode		
BAWAG P.S.K. Versicherung Aktiengesellschaft	keine Wertminderung	keine Wertminderung
PSA Payment Services Austria GmbH	-0,4	-1,5

Sensitivitätsanalyse per 31.12.2023 des Markenrechts BAWAG P.S.K.

Um die Stabilität der Werthaltigkeitsprüfung des Markenrechts BAWAG P.S.K. zu testen, wurde basierend auf den oben angeführten Prämissen eine Sensitivitätsanalyse vorgenommen. Dabei wurden für diese Analyse die Veränderung des Diskontierungssatzes und die Verminderung des Wachstums der Ergebnisse als relevante Parameter ausgewählt. Die nachstehend angeführte Übersicht veranschaulicht, um welches Ausmaß sich der Diskontierungssatz erhöhen bzw. das Wachstum nach 2024 verringern könnte, ohne dass der Nutzungswert des Markenrechts BAWAG P.S.K. unter den jeweiligen Buchwert absinkt.

	Veränderung Diskontierungs- satz (in %Pkt.)	Veränderung Wachstum nach 2024 (in %)
Markenrecht BAWAG P.S.K.	>20	<-20%

in Mio. €

	Erhöhung Diskontierungs- satz um 1%	Verminderung des Nettogewinns um 10% im Zeitraum 2024– 2026
Markenrecht BAWAG P.S.K.	keine Wertminderung	keine Wertminderung

Sensitivitätsanalyse per 31.12.2022 des Markenrechts BAWAG P.S.K.

Um die Stabilität der Werthaltigkeitsprüfung des Markenrechts BAWAG P.S.K. zu testen, wurde basierend auf den oben angeführten Prämissen eine Sensitivitätsanalyse vorgenommen. Dabei wurden für diese Analyse die Veränderung des Diskontierungssatzes und die Verminderung des Wachstums der Ergebnisse als relevante Parameter ausgewählt. Die nachstehend angeführte Übersicht veranschaulicht, um welches Ausmaß sich der Diskontierungssatz erhöhen bzw. das Wachstum nach 2023 verringern könnte, ohne dass der Nutzungswert des Markenrechts BAWAG P.S.K. unter den jeweiligen Buchwert absinkt.

	Veränderung Diskontierungs- satz (in %Pkt.)	Veränderung Wachstum nach 2023 (in %)
Markenrecht BAWAG P.S.K.	>20	<-20%

in Mio. €

	Erhöhung Diskontierungs- satz um 1%	Verminderung des Nettogewinns um 10% im Zeitraum 2023– 2025
Markenrecht BAWAG P.S.K.	keine Wertminderung	keine Wertminderung

20 | Saldierter aktiver/passiver Bilanzansatz latenter Steuern

Die in der Bilanz ausgewiesenen latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten ergeben sich aufgrund von temporären Differenzen zwischen dem Buchwert nach IFRS und dem steuerrechtlichen Ansatz folgender Bilanzposten:

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	146	60
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	221	109
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	21	58
Rückstellungen	5	35
Handelsspassiva	77	201
Sicherungsderivate	12	11
Verlustvorträge	2	1
Sonstige	6	–
Latente Steueransprüche	490	475
Latente Steueransprüche saldiert mit latenten Steuerverpflichtungen	-471	-457
Aktive latente Steuern in der Bilanz ausgewiesen¹⁾	19	18
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	4	12
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	514	466
Selbsterstellte immaterielle Wirtschaftsgüter	23	20
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	49	54
Latente Steuerverpflichtungen	590	552
Latente Steuerverpflichtungen saldiert mit latenten Steueransprüchen	-471	-457
Passive latente Steuern in der Bilanz ausgewiesen	119	95

1) Entspricht den aktiven latenten Steuern von Unternehmen, die nicht Teil der Steuergruppe waren.

Pro Konzerngesellschaft wurden aktive und passive Steuerlatenzen gegenüber derselben lokalen Steuerbehörde saldiert und unter Steuerforderungen oder Steuerverbindlichkeiten ausgewiesen.

Die temporären Differenzen, für die gemäß IAS 12.39 keine passiven latenten Steuern gebildet wurden, betragen 578 Mio. € (2022: 612 Mio. €). IAS 12.39 besagt, dass bei temporären Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen keine passiven latenten Steuern gebildet werden müssen, wenn das Mutterunternehmen in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Auflösung der temporären Differenz zu steuern, und es nicht wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit auflösen werden.

Sowohl latente Steueransprüche als auch latente Steuerverpflichtungen haben eine Restlaufzeit von über einem Jahr.

Per 31. Dezember 2023 belaufen sich latente Steuerforderungen auf Verlustvorträge der BAWAG Group auf 2 Mio. € (31. Dezember 2022: 1 Mio.). Das Risiko, dass die aktuelle geopolitische Lage Auswirkungen auf die Verwertbarkeit von noch nicht verbrauchten Verlustvorträgen hat, ist daher als gering anzusehen. Wie in obiger Tabelle ersichtlich, zeigt die Bilanz eine Nettoverbindlichkeit für latente Steuern in Höhe von 100 Mio. € (31. Dezember 2022: 77 Mio. €). Ein erhöhtes Risiko, dass zukünftige steuerliche Gewinne nicht ausreichen, um latente Steuerforderungen zu verwerten, ist daher nicht gegeben.

21 | Sonstige Vermögenswerte

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Rechnungsabgrenzungsposten	31	27
Vertragsvermögenswerte	7	12
Sonstige Aktiva	207	241
Sonstige Vermögensgegenstände	245	280

Die sonstigen Aktiva betreffen Schwebeposten aus dem Zahlungsverkehr und andere sonstige Aktiva. Per 31. Dezember 2023 haben sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 2 Mio. € (31. Dezember 2022: 17 Mio. €) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

22 | Angaben gemäß IFRS 5 – Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen und Verbindlichkeiten in Veräußerungsgruppen

Gemäß IFRS 5 sind Veräußerungsgruppen aus Vermögenswerten und Schulden als zur Veräußerung klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgeführte Nutzung realisiert wird und der Verkauf innerhalb von 12 Monaten erwartet wird.

Am 15. Dezember 2023 gab die BAWAG Group den Verkauf der start:bausparkasse AG in Deutschland an die Wüstenrot Bausparkasse AG in Deutschland bekannt. Vorbehaltlich der Zustimmung der Kartell- und Aufsichtsbehörden wird der Vollzug der Transaktion im Laufe des Jahres 2024 erwartet. Dementsprechend wurden die Buchwerte der im Konzern erfassten Vermögenswerte und Schulden der start:bausparkasse AG, Hamburg im Bilanzposten „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen“ bzw. „Verbindlichkeiten in Veräußerungsgruppen“ dargestellt. Die start:bausparkasse AG, Hamburg ist in den Segmenten Retail & SME und Treasury enthalten.

Der Verkauf der at-equity bewerteten Beteiligung an der BAWAG P.S.K. Versicherung AG, Wien, ist im Jahr 2024 geplant und wurde daher im Bilanzposten „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen“ dargestellt. Die BAWAG P.S.K. Versicherung AG, Wien ist im Segment Corporate Center ausgewiesen.

Die per 31.12.2022 als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte klassifizierten Immobilien wurden im ersten Halbjahr 2023 teilweise verkauft. Der per 31. Dezember 2023 verbleibende Buchwert beträgt 5 Mio. €. Diese zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte werden im Segment Corporate Center ausgewiesen.

Die folgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung dieser Bilanzposten.

in Mio. EUR	2023
Langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen, die zur Veräußerung gehalten werden	538
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	52
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	446
Vermietete Grundstücke und Gebäude	5
Steueransprüche für latente Steuern	3
At-equity bewertete Beteiligungen	18
Sonstige Vermögenswerte	14
Verbindlichkeiten in Veräußerungsgruppen, die zur Veräußerung gehalten werden	482
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	451
Rückstellungen	27
Sonstige Verbindlichkeiten	4

Die im sonstigen Ergebnis erfassten kumulativen Erträge der start:bausparkasse AG, Hamburg betragen 2,4 Mio. € und die im sonstigen Ergebnis erfassten kumulativen Aufwendungen der BAWAG P.S.K. Versicherung AG, Wien betragen -8,5 Mio. € per 31. Dezember 2023.

Gemäß IFRS 5.15 muss ein Unternehmen langfristige Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden, sowie Veräußerungsgruppen zum niedrigeren Wert aus Buchwert und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewerten. Erwartete Verluste aus den Transaktionen in Höhe von 42 Mio. € wurden im Konzernabschluss 2023 im Posten Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden erfasst. Unter Berücksichtigung der positiven Ergebnisbeiträge aus Vorjahren ergibt sich ein erwarteter Nettoverlust von 11 Mio. €.

23 | Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Begebene Schuldverschreibungen, Nachrang- und Ergänzungskapital	131	199
Begebene Schuldverschreibungen und andere verbrieftete Verbindlichkeiten	63	68
Nachrangkapital	29	90
Kassenobligationen und nicht börsennotierte Private Placements	39	41
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	5	5
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Verbindlichkeiten	136	204

Die begebenen Schuldverschreibungen betreffen börsennotierte Emissionen. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten beinhalten P.S.K.-Emissionen, die von der Republik Österreich garantiert sind.

Der Buchwert der zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Eigenen Emissionen per 31. Dezember 2023 liegt um 2 Mio. € unter deren Rückzahlungsbetrag (2022: 5 Mio. € unter dem Rückzahlungsbetrag).

24 | Handelspassiva

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Derivate des Handelsbuchs	2	–
Zinsbezogene Derivate	2	–
Derivate des Bankbuchs	461	692
Währungsbezogene Derivate	15	50
Zinsbezogene Derivate	444	639
Kreditderivate	2	3
Handelspassiva	463	692

25 | Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.809	6.344
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	33.270	34.288
Girobereich	15.685	17.709
Retail & SME	12.944	14.721
Corporates, Real Estate & Public Sector	2.726	2.967
Treasury	0	0
Corporate Center	15	21
Einlagen	17.585	16.579
Täglich fällige Einlagen	10.141	10.772
Retail & SME	9.753	10.404
Corporates, Real Estate & Public Sector	257	293
Treasury	–	–
Corporate Center	131	75
Termineinlagen	7.444	5.807
Retail & SME	4.035	2.615
Corporates, Real Estate & Public Sector	3.860	2.646
Treasury	–	546
Corporate Center	–	–
Umgliederung start:bausparkasse Deutschland Termineinlagen in zur Veräußerung gehalten (IFRS 5)	-451	–
Begebene Schuldverschreibungen, Nachrang- und Ergänzungskapital	13.594	10.037
Begebene Schuldverschreibungen	11.906	8.678
Nachrangkapital	–	43
Ergänzungskapital	693	602
Andere verbrieftete Verbindlichkeiten	995	714
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	48.673	50.669

Bei den begebenen Schuldverschreibungen handelt es sich im Wesentlichen um börsennotierte Emissionen.

Zum 31. Dezember 2023 beträgt der ausstehende Betrag unter der TLTRO-III-Fazilität 0,6 Mrd. € (31. Dezember 2022: 5,4 Mrd. €). Im Jänner 2023 wurde ein Volumen von 2 Mrd. € vorzeitig rückgeführt. Im Juni 2023 erreichte ein Volumen von 2,8 Mrd. € das vertragliche Laufzeitende.

Der Zinsaufwand aus dem TLTRO-III-Programm in Höhe von 59,8 Mio. € (2022: negativer Zinsaufwand in Höhe von 30,7 Mio. €) wird im Posten Zinsaufwand ausgewiesen (2022: im Posten Zinsertrag).

Die ausstehende TLTRO-Fazilität wird zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert und unter Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen. Die BAWAG Group verwendet den konkret anwendbaren Zinssatz, der für die jeweilige einzelne Zinsperiode des TLTRO III erwartet wird.

Auf Basis einer Analyse der für die BAWAG Group am Markt für vergleichbare besicherte Refinanzierungen beobachtbaren Konditionen ist die Bank zu der Auffassung gelangt, dass die Konditionen des TLTRO-III-Programmes für sie keinen wesentlichen Vorteil im Vergleich zum Markt bieten. Die Verbindlichkeiten wurden daher als Finanzinstrument gemäß IFRS 9 erfasst.

26 | Begebene Schuldverschreibungen, Nachrang- und Ergänzungskapital

Begebene Schuldverschreibungen sowie Nachrang- und Ergänzungskapital werden in der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ bzw. in der Kategorie „Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten“ ausgewiesen. Insgesamt ergibt sich das folgende Gesamtvolumen (IFRS-Buchwerte):

in Mio. €	Bewertung zum beizulegenden Zeitwert		Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten		Summe	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Begebene Schuldverschreibungen	63	68	11.906	8.678	11.969	8.746
Nachrangkapital	29	90	–	43	29	133
Ergänzungskapital	–	–	693	602	693	602
Kassenobligationen und nicht börsennotierte Private Placements	39	41	995	714	1.034	755
Summe	131	199	13.594	10.037	13.725	10.236

In der folgenden Tabelle werden die wesentlichen Konditionen der begebenen Schuldverschreibungen angeführt, deren Nominale 200 Mio. € übersteigt:

ISIN	Typ	Währung	Nominale in Mio. EUR	Art der Verzinsung	Kupon	Laufzeitende
XS2523326853	Covered	EUR	1.250	Fix	2,000%	25.08.2032
XS2570759154	Covered	EUR	850	Fix	3,130%	12.01.2029
XS2234573710	Covered	EUR	750	Fix	0,010%	23.09.2030
XS2468221747	Covered	EUR	750	Fix	1,125%	31.07.2028
XS2487770104	Covered	EUR	750	Fix	1,750%	08.03.2030
XS2556232143	Covered	EUR	750	Fix	3,000%	17.05.2027
XS2618704014	Covered	EUR	750	Fix	3,380%	04.05.2026
XS1551294926	Covered	EUR	500	Fix	0,750%	18.01.2027
XS2013520023	Covered	EUR	500	Fix	0,625%	19.06.2034
XS2049584084	Senior unsecured	EUR	500	Fix	0,375%	03.09.2027
XS2058855441	Covered	EUR	500	Fix	0,010%	02.10.2029
XS2259776230	Covered	EUR	500	Fix	0,010%	19.11.2035
XS2106563161	Covered	EUR	500	Fix	0,010%	21.01.2028
XS2320539765	Covered	EUR	500 ¹⁾	Fix	0,375%	25.03.2041
XS2340854848	Covered	EUR	500	Fix	0,100%	12.05.2031
XS2380748439	Covered	EUR	500	Fix	0,010%	03.09.2029
XS2429205540	Covered	EUR	500	Fix	0,250%	12.01.2032
XS2531479462	Senior unsecured	EUR	500	Fix	4,130%	18.01.2027
XS2707629056	Ergänzungs- kapital – Tier II	EUR	400	Fix	6,750%	24.02.2034
AT0000A2Z7V4	Covered	EUR	250 ²⁾	Fix	1,900%	27.07.2027
AT0000A2Z7W2	Covered	EUR	250 ²⁾	Fix	1,900%	28.06.2027
AT0000A31L43	Senior unsecured	EUR	200 ³⁾	Fix	3,750%	10.02.2026
XS2230264603	Ergänzungs- kapital – Tier II	EUR	200	Fix	Fixer Kupon bis zum Anpassungsdatum (23. September 2025) von 1.875%, ab einschließlich 23. September 2025 bis zur Endfälligkeit (26. September 2030) wird der jährliche Kupon ein fixer Kupon sein, der dem 5-Jahres-Swapsatz + 235 bp entspricht, wobei der 5-Jahres- Swapsatz zwei Zahlungstage vor dem Anpassungsdatum festgelegt wird	23.09.2030

1) Davon 25 Mio. € zurückgekauft.

2) Vollständig von BAWAG einbehalten.

3) Davon 1 Mio. € zurückgekauft.

27 | Restlaufzeiten Verbindlichkeiten

Die folgenden Tabellen zeigen die Aufgliederung der finanziellen Verbindlichkeiten (exkl. Derivaten) nach deren vertraglicher Restlaufzeit:

Finanzielle Verbindlichkeiten – Gliederung nach Restlaufzeiten 2023

31.12.2023 in Mio. €	täglich fällig	Bis 3 Monate 3 Monate	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	–	–	5	–	–	5
Schuldverschreibungen	–	–	7	36	20	63
Nachrangkapital	–	16	–	13	–	29
Kassenobligationen und nicht börsennotierte Private Placements	–	–	14	25	–	39
Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten						
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	25.718	3.683	3.235	556	78	33.270
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	231	829	17	54	678	1.809
Schuldverschreibungen	–	–	53	5.253	6.600	11.906
Nachrangkapital	–	–	–	–	–	–
Ergänzungskapital	–	–	–	591	102	693
Kassenobligationen und nicht börsennotierte Private Placements	–	21	23	903	48	995
Summe	25.949	4.549	3.354	7.431	7.526	48.809

Finanzielle Verbindlichkeiten – Gliederung nach Restlaufzeiten 2022

31.12.2022 in Mio. €	täglich fällig	Bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	–	–	–	5	–	5
Schuldverschreibungen	–	–	4	44	20	68
Nachrangkapital	–	31	32	16	11	90
Kassenobligationen und nicht börsennotierte Private Placements	–	–	2	39	–	41
Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten						
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	28.134	2.797	2.394	803	160	34.288
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	69	183	4.716	629	747	6.344
Schuldverschreibungen	–	104	20	2.144	6.410	8.678
Nachrangkapital	–	–	–	43	–	43
Ergänzungskapital	–	–	12	–	590	602
Kassenobligationen und nicht börsennotierte Private Placements	–	35	5	632	42	714
Summe	28.203	3.150	7.185	4.355	7.980	50.873

28 | Rückstellungen

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Sozialkapitalrückstellungen	217	260
hievon für Abfertigungen	65	65
hievon für Pensionen	150	174
hievon für Jubiläumsgeld	2	21
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	14	13
Kreditzusagen, Bürgschaften, Garantien	14	13
Andere Rückstellungen inklusive Rechtsrisiken	0	11
Rückstellungen	231	284

Bei den Sozialkapitalrückstellungen handelt es sich zur Gänze um langfristige Rückstellungen. Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe von 14 Mio. € (2022: 13 Mio. €) und andere Risiken inklusive Rechtsrisiken in Höhe von 0 Mio. € (2022: 11 Mio. €) werden voraussichtlich nach mehr als 12 Monaten verwendet.

Entwicklung des Sozialkapitals

in Mio. €	Pensions- rückstellung	Abfertigungs- rückstellung
Barwert der erworbenen Ansprüche per 01.01.2023	185	65
Dienstzeitaufwand	0	3
Zinsaufwand	7	2
Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust		
aus finanziellen Annahmen	4	-1
aus sonstigen Gründen, insbesondere experience results	8	3
Sonstige		
Zahlungen	-14	-7
Barwert der erworbenen Ansprüche per 31.12.2023	190	65
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-13	–
Umgliederung zu Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	-27	–
Rückstellung per 31.12.2023	150	65

in Mio. €	Pensions- rückstellung	Abfertigungs- rückstellung
Barwert der erworbenen Ansprüche per 01.01.2022	237	84
Dienstzeitaufwand	0	4
Zinsaufwand	2	1
Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust		
aus demografischen Annahmen	–	–
aus finanziellen Annahmen	-40	-16
aus sonstigen Gründen, insbesondere experience results	4	0
Gewinn aus Abgeltungen	0	–
Ertrag aus dem Planvermögen ohne die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Zinsen	1	–
Sonstige		
Zahlungen	-18	-8
Sonstige	-1	–
Barwert der erworbenen Ansprüche per 31.12.2022	185	65
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-11	–
Rückstellung per 31.12.2022	174	65

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der Pensionsverpflichtungen (ohne Südwestbank, start:bausparkasse Deutschland, BFL Leasing, Health Coevo, Zahnärztekasse und Depfa Bank) zum 31. Dezember 2023 beträgt 9,42 Jahre (2022: 9,60 Jahre), jene für Abfertigungsrückstellungen beträgt 9,73 Jahre (2022: 9,99 Jahre).

Gewichtete durchschnittliche Laufzeit der Pensionsverpflichtungen in Jahren	2023	2022
start:bausparkasse Deutschland	12,60	12,50
Südwestbank	6,90	6,90
BFL Leasing	8,60	8,90
Health Coevo	13,80	13,80
Zahnärztekasse	15,50	14,10
Depfa Bank	14,98	14,01

Entwicklung des fondsgebundenen anrechenbaren Pensionsvermögens

in Mio. €	2023	2022
Pensionskassenvermögen 01.01.2023	11	16
Währungsumrechnung	0	0
Zugänge	1	1
Zahlungen	0	-4
Wertänderungen	0	-1
Ertrag aus dem Planvermögen	1	-1
Pensionskassenvermögen 31.12.2023	13	11

Die Wertänderungen umfassen erwartete Erträge aus Planvermögen, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, Beiträge des Arbeitgebers, Beiträge der Teilnehmer des Plans und gezahlte Versorgungsleistungen.

Das Pensionskassenvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

in %	2023	2022
Schuldverschreibungen	43%	44%
Eigenkapitalinstrumente	26%	25%
Immobilien	16%	15%
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2%	2%
Alternative Investments	3%	2%
Sonstige	10%	12%

Schuldverschreibungen, welche von der BAWAG P.S.K. emittiert wurden, betragen 0,012% des Planvermögens.

Für alle Eigenkapitaltitel und fix verzinsten Schuldverschreibungen bestehen Marktpreisnotierungen in aktiven Märkten. Die fix verzinsten Investments stammen im Wesentlichen von europäischen Emittenten und haben ein durchschnittliches Rating von A.

Die strategische Investmentpolitik der Pensionsfonds kann wie folgt zusammengefasst werden:

- ▶ Ein strategischer Asset-Mix, der 43% Anleihen, 26% Eigenkapitalinstrumente, 16% Immobilien und 15% sonstige Investitionen umfasst;
- ▶ die Gewichtung der Investitionen kann innerhalb der langfristigen strategischen Veranlagungsklassen in einer definierten Bandbreite schwanken: Anleihen: 25%–100%, Eigenkapitaltitel: 10%–26%, sonstige Investitionen: 0%–37%;
- ▶ das Zinsrisiko wird anhand eines aktiven Risikomanagements der Duration aller fixverzinsten Vermögenswerte überwacht und gesteuert;
- ▶ das Währungsrisiko wird mit dem Ziel gesteuert, es auf maximal 20% zu reduzieren.

Die BAWAG Group erwartet, dass im Jahr 2024 Beiträge in Höhe von 0,2 Mio. € an die Pensionskasse für den Erwerb von Vermögenswerten zu leisten sein werden (2023: 0,2 Mio. €).

Sensitivitätsanalysen

Bei Konstanthaltung der anderen Annahmen hätten die bei vernünftiger Betrachtungsweise am Abschlussstichtag möglich gewesenen Veränderungen bei einer der maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen zu folgenden leistungsorientierten Verpflichtungen für Pensionen und Abfertigungen geführt; der Ausgangswert für die Berechnung ist der zum 31. Dezember 2023 bestehende Barwert der leistungsorientierten Zusagen in Höhe von 255 Mio. € (2022: 250 Mio. €):

Sensitivitätsanalyse zum 31. Dezember 2023

in Mio. €	Pensions- und Abfertigungsrückstellungen	
	Erhöhung der Variablen	Verringerung der Variablen
Zinssatz – Veränderung um 1 Prozentpunkt	224	274
Zukünftige Gehaltserhöhungen – Veränderung um 1 Prozentpunkt	272	226
Fluktuation – Veränderung um 1 Prozentpunkt	241	247
Zukünftige Sterberaten – Veränderung um 1 Prozentpunkt (nur Pensionsrückstellungen)	182	182

Sensitivitätsanalyse zum 31. Dezember 2022

in Mio. €	Pensions- und Abfertigungsrückstellungen	
	Erhöhung der Variablen	Verringerung der Variablen
Zinssatz – Veränderung um 1 Prozentpunkt	221	270
Zukünftige Gehaltserhöhungen – Veränderung um 1 Prozentpunkt	267	233
Fluktuation – Veränderung um 1 Prozentpunkt	236	244
Zukünftige Sterberaten – Veränderung um 1 Prozentpunkt (nur Pensionsrückstellungen)	178	179

Entwicklung der Sonstigen Rückstellungen

in Mio. €	Stand 01.01.2023	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Andere Anpassungen	Stand 31.12.2023
Sonstige Rückstellungen	24	6	-3	-12	-1	14
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	13	6	-1	-4	-	14
Übrige Rückstellungen	11	-	-2	-8	-1	-

in Mio. €	Stand 01.01.2022	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Andere Anpassungen	Stand 31.12.2022
Sonstige Rückstellungen	48	6	-22	-9	1	24
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	15	6	-1	-7	-	13
Übrige Rückstellungen	33	-	-21	-2	1	11

29 | Sonstige Verbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Schwebeposten aus dem Zahlungsverkehr	259	286
Leasingverbindlichkeiten IFRS 16	181	192
Verbindlichkeiten aus Restrukturierung	28	35
Sonstige Passiva	299	266
Rechnungsabgrenzungsposten	16	18
Sonstige Verbindlichkeiten	783	797

Gemäß IFRS 16 wird am Bereitstellungsdatum des Leasingverhältnisses eine Leasingverbindlichkeit bilanziell erfasst. Die Leasingverbindlichkeit wird in Höhe des Barwerts der Leasingzahlungen bewertet. Per 31. Dezember 2023 haben sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 262 Mio. € (31. Dezember 2022: 285 Mio. €) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

30 | Sicherungsderivate

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Sicherungsderivate in Fair-Value-Hedge-Beziehungen		
Positiver Marktwert	37	23
Negativer Marktwert	89	150
Sicherungsderivate in Cashflow-Hedge-Beziehungen		
Positiver Marktwert	206	304
Negativer Marktwert	123	93
Sicherungsderivate in Net-Investment-Hedge-Beziehungen		
Positiver Marktwert	4	11
Negativer Marktwert	2	2

Fair-Value-Hedge

in Mio. €	Nominale der gesicherten Grundgeschäfte		Netto-Buchwerte der Sicherungsgeschäfte		Im Geschäftsjahr erfolgswirksam erfasstes Ergebnis von Grund- und Sicherungsgeschäft	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	2.576	3.436	0	1	-6	5
Wertpapiere	2.576	3.436	0	1	-6	5
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente	37.167	29.510	-52	-128	-48	-18
Wertpapiere	1.455	589	0	1	1	2
Eigene Emissionen	10.949	9.188	-1	-31	2	-21
Forderungen an Kunden	9.530	5.394	40	551	-31	4
Verbindlichkeiten an Kunden	15.233	14.339	-91	-649	-19	-3
Summe	39.743	32.946	-52	-127	-53	-13

Die Bewertung von Grund- und Sicherungsgeschäften wird in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position „Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden“ (Note 5) erfasst.

Cashflow-Hedge

Die Perioden, in denen die abgesicherten Cashflows voraussichtlich eintreten und die Gewinn- und Verlustrechnung beeinflussen werden, sind wie folgt:

31.12.2023 in Mio. €	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
	1.676	4.919	2.567	9.162
31.12.2022 in Mio. €	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
	910	5.016	3.289	9.215

Zeitliches Profil für die Nominalbeträge der Sicherungsinstrumente:

31.12.2023 in Mio. €	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
	1.448	4.213	2.357	8.018

31.12.2022 in Mio. €	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
	674	3.363	1.223	5.260

Angabe gemäß IFRS 7.24B a)

	Mikro-Absicherung	Sicherungsbedingte Anpassungen bei Mikro-Absicherung		Makro-Absicherung
	Buchwert	Im Buchwert der Vermögenswerte/Verbindlichkeiten enthaltene sicherungsbedingte Anpassungen	Übrige Anpassungen für beendete Mikro-Absicherungen, einschließlich Absicherungen von Nettopositionen	Gesicherte Grundgeschäfte im Rahmen der Absicherung eines Portfolios gegen Zinsänderungsrisiken
31.12.2023 in Mio. €				
VERMÖGENSWERTE				
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet werden				
Zinssatzbezogen	2.525	-78	38	-
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Zinssatzbezogen	2.491	-358	-20	8.051
VERBINDLICHKEITEN				
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Zinssatzbezogen	10.652	-782	-127	11.467

	Mikro-Absicherung	Sicherungsbedingte Anpassungen bei Mikro-Absicherung	Übrige Anpassungen für beendete Mikro-Absicherungen, einschließlich Absicherungen von Nettopositionen	Makro-Absicherung
	Buchwert	Im Buchwert der Vermögenswerte/Verbindlichkeiten enthaltene sicherungsbedingte Anpassungen		Gesicherte Grundgeschäfte im Rahmen der Absicherung eines Portfolios gegen Zinsänderungsrisiken
31.12.2022 in Mio. €				
VERMÖGENSWERTE				
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet werden				
Zinssatzbezogen	2.350	-219	0	-
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Zinssatzbezogen	2.515	-482	-	3.784
VERBINDLICHKEITEN				
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Zinssatzbezogen	8.327	-1.323	-149	11.705

Gesicherte Grundgeschäfte von Cashflow-Hedges

31.12.2023 in Mio. €	Fair-Value- Änderung, für Messung der Ineffektivität verwendet (Periode)	Cashflow-Hedge- Rücklage bestehender Sicherungs- beziehungen	Cashflow-Hedge- Rücklage beendeter Sicherungs- beziehungen
Währungsrisiko	-5	-24	-

31.12.2022 in Mio. €	Fair-Value- Änderung, für Messung der Ineffektivität verwendet (Periode)	Cashflow-Hedge- Rücklage bestehender Sicherungs- beziehungen	Cashflow-Hedge- Rücklage beendeter Sicherungs- beziehungen
Währungsrisiko	3	-19	-

Gesicherte Grundgeschäfte von Net-Investment-Hedges

31.12.2023 in Mio. €	Fair-Value- Änderung, für Messung der Ineffektivität verwendet (Periode)	Net-Investment- Hedge-Rücklage bestehender Sicherungs- beziehungen	Net-Investment- Hedge-Rücklage beendeter Sicherungs- beziehungen
Währungsrisiko	1	-1	-

31.12.2022 in Mio. €	Fair-Value- Änderung, für Messung der Ineffektivität verwendet (Periode)	Net-Investment- Hedge-Rücklage bestehender Sicherungs- beziehungen	Net-Investment- Hedge-Rücklage beendeter Sicherungs- beziehungen
Währungsrisiko	-9	-2	-

31 | Eigenkapital

Grundkapital

Das zur Gänze einbezahlte Grundkapital beträgt 78,6 Mio. € (2022: 82,5 Mio. €), eingeteilt in 78.600.000 Stückaktien (2022: 82.500.000 Stückaktien). Die BAWAG Group AG hält 92.396 Stück eigene Aktien (2022: 352.840 Stück eigene Aktien), sodass das Grundkapital für Bilanzierungszwecke netto 78,5 Mio. € beträgt (2022: 82,1 Mio. €). Die Anzahl der Stückaktien zum 31. Dezember 2023 exklusive der eigenen Aktien beträgt 78.507.604 Stück (2022: 82.147.160 Stück).

Der Vorstand hat am 4. Oktober 2023 die Entscheidung der Europäischen Zentralbank erhalten, dass ein Aktienrückkauf in Höhe von 175 Mio. € genehmigt wurde. Daraufhin wurde am 9. Oktober 2023 ein Aktienrückkaufprogramm in Höhe von 175 Mio. € gestartet. Das Programm wurde am 14. Dezember 2023 nach einem Rückkauf von 3.847.228 Aktien beendet.

Mit Wirkung zum 18. Dezember 2023 wurden 3.900.000 Stück eigene Aktien eingezogen, wodurch sich das Grundkapital auf 78.600.000 € (78.600.000 Aktien) reduzierte.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand wurde gemäß § 5 Nr. 7 der Satzung der BAWAG Group AG ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft innerhalb von fünf Jahren ab Eintragung der Satzungsänderung in das Firmenbuch – allenfalls in mehreren Tranchen – gegen Bar- und/oder Sacheinlage um bis zu 40 Mio. € durch Ausgabe von bis zu 40.000.000 neuen auf Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien zu erhöhen und den Ausgabekurs und die Ausgabebedingungen im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzulegen (Genehmigtes Kapital 2019).

Bedingtes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft wird gemäß § 159 Absatz 2 Z 1 AktG um bis zu 10 Mio. € durch Ausgabe von bis zu 10.000.000 Stück auf Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien zum Zwecke der Ausgabe an Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen, die der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats auf Grundlage der in der Hauptversammlung vom 30. April 2019 erteilten Ermächtigung zukünftig begeben kann, bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, als Gläubiger von der Gesellschaft selbst oder von ihren Tochtergesellschaften zu begebender Wandelschuldverschreibungen von ihrem Umtausch- und/oder Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen. Ausgabebetrag und Umtauschverhältnis haben unter Wahrung der Interessen der Gesellschaft, der bestehenden Aktionäre und der Zeichner der Wandelschuldverschreibungen im Rahmen eines marktüblichen Preisfindungsverfahrens unter Anwendung anerkannter marktüblicher Methoden und des Börsenkurses der Aktien der Gesellschaft ermittelt zu werden. Der Ausgabebetrag der jungen Aktien darf den anteiligen Betrag am Grundkapital nicht unterschreiten. Die im Rahmen der bedingten Kapitalerhöhung auszugebenden Aktien sind in gleichem Maße wie die bestehenden Aktien der Gesellschaft dividendenberechtigt.

Kapital- und Gewinnrücklagen

Die Kapitalrücklagen enthalten Einlagen der Gesellschafter, die kein Stammkapital darstellen. In den Gewinnrücklagen und sonstigen Rücklagen werden thesaurierte Gewinne sowie im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen ausgewiesen.

AT1-Kapital

Im April 2018 begab die BAWAG Group AG eine AT1-Emission (zusätzliches Kernkapital, „Additional Tier 1“) mit einem Volumen von 300 Mio. €. Aufgrund der vertraglichen Ausgestaltung wird die Emission gemäß IAS 32 als Eigenkapital klassifiziert. Direkt mit der Emission verbundene Kosten und Steuereffekte wurden erfolgsneutral als Abzug vom Eigenkapital erfasst. Ebenso werden Kuponzahlungen als Dividenden direkt im Eigenkapital dargestellt.

Im September 2020 begab die BAWAG Group AG eine AT1-Emission (zusätzliches Kernkapital, „Additional Tier 1“) mit einem Volumen von 175 Mio. €. Aufgrund der vertraglichen Ausgestaltung wird die Emission gemäß IAS 32 als Eigenkapital klassifiziert. Direkt mit der Emission verbundene Kosten und Steuereffekte wurden erfolgsneutral als Abzug vom Eigenkapital erfasst. Ebenso werden Kuponzahlungen als Dividenden direkt im Eigenkapital dargestellt.

Dividenden

Die BAWAG Group hat vorbehaltlich der entsprechenden Zustimmungen durch die Aktionäre Dividenden in Höhe von 393 Mio. € für 2023 zur Ausschüttung vorgesehen, die der ordentlichen Hauptversammlung am 8. April 2024 vorgeschlagen werden (insgesamt 5,00 € pro Aktie; basierend auf den voraussichtlich im Umlauf befindlichen Aktien zum Zeitpunkt der Hauptversammlung).

Im Jahr 2023 wurden Dividenden in Höhe von 305 Mio. € (3,70 € pro Aktie) ausgeschüttet.

Nicht beherrschende Anteile

Per 31.12.2023 belaufen sich die nicht beherrschenden Anteile auf EUR 0,0 Mio. € (2022: 0,3 Mio. €; 95%-Anteil an der Morgenstern Miet + Leasing GmbH und 75%-Anteil an der ACP-IT Finanzierungs GmbH).

Hafrücklage

Kreditinstitute haben gemäß § 57 Abs. 5 BWG eine Hafrücklage zu bilden. Eine Auflösung der Hafrücklage darf nur insoweit erfolgen, als dies zur Erfüllung von Verpflichtungen gemäß § 93 BWG oder zur Deckung sonst im Konzernabschluss auszuweisender Verluste erforderlich ist.

Entwicklung des Sonstigen Ergebnisses

	Gewinn- rücklagen	Cashflow- Hedge- Rücklage nach Steuern	Versiche- rungsma- thema- tische Gewinne/ Verluste nach Steuern	Im sonst. Erg. zum beizul. Zeitwert ausgew. Schuld- instr. nach Steuern	Im sonst. Erg. ausgew. zum beizul. Zeitwert bewertete Eigen- kapital- instr. nach Steuern	Änderung des Credit Spreads von finanziel- len Verbindl. nach Steuern	Absiche- rung einer Nettoinv. in ausländ. Geschäfts- betriebe nach Steuern	Währungs- umrech- nung	Eigen- kapital, den Eigen- tümern des Mutter- unter- nehmens zurechen- bar	Nicht beherr- schende Anteile	Eigen- kapital inkl. nicht beherr- schender Anteile
in Mio. €											
Gesamtergebnis 2023	682,6	-4,5	-10,1	32,9	-25,6	-2,2	0,7	-1,8	672,0	-	672,0
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	682,6	-	-	-	-	-	-	-	682,6	0,0	682,6
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-	-4,5	-10,1	32,9	-25,6	-2,2	0,7	-1,8	-10,6	-	-10,6
Veränderung der Cashflow-Hedge- Rücklage	-	-5,2	-	-	-	-	-	-	-5,2	-	-5,2
Veränderung der im sonstigen Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesenen Schuldinstrumente	-	-	-	34,3	-	-	-	-	34,3	-	34,3
Anteil der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen von assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	-	-	-	6,9	-	-	-	-	6,9	-	6,9
Versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste aus leistungsorientierten Plänen	-	-	-13,3	-	-	-	-	-	-13,3	-	-13,3
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene Wertänderungen von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Aktien und anderen Eigenkapitalinstrumenten	-	-	-	-	-32,3	-	-	-	-32,3	-	-32,3
Änderung des Credit Spreads von finanziellen Verbindlichkeiten	-	-	-	-	-	-1,1	-	-	-1,1	-	-1,1
Absicherung einer Nettoinvestition in ausländische Geschäftsbetriebe	-	-	-	-	-	-	0,7	-	0,7	-	0,7
Währungsumrechnung	-	-	-	-	-	-	-	-1,8	-1,8	-	-1,8
Ertragssteuern	-	0,7	3,2	-8,3	6,7	-1,1	-	-	1,2	-	1,2

	Gewinn- rücklagen	Cashflow- Hedge- Rücklage nach Steuern	Versiche- rungsma- thematische Gewinne/ Verluste nach Steuern	Im sonst. Erg. zum beizul. Zeitwert ausgew. Schuldinstr. nach Steuern	Im sonst. Erg. ausgew. zum beizul. Zeitwert bewertete Eigen- kapitalinstr. nach Steuern	Änderung des Credit Spreads von finanziellen Verbindl. nach Steuern	Absiche- rung einer Nettoinv. in ausländ. Geschäfts- betriebe nach Steuern	Währungs- umrech- nung	Eigen- kapital, den Eigen- tümern des Mutterunter- nehmens zurechen- bar	Nicht beherr- schende Anteile	Eigen- kapital inkl. nicht beherr- schender Anteile
in Mio. €											
Gesamtergebnis 2022	318,3	2,6	34,7	-113,8	-23,6	4,8	-9,0	9,5	223,5	0,3	223,8
Konzernjahresüberschuss/- fehlbetrag	318,3	-	-	-	-	-	-	-	318,3	0,3	318,6
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-	2,6	34,7	-113,8	-23,6	4,8	-9,0	9,5	-94,8	-	-94,8
Veränderung der Cashflow- Hedge-Rücklage	-	3,5	-	-	-	-	-	-	3,5	-	3,5
Veränderung der im sonstigen Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesenen Schuldinstrumente	-	-	-	-129,2	-	-	-	-	-129,2	-	-129,2
Anteil der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen von assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	-	-	-	-17,5	-	-	-	-	-17,5	-	-17,5
Versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste aus leistungsorientierten Plänen	-	-	50,1	-	-	-	-	-	50,1	-	50,1
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene Wertänderungen von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Aktien und anderen Eigenkapitalinstrumenten	-	-	-	-	-31,9	-	-	-	-31,9	-	-31,9
Änderung des Credit Spreads von finanziellen Verbindlichkeiten	-	-	-	-	-	6,4	-	-	6,4	-	6,4
Absicherung einer Nettoinvestition in ausländische Geschäftsbetriebe	-	-	-	-	-	-	-9,0	-	-9,0	-	-9,0
Währungsumrechnung	-	-	-	-	-	-	-	9,5	9,5	-	9,5
Ertragssteuern	-	-0,9	-15,4	32,9	8,3	-1,6	-	-	23,3	-	23,3

Im Sonstigen Ergebnis erfasste latente Steuern vom Einkommen

	Vor Steuern	Steuern vom Einkommen	Nach Steuern
in Mio. €	01.01.-31.12.2023		
Cashflow-Hedge-Rücklage	-5,2	0,7	-4,5
Versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste aus leistungsorientierten Plänen	-13,3	3,2	-10,1
Im sonstigen Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesene Schuldinstrumente nach Steuern ohne At-equity-Gesellschaften	34,3	-8,3	26,0
Im sonstigen Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesene Schuldinstrumente nach Steuern aus At-equity-Gesellschaften	6,9	–	6,9
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete Aktien und andere Eigenkapitalinstrumente nach Steuern	-32,3	6,7	-25,6
Änderung des Credit Spreads von finanziellen Verbindlichkeiten nach Steuern	-1,1	-1,1	-2,2
Absicherung einer Nettoinvestition in ausländische Geschäftsbetriebe nach Steuern	0,7	–	0,7
Währungsumrechnung	-1,8	–	-1,8
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-11,8	1,2	-10,6

	Vor Steuern	Steuern vom Einkommen	Nach Steuern
in Mio. €	01.01.-31.12.2022		
Cashflow-Hedge-Rücklage	3,5	-0,9	2,6
Versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste aus leistungsorientierten Plänen	50,1	-15,4	34,7
Im sonstigen Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesene Schuldinstrumente nach Steuern ohne At-equity-Gesellschaften	-129,2	32,9	-96,3
Im sonstigen Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesene Schuldinstrumente nach Steuern aus At-equity-Gesellschaften	-17,4	–	-17,4
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete Aktien und andere Eigenkapitalinstrumente nach Steuern	-31,8	8,3	-23,5
Änderung des Credit Spreads von finanziellen Verbindlichkeiten nach Steuern	6,4	-1,6	4,8
Absicherung einer Nettoinvestition in ausländische Geschäftsbetriebe nach Steuern	-9,1	–	-9,1
Währungsumrechnung	9,4	–	9,4
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-118,1	23,3	-94,8

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Grundlage für die Segmentierung ist die am 31. Dezember 2023 gültige Konzernstruktur.

In der Segmentberichterstattung spiegeln sich die Resultate der in die BAWAG Group eingebundenen operativen Geschäftssegmente wider. Als Grundlage für die nachfolgenden Segmentinformationen dient IFRS 8 „Operating Segments“, der dem „Management-Ansatz“ folgt. Die Segmentinformationen werden auf Basis des internen Berichtswesens bestimmt, das dem Vorstand dazu dient, die Leistung der Segmente zu beurteilen und Entscheidungen über die Allokation von Ressourcen auf die Segmente zu treffen.

Die Aufspaltung des Zinsüberschusses und dessen Allokation auf die Segmente in der Managementberichterstattung beruhen auf den Grundsätzen der Marktzinsmethode unter zusätzlicher Berücksichtigung verrechneter Liquiditätskosten und -prämien. Dieser Methodik folgend wird unterstellt, dass Aktiv- und Passivpositionen über entsprechend fristenkongruenter Geschäfte am Geld- und Kapitalmarkt refinanziert und demgemäß zinsrisikolos gestellt werden. Die aktive Steuerung des Zinsrisikos erfolgt im Aktiv-/Passiv-Management und wird erfolgsmäßig im Corporate Center dargestellt. Die restlichen Erlös-komponenten und die direkt zurechenbaren Kosten werden verursachungsgerecht den jeweiligen Unternehmensbereichen zugerechnet. Die Overheadkosten werden mittels Verteilungsschlüssel auf die einzelnen Segmente verteilt. Regulatorische Aufwendungen werden ebenso auf Basis verschiedener Inputparameter auf die Segmente verteilt.

Die BAWAG Group wird im Rahmen der folgenden vier Geschäfts- und Berichtssegmente gesteuert:

- ▶ **Retail & SME** – hierunter fallen Spar-, Zahlungsverkehrs-, Karten- und Finanzierungsprodukte, Anlage- und Versicherungsprodukte für unsere Privatkunden, KMU-Finanzierungen, das Factoring- & Leasinggeschäft sowie unserer Aktivitäten im Bereich des sozialen Wohnbaus sowie Wohnbaubankanleihen und eigene Emissionen, die mit Retailkrediten besichert sind. Das Segment bedient inländische und internationale Privat- und KMU Kunden über ein zentral organisiertes Filialnetz, welches hohe qualitative Beratung und persönliche Betreuung bietet. Das Filialnetz wird durch Online-, Mobile- und Plattform- (Broker, Dealer) Kanäle und strategische Partnerschaften ergänzt. Die ausgebauten Kanäle fördern Neugeschäft und bietet unseren KundInnen gleichzeitig rund-um-die-Uhr Zugang zu unseren Dienstleistungen. Unsere online Produktpalette bietet unter anderem Sparen, Zahlungsverkehr, Wertpapiergeschäft, Karten- und Kreditgeschäft für Privat-kunden und KMUs während unser Plattformgeschäft KFZ-, Mobilen- und Immobilienleasing sowie Konsum- und Hypo-thekarkredite anbietet. Weiters fällt darunter das Kreditgeschäft mit internationalen privaten Kreditnehmern in Westeuropa und den USA. Wir verfolgen unsere grenzüberschreitenden Aktivitäten mit einem Multikanal- und Mehrmarkenansatz und stets auf der Basis einer konservativen und sicheren Kreditvergabepolitik, was durch unser Plattformgeschäft in der DACH/NL Region, das primär auf die Vergabe besicherter Hypothekarkredite ausgerichtet ist, unterstützt wird.
- ▶ **Corporates, Real Estate & Public Sector** – beinhaltet unser Kreditgeschäft mit internationalen Kommerzkunden sowie das internationale Immobilienfinanzierungs-geschäft. Weiters umfasst das Segment die Unternehmensfinanzierung und sonstige Provisionsdienstleistungen mit Kommerzkunden und der öffentlichen Hand vorwiegend in Österreich. Emissionen, die mit Kommerzkrediten oder Krediten der öffentlichen Hand besichert sind, bzw. direkte Refinanzierungen sind diesem Segment ebenso zugeordnet.
- ▶ **Treasury** – umfasst unsere Aktivitäten im Zusammenhang mit der Bereitstellung von Handels- und Investitionsdienstleistungen und Aktiv-Passiv-Transaktionen (inklusive besicherter und unbesicherter Refinanzierung) und die Anlageergebnisse des Wertpapierportfolios der BAWAG Group.
- ▶ **Corporate Center** – stellt zentrale Funktionen für die gesamte Gruppe sicher wie Rechtsberatung, Risikomanagement und Aktiv-Passiv-Management sowie alle anderswo nicht zugehörigen Posten im Zusammenhang mit diesen Konzern-Support-Funktionen, Bilanzposten wie z.B. Marktwerte der Derivate, das Eigenkapital der Bank, Immobilien und Sachanlagen, nicht-zinstragende Aktiva und Passiva sowie bestimmte Aktivitäten und Ergebnisse von Tochterunternehmen, Beteiligungen und Überleitungspositionen.

Unsere Segmente sind auf unsere Geschäftsstrategie hin ausgerichtet und orientieren sich am Ziel, die Ergebnisse unserer Geschäftseinheiten und der gesamten Bank transparent auszuweisen. Dazu gehört auch die Minimierung finanzieller Auswirkungen und Aktivitäten im Corporate Center.

Darstellung der Segmente:

2023 in € million	Retail & SME	Corporates, Real Estate & Public Sector	Treasury	Corporate Center	Summe
Nettozinsertag	865,6	286,4	55,6	22,6	1.230,2
Provisionsüberschuss	273,0	35,3	-0,4	-0,7	307,2
Operative Kernerträge	1.138,6	321,7	55,2	21,9	1.537,4
Sonstige Erträge ¹⁾	3,9	-3,7	2,3	-14,4	-12,0
Operative Erträge	1.142,5	318,0	57,5	7,4	1.525,4
Operative Aufwendungen	-344,9	-78,1	-41,7	-20,6	-485,3
Ergebnis vor Risikokosten	797,6	239,9	15,8	-13,1	1.040,1
Regulatorische Aufwendungen	-9,7	-10,0	-7,5	-11,8	-39,0
Risikokosten	-86,1	-5,2	-3,4	1,5	-93,2
Ergebnis von at-equity bewerteten Beteiligungen	–	–	–	2,5	2,5
Jahresüberschuss vor Steuern	701,8	224,7	4,9	-21,0	910,4
Steuern vom Einkommen	-175,4	-56,2	-1,2	5,0	-227,8
Jahresüberschuss nach Steuern	526,4	168,5	3,7	-16,0	682,6
Nicht beherrschende Anteile	–	–	–	0,0	0,0
Nettogewinn	526,4	168,5	3,7	-16,0	682,6
Geschäftsvolumina					
Aktiva	22.021	13.328	18.758	1.341	55.448
Verbindlichkeiten	37.456	8.918	3.723	5.351	55.448
Risikogewichtete Aktiva	9.354	6.352	1.892	1.719	19.317

1) Die „Sonstigen Erträge“ beinhalten Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten inkl. sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen.

2022 in € million	Retail & SME	Corporates, Real Estate & Public Sector	Treasury	Corporate Center	Summe
Nettozinsertag	750,2	262,9	43,7	-35,7	1.021,1
Provisionsüberschuss	276,8	33,7	-0,7	-0,5	309,3
Operative Kernerträge	1.027,0	296,6	43,0	-36,2	1.330,4
Sonstige Erträge ¹⁾	4,5	17,1	34,9	-62,8	-6,4
Operative Erträge	1.031,5	313,6	77,9	-99,0	1.324,0
Operative Aufwendungen	-342,7	-71,5	-37,4	-23,2	-474,8
Ergebnis vor Risikokosten	688,8	242,2	40,5	-122,3	849,2
Regulatorische Aufwendungen	-18,4	-12,0	-7,6	-10,8	-48,8
Risikokosten	-80,6	-36,2	-5,1	-254,4	-376,3
Ergebnis von at-equity bewerteten Beteiligungen	–	–	–	2,7	2,7
Jahresüberschuss vor Steuern	589,8	194,0	27,8	-384,8	426,8
Steuern vom Einkommen	-147,5	-48,4	-6,9	94,6	-108,2
Jahresüberschuss nach Steuern	442,4	145,6	20,9	-290,2	318,6
Nicht beherrschende Anteile	–	–	–	-0,3	-0,3
Nettogewinn	442,4	145,6	20,9	-290,6	318,3
Geschäftsvolumina					
Aktiva	22.375	14.503	18.386	1.259	56.523
Verbindlichkeiten	35.369	12.780	3.613	4.761	56.523
Risikogewichtete Aktiva	9.587	7.502	1.748	1.827	20.664

1) Die „Sonstigen Erträge“ beinhalten Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten inkl. sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen.

Da die interne und externe Berichterstattung der BAWAG Group vollständig harmonisiert ist, gibt es keine unterschiedlichen Bewertungen der Gewinne oder Verluste der berichtspflichtigen Segmente. Aus diesem Grund wird in der Segmenttabelle keine separate Spalte mit einer Überleitungsrechnung dargestellt.

Geographische Verteilung

Die unten angeführten Tabellen stellen die Geschäftssegmente in einer geografischen Verteilung, basierend auf der risikomäßigen Zuordnung der Einzelkunden zu einem Land, dar. Kundengruppen werden nicht aggregiert und einem einzelnen Land zugeordnet (z.B. dem Land der Muttergesellschaft), sondern auf Einzelgesellschaftsebene den jeweiligen Ländern zugeteilt.

Die folgenden Tabellen zeigen die operativen Kernerträge pro Segment und Geografie:

2023 in € million	Retail & SME	Corporates, Real Estate & Public Sector	Treasury	Corporate Center	Summe
DACH / NL	1.074,7	136,0	17,7	3,7	1.232,1
davon Österreich	877,5	108,5	2,2	14,4	1.002,6
davon Deutschland	146,7	25,3	10,5	-11,0	171,5
Westeuropa / USA	63,9	185,7	37,5	18,2	305,3
Summe	1.138,6	321,7	55,2	21,9	1.537,4

2022 in Mio. €	Retail & SME	Corporates, Real Estate & Public Sector	Treasury	Corporate Center	Summe
DACH / NL	975,2	109,2	8,2	-53,7	1.038,9
davon Österreich	790,5	78,7	1,0	-47,0	823,2
davon Deutschland	138,5	27,7	3,1	-6,7	162,6
Westeuropa / USA	51,8	187,4	34,8	17,5	291,5
Summe	1.027,0	296,6	43,0	-36,2	1.330,4

Das Segmentergebnis kann wie folgt auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übergeleitet werden:

in Mio. €	2023	2022
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen gemäß Segmentbericht ¹⁾	4,6	6,8
Regulatorische Aufwendungen ¹⁾	-34,1	-44,6
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen gemäß Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	-29,5	-37,8

in Mio. €	2023	2022
Operative Aufwendungen gemäß Segmentbericht ¹⁾	-485,3	-474,8
Regulatorische Aufwendungen ¹⁾	-4,9	-4,2
Operative Aufwendungen gemäß Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	-490,2	-479,0

1) Gemäß IFRS umfasst die Position „Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen“ auch regulatorische Aufwendungen in Höhe von 34,1 Mio. € für das Jahr 2023 (2022: 44,6 Mio. €). Die Position „Operative Aufwendungen“ enthält ebenfalls regulatorische Aufwendungen in Höhe von 4,9 Mio. € für das Jahr 2023 (2022: 4,2 Mio. €). Das Management der BAWAG Group betrachtet regulatorische Aufwendungen jedoch als gesonderten Aufwandsposten. Dementsprechend werden diese im konsolidierten Konzernlagebericht separat unter den Aufwendungen dargestellt.

KAPITALMANAGEMENT

Das Kapitalmanagement der BAWAG Group erfolgt auf Basis der CRR (Capital Requirements Regulation) sowie der entsprechenden nationalen Begleitverordnungen (Basel 3 Säule 1) und im Sinne des ökonomischen Kapitalsteuerungsansatzes (Basel 3 Säule 2) des ICAAP (Internal Capital Adequacy Assessment Process).

Das Kapitalmanagement wird zentral gesteuert. Kernaufgaben sind die laufende Beobachtung der Geschäftsentwicklung der Gruppe, die Analyse der Veränderungen der risikogewichteten Aktiva sowie deren Abgleich mit den zur Verfügung stehenden regulatorischen Eigenmitteln bzw. dem ICAAP-Limit und den Auslastungen je Segment.

Die Kapitalplanung ist vollständig in den Business-Planungsprozess integriert, um sicherzustellen, dass sowohl die regulatorischen Kapitalanforderungen als auch die Zielkapitalquote über den gesamten Planungshorizont eingehalten werden. Neben der regulatorischen Kapitalplanung werden im Rahmen des ICAAP-Prozesses den Geschäftssegmenten einzelne Kapitallimite zugewiesen, die in Einklang mit der Planung stehen.

Das Capital Management Team spricht gegebenenfalls Empfehlungen zur Stärkung und Optimierung der Eigenkapitaldecke an den Gesamtvorstand der BAWAG Group aus und berichtet monatlich an das Enterprise Risk Meeting der Bank.

Der ICAAP ist gleichermaßen nach Risikotragfähigkeit und Geschäfts- und Risikoprofil der Gruppe gestaltet und bildet einen integralen Bestandteil des Planungs- und Kontrollsystems. Im Rahmen des ICAAP werden die Risikotragfähigkeit sichergestellt sowie der effiziente Einsatz der Risikodeckungsmasse verfolgt. Stresstests runden den Steuerungsprozess zusätzlich ab.

Im Rahmen des SREP werden auf Ebene der BAWAG Group Mindestkapitalquoten festgesetzt sowie eine Säule-2-Empfehlung abgegeben. Zusätzlich zu diesen extern von der Bankenaufsicht vorgegebenen Mindestkapitalquoten werden in dem im Rahmen des BaSAG (Bundesgesetz über die Sanierung und Abwicklung von Banken) erstellten Sanierungsplan der BAWAG Group Schwellenwerte für das Erreichen einer Frühwarnphase sowie der Sanierungsphase und den damit zusammenhängenden Prozessen definiert. Die Schwellenwerte beziehen sich dabei auf regulatorische und auf ökonomische Kapitalgrößen.

Die BAWAG Group überwacht kontinuierlich die Einhaltung der Schwellenwerte und damit auch gleichzeitig die Einhaltung der vorgeschriebenen Eigenmittelquoten. Dies erfolgt auf Basis der Meldungen an die Österreichische Nationalbank sowie der regelmäßigen Beobachtung der Geschäftsentwicklung.

Zusätzlich achtet das Capital Management Team auf alle zukünftigen regulatorischen Änderungen in seinem Verantwortungsbereich wie z.B. Basel IV/V. Die regulatorischen Entwicklungen werden kontinuierlich verfolgt und die Auswirkungen auf die Kapitalposition der Bank eingeschätzt. Die erwarteten Auswirkungen der regulatorischen Änderungen werden regelmäßig an die zuständigen Bereichsleiter und Vorstände kommuniziert. Erwartete zukünftige regulatorische Anforderungen werden proaktiv in den Kapitalmanagementprozess integriert. Damit soll sichergestellt werden, dass die Bank ihr Kapitalmanagement rechtzeitig an die neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen anpassen kann.

Die konsolidierten regulatorischen Meldungen erfolgen auf Ebene der BAWAG Group als EU-Mutterfinanzholdinggesellschaft der Kreditinstitutsgruppe.

Als Teil des Kapitalmanagements werden auch die MREL-Anforderungen beobachtet und berichtet. In Q1 2024 hat die BAWAG Group den neuen MREL-Bescheid von dem Single Resolution Board („SRB“) erhalten. Er basiert auf einer singulären Abwicklungsansatz-Strategie mit der BAWAG P.S.K. als abwickelnder Einheit. Die MREL-Anforderung wurde auf 27,1% der RWAs (inkl. kombinierter Kapitalpufferanforderung) auf konsolidierter Ebene der BAWAG P.S.K. AG gesetzt. Die finale MREL-Anforderung ist ab dem 1.1.2024 verpflichtend. Der MREL-Bescheid setzt auch ein verpflichtendes Zwischenziel in Höhe von 22,6% der RWAs (inkl. kombinierter Kapitalpufferanforderung), welches ab 1.1.2022 zu erfüllen ist. Der aktuelle MREL-Bescheid beinhaltet keine Nachrangforderung. Zusätzlich zu der MREL-Anforderung in % der RWA beinhaltet der MREL-Bescheid auch die MREL-Anforderung in % des LRE (Leverage Ratio Exposure). Diese Anforderung wurde auf konsolidierter Ebene der BAWAG P.S.K. auf 5,91% gesetzt und ist als finale Anforderung bereits ab dem 1.1.2022 zu erfüllen.

Während des Geschäftsjahres 2023 wurden beide verpflichtenden Anforderungen, die in % der RWAs und jene in % des LRE, kontinuierlich erfüllt. Zum 31. Dezember 2023 hat die BAWAG P.S.K. eine MREL-Quote von 30,31% in % der RWAs und 10,24% in % des LRE berichtet (inklusive Gewinnanrechnung und abzüglich der geplanten Dividende) (31. Dezember 2022: MREL-Quote von 26,08% in % der RWAs und 9,36% in % des LRE [inklusive Gewinnanrechnung und abzüglich der geplanten Dividende]).

Die folgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung der Eigenmittel der BAWAG Group inklusive Übergangsregelungen (inklusive Gewinnanrechnung und abzüglich der geplanten Dividende in Höhe von 393 Mio. €, die vorbehaltlich der entsprechenden Beschlussfassung in der Hauptversammlung ausgezahlt wird) und deren Eigenmittelerfordernis zum 31. Dezember 2023 und zum 31. Dezember 2022 gemäß CRR mit IFRS-Werten und auf Basis des CRR-Konsolidierungskreises. Eine weitere Tabelle zeigt die Zusammensetzung der berücksichtigungsfähigen Verbindlichkeiten und die Eigenmittel (MREL) auf konsolidierter Ebene der BAWAG P.S.K. AG.

in Mio. €	BAWAG Group	
	31.12.2023	31.12.2022
Grundkapital und Rücklagen (inklusive Fonds für allgemeine Bankrisiken) ¹⁾	3.468	3.366
Abzug immaterielle Vermögenswerte	-431	-414
Sonstiges Ergebnis	-154	-144
Fehlbetrag IRB-Risikovorsorge	-6	-
Prudent valuation, aus der Zeitwertbilanzierung resultierende nicht realisierte Gewinne, Gewinne aus zum Zeitwert bilanzierten Verbindlichkeiten, die aus Veränderungen der eigenen Bonität resultieren, Cashflow-Hedge-Reserve	15	10
Von der künftigen Rentabilität abhängige latente Steueransprüche, ausgenommen diejenigen, die aus temporären Differenzen resultieren	-1	-0
Verbriefungspositionen, denen alternativ ein Risikogewicht von 1.250% zugeordnet werden kann	-3	-
Unzureichende Deckung notleidender Risikopositionen	-5	-0
Zusätzliche, aufgrund von Artikel 3 CRR vorzunehmende Abzüge vom harten Kernkapital	-38	-25
Hartes Kernkapital	2.845	2.793
Als zusätzliches Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	475	475
Abzug wesentliche Beteiligungen	-68	-70
Zusätzliches Kernkapital	407	405
Tier I	3.252	3.197
Ergänzungskapital	599	592
Ergänzungskapital mit Übergangsbestimmungen	10	13
Überschuss IRB-Risikovorsorge	20	48
Abzug wesentliche Beteiligungen	-24	-24
Ergänzungskapital – Tier II	605	628
Anrechenbare Eigenmittel (Gesamtkapital)	3.857	3.825

1) In dieser Position wurden noch nicht ausbezahlte Dividenden für das Geschäftsjahr 2023 in Höhe von 392,5 Mio. € und ein Aktienrückkauf in Höhe von 175,0 Mio. € abgezogen (31.12.2022: 304,5 Mio. € nicht ausbezahlte Dividenden für das Geschäftsjahr 2022, Aktienrückkauf in Höhe von 325,0 Mio. € im Geschäftsjahr 2022).

Eigenmittelanforderung (risikogewichtete Aktiva) mit Übergangsbestimmungen

in Mio. €	BAWAG Group	
	31.12.2023	31.12.2022
Kreditrisiko	17.203	18.642
Operationelles Risiko	2.114	2.022
Eigenmittelanforderung (risikogewichtete Aktiva)	19.317	20.664

Zusätzliche Informationen ohne Übergangsbestimmungen nach CRR

	BAWAG Group	
	31.12.2023	31.12.2022
Common Equity Tier 1 Quote, bezogen auf das Gesamtrisiko	14,7%	13,5%
Gesamtkapitalquote, bezogen auf das Gesamtrisiko	19,9%	18,5%

Kennzahlen gemäß CRR inklusive Übergangsbestimmungen

	BAWAG Group	
	31.12.2023	31.12.2022
Common Equity Tier 1 Quote, bezogen auf das Gesamtrisiko	14,7%	13,5%
Gesamtkapitalquote, bezogen auf das Gesamtrisiko	20,0%	18,5%

Während des Geschäftsjahres 2023 hat die BAWAG Group die sich aus dem SREP ergebenden Mindestkapitalanforderungen von 9,70% CET1, 11,58% Tier 1 und 14,08% Gesamtkapital bzw. 10,45%/12,33%/14,83% inkl. Säule-2-Empfehlung durchgehend erfüllt¹.

Während des Geschäftsjahres 2022 hat die BAWAG Group die sich aus dem SREP ergebenden Mindestkapitalanforderungen von 9,18% CET1, 11,06% Tier 1 und 13,56% Gesamtkapital bzw. 9,93%/11,81%/14,31% inkl. Säule-2-Empfehlung durchgehend erfüllt².

¹ Antizyklischer Kapitalpuffer von 0,3267%, basierend auf dem Exposure von Dezember 2023.

² Antizyklischer Kapitalpuffer von 0,0593%, basierend auf dem Exposure von Dezember 2022.

MREL

in Mio. €	BAWAG P.S.K.	
	31.12.2023	31.12.2022
Altbestand der bevorrechtigten Schuldverschreibungen	945	997
Neue bevorrechtigte Schuldverschreibungen	859	331
Nicht bevorrechtigte Schuldverschreibungen und andere nachrangige Verbindlichkeiten	500	511
Berücksichtigungsfähige Verbindlichkeiten	2.304	1.839
Anrechenbare Eigenmittel (Gesamtkapital)	3.446	3.550
Summe MREL	5.750	5.389
RWA	18.973	20.666
MREL-Quote	30,3%	26,1%
MREL-Anforderung	22,6%	22,1%
LRE	56.146	57.542
MREL-Quote	10,2%	9,4%
MREL-Anforderung	5,9%	5,9%

WEITERE INFORMATIONEN NACH IFRS

32 | Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten, einschließlich Veränderungen durch Cashflow und nicht zahlungswirksame Veränderungen

Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten sind Verbindlichkeiten, bei denen Cashflows in der Kapitalflussrechnung als Cashflows aus Finanzierungstätigkeiten eingestuft werden. In der BAWAG Group werden Cashflows aus dem Ergänzungs- und Nachrangkapital als Cashflows aus Finanzierungstätigkeiten eingestuft (für Details zum Ergänzungs- und Nachrangkapital verweisen wir auf Note 26). Die folgende Tabelle zeigt die Veränderungen des Ergänzungs- und Nachrangkapitals in der Reportingperiode:

	01.01.2023	Änderung Konsolidie- rungskreis	Zeitwertan- passung des Grund- geschäfts aus Fair- Value- Hedges	Bewertungs- effekte von zum Zeitwert bilanzierten finanziellen Verbind- lichkeiten	Neu- emissionen	Zugänge	Rückkauf, Tilgung bzw. zahlungs- wirksame Veränderung	Sonstige	31.12.2023
in Mio. €									
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten									
Nachrang- und Ergänzungskapital	90	–	–	2	–	–	-62	-1	29
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten									
Nachrang- und Ergänzungskapital	645	–	17	–	399	–	-362	-6	693
Sonstige Verbindlichkeiten									
Leasingverbindlichkeit	192	2	–	–	–	–	-31	18	181

	01.01.2022	Änderung Konsolidie- rungskreis	Zeitwertan- passung des Grund- geschäfts aus Fair- Value- Hedges	Bewertungs- effekte von zum Zeitwert bilanzierten finanziellen Verbind- lichkeiten	Neu- emissionen	Zugänge	Rückkauf, Tilgung bzw. zahlungs- wirksame Veränderung	Sonstige	31.12.2022
in Mio. €									
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten									
Nachrang- und Ergänzungskapital	103	–	–	-12	–	–	0	-1	90
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten									
Nachrang- und Ergänzungskapital	687	0	-19	–	0	–	0	-23	645
Sonstige Verbindlichkeiten									
Leasingverbindlichkeit	209	0	–	–	–	–	-30	13	192

Bezüglich der Veränderungen im Eigenkapital aus Dividendenzahlungen siehe die Angabe zur Entwicklung des Eigenkapitals.

33 | Fair Value

Die folgenden Tabellen zeigen einen Vergleich der Buchwerte und Fair Values (beizulegende Zeitwerte) der einzelnen Bilanzposten:

in Mio. €	Buchwert	Fair Value	Delta Fair Value/Buchwert	Buchwert	Fair Value	Delta Fair Value/Buchwert
	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022
Aktiva						
Barreserve	694	694	–	520	520	–
Erfolgswirksam freiwillig zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	52	52	–	58	58	–
Forderungen an Kunden	52	52	–	58	58	–
Erfolgswirksam verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	541	541	–	499	499	–
Wertpapiere	284	284	–	307	307	–
Forderungen an Kunden	173	173	–	78	78	–
Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis und andere Eigenkapitalinstrumente	84	84	–	113	113	–
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	2.827	2.827	–	2.743	2.743	–
Schuldtitle	2.688	2.688	–	2.578	2.578	–
Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis und andere Eigenkapitalinstrumente	139	139	–	165	165	–
Handelsaktiva	103	103	–	156	156	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	49.585	48.757	-828	51.585	50.102	-1.483
Kunden	33.333	32.543	-790	35.763	34.374	-1.389
Kreditinstitute	12.592	12.586	-6	12.655	12.639	-16
Wertpapiere	3.660	3.628	-32	3.167	3.089 ¹⁾	-78
Bewertungsanpassungen für gegen Zinsrisiken abgesicherte Portfolien	-310	-310	–	-619	-619	–
Sicherungsderivate	247	247	–	338	338	–
Sachanlagen	259	n/a	n/a	268	n/a	n/a
Vermietete Grundstücke und Gebäude	75	75	–	84	84	–
Immaterielle Vermögenswerte	532	n/a	n/a	522	n/a	n/a
Sonstige Vermögenswerte	305	n/a	n/a	344	n/a	n/a
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	538	n/a	n/a	25	25	–
Summe Aktiva	55.448			56.523		

1) Aufgrund eines technischen Fehlers angepasst.

in Mio. €	Buchwert	Fair Value	Delta Fair Value/Buchwert	Buchwert	Fair Value	Delta Fair Value/Buchwert
	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022
Passiva						
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	136	136	–	204	204	–
Begebene Schuldverschreibungen und andere verbriefte Verbindlichkeiten	102	102	–	109	109	–
Nachrang- und Ergänzungskapital	29	29	–	90	90	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	5	5	–	5	5	–
Handelsspassiva	463	463	–	692	692	–
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	48.673	48.419	-254	50.669	50.289	-380
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.809	1.811	2	6.344	6.326	-18
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	33.270	33.261	-9	34.288	34.148	-140
Begebene Schuldverschreibungen, Nachrang- und Ergänzungskapital	13.594	13.347	-247	10.037	9.815	-222
Finanzielle Verbindlichkeiten aus Vermögensübertragungen	402	402	–	394	394	–
Bewertungsanpassungen für gegen Zinsrisiken abgesicherte Portfolien	-415	-415	–	-891	-891	–
Sicherungsderivate	214	214	–	245	245	–
Rückstellungen	231	n/a	n/a	284	n/a	n/a
Sonstige Verbindlichkeiten	1.092	n/a	n/a	935	n/a	n/a
Verbindlichkeiten in Veräußerungsgruppen	482	n/a	n/a	–	n/a	n/a
Eigenkapital	4.170	n/a	n/a	3.991	n/a	n/a
Nicht beherrschende Anteile	0	n/a	n/a	0	n/a	n/a
Summe Passiva	55.448			56.523		

Der beizulegende Zeitwert von wesentlichen vermieteten Grundstücken und Gebäuden basiert auf externen und internen Bewertungen. Bei den sonstigen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten stellt der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar. Auf eine Angabe zum beizulegenden Zeitwert wurde daher verzichtet.

Zur Bestimmung des Fair Value von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten werden marktübliche Bewertungsmethoden verwendet. In Bezug auf Level-3-Aktiva und -Passiva, für die nicht beobachtbare Bewertungsparameter zur Bewertung verwendet werden, führt das aktuelle makroökonomische Umfeld zu einer erhöhten Unsicherheit in Bezug auf die Messung des Fair Value dieser Positionen.

Buchwertanpassungen von Grundgeschäften in einem Portfolio-Fair-Value-Hedge werden gemäß IFRS 9 in einem eigenen Bilanzposten (Bewertungsanpassungen für gegen Zinsrisiken abgesicherte Portfolien) dargestellt. Um einen direkten Vergleich mit den Bilanzposten zu ermöglichen, werden Fair-Value-Änderungen, die sich auf das hier abgesicherte Zinsrisiko beziehen, ebenfalls in einer eigenen Zeile dargestellt.

In der nachfolgenden ökonomischen Darstellung wird der beizulegende Zeitwert von Kundeneinlagen durch Anwendung der Barwertmethode auf der Grundlage der in den verschiedenen Verträgen festgelegten und anschließend abgezinsten erwarteten Zahlungsströme ermittelt. Dabei wird ein internes Modell zur Schätzung der Laufzeiten von Girokonten und anderen Sichteinlagen verwendet, das auf Basis der verfügbaren internen historischen Informationen kalibriert wird. Dieses Modell berücksichtigt die Sensitivität der Vergütung zu Marktsätzen und die Dauerhaftigkeit der Kontosalde.

in Mio. €	Buchwert	Fair Value	Delta Fair Value/Buchwert	Buchwert	Fair Value	Delta Fair Value/Buchwert
	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022
Aktiva						
Barreserve	694	694	–	520	520	–
Erfolgswirksam freiwillig zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	52	52	–	58	58	–
Forderungen an Kunden	52	52	–	58	58	–
Erfolgswirksam verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	541	541	–	499	499	–
Wertpapiere	284	284	–	307	307	–
Forderungen an Kunden	173	173	–	78	78	–
Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis und andere Eigenkapitalinstrumente	84	84	–	113	113	–
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	2.827	2.827	–	2.743	2.743	–
Schuldtitle	2.688	2.688	–	2.578	2.578	–
Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis und andere Eigenkapitalinstrumente	139	139	–	165	165	–
Handelsaktiva	103	103	–	156	156	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	49.585	48.757	-828	51.585	50.102	-1.483
Kunden	33.333	32.543	-790	35.763	34.374	-1.389
Kreditinstitute	12.592	12.586	-6	12.655	12.639	-16
Wertpapiere	3.660	3.628	-32	3.167	3.089 ¹⁾	-78
Bewertungsanpassungen für gegen Zinsrisiken abgesicherte Portfolien	-310	-310	–	-619	-619	–
Sicherungsderivate	247	247	–	338	338	–
Sachanlagen	259	n/a	n/a	268	n/a	n/a
Vermietete Grundstücke und Gebäude	75	75	–	84	84	–
Immaterielle Vermögenswerte	532	n/a	n/a	522	n/a	n/a
Sonstige Vermögenswerte	305	n/a	n/a	344	n/a	n/a
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	538	n/a	n/a	25	25	–
Summe Aktiva	55.448			56.523		

1) Aufgrund eines technischen Fehlers angepasst.

in Mio. €	Buchwert	Fair Value	Delta Fair Value/Buchwert	Buchwert	Fair Value	Delta Fair Value/Buchwert
	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022
Passiva						
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	136	136	–	204	204	–
Begebene Schuldverschreibungen und andere verbrieftete Verbindlichkeiten	102	102	–	109	109	–
Nachrang- und Ergänzungskapital	29	29	–	90	90	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	5	5	–	5	5	–
Handelsspassiva	463	463	–	692	692	–
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	48.673	47.524	-1.149	50.669	48.731	-1.938
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.809	1.811	2	6.344	6.326	-18
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	33.270	32.366	-904	34.288	32.590	-1.698
Begebene Schuldverschreibungen, Nachrang- und Ergänzungskapital	13.594	13.347	-247	10.037	9.815	-222
Finanzielle Verbindlichkeiten aus Vermögensübertragungen	402	402	–	394	394	–
Bewertungsanpassungen für gegen Zinsrisiken abgesicherte Portfolien	-415	-415	–	-891	-891	–
Sicherungsderivate	214	214	–	245	245	–
Rückstellungen	231	n/a	n/a	284	n/a	n/a
Sonstige Verbindlichkeiten	1.092	n/a	n/a	935	n/a	n/a
Verbindlichkeiten in Veräußerungsgruppen	482	n/a	n/a	–	n/a	n/a
Eigenkapital	4.170	n/a	n/a	3.991	n/a	n/a
Nicht beherrschende Anteile	0	n/a	n/a	0	n/a	n/a
Summe Passiva	55.448			56.523		

Fair-Value-Hierarchie

Die folgende Tabelle zeigt eine Analyse der Fair Values der bilanzierten Finanzinstrumente und der vermieteten Grundstücke und Gebäude auf Basis der im IFRS 13 definierten Fair-Value-Hierarchie. Die Aufgliederung umfasst die folgenden Gruppen:

- ▶ **Level 1:** Finanzinstrumente werden unter Verwendung eines öffentlich zugänglichen Kurses ohne jegliche Kursmodifikation bewertet. Hierunter fallen Staatsanleihen und Schuldverschreibungen mit einem öffentlich zugänglichen Kurs sowie börsengehandelte Derivate.
- ▶ **Level 2:** Falls keine aktuellen, liquiden Marktwerte zur Verfügung stehen, werden anerkannte und marktübliche „State of the Art“-Bewertungsmethoden angewendet. Dies gilt für die Kategorie „Verbriefte Verbindlichkeiten (eigene Emissionen)“ und vereinzelt für das Sonstige Finanzumlaufvermögen im Nostroportfolio; bei „Plain Vanilla“-Wertpapieren erfolgt die Bewertung über die Zinskurve unter Berücksichtigung des aktuellen Credit Spreads. Die Bewertung basiert auf Inputfaktoren (Ausfallsquoten, Kosten, Liquidität, Volatilität, Zinssätze etc.), die aus beobachtbaren Marktpreisen (Level 1) abgeleitet sind. Das betrifft Kurse, die mittels eines internen Modells bzw. anhand von Bewertungsverfahren errechnet werden, sowie externe Quotierungen von Wertpapieren, die auf Märkten mit eingeschränkter Liquidität handeln, die nachweislich auf beobachtbaren Marktpreisen beruhen.

Diese Kategorie beinhaltet die Mehrzahl der OTC-Derivatkontrakte, Unternehmensanleihen und Schuldverschreibungen, bei denen kein öffentlich zugänglicher Kurs vorliegt, sowie einen Großteil der emittierten, zum Fair Value klassifizierten Schuldtitel des Konzerns.

Zur Bewertung von zum Fair Value bewerteten Kundenforderungen kommen marktübliche Bewertungsmodelle zum Einsatz, z.B. Discounted-Cashflow- und Standardoptionspreismodelle. Marktparameter wie Zinssätze, Wechselkurse oder Volatilitäten werden als Input für das Bewertungsmodell zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts verwendet. Die zur Bestimmung des reinen Zeitwerts verwendeten Diskontierungskurven enthalten nur Instrumente, die kein oder nur ein geringes Ausfallrisiko, wie zum Beispiel Swapsätze, aufweisen. Spread-Kurven, die die Refinanzierungskosten des zugrunde liegenden Schuldners widerspiegeln, werden entweder von ausstehenden Refinanzierungsinstrumenten, unterschieden nach Seniorität (besicherte, unbesicherte oder nachrangige Refinanzierungen), oder Benchmark-Zinskurven (z.B. Indizes) abgeleitet.

Bei linearen, derivativen Finanzinstrumenten, die keine optionalen Komponenten beinhalten (wie z.B. Interest-Rate-Swaps, Devisentermingeschäfte), wird ebenso die Barwertmethode angewandt (Abzinsung zukünftiger Cashflows mit der entsprechenden Swapkurve, wobei bei Derivaten, mit deren Counterparty ein Credit Support Annex (CSA) besteht, die entsprechende RFR-Swapkurve (Risk Free Rate wie z.B. €STR) Basis der Diskontierung ist).

Für optionale Instrumente werden marktübliche Optionspreismodelle wie Black Scholes (Swaptions, Caps, Floors), Bachelier (Caps, Floors und Swaptions in Währungen mit negativen Zinsen), Garman-Kohlhagen (Währungsoptionen) sowie das Hull-White-Modell (Swaps mit mehrfachen Kündigungsrechten) verwendet, die in den Front-Office-Systemen konsistent implementiert und angewandt werden.

Die den Modellen zugrunde liegenden Parameter (Zinskurven, Volatilitäten, FX-Kurse) werden unabhängig von den Treasury-Abteilungen vom Bereich Marktrisiko in die Front-Office-Systeme übertragen, wodurch eine Trennung von Markt und Marktfolge sichergestellt ist.

Bei komplexeren Derivaten, die zu Hedge-Zwecken abgeschlossen wurden und back to back geschlossen sind, wird auf eine externe Bewertung zurückgegriffen, die vom Bereich Marktrisiko eingeholt und zur korrekten Weiterverarbeitung in die Systeme übertragen wird.

Zur Evaluierung der Spreads der Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert gewidmeten eigenen Emissionen werden marktübliche Anbieter wie Bloomberg und Markit herangezogen. Auf Basis der Termstructure der A-Europe-Financial-Sektorkurve sowie der Quotes der internationalen BAWAG P.S.K.-Emissionen werden eine Senior-unsecured- sowie eine LT2-Spreadkurve ermittelt. Für fundierte Bankschuldverschreibungen wird die Spreadkurve direkt aus den Quotes mehrerer BAWAG P.S.K.-Benchmark-Anleihen ermittelt. Die Wertpapierkurse der BAWAG P.S.K.-Emissionen errechnen sich dann durch Diskontierung der um den Spread adaptierten Swapkurve.

Zum 31. Dezember 2023 betrug der Anteil der Fair-Value-Änderung der eigenen Emissionen des BAWAG Group-Konzerns, der sich nur aufgrund von Bonitätsveränderungen ergeben hat, -2,0 Mio. € (31. Dezember 2022: +6,9 Mio. €). Diese ist definiert als das Produkt des Creditspreadbasispunktwertes mit der jeweiligen Spreadveränderung, ergänzt um den Pull-to-Par-Effekt. Zum 31. Dezember 2023 betrug die kumulierte Fair-Value-Änderung, die auf Bonitätsveränderungen zurückzuführen ist, +2,9 Mio. € (31. Dezember 2022: +4,9 Mio. €).

Bei einer Verengung des Credit Spreads um einen Basispunkt würde sich eine Bewertungsveränderung von -0,03 Mio. € (31. Dezember 2022: -0,04 Mio. €) ergeben.

Der Anteil der kumulierten Fair-Value-Änderung von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Forderungen, der sich nur aufgrund von Bonitätsveränderungen ergeben hat, betrug zum 31. Dezember 2023 0,2 Mio. € (31. Dezember 2022: 0,2 Mio. €) und wird als Änderung des Spreads zwischen AT-Bund-Kurve und €-Swapkurve in der beobachteten Periode definiert. Der Anteil der entsprechenden jährlichen Fair-Value-Änderung beträgt 0,0 Mio. € (31. Dezember 2022: 0,2 Mio. €).

Bei einer Verengung des Credit Spreads um einen Basispunkt würde sich eine Bewertungsveränderung von +0,02 Mio. € ergeben (31. Dezember 2022: +0,03 Mio. €).

Level 3: Im Rahmen der Bewertung werden nicht extern beobachtbare Inputfaktoren verwendet, die einen wesentlichen Einfluss auf die Höhe des Marktwerts haben. Dies betrifft vorwiegend illiquide Fonds sowie Emissionen der BAWAG P.S.K. Wohnbaubank. Kredite und Forderungen und finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten werden mittels Discounted-Cashflow-Methode mit einer um den Credit Spread angepassten Swapkurve bewertet. Außerdem betrifft dies auch die Anteile an nicht konsolidierten Beteiligungen, die entweder erfolgswirksam verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert oder im sonstigen Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, und Kundenverbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Der beizulegende Zeitwert von wesentlichen vermieteten Grundstücken und Gebäuden basiert auf externen und internen Bewertungen.

Für die Bestimmung des Credit Value Adjustment (CVA) für Bonitätsrisiken von OTC-Derivaten werden Nettingeffekte auf Kundenebene innerhalb von Geschäften selben Typs und selber Währung berücksichtigt.

31.12.2023 in Mio. €	Level 1	Level 2	Level 3	Summe
Aktiva				
Erfolgswirksam freiwillig zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	–	52	–	52
Erfolgswirksam verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	2	25	514	541
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	2.518	194	115	2.827
Schuldtitel	2.509	179	–	2.688
Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis und andere Eigenkapitalinstrumente	9	15	115	139
Handelsaktiva	–	103	–	103
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.366	14.214	33.177	48.757
Bewertungsanpassungen für gegen Zinsrisiken abgesicherte Portfolien	–	-310	–	-310
Sicherungsderivate	–	247	–	247
Vermietete Grundstücke und Gebäude	–	–	75	75
Summe Aktiva	3.886	14.525	33.881	52.292
Passiva				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	–	112	24	136
Begebene Schuldverschreibungen und andere verbriefte Verbindlichkeiten	–	78	24	102
Nachrang- und Ergänzungskapital	–	29	–	29
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	–	5	–	5
Handelsspassiva	–	463	–	463
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	–	17.119	31.300	48.419
Finanzielle Verbindlichkeiten aus Vermögensübertragungen	–	402	–	402
Bewertungsanpassungen für gegen Zinsrisiken abgesicherte Portfolien	–	-415	–	-415
Sicherungsderivate	–	214	–	214
Verbindlichkeiten	–	17.895	31.324	49.219

31.12.2022 in Mio. €	Level 1	Level 2	Level 3	Summe
Aktiva				
Erfolgswirksam freiwillig zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	–	58	–	58
Erfolgswirksam verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	2	24	473	499
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	2.427	167	149	2.743
Schuldtitel	2.427	151	–	2.578
Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis und andere Eigenkapitalinstrumente	–	16	149	165
Handelsaktiva	–	156	–	156
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.749	14.560 ¹⁾	33.793	50.102
Bewertungsanpassungen für gegen Zinsrisiken abgesicherte Portfolien	–	-619	–	-619
Sicherungsderivate	–	338	–	338
Vermietete Grundstücke und Gebäude	–	–	84	84
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	–	–	25	25
Summe Aktiva	4.178	14.684	34.524	53.386
Passiva				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	–	172	32	204
Begebene Schuldverschreibungen und andere verbrieftete Verbindlichkeiten	–	77	32	109
Nachrang- und Ergänzungskapital	–	90	–	90
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	–	5	–	5
Handelspassiva	–	692	–	692
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	–	17.560	32.729	50.289
Finanzielle Verbindlichkeiten aus Vermögensübertragungen	–	394	–	394
Bewertungsanpassungen für gegen Zinsrisiken abgesicherte Portfolien	–	-891	–	-891
Sicherungsderivate	–	245	–	245
Verbindlichkeiten	–	18.172	32.761	50.933

1) Aufgrund eines technischen Fehlers angepasst.

Die BAWAG Group erfasst Transfers zwischen den einzelnen Levels mit Ende der Berichtsperiode, in der die Transfers stattgefunden haben.

Bewegungen zwischen Level 1 und Level 2

Im Jahr 2023 wurden aufgrund von nachträglich entstandenen illiquiden Kursen im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete Wertpapiere mit einem Buchwert von 15 Mio. € (2022: 28 Mio. €) von Level 1 in Level 2 umgegliedert. Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete Wertpapiere mit einem Buchwert von 32 Mio. € (2022: 4 Mio. €) wurden aufgrund eines liquideren Marktes von Level 2 auf Level 1 umgegliedert.

Bewegungen nach und aus Level 3

Die dem Level 3 zugeordneten, zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente haben sich wie folgt entwickelt:

in Mio. €	Erfolgswirksam verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte		
			Schuldtitel	Unternehmen mit Beteiligungs- verhältnis und andere Eigenkapital- instrumente	Finanzielle Verbindlichkeiten
Stand 01.01.2023	473	–	–	149	32
Bewertungsgewinne (Verluste) im Konzernüberschuss					
Von Vermögenswerten, die zum Ende der Periode gehalten werden	1	–	–	1	-1
Von Vermögenswerten, die zum Ende der Periode nicht mehr gehalten werden	0	–	–	–	–
Bewertungsgewinne/-verluste im Sonstigen Ergebnis					
Von Vermögenswerten, die zum Ende der Periode gehalten werden	–	–	–	-35	–
Von Vermögenswerten, die zum Ende der Periode nicht mehr gehalten werden	–	–	–	–	–
Käufe/Zugänge	111	–	–	2	–
Tilgungen	-58	–	–	–	-7
Verkäufe	-5	–	–	0	–
Währungsumrechnung	-5	–	–	-3	–
Änderung Konsolidierungskreis	-3	–	–	1	–
Stand 31.12.2023	514	–	–	115	24

	Erfolgswirksam verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte		
			Schuldtitel	Unternehmen mit Beteiligungs- verhältnis und andere Eigenkapital- instrumente	Finanzielle Verbindlichkeiten
in Mio. €					
Stand 01.01.2022	460	–	–	147	40
Bewertungsgewinne (Verluste) im Konzernüberschuss					
Von Vermögenswerten, die zum Ende der Periode gehalten werden	12	–	–	-1	-1
Von Vermögenswerten, die zum Ende der Periode nicht mehr gehalten werden	-1	–	–	–	–
Bewertungsgewinne/-verluste im Sonstigen Ergebnis					
Von Vermögenswerten, die zum Ende der Periode gehalten werden	–	–	–	-4	1
Von Vermögenswerten, die zum Ende der Periode nicht mehr gehalten werden	–	–	–	–	–
Käufe/Zugänge	76	–	–	5	–
Tilgungen	-24	–	–	–	-8
Verkäufe	-56	–	–	-3	–
Währungsumrechnung	7	–	–	6	–
Änderung Konsolidierungskreis	-1	–	–	-1	–
Stand 31.12.2022	473	–	–	149	32

Die Bewertungen (inklusive der Parametrisierungen der beobachtbaren Parameter) erfolgen durch einen vom Markt unabhängigen Marktfolgebereich innerhalb des Risikoressorts auf monatlicher Basis. Aufgetretene Änderungen werden, soweit möglich, mit am Markt beobachtbaren Referenzen verglichen und plausibilisiert.

Quantitative und qualitative Informationen zur Bewertung von Level-3-Finanzinstrumenten

Der wesentliche, nicht direkt beobachtbare Inputfaktor bei den Emissionen der BAWAG P.S.K. Wohnbaubank und der ehemaligen IMMO-BANK ist der Spread-Aufschlag auf die Swapkurve, der zur Bestimmung der Risk-Adjusted Discount Curve herangezogen wird. Der Fair Value ermittelt sich in weiterer Folge durch Diskontierung der zukünftigen Cashflows mit der Risk-Adjusted Discount Curve. Der Brutto-Spread-Aufschlag für Emissionen der BAWAG P.S.K. Wohnbaubank ist

laufzeitabhängig und beträgt aktuell für 5 Jahre 104 Basispunkte (Mid) (31. Dezember 2022: 125 Basispunkte). Für Emissionen der ehemaligen IMMO-BANK hängen die Spreads vom Rang und von der Fälligkeit ab.

Grundsätzlich ist der angeführte Inputparameter von der generellen Marktentwicklung der Credit Spreads innerhalb des Bankensektors bzw. im Detail von der Bonitätsentwicklung der Wohnbaubanken abhängig, wobei eine Ausweitung der Spreads eine positive Auswirkung hat.

Fair-Value-Kredite werden grundsätzlich über die Discounted-Cashflow-Methode (DCF) bewertet. Sind Ober- oder Untergrenzen oder einfache Kündigungsoptionen vorhanden, werden diese mittels Bachelier-Modell abgebildet. Der Discountfaktor, welcher in der DCF verwendet wird, setzt sich aus mehreren Parametern zusammen: der Funding-Kurve (abgeleitet aus einer Peergroup europäischer Banken mit demselben Rating wie die BAWAG P.S.K.) und einer kundenspezifischen Credit-Spread-Kurve (abgeleitet je nach Verfügbarkeit aus CDS- oder CDS-Markit-Sektor-Kurve; bei Retail und KMU aus intern abgeleiteter Ausfallswahrscheinlichkeit), welche um den jeweiligen Besicherungsgrad angepasst wird.

Bei den illiquiden Fonds, die nicht zeitnah zu den veröffentlichten Net Asset Values veräußert werden konnten, kommt als nicht direkt beobachtbarer Inputfaktor ein Abschlag zur Anwendung, der dem zu erwartenden Verkaufskurs Rechnung trägt. Der Fair Value ermittelt sich in weiterer Folge als Differenz des Net Asset Values und dieses Liquiditätsabschlags. Der Ausweis erfolgt unter Erfolgswirksam verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte.

Der beizulegende Zeitwert von zwei nicht gehandelten Investmentfonds basiert auf den vom Fondsmanager bereitgestellten Marktpreisnotierungen.

Bei Immobilienfonds werden die zugrunde liegenden Investitionen mindestens jährlich von einem unabhängigen, vom Fondsmanager beauftragten Gutachter bewertet, der Net Asset Value (NAV) wird mindestens vierteljährlich ermittelt. Der Net Asset Value des Investmentfonds entspricht dem Überschuss des Wertes der Vermögenswerte des Investmentfonds über den Wert seiner Verbindlichkeiten.

Fonds, die in Kreditportfolios investieren, werden von einem unabhängigen externen Experten auf der Grundlage einer DCF-Methode bewertet, die eigene Ausfall- und Vorauszahlungsmodelle verwendet, um die erwarteten Cashflows abzuleiten, die zu einem Marktzinssatz diskontiert werden. Das Modell verwendet Kredit- und Leistungsindikatoren sowie makroökonomische Indikatoren, um die Cashflows für jeden Kreditpool, segmentiert nach Herkunft, Alter, Unterklasse und Laufzeit, zu prognostizieren. Der Fondswert wird auf monatlicher Basis berechnet.

Die Jahresabschlüsse des Fonds werden nach lokalen Vorschriften erstellt. Es erfolgt eine jährliche Prüfung der Fonds durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer, um die Richtigkeit der oben genannten Angaben zu gewährleisten.

Für die Bewertung eines signifikanten Teils der Eigenkapitalinstrumente werden die Dividend-Discount-Methode sowie die Discounted-Earnings-Methode verwendet. Ein kleinerer Teil wird auf Basis externer Preisangaben oder des anteiligen Eigenkapitals bewertet.

Erwartete Dividenden und Erträge sowie externe Preisindikationen berücksichtigen die aktuellsten Forecasts, einschließlich der beobachteten und erwarteten Auswirkungen der aktuellen geopolitischen Lage auf die Rentabilität der betreffenden Unternehmen.

Die Ermittlung der Fair Values von Kundenverbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, erfolgt analog zu den Forderungen nach der Discounted-Cashflow-Methode und dem Bachelier-Modell.

Sensitivitätsanalyse der Fair-Value-Bewertung bei Änderungen der nicht beobachtbaren Parameter

Wenn der Wert eines Finanzinstruments von nicht beobachtbaren Parametern abhängt, können diese Parameter aus einer Bandbreite von alternativen Parametrisierungen gewählt werden. Die aktuelle geopolitische Lage führt zu einer erhöhten Unsicherheit in Bezug auf nicht beobachtbare Parameter und die Messung des Fair Value dieser Positionen. Verbindlichkeiten in Level 3, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, betreffen Emissionen der BAWAG P.S.K. Wohnbaubank und der ehemaligen IMMO-BANK und Kundenverbindlichkeiten der start:bausparkasse Österreich.

Wenn man den Kreditrisikoaufschlag bei der Bewertung der Eigenen Emissionen um 20 Basispunkte erhöht, hätte sich das kumulierte Bewertungsergebnis zum 31. Dezember 2023 um 0,0 Mio. € (31. Dezember 2022: 0,0 Mio. €) verbessert. Wenn man den Kreditrisikoaufschlag bei der Bewertung der eigenen Emissionen um 20 Basispunkte vermindert, hätte sich das kumulierte Bewertungsergebnis zum 31. Dezember 2023 um 0,0 Mio. € (31. Dezember 2022: 0,0 Mio. €) verschlechtert.

Der Anteil der kumulierten Fair-Value-Änderung von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Forderungen, der sich nur aufgrund von Bonitätsveränderungen ergeben hat, beträgt zum 31. Dezember 2023 +2,1 Mio. € (31. Dezember 2022: +1,8 Mio. €) und wird als Änderung des Spreads über der Swapkurve in der beobachteten Periode definiert. Der Anteil der entsprechenden jährlichen Fair-Value-Änderung beträgt +0,3 Mio. € (zum 31. Dezember 2022: -0,2 Mio. €).

Bei einer Verengung des Credit Spreads um einen Basispunkt würde sich eine Bewertungsveränderung von +0,07 Mio. € ergeben (31. Dezember 2022: +0,04 Mio. €).

Wenn man den Kreditrisikoaufschlag bei der Bewertung der Kredite um 100 Basispunkte erhöht, hätte sich das kumulierte Bewertungsergebnis zum 31. Dezember 2023 um 6,6 Mio. € (31. Dezember 2022: 2,3 Mio. €) verschlechtert. Wenn man den Kreditrisikoaufschlag bei der Bewertung der Kredite um 100 Basispunkte vermindert, hätte sich das kumulierte Bewertungsergebnis zum 31. Dezember 2023 um 7,2 Mio. € (31. Dezember 2022: 2,6 Mio. €) verbessert.

Wenn man den Liquiditätsabschlag der illiquiden Fonds um 10 Prozentpunkte erhöht, hätte sich das Bewertungsergebnis zum 31. Dezember 2023 um 0,3 Mio. € (31. Dezember 2022: 0,5 Mio. €) verschlechtert. Wenn man den Liquiditätsabschlag der illiquiden Fonds um 10 Prozentpunkte vermindert, hätte sich das Bewertungsergebnis zum 31. Dezember 2023 um 0,3 Mio. € (31. Dezember 2022: 0,5 Mio. €) verbessert.

Für die Bewertung eines Teils der Eigenkapitalinstrumente sind die wesentlichen Inputparameter der Diskontierungsfaktor, Dividendenerträge bzw. Erträge und auch (möglicherweise) notwendige Kapitalmaßnahmen. Wenn der Diskontierungsfaktor um 100 Basispunkte sinkt, würde der beizulegende Zeitwert um 3,2 Mio. € steigen (davon 1,5 Mio. € FVTOCI und 1,7 Mio. € FVTPL) (31. Dezember 2022: um 18,1 Mio. €; davon 14,3 Mio. € FVTOCI und 3,8 Mio. € FVTPL); steigt der Diskontierungsfaktor um 100 Basispunkte, würde der beizulegende Zeitwert um 2,4 Mio. € sinken (davon 1,1 Mio. € FVTOCI und 1,3 Mio. € FVTPL) (31. Dezember 2022: um 14,3 Mio. €; davon 11,3 Mio. € FVTOCI und 3,0 Mio. € FVTPL). Wenn die Veränderung der Dividendenerträge bzw. Nettogewinne dort wo anwendbar um 20% steigt, würde der beizulegende Zeitwert dieses Finanzvermögens um 0,6 Mio. € steigen (davon 0,2 Mio. € FVTOCI und 0,4 Mio. € FVTPL) (31. Dezember 2022: um 40,4 Mio. €; davon 34,2 Mio. € FVTOCI und 6,2 Mio. € FVTPL); wenn die Veränderung der Dividendenerträge bzw. Nettogewinne dort wo anwendbar um 20% fällt, würde der beizulegende Zeitwert um 0,6 Mio. € fallen (davon 0,2 Mio. € FVTOCI und 0,4 Mio. € FVTPL) (31. Dezember 2022: um 39,4 Mio. €; davon 33,4 Mio. € FVTOCI und 6,0 Mio. € FVTPL).

Ein Teil der Eigenkapitalinstrumente wird auf Basis externer Preisangaben bewertet. Wenn diese Indikationen um 10% niedriger wären, würde der beizulegende Zeitwert dieses Teils um 15,2 Mio. € fallen (9,0 Mio. € FVTOCI und 6,2 Mio. € FVTPL) (31. Dezember 2022: um 8,2 Mio. €; davon 2,0 Mio. € FVTOCI und 6,2 Mio. € FVTPL). Wären diese Indikationen um 10% höher, würde sich der beizulegende Zeitwert dieses Teils um 15,2 Mio. € erhöhen (davon 9,0 Mio. € FVTOCI und 6,2 Mio. € FVTPL) (31. Dezember 2022: um 8,2 Mio. €; davon 2,0 Mio. € FVTOCI und 6,2 Mio. € FVTPL).

Der kleinste Teil wird auf Basis des anteiligen Eigenkapitals bewertet. Wäre das Eigenkapital um 10% niedriger, würde dies zu einem Rückgang um 1,7 Mio. € (davon 1,1 Mio. € FVTOCI und 0,6 Mio. € FVTPL) (31. Dezember 2022: um 3,3 Mio. €; davon 2,4 Mio. € FVTOCI und 0,9 Mio. € FVTPL) bzw. bei einem um 10% höheren Eigenkapital zu einem Anstieg um 1,7 Mio. € führen (davon 1,1 Mio. € FVTOCI und 0,6 Mio. € FVTPL) (31. Dezember 2022: um 3,3 Mio. €; davon 2,4 Mio. € FVTOCI und 0,9 Mio. € FVTPL).

Der beizulegende Zeitwert eines nicht gehandelten Investmentfonds basiert auf den vom Fondsmanager bereitgestellten Marktpreisnotierungen. Der eine Fonds hat, basierend auf der aktuellen Portfolioallokation, eine erwartete Zinssensitivität von etwa -0,1 Mio. € (31. Dezember 2022: -0,2 Mio. €) bei einem Anstieg der Zinssätze um 100 Basispunkte und eine Credit-Spread-Sensitivität von -0,1 Mio. € (31. Dezember 2022: -0,2 Mio. €) bei einer Ausweitung der Credit Spreads um 100 Basispunkte (und umgekehrt).

Für den anderen Fonds gilt: wenn der angegebene Marktwert um 10% steigen würde, würde der Konzern einen Gewinn von 17,6 Mio. € in der Gewinn- und Verlustrechnung ausweisen (31. Dezember 2022: 19,0 Mio. €). Wenn der angegebene Marktwert um 10% sinken würde, würde der Konzern einen Verlust von 17,6 Mio. € in der Gewinn- und Verlustrechnung verbuchen (31. Dezember 2022: 19,0 Mio. €).

Fair-Value-Veränderungen von Level-3-Aktiva bei alternativer Parametrisierung

Zur Ermittlung der potenziellen Auswirkungen werden für Schuldverschreibungen, Ertragsfonds mit dem Risikofaktor Credit Spreads sowie Kredite, Credit Spreads herangezogen. Für diese wird in der Sensitivitätsanalyse der Wertebereich zwischen +100 bp und -50 bp verwendet. Eine Erhöhung (eine Verringerung) der Spreads führt zu einer Verringerung (einer Erhöhung) des jeweiligen Fair Value.

31.12.2023 in Mio. €	-50 bp	+50 bp	+100 bp
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	3,5	-3,4	-6,7
Schuldverschreibungen	0,0	0,0	0,0
Forderungen an Kunden	3,5	-3,4	-6,6
Income-Fonds	0,0	0,0	-0,1
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0
Schuldverschreibungen	0,0	0,0	0,0

31.12.2022 in Mio. €	-50 bp	+50 bp	+100 bp
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	1,4	-1,3	-2,5
Schuldverschreibungen	0,0	0,0	0,0
Forderungen an Kunden	1,3	-1,2	-2,3
Income-Fonds	0,1	-0,1	-0,2
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0
Schuldverschreibungen	0,0	0,0	0,0

34 | Behandlung eines Day 1 gain

IFRS 9.B5.1.2A besagt, dass der beizulegende Zeitwert beim erstmaligen Ansatz normalerweise dem Transaktionspreis entspricht. Stellt das Unternehmen fest, dass zwischen dem beizulegenden Zeitwert beim erstmaligen Ansatz und dem Transaktionspreis eine Differenz besteht und der beizulegende Zeitwert nicht auf einer Bewertungstechnik basiert, die nur Daten aus beobachtbaren Märkten verwendet, so wird der Buchwert des Finanzinstruments beim erstmaligen Ansatz angepasst. Wenn der beizulegende Zeitwert eines Kreditportfolios nicht dem Transaktionspreis entspricht, so muss der erstmalige Ansatz zum beizulegenden Zeitwert erfolgen, allerdings angepasst um einen etwaigen Day 1 gain oder loss. Dies führt somit zu einem Buchwert des Kreditportfolios, der dem Transaktionspreis entspricht.

Im Fall des Kaufes von einigen Kreditportfolien wichen die Marktzinssätze zum Transaktionsdatum von den Marktzinssätzen zum Zeitpunkt der Preisverhandlungen ab. In den meisten Fällen wollte sich der Verkäufer aus dem entsprechenden Geschäftsfeld zurückziehen, weshalb der Transaktionspreis nicht dem beizulegenden Zeitwert der Kredite entsprach. Der Erstansatz der übernommenen Kredite und Forderungen erfolgte zum beizulegenden Zeitwert mittels DCF-Methode unter Berücksichtigung aktueller Marktbedingungen zum Erwerbszeitpunkt. Da der beizulegende Zeitwert und daher auch der Day 1 gain oder loss weder auf einer Marktpreisnotierung noch auf der Grundlage einer Bewertungstechnik basieren, die nur Daten aus beobachtbaren Märkten verwendet, darf der Day 1 gain oder loss nicht sofort realisiert, sondern muss abgegrenzt werden. Diese abgegrenzte Differenz darf nur in dem Umfang als Gewinn oder Verlust angesetzt werden, in dem sie aus einer Veränderung eines Faktors (einschließlich des Faktors Zeit) entsteht, den Marktteilnehmer bei einer Preisfestlegung beachten würden. In IFRS 9 finden sich keine Angaben darüber, wie diese Differenz nachfolgend zu bemessen ist.

Die IFRS liefern keine Hinweise hinsichtlich der Darstellung der Amortisierung von Day 1 gains oder losses. Die BAWAG Group weist die systematische Amortisation der Day 1 gains oder losses von nicht notleidenden Krediten unter dem Posten Zinserträge und jene von POCI-Krediten unter dem Posten Risikokosten aus. Die folgenden Differenzen werden in den nächsten Jahren in den Erträgen erfasst:

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Stand zu Beginn der Periode	67	14
Neue Transaktionen	-5	77
Beträge, die in der Periode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wurden	-24	-24
Währungseffekte	0	0
Stand am Ende der Periode	38	67

35 | Angaben zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Eigentümer der BAWAG Group AG

Die Aktien der BAWAG Group AG sind zum Handel an der Wiener Börse zugelassen.

Wesentliche nicht vollkonsolidierte Tochtergesellschaften, Joint Ventures und Beteiligungen der BAWAG Group

BAWAG P.S.K. Versicherung AG

Die BAWAG Group hält indirekt 25% plus 1 Aktie an der BAWAG P.S.K. Versicherung AG, Wien. Die Mehrheit steht im Eigentum des Generali-Konzerns. Die BAWAG P.S.K. Versicherung AG wird in der BAWAG Group at-equity bilanziert. Die Geschäftsbeziehungen der BAWAG Group mit der BAWAG P.S.K. Versicherung AG umfassen Versicherungsprodukte, wobei die Konditionengestaltung marktüblich ist. Zur Absicherung und Regelung der Zusammenarbeit der BAWAG P.S.K. mit der Generali bestehen drittübliche Verträge, z.B. Kooperationsvertrag, Lizenzvertrag, Provisionsvereinbarung usw.

PSA Payment Services Austria GmbH

Die BAWAG Group hält 20,82% an der PSA Payment Services Austria GmbH. Die PSA Payment Services Austria steht im Eigentum mehrerer österreichischer Banken und Bankengruppen. Die PSA ist im Service und der Organisation des Bankomatkartenbetriebes tätig und wird in der BAWAG Group at-equity bilanziert.

Sonstige Unternehmen

Eine Liste aller nicht konsolidierten Gesellschaften wird unter Note 49 dargestellt.

Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen

Im Folgenden werden die Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen dargestellt (Bilanzzahlen per 31. Dezember 2023; Ganzjahres-GuV-Zahlen 2023):

	Mutter- unternehmen	Unternehmen, unter deren gemeinschaft- licher Führung oder maßgeblichem Einfluss das Unternehmen steht	Verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen	Assoziierte Unternehmen	Joint Ventures	Sonstige Beteiligungen
31.12.2023 in Mio. €						
Forderungen an Kunden	–	–	53	0	36	–
Nicht ausgenützte Kreditrahmen	–	–	16	4	8	–
Wertpapiere und Beteiligungen	–	–	–	25	–	–
Sonstige Aktiva (inkl. Derivaten)	–	–	3	–	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	–	–	11	66	1	–
Sonstige Passiva (inkl. Derivaten)	–	–	0	–	–	–
Gegebene Garantien	–	–	3	–	–	–
Zinserträge ¹⁾	–	–	2,0	1,8	1,2	–
Zinsaufwendungen	–	–	0,5	1,2	0,0	–
Provisionsüberschuss	–	–	0,0	12,0	0,0	–

1) Bruttoerträge; Absicherungskosten nicht gegengerechnet.

Im Folgenden werden die Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen dargestellt (Bilanzzahlen per 31. Dezember 2022; Ganzjahres-GuV-Zahlen 2022):

	Mutter- unternehmen	Unternehmen, unter deren gemeinschaft- licher Führung oder maßgeblichem Einfluss das Unternehmen steht	Verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen	Assoziierte Unternehmen	Joint Ventures	Sonstige Beteiligungen
31.12.2022 in Mio. €						
Forderungen an Kunden	–	–	59	0	84	–
Nicht ausgenützte Kreditrahmen	–	–	14	14	7	–
Wertpapiere und Beteiligungen	–	–	–	24	–	–
Sonstige Aktiva (inkl. Derivaten)	–	–	3	–	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	–	–	14	77	1	–
Sonstige Passiva (inkl. Derivaten)	–	–	0	–	–	–
Gegebene Garantien	–	–	3	–	–	–
Zinserträge ¹⁾	–	–	0,8	0,3	0,2	–
Zinsaufwendungen	–	–	0,0	1,1	0,0	–
Provisionsüberschuss	–	–	0,0	9,7	0,0	–

1) Bruttoerträge; Absicherungskosten nicht gegengerechnet.

Die Geschäftsbeziehungen zu diesen Unternehmen erfolgen zu banküblichen Konditionen.

Der Beratungsaufwand gegenüber Unternehmen, unter deren gemeinschaftlicher Führung oder maßgeblichem Einfluss das Unternehmen steht, betrug im Geschäftsjahr 2023 0,0 Mio. € (2022: 0,0 Mio. €).

Für Kredite mit nahestehenden Unternehmen gab es im Geschäftsjahr 2023 keine Bewertungsverluste (2022: keine Bewertungsverluste).

Angaben zu natürlichen Personen

Key Management

Unter Key Management sind in der BAWAG Group die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der BAWAG Group AG und der BAWAG P.S.K. AG zu verstehen. Die gesamten Personalaufwendungen für das Key Management betragen 43,5 Mio. € (2022: 42,0 Mio. €).

Der Aufwand für die Bezüge des aktiven Vorstands der BAWAG Group AG und des Vorstands der BAWAG P.S.K. AG (inklusive des abgegrenzten und noch nicht ausbezahlten Bonus und Einzahlungen in die Pensionskasse) betrug im abgelaufenen Jahr 42,0 Mio. € (2022: 40,5 Mio. €). Davon entfielen 20,2 Mio. € auf kurzfristige Vergütungen, 18,7 Mio. € auf Aufwendungen im Zusammenhang mit langfristigen Bonusvergütungen (davon betreffen 8,9 Mio. € den 2023 aufwandswirksamen Teil der Gesamtbonusvergütung 2023 von 13,4 Mio. € [inklusive zu verteilender Beträge], 5,0 Mio. € den 2023 aufwandswirksamen Teil der 2022 und 2021 gewährten Bonusvergütung und 4,8 Mio. € Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Long Term Incentive Program 2025) und 3,1 Mio. € auf Einzahlungen in die Pensionskasse. (2022: 21,0 Mio. € auf kurzfristige Vergütungen, 16,5 Mio. € auf Aufwendungen im Zusammenhang mit langfristigen Bonusvergütungen [davon betreffen 8,4 Mio. € den 2022 aufwandswirksamen Teil der Gesamtbonusvergütung 2022 von 14,3 Mio. € [inklusive zu verteilender Beträge], 3,3 Mio. € den 2022 aufwandswirksamen Teil der 2021 gewährten Bonusvergütung und 4,8 Mio. € Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Long Term Incentive Program 2025] und 3,1 Mio. € auf Einzahlungen in die Pensionskasse). Der Aufwand für die Bezüge von ehemaligen Vorstandsmitgliedern betrug im abgelaufenen Jahr 0,0 Mio. € (2022: 0,0 Mio. €).

Zum 31. Dezember 2023 bestanden bei allen Vorständen vertragliche Regelungen, die Beitragszahlungen in eine Pensionskasse vorsehen.

Im Jahr 2022 wurde ein langfristiges Incentivierungsprogramm, welches zu 100% in Aktien erfüllt werden soll, für den Vorstand und ausgewählte Mitarbeiter implementiert.

Zum Bilanzstichtag haften sieben Kredite in Höhe von 29,6 Mio. € an Mitglieder des Vorstands aus (2022: zehn Kredite in Höhe von 35,8 Mio. €). Die Summe der Kredite, Bauspardarlehen bzw. Leasingfinanzierungen an Mitglieder des Aufsichtsrats belief sich auf 0,0 Mio. € (2022: 0,2 Mio. €). Die Rückzahlung der Organkredite erfolgte entsprechend den Vertragsbedingungen.

Zusätzlich besteht zum Bilanzstichtag kein ausgenütztes Limit auf den Girokonten von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats (2022: 0,0 Mio. €). Die Summe der Dezemberumsätze von der Bank gegenüber Dritten garantierter Kreditkarten, die im Besitz von Mitgliedern des Vorstands waren, beträgt zum 31. Dezember 2023 0,0 Mio. € (2022: 0,2 Mio. €), jener im Besitz von Mitgliedern des Aufsichtsrats 0,0 Mio. € (2022: 0,0 Mio. €).

Die Aufsichtsratsvergütungen für die Mitglieder des Aufsichtsrates der BAWAG P.S.K. AG beliefen sich im Jahr 2023 auf 1,1 Mio. € (2022: 1,1 Mio. €). Die vom Betriebsrat delegierten Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine weitere Vergütung. Die Vergütungen an den Aufsichtsrat der BAWAG Group AG beliefen sich auf 0,4 Mio. € (2022: 0,4 Mio. €).

In den Geschäftsjahren 2023 und 2022 gab es keine Aufwendungen für Beratungsleistungen.

An Pensionen wurden an ehemalige Vorstandsmitglieder bzw. deren Hinterbliebene 1,3 Mio. € (2022: 1,4 Mio. €) ausbezahlt.

Aufwendungen für Abfertigungen beliefen sich für ehemalige Vorstandsmitglieder auf 0,0 Mio. € (2022: 0,0 Mio. €).

Langfristiges Incentivierungsprogramm (Long Term Incentive Program – LTIP)

Aktienbasierte Vergütungen

Im Jänner 2022 hat der Nominierungs- und Vergütungsausschuss der BAWAG ein neues langfristiges Incentivierungsprogramm („BAWAG LTIP 2025“) verabschiedet. Der Zweck des BAWAG LTIP 2025 ist es, einerseits Schlüsselkräfte zu halten und andererseits die Interessen der Teilnehmer effektiv mit der langfristigen Performance der BAWAG Group in Einklang zu bringen, dies unter Einbeziehung von BAWAGs mehrjährigen öffentlich kommunizierten Leistungszielen bis 2025. Der BAWAG LTIP 2025 Award wird, abhängig von konkreten Bedingungen, wie unten näher ausgeführt, in Form von Aktien der BAWAG Group (keine Phantom Shares) in den Jahren 2026 und 2027 zugeteilt.

Die Servicebedingungen setzen sich zusammen wie folgt:

- ▶ **Retention-Bedingung:** Im Hinblick auf den Retention-Aspekt des BAWAG LTIP 2025 ist ein aufrechtes Vertragsverhältnis mit dem jeweiligen Teilnehmer am Beginn des Jahres 2026 erforderlich.
- ▶ **Leistungs-Bedingung:** Leistungsziele wie unten im Detail angeführt.
- ▶ **Regulatorische Vesting-Voraussetzung:** Einhaltung der anwendbaren regulatorischen Vesting-Vorschriften (z.B. kein Malus für den einzelnen oder alle Teilnehmer des BAWAG LTIP 2025, Vesting ist nachhaltig im Hinblick auf die Finanz- und Risikosituation der BAWAG Group).

Um die Interessen der Teilnehmer des BAWAG LTIP 2025 effektiv mit der langfristigen Leistung der BAWAG Group in Einklang zu bringen, sind die Leistungsbedingungen an die mehrjährigen öffentlich kommunizierten Leistungsziele der BAWAG Group bis 2025 gebunden. Diese bestehen aus finanziellen sowie nichtfinanziellen/ESG-Zielen, die sich wie folgt aufteilen:

Finanzielle Ziele	70%	Nichtfinanzielle / ESG-Ziele	30%
Gewinn vor Steuern Ziel („PBT“) >750 Mio. €	30%	CO ₂ -Emissionsziel >50% Reduktion	10%
Earnings per share Ziel („EPS“) >7,25 €	20%	Frauenzielquote	10%
Dividende pro Aktie Ziel („DPS“) >4,00 €	20%	<i>Aufsichtsrat (33%)</i>	5%
		<i>Senior Leadership Team (33%)</i>	5%
		Green lending business Ziel	10%

Vorbehaltlich der oben angeführten Ausübungsbedingungen entsteht der Rechtsanspruch im Hinblick auf 88% des BAWAG LTIP 2025 Awards (*Teil I*) Anfang 2026 und im Hinblick auf 12% des BAWAG LTIP 2025 Awards (*Teil II*) Anfang 2027. Die zugeteilten Aktien unterliegen einer Sperrfrist unter Beachtung der regulatorischen Vorschriften, die derzeit ein Jahr beträgt (einjährige Sperrfrist). Die finanziellen bzw. nichtfinanziellen/ESG-Ziele gelten als erfüllt, wenn sämtliche finanziellen Ziele bzw. sämtliche nichtfinanziellen/ESG-Ziele am Ende eines Geschäftsjahres (somit zu Jahresende 2022/23/24) erreicht werden. Die Beurteilung, ob und in welchem Ausmaß die Ausübungsbedingungen (einschließlich der Leistungsziele) gemäß BAWAG LTIP 2025 erfüllt wurden, erfolgt durch den Vergütungsausschuss.

Darüber hinaus haben Mitarbeiter in Bezug auf den Annual Bonus Award für das Geschäftsjahr 2022 einen Annual Bonus Award erhalten, der teilweise in Form von Stammaktien der BAWAG Group AG (keine Phantom Shares) unter der Voraussetzung eines aufrechten Dienstverhältnisses mit der BAWAG Group bis einschließlich 29. Februar 2028 zugeteilt wird. Für diesen Plan gilt keine Leistungsbedingung. Vorbehaltlich der oben angeführten Bedingungen wird die Zuteilung Anfang 2028 erfolgen, wobei die Aktien nach der Zuteilung einer Sperrfrist gemäß den geltenden regulatorischen Vorschriften, die derzeit ein Jahr beträgt, unterliegen (einjährige Sperrfrist).

Bilanzierung

Diese Programme stellen anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich in Eigenkapitalinstrumenten dar und werden in Übereinstimmung mit IFRS 2 bilanziert. Die folgenden Aktien wurden im Rahmen des BAWAG LTIP 2025 zugeteilt:

	Anzahl der Aktien	Beizulegender Zeitwert in Millionen €	Beizulegender Zeitwert je Aktie zum Gewährungszeitpunkt
Gewährt zum Stichtag 31.12.2023	677.629	24,7	36,47

Die folgende Tabelle zeigt eine Zusammenfassung der zugeteilten Aktien je Gruppe von Begünstigten:

Begünstigte	Anzahl der Aktien, die gewährt wurden	Maximale Anzahl an Aktien, die tatsächlich zugeteilt werden	Minimale Anzahl an Aktien, die tatsächlich zugeteilt werden	Anzahl der Aktien, die zum Zeitpunkt der Gewährung tatsächlich zugeteilt werden
Mitglieder des Vorstands				
Anas Abuzaakouk	104.333	104.333	–	–
Guido Jestädt	25.080	25.080	–	–
David O'Leary	62.199	62.199	–	–
Sat Shah	78.250	78.250	–	–
Enver Sirucic	70.224	70.224	–	–
Andrew Wise	72.231	72.231	–	–
Leitende Angestellte	265.312	265.312	–	–
Summe	677.629	677.629	–	–

Wie oben beschrieben, wurden die folgenden weiteren Boni gewährt:

	Anzahl der Aktien	Beizulegender Zeitwert in Millionen €	Beizulegender Zeitwert je Aktie zum Gewährungs- zeitpunkt
Gewährt zum Stichtag 31.12.2023	192.409	6,4	33,00

Die folgende Tabelle zeigt eine Zusammenfassung der zugeteilten Aktien je Gruppe von Begünstigten:

Begünstigte	Anzahl der Aktien, die gewährt wurden	Maximale Anzahl an Aktien, die tatsächlich zugeteilt werden	Minimale Anzahl an Aktien, die tatsächlich zugeteilt werden	Anzahl der Aktien, die zum Zeitpunkt der Gewährung tatsächlich zugeteilt werden
Leitende Angestellte	192.409	192.409	–	–
Summe	192.409	192.409	–	–

Bewertung

Die BAWAG Group verwendet den beizulegenden Zeitwert der gewährten Eigenkapitalinstrumente, um den Wert der von den Mitarbeitern erhaltenen Leistungen zu bestimmen. Der beizulegende Zeitwert der Eigenkapitalinstrumente zum Gewährungszeitpunkt basiert bei LTIP 2025 auf beobachtbaren Marktpreisen der BAWAG Group AG-Aktie am 24. Jänner 2022, beim Bonus Award, der in Form von Stammaktien als Teil des Annual Bonus Awards für das Geschäftsjahr 2022 gewährt wurde, auf beobachtbaren Marktpreisen der BAWAG Group AG-Aktie am 24. Jänner 2023. Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts wurden Anpassungen für erwartete Dividenden vorgenommen. Für die Programme wurden keine Markt- und Nichtausübungsbedingungen vereinbart.

Nicht marktbezogene Leistungsbedingungen (einschließlich Dienstbedingungen und nicht marktbezogener finanzieller Leistungsbedingungen) werden bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zum Gewährungszeitpunkt nicht berücksichtigt. Diese werden durch Anpassung der Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die in die Bewertung der Transaktion einfließen, berücksichtigt.

Bilanzierung von Annullierungen

Wird ein durch Gewährung von Eigenkapitalinstrumenten zu erfüllender Anspruch während des Erdienungszeitraums annulliert oder abgerechnet, wird die Annullierung oder Abrechnung als vorgezogene Ausübung bilanziert. Der Betrag, der andernfalls für den verbleibenden Erdienungszeitraum erfasst worden wäre, wird sofort erfolgswirksam erfasst. Jede Zahlung, die an den Mitarbeiter bei der Annullierung oder Abrechnung der Ansprüche geleistet wird, wird als Abzug vom Eigenkapital verbucht. Übersteigt die Zahlung den zum Beendigungszeitpunkt ermittelten beizulegenden Zeitwert der gewährten Eigenkapitalinstrumente, wird der übersteigende Betrag als Aufwand erfasst.

Im Konzernabschluss erfasste Beträge

Die Leistungen, die für eine anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich in Eigenkapitalinstrumenten erbracht werden, werden im Zeitraum der Leistungserbringung in der Gewinn- und Verlustrechnung (Personalaufwand) erfasst, mit einer entsprechenden Erhöhung des Eigenkapitals.

Die folgenden Beträge wurden für das BAWAG LTIP 2025 in der Gewinn- und Verlustrechnung der jeweiligen Periode erfasst:

in Mio. €	2023	2022
Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich in Eigenkapitalinstrumenten	6,2	6,2
Davon betreffend		
Mitglieder des Vorstands	3,8	3,8
Leitende Angestellte	2,4	2,4

Die folgenden Beträge wurden für den Bonus Award, der in Form von Stammaktien als Teil des Annual Bonus Awards für das Geschäftsjahr 2022 gewährt wurde, in der Gewinn- und Verlustrechnung der jeweiligen Periode erfasst:

in Mio. €	2023	2022
Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich in Eigenkapitalinstrumenten	1,2	–
Davon betreffend		
Leitende Angestellte	1,2	–

Annual Bonus Program

Annual Bonus Awards werden ausgewählten Mitarbeitern und Mitgliedern des Vorstands gewährt. Der Bonus dieser Gruppe orientiert sich am jährlichen Ergebnis und an definierten internen Zielgrößen. Sofern der individuelle Bonus eine bestimmte Grenze überschreitet, werden 50% des Bonus in bar ausbezahlt und 50% in Form von Phantomaktien der BAWAG Group AG vergütet. Die Bonusprogramme umfassen auch Ansprüche auf Phantomdividenden, welche ebenfalls bei der Ermittlung der erforderlichen Rückstellungen einbezogen werden.

Alle erwarteten Bonuszuteilungen für Mitarbeiter, die für im Jahr 2023 erbrachte Leistungen gewährt werden, wurden im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 durch Erfassung einer Rückstellung berücksichtigt.

Mitarbeiterbeteiligung

Im 4. Quartal 2023 hat die BAWAG ihr Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 2023 eingeführt. Im Rahmen dieses Programms haben alle anspruchsberechtigten Mitarbeiter der BAWAG Group bis zu 24 Aktien der BAWAG Group AG erhalten. Insgesamt wurden 56.554 Aktien mit einem Wert von 2,5 Mio. € an die Mitarbeiter der BAWAG Group übertragen.

Im 4. Quartal 2023 wurde ein weiteres Mitarbeiterbeteiligungsprogramm in Form eines Matching Programs beschlossen (BAWAG 3+1 Matching Program). Im Rahmen des BAWAG 3+1 Matching Program können alle anspruchsberechtigten Mitarbeiter der BAWAG Group eine Aktie der BAWAG Group AG für drei Aktien, welche während des definierten Zeitraums erworben werden, erhalten. Dieses Programm startet im Jahr 2024.

Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Personen

Nachstehend werden die Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Personen und deren Familienangehörigen dargestellt, wobei es sich bei den Konditionen um branchen- und konzernübliche Mitarbeiterkonditionen beziehungsweise fremdübliche Marktkonditionen handelt.

in Mio. €	Key Management des Unternehmens oder dessen Mutterunternehmens	Sonstige nahestehende Personen ¹⁾	Key Management des Unternehmens oder dessen Mutterunternehmens	Sonstige nahestehende Personen ¹⁾
	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2022
Einlagen	4	0	8	1
Ausleihungen	30	0	36	2
Zinserträge	0,8	0,0	0,1	0,0
Zinsaufwendungen	0,2	0,0	0,0	0,0

1) Bezogen auf das Key Management.

Anzahl der Aktien	Key Management des Unternehmens oder dessen Mutterunternehmens	Sonstige nahestehende Personen ²⁾	Key Management des Unternehmens oder dessen Mutterunternehmens	Sonstige nahestehende Personen ²⁾
	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2022
Aktien der BAWAG Group AG ¹⁾	2.991.967	55.600	2.609.750	55.200

1) Key Management umfasst nahestehende Trusts..

2) Bezogen auf das Key Management.

36 | Änderungen im Beteiligungsportfolio**Erwerb der Peak Bancorp Group**

Am 30. November 2023, nach Erhalt aller aufsichtsrechtlichen Bewilligungen, erwarb die BAWAG Group 100% der Aktien der Peak Bancorp, Inc.

Peak Bancorp, Inc. ist die Holdinggesellschaft der Idaho First Bank, einer Community Bank mit rund 10.000 Kunden. Die Übernahme ermöglicht es der BAWAG Group, ihre Präsenz in den USA auszubauen und sich für künftiges Wachstum in einem der Kernmärkte der Bank besser zu positionieren. Darüber hinaus ermöglicht die Übernahme der BAWAG Group Zugang zu einer Banking-Plattform, um weitere Wachstumschancen in den USA zu ergreifen.

Der Kaufpreis lautete auf einen festen Betrag von 59 Mio. € und wurde in bar geleistet. Im Konzern sind mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Kosten von 4,4 Mio. € für Rechts- und Beratungskosten entstanden, die sich auf mehrere Perioden verteilen. Diese Kosten sind im Posten „Sonstiger Verwaltungsaufwand“ erfasst.

Der Firmenwert aus dem Unternehmenserwerb ist vorwiegend der Möglichkeit, in den USA weiter zu expandieren, zuzurechnen.

In der nachstehenden Tabelle sind die erfassten Beträge der erworbenen Vermögenswerte und der übernommenen Schulden zum Erwerbszeitpunkt der übertragenen Gegenleistung gegenübergestellt:

in Mio. €	2023
Barreserve	5
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	27
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	516
Kunden	463
Kreditinstitute	53
Sachanlagen	9
Steueransprüche für latente Steuern	5
Sonstige Vermögenswerte	2
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	523
Kunden	504
Kreditinstitute	19
Sonstige Verbindlichkeiten	4
Gesamtes identifizierbares erworbenes Nettovermögen	37
Gesamtbetrag der übertragenen Gegenleistung	59
Firmenwert	23

Folgende Bewertungsmethoden wurden für die Bemessung des beizulegenden Zeitwertes der wesentlichen Vermögenswerte verwendet:

Finanzielle Vermögenswerte

Für Finanzinstrumente werden gruppenweit etablierte Bewertungsmethoden und Standards angewendet. In Abhängigkeit von den für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte zur Verfügung stehenden Informationen werden unterschiedliche Ansätze gewählt.

Bei Finanzinstrumenten, bei denen der beizulegende Zeitwert nicht direkt anhand beobachtbarer Informationen (Level 3) ermittelt werden kann, wird ein Discounted-Cashflow-Modell verwendet. Die Bewertung basiert auf erwarteten zukünftigen Zahlungsströmen. Für die Diskontierung dieser erwarteten Cashflows werden unterschiedliche Parameter verwendet, die entweder aus Marktdaten oder aus internen Informationen des erworbenen Unternehmens abgeleitet werden können (z.B. erwartete Ausfallraten im Kreditportfolio). Die Diskontierungszinssätze, die für die Bewertungen zur Anwendung kommen, setzen sich aus einer risikolosen Zinskurve, Refinanzierungskosten und kundenspezifischen Kreditrisikoaufschlägen zusammen. Zusätzlich wird eine residuale Komponente ermittelt, um die angewandten Diskontierungszinssätze auf aktuelle, am Markt beobachtete Transaktionen zu kalibrieren (z.B. Neugeschäftsmargen, die die aktuellen Fair-Value-Spreads widerspiegeln).

Die erworbenen finanziellen Vermögenswerte gegenüber Kunden in Höhe von 463 Mio. € entsprechen den beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbsstichtag. Zusätzlich wurden finanzielle Vermögenswerte gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 53 Mio. € erworben. Die Bruttobeträge der vertraglichen finanziellen Vermögenswerte belaufen sich auf 516 Mio. €, die voraussichtlich uneinbringlichen Cashflows auf 0 Mio. €.

Die folgenden Angaben basieren auf vorläufigen Ergebnissen der Bilanzierung des oben beschriebenen Unternehmenszusammenschlusses, da der Abschluss des Erwerbs kurz vor dem Bilanzstichtag erfolgte. Die vorläufigen Teile betreffen im Wesentlichen den Ansatz von Marke und Kundenbeziehungen, bei denen eine Bewertung aussteht. Im Falle, dass wir neue Informationen über Fakten und Umstände erhalten, die zum Erwerbszeitpunkt bestanden und die – falls sie bekannt gewesen wären – in den Ansatz zusätzlicher Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten geführt hätten, würde die Bilanzierung des Unternehmenserwerbs gemäß IFRS 3.45 angepasst werden.

Ab Erwerbszeitpunkt bis zum 31. Dezember 2023 trug die Peak Bancorp Group mit operativen Kernerträgen (Nettozinsertrag und Provisionsüberschuss) von 3,1 Mio. € und einem Gewinn von 0,5 Mio. € zum Konzernergebnis bei. Hätte der Erwerb am 1. Jänner 2023 stattgefunden, hätte der erworbene Unternehmensteil nach Schätzung des Managements 37,0 Mio. € zu den operativen Kernerträgen und 5,5 Mio. € zum Konzerngewinn beigetragen. Die Berechnung dieser Werte basiert auf der Annahme, dass die vorläufig bewerteten Anpassungen zum beizulegenden Zeitwert, welche zum Erwerbszeitpunkt vorgenommen wurden, die gleichen gewesen wären, wenn der Erwerb am 1. Jänner 2023 stattgefunden hätte.

Veränderungen im Konsolidierungskreis ohne wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss

Im Jahr 2023 wurde ein Unternehmen entkonsolidiert, da die Voraussetzungen für eine Konsolidierung nach IFRS 10 nicht mehr erfüllt waren. Ein Unternehmen wurde aufgrund von Wesentlichkeit in den Konsolidierungskreis aufgenommen. Zwei neu gegründete Unternehmen wurden in den Konsolidierungskreis aufgenommen, fünf Gesellschaften wurden innerhalb des Konsolidierungskreises verschmolzen.

Veränderungen im Konsolidierungskreis mit wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss

Im vierten Quartal 2023 wurden zwei Unternehmen wegen des erfolgreichen Abschlusses des Erwerbsprozesses der Idaho First Bank in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

Bezüglich weiterer Details verweisen wir auf Note 48 „Liste konsolidierter Tochterunternehmen“.

37 | Als Sicherheit gestellte Vermögensgegenstände

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Abgetretene Forderungen und Wertpapiere zugunsten der Oesterreichischen Kontrollbank AG	91	111
Sicherstellung zugunsten der Europäischen Investitionsbank	95	97
Deckungsstock für Mündelgeldspareinlagen	155	105
Deckungsstock für fundierte Anleihen	12.490	10.927
Sicherheiten für Tenderfazilitäten	836	6.086
Barsicherheiten für Derivatgeschäfte	621	1.010
Sonstige Sicherstellungen	100	67
Als Sicherheit gestellte Vermögensgegenstände	14.388	18.403

Der Konzern verpfändet Vermögenswerte als Sicherheit für Verbindlichkeiten aus Wertpapierpensionsgeschäften. Diese Geschäfte werden in der Regel zu handelsüblichen, in Standardverträgen für durch Wertpapiere unterlegte Leihegeschäfte festgelegten Bedingungen ausgeführt. Zusätzlich verpfändet der Konzern Vermögenswerte als Sicherheitsleistungen für Verbindlichkeiten aus Derivatgeschäften. Weiters werden im Rahmen von Exportfinanzierungen Forderungen und Wertpapiere zugunsten der Oesterreichischen Kontrollbank AG abgetreten.

Die Sicherstellung für Mündelgeldspareinlagen erfolgt nach gesetzlichen Vorgaben (§ 68 BWG).

Der Deckungsstock für fundierte Anleihen unterliegt dem Gesetz für fundierte Bankschuldverschreibungen (FBSchVG). Für Refinanzierungen bei der Europäischen Investitionsbank wurden ebenfalls entsprechende Sicherheiten gestellt.

38 | Gesamtbetrag der besicherten Schulden

Den in der Vortabelle angeführten Sicherheiten stehen folgende Verbindlichkeiten der BAWAG Group gegenüber:

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Durch abgetretene Forderungen besicherte Verbindlichkeiten zugunsten der Oesterreichischen Kontrollbank AG	98	117
Verbindlichkeiten Refinanzierung Europäische Investitionsbank	30	36
Mündelgeldspareinlagen	83	91
Durch Deckungsstock für fundierte Anleihen besicherte Verbindlichkeiten	11.011	8.870
Tenderfazilitäten	586	5.279
Negative Marktwerte von Derivaten	476	880
Sonstige Sicherstellungen	66	63
Gesamtbetrag besicherter Schulden	12.350	15.336

39 | Echte Pensionsgeschäfte

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Pensionsnehmer – Forderungen Kreditinstitute	–	–
Pensionsgeber – Verbindlichkeiten Kreditinstitute	402	394
Pensionsgeschäfte	402	394

40 | Übertragene, aber nicht vollständig ausgebuchte finanzielle Vermögenswerte

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Buchwert der übertragenen Vermögenswerte ¹⁾	432	430
Buchwert der dazugehörigen Verbindlichkeiten	402	394

1) Bei den übertragenen Wertpapieren handelt es sich ausschließlich um Schuldverschreibungen (zu fortgeführten Anschaffungskosten: 411 Mio. €; im sonstigen Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert 21 Mio. €; 2022: zu fortgeführten Anschaffungskosten: 409 Mio. €; im sonstigen Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert 21 Mio. €).

Übertragene, aber nicht vollständig ausgebuchte finanzielle Vermögenswerte betreffen echte Pensionsgeschäfte. Durch die weitere Eigentümerschaft ist die BAWAG Group hinsichtlich der übertragenen Wertpapiere weiterhin dem Kurs-, Zins-, Währungs- und Kreditrisiko ausgesetzt. Die übertragenen Vermögenswerte sind für den Verkauf gesperrt und werden bei der Liquiditätsberechnung nicht berücksichtigt.

41 | Nachrangige Vermögensgegenstände

In den Aktivposten der Bilanz sind folgende nachrangige Vermögensgegenstände enthalten:

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Nachrangige Vermögensgegenstände – erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet	28	26
Nachrangige Vermögensgegenstände – im sonstigen Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert bewertet	40	16
Nachrangige Vermögensgegenstände	68	42

42 | Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

Die BAWAG Group schließt gemäß den Globalnettingvereinbarungen (Rahmenvertrag) der International Swaps and Derivatives Association (ISDA) Derivategeschäfte ab. Grundsätzlich werden die Beträge, die gemäß solchen Vereinbarungen von jeder Gegenpartei an einem einzigen Tag im Hinblick auf alle ausstehenden Transaktionen in der gleichen Währung geschuldet werden, zu einem einzigen Nettobetrag zusammengefasst, der von einer Partei an die andere zu zahlen ist. In bestimmten Fällen – zum Beispiel wenn ein Kreditereignis wie ein Verzug eintritt – werden alle ausstehenden Transaktionen unter der Vereinbarung beendet, der Wert zur Beendigung wird ermittelt und es ist nur ein einziger Nettobetrag zum Ausgleich aller Transaktionen zu zahlen.

Die ISDA-Vereinbarungen erfüllen die Kriterien für die Saldierung in der Bilanz nicht. Dies liegt daran, dass die BAWAG Group zum gegenwärtigen Zeitpunkt keinerlei Rechtsanspruch auf die Saldierung der erfassten Beträge hat, da das Recht auf eine Saldierung nur beim Eintritt künftiger Ereignisse, wie zum Beispiel einem Verzug bei den Bankdarlehen oder anderen Kreditereignissen, durchsetzbar ist.

Repo- und Reverse-Repo-Transaktionen unterliegen Globalnettingvereinbarungen, deren Saldierungsbedingungen ähnlich denen in ISDA Master Netting Agreements sind.

Die nachfolgenden Tabellen beinhalten finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die

- ▶ in der Bilanz der BAWAG Group saldiert werden oder
- ▶ durchsetzbaren Globalnettingvereinbarungen und ähnlichen Vereinbarungen unterliegen, unabhängig davon, ob sie in der Bilanz saldiert werden.

Vorjahreszahlen wurden angepasst um eine volle Bruttodarstellung zu gewährleisten.

Finanzielle Vermögenswerte

	Bruttobeträge von finanziellen Vermögenswerten in der Bilanz	Bruttobeträge von finanziellen Verbindlichkeiten in der Bilanz, die saldiert wurden	Nettobeträge von finanziellen Vermögenswerten in der Bilanz	Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert wurden		Nettobetrag
				Finanzinstrumente	Erhaltene Barsicherheiten	
31.12.2023 in Mio. €						
Derivate (exkl. Sicherungsderivaten)	1.130	1.027	103	57	23	23
Sicherungsderivate	1.474	1.227	247	157	90	–
Kredite und Forderungen an Kunden	139	107	32	–	–	32
Summe	2.743	2.361	382	214	113	55

	Bruttobeträge von finanziellen Vermögenswerten in der Bilanz	Bruttobeträge von finanziellen Verbindlichkeiten in der Bilanz, die saldiert wurden	Nettobeträge von finanziellen Vermögenswerten in der Bilanz	Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert wurden		Nettobetrag
				Finanzinstrumente	Erhaltene Barsicherheiten	
31.12.2022 in Mio. €						
Derivate (exkl. Sicherungsderivaten)	1.688	1.532	156	104	33	19
Sicherungsderivate	1.762	1.424	338	197	138	3
Kredite und Forderungen an Kunden	185	147	38	–	–	38
Summe	3.635	3.103	532	301	171	60

Finanzielle Verbindlichkeiten

	Bruttobeträge von finanziellen Verbindlichkeiten in der Bilanz	Bruttobeträge von finanziellen Vermögenswerten in der Bilanz, die saldiert wurden	Nettobeträge von finanziellen Verbindlichkeiten in der Bilanz	Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert wurden		Nettobetrag
				Finanzinstrumente	Geleistete Barsicherheiten	
31.12.2023 in Mio. €						
Derivate (exkl. Sicherungsderivaten)	1.181	718	463	95	342	26
Sicherungsderivate	1.777	1.563	214	91	119	4
Repo-Transaktionen	402	–	402	402	–	–
Kundeneinlagen	107	107	–	–	–	–
Summe	3.467	2.388	1.079	588	461	30

	Bruttobeträge von finanziellen Verbindlichkeiten in der Bilanz	Bruttobeträge von finanziellen Vermögenswerten in der Bilanz, die saldiert wurden	Nettobeträge von finanziellen Verbindlichkeiten in der Bilanz	Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert wurden		Nettobetrag
				Finanzinstrumente	Geleistete Barsicherheiten	
31.12.2022 in Mio. €						
Derivate (exkl. Sicherungsderivaten)	1.673	981	692	96	561	35
Sicherungsderivate	2.494	2.249	245	-61	303	3
Repo-Transaktionen	394	–	394	394	–	–
Kundeneinlagen	147	147	–	–	–	–
Summe	4.708	3.377	1.331	429	864	38

Die nachfolgenden Tabellen leiten die Nettobeträge von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten in der Bilanz auf die jeweilige Bilanzposition über:

Finanzielle Vermögenswerte

31.12.2023 in Mio. €	Bilanzposition	Buchwert der Bilanzposition	davon ohne Saldierungsvereinbarung	davon mit Saldierungsvereinbarung
Derivate (exkl. Sicherungsderivaten)	Handelsaktiva	103	–	103
Sicherungsderivate	Sicherungsderivate	247	–	247
Kredite und Forderungen an Kunden	Kredite und Forderungen an Kunden	33.333	33.301	32
Summe		33.683	33.301	382

31.12.2022 in Mio. €	Bilanzposition	Buchwert der Bilanzposition	davon ohne Saldierungsvereinbarung	davon mit Saldierungsvereinbarung
Derivate (exkl. Sicherungsderivaten)	Handelsaktiva	156	–	156
Sicherungsderivate	Sicherungsderivate	338	–	338
Kredite und Forderungen an Kunden	Kredite und Forderungen an Kunden	35.763	35.725	38
Summe		36.257	35.725	532

Finanzielle Verbindlichkeiten

31.12.2023 in Mio. €	Bilanzposition	Buchwert der Bilanzposition	davon ohne Saldierungsvereinbarung	davon mit Saldierungsvereinbarung
Derivate (exkl. Sicherungsderivaten)	Handelsspassiva	463	–	463
Sicherungsderivate	Sicherungsderivate	214	–	214
Repo-Transaktionen	Finanzielle Verbindlichkeiten aus Vermögensübertragungen	402	–	402
Kundeneinlagen	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	33.270	33.270	–
Summe		34.349	33.270	1.079

31.12.2022 in Mio. €	Bilanzposition	Buchwert der Bilanzposition	davon ohne Saldierungsvereinbarung	davon mit Saldierungsvereinbarung
Derivate (exkl. Sicherungsderivaten)	Handelsspassiva	692	–	692
Sicherungsderivate	Sicherungsderivate	245	–	245
Repo-Transaktionen	Finanzielle Verbindlichkeiten aus Vermögensübertragungen	394	–	394
Kundeneinlagen	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	34.288	34.288	–
Summe		35.619	34.288	1.331

43 | Eventualforderungen, Eventualverbindlichkeiten und nicht ausgenützte Kreditrahmen

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Eventualverbindlichkeiten	125	166
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	125	166
Von Kunden nicht ausgenützte Kreditrahmen	9.118	9.267
hievon jederzeit fristlos kündbar	7.336	7.198
hievon nicht fristlos kündbar	1.782	2.069

Es besteht eine Verpflichtung der österreichischen Banken der BAWAG Group aus der gemäß §§ 93 und 93a BWG bzw. Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungsgesetz (ESAEG) vorgeschriebenen Mitgliedschaft bei einer Einlagensicherungseinrichtung. Die BAWAG ist Mitglied der einheitlichen Sicherungseinrichtung „Einlagensicherung AUSTRIA Ges.m.b.H.“ („ESA“).

44 | Fremdwährungsvolumina

In der BAWAG Group wurden Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in folgenden Fremdwährungen gehalten:

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
USD	6.298	5.783
CHF	835	913
GBP	1.010	1.150
Sonstige	451	538
Fremdwährung	8.594	8.384
EUR	46.854	48.139
Summe Aktiva	55.448	56.523
USD	845	458
CHF	1.078	374
GBP	56	48
Sonstige	11	168
Fremdwährung	1.990	1.048
EUR	53.458	55.475
Summe Passiva	55.448	56.523

Die Tabelle enthält ausschließlich Bilanzpositionen und gibt keine Hinweise auf offene Devisenpositionen aufgrund außerbilanzieller Sicherungsgeschäfte.

45 | Geographische Gebiete – Langfristige Vermögenswerte

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Österreich	716	763
Westeuropa	131	153
Sonstige	33	–
Summe	880	916

Die langfristigen Vermögenswerte setzen sich aus den Bilanzpositionen Sachanlagen, Vermietete Grundstücke und Gebäude, Geschäfts- und Firmenwerte, Markenname und Kundenstock, Software und andere immaterielle Vermögenswerte, at-equity bewertete Beteiligungen und Sonstige Vermögenswerte mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr zusammen.

46 | Leasinggeschäfte

Finanzierungsleasing aus Sicht der BAWAG Group als Leasinggeber

Forderungen aus Finanzierungsleasing-Verträgen werden in der Bilanz als „Forderungen an Kunden“ ausgewiesen.

Die BAWAG Group verleast im Rahmen von Finanzierungsleasing sowohl Mobilien als auch Immobilien.

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung des Bruttoinvestitionswertes auf den Barwert, gegliedert nach Restlaufzeiten für alle laufenden Leasingverträge (ohne offene Posten):

31.12.2023 in Mio. €	Bis 1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
Gesamtbetrag der ausstehenden Leasingraten (Bruttoinvestitionswert)	558	1.065	50	1.673
Noch nicht realisierte Finanzerträge	77	111	7	195
Forderungen aus Finanzierungsleasing (Nettoinvestitionswert)	481	954	43	1.478

31.12.2022 in Mio. €	Bis 1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
Gesamtbetrag der ausstehenden Leasingraten (Bruttoinvestitionswert)	519	1.125	43	1.687
Noch nicht realisierte Finanzerträge	41	86	5	132
Forderungen aus Finanzierungsleasing (Nettoinvestitionswert)	478	1.039	38	1.555

Am 31. Dezember 2023 betragen die nicht garantierten Restwerte 13 Mio. € (2022: 13 Mio. €).

Es waren 6,3 Mio. € Wertberichtigungen für uneinbringliche Mindestleasingzahlungen zu buchen (2022: 10,7 Mio. €).

BAWAG Group als Leasingnehmer (Mieter)

Die BAWAG Group least Bürogebäude, Filialen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Fahrzeuge über verschiedene Mietverträge. Die vom Konzern abgeschlossenen Leasingverhältnisse wurden zu geschäftsüblichen Konditionen getätigt und enthalten in der Regel Preisanpassungsklauseln, welche den Marktkonditionen für Geschäftsliegenschaften entsprechen. Aus diesen Leasingverhältnissen ergeben sich keine Restriktionen für zukünftige Dividendenzahlungen oder für Fremdkapitalaufnahmen durch den Konzern.

Zum 31. Dezember 2023 betragen die Nutzungsrechte 169,5 Mio. € (2022: 178,4 Mio. €). Davon werden 168,6 Mio. € (2022: 177,0 Mio. €) unter der Position Sachanlagen und 0,9 Mio. € (2022: 1,4 Mio. €) unter der Position Forderungen an Kunden zu fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen. Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Nutzungsrechte unterteilt in Anlagenklassen:

31.12.2023 in Mio. €	Grundstücke und Gebäude	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Summe
Buchwert 01.01.2023	177,3	1,1	178,4
Zugänge	5,5	0,1	5,6
Abgänge	-0,6	0,0	-0,6
Neubeurteilungen & Modifikationen	9,6	0,3	9,9
Abschreibungen	-23,3	-0,5	-23,8
Buchwert 31.12.2023	168,5	1,0	169,5
davon Sachanlagen	167,6	1,0	168,6
davon Leasingforderungen	0,9	0,0	0,9

31.12.2022 in Mio. €	Grundstücke und Gebäude	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Summe
Buchwert 01.01.2022	189,2	1,1	190,3
Zugänge	2,1	0,2	2,3
Abgänge	-0,4	0,0	-0,4
Neubeurteilungen & Modifikationen	9,7	0,3	10,0
Abschreibungen	-23,3	-0,5	-23,8
Buchwert 31.12.2022	177,3	1,1	178,4
davon Sachanlagen	175,9	1,1	177,0
davon Leasingforderungen	1,4	0,0	1,4

Seit 1. Jänner 2023 wurde ein Zugang zu den Nutzungsrechten in Höhe von 5,6 Mio. € (2022: 2,3 Mio. €) erfasst. Dieser resultiert aus neuen Leasingverhältnissen von Gebäuden.

Zum 31. Dezember 2023 beträgt die Leasingverbindlichkeit 181,4 Mio. € (2022: 191,9 Mio. €) und wird unter der Position Sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die folgende Tabelle zeigt die Fälligkeitsanalyse der Leasingverbindlichkeit:

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Bis 1 Jahr	26,5	27,9
1–5 Jahre	68,2	73,3
Über 5 Jahre	86,7	90,7
Summe Leasingverbindlichkeit	181,4	191,9

Die folgende Tabelle zeigt die Auswirkungen des IFRS 16 auf den Gewinn oder Verlust:

in Mio. €	2023	2022
Abschreibung Nutzungsrechte	23,8	23,8
Grundstücke und Gebäude	23,3	23,3
Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,5	0,5
Zinsaufwand Leasingverbindlichkeiten	2,5	2,4
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	0,5	0,8
Aufwendungen für Leasingverhältnisse von geringwertigem Leasingvermögen	0,2	0,2
Aufwendungen für variable Zahlungen unabhängig von einem Index oder Zinssatz	0,0	0,0
Summe	27,0	27,2
Gesamte geleistete Zahlungen aus Mietverhältnissen	-34	-32
Erhaltene Zahlungen aus Unterleasing von Nutzungsrechten	11	7

Im Jahr 2023 entstanden durch die Anwendung von IFRS 16 ein Zinsaufwand in Höhe von 2,5 Mio. € (2022: 2,4 Mio. €) und Abschreibungen in Höhe von 23,8 Mio. € (2022: 23,8 Mio. €).

47 | Derivative Finanztransaktionen
Derivative Finanztransaktionen zum 31. Dezember 2023

31.12.2023 in Mio. €	Nominalbeträge/Restlaufzeit ¹⁾			Summe	Marktwerte ¹⁾	
	Bis 1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre		Positiv	Negativ
Zinsderivate	15.974	28.173	30.478	74.625	147	-556
davon						
Zinsswaps Bankbuch	15.970	27.849	30.193	74.012	145	-543
Zinssatzoptionen Bankbuch	4	324	267	595	2	-11
Zinsswaps Handelsbuch	–	–	18	18	–	-2
Zinssatzoptionen Handelsbuch	–	–	–	–	–	–
Wechselkursverträge	3.430	4.439	2.583	10.452	198	-116
davon						
Währungsswaps Bankbuch	1.200	3.848	2.583	7.631	148	-85
Devisentermine und Optionen Bankbuch	2.230	591	–	2.821	50	-31
Währungsswaps Handelsbuch	–	–	–	–	–	–
Devisentermine und Optionen Handelsbuch	–	–	–	–	–	–
Wertpapierbezogene Geschäfte und sonstige Derivate	9	229	17	255	5	-5
davon						
wertpapierbezogene und sonstige Derivate Bankbuch	9	229	17	255	5	-5
Summe	19.412	32.841	33.079	85.332	350	-677
davon						
Bankbuchgeschäfte	19.412	32.841	33.061	85.315	350	-675
Handelsbuchgeschäfte	–	–	18	18	–	-2

1) In den Derivaten Bankbuch sind Derivate in Fair-Value-Hedge-Beziehungen, Cashflow-Hedge-Beziehungen und Net-Investment-Hedge-Beziehungen enthalten.

Die obige Tabelle enthält folgende Beträge für Fair-Value-Hedges, Cashflow-Hedges und Net-Investment-Hedges:

31.12.2023 in Mio. €		Nominalbeträge/Restlaufzeit			Summe	Marktwerte	
		Bis 1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre		Positiv	Negativ
Zinsderivate	Fair-Value-Hedge – Zinsrisiko	5.203	17.444	17.388	40.035	37	-89
Wechselkursverträge	Cashflow-Hedge – FX-Risiko	1.448	4.213	2.357	8.018	206	-123
Wechselkursverträge	Net-Investment- Hedge – FX-Risiko	194	–	–	194	4	-2
Summe		6.846	21.657	19.745	48.248	247	-214

Derivative Finanztransaktionen zum 31. Dezember 2022

31.12.2022 in Mio. €		Nominalbeträge/Restlaufzeit ¹⁾			Summe	Marktwerte ¹⁾	
		Bis 1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre		Positiv	Negativ
Zinsderivate		17.296	28.150	27.902	73.348	140	-796
davon	Zinsswaps Bankbuch	17.281	27.957	27.434	72.672	135	-781
	Zinssatzoptionen Bankbuch	15	193	468	676	4	-14
	Zinsswaps Handelsbuch	–	–	–	–	–	–
	Zinssatzoptionen Handelsbuch	–	–	–	–	–	–
Wechselkursverträge		3.390	4.260	3.018	10.668	351	-136
davon	Währungsswaps Bankbuch	762	3.705	3.018	7.485	278	-69
	Devisentermine und Optionen Bankbuch	2.628	555	–	3.183	74	-67
	Währungsswaps Handelsbuch	–	–	–	–	–	–
	Devisentermine und Optionen Handelsbuch	–	–	–	–	–	–
Wertpapierbezogene Geschäfte und sonstige Derivate		89	325	17	431	4	-5
davon	wertpapierbezogene und sonstige Derivate Bankbuch	89	325	17	431	4	-5
Summe		20.775	32.735	30.937	84.447	495	-937
davon	Bankbuchgeschäfte	20.775	32.735	30.937	84.447	495	-937
	Handelsbuchgeschäfte	–	–	–	–	–	–

1) In den Derivaten Bankbuch sind Derivate in Fair-Value-Hedge-Beziehungen und Cashflow-Hedge-Beziehungen enthalten.

Die obige Tabelle enthält folgende Beträge für Fair-Value-Hedges und Cashflow-Hedges:

31.12.2022 in Mio. €		Nominalbeträge/Restlaufzeit				Marktwerte	
		Bis 1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe	Positiv	Negativ
Zinsderivate	Fair-Value-Hedge – Zinsrisiko	3.806	15.208	16.724	35.738	23	-150
Wechselkursverträge	Cashflow-Hedge – FX-Risiko	700	4.260	3.018	7.978	304	-93
Wechselkursverträge	Net-Investment- Hedge – FX-Risiko	175	–	–	175	11	-2
Summe		4.681	19.468	19.742	43.891	338	-245

48 | Liste konsolidierter Tochterunternehmen

	31.12.2023		31.12.2022	
Banken				
BAWAG P.S.K. AG, Wien	V	100,00%	V	100,00%
BAWAG P.S.K. Wohnbaubank Aktiengesellschaft, Wien	V	100,00%	V	100,00%
Idaho First Bank, McCall	V	100,00%	–	–
start:bausparkasse AG, Hamburg	V	100,00%	V	100,00%
start:bausparkasse AG, Wien	V	100,00%	V	100,00%
Immobilien				
Dromalane Mill Limited, Newry ¹⁾	V	0,00%	V	0,00%
Fairgreen Shopping Centre (Carlow) Limited, Dublin ¹⁾	–	Entkonsolidiert	V	0,00%
GEI Newry Ltd, Newry ¹⁾	V	0,00%	V	0,00%
Promontoria Holding 136 B.V., Amsterdam	V	100,00%	V	100,00%
R & B Leasinggesellschaft m.b.H., Wien	V	100,00%	V	100,00%
RVG Realitätenverwertungsgesellschaft m.b.H., Wien	V	100,00%	V	100,00%
Leasing				
ACP IT-Finanzierungs GmbH, Wien	–	Verschmolzen	V	75,00%
BAWAG P.S.K. IMMOBILIENLEASING GmbH, Wien	V	100,00%	V	100,00%
BAWAG P.S.K. LEASING GmbH & Co. MOBILIENLEASING KG., Wien	V	100,00%	V	100,00%
BAWAG P.S.K. LEASING Holding GmbH, Wien	V	100,00%	V	100,00%
BAWAG P.S.K. MOBILIENLEASING GmbH, Wien	V	100,00%	V	100,00%
BFL Leasing GmbH, Eschborn	–	Verschmolzen	V	100,00%
CVG Immobilien GmbH, Wien	V	100,00%	V	100,00%
easyleasing GmbH, Wien	V	100,00%	V	100,00%
HBV Holding und Beteiligungsverwaltung GmbH, Wien	V	100,00%	V	100,00%
KLB Baulandentwicklung GmbH, Wien	V	100,00%	V	100,00%
Morgenstern Miet + Leasing GmbH, Eschborn	–	Verschmolzen	V	95,00%
P.S.K. IMMOBILIENLEASING GmbH, Wien	V	100,00%	V	100,00%

Sonstige Nichtbanken

BAWAG Education Trust, Wilmington	V	100,00%	V	100,00%
BAWAG Group Germany GmbH, Eschborn	V	100,00%	V	100,00%
BAWAG P.S.K. IMMOBILIEN GmbH, Wien	V	100,00%	V	100,00%
BAWAG P.S.K. Versicherung Aktiengesellschaft, Wien	E	25,00%	E	25,00%
BAWAG Services GmbH, Wien	–	Verschmolzen	V	100,00%
Bonnie RE UK 1 B.V., Amsterdam	V	100,00%	V	100,00%
BPI Holding GmbH & Co KG., Wien	V	100,00%	V	100,00%
BV Vermögensverwaltung GmbH, Wien	V	100,00%	V	100,00%
BVV Cayman Ltd., George Town	V	100,00%	V	100,00%
Canadian Mortgage Loan Trust I, Toronto ¹⁾	V	0,00%	–	–
Canadian Mortgage Loan Trust II, Toronto ¹⁾	V	0,00%	–	–
E2E Services GmbH, Wien	–	Verschmolzen	V	100,00%
FCT Pearl, Pantin	V	100,00%	V	100,00%
Garrison Earlsfort Investments 2 DAC, Newry ¹⁾	V	0,00%	V	0,00%
Health Coevo AG, Hamburg	V	100,00%	V	100,00%
Leasing-west GmbH, Rosenheim	V	100,00%	–	–
M. Sittikus Str. 10 Errichtungs GmbH, Wien	V	100,00%	V	100,00%
Peak Bancorp, Inc., McCall	V	100,00%	–	–
PFH Properties Funds Holding GmbH, Wien	V	100,00%	V	100,00%
PSA Payment Services Austria GmbH, Wien	E	20,82%	E	20,82%
P.S.K. Beteiligungsverwaltung GmbH, Wien	V	100,00%	V	100,00%
RF fünfzehn BAWAG Mobilien-Leasing Gesellschaft m.b.H., Wien	V	100,00%	V	100,00%
SWB Immowert GmbH, Stuttgart	V	100,00%	V	100,00%
Zahnärztekasse AG, Wädenswil	V	100,00%	V	100,00%

V ... Vollkonsolidierung, E ... Equity-Methode

1) Aufgrund von Wesentlichkeit gemäß IFRS 10 zu konsolidieren.

Wesentliche Tochterunternehmen werden gemäß IFRS 10 vollkonsolidiert, während wesentliche assoziierte Unternehmen nach IAS 28 at-equity bilanziert werden.

Tochterunternehmen sind Unternehmen, für welche die BAWAG Group Beherrschung gemäß IFRS 10 ausübt. Beherrschung liegt vor, wenn die BAWAG Group variablen Rückflüssen aus ihrer Beziehung zu einem Tochterunternehmen ausgesetzt ist und sie gleichzeitig über die Fähigkeit verfügt, diese Rückflüsse durch ihre Entscheidungsmacht über das Tochterunternehmen zu beeinflussen.

Assoziierte Unternehmen nach IAS 28 sind alle Unternehmen, auf die die BAWAG Group maßgeblichen Einfluss ausübt, diese aber nicht beherrscht oder gemeinschaftlich führt. Dies ist grundsätzlich der Fall, wenn die BAWAG Group zwischen 20% und 50% der Stimmrechte hält.

Die Klassifizierung, ob ein Tochterunternehmen/assoziiertes Unternehmen wesentlich ist, wird einmal jährlich überprüft.

49 | Liste wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidierter Tochter- und assoziierter Unternehmen

	2023	2022
Immobilien		
N & M Immobilienentwicklungs GmbH, Wien	100,00%	100,00%
LSREF3 Tiger Aberdeen S.a.r.l., Luxemburg	100,00%	100,00%
LSREF3 Tiger Falkirk I S.a.r.l., Luxemburg	100,00%	100,00%
LSREF3 Tiger Falkirk II S.a.r.l., Luxemburg	100,00%	100,00%
LSREF3 Tiger Gloucester S.a.r.l., Luxemburg	100,00%	100,00%
LSREF3 Tiger Romford S.a.r.l., Luxemburg	100,00%	100,00%
LSREF3 Tiger Southampton S.a.r.l., Luxemburg	100,00%	100,00%
SWBI Stuttgart 1 GmbH, Stuttgart	100,00%	100,00%
Leasing		
BAWAG Leasing & fleet s.r.o., Prag	100,00%	100,00%
BAWAG Leasing s.r.o., Bratislava	–	100,00%
BAWAG P.S.K. Kommerzleasing GmbH, Wien	100,00%	100,00%
Fides Leasing GmbH, Wien	50,00%	50,00%
Gara RPK Grundstücksverwaltungsgesellschaft m.b.H., Wien	100,00%	100,00%
HFE alpha Handels-GmbH, Wien	50,00%	50,00%
Kommunalleasing GmbH, Wien	100,00%	100,00%
Leasing-west GmbH, Rosenheim	–	100,00%
PT Immobilienleasing GmbH, Wien	100,00%	100,00%
RF sechs BAWAG P.S.K. LEASING GmbH & Co. KG., Wien	–	100,00%
Sonstige Nichtbanken		
AUSTOST ANSTALT in Liqu., Balzers	100,00%	100,00%
AUSTWEST ANSTALT in Liqu., Triesen	–	100,00%
Cedar Lending Services Limited, Dublin	97,91%	–
Depfa Ireland Holding Limited, Dublin	100,00%	100,00%
BAWAG Group Advisors International GmbH, Eschborn	100,00%	100,00%
Fingorilla GmbH in Liqu., Wien	–	70,00%
FlexSi Finanz Vermittlungsgesellschaft m.b.H. in Liqu., Hamburg	100,00%	100,00%
Granite GmbH, Wien	100,00%	100,00%
Gyle Holding GmbH, Wien	100,00%	100,00%
Gyle JVCo Limited, London	50,00%	50,00%
Huckleberry Merger Sub Inc., Delaware	–	100,00%
Octantos Beteiligungsverwaltungs GmbH, Wien	–	100,00%
ROMAX Immobilien GmbH, Wien	100,00%	100,00%
Tiger Retail UK RE 1 S.a.r.l., Luxemburg	100,00%	100,00%
Tiger Retail UK RE 2 S.a.r.l., Luxemburg	100,00%	100,00%
Universa Protection Protocol Offshore LXVI LP, George Town	–	100,00%
US REO Trust, Wilmington	100,00%	100,00%

50 | Assoziierte Unternehmen, die aufgrund von Unwesentlichkeit nicht at-equity bewertet werden

Die folgende Übersicht zeigt wesentliche finanzielle Eckdaten von nicht konsolidierten assoziierten Unternehmen:

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Kumulierte Bilanzsumme	84	152
Kumuliertes Eigenkapital	-3	-22
Kumuliertes Jahresergebnis	0	-18

Die in obiger Tabelle dargestellten Beträge basieren auf den letzten verfügbaren Abschlüssen der entsprechenden Gesellschaften, welche nach den jeweils anwendbaren Rechnungslegungsvorschriften erstellt wurden. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Abschlusses der BAWAG Group zum 31. Dezember 2023 lagen für einen Großteil der betroffenen Gesellschaften Abschlüsse zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 vor (Vorjahr: 31. Dezember 2021).

Wir möchten darauf hinweisen, dass die obige Tabelle nicht den ökonomischen Anteil an den assoziierten Unternehmen widerspiegelt. Der durchschnittliche ökonomische Anteil beträgt 50% (2022: 45%).

Bezüglich weiterer Details verweisen wir auf Note 35 „Angaben zu nahestehenden Personen und Unternehmen“.

51 | Anteile an assoziierten Unternehmen

Die in dieser Angabe enthaltenen Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Die BAWAG Group beinhaltet zwei Unternehmen, die at-equity einbezogen werden: BAWAG P.S.K. Versicherung AG, Wien, und PSA Payment Services Austria GmbH, Wien. In untenstehender Tabelle ist eine zusammengefasste Finanzinformation zu den Anteilen des Konzerns an assoziierten Unternehmen enthalten, die im Vergleich zur Bilanzsumme und zum Gewinn oder Verlust als unwesentlich gesehen werden (Summe der Beteiligungsbuchwerte an assoziierten Unternehmen 2023 ohne BAWAG P.S.K. Versicherung AG, da zur Veräußerung gehalten nach IFRS 5):

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Summe der Beteiligungsbuchwerte an assoziierten Unternehmen	13	25
Summe der Anteile am Gewinn oder Verlust	2,5	2,7
Summe der Anteile am sonstigen Ergebnis	6,9	-17,5
Summe der Anteile am Gesamtergebnis	9,4	-14,8

52 | Anteile an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen

Strukturierte Unternehmen sind derart ausgestaltet, dass Stimmrechte oder vergleichbare Rechte nicht der dominierende Faktor für die Bestimmung der Beherrschung der Einheit sind. Dies ist etwa der Fall, wenn sich Stimmrechte lediglich auf die Verwaltungsaufgaben beziehen und die relevanten Aktivitäten durch vertragliche Vereinbarungen gesteuert werden. Ein strukturiertes Unternehmen zeichnet sich oftmals durch einige oder alle der folgenden Merkmale aus:

- ▶ Beschränkte Tätigkeiten
- ▶ Eng und genau definierter Zweck
- ▶ Unzureichendes Eigenkapital
- ▶ Finanzierung in Form zahlreicher vertraglich verknüpfter Instrumente für Investoren, um Kredit- oder andere Risiken (Tranchen) zu bündeln

Die Einheiten, die Gegenstand dieser Anhangangabe sind, werden nicht konsolidiert, da der Konzern keine Beherrschung über Stimmrechte, Verträge, Finanzierungsvereinbarungen oder andere Mittel hat. Das Exposure der BAWAG Group gegenüber nicht konsolidierten strukturierten Einheiten umfasst Leasingunternehmen, welche Spezialleasing betreiben und von der BAWAG Group finanziert werden.

Die Art der Geschäftsaktivitäten einer strukturierten Einheit bestimmt deren Größe. Bei den sonstigen strukturierten Beteiligungen bestimmt die Bilanzsumme der Einheiten in Höhe von 72 Mio. € (2022: 75 Mio. €) die Größe der strukturierten Unternehmen. Bei den Angaben zu den Verbriefungen ist dies der Nennwert der ausgegebenen Wertpapiere in Höhe von 1.375 Mio. € (2022: 1.166 Mio. €) bzw. bei Finanzierungen von sonstigen Zweckgesellschaften ist dies der Finanzierungsbetrag in Höhe von 999 Mio. € (2022: 489 Mio. €).

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die die Anteile an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen betreffen, sowie die Erträge aus diesen strukturierten Einheiten. Die Höchstexponierung in Bezug auf Verluste entspricht den mit den strukturierten Einheiten verbundenen Vermögenswerten.

in Mio. €	2023	2022
Buchwert der Vermögenswerte in Verbindung mit Anteilen an strukturierten Unternehmen	2.415	1.689
in der Bilanz ausgewiesen unter Zu fortgeführten Anschaffungskosten	2.415	1.689
Buchwert der Verbindlichkeiten in Verbindung mit Anteilen an strukturierten Unternehmen	2	–
in der Bilanz ausgewiesen unter Zu fortgeführten Anschaffungskosten	2	–
Erträge	30,2	12,0
Zinserträge	30,2	12,0
Während der Berichtsperiode erlittener Verlust	–	–
Maximal möglicher Verlust	2.413	1.689

Die BAWAG Group hat weder im abgelaufenen Geschäftsjahr ein nicht konsolidiertes strukturiertes Unternehmen finanziell oder anderweitig unterstützt noch hat sie gegenwärtig die Absicht dazu.

RISIKOBERICHT

Die BAWAG Group ist eine Bank, die auf ein risikoarmes, einfaches und transparentes Geschäftsmodell fokussiert ist. Wir konzentrieren uns auf entwickelte Märkte mit starkem makroökonomischem Hintergrund sowie stabilen rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen, insbesondere in der DACH/NL-Region sowie in Westeuropa und den Vereinigten Staaten. Wir sind auf das Geschäft mit Privat- und KMU-Kunden spezialisiert und bieten unsere Kunden ein umfassendes Angebot von Spar-, Kredit-, Anlage- und Versicherungsprodukten. Unsere Liquidität wird hauptsächlich durch stabile Einlagen von Privatkunden gewährleistet. Eine transparente und einfache Gestaltung unserer Produkte sowie operative Effizienz sind die Grundlage unserer Geschäftstätigkeit, bei der wir Prozesse durchgehend optimieren, um unseren Kunden einfache, klare und werthaltige Produkte zu bieten.

Neben unserem risikoarmen Geschäftsmodell sind das Risikomanagement und die aktive Steuerung von Risiken ein wesentlicher Bestandteil der Geschäftsstrategie des Konzerns. Die Aufrechterhaltung eines sicheren und soliden Risikoprofils ist ein zentraler Pfeiler unserer Strategie und es besteht die starke Verpflichtung in der gesamten Organisation, die Bank mit einem niedrigen Risikoprofil zu führen. Wir sind davon überzeugt, dass unser Risikomanagement-Ansatz ein Unterscheidungsmerkmal in unserem Markt darstellt und der Schlüssel zum Erreichen unserer strategischen und finanziellen Ziele sowie zur Schaffung von Mehrwert für unsere Aktionäre wie auch zum Schutz unserer Kunden ist.

Die Aufrechterhaltung eines **sicheren und soliden Risikoprofils** ist ein zentraler Pfeiler unserer Konzernstrategie und unserer Risikopolitik. Sie basiert auf den folgenden Grundsätzen:

- ▶ Beibehaltung einer starken Kapitalposition, stabiler Privatkundeneinlagen und eines niedrigen Risikoprofils
- ▶ Fokus auf etablierte, entwickelte und zukunftsfähige Märkte
- ▶ Anwendung einer konservativen und disziplinierten Kreditvergabe in Märkten, die wir verstehen, mit dem Focus auf besichertes Geschäft
- ▶ Aufrechterhaltung einer sicheren und soliden Bilanz
- ▶ Proaktives Management und Reduzierung von nichtfinanziellen Risiken

Zusammenfassung und wesentliche Entwicklungen 2023

▶ Ergebnisse des 2023 Stresstest

- Die EBA und die EZB führten 2023 ihren alle zwei Jahre stattfindenden Stresstest durch. Unter dem adversen Szenario würde die harte Kernkapitalquote (CET1 Ratio) der BAWAG Group von 13,51% zum Jahresende 2022 nach drei Jahren um 90 Basispunkte auf 12,61% sinken.
- Obwohl im Stresstest 2023 schwerwiegendere Annahmen im Hinblick auf das wirtschaftliche Umfeld getroffen wurden, konnten in diesem Jahr die Ergebnisse im Vergleich zum Stresstest 2021 verbessert werden: Im adversen Szenario des Stresstests 2021 belief sich der Rückgang bei der CET1 Ratio auf 198 Basispunkte für die BAWAG Group.
- Aufgrund des diesjährigen starken Ergebnisses liegt die BAWAG Group – in Bezug auf die adverse Auswirkung auf die CET 1-Ratio – auf Platz 2 im Vergleich zu den 57 teilnehmenden Banken der Eurozone, und auf Platz 5 unter allen 70 Banken, die am EBA-Stresstest teilgenommen haben.
- Die Annahmen für den adversen Stresstest wurden für einen Zeithorizont von drei Jahren (2023-2025) festgelegt. Der Stresstest basiert auf der Grundlage einer statischen Bilanz zum Dezember 2022. Die Annahmen im diesjährigen Stresstest waren mit einem kumulierten Rückgang des Bruttoinlandprodukts von 6% und einer Inflation von kumuliert +18% über den Prognosezeitraum schwerwiegender als 2021. Zusätzlich wurde angenommen, dass – auf Basis von gewichteten Werten – die Preise von Gewerbeimmobilien um 29% zurückgehen und Hauspreise um 30% sinken.
- Für die BAWAG Group beläuft sich der negative Effekt auf die CET1 Ratio nach drei Jahren im diesjährigen Stresstest auf -90 Basispunkte, während der negative Effekt im Stresstest 2021 bei -198 Basispunkten und in 2018 bei -240 Basispunkten lag. Trotz der Annahmen im Stressszenario fiel die Kapitalquote niemals unter die vom Management festgelegte Zielquote von 12,25%, die darüber hinaus auch einen ausreichenden Puffer zur regulatorischen Mindestanforderung darstellt. Die Bank bleibt im adversen Szenario in allen Jahren profitabel und die Dividendenzahlungen wurden im Einklang mit der Dividendenpolitik berücksichtigt.

- ▶ Das makroökonomische Umfeld im Jahr 2023 war von anhaltender Unsicherheit geprägt, die auf die beispiellosen Ereignisse der vergangenen Jahre und die wirtschaftlichen Auswirkungen zurückzuführen ist. Die Inflation und Verbraucherpreise haben nachgelassen, doch die Zentralbanken bleiben wachsam, um sicherzustellen, dass der Trend anhält. Nach der Abkehr von der seit langem verfolgten lockeren Geldpolitik und der aggressiven Anhebung der Zinssätze zur Eindämmung der Inflation besteht die Möglichkeit einer Zinssenkung im Jahr 2024. Wie aus den Terminpreiskurven und den Botschaften der EZB und der US-Notenbank hervorgeht, gehen die Märkte davon aus, dass auch die Zinssätze ihren Höhepunkt erreicht haben. Nichtsdestotrotz waren die Auswirkungen dieser Kräfte auf unsere Volkswirtschaften zwar sichtbar, aber noch nicht vollständig absorbiert. Die Auswirkungen auf die Wirtschaft wurden durch die Bankenturbulenzen, insbesondere in den USA und der Schweiz, noch verstärkt. Dies hat zu einem verlangsamten und sehr geringeren Wirtschaftswachstum im Jahr 2023 geführt. Diese Effekte wirken sich weiterhin auf die Kunden im Privatkunden- und KMU-Segment aufgrund der reduzierten Erschwinglichkeit von Krediten sowie gestiegener Kreditkosten und niedrigerer Bewertungen.
- ▶ Unsere Hauptmärkte in Österreich, Westeuropa und den USA werden durch ein stabiles Beschäftigungsniveau und eine starke finanzielle Position unserer Kunden gestützt. Dennoch sind die Abwärtsrisiken nach wie vor beträchtlich, da eine anhaltende Inflation oder eine Verschärfung der finanziellen Bedingungen wirtschaftliche Schwachstellen aufdecken könnten, insbesondere bei Unternehmen oder Kunden mit hoher Verschuldung. Wir sind der Ansicht, dass unsere Risikoposition und unsere bisherigen Kreditvergabegrundsätze unsere Bank gut positioniert haben, um ungünstigen Entwicklungen standzuhalten. Angesichts der gegenwärtigen wirtschaftlichen Ungewissheit bleiben wir vorsichtig und gewappnet durch Management-Overlays, ein hohes Kapital- und Liquiditätsniveau, das weit über den Anforderungen liegt, und hervorragende, stabile Finanzierungsquellen.
- ▶ Die ECL-Vorsorgen sind um 11% auf 159 Mio. € gesunken (2022: 180 Mio. €), basierend auf verbesserten wirtschaftlichen Aussichten und unterstützt durch den substantiellen Management-Overlay.
- ▶ Der über die modellbasierten ECL-Vorsorgen hinausgehende Management-Overlay blieb substantiell und beträgt 80 Mio. € (2022: 100 Mio. €). Die teilweise Verwendung kompensierte einen einzigen CRE-Ausfall in Q3 2023. Die BAWAG Group wird die potenzielle wirtschaftliche Entwicklung angesichts der anhaltenden Unsicherheit weiterhin beobachten und die Annahmen und den Bedarf des Management-Overlays regelmäßig überprüfen.
- ▶ Die hohe Qualität der Aktiva zeigt sich in der weiterhin stabilen Verteilung der Aktiva: 92% der Kundenforderungen sind in Stufe 1 (Performing) (2022: 93%), 6% in Stufe 2 (Performing, aber erhöhtes Kreditrisiko) (2022: 5%). Der weiterhin geringe Anteil der Stufe-2-Aktiva am Gesamtbestand spiegelt unsere disziplinierten Kreditvergabestandards und die Kreditqualität wider.
- ▶ Starkes Kreditrisikoprofil mit 1,0% NPL-Quote (2022: 0,9%) mit NPL-Wertberichtigung-Besicherungsquote von 45% (2022: 52%) und einer NPL-Deckungsquote von 76% (82%). Beide Quoten wurden durch einen einzigen CRE-Ausfall und eine Teilabschreibung im dritten Quartal 2023 beeinflusst.
- ▶ Die Risikokosten des Jahres 2023 von 93 Mio. € (2022: 122 Mio. €) entsprechen einer Senkung von 24% auf 22 Basispunkte in 2023 (2022: 28 Basispunkte), demonstrieren das durchgängig strukturell niedrige Verlustniveau.
- ▶ Robuste Liquiditätsposition mit einer Liquidity Coverage Ratio (LCR)-Quote von 215% (2022: 225%) und einer Net stable funding Ratio (NSFR)-Quote von 140% (2022: 127%). Beide Quoten sind damit deutlich über den regulatorischen Anforderungen.
- ▶ De-minimis-Exposures mit hohem Risiko im Einklang mit der langfristigen Strategie der Vermeidung von stark zyklischen Industrien und fossilen Brennstoffen und ein geringes Engagement in Öl- und Gasindustrie. ESG-Risiken werden in den

Risikosteuerungsrahmen, die Risikostrategie und die interne Kapitalallokation über alle Risikoarten und Risikomanagementrichtlinien hinweg einbezogen.

Entwicklung der wichtigsten Risikokennzahlen

in Mio. €	Gesamtportfolio		
	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
NPL Ratio	1,0%	0,9%	0,1pkt.
NPL-Wertberichtigung-Deckungsquote	44,6%	52,3%	-7,7pkt.
NPL-Deckungsquote	75,7%	82,5%	-6,8pkt.
Wertberichtigungen Stufe 1 und 2	159	179	-20
Wertberichtigungen Stufe 3	236	263	-27
LCR	215%	225%	-10,3pkt.
NSFR	140%	127%	13,2pkt.

53 | Aktuelle geopolitische Situation – Auswirkungen auf das Risikomanagement

Die beispiellosen Ereignisse der letzten Jahre und die damit verbundenen wirtschaftlichen Auswirkungen klingen weiter ab, und die verzögerten Auswirkungen nehmen Gestalt an, was zu einer anhaltenden wirtschaftlichen Unsicherheit führt. Die übereinstimmenden Prognosen deuten darauf hin, dass die Zinssätze auf allen Märkten ab 2024 sinken werden, aufgrund des Rückgangs der Inflation, welche sich den Zielwerten nähert. Die Stärke der bisherigen Zinserhöhungen und die Auswirkungen auf die Wirtschaft lassen jedoch nichtsdestotrotz das Potenzial für verzögerte Auswirkungen auf Märkte und Kunden offen. In den vergangenen Jahren wurde der Bankensektor mehrfach durch neue Krisen und unerwartete wirtschaftliche Entwicklungen auf die Probe gestellt, und die Banken mussten sich mit einzigartigen Risiken und volatilen Marktbedingungen auseinandersetzen. Die Pandemie, der Ausbruch des Krieges in Europa und Bankenturbulenzen in den USA und in der Schweiz eröffneten neue Fronten mit noch nie dagewesenen Ereignissen, die zu Spannungen auf den Kapitalmärkten, erheblichen wirtschaftlichen Veränderungen, die sich auf unsere Kunden auswirken, und ungewissen wirtschaftlichen Folgen führten. Die laufende Evaluierung des überschüssigen Kapitals und der Liquidität sowie die Anpassung unseres umsichtigen und äußerst proaktiven Risikomanagements gehören zu Grundlage unserer Geschäftsstrategie. Das aktuelle Umfeld ist von folgenden Merkmalen gekennzeichnet:

- ▶ Rückgang der Inflation von einem 40-Jahres-Hoch mit Auswirkungen auf das Realeinkommen durch gestiegene Lebenshaltungskosten und erhöhte Betriebsaufwendungen für Unternehmen
- ▶ Anhaltender Krieg in der Ukraine und Ausbruch des Krieges in Gaza mit dem Risiko einer Eskalation
- ▶ Gegenwind im Industriesektor und Normalisierung von Angebot und Nachfrage
- ▶ Mögliches Ende der Leitzinserhöhung der EZB und US-Notenbank und die Möglichkeit von Zinssenkungen im Jahr 2024
- ▶ Anhaltende Reduktion der Geldmenge, da die Zentralbanken und ihre Bilanzen reduzieren
- ▶ Erhöhte Kreditkosten auf allen Märkten, die sich auf die Zahlungsfähigkeit und die Bewertung der Vermögenswerte auswirken
- ▶ Negative Auswirkungen auf die gewerblichen Immobilienmärkte aufgrund der gestiegenen Kreditkosten und Nachfrageproblemen, insbesondere bei Büroimmobilien

Unser Risikomanagement ist darauf ausgerichtet, proaktiv Maßnahmen zur Bewältigung der anhaltenden Belastungen der Wirtschaft und unserer Kunden zu identifizieren und zu treffen, wie auch aufsichtsrechtliche Maßnahmen zu integrieren. Die Risikomanagementprozesse sind durchgängig darauf ausgelegt, Transparenz und strenge Überwachung

sicherzustellen, die zugrunde liegende Entwicklung der Risiken zu messen und bei Bedarf frühzeitig Maßnahmen in allen Unternehmensprozessen zu ergreifen, um Risiken in Echtzeit zu steuern. Dieser hochgradig proaktive Risikomanagementansatz und der detaillierte Fokus auf die Steuerung des Geschäftsbetriebs wurden in die Geschäftsprozesse vollständig institutionalisiert und sind die Grundlage für ein erfolgreiches Navigieren durch das derzeitige unsichere Umfeld. Disziplinierte kontinuierliche Auswertung strukturierter Informationen über Marktentwicklungen, zur Durchführung granularer Risikoanpassungen im Zusammenhang mit der Kreditvergabe von Neugeschäften und kontinuierlichen Datenaktualisierung zur Auswertung von Risikoentwicklung in unseren Portfolios dienen als Managementzyklus für alle risikorelevanten Entscheidungen.

Im nächsten Abschnitt werden die Entwicklungen und getroffenen Maßnahmen unserer proaktiven Kreditrisikomanagementprozesse beschrieben:

- ▶ Governance
- ▶ Kreditvergabe
- ▶ Gewerbliche Immobilien

Governance

Das Risikomanagement der BAWAG Group hat in den letzten Jahren bewiesen, sich bei der Evaluierung, der Messung und dem Reporting von Risiken schnell und effektiv auf die neuen und sich ständig ändernden Rahmenbedingungen einstellen zu können, was einen Nachweis unserer robusten Risikomanagement-Infrastruktur (IT, Reporting, Analytik) und Governance darstellt.

Das Management stützt sich auf einen äußerst proaktiven und zentralisierten Ansatz für das Risikomanagement mit einem detaillierten Fokus auf die operative Steuerung des Betriebs. Detaillierte Governance-Schritte und regelmässige Abläufe sind eingeführt, um die schnelle Umsetzung in den Stressbereichen, koordinierte Reaktionen in allen Geschäftsbereichen und datengesteuerte Entscheidungen zu gewährleisten. Dieser Aufbau ist einzigartig und entscheidend für den effektiven Umgang mit den Risiken auf allen unseren Märkten und Kanälen. Dazu wurden folgende Aktionen und Initiativen eingeführt oder fortgesetzt:

- ▶ Wiederkehrende Steuerungsmeetings zum Kreditrisiko, zur Liquidität und zu Investitionen unter Einbeziehung des Vorstands und der relevanten Bereiche und Märkte, um eine gezielte operationelle Risikoanalyse, zeitnahe Entscheidungsfindung und Priorisierung für eine umgehende operative Umsetzung von Maßnahmen sicherzustellen
- ▶ Regelmäßige Monitoring-Reports, welche die Überwachung des Kundenverhaltens und damit verbundener Risikokennzahlen, die den gesamten Kreditrisikolebenszyklus abdecken (Neugeschäftsanträge, Auslastung von revolving Linien, Betreuung von ausgefallenen Engagements und makroökonomische Entwicklung, ermöglichen
- ▶ Gezieltes Kreditrisikoreporting und dementsprechende Preisgestaltung mit Überprüfungen bestimmter Subportfolios und regelmässiger Kontakt mit den finanziellen Sponsoren oder dem Management, um Kreditengagements zu steuern
- ▶ Erweitertes Risikoreporting, um die Entwicklung bestimmter Portfolios, Kundengruppen und Produkte, die von der aktuellen Krise betroffen sind, Marktpreisänderungen (Finanzierung und Preisgestaltung) und Verlusterwartungen, gezielt zu überwachen
- ▶ Laufende Überprüfung der IFRS-9-Risikovorsorgen unter Berücksichtigung verschiedener makroökonomischer Szenarien
- ▶ Tägliche Liquiditätsüberwachung und Stresstestpuffer

Kreditvergabe

Die BAWAG Group verfolgt bei der Kreditvergabe einen konservativen Ansatz mit klar definierten Vergaberichtlinien, die sich auf ein hohes Maß an verfügbaren Kreditsicherheiten, ein angemessenes Verhältnis von laufendem Schuldendienst zum

Einkommen mit einem Puffer, um potenzielle Belastungen aufzufangen, zum Einkommen, Cashflow und Kapitalkennzahlen konzentrieren, um risikoadjustierte Renditen zu erzielen. Die Kreditvergabeentscheidungen werden durch robuste Risikoanalysefähigkeiten unterstützt. Dies gewährleistet die Einhaltung des Risikoappetits und die Durchführung von Kreditentscheidungen, welche das makroökonomische Umfeld widerspiegeln. Die Kreditvergabe-Parameter werden regelmäßig gestresst, um die Nachhaltigkeit des Polsters in unseren Kreditrisikokennzahlen sicherzustellen.

Unsere Strategie besteht darin, unser Retail & SME-Neugeschäft weiter auf assetbasierte besicherte Produkte (vor allem Wohnimmobilien und Leasing) zu verlagern, wobei diese Ende 2023 81% (2022: 81%) des Portfolios umfassten. Die restlichen 19% (2022: 19%) unseres Portfolios bestehen aus unbesicherten Retail & SME-Krediten.

Im Hinblick auf unser unbesichertes Retail & SME-Kreditgeschäft sehen wir trotz der in allen Portfolios ergriffenen Risikominderungsmaßnahmen eine Normalisierung der Ausfallquoten auf das Niveau vor der Pandemie, was auf das derzeitige Zins-/Inflationsumfeld in allen Regionen mit erhöhten 12-Monats-Rückstandsquoten im Verbrauchercreditportfolio zurückzuführen ist.

Gewerbliche Immobilien (CRE)

Die Transaktionen von Gewerbeimmobilien haben sich im Jahr 2023 materiell reduziert, was vor allem auf eine Abschwächung der Anlegerstimmung als Reaktion auf das derzeitige wirtschaftliche Umfeld zurückzuführen ist. Höhere Zinssätze haben zu höheren Renditeerwartungen (niedrigere Bewertungen) und einer geringeren Zinszahlungsfähigkeit geführt. Die Inflation hat die Betriebs- und Lebenshaltungskosten in die Höhe getrieben, was die Gewerbeimmobilienmärkte in den Vereinigten Staaten und Europa zusätzlich belastet. Büroimmobilien sind nach wie vor die am stärksten belastete Anlageklasse, da die Nachfrage aufgrund der Umstellung auf Homeoffice zurückgeht. Dies hat sich auf Gebäude geringerer Qualität ausgewirkt (B- und C-Klasse, definiert durch veraltete Bauweise und mangelnde Ausstattung), während hochwertige Gebäude der A-Klasse weniger betroffen sind, aber dennoch recht anfällig für Marktanpassungen bleiben. Darüber hinaus beeinflussen der Standort und das Engagement der Sponsoren (erhebliche anfängliche Eigenkapitalinvestitionen und unterstützende Maßnahmen zur Werterhaltung) die Kreditqualität in einem schwierigen Umfeld. Industrie- und Logistikimmobilien, Wohn- und Hotelimmobilien, die den Großteil des CRE-Portfolios ausmachen, entwickeln sich entsprechend den Erwartungen.

Die BAWAG Group konzentriert sich auf vorrangig besicherte Kredite an erstklassige Kunden und macht weder Mezzanin- noch reine Grundstücksfinanzierungen. Wir vermeiden das Risiko der Finanzierung eines Einzelvermögenswerts, indem wir in erster Linie granulare multivermögenswerte Portfolios finanzieren, die oft mehrere Arten von Sicherheiten enthalten. Die Diversifikation der Aktivaklassen stellt eine zusätzliche Sicherheit dar.

Während das Portfolio in erster Linie variabel verzinst ist, umfasst unser Kreditentscheidungsansatz mehrere risikomindernde Maßnahmen wie Anforderungen an das Hedging, Zinsreserven und Sponsorengarantien. Der geografische Schwerpunkt liegt nach wie vor in Westeuropa und den Vereinigten Staaten.

Das gesamte CRE-Portfolio ging 2023 um 16% von 6,1 Mrd. € auf 5,1 Mrd. € zurück. Das Neugeschäft verlagerte sich seit 2020 vor allem auf Industrie-/Logistik- und Wohnimmobilien. Diese Anlageklassen weisen positive Eckdaten auf und machen 65% des gesamten Gewerbeimmobilienportfolios im Jahr 2023 (2022: 64%) aus, gegenüber 48% in 2020. Umgekehrt wurde das Exposure der Kredite im Einzelhandel von 12% im Jahr 2020 auf 5% im Jahr 2023 (2022: 5%) und bei Büroimmobilien von 29% im Jahr 2020 auf 21% im Jahr 2023 (2022: 22%) erheblich reduziert. Angesichts der Trends zum Online-Shopping und zur Heimarbeit verschlechterten sich die Fundamentaldaten in diesen Anlageklassen, und Neugeschäfte wurden vermieden. Diese Veränderung der Risikoappetits wurde bereits vor einigen Jahren vorgenommen, was uns heute mit einem eingeschränkten Exposure in Einzelhandel und Büro zugutekommt. Das Neugeschäft war 2023 gedämpft und konzentrierte sich auf Wohnimmobilien- und Multi-Asset-Loan-on-Loan-Geschäfte mit niedrigem Loan to Value (LTV) und starker Querbearbeitung. Zusätzliche Stressanalysen von Bürofinanzierungen auf Einzelkreditenebene wurden

durchgeführt und mit dem Vorstand besprochen. Alle wahrscheinlichen Szenarien sind durch die bestehenden ECL-Overlays gut abgedeckt.

Unser Immobilien-Exposure in den Vereinigten Staaten, das 48% (2,4 Mrd. €) des gesamten Gewerbeimmobilienportfolios (2022: 41%) ausmacht, ist in den Bereichen Wohnen, Industrie und Logistik gewachsen, in denen das zugrunde liegende Angebot und die Nachfrage weiterhin stark sind und sich die Cashflows weiterhin wie erwartet entwickeln. Auf Büroimmobilien in den Vereinigten Staaten entfallen nur 19 % (2022: 26 %) des gewerblichen Immobilienvermögens in Höhe von 0,5 Mrd. €, wobei die Performing-Vermögenswerte (0,4 Mrd. €) erhebliche Sicherheitspolster (LTV von 67 %) und zugrunde liegende Cashflows aufweisen. Stresstests auf Portfolio- und Einzelgeschäftsebene werden regelmäßig durchgeführt. Der Management-Overlay in Höhe von 80 Mio. € deckt negative Auswirkungen auf unser Commercial-Real-Estate-Portfolio ab, wobei sich die Auswirkungen vor allem auf Bürosicherheiten konzentrieren.

54 | Risk Governance

Risiko-Stellungnahme

Die Geschäftstätigkeit der BAWAG Group konzentriert sich vorwiegend auf das Privatkundengeschäft in unseren Kernmärkten sowie auf risikoarme öffentliche Finanzierungen, selektives Firmenkundengeschäft und Gewerbeimmobilien-Finanzierungen in etablierten Märkten, die ein angemessenes Risiko-Ertrags-Profil aufweisen. Dabei geht die Gruppe die branchenspezifischen Risiken sowie jene der Wirtschaft im Allgemeinen ein. Die BAWAG Group überwacht genau und steuert diese Risiken innerhalb eines strikten und umfassenden Risikomanagementregelwerks, mit der Absicht, solche Risiken zu vermindern und für deren Abdeckung angemessene Kapital- und Liquiditätsausstattung sicherzustellen.

Die BAWAG Group hat ein umfassendes und vorausschauendes Risikomanagementsystem entwickelt, das die Art, den Umfang und die Komplexität der Geschäftsaktivitäten des Konzerns und die daraus resultierenden Risiken berücksichtigt. Die Risikomanagement-Governance und -Überwachung der BAWAG Group beinhaltet das Verständnis von Risikotreibern, Risikoarten und Auswirkungen von Risiken. Risikoansatz, Risikoappetit und Governance-Rahmenwerk der BAWAG Group bleiben unverändert.

Grundsätze des Risikomanagements

Das Risikomanagement der BAWAG Group basiert auf den folgenden Grundsätzen:

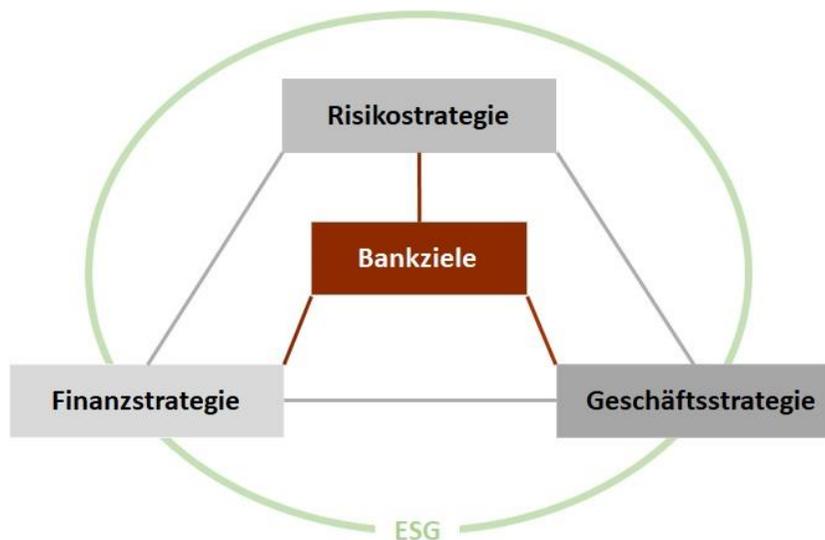
- ▶ **Risikobewusste Kultur:** Risikomanagement ist eine gemeinsame Anstrengung aller Geschäftseinheiten und Risikomanagementbereiche. Wir haben in der gesamten Gruppe eine risikobewusste Kultur etabliert, die eine risikobasierte Entscheidungsfindung gewährleistet.
- ▶ **Umsichtiger Umgang mit Risiken und Kreditvergabe:** Unser strategisches Bekenntnis zu einem niedrigen Risikoprofil spiegelt sich in unserem Fokus auf entwickelte Märkte, unseren konservativen Kreditvergaberichtlinien mit Schwerpunkt auf besichertem Geschäft und risikoadjustierten Renditen, einer starken Kapitalposition, einem stabilen, auf dem Privatkundengeschäft basierenden Finanzierungsmodell und der proaktiven Steuerung nichtfinanzieller Risiken wider.
- ▶ **Integriertes Risikomanagement:** Wir steuern alle relevanten Risikoarten auf einer konzernweiten Basis und stellen so einen konsistenten und kohärenten Ansatz für unsere Risikomanagementaktivitäten in der gesamten Gruppe sicher.

- ▶ **Gut etablierte Risiko-Governance:** Das Governance-Rahmenwerk gewährleistet eine strikte Trennung von Geschäfts- und Risikofunktionen auf allen Organisationsebenen und trägt zur effektiven Umsetzung und Kontrolle des Risikoappetites sowie der Risikostrategie des Konzerns bei.
- ▶ **Effektive Risikoanalyse und -steuerung sowie effektives Risikoreporting:** Ein umfassendes Risikoreporting in Verbindung mit ausgereiften Risikomess- und Validierungsverfahren, die alle wesentlichen Risikoarten abdecken, gewährleistet eine enge Überwachung und frühzeitige Erkennung entstehender Risiken. Die Risikoanalyse wird durch solide und umfangreiche Stresstests ergänzt, die eine gezielte Identifizierung von Risikoschwachstellen des Konzerns ermöglichen.

Das implementierte Risikomanagement-Rahmenwerk gewährleistet eine effektive Identifizierung, Messung und Steuerung von Risiken in der gesamten BAWAG Group und bildet die Grundlage für fundierte risikobasierte Geschäftsentscheidungen. Dies ermöglicht uns rasch und proaktiv auf Markttrends oder andere, sich verschlechternde Entwicklungen zu reagieren und unterstützt die organische und anorganische Wachstumsstrategie der Gruppe innerhalb des Gesamtrisikoappetits.

Risikoappetit

Die BAWAG Group hat eine Risikostrategie implementiert, die vollständig auf die Gesamtgeschäftsstrategie des Konzerns abgestimmt ist. Der Vorstand definiert und genehmigt den Risikoappetit und die Risikostrategie zumindest auf jährlicher Basis. So kann die BAWAG Group die Risiken besser steuern, indem sie sowohl qualitativ als auch quantitativ explizit festlegt, wie viel und welche Art von Risiko sie eingehen will. Der Gesamtrisikoappetit bildet die Grundlage für die Allokation des verfügbaren internen Kapitals innerhalb der Gruppe, um gezielt Risiken, unter Berücksichtigung der regulatorischen und ökonomischen Rahmenbedingungen, der Liquiditätsposition und der Profitabilitätsersparungen der Gruppe, einzugehen. Die Risikostrategie bricht den Gesamtrisikoappetit in detailliertere Risikokategorien und Limite auf Unternehmensebene herunter.



Governance-Rahmenwerk

Die etablierte Risiko-Governance stellt die Umsetzung der Risikostrategie der Gruppe durch die operativen und strategischen Risikomanagementfunktionen und die relevanten Komitees der BAWAG Group sicher. Der Ansatz der BAWAG Group in Bezug auf Risiken basiert auf einem koordinierten Kontrollframework und wird durch eine starke Risikomanagementkultur und -struktur verwaltet. Die Governance wird durch die Delegation von Befugnissen vom Vorstand innerhalb der Managementhierarchie sichergestellt und durch entsprechende Komitees unterstützt, um eine fundierte Entscheidungsfindung und Kommunikation sicherzustellen.

Der Vorstand wird kontinuierlich über die Gesamtrisikosituation und mögliche zukünftige Entwicklungen informiert. Die Risikoberichterstattung basiert auf klar definierten Risikokennzahlen und umfasst alle Säule-I- und Säule-II-relevanten Themen (wobei sich Säule I auf die aufsichtsrechtlichen Mindestkapitalanforderungen und Säule II auf die Bewertung der internen Kapitaladäquanz gemäß dem Basel-Rahmenwerk bezieht, um alle Risiken abzudecken, denen die Gruppe über die Mindestkapitalanforderungen potenziell ausgesetzt sein kann). Risikoberichte werden auf vierteljährlicher Basis dem Risikoausschuss des Aufsichtsrates vorgelegt. Die Risikomanagementrichtlinien werden regelmäßig überprüft, um erwartete Veränderungen der Geschäftsstrategie, der regulatorischen Anforderungen sowie der Marktbedingungen zu berücksichtigen. Besonderes Augenmerk wird dabei auf Adaptierungen in Bezug auf die Expansionsstrategie der BAWAG Group sowie auf die Umwelt- und Nachhaltigkeitsziele gelegt.

Potenzielle neue Risiken sowie regulatorische Entwicklungen werden proaktiv beobachtet, um mögliche Auswirkungen auf das Risikomanagement und die Strategie zu evaluieren.

Der Chief Risk Officer (CRO) der BAWAG Group ist gemeinsam mit den relevanten Risikomanagementfunktionen für die Umsetzung und Einhaltung der definierten Risikostrategie für alle Risikoarten verantwortlich. Diese bilden die unabhängige Risikomanagementfunktion.

Die folgenden Bereiche überwachen die Umsetzung und Durchführung der risikobezogenen Richtlinien (Stand 31.12.2023):

- ▶ Risk Modelling
- ▶ Validation
- ▶ Commercial Risk Management
- ▶ Retail Risk Management
- ▶ Group Data Warehouse (gemeinsame Berichtslinie an Risiko und Finanzen)

Darüber hinaus ist die Abteilung Kreditrisiko-Reporting für das interne und externe Reporting des Kreditrisikoportfolios des Konzerns sowie der Tochtergesellschaften verantwortlich. Die Abteilung ist dem Bereich Commercial Risk und dem Bereich Retail Risk Management (gemeinsame Berichterstattung) unterstellt.

Ein wirksames Compliance- und Risikomanagement ist ein entscheidender Aspekt für den Erfolg einer Bank. Neben den herkömmlichen Risikoarten gewinnt auch das gruppenweite Management von nichtfinanziellen Risiken sowie von Umwelt-, Sozial- und Unternehmensverantwortung zunehmend an Bedeutung. Daher wurden ein ESG-Rahmenwerk sowie eine korrespondierende ESG-Strategie innerhalb der gruppenweiten (Risiko-)Organisation implementiert unter Berücksichtigung regulatorischer Anforderungen und Implikationen aus der Risikomaterialitätsbewertung.

BAWAG fördert eine Risikokultur, die klima- und umweltbezogene Risiken berücksichtigt. Zu diesem Zweck hat die Gruppe eine Governance-Struktur eingerichtet, um sicherzustellen, dass die ESG-Risiken über alle Hierarchieebenen hinweg vollständig in das Risikomanagement der Gruppe integriert sind, das im Laufe der Zeit fortlaufend verbessert wird:

- ▶ Aufsichtsrat: ESG-Committee
- ▶ Vorstand: Non-Financial Risk and ESG Committee, bestehend aus Vorstand, ESG-Beauftragten und ausgewählten Führungskräften zur Entscheidung über strategische ESG-Themen, ESG-Steering Committee mit CFO und CRO
- ▶ ESG-Beauftragte: ESG-Beauftragte aus Schlüsselfunktionen wie Risikomanagement, Human Resources, Legal & Governance, Corporate Communications und Finance/Investor Relations
- ▶ Arbeitsgruppen: verschiedene Arbeitsgruppen, die sich mit spezifischen ESG-Themen befassen und verschiedene ESG-Initiativen fördern

55 | ICAAP und Stresstest

Der „Internal Capital Adequacy Assessment Process“ (ICAAP) bildet die zentral koordinierte Grundlage des Risikomanagements der BAWAG Group und umfasst Geschäfts-, Finanz- und Risikoprozesse, die die Angemessenheit der Kapitalausstattung der BAWAG Group beurteilen und jederzeit sicherstellen. Dazu gehörten die Berücksichtigung des Risikoprofils und die Qualität des Risikomanagements und des Kontrollumfelds. In Übereinstimmung mit dem ICAAP-Leitfaden der EZB hat die BAWAG Group zwei ICAAP-Perspektiven implementiert, die normative und die ökonomische Perspektive, um die Kapitaladäquanz sowohl langfristig gemäß den aufsichtsrechtlichen Anforderungen als auch kurzfristig für alle Risiken der BAWAG Group zu beurteilen. Dabei werden in beiden Perspektiven dieselben Stressszenarien (Basis- und Negativszenario) zugrunde gelegt.

Die Ziele des ICAAP der BAWAG Group umfassen alle Prozesse und Maßnahmen, um die folgenden Aspekte sicherzustellen:

- ▶ die angemessene Identifizierung, Messung, Bewertung und Steuerung von Risiken
- ▶ ein angemessenes internes Kapital im Verhältnis zum Risikoprofil
- ▶ eine angemessene Liquiditätssituation
- ▶ die angemessene Qualität der internen Kapitalausstattung
- ▶ den Einsatz und die Weiterentwicklung von geeigneten Risikomanagementsystemen

Der ICAAP unterstützt das Management bei der gezielten Steuerung des Risikoprofils sowie der Sicherstellung einer angemessenen Kapitalausstattung der BAWAG Group.

Die konzernweiten ICAAP-Prozesse laufen in enger Abstimmung mit den Planungs- und Budgetierungsprozessen und sind damit in das proaktive Gesamtbankrisikomanagement der BAWAG Group integriert.

Auf jährlicher Basis wird im Rahmen eines Risk Self-Assessment (RSA) die Risikosituation der BAWAG Group quantitativ und qualitativ bewertet, d.h. dass alle im Zusammenhang mit der Umsetzung der Geschäftsstrategie stehenden Risiken im Rahmen des RSAs hinsichtlich ihres Ausmaßes sowie ihrer Materialität und ihres Einflusses auf die BAWAG Group evaluiert werden.

Normative Perspektive

Die normative Perspektive beurteilt, ob die Gruppe mittelfristig in der Lage ist, unter Anwendung unterschiedlicher makroökonomischer Szenarien (einschließlich starker wirtschaftlicher Abschwünge) alle quantitativen regulatorischen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen zu erfüllen.

Im Zusammenhang mit der normativen Perspektive werden alle Säule-I-Risiken (Kreditrisiko, Marktrisiko, Operationelles Risiko) sowie alle als materiell identifizierten Risiken quantifiziert (und in Bezug auf den erwarteten Verlust [via G&V] auch einige nicht materielle Risikoarten), über einen mehrjährigen Horizont projiziert und anschließend in Bezug auf die

Auswirkungen auf die Kapital (RWA)- und GuV-Kennzahlen berücksichtigt. Die folgenden Risikoarten werden betrachtet und quantifiziert:

- ▶ **Kreditrisiko:** Die Quantifizierung des Kreditrisikos basiert auf dem regulatorischen Ansatz (Standardized, Advanced und Foundation IRB) und wird in der Kapitalsicht (RWA) berücksichtigt. Verluste aus Kreditrisiken werden auch in der GuV-Sicht in Form von erwarteten Kreditverlusten berücksichtigt.
- ▶ **Einzelnamenkonzentrationsrisiko:** wirtschaftliche Kreditnehmergruppen, die hinreichend relevant und daher in Bezug auf den Kapitalverbrauch miteinander verbunden sind und auf Einzelbasis überwacht und gesteuert werden. Die wichtigsten Kapitalverbraucher werden im Rahmen des adversen ICAAP-Szenarios zusätzlich durch eine höhere Ausfallwahrscheinlichkeit berücksichtigt.
- ▶ **Marktrisiko:** Die Quantifizierung des Marktrisikos für das Handelsbuch basiert auf dem regulatorischen Ansatz und wird in der Kapitalsicht (RWA) berücksichtigt. Derzeit hält die Gruppe keine Positionen im Handelsbuch. Die BAWAG Group hat Zinsänderungsrisiken im Bankbuch und Credit-Spread-Risiken als materielle Marktrisiken klassifiziert. Diese finden entsprechend in der GuV-Sicht (Nettozinsertrag, Bewertungsergebnis, sonstige Erträge) Berücksichtigung.
- ▶ **Operationelles Risiko:** Die Quantifizierung des operationellen Risikos erfolgt unter Anwendung der regulatorischen Vorgaben (Säule-I-Sichtweise) und wird entsprechend im Kapital (RWA) berücksichtigt. Verluste aus operationellen Risiken werden in der GuV-Sicht berücksichtigt.

Ökonomische Perspektive

Die ökonomische Perspektive der BAWAG Group stellt alle wesentlichen und nicht wesentlichen quantifizierbaren Risiken dem internen Kapital gegenüber. Für alle quantifizierbaren Risikokategorien und -portfolios werden im Rahmen der Risikostrategie im Einklang mit der jährlichen Budget- und Strategieplanung Limite festgelegt. Die Einhaltung der Limite wird monatlich anhand der tatsächlichen Auslastung überwacht.

In der ökonomischen Perspektive werden die folgenden Risikoarten betrachtet und entsprechend quantifiziert:

- ▶ **Kreditrisiko:** Die Quantifizierung des Kreditrisikos basiert auf statistischen Modellen unter Anwendung von IRB sowie von IFRS-9-Point-in-Time-Parametern (PD und LGD) für alle wesentlichen Portfolio-Segmente. Zusätzliche Kapitalpositionen werden für Einzelnamen-Kreditrisikokonzentrationen und für das fremdwährungsinduzierte Kreditrisiko vorgehalten. Um Verluste aufgrund einer Verschlechterung des Schuldnerratings abzudecken, hat die BAWAG Group ökonomisches Kapital für Migrationsrisiken alloziert.
- ▶ **Marktrisiko:** Die Quantifizierung des Zinsänderungsrisikos im Bankbuch und des Credit-Spread-Risikos in der ökonomischen Sichtweise erfolgt auf Basis von Value-at-Risk-Modellen. Andere Marktrisiken, wie das Fondsrisiko oder das Fremdwährungsrisiko oder Aktienrisiko im Bankbuch, werden mit ähnlichen Value-at-Risk- oder Worst-Case-Bewertungsmodellen quantifiziert.
- ▶ **Liquiditätsrisiko:** Die Quantifizierung des strukturellen Liquiditätsrisikos erfolgt auf Basis aktueller Liquiditätsgaps unter Verwendung angenommener potenzieller Verschlechterungen der eigenen Refinanzierungskosten. Für das Marktliquiditätsrisiko im Anlagebuch und das Basis-Spread-Risiko werden Quantifizierungsverfahren auf Basis historischer Worst-Case-Analysen verwendet.
- ▶ **Nichtfinanzielles Risiko:** Das nichtfinanzielle Risiko umfasst das operationelle Risiko im engeren Sinne und weitere Subrisiken wie das Rechtsrisiko, das Compliance-Risiko, das Modellrisiko, das Betrugsrisiko, das Verhaltensrisiko, das Risiko gegenüber Dritten, das Outsourcing-Risiko und das Informations- und Kommunikationsrisiko. Die Quantifizierung des operationellen Risikos in der ökonomischen Perspektive basiert auf zwei Komponenten:

Geschäftsindikator Komponente (vereinfachte, für alle Institute einheitliche Berechnung des Jahresergebnisses für die Messung des operationellen Risikos) und interner Verlustmultiplikator (Komponente mit bankspezifischen operationellen Verlustdaten); die beiden Komponenten werden multipliziert, um die Kapitalanforderung für das operationelle Risiko zu erhalten (Standardized Measurement Approach gem. Basel IV).

- ▶ **ESG-Risiken:** ESG-Risiken aus Kredit-, Markt-, Liquiditäts- und operationellen Risiken wurden explizite interne Kapitallimits basierend auf dem Assessment von ESG Risiken in unserem Portfolio und in unseren Prozessen zugewiesen. Das ESG-Risiko ist insgesamt niedrig, da es nur ein geringes Engagement in Branchen mit hohem Übergangrisiko gibt, wie z.B. in den Sektoren fossile Brennstoffe und natürliche Ressourcen, sowie geringe Engagements in restriktierten und unzulässigen Branchen.
- ▶ **Sonstige Risiken:** Diese Risikokategorie inkludiert das Reputationsrisiko, das Beteiligungsrisiko, das Immobilienrisiko, das Geschäftsrisiko, das Pensionsrisiko, das systemische Risiko, das Risiko einer übermäßigen Verschuldung, das makroökonomische Risiko, das Kapitalrisiko und das Versicherungsrisiko. Im Allgemeinen wird für alle relevanten und quantifizierbaren sonstigen Risiken (die ersten fünf genannten Risikoarten) das erforderliche ökonomische Kapital mittels vereinfachten Value-at-Risk (VaR) Modells mit einem Konfidenzniveau von 99,9% basierend auf den historischen jährlichen Verlusten, den erwarteten durchschnittlichen Verlusten für das jeweilige Geschäftsjahr und deren erwarteter Schwankungsbreite quantifiziert. Für das Reputationsrisiko wird das auf der Aktivseite verwendete vereinfachte VaR-Modell mit einer Simulation von Einlagenabflüssen und der teuren Refinanzierung auf der Passivseite kombiniert.

Stresstests

Stresstests sind ein wichtiges Instrument des Risikomanagements, das sowohl für die Beurteilung der Geschäftsstrategie als auch für das operative Risikomanagement, wie z.B. die Risikoidentifizierung, die Risikobereitschaft und die Festlegung von Limiten, von Nutzen ist.

Stresstests identifizieren potenzielle Schwachstellen des Geschäftsmodells und bewerten, ob für diese ausreichend internes Kapital vorgehalten wird. Sie stellen sicher, dass die Geschäftsplanung nicht nur die erwartete wirtschaftliche Entwicklung berücksichtigt, sondern Entwicklungen in einem stark negativen Umfeld in die Beurteilung mit einbezieht. Die Kapital- und Liquiditätsniveaus, die unter solchen Stresssituationen beobachtet werden, dienen als Grundlage für die Portfoliooptimierung, um mögliche negative Entwicklungen zu begrenzen und eine ausreichende Kapitalausstattung sicherzustellen.

Stresstests (inklusive der Berücksichtigung beider ICAAP-Perspektiven) sind vollständig im gruppenweiten strategischen Risikomanagement, im Kapitalmanagement und in den Planungsprozessen der BAWAG Group integriert.

Die Methodik und die Resultate der beiden ICAAP-Perspektiven sowie der Stresstests werden quartalsweise im ICAAP & Stress Testing Committee (ISTC) besprochen und in weiterer Folge an das Enterprise Risiko Management Committee berichtet. Das ERM ist für die Beurteilung der Ergebnisse verantwortlich, um, falls notwendig, Korrekturmaßnahmen bezüglich des Risikoappetits oder der Geschäftsstrategie zu definieren. Der Entwurf und die Genehmigung makroökonomischer Szenarien für interne Stresstests werden an das Macroeconomic Scenario Committee (MSC) delegiert, das vierteljährlich vor der Sitzung des ICAAP & Stress Testing Committee (ISTC) stattfindet.

Die Abhängigkeiten zwischen den beiden ICAAP-Perspektiven, den Stresstests und der Kapitalsteuerung sind formal im Rahmen der internen Governance definiert.

Die im Rahmen der Eigenkapitalplanung festgelegten und vom Capital Management Meeting monatlich überwachten Kapitalquoten dienen als Vergleichsgröße für die normative Perspektive sowie für die Stresstests. Der Kapitalnotfallplan wurde ausgearbeitet, um extreme Stressszenarien zu berücksichtigen. Im Rahmen der normativen Perspektive sowie der Stresstests bewertet das Management, ob die Kapitalquoten unter Stress über den Recovery Levels bleiben. Im Falle einer

Verletzung der Recovery Levels sind Maßnahmen zur adäquaten Verbesserung der Kapitalausstattung zu treffen, um die Kapitalquoten auch in einem Stressszenario über den Recovery Levels zu halten.

EZB-Stresstest 2023

EBA und EZB führen regelmäßig theoretische Stresstests mit einheitlichen Methoden und Szenarien durch, um die Widerstandsfähigkeit der ihrer Aufsicht unterliegenden Finanzinstitute zu bewerten. Die Annahmen des adversen Stresstestszenarios wurden für einen dreijährigen Zeitraum (2023-2025) festgelegt. Der Stresstest wurde auf Basis einer statischen Bilanz per Dezember 2022 durchgeführt. Die Annahmen im diesjährigen Stresstest waren mit einem kumulierten Rückgang des Bruttoinlandsprodukts von 6% und einer Inflation von kumuliert +18% über den Prognosezeitraum schwerwiegender als 2021. Zusätzlich wurde angenommen, dass – auf Basis von gewichteten Werten – die Preise von Gewerbeimmobilien um 29% zurückgehen und Hauspreise um 30% sinken.

Unter dem adversen Szenario würde die harte Kernkapitalquote (CET1 Ratio) der BAWAG Group von 13,51% zum Jahresende 2022 nach drei Jahren um 90 Basispunkte auf 12,61% sinken. Obwohl im Stresstest 2023 schwerwiegendere Annahmen im Hinblick auf das wirtschaftliche Umfeld getroffen wurden, konnten in diesem Jahr die Ergebnisse im Vergleich zum Stresstest 2021 verbessert werden. Im adversen Szenario des Stresstests 2021 belief sich der Rückgang bei der CET1 Ratio auf 198 Basispunkte für die BAWAG Group. Aufgrund des diesjährigen robusten Ergebnisses liegt die BAWAG Group – in Bezug auf die adverse Auswirkung auf die CET1-Ratio – auf Platz 2 im Vergleich zu den 57 teilnehmenden Banken der Eurozone und auf Platz 5 unter allen 70 Banken, die am EBA-Stresstest teilgenommen haben.

Für die BAWAG Group beläuft sich der negative Effekt auf die CET1 Ratio nach drei Jahren im diesjährigen Stresstest auf -90 Basispunkte, während der negative Effekt im Stresstest 2021 bei -198 Basispunkten und im Jahr 2018 bei -240 Basispunkten lag. Trotz der Annahmen im Stressszenario fiel die Kapitalquote niemals unter die vom Management festgelegte Zielquote von 12,25%, die darüber hinaus auch einen ausreichenden Puffer zur regulatorischen Mindestanforderung darstellt. Die Bank bleibt im adversen Szenario in allen Jahren profitabel und die Dividendenzahlungen wurden im Einklang mit der Dividendenpolitik berücksichtigt.

Die BAWAG Group bleibt somit sehr gut kapitalisiert im Stresstest der EZB.

56 | Kreditrisiko

Als Kreditrisiko wird die Gefahr verstanden, dass ein Vertragspartner einer Finanztransaktion seinen Verpflichtungen nicht nachkommt.

Die BAWAG Group hat als IRB-Bankengruppe hohe Standards in Bezug auf Kreditrisikoprozesse und -methoden definiert. Das Augenmerk der Risikoorganisation liegt vor allem auf der ständigen Weiterentwicklung der Risikoquantifizierungsmethoden. Für alle Subportfolien gelten spezifische Standards, die regelmäßig modelliert, überwacht, statistisch kalibriert und validiert werden.

Governance

Im Rahmen des Kreditrisikomanagements besteht eine funktionale Spezialisierung für die Kundensegmente Kommerz- und Institutionelle Kunden (Commercial Credit Risk Management) sowie Privat- und Geschäftskunden (Retail Risk Management). Das Credit Approval Committee (CAC), ein spezielles Gremium auf Vorstandsebene, ist für die Bewilligung von Kreditanträgen im Rahmen der Befugnisse, die in der Kompetenz- und Pouvoirordnung festgelegt sind, verantwortlich. Die Berechnung und Aggregation der einzelnen Risikoindikatoren (z.B. Risikokosten, Deckungsquoten etc.) für das definierte regelmäßige Reporting erfolgt in einem einheitlichen Prozess in der Verantwortung der Abteilung Kreditrisikoreporting.

Kernziele des Kreditrisikomanagements sind:

- ▶ Gezielte Übernahme von Kreditrisiken in Übereinstimmung mit dem genehmigten Risikoappetit
- ▶ Überwachung von Kreditrisiken über den gesamten Lebenszyklus
- ▶ Zeitnahe Identifizierung, Bewertung, Messung und Reporting von Kreditrisiken

Diese Ziele und Prinzipien des Kreditrisikomanagements werden operativ wie folgt umgesetzt:

- ▶ Disziplinierte Kreditvergabe in gut etablierten Märkten mit Schwerpunkt auf besicherte Kredite oder Kunden, die über den gesamten Kreditzyklus hinweg über eine sehr gute Bonität verfügen.
- ▶ Kreditrisiken werden in Abhängigkeit vom zugrundeliegenden Risikoprofil in unterschiedlichen Organisationseinheiten gemanagt. Unternehmenskredite werden durch Experten evaluiert, die umfangreiches Know-how über die jeweils zugrundeliegende Branche haben, während Privatkundenkredite unter Zuhilfenahme quantitativer Analysen und Ratingmodelle auf Segmentebene gesteuert werden.
- ▶ Ein entsprechendes Frühwarn-, Betreibungs und Abwicklungssystem sowie Kreditrisikoreporting stellt sicher, dass Kreditrisiken auf Einzelschuldnerbene so früh wie möglich identifiziert und geeignete Maßnahmen zur Risikominderung ergriffen werden.

Bonitätsbeurteilung

Die Kreditwürdigkeit von Privat- und Geschäftskunden wird zusätzlich zu den klar definierten Kreditvergaberichtlinien über automatisierte Scoringverfahren bewertet. Diese bestehen aus einem Antragsscoring, das auf statistischen Modellen beruht, sowie einem Verhaltensscoring, dem die Kontogestaltung des Kunden zugrunde liegt. Zusätzlich werden externe Informationen (wie z.B. Wirtschaftsauskunftei) berücksichtigt. Auf dieser Basis wird eine monatlich aktualisierte Bonitätseinschätzung der Kunden erstellt.

Neben der Bonitätsbeurteilung werden auch der erwartete Verlust bei Ausfall (LGD) sowie die erwartete Ausnutzung des Off-Balance-Exposures zum Ausfallszeitpunkt (Credit Conversion Factor, CCF) für Privat- und Geschäftskunden geschätzt. Die Schätzung, welche auf historischen Daten des beobachteten Kundenverhaltens basiert, wird anhand qualifizierter statistischer Methoden und Modelle berechnet.

Vor Übernahme neuer kommerzieller Risiken bzw. der Ausweitung bestehender Positionen erfolgt eine Bonitätsanalyse der Kreditnehmer auf Basis eines dem Kundensegment entsprechenden internen Ratingverfahrens. Dabei stützen sich die Ratingverfahren grundsätzlich auf ein breites Spektrum quantitativer und qualitativer Faktoren. Die auf diese Weise ermittelte Risikoeinstufung wird auf einer einheitlichen Masterskala abgebildet und jedem Kunden als individuell geschätzte Ausfallswahrscheinlichkeit zugeordnet.

Um Risikokonzentrationen auf Kunden- und Kundengruppenebene aufzuzeigen, werden Limite für die Forderungshöhen definiert, überwacht und regelmäßig an Vorstand und Aufsichtsrat berichtet.

Basierend auf der zentralen Struktur und Ausrichtung der Risikomanagementprozesse der BAWAG Group können neue regulatorische Risikovorschriften oder eine veränderte Marktsituation in den Risikomanagementstrategien kurzfristig abgebildet werden.

Übersicht über das gesamte Kreditportfolio

Die nachfolgenden Abschnitte geben einen Überblick über die Struktur und die Portfolioqualität des gesamten Kreditrisikoportfolios und in den einzelnen Segmenten.

31.12.2023 in Mio. €	Retail & SME	Corporates, Real Estate & Public Sector	Treasury	Corporate Center	Gesamtportfolio
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	21.861	13.125	15.435	-836	49.585
Forderungen an Kunden	21.861	11.941	178	-646	33.333
Forderungen an Banken	–	75	12.682	-165	12.592
Wertpapiere	–	1.110	2.575	-25	3.660
Vermögenswerte FVPL/FVOCI	160	203	2.629	232	3.224
Sonstige Aktiva	–	–	694	516	1.210
Bilanzielle Geschäfte	22.021	13.328	18.758	-87	54.019
Außerbilanzielle Geschäfte	6.776	2.436	531	322	10.065
Summe	28.797	15.764	19.289	235	64.085
davon besichert	18.241	5.429	621	105	24.396
davon NPL (Bruttosicht)	477	132	–	–	609
Wertberichtigungen Stufe 1	24	13	2	–	39
Wertberichtigungen Stufe 2	76	44	–	–	120
Wertberichtigungen Stufe 3	208	27	–	0	236
Summe der Wertberichtigungen	308	85	2	0	395
Prudential Filter	22	14	–	–	36

Zu den sonstigen Vermögenswerten gehören die start:bausparkasse Deutschland, die zum 31.12.2023 in das Portfolio „Zur Veräußerung verfügbar“ verschoben wurde, und Cash-Positionen.

31.12.2022 in Mio. €	Retail & SME	Corporates, Real Estate & Public Sector	Treasury	Corporate Center	Gesamtportfolio
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	22.312	14.116	15.392	-236	51.585
Forderungen an Kunden	22.312	13.375	338	-262	35.763
Forderungen an Banken	–	81	12.542	33	12.655
Wertpapiere	–	660	2.513	-6	3.167
Vermögenswerte FVPL/FVOCI	63	387	2.474	119	3.043
Bilanzielle Geschäfte	22.375	14.503	17.866	-116	54.628
Außerbilanzielle Geschäfte	4.027	1.917	1.156	1.222	8.322
Summe	26.402	16.420	19.022	1.106	62.950
davon besichert	17.138	5.902	809	302	24.151
davon NPL (Bruttosicht)	419	119	–	–	538
Wertberichtigungen Stufe 1	29	17	1	–	47
Wertberichtigungen Stufe 2	74	59	0	–	133
Wertberichtigungen Stufe 3	205	58	–	–	263
Summe der Wertberichtigungen	307	134	1	–	442
Prudential Filter	9	10	–	–	19

Regulatorische Sicht unter Anwendung des CRR-Konsolidierungskreises

	Gesamtportfolio		
	Bruttobuchwert	Wertberichtigung	Nettobuchwert
31.12.2023			
in Mio. €			
Summe	40.813	-390	40.338
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	37.721	-389	37.333
Stufe 1	35.294	-32	35.263
Stufe 2	1.770	-111	1.660
Stufe 3	657	-246	410
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	2.774	-1	2.688
Stufe 1	2.774	-1	2.688
Stufe 2	–	–	–
Stufe 3	–	–	–
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	318	–	318

Diese Tabelle enthält keine Eigenkapitalinstrumente (aufsichtsrechtliche Definition).

Der Nettobuchwert enthält in der Position Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte die Fair-Value-Bewertung.

	Gesamtportfolio		
	Bruttobuchwert	Wertberichtigung	Nettobuchwert
31.12.2022			
in Mio. €			
Summe	42.861	-433	41.972
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	39.826	-432	39.394
Stufe 1	37.573	-40	37.533
Stufe 2	1.648	-131	1.518
Stufe 3	605	-261	344
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	2.803	-1	2.577
Stufe 1	2.803	-1	2.577
Stufe 2	–	–	–
Stufe 3	–	–	–
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	231	–	231

Überblick über die Struktur des Kreditportfolios-Rating, Geografie, Währungen und Sicherheiten**Ratingverteilung des Kreditportfolios**

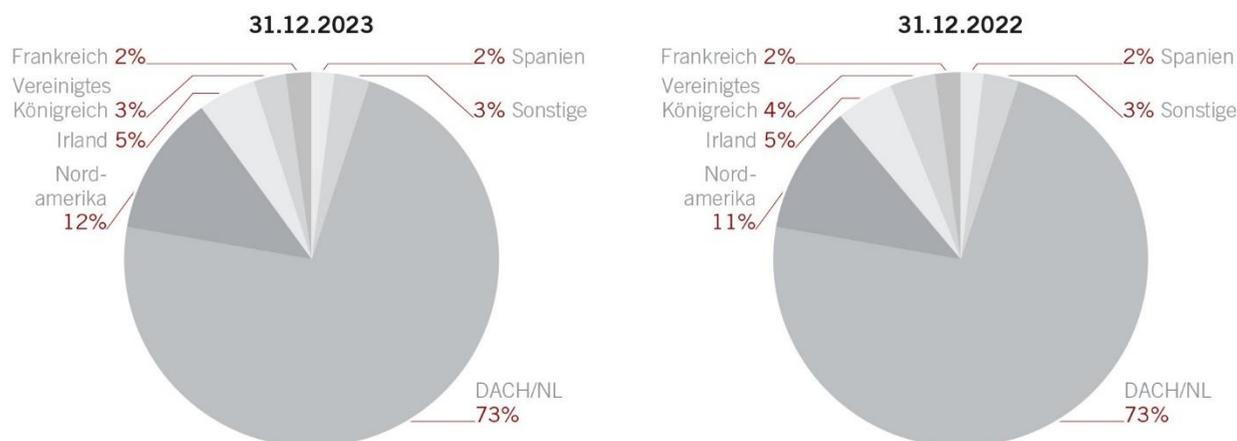
Die folgende Tabelle zeigt die Verteilung der Ratings für das Performing-Portfolio. Das Risikoprofil ist stabil.

31.12.2023 in %	Moody's Rating Äquivalent	Retail & SME	Corporates, Real Estate & Public Sector	Treasury	Gesamtportfolio
Ratingklasse 1	Aaa–Aa2	0,2%	19,0%	83,7%	33,9%
Ratingklasse 2	Aa3–A1	9,8%	16,7%	6,0%	10,2%
Ratingklasse 3	A2–A3	11,0%	9,6%	4,8%	8,5%
Ratingklasse 4	Baa1–Baa3	53,1%	37,4%	4,6%	32,3%
Ratingklasse 5	Ba1–B1	20,5%	15,9%	0,6%	12,4%
Ratingklasse 6	B2–Caa2	3,3%	1,4%	0,0%	1,7%
Ratingklasse 7	Caa3	2,1%	0,0%	0,3%	1,0%

31.12.2022 in %	Moody's Rating Äquivalent	Retail & SME	Corporates, Real Estate & Public Sector	Treasury	Gesamtportfolio
Ratingklasse 1	Aaa–Aa2	0,2%	15,0%	83,1%	31,5%
Ratingklasse 2	Aa3–A1	9,7%	14,9%	6,7%	10,1%
Ratingklasse 3	A2–A3	10,5%	6,3%	4,8%	7,5%
Ratingklasse 4	Baa1–Baa3	52,9%	46,1%	5,4%	35,4%
Ratingklasse 5	Ba1–B1	21,8%	16,5%	0,0%	13,2%
Ratingklasse 6	B2–Caa2	2,9%	1,1%	0,0%	1,5%
Ratingklasse 7	Caa3	2,1%	0,1%	0,0%	0,8%

Geografische Verteilung des Kreditportfolios

Die geografische Verteilung des Kreditportfolios steht im Einklang mit der Strategie der BAWAG Group, die sich auf stabile Volkswirtschaften und Währungen konzentriert. Insgesamt 97% (2022: 97%) des Portfolios befinden sich in Westeuropa und Nordamerika.



Währungsverteilung des Kreditportfolios

Konsistent mit der strategischen Ausrichtung der BAWAG Group blieb der Großteil der Finanzierungen in EUR stabil, wobei der USD-Anteil nach der Integration der Idaho First Bank im vierten Quartal 2023 zunahm. Die folgende Tabelle zeigt die Währungsverteilung des gesamten Kreditportfolios.

in Mio. €	Buchwert		in %	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
EUR	45.629	46.462	84,5%	85,2%
USD	6.153	5.576	11,4%	10,2%
GBP	951	1.130	1,8%	2,0%
CHF	836	920	1,5%	1,7%
Sonstige	450	540	0,8%	0,9%
Summe	54.019	54.628	100,0%	100,0%

Sicherheiten in dem Gesamtkreditportfolio und Bewertung von Sicherheiten

Die folgende Tabelle enthält eine Übersicht über die Sicherheitenarten, wobei der Anteil der Immobiliensicherheiten am gesamten Kreditportfolio mit 76% (2022: 76%) stabil ist.

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Immobilien	19.562	19.759	76,4%	75,6%
davon private Immobilien	14.850	15.076	75,9%	76,3%
davon gewerbliche Immobilien	4.712	4.683	24,1%	23,7%
Garantien	4.407	4.732	17,2%	18,1%
Sonstige Kreditsicherheiten	1.217	1.161	4,8%	4,4%
Finanzielle Sicherheiten	418	495	1,6%	1,9%
Summe	25.604	26.147	100,0%	100,0%

Die Geschäftsstrategie der BAWAG Group fokussiert sich auf die Finanzierung von besicherten Krediten, wann immer dies möglich ist. Sicherheiten dienen als wesentliche Unterstützung für die Kreditvergabe und verlustmindernd bei Ausfall des Schuldners, wobei beim Entscheidungsprozess neben der Qualität und Verwertbarkeit der Sicherheiten die Leistbarkeit für den Kreditnehmer jedenfalls im Vordergrund steht.

Alle angenommenen Sicherheiten sind im Konzern-Sicherheitenkatalog festgehalten, wo auch die Grundlagen für die Bewertung und Neubewertung von Sicherheiten definiert sind. Hier wird neben allen grundsätzlich akzeptierten Kombinationen von Gütern (Eigenschaften des Wirtschaftsguts) und Sicherheiten (Rechtstitel der Bank) auch definiert, welcher Wert (Marktwert, Nominalwert etc.) heranzuziehen ist. Das Enterprise-Risk-Management-Komitee entscheidet, welche Sicherheiten – unter Berücksichtigung der entsprechenden Haircuts – kreditrisikomindernd herangezogen werden dürfen.

Folgende Sicherheiten werden akzeptiert:

- ▶ Wohnimmobilien und gewerblich genutzte Immobilien
- ▶ Sonstige Kreditsicherheiten: Fahrzeuge und sonstige physische Sicherheiten (derzeit keine Verwendung zur Kreditrisikominimierung), Verpfändung oder Abtretung von Lebensversicherungen
- ▶ Finanzgarantien: finanzielle Sicherheiten, Wertpapiere und Bareinlagen beim eigenen Institut
- ▶ Kreditverbesserungen: Garantien und Mitverpflichtungen

Um als Kreditrisikominderung zu dienen, müssen Sicherheiten alle gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen erfüllen, welche wiederum in Gruppenweiten, internen Policies definiert sind. Um länderspezifischen Besonderheiten bei Kredit-sicherheiten Rechnung zu tragen, gibt es zusätzlich regionale Handbücher für die einzelnen Töchter bzw. Niederlassungen. Zumindest jährlich erfolgt eine Überprüfung dieser Policies. Allfällige Ausnahmen zu den internen Regelungen müssen be-gründet, gesondert beantragt und explizit genehmigt werden.

Die Wertermittlung für inländische Wohnimmobilien erfolgt zentral durch Experten für die Bewertung von Immobilien unter Anwendung standardisierter Methoden sowie unter Zuhilfenahme eines Bewertungstools. Die Schätzung von Immobilien in anderen Ländern erfolgt ebenfalls von unabhängige Fachleute nach internationalen Standards. Die turnusmäßige Überprü-fung bzw. Aktualisierung der Wohnimmobilienwerte erfolgt automationsgestützt auf Basis des Immobilienpreisindex des Fachverbands der Immobilien- und Vermögenstreuhänder der Wirtschaftskammer Österreich für österreichische Objekte, mittels Marktschwankungsmethode bei in Deutschland gelegenen Immobilien, auf der Basis des Halifax-House-Price-Index für Wohnimmobilien in Großbritannien sowie durch MAC (MeilleursAgents.com) für die französischen Wohnimmobilien. Die Überprüfung für Wohnimmobilien in den Niederlanden basiert auf dem CBS-Index (Centraal Bureau voor de Statistiek).

Gewerbeimmobilien werden von Sachverständigen für die Bewertung von Gewerbeimmobilien oder von ausgewählten exter-nen Gutachtern im Auftrag des Konzerns bzw. eines Konsortialpartners individuell nach erfolgter Vor-Ort-Besichtigung und voller Befundaufnahme bewertet.

Forborne-Forderungen, Forbearance-Maßnahmen und Unlikelihood to pay

Forbearance-Maßnahmen können zur Anwendung kommen, wenn Kunden aufgrund finanzieller Schwierigkeiten nicht in der Lage sind, den vereinbarten Vertragsbedingungen nachzukommen. Die BAWAG Group verfügt hierbei über klar festge-legte und transparente Prozesse in der gesamten Gruppe, in deren Rahmen Vertragsanpassungen vorgenommen werden können. In Abhängigkeit vom Kundensegment umfasst der Maßnahmenkatalog die zeitlich befristete Stundung oder Redu-zierung von Zinszahlungen oder Kapitalraten, die Restrukturierung von Kapitalfazilitäten oder sonstige Forbearance-Maß-nahmen. In Ausnahmefällen werden zeitlich begrenzte oder permanente Reduzierungen des Zinssatzes gewährt.

Stundungs- und Refinanzierungsmaßnahmen dienen zur effektiven Risikoreduzierung und Ausfallvermeidung bei ausfallge-fährdeten Krediten, sofern erwartet wird, dass damit ein Ausfall verhindert werden kann. Jedoch werden diese Maßnahmen keinesfalls dafür benutzt, einen unausweichlichen Ausfall zu verschieben oder das Ausmaß des Kreditrisikos aus gestunde-ten Forderungen zu verschleiern.

Durch zeitlich und im Umfang abgestimmte Zugeständnisse in Form von Vertragsanpassungen unterstützt die BAWAG Group Kunden in Zahlungsschwierigkeiten. Sofern diese unterstützenden Maßnahmen ohne Erfolg bleiben, werden Forde-rungen an Kunden in Übereinstimmung mit aufsichts- und bilanzrechtlichen Standards als ausgefallen klassifiziert.

Für Reportingzwecke sowie für die interne Risikosteuerung verfügt die BAWAG Group über Prozesse und Methoden in An-wendung regulatorischer Standards zur Identifikation von Forderungen, für die Stundungs- bzw. sonstige Forbearance-Maß-nahmen gewährt wurden. Diese werden als „Forborne“ gekennzeichnet.

	Gestundete Forderungen	davon ausgefallen	% der gestundeten Forderungen	Deckungsquote der gestundeten Forderungen	Deckungsquote der ausgefallenen gestundeten Forderungen
31.12.2023					
Retail & SME	335	53	1,5%	60%	63%
Corporates, Real Estate & Public Sector	269	109	2,0%	66%	68%
Summe	604	162	1,1%	62%	67%

	Gestundete Forderungen	davon ausgefallen	% der gestundeten Forderungen	Deckungsquote der gestundeten Forderungen	Deckungsquote der ausgefallenen gestundeten Forderungen
31.12.2022					
Retail & SME	320	60	1,4%	65%	69%
Corporates, Real Estate & Public Sector	98	75	0,7%	97%	100%
Summe	418	135	0,8%	72%	90%

Retail & SME

Die BAWAG Group wendet die folgenden Grundsätze für die Bonitätsprüfung von Privatkunden an. Diese Grundsätze spiegeln sich in den Kreditvergaberichtlinien unter Berücksichtigung des genehmigten Risikoappetits wider.

- ▶ **Finanzierbarkeit:** Fähigkeit eines Kreditnehmers, einen Kredit zurückzuzahlen, indem das Einkommen mit den laufenden Ausgaben und Kreditverpflichtungen verglichen wird. Darüber hinaus wenden wir Backstop-Regeln an, die auf dem Verhältnis von Schuldendienst zu Einkommen (DSTI) basieren, um die Verschuldung des Kreditnehmers zu begrenzen.
- ▶ **Kreditbonität:** Bisheriges Rückzahlungsverhalten des Kunden basierend auf intern und extern gesammelten Informationen. Als IRB-Institut verwenden wir statistische Scorecards, um Kunden zum Zeitpunkt der Kreditvergabe sowie fortlaufend zu bewerten. Scorecards bilden die Basis der Risiko-Ertrags-Bewertung innerhalb der genehmigten Risikobereitschaft.
- ▶ **Verwendungszweck:** Kreditkonditionen gehen aus dem Zweck des Kredites für den Kreditnehmer hervor und müssen mit dem Produktzweck, den Bedingungen und den Konditionen abgestimmt sein. Zu diesem Zweck haben wir ein klar definiertes Produktangebot mit definiertem maximalem Kreditbetrag, Laufzeit und Verwendungszweck.
- ▶ **Sicherheiten:** Verwertbarkeit von Sicherheiten des Schuldners im Falle eines Ausfalls. Klar definierte Kriterien für die Anrechnung von Sicherheiten, die von internen und externen Experten bewertet werden.
- ▶ **Mindestbeteiligung:** klar definierte Mindestbeteiligung des Kreditnehmers in Bezug auf bereitgestelltes Eigenkapital und/oder Loan-to-Value (LTV)-Grenzwerte.

Das Portfolio im Segment Retail & SME setzt sich aus 70% Hypothekarkrediten (2022: 72%) und 30% Konsum- und KMU-Finanzierungen (2022: 28%) zusammen. Das Segment beinhaltet Vermögenswerte in der DACH/NL-Region sowie in Westeuropa und Nordamerika.

Produktverteilung des Retail & SME-Kreditportfolios

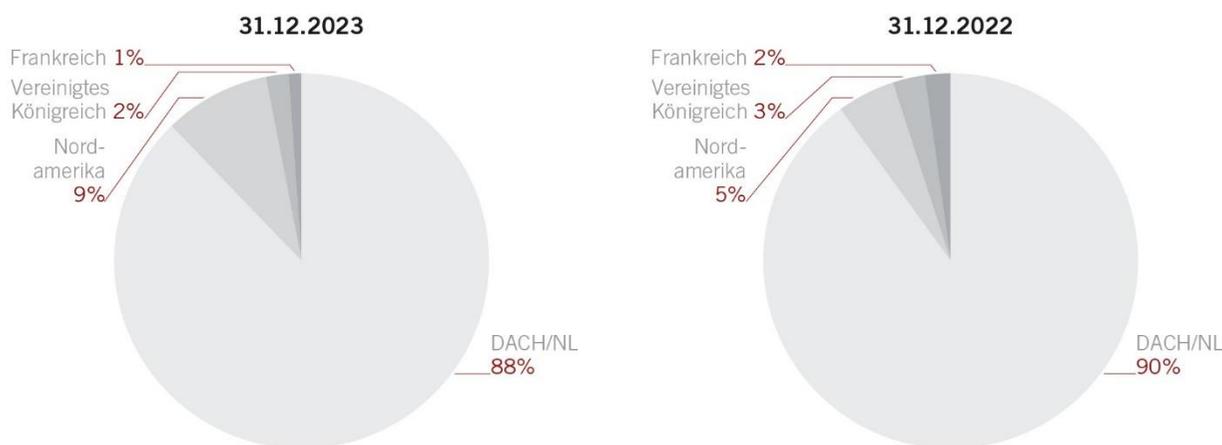
in Mio. €	Buchwert		NPL Ratio		NPL-Deckungsquote	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023		31.12.2023	
Konsumfinanzierungen & KMU	6.649	6.338	2,5%		64,1%	
Hypothekarfinanzierungen	15.372	16.037	1,0%		100,0%	
Summe	22.021	22.375	1,7%		75,8%	

Das Hypothekarportfolio zeichnet sich durch übliche LTVs, eine niedrige NPL-Ratio, hohe Deckungsquote sowie eine gute regionale Diversifizierung aus. Die durchschnittliche gewichtete Laufzeit beträgt weniger als 23 Jahre (2022: 23 Jahre).

Das Konsumfinanzierungs- und KMU-Geschäft besteht aus nicht besicherten Privatkrediten, Kreditlinien und Kreditkarten, generiert durch die nationalen und internationalen Vertriebskanäle der Gruppe. Es umfasst auch das Leasinggeschäft mit einem Mix von Leasingvermögenswerten (KFZ-Leasing, Immobilien- und Immobilienleasing).

Die NPL-Ratios und NPL-Deckungsquoten im Segment Retail & SME spiegeln das stabile und risikoarme Portfolio wider. Es wurde die Strategie weiterverfolgt, notleidende Kreditportfolien konsequent zu bearbeiten, um niedrige NPL-Exposure sicherzustellen und sich auf das Kerngeschäft zu konzentrieren. Zusätzlich wurden die Früherkennungs-, Collection- und Betreibungsprozesse im Hinblick auf eine erfolgreiche Rückführung der Kredite aus abwicklungstechnischer und Risikосicht weiter verbessert. Die NPL-Ratio des Retail & SME-Portfolios beträgt 1,7% (2022: 1,6%). Die NPL-Deckungsquote von 76% (2022: 77%) untermauert das Risikoprofil dieses Portfolios.

Geografische Verteilung des Retail & SME-Kreditportfolios



Währungsverteilung des Retail & SME-Kreditportfolios

in Mio. €	Buchwert		in %	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
EUR	18.982	19.970	86,3%	89,3%
USD	1.736	1.048	7,9%	4,7%
CHF	715	783	3,2%	3,5%
GBP	467	565	2,1%	2,5%
CAD	116	0	0,5%	0,0%
Sonstige	5	9	0,0%	0,0%
Summe	22.021	22.375	100,0%	100,0%

Verzugsstage des Retail & SME Kreditportfolios

Eine Überwachung des Portfolios in Bezug auf Verzugsstage erfolgt laufend. Das Ziel ist eine negative Kreditentwicklung im Portfolio frühestmöglich zu erkennen und proaktive Kundenkontaktaufnahme, um vollständige Kreditrückzahlung zu sichern.

Im Segment Retail & SME weisen 97% (2022: 97%) der Forderungen keine Verzugsstage auf. Insgesamt belegen das geringe Verzugsstagesvolumen, die stabilen Vintages und die produktspezifischen Scorecard-Ergebnisse die hohe Kreditqualität des Portfolios.

in Mio. €	Konsumfinanzierungen & KMU		Hypothekendarfinanzierungen		Summe	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Summe der Buchwerte	6.649	6.338	15.372	16.037	22.021	22.375
Keine Verzugstage	92,6%	93,7%	98,3%	98,8%	96,6%	97,4%
1–30 Tage	2,3%	1,8%	0,5%	0,2%	1,0%	0,7%
31–60 Tage	0,6%	0,6%	0,2%	0,1%	0,3%	0,2%
61–90 Tage	0,4%	0,3%	0,1%	0,0%	0,2%	0,1%

Der Verzugstagezähler wurde basierend auf EBA/GL/2016/07 und REGULATION (EU) 2018/1845 angepasst, um den konzernweiten Rückstandsbetrag mit dem Gesamtengagement unter Berücksichtigung der neuen Materialitätsgrenzen zu vergleichen.

Corporates, Real Estate & Public Sector

in Mio. €	Buchwert		NPL Ratio		NPL-Deckungsquote		Investment Grade	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Firmenkundengeschäft	3.543	3.856	1,2%	1,2%	100,0%	100,0%	92,7%	92,7%
Immobilien-geschäft	5.097	6.067	1,5%	1,5%	44,0%	44,0%	58,2%	58,2%
Öffentlicher Sektor	4.688	4.580	–	–	–	–	99,2%	99,2%
Summe	13.328	14.503	0,8%	0,8%	75,1%	75,1%	82,5%	82,5%

Die Portfolien Corporates wie auch Real Estate umfassen internationales Geschäft sowie Unternehmen in der DACH-Region. Dieses Geschäft zeichnet sich durch proaktives Risikomanagement und diszipliniertes Wachstum in entwickelten und stabilen Wirtschaftsräumen (vor allem USA, Großbritannien und Westeuropa) unter Beibehaltung eines disziplinierten Ansatzes hinsichtlich risikoadjustierten Pricings aus. Die Grundlage des Portfoliomanagements bildet seit Jahren eine konservative Kreditvergabe mit Fokus auf Cashflow generierende Unternehmen, hohe Gewinnspanne, Preissetzungsmacht mit hoher Sicherheitenqualität, solide Kapitalstrukturen und starke Kreditgeberschutzmerkmale. Die Anforderungen an die Kreditvergabe bleiben über den Konjunkturzyklus hinweg stabil und können unsere Fähigkeit, neues Geschäft zu generieren, beeinträchtigen. Die Beibehaltung unseres niedrigen Risikoprofils ist von allergrößter Bedeutung, wobei wir stets angemessene risikoadjustierte Renditen erzielen und niemals durch ein erhöhtes Kreditrisiko oder einen geringeren strukturellen Schutz kompensieren.

Management des Kredit- und Zinsrisikos des Kreditportfolios Corporates, Real Estate & Public Sector

Die BAWAG Group nimmt ein enges Monitoring der zinsinduzierten Risiken in ihren Kreditportfolien vor. In der Regel werden Verschuldungsgrad, zukünftige Zinsaufwendungen und Zinsstruktur (fix/variabel), Absicherungsvereinbarungen, Refinanzierungszeitpunkte und -risiken) bei der Kreditvergabe, bei der jährlichen Überprüfung und, noch häufiger, auf Ad-hoc-Basis eingehend analysiert. Zur Bewertung der Kreditwürdigkeit und für eine Risikobewertung werden strenge Annahmen zugrunde gelegt. Für internationale Gewerbeimmobilien sehen die Verträge in der Regel eine Hedgingpflicht für variabel verzinsliche Darlehen vor, sobald ein bestimmter Schwellenwert (z.B. Euribor-Zinssatz) erreicht ist. Derzeit sind ca. 70% des Portfolios Corporate, Real Estate & Public Sector an variable Zinsen gebunden.

Wesentliche Kreditentscheidungen werden vom Credit Approval Committee (CAC), einem speziellen Gremium auf Vorstandsebene, getroffen. Jede Kreditentscheidung wird gemäß den Richtlinien der BAWAG Group streng geprüft, diskutiert und koordiniert. Die BAWAG Group-Risikomanager verfügen über umfangreiche fachliche Kenntnisse in allen relevanten Asset-Klassen, sowohl im DACH- als auch im internationalen Geschäft. Bis zu bestimmten Pouvoirgrenzen werden Kreditentscheidungen auch von Risikomanagern getroffen. Ein effektiver Überwachungs- und Reviewprozess während der Laufzeit ist vorhanden.

Risikokonzentrationen im Kreditportfolio Corporates, Real Estate & Public Sector

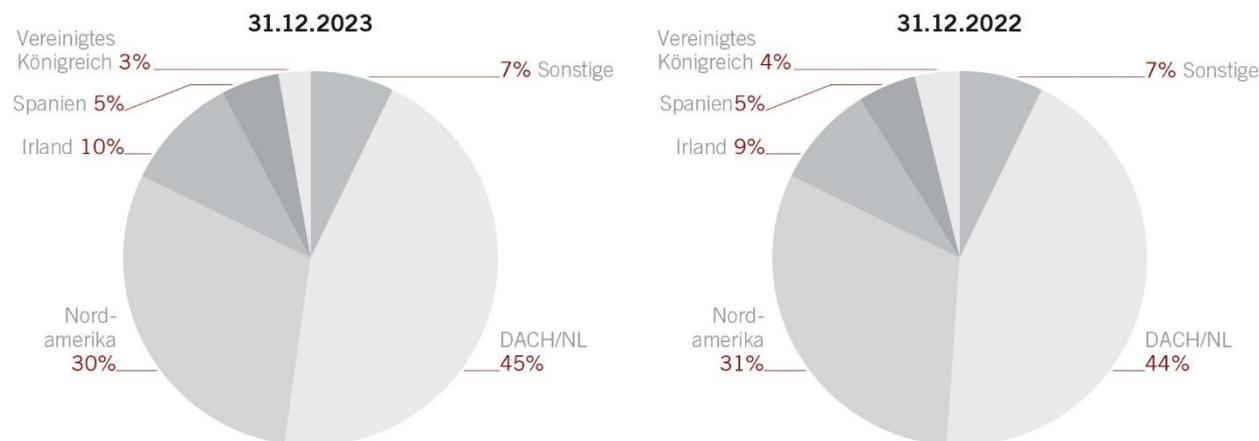
Im Segment Corporates, Real estate & Public Sector ist die Portfoliosteuerung im Hinblick auf Risikokonzentrationen ein zentraler Bestandteil des Risikomanagements. Risikokonzentrationen ergeben sich aus hohen Exposures in einzelnen Kundengagements oder aus großen Exposures in bestimmten Branchen, Ländern oder Fremdwährungen.

Risikokonzentrationen nach Branchen im Kreditportfolio Corporates, Real Estate & Public Sector

Corporates, Real Estate & Public Sector in Mio. €	Buchwert		in %	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Immobiliengeschäft	5.380	6.270	40%	46%
Öffentlicher Sektor	4.688	4.581	35%	34%
Dienstleistungen	714	604	5%	5%
Lebensmittel & Getränke	520	727	4%	4%
Pharmazeutika	314	397	2%	3%
B-2-C-Produkte	270	263	2%	2%
Gesundheitswesen	218	242	2%	2%
Engineering und B-2-B	208	211	2%	2%
Kreditgeber-Finanzierung	203	314	2%	1%
Telekommunikation	185	185	1%	1%
Sonstige	628	709	5%	5%
Summe	13.328	14.503	100%	100%

Verwendung einer internen Branchensegmentierung

Geografische Verteilung des Kreditportfolios Corporates, Real Estate & Public Sector



Verteilung des Kreditportfolios und der Wertpapiere nach Währungen

in Mio. €	Buchwert		in %	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
EUR	8.897	9.510	66,8%	65,6%
USD	3.672	3.900	27,6%	26,9%
GBP	324	449	2,4%	3,1%
AUD	170	187	1,3%	1,3%
CHF	121	134	0,9%	0,9%
Sonstige	144	323	1,1%	2,1%
Summe	13.328	14.503	100,0%	100,0%

Corporates-Portfolio: Das Corporate-Portfolio besteht hauptsächlich aus direkten Krediten an Unternehmen. Das Segment zeichnet sich durch ein moderates (Net) Debt/EBITDA-Verhältnis von <4,0x, starke Cashflow-Profile und 93% in internen Ratingklassen, die der Investment-Grade-Klasse entsprechen, aus. Wir konzentrieren uns auf nicht zyklische Branchen mit nachhaltigen Margen und stressresistenten Geschäftsmodellen. Darüber hinaus ist das Portfolio überwiegend im Senior-secured-Rang, was die vorrangige First-out-Position in der Kapitalstruktur widerspiegelt. Die relativ niedrige NPL-Quote von 1,2% (2022: 1,5%) spiegelt die selektive Kreditvergabe und das widerstandsfähige Portfolio wider.

Risikokonzentrationen nach Branchen im Corporates-Geschäft

in Mio. €	Summe	Summe	in %	in %
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Dienstleistungen	714	604	20%	16%
Lebensmittel & Getränke	520	727	15%	19%
Pharmazeutika	314	397	9%	10%
B-2-C-Produkte	270	263	8%	7%
Gesundheitswesen	218	242	6%	6%
Engineering und B-2-B	208	211	6%	5%
Kreditgeber-Finanzierung	203	314	5%	8%
Telekommunikation	185	185	5%	5%
Casinos	171	190	5%	5%
Sonstige	740	723	21%	19%
Summe	3.543	3.856	100%	100%

Real Estate: Immobilientransaktionen umfassen Engagements, mit denen entweder direkt Einzelimmobilien oder Immobilienportfolios besichert durch Immobilien bzw. mehrere Immobilienarten finanziert werden. Das Kreditportfolio besteht aus vorrangig besicherten Strukturen mit einem LTV/C von durchschnittlich <60%. Das querbesicherte Ring-fenced-Portfolio verfügt über Merkmale wie signifikantes Eigenkapital, Cashflow-Sweeps, Anforderungen an die Zinsdeckung, Zins-Hedging-Verpflichtungen, Garantien von Sponsoren und Covenant-Tests, welche zu einer Stärkung der Positionen des Kreditgebers beitragen. Die Immobilienarten unseres Real-Estate-Portfolios sind gut diversifiziert. Der Anteil der Wohnimmobilien am Gesamtbestand beträgt 43% im Jahr 2023. Das Neugeschäft im Jahr 2023 konzentrierte sich hauptsächlich auf Wohnimmobilien, bei denen die Angebotsknappheit in unseren Märkten weiterhin für gesunde Eckdaten gesorgt hat. Angesichts der starken Auswirkungen des aktuellen Umfelds auf die Immobilienmärkte haben wir die relevanten Märkte- und

Vermögenswertearten in Bezug auf Länder und zugrundeliegende Vermögenswerte analysiert, um unsere Risikobewertung und den selektiven Ansatz zu bestätigen. Die Risikobewertung basiert auf den folgenden Fakten:

- ▶ Robuste Gesamtqualität der Vermögenswerte in hochwertigen Lagen/Geografien über alle Arten von Vermögenswerten, insbesondere Industrie/Logistik und Wohnimmobilien
- ▶ Starke Sponsoren mit signifikantem Eigenkapitalanteil und langjähriger Geschäftsbeziehung mit der BAWAG Group
- ▶ Geringeres Nettoengagement im Vergleich zu anderen Branchen mit hohen Vermögenswerten und starkem LTV für internationale Immobilien
- ▶ Die Anlageklassen Wohnen und Logistik haben sich aufgrund der starken Angebots- und Nachfragedynamik gut entwickelt, während die Büroimmobilien unter der unklaren Nachfrage und den geringeren Mieteinnahmen leiden
- ▶ Steigende Zinssätze und Inflation üben einen gewissen Druck auf die Bewertungen aus, der jedoch durch hohe LTVs gemildert wird

Angesichts der Herausforderungen im gewerblichen Immobiliensektor, die durch höhere Zinssätze und Auswirkungen auf die Kapitalkosten bedingt sind, waren wir vorsichtig bei der Vergabe von neuen Krediten und haben die Refinanzierungsdynamik aktiv beobachtet. Infolgedessen ist das Gewerbeimmobilienportfolio im Jahr 2023 um 16% gesunken, da sich der Markt anpasst.

Real Estate zugrunde liegende Aktiva

in Mio. €	Summe	Summe	in %	in %
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Wohnimmobilien	2.191	2.554	43%	42%
Industrie/Logistik	1.105	1.330	22%	22%
Büro	1.072	1.343	21%	22%
Gastgewerbe	379	414	7%	7%
Einzelhandel	277	325	5%	5%
Sonstige	73	101	2%	2%
Summe	5.097	6.067	100%	100%

Public Sector: Das Public-Sector-Portfolio besteht im Wesentlichen aus direkten Krediten und Limiten an öffentliche Gebietskörperschaften wie Staaten, Länder oder Kommunen/Unternehmen oder an Einrichtungen, die (teilweise) im Besitz solcher öffentlichen Stellen sind. In der Regel liegt eine explizite oder implizite Garantie der öffentlichen Hand vor. Der Schwerpunkt des Portfolios liegt in Österreich, mit einem kleineren Engagement in Deutschland. Insgesamt ist dieses Portfolio durch risikoarme staatliche oder durch Garantien von Ländern und Gemeinden garantierte Engagements gekennzeichnet. Öffentliche Einrichtungen verfügen historisch über keine signifikanten Ausfälle. Es gibt keine signifikante Ausfallhistorie für öffentliche Einrichtungen in unserem Portfolio, und wir gehen stark von staatlicher Unterstützung für öffentliche Einrichtungen und Agenturen aus, die in der Regel einen öffentlichen Zweck erfüllen und daher systemisch wichtig sind. Es gibt keine NPLs in diesem Teilssegment und regulatorisch angeforderte risikogewichtete Aktiva sind niedrig.

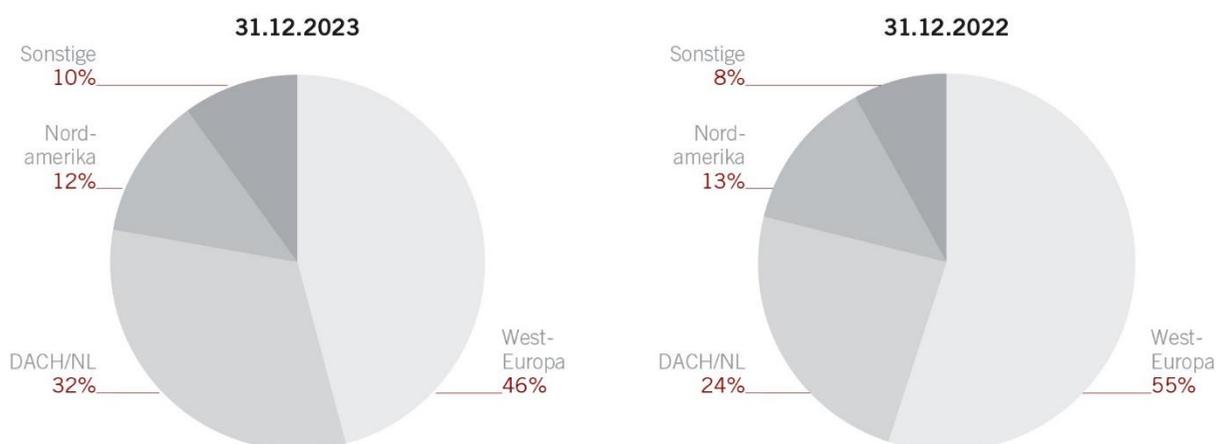
Treasury

in Mio. €	Buchwert		Investment Grade	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Bargeld- und Bargeldäquivalent & Kundenforderungen	13.544	12.865	99,4%	100%
Investmentbuch	5.214	5.001	98,0%	100%
Summe	18.758	17.866	99,0%	100%

Treasury verfolgte weiterhin die Strategie, ein ausgewogenes Verhältnis zwischen langfristigen Investitionen in hochwertige Wertpapiere mit der gleichzeitigen Beibehaltung unseres Hold-to-Collect- und Sell-Portfolios zu balancieren, um die Flexibilität für Umschichtungen in Kundenkredite oder andere Bilanzstrategien zu ermöglichen. Die Gesamtzusammensetzung des Portfolios spiegelt unsere Strategie wider, eine hohe Kreditqualität, eine kurz-/mittelfristige Duration und eine starke Liquidität im Wertpapierportfolio aufrechtzuerhalten, um die Erzielung eines zusätzlichen Nettozinsetrags auszugleichen und gleichzeitig die Marktwertschwankungen in der GuV zu minimieren. Eine erhöhte Volatilität in den Märkten im zweiten Halbjahr 2023 und die daraus resultierenden höheren Credit Spreads boten für uns Möglichkeiten, Teile des frei verfügbaren Cash in Aktienportfolios mit guten risikoadjustierten Spreads zu investieren.

Mit 31. Dezember 2023 beliefen sich das Investmentportfolio auf 5,2 Mrd. € und die Liquidity Reserve 12,2 Mrd. €. Die durchschnittliche Laufzeit des Anlageportfolios betrug 3,5 Jahre und umfasste zu fast 100% Wertpapiere mit Investment-Grade-Rating, von denen 67% in der Kategorie A oder höher geratet waren. Das Portfolio hat kein direktes Engagement in China und Russland, Ukraine oder Mittlerer Osten. Das Engagement in Osteuropa ist nach wie vor limitiert.

Geografische Verteilung des Investmentbuchs



Währungsverteilung des Investmentbuchs

in Mio. €	Buchwert		in %	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
EUR	4.495	4.423	86,2%	88,5%
USD	577	487	11,1%	9,7%
Sonstige	142	90	2,7%	1,8%
Summe	5.214	5.001	100,0%	100,0%

Corporate Center

Das Corporate Center enthält zentrale Funktionen für die BAWAG Group. Die Gewinn- und Verlustrechnung umfasst daher das Ergebnis des Fund Transfer Pricing (FTP) als Ergebnis der Asset & Liability-Management-Funktion, projektbezogene Betriebsausgaben und andere einmalige Posten. Die Bilanz enthält hauptsächlich unverzinsliche Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eigenkapital.

Das Corporate Center beinhaltet die Abschreibung der Forderung gegen die Stadt Linz in Höhe von 254 Mio. € vor Steuern (190 Mio. € nach Steuern) im dritten Quartal 2022. Dies wurde teilweise durch einen Vergleich mit der Stadt Linz zur Beilegung gegenseitiger Forderungen in der Höhe von 12,0 Mio. € ausgeglichen.

Non-performing-Loans-Portfolio

Die Ausfalldefinition reflektiert die aktuellen EBA-Anforderungen (EBA/GL/2016/07) und ist vollständig in der BAWAG Group implementiert.

Darüber hinaus erfüllt die BAWAG Group in vollem Umfang die Anforderungen der „Guidance to banks on non-performing loans supervisory expectations for prudential provisioning of non-performing exposures“ der EZB sowie die Verordnung (EU) 2019/630 zur Änderung der CRR-Verordnung (EU) Nr. 575/2013.

Die folgende Tabelle zeigt die Non performing loans (NPL) Ratio, Wertberichtigungen, NPL-Wertberichtigungsquote und NPL- Deckungsquote des Kreditportfolios. Das niedrige Risikoprofil spiegelt sich in der niedrigen NPL-Ratio, im niedrigen Volumen an überfälligen Forderungen und der guten Wertberichtigungs- und Besicherungsdeckung über das gesamte Portfolio wider. Mehr als 85% (2022: 85%) des Exposures können einem Investment-Grade-Rating zugeordnet werden, dies entspricht einem externen Rating zwischen AAA und BBB.

in Mio. €	Buchwert		in %	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Zu fortgeführten Anschaffungskosten (brutto)	49.965	52.016	100,0%	100,0%
Wertberichtigungen	379	430	0,8%	0,8%
davon Stufe 1	32	39	0,1%	0,1%
davon Stufe 2	116	131	0,2%	0,3%
davon Stufe 3	232	260	0,5%	0,5%
Zu fortgeführten Anschaffungskosten (netto)	49.585	51.585	99,2%	99,2%
NPL Ratio			1,0%	0,9%
NPL-Wertberichtigung-Besicherungsquote			44,6%	52,3%
NPL-Besicherungsquote			75,7%	82,5%

Die folgende Tabelle zeigt die NPL Ratio und NPL-Wertberichtigungsdeckungsquote und NPL-Deckungsquote aufgedgliedert in die Segmente Retail & SME und Corporates, Real Estate & Public Sector.

in Mio. €	Retail & SME		Corporates, Real Estate & Public Sector	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Summe	22.021	22.375	13.328	14.503
NPL Ratio	1,7%	1,6%	0,8%	0,7%
NPL-Wertberichtigung-Deckungsquote	48,3%	50,9%	31,3%	57,5%
NPL-Deckungsquote	75,8%	77,1%	75,1%	100,0%

Erhaltene Sicherheiten für das NPL-Portfolio

Die folgenden Zahlen beziehen sich auf das Brutto-NPL-Exposure (Stufe 3).

31.12.2023 in Mio. €	NPL Exposure	Pfandrechtliche Kreditsicherheiten	Sonstige Kreditsicherheiten	Finanzgarantien	Kredit- verbesserungen
Retail & SME	477	142	21	5	4
Corporates, Real Estate & Public Sector	132	82	3	16	3
Gesamtportfolio	609	224	25	21	8

Die dargestellten Sicherheiten sind Marktwerte.

31.12.2022 in Mio. €	NPL Exposure	Pfandrechtliche Kreditsicherheiten	Sonstige Kreditsicherheiten	Finanzgarantien	Kredit- verbesserungen
Retail & SME	419	119	23	2	20
Corporates, Real Estate & Public Sector	119	59	13	16	3
Gesamtportfolio	538	179	36	18	23

Die dargestellten Sicherheiten sind Marktwerte.

Impairment

Gemäß IFRS 9 werden die erwarteten Kreditverluste (ECL) für alle nicht ausgefallenen Vermögenswerte und die Wertberichtigungen (LLP) für alle notleidenden finanziellen Vermögenswerte berechnet, die zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) oder FVOCI erfasst werden, einschließlich Leasingforderungen, Kreditzusagen und Finanzgarantien sowie Vertragsforderungen gemäß IFRS 15.

1. Stufenzuordnung

Ein wesentlicher Aspekt der Schätzung von Wertminderungen nach IFRS 9 ist die Einteilung der finanziellen Vermögenswerte in drei Stufen. Die Stufen 1 und 2 umfassen Vermögenswerte, die als rückzahlungsfähig angesehen werden, während Stufe 3 für notleidende Vermögenswerte vorgesehen ist. Darüber hinaus fallen finanzielle Vermögenswerte, welche bei Erwerb oder Kreditvergabe keine ausreichende Bonität gezeigt, in eine eigene und separate Kategorie Purchased or originated as credit-impaired (POCI). Die BAWAG-Gruppe prüft die Stufenzuordnung der Vermögenswerte zu jedem Berichtszeitpunkt.

Stufe 1: Erstmalige Erfassung

Die Stufe 1 umfasst alle finanziellen Instrumente bei erstmaliger Erfassung (mit wenigen Ausnahmen wie z.B. POCI) und diejenigen, deren Kreditrisiko sich seit der Erstbuchung nicht signifikant erhöht hat.

Stufe 2: Signifikanter Anstieg des Kreditrisikos (SICR)

Finanzinstrumente, bei denen ein signifikanter Anstieg des Kreditrisikos seit der erstmaligen Buchung festgestellt wird, werden in Stufe 2 transferiert. Die SICR-Einstufung der Vermögenswerte wird auf Einzelkontoebene durchgeführt. Branchenentwicklungen werden auf Gruppenbasis beurteilt und mittels Einstufung in die Watchlist inkludiert.

Die Transferkriterien von Stufe 1 auf Stufe 2 basieren auf drei Säulen:

- ▶ quantitative Kriterien
- ▶ qualitative Kriterien
- ▶ Backstop-Kriterium

Die quantitativen Kriterien untersuchen die Verschlechterung der Lifetime-PDs seit der erstmaligen Buchung, während die qualitativen Kriterien zusätzliche Informationen über die Vermögenswerte berücksichtigen, um einen signifikanten Anstieg des Kreditrisikos zu beurteilen. Als zusätzliches Backstop-Kriterium wird in der BAWAG Group der Zahlungsrückstand berücksichtigt. Wenn eines der Kriterien erfüllt ist, wird ein Finanzinstrument von Stufe 1 in Stufe 2 überführt. Ist keines der Transferkriterien erfüllt, wird der Vermögenswert beibehalten oder wieder in Stufe 1 zugeordnet.

Quantitative Kriterien

Ein quantitatives Kriterium untersucht das Kreditrisikoprofil des finanziellen Vermögenswerts unter zwei Aspekten:

- ▶ der relativen Lifetime-PD-Änderung
- ▶ der absoluten Lifetime-PD-Änderung

Wenn beide Indikatoren die vorgegebenen Schwellenwerte überschreiten und auf einen signifikanten Anstieg des Kreditrisikos hinweisen, wird das Asset in Stufe 2 transferiert.

Qualitative Kriterien

Die von der BAWAG Group ausgewählten Faktoren für die qualitativen Staging-Kriterien sind:

- ▶ Aufnahme in die Watchlist (Non-Retail-Kunden)
- ▶ Eintrag in die Warnliste (Retail-Kunden)
- ▶ Setzung des Forbearance-Kennzeichens

Wenn einer dieser Faktoren als aktiv gekennzeichnet ist, wird der finanzielle Vermögenswert in die Stufe 2 übertragen.

Backstop-Kriterium

Als Backstop-Kriterium wird in der BAWAG Group ein Zahlungsrückstand von mehr als 30 Tagen verwendet. Alle Finanzinstrumente, die mehr als 30 Tage überfällig sind, werden in Stufe 2 transferiert, sofern sie nicht schon in Stufe 3 sind.

In den Fällen, in denen kein Stufenfaktor aktiv ist, wird das Exposure automatisch wieder in Stufe 1 eingeordnet. Ausgefällene Forderungen, die nicht wertgemindert und am Berichtsstichtag weder auf Kunden- noch auf Kontoebene überfällig

sind, gelten als gesundet und werden unter Berücksichtigung der risikoreichsten internen Risikoklasse für die Zwecke der ECL-Berechnung der Stufe 2 zugeordnet.

Stufe 3: Notleidende Vermögenswerte

An jedem Bilanzstichtag beurteilt der Konzern, inwiefern objektive Hinweise auf eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Ein finanzieller Vermögenswert oder eine Gruppe finanzieller Vermögenswerte gelten als wertgemindert und ein Wertminderungsverlust als entstanden, wenn:

- ▶ objektive Hinweise auf eine Wertminderung infolge eines Verlustereignisses vorliegen, das nach der erstmaligen Buchung des Finanzinstruments und bis zum Bilanzstichtag eingetreten ist („Verlustereignis“),
- ▶ das Verlustereignis einen Einfluss auf die geschätzten zukünftigen Cashflows des finanziellen Vermögenswerts oder der Gruppe finanzieller Vermögenswerte hatte
- ▶ eine verlässliche Schätzung des Verlustes vorgenommen werden kann.

2. Berechnung der Wertminderung

Die Berechnung der Wertminderung von Finanzinstrumenten stützt sich auf drei grundlegende Parameter: Ausfallwahrscheinlichkeit (PD – Probability of Default), Verlustquote bei Ausfall (LGD – Loss Given Default) und ausstehende Kreditsumme bei Ausfall (EAD – Exposure at Default). Diese Parameter bestimmen gemeinsam die Bewertung der erwarteten Kreditverluste und werden mit Hilfe interner Modelle geschätzt. Wenn vorhanden, bilden die aufsichtsrechtlichen, auf internen Ratings basierenden (IRB) Risikomodelle, die konzeptionell auf Through-the-Cycle-Beobachtungen basieren, den Ausgangspunkt für die Schätzung der Wertminderungsparameter. Für Portfolios, für die keine IRB-Risikomodelle eingesetzt werden, d.h. Standardansatz oder LGDs für F-IRB-Modelle, werden andere interne Modelle verwendet. Es werden die notwendigen Anpassungen vorgenommen, um die Einhaltung der IFRS-9-Richtlinie zu gewährleisten: Erweiterung des Prognosehorizonts von einem Jahr auf die gesamte Kreditlaufzeit; Anpassung der Through-the-Cycle-Parameter um eine Zeitpunkt Betrachtung (Point-in-Time), um die jüngsten Trends widerzuspiegeln; Berücksichtigung zukunftsgerichteter Informationen bei der ECL-Schätzung, wie von IFRS 9 gefordert. Die Parameter werden in allen drei Stufen angewandt, aber ihre Anwendung in der endgültigen Wertminderungsberechnung unterscheidet sich je nach Stufe des einzelnen finanziellen Vermögenswerts.

Für die Schätzung der Risikoparameter für die Gesamtlaufzeit für Portfolios mit unterschiedlichen zugrunde liegenden Risiken werden separate Modelle entwickelt. Die Genauigkeit der Modelle wird durch jährliche interne Modellvalidierung kontinuierlich und rigoros überprüft.

Die Lifetime-Risikoparameter nach IFRS 9 bestehen aus einer zyklusübergreifenden (Through-the-Cycle) und einer zeitpunktbezogenen (Point-in-Time) Komponente. Die Through-the-Cycle-Komponente erfasst die idiosynkratischen Risiken der Finanzinstrumente, die im Zeitablauf stabil sind und durch den langfristigen Durchschnitt der Risikoparameter gemessen werden. Die zeitpunktbezogene Komponente misst die systematischen Risiken, die in der Regel durch makroökonomische Prognosen und den Kreditrisikozyklus des Portfolios dargestellt werden.

Exposure bei Ausfall (EAD)

Das Lifetime-Exposure at Default misst den erwarteten Forderungsbetrag zum Zeitpunkt des Ausfalls. Bei Krediten wird der Betrag als Summe der diskontierten zukünftigen Cashflows geschätzt, die die Bank erwartungsgemäß erhält. Für revolving Produkte ist EAD eine Summe der erwarteten in Anspruch genommenen Zusagen zum Zeitpunkt des Ausfalls. Die erwarteten in Anspruch genommenen Beträge werden durch den Kreditkonversionsfaktor (CCF) approximiert, der auf der Grundlage der historisch beobachteten in Anspruch genommenen Zusagen modelliert wird.

Ausfallwahrscheinlichkeit (PD)

Die Lifetime-Ausfallwahrscheinlichkeit ist die Wahrscheinlichkeit der Zahlungsunfähigkeit des Kunden über die Laufzeit des Finanzinstruments. Die Through-the-Cycle-Komponente der PD wird durch die langfristige durchschnittliche Migrationsmatrix abgeleitet, die über die Ratings definiert ist, wobei die Ratings durch die internen Risikomodelle bestimmt werden.

Verlust bei Ausfall (LGD)

Der Lifetime-Verlust bei Ausfall stellt den erwarteten Verlust der Bank dar, wenn die finanziellen Vermögenswerte ausgefallen sind. Er wird auf der Grundlage historischer Verwertungsquoten geschätzt, wobei Faktoren wie Gesundung, Sicherheiten, Barzahlungen und andere Quellen der Verwertung berücksichtigt werden. Diese Rückflüsse werden mit dem erwarteten Exposure at default während der Laufzeit des finanziellen Vermögenswerts verglichen. Dies ermöglicht, den erwarteten Verlust im Falle eines Ausfalls zu verstehen, wobei berücksichtigt wird, wie sich die Erlösfaktoren, z.B. Werte von Sicherheiten, während der Lebensdauer des finanziellen Vermögenswerts verändern.

Zukunftsgerichtete Informationen für Point-in-Time-Anpassung

Die Parameter für den erwarteten Kreditverlust sind von zukunftsgerichteten Informationen abhängig. Daher werden diese Parameter auf der Grundlage der vorherrschenden makroökonomischen Bedingungen und ihrer Prognosen zu jedem Zeitpunkt angepasst. So hängen beispielsweise die Prognosen für Immobiliensicherheiten von der Vorhersage des Immobilienpreisindex ab, und die Beziehung zwischen der Ausfallwahrscheinlichkeit und makroökonomischen Faktoren, wie dem Bruttoinlandsprodukt, wird bewertet und prognostiziert.

Die BAWAG Group verwendet für ihre makroökonomischen Prognosen ein Set von drei Szenarien: 30% pessimistisch, 40% Baseline und 30% optimistisch. Im Mittelpunkt steht dabei das Basisszenario, das vom internen makroökonomischen Szenario-Komitee festgelegt wird, das die makroökonomische Prognose unter Einbeziehung von Expertenmeinungen, Szenarioanalysen und Wirtschaftsprognosen analysiert und genehmigt. Von allen makroökonomischen Variablen verwendet die BAWAG Group das BIP-Wachstum als Hauptquelle für zukunftsgerichtete Informationen, die in den ECL-Schätzungen berücksichtigt werden, wobei zusätzliche Variablen wie Inflation, Arbeitslosenquote oder Immobilienpreise eine ergänzende Rolle spielen. Das pessimistische Szenario geht von einer raschen Rezession Anfang 2024 aufgrund der Auswirkungen der Energiekrise in Verbindung mit einer schnellen Verschärfung der Geldpolitik aus, gefolgt von einer sukzessiven Erholung in den nächsten Jahren.

Makroökonomische Prognose für die Eurozone, angewendet für ECL-Berechnung:

BIP-Wachstum 31.12.2023 in %	2023	2024	2025	2026
Optimistisch (30% Gewichtung)	0,4	3,5	1,5	1,6
Basislinie (40% Gewichtung)	0,4	1,2	1,7	1,8
Pessimistisch (30% Gewichtung)	0,4	-5,1	2,3	3,1

BIP-Wachstum 31.12.2022 in %	2022	2023	2024	2025
Optimistisch (30% Gewichtung)	3,2	0,4	2,4	2,3
Basislinie (40% Gewichtung)	3,2	-1,0	2,1	2,8
Pessimistisch (30% Gewichtung)	3,2	-3,5	0,0	3,9

Stufe 1 & 2: Erwarteter Kreditverlust (ECL)

Die erwarteten Kreditverluste werden für jedes Geschäft einzeln auf Basis der Parameter PD, LGD und EAD berechnet. Die BAWAG Group wendet ein wahrscheinlichkeitsgewichtetes erwartetes Ergebnis unter drei verschiedenen makroökonomischen Szenarien an, die mit entsprechenden Gewichten aggregiert werden, um eine endgültige ECL-Schätzung zu erstellen. Die Verteilung auf drei Szenarien ermöglicht es der Bank, ein breites Spektrum an Zukunftserwartungen abzudecken, und wurde im Rahmen der Branchenstandards als am besten geeignet ausgewählt.

Stufe 1: 12-Monats ECL

Der Horizont der Berechnung des erwarteten Kreditverlusts für Stufe 1 ist bis zu einem Jahr nach dem Stichtag, unter der Berücksichtigung der vorausschauenden Ausfallwahrscheinlichkeit, des Verlusts bei Ausfall und der Exposure-Struktur innerhalb dieser Periode.

Stufe 2: Lifetime ECL

Für Finanzinstrumente in Stufe 2 werden die erwarteten Kreditverluste wie bei Stage 1 berechnet, jedoch der Horizont für die erwarteten Kreditverluste ist erweitert bis zum Ende der Laufzeit des Instrumentes.

Stufe 3: Wertberichtigungen (EWB)

Damit das Management beurteilen kann, ob auf individueller Ebene ein Verlustereignis eingetreten ist, werden alle bedeutenden Kreditbeziehungen in regelmäßigen Zeitabständen überprüft. Dabei werden aktuelle Informationen und kontrahentenbezogene Ereignisse, wie erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners oder Vertragsbrüche, die sich beispielsweise im Ausfall oder Verzug von Zins- oder Kapitalzahlungen äußern, berücksichtigt.

Die Wertberichtigungen für signifikante individuelle Kontrahentenrisiken basieren auf erwarteten zukünftigen Rückzahlungen, folgend der Bewertung durch den Risikoanalysten. Für einzeln nicht signifikante Kontrahentenrisiken werden Verlustquoten für Retail- und KMU-Portfolios verwendet, welche auf historisch beobachteten Ausfall- und Eintreibungsinformationen, Dauer des Kundenausfalles und LTV-Informationen (für Hypothekendarlehen) basieren, um die jeweilige Höhe der Risikovorsorge zu berechnen.

In der Kompetenz- und Pouvoirordnung ist der Genehmigungsvorgang für die Abschreibung und den Verzicht geregelt. Ausbuchungen erfolgen in Abstimmung mit den jeweiligen Fachbereichen, wenn alle zumutbaren Bestrebungen, die Forderung einzutreiben, ergebnislos verlaufen sind oder wenn keine Absicht besteht, die Betreuung aktiv fortzusetzen.

3. Entwicklung von Buchwerten und Wertminderungen, Transfer von Wertminderungen zwischen Stufen und Ratingverteilung

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick für die Entwicklung der IFRS-Buchwerte (netto, abzüglich Wertberichtigungen) über die jeweiligen Stufen.

Entwicklung von Buchwerten nach Stufe

31.12.2023 in Mio. €	Eröffnungsbilanz	Erhöhungen aufgrund von Originierung und Erwerb	Rückgänge aufgrund von Ausbuchung	Änderungen an existierenden Buchwerten	Schlussbilanz
Buchwerte für Wertberichtigungen der Stufe 1 (ohne POCI)	50.697	6.475	-4.216	-4.026	48.929
Retail & SME	20.762	3.014	-1.513	-2.212	20.052
Corporates, Real Estate & Public Sector	13.491	2.699	-2.663	-930	12.594
Treasury	16.421	757	-34	-882	16.263
Corporate Center	23	6	-6	-2	21
Buchwerte für Wertberichtigungen der Stufe 2 (ohne POCI)	1.664	184	-299	255	1.803
Retail & SME	1.060	136	-108	183	1.271
Corporates, Real Estate & Public Sector	604	48	-191	72	532
Treasury	–	–	–	–	–
Corporate Center	–	–	–	–	–
Buchwerte für Wertberichtigungen der Stufe 3 (ohne POCI)	519	30	-16	50	584
Retail & SME	411	26	-11	31	457
Corporates, Real Estate & Public Sector	108	4	-5	20	127
Treasury	–	–	–	–	–
Corporate Center	–	–	–	–	–
Summe POCI	60	–	-2	-5	52
Retail & SME	52	–	-2	-2	48
Corporates, Real Estate & Public Sector	8	–	–	-4	4
Treasury	–	–	–	–	–
Corporate Center	–	–	–	–	–
Summe	52.939	6.688	-4.533	-3.726	51.368

Nur IFRS-9-relevante Buchwerte werden gezeigt.

Entwicklung von Wertminderungen nach Stufe

	Eröffnungsbilanz	Erhöhungen aufgrund von Originierung und Erwerb	Rückgänge aufgrund von Ausbuchung	Änderungen an existierenden Buchwerten	Schlussbilanz
31.12.2023 in Mio. €					
Wertberichtigungen Stufe 1 (ohne POCI)	47	9	-8	-9	39
Retail & SME	29	5	-3	-7	24
Corporates, Real Estate & Public Sector	17	3	-5	-2	13
Treasury	1	1	–	–	2
Corporate Center	–	–	–	–	–
Wertberichtigungen Stufe 2 (ohne POCI)	132	7	-21	2	120
Retail & SME	73	6	-6	3	76
Corporates, Real Estate & Public Sector	59	1	-15	-1	44
Treasury	–	–	–	–	–
Corporate Center	–	–	–	–	–
Wertberichtigungen Stufe 3 (ohne POCI)	253	9	-4	-31	227
Retail & SME	203	9	-3	-5	204
Corporates, Real Estate & Public Sector	50	–	-1	-26	23
Treasury	–	–	–	–	–
Corporate Center	–	–	–	–	–
Summe POCI	10	–	–	-1	9
Retail & SME	3	–	–	2	5
Corporates, Real Estate & Public Sector	7	–	–	-3	4
Treasury	–	–	–	–	–
Corporate Center	–	–	–	–	–
Summe	442	25	-33	-39	395

Transfer von Wertminderungen zwischen Stufen

	Von Stufe 1 auf Stufe 2	Von Stufe 1 auf Stufe 3	Von Stufe 2 auf Stufe 1	Von Stufe 2 auf Stufe 3	Von Stufe 3 auf Stufe 1	Von Stufe 3 auf Stufe 2
31.12.2023 in Mio. €						
Retail & SME	27	35	-13	17	-2	-11
Corporates, Real Estate & Public Sector	27	–	-0	1	0	0
Treasury	–	–	–	–	–	–
Corporate Center	–	–	0	–	0	–
Summe	54	35	-13	19	-2	-11

31.12.2022 in Mio. €	Von Stufe 1 auf Stufe 2	Von Stufe 1 auf Stufe 3	Von Stufe 2 auf Stufe 1	Von Stufe 2 auf Stufe 3	Von Stufe 3 auf Stufe 1	Von Stufe 3 auf Stufe 2
Retail & SME	24	21	-28	15	-3	-9
Corporates, Real Estate & Public Sector	7	-	-0	-0	0	0
Treasury	-	-	-	-	-	-
Corporate Center	-	-	-0	-	-	-
Summe	31	21	-28	15	-3	-9

Ratingverteilung von Buchwerten nach Stufen

Die folgenden Zahlen beziehen sich auf IFRS-Buchwerte (abzüglich der Vorsorgen für die Stufen 1 bis 3).

31.12.2023 in Mio. €	Rating- klasse 1	Rating- klasse 2	Rating- klasse 3	Rating- klasse 4	Rating- klasse 5	Rating- klasse 6	Rating- klasse 7	Rating- klasse 8	Gesamt- portfolio
Buchwerte für Wertberichtigungen der Stufe 1 (ohne POCI)	16.219	5.375	4.222	16.835	5.884	325	69	-	48.929
Retail & SME	34	2.055	2.283	11.260	4.027	324	68	-	20.052
Corporates, Real Estate & Public Sector	2.439	2.201	1.270	4.932	1.751	1	0	-	12.594
Treasury	13.746	1.107	661	643	106	-	-	-	16.263
Corporate Center	0	12	8	1	0	-	0	-	21
Buchwerte für Wertberichtigungen der Stufe 2 (ohne POCI)	0	6	7	99	692	564	435	-	1.803
Retail & SME	0	6	7	98	348	379	433	-	1.271
Corporates, Real Estate & Public Sector	-	-	0	1	344	185	3	-	532
Treasury	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Corporate Center	-	-	-	-	-	-	0	-	0
Buchwerte für Wertberichtigungen der Stufe 3 (ohne POCI)	-	584	584						
Retail & SME	-	-	-	-	-	-	-	457	457
Corporates, Real Estate & Public Sector	-	-	-	-	-	-	-	127	127
Treasury	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Corporate Center	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe POCI	-	23	0	-	1	10	2	17	52
Retail & SME	-	23	0	-	1	10	2	13	48
Corporates, Real Estate & Public Sector	-	-	-	-	-	-	0	4	4
Treasury	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Corporate Center	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe	16.219	5.404	4.229	16.934	6.577	899	506	601	51.368

Nur IFRS-9-ECL-relevante Buchwerte werden gezeigt.

31.12.2022	Rating-	Rating-	Rating-	Rating-	Rating-	Rating-	Rating-	Rating-	Gesamt
in Mio. €	klasse 1	klasse 2	klasse 3	klasse 4	klasse 5	klasse 6	klasse 7	klasse 8	portfolio
Buchwerte für Wertberichtigungen der Stufe 1 (ohne POCI)	16.278	5.365	3.867	18.344	6.327	377	138	–	50.696
Retail & SME	40	2.092	2.263	11.475	4.459	302	130	–	20.761
Corporates, Real Estate & Public Sector	2.100	2.139	903	6.398	1.868	75	8	–	13.491
Treasury	14.139	1.119	701	462	–	–	–	–	16.421
Corporate Center	–	15	–	8	–	–	–	–	23
Buchwerte für Wertberichtigungen der Stufe 2 (ohne POCI)	–	4	10	88	792	399	371	–	1.664
Retail & SME	–	4	10	83	289	313	361	–	1.060
Corporates, Real Estate & Public Sector	–	–	–	5	503	86	10	–	604
Treasury	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Corporate Center	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Buchwerte für Wertberichtigungen der Stufe 3 (ohne POCI)	–	–	–	–	–	–	–	519	519
Retail & SME	–	–	–	–	–	–	–	411	411
Corporates, Real Estate & Public Sector	–	–	–	–	–	–	–	108	108
Treasury	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Corporate Center	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Summe POCI	–	–	–	–	5	8	32	15	60
Retail & SME	–	–	–	–	5	8	32	6	51
Corporates, Real Estate & Public Sector	–	–	–	–	–	–	–	9	9
Treasury	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Corporate Center	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Summe	16.278	5.369	3.877	18.432	7.124	784	541	534	52.939

Nur IFRS-9-ECL-relevante Buchwerte werden gezeigt.

4. Post-Model-Anpassungen – ECL Management-Overlay

Die BAWAG Group schätzt ECLs, indem sie unter anderem historische Daten und Abhängigkeiten heranzieht, um Einschätzungen über zukünftige Entwicklungen aufzustellen. Die Bank hat festgestellt, dass historische Beziehungen zwischen Schlüsselvariablen im aktuellen makroökonomischen Umfeld nicht unbedingt zutreffen, da es in der Vergangenheit keine vergleichbaren wirtschaftlichen Bedingungen gegeben hat. Insbesondere globale politische Unsicherheiten, anhaltende Post-COVID-19-Effekte, hohe Inflationsraten und deutlich höhere Zinssätze sind in ihren Auswirkungen auf makroökonomische Einflussfaktoren und letztlich auf die Ausfallraten noch nicht erkennbar. Dies zeigt sich in weiterer Folge auch in der Sensitivität der jeweiligen Risikoparameter.

Die BAWAG Group überprüft daher derzeit ihre IFRS-9-Methoden und wendet in der Zwischenzeit Post-Modell-Anpassungen (Management Overlay) im Einklang mit Best Practice und regulatorischen Erwartungen an, wenn Risiken und Unsicherheiten in den bestehenden Modellen nicht adäquat abgebildet werden können. Mit diesen Maßnahmen wird der aktuellen Unsicherheit Rechnung getragen, um eine angemessene und rechtzeitige Identifizierung notleidender Schuldner und eine angemessene Höhe der Rückstellungen in allen Stufen des Kreditrisikos zu gewährleisten.

Die Bank verfügt über ein umfassendes Rahmenwerk zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste (ECL) nach IFRS 9, das künftige, noch nicht eingetretene Verluste berücksichtigt, indem es makroökonomische Einflüsse, Kunden mit höherem Risikoprofil und letztlich Kunden mit erhöhter Wahrscheinlichkeit von Zahlungsausfällen identifiziert. Die beispiellosen Ereignisse und die ergriffenen Gegenmaßnahmen sowie staatliche Unterstützungsmaßnahmen, die sich auf die Märkte auswirken, stellen die ECL-Modelle vor erhöhte Herausforderungen, eine Verschlechterung der Kreditwürdigkeit von Kreditnehmern zu identifizieren.

Die BAWAG hat die Anpassung für ihr Segment Retail & SME auf Portfolioebene vorgenommen. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Portfoliocharakteristika (viele Kunden mit ähnlichem Verhalten, kleinere Exposures usw.) kollektiv anfällig für systematische Risikoeffekte ist. Daher berücksichtigt die Bank bei der Berechnung der Kreditausfälle auf Portfoliobasis angemessene und unterstützende Informationen, die auch schwerwiegendere negative zukünftige wirtschaftliche Bedingungen abdecken. Die BAWAG Group verwendet die Ergebnisse des internen Stresstests (schweres negatives Szenario) zur Berechnung der Risikokosten und vergleicht sie mit dem Basisszenario. Der Bereich Retail Risk wendet dann eine Expertenschätzung an, um die identifizierten Verzerrungen, wie oben dargestellt, zu korrigieren und definiert, den endgültigen Betrag als Management-Overlay.

Für das Corporates, Real-Estate and Public Sector-Portfolio bewertet die BAWAG Group die Post-Model-Anpassung für Kunden, die sich bereits in Stufe 2 befinden, auf Basis einer qualitativen Analyse der Angemessenheit des ECL-Levels im Einzelfall und prüft bei Bedarf entsprechende Anpassungen. Der Grund dafür ist, dass Unternehmenskreditnehmer aufgrund ihrer Charakteristika (Heterogenität der Kunden, idiosynkratische Aspekte etc.) je nach individueller Situation anfälliger für systematische Risikoeffekte sind.

Basierend auf den oben genannten Ansätzen wurde das ECL-Management-Overlay in 2023 für alle Portfolios auf 80 Mio. € geschätzt, was einem Rückgang von 20 Mio. € im Vergleich zu 2022 entspricht. Diese Reduktion wird hauptsächlich durch einen ausgefallenen Unternehmenskunden verursacht, der in die Stufe 3 überführt wurde und zuvor einem Management-Overlay unterlag. Darüber hinaus führte die Neubewertung des Management-Overlay zur Umverteilung zwischen diesen Kunden.

Die BAWAG wird auch weiterhin die wirtschaftlichen Aussichten und potenziellen Risiken beobachten und mit Sorgfalt auf die sich entwickelnden wirtschaftlichen und finanziellen Bedingungen reagieren.

Auswirkungen von Management-Overlays auf ECL:

31.12.2023 in Mio. €	Expected credit loss	Management- Overlay	Summe
Wertberichtigungen Stufe 1	39	-	39
Wertberichtigungen Stufe 2	40	80	120
Summe	79	80	159

31.12.2022 in Mio. €	Expected credit loss	Management- Overlay	Summe
Wertberichtigungen Stufe 1	47	-	47
Wertberichtigungen Stufe 2	33	100	133
Summe	79	100	179

Die BAWAG wird genau die weitere makroökonomische Entwicklung in unseren Märkten beobachten. Die Auflösung von Management-Overlay wird beurteilt werden, wenn die Volatilität und Unsicherheit im makroökonomischen Umfeld sich gelegt haben.

5. Sensitivitätsanalyse

Die folgende Tabelle veranschaulicht den gewichteten erwarteten Kreditverlust sowie die Ergebnisse der Sensitivitätsanalyse, bei der die ECLs unter jedem Szenario mit einer Gewichtung von 100% gemessen werden. Die Sensitivitätsanalyse basiert auf dem kalkulierten ECL von 79 Mio. € ohne Anwendung des Management-Overlays.

Die Ergebnisse der Sensitivitätsanalyse variieren von einer ECL-Rückgang von 6 Mio. €, wenn das optimistische Szenario zu 100% gewichtet wird, bis zu einer ECL Erhöhung von 11 Mio. €, wenn das pessimistische Szenario zu 100% gewichtet wird.

in Mio. €	ECL-Szenario-Änderungen				
	ECL inkl. Management-Overlay	ECL exkl. Management-Overlay	100% Optimistisch	100% Baseline	100% Pessimistisch
Stufe 1 & Stufe 2 Wertberichtigungen	159	79	-6	-3	11

in Mio. €	ECL-Szenario-Änderungen				
	ECL inkl. Management-Overlay	ECL exkl. Management-Overlay	100% Optimistisch	100% Baseline	100% Pessimistisch
Stufe 1 & Stufe 2 Wertberichtigungen	179	79	-5	0	5

Zum Jahresende 2023 wird ein zusätzlicher ECL-Management-Overlay in Höhe von 80 Mio. € (2022: 100 Mio. €) gehalten, um die geopolitischen Unsicherheiten zu adressieren. Dieser Overlay würde den zusätzlichen ECL-Bedarf von 11 Millionen € abdecken, falls sich das pessimistische Szenario realisiert.

57 | Marktrisiko

Das Marktrisiko ist definiert als Risiko eines Verlustes infolge offener Risikopositionen am Markt und einer ungünstigen Entwicklung der Marktrisikofaktoren (Zinssätze, Wechselkurse, Aktienkurse, Volatilitäten, Credit Spreads). Ein Marktrisiko kann im Zusammenhang mit Trading- und mit Nicht-Trading-Aktivitäten auftreten.

Die BAWAG Group hat einen klar definierten Marktrisikoappetit. Alle damit verbundenen Risiken (sowohl aus ökonomischer Sicht als auch in Bezug auf die Risiken in IFRS-Fair-Value-Bilanzierungskategorien – Gewinn- und Verlustrechnung sowie Sonstiges Ergebnis) werden auf Konzernebene strategisch gesteuert. Alle Tochtergesellschaften der Gruppe halten grundsätzlich keine offenen Marktrisikopositionen, da das Kundengeschäft (z.B. Kredite und Einlagen), die Anlagebücher sowie die eigenen Emissionen gemäß der ALM-Hedging Policy vollständig abgesichert werden. Alle offenen Risikopositionen unterliegen der Genehmigung des strategischen Asset Liability Committee und werden separat gemessen und berichtet.

Die Hauptkomponenten des Marktrisikos der BAWAG Group sind Zinsrisiko und Credit-Spread-Risiko. Beide Risikoarten werden auf Basis eines Sensitivitäts- und eines Value-at-Risk-Ansatzes (VaR) sowie von Szenarienrechnungen gemessen und überwacht. Die bilanzielle Behandlung der Positionen wird zusätzlich in den Risikoreports berücksichtigt.

Das primäre Gremium für die Behandlung von Marktrisiken ist das strategische Asset Liability Committee (S-ALCO). Im monatlich stattfindenden S-ALCO werden alle strategischen zins-, fremdwährungs- und liquiditätsrisikobehafteten Geschäftsmöglichkeiten sowie deren Auswirkungen auf Risiko-, Ertrags- und Bilanzziele diskutiert und die gewünschte Bilanz- und

Risikostruktur wird unter Berücksichtigung von Zins-, Fremdwährungs- und Liquiditätslimiten für das Bankbuch generell festgelegt.

Marktrisiko im Handelsbuch

Die BAWAG Group führt kein aktives Handelsbuch. Derzeit sind keine Handelsaktivitäten für die gesamte Gruppe geplant.

Marktrisiko im Bankbuch

Die wesentlichen Komponenten des Marktrisikos der BAWAG Group resultieren aus Zinsrisiko und Credit-Spread-Risiko.

Zinsrisiko im Bankbuch

Das Zinsrisiko im Bankbuch ist der potenzielle Verlust, der sich aus Nettoveränderungen der Vermögenswerte und der künftigen Entwicklung des Nettozinsenertrags infolge von ungünstigen Zinsentwicklungen ergibt.

Das Strategische Asset Liability Committee (S-ALCO) hat dem Bereich Treasury & Markets Zinsrisiko-Limite zugeteilt, um das Zinsänderungsrisiko im Sinne eines optimalen Risk/Return-Verhältnisses auf Konzernebene zu steuern. Risk Modelling berichtet teilweise täglich, auf Konzernebene monatlich an S-ALCO über Limitauslastung und Risikoverteilung.

Die durch das S-ALCO vorgegebene Zielzinsrisikostruktur wird durch den Bereich Treasury & Markets implementiert. Die BAWAG Group verwendet Zinssteuerungsderivate zur:

- ▶ Umsetzung der Zinsrisikostategie im Rahmen der durch das S-ALCO definierten Vorgaben und Limite
- ▶ Steuerung der Sensitivität des Bewertungsergebnisses und der Neubewertungsrücklage
- ▶ Absicherung der ökonomischen Risikoposition unter Berücksichtigung der bilanziellen Abbildung

Die BAWAG Group wendet Hedge Accounting gemäß IAS 39 an. Derzeit werden folgende Fair-Value-Hedge-Accounting-Methoden zur Absicherung von Marktrisiken angewendet:

Micro-Fair-Value-Hedge

Absicherung von finanziellen Vermögenswerten oder finanziellen Verbindlichkeiten gegen Änderungen ihres beizulegenden Zeitwerts. Die Entscheidung, welches Instrument in das Mikro-Hedge-Accounting aufgenommen wird, wird im Kontext der Gesamtzinsrisikoposition getroffen.

Portfolio-Fair-Value-Hedge („EU-Carve-out“)

Die BAWAG Group hat Sichteinlagen in Euro als ein Portfolio identifiziert, das gegen Zinsrisiken abgesichert werden soll. Diese Einlagen sind entsprechend den erwarteten Rückzahlungs- und Zinsanpassungsterminen in Laufzeitbänder unterteilt. Die BAWAG Group bestimmt aus dem identifizierten Portfolio einen Betrag an Verbindlichkeiten, der dem Betrag entspricht, der als Basis für den Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesichert werden soll, wobei ein Bottom-Layer-Ansatz verwendet wird. Per 31.12.2023 waren 43% (2022: 39%) des Gesamtvolumens der Sichteinlagen dem Portfolio-Fair-Value-Hedge gewidmet.

Darüber hinaus werden vertraglich vereinbarte Zinsober- und/oder -untergrenzen, die in finanzielle Vermögenswerte (z.B. Darlehensforderungen oder Wertpapiere) und/oder Verbindlichkeiten (z.B. Spareinlagen) eingebettet sind, in eine Portfolio-Fair-Value-Hedge-Beziehung gewidmet, um diese Instrumente gegen Änderungen des beizulegenden Zeitwerts aufgrund von Zinsänderungen abzusichern. Die Entscheidung über den Betrag, der in die Bilanzierung der Fair-Value-Hedge-Beziehung einbezogen werden soll, wird unter Anwendung eines Bottom-Layer-Ansatzes und im Kontext der Steuerung der Zinsrisikoposition unter Einhaltung der definierten Limite getroffen.

Das Zinsrisiko wird anhand von Sensitivitäten basierend auf dem PVBP-Konzept gemessen. Der PVBP, der aus der Duration zinstragender Finanzinstrumente abgeleitet ist, gibt die Veränderung des Nettobarwerts infolge einer parallelen Verschiebung der Zinskurven um einen Basispunkt nach oben (0,01%) an. Die folgende Tabelle stellt die Zinsrisikosensitivitäten des Konzerns zum 31. Dezember 2023 anhand des PVBP-Konzepts dar:

Zinssensitivität – gesamtökonomische Risikoposition

31.12.2023 in Tsd. €	<1J	1J–3J	3J–5J	5J–7J	7J–10J	>10J	Summe
EUR	-351	244	183	315	-31	-229	131
USD	-8	-5	-19	-7	43	-23	-19
CHF	-31	6	5	-1	-4	-2	-27
GBP	-5	2	-1	1	1	–	-2
Sonstige Währungen	2	-11	-21	–	-2	–	-32
Summe	-393	236	147	308	7	-254	51

31.12.2022 in Tsd. €	<1J	1J–3J	3J–5J	5J–7J	7J–10J	>10J	Summe
EUR	1	82	-92	323	-380	-441	-507
USD	5	-29	2	-5	15	-3	-15
CHF	-20	11	12	–	–	-3	–
GBP	3	11	9	5	4	2	34
Sonstige Währungen	-3	-2	-1	–	–	–	-6
Summe	-14	73	-70	323	-361	-445	-494

Die durch Zinsänderungen bedingten Auswirkungen von Marktwertänderungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung sowie auf das Eigenkapital werden separat berechnet, limitiert und beobachtet. Die Sensitivität der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte beträgt zum 31. Dezember 2023 -185 Tsd. € (vgl. Jahresdurchschnitt 2023: +104 Tsd. € bzw. per 31. Dezember 2022: +310 Tsd. €). Für im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte beträgt die Sensitivität +10 Tsd. € (2022: +104 Tsd. €).

Im Rahmen des Internal Capital Adequacy Assessment Process (ICAAP) wird monatlich eine VaR-Berechnung auf Konzernebene durchgeführt.

Zinssensitivität – Szenarioanalysen

Die Darstellung unten illustriert die Zinssensitivität der gesamtökonomischen Risikoposition unter Anwendung paralleler Zinsänderungen von +/- 200 Basispunkten.

31.12.2023 in Mio. €	-200bp	-100bp	-50bp	-25bp	+25bp	+50bp	+100bp	+200bp
EUR	-43	-11	-4	-2	2	3	5	7
USD	5	2	1	0	0	-1	-2	-3
CHF	14	4	2	1	-1	-1	-2	-4
GBP	1	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige	4	2	1	0	0	-1	-2	-4
Summe	-19	-3	0	-1	1	0	-1	-4

31.12.2022 in Mio. €	-200bp	-100bp	-50bp	-25bp	+25bp	+50bp	+100bp	+200bp
EUR	221	91	39	19	-18	-36	-74	-124
USD	-6	-4	-2	-1	1	2	4	7
CHF	4	1	0	0	0	0	1	2
GBP	-10	-5	-2	-1	1	2	5	10
Sonstige	2	1	0	0	0	0	-1	-1
Summe	211	83	35	17	-16	-31	-64	-107

Unter der Annahme einer konstanten Bilanz, Geschäftsmargen auf Basis aktueller Transaktionen, statischer Margen für Einlagen (vor anwendbaren 0%-Kundenzinsuntergrenzen) und Forward Sätzen zur Berechnung des Referenzzinssatzes der zugrundeliegenden Cashflows als Basisszenario, würde der Nettozinsertrag bei einer sofortigen parallelen Zinsverschiebung von +/- 200 Basispunkten eine Auswirkung von +36 Mio. EUR bzw. -132 Mio. EUR haben (2022: N/A).

Credit-Spread-Risiko im Bankbuch

Unter Credit-Spread-Risiko im Bankbuch wird das Risiko von fallenden Barwerten von Wertpapieren und Derivaten aufgrund einer Veränderung der Credit Spreads verstanden. Die Risikomanagement-Modelle in diesem Risikofaktor werden kontinuierlich weiterentwickelt. Das Credit-Spread-Risiko wird anhand von Sensitivitäten (PVBP-Konzept) gemessen. Der Credit-Spread-PVBP gibt die Veränderung des Nettobarwertes infolge einer parallelen Verschiebung der Credit Spreads um einen Basispunkt (0,01%) nach oben an. Die folgende Tabelle zeigt die gesamte Credit-Spread-Sensitivität der BAWAG Group sowie die Aufteilung nach den für die Gewinn- und Verlustrechnung und das sonstige Gesamtergebnis relevanten Bilanzkategorien:

Credit-Spread-Sensitivität

in Tsd. €	31.12.2023	31.12.2022
Gesamtportfolio	-2.446	-2.192
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-65	-7
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-670	-670
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	-1.711	-1.515

Darüber hinaus werden monatlich die Risikokenngrößen Value-at-Risk und Expected Shortfall berechnet sowie Szenario-rechnungen durchgeführt.

Das Credit-Spread-Risiko wird auf Gesamtkonzernebene auch im Rahmen des ICAAP berücksichtigt bzw. limitiert und ist Bestandteil der bankweiten Stresstests.

Alle eingesetzten Modelle werden laufend kalibriert und zumindest jährlich durch Überprüfung der Annahmen und Back-testingverfahren validiert.

Fremdwährungsrisiko im Bankbuch

Die Höhe der offenen Fremdwährungspositionen im Bankbuch des Konzerns wird durch konservative Limite beschränkt, wodurch ein geringes Fremdwährungsrisiko im Bankbuch sichergestellt wird. Die Einhaltung der Limite wird täglich überwacht.

Folgende Tabelle stellt Sensitivitäten aus Fremdwährungen auf Basis der offenen Devisenposition dar. Aus Fremdwährungen resultiert für das Bewertungsergebnis keine signifikante Risikoposition.

in Tsd. €	USD		GBP		CHF		Sonstige Fremdwährungen	
FX-Veränderung (in %)	-1	1	-1	1	-1	1	-1	1
Einfluss	16	-16	38	-38	153	-153	-42	42

Zur Steuerung von Fremdwährungsrisiken wendet die BAWAG Group ebenfalls Hedge Accounting gemäß IAS 39 an.

Cash-Flow-Hedge

Das Fremdwährungsrisiko aus den zukünftigen Margeneinnahmen der Fremdwährungsportfolios der BAWAG Group wird durch die Implementierung des Cash-Flow-Hedges für FX-Margen mitigiert. Die BAWAG Group wendet einen Bottom-Layer-Ansatz an, bei dem definierte Beträge von Cashflows für einen bestimmten Zeitraum als abgesicherte Position ausgewiesen werden. Derzeit werden aus Margeneinnahmen resultierende Cashflows denominated in GBP, USD und CHF über FX-Termingeschäfte abgesichert. Es gelten die folgenden Zielabsicherungsquoten für zukünftige FX-Margen-Einnahmen:

- ▶ USD: 90% der Erträge aus USD-Credit-Spreads der nächsten 60 Monate
- ▶ GBP: 70% der Erträge aus GBP-Credit-Spreads der nächsten 36 Monate
- ▶ CHF: 70% der Erträge aus CHF-Credit-Spreads der nächsten 36 Monate

Die BAWAG Group wendet den Cash-Flow-Hedge auch für die Cross-Currency-Risiken an. Das abgesicherte Risiko ist das Fremdwährungsrisiko zukünftiger Cashflows von kapital- und indikatorbasierten Zahlungen („Referenzzinssatz“; z.B. Cashflows auf Basis des LIBOR-Satzes) des Fremdwährungsportfolios der BAWAG Group. Die BAWAG Group hat hier einen Bottom-Layer-Ansatz in Bezug auf den Nominal-/Tenorwert des Grundgeschäfts implementiert. Daher müssen die Beträge der abgesicherten Risiko- und Absicherungsinstrumente (Cross-Currency-Swaps) laufend angepasst und in Bezug auf Neugeschäft bis zu den dedizierten Bottom Layers verlängert werden, um die Absicherungsanforderungen der Bank zu erfüllen. Per 31.12.2023 waren etwa 90% (2022: 98%) des USD-Portfolios, 75% (2022: 78%) des GBP-Portfolios sowie 32% des CHF-Portfolios (2022: 90%) in das Cash-Flow-Hedge-Accounting gewidmet.

Net Investment Hedge

Ein Fremdwährungsrisiko ergibt sich auch aus der Nettoinvestition des Konzerns in eine Tochtergesellschaft mit der funktionalen Währung CHF und in eine Tochtergesellschaft mit der funktionalen Währung USD. Das Risiko ergibt sich aus der

Schwankung der Kassakurse zwischen dem CHF und dem EUR sowie zwischen dem USD und dem EUR, wodurch die Höhe der Nettoinvestition variiert.

Das abgesicherte Risiko bei der Absicherung der Nettoinvestition ist das Risiko einer Schwächung des CHF gegenüber dem EUR bzw. des USD gegenüber dem EUR, die zu einer Verringerung des Buchwerts der Nettoinvestition der Gruppe in die Tochtergesellschaft in der funktionalen Währung CHF bzw. USD führt.

Der volle Betrag bzw. ein Teil der Nettoinvestition der Gruppe in ihre Tochtergesellschaft in der funktionalen Währung CHF bzw. USD wird durch einen Devisen-Swap zwischen EUR und CHF bzw. EUR und USD abgesichert bzw. gemindert (Nominalwert: 45 Mio. CHF; 2022: 45 Mio. CHF) bzw. 161 Mio. USD; 2022: 108 Mio. USD). Die Devisen-Swaps werden als Sicherungsinstrumente für die Wertveränderungen der Nettoinvestition bestimmt, die auf Änderungen der EUR/CHF- und EUR/USD-Kassakurse zurückzuführen sind.

Die Strategie der Gruppe besteht darin, die Nettoinvestition bis zu 100% des Nettoinvestitionsbetrags abzusichern.

Konzentrationsrisiken

Alle wesentlichen Risikofaktoren werden über VaR-Modelle/Szenarioanalysen und Stresstests abgedeckt, die auf alle Handels- und Bankbuchpositionen angewendet werden. Instabilitäten der Korrelationen, die zu einer Überschätzung der Diversifikationseffekte führen können, werden dadurch berücksichtigt, dass nur Korrelationen innerhalb ausgewählter Risikofaktoren (Zinsen, Wechselkurse, Volatilitäten) sowie (nach umfassender empirischer Analyse) auch zwischen Zinsrisiko im Bankbuch und Credit-Spread-Risiko berücksichtigt werden, darüber hinaus aber keine Diversifikation angenommen wird. Stresstest-Ergebnisse werden ebenso in verschiedene Risikofaktoren unterteilt, errechnet, berichtet und limitiert, um Korrelationen innerhalb eines Risikofaktors identifizieren zu können.

58 | Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiko ist das Risiko, Zahlungsverpflichtungen zum Zeitpunkt ihrer Fälligkeit nicht nachkommen (dispositives Liquiditätsrisiko) oder diese Verpflichtungen nur mit höheren Refinanzierungskosten (strukturelles Liquiditätsrisiko) erfüllen zu können. Zum Liquiditätsrisiko gehört ferner das Risiko, dass Transaktionen nicht geschlossen oder verkauft werden können oder dies aufgrund unzureichender Markttiefe oder aufgrund von Marktunterbrechungen (Marktliquiditätsrisiko) nur mit Verlust möglich ist. Das Ziel des Liquiditätsrisikomanagements der BAWAG Group besteht darin, sicherzustellen, dass der Konzern seinen Verpflichtungen jederzeit nachkommen kann, und das Liquiditätsrisiko innerhalb des Risikoappetits zu steuern.

Liquiditätsrisikomanagement

Im Einklang mit dem Supervisory Review and Evaluation Process (SREP) der EZB hat die BAWAG Group einen jährlichen Prozess zur Beurteilung der internen Liquiditätsadäquanz (ILAAP) implementiert, der die Grundlage für die konzernweite Messung, Steuerung und Überwachung von Liquiditätsrisiken bildet.

Der Vorstand legt die Liquiditätsrisikostrategie sowie den allgemeinen Liquiditätsrisikoappetit fest und überprüft und genehmigt mindestens einmal jährlich den ILAAP sowie die konzernweiten Limits und die Fundingspläne.

Das wichtigste Entscheidungsgremium im Zusammenhang mit Liquiditätsrisiken ist das Strategic Asset Liability Committee (S-ALCO), in dem alle Vorstandsmitglieder vertreten sind. Das S-ALCO wird mindestens einmal im Monat über die Leistung im Vergleich zu den Risikokennzahlen informiert.

Treasury ist beauftragt, die Liquiditäts- und Finanzierungsposition zu steuern. Risiko-Controlling fungiert als unabhängige Risikokontrollfunktion und ist für die Überprüfung des ILAAP-Rahmens verantwortlich.

Liquiditätsstrategie

Einlagen von Retail- und Firmenkunden bilden seit Jahren den Kern der Refinanzierungsstrategie der BAWAG Group und werden auch in Zukunft die wichtigste Refinanzierungsquelle der Bilanz darstellen. Die kontinuierliche Verlagerung der BAWAG Group-Aktiva auf besicherte Produkte erhöht auch die Flexibilität der Gruppe auf den Märkten für besicherte Finanzierungen. Folglich gewinnt die Refinanzierung über Pfandbriefe im gesamten Refinanzierungsmix an Bedeutung.

Liquiditätssteuerung

Die Steuerung der Liquiditätsposition erfolgt auf Konzernebene.

Die kurzfristige Steuerung basiert auf einer täglich erstellten 30-Tage-Liquiditätsvorschau, die ein genaues Monitoring und das Management der kurzfristigen Liquiditätsposition ermöglicht.

Für die mittelfristige Steuerung wird monatlich eine Liquiditätsvorschau für die nächsten 15 Monate erstellt und an das S-ALCO berichtet. Im Rahmen des Prognoseprozesses, der Szenarioanalysen für geplante Maßnahmen und Annahmen zum Kundenverhalten berücksichtigt, wird die Entwicklung aller wichtigen Liquiditätsrisikokennzahlen auf Grundlage der zugrunde liegenden Geschäftspläne prognostiziert, um die Einhaltung des allgemeinen Risikoappetits sicherzustellen.

Die langfristige Steuerung der Liquidität wird im Rahmen des jährlichen Planungsprozesses für die kommenden fünf Jahre durchgeführt. Zusätzlich werden strategische Maßnahmen während des Jahres analysiert.

Liquiditäts-Stresstests

Liquiditäts-Stresstests und Szenarioanalysen werden angewendet, um die Liquiditätsrisikoposition der BAWAG Group zu bewerten, die Risikolimits festzulegen und die Liquiditätspuffer zu kalibrieren. Sie ergänzen das operative Liquiditätsmanagement und die mittel- bis langfristige Liquiditätsstrategie.

Stresstests werden sowohl auf Konzern- als auch auf Tochterunternehmensebene durchgeführt und decken Szenarien ab, die sich in Länge und Schweregrad unterscheiden (systemischer Stress, idiosynkratischer Stress, kombinierter Stress). Die Ergebnisse der Stresstests werden monatlich an das S-ALCO berichtet.

Liquiditätspuffer

Die BAWAG Group hält einen Liquiditätspuffer, um unerwartete Liquiditätsabflüsse in einem Stressszenario abzudecken. Der Liquiditätspuffer stellt daher eine vorbeugende Maßnahme gegen das Liquiditätsrisiko dar. Der Liquiditätspuffer besteht aus einem Portfolio liquider Aktiva, mit dem in Stresssituationen liquide Mittel generiert werden können, um die Illiquidität der Gruppe zu verhindern. Der Liquiditätspuffer der BAWAG Group beinhaltet nur Vermögenswerte, die innerhalb von 30 Tagen mit niedrigem Ausführungsrisiko liquidiert werden können. Die Marktliquidität des Liquiditätspuffers wird regelmäßig überprüft.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung des Liquiditätspuffers auf Basis von Marktwerten unbelasteter Aktiva nach Berücksichtigung eines komponentenspezifischen Haircuts.

Zusammensetzung des Liquiditätspuffers

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Bei der Notenbank eingelieferte Kreditforderungen	12.212	11.744
Für Kreditgeschäfte des Eurosystems zugelassene Wertpapiere	1.937	1.059
Sonstige für Kreditgeschäfte des Eurosystems zugelassene Aktiva	1.499	59
Kurzfristiger Liquiditätspuffer	15.648	12.862
Sonstige marktfähige Wertpapiere	2.387	2.142
Summe	18.035	15.003

Fälligkeitsanalyse der vertraglichen undiskontierten Cashflows der finanziellen Verbindlichkeiten

31.12.2023 in Mio. €	Vertragliche Zahlungs- ströme	Weniger als 1 Monat	1 bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Nichtderivate Verbindlichkeiten						
Einlagen von Banken	-2.339	-472	-599	-469	-208	-590
Einlagen von Kunden	-33.969	-29.536	-621	-1.961	-1.373	-479
Ausgegebene Schuldverschreibungen	-15.853	-137	-195	-210	-7.486	-7.825
Zwischensumme	-52.160	-30.144	-1.416	-2.640	-9.067	-8.894
Derivate Verbindlichkeiten						
Sonstige außerbilanzielle Verbindlichkeiten	-1.907	-1.907	–	–	–	–
Summe	-56.880	-32.125	-1.657	-3.159	-10.282	-9.658

31.12.2022 in Mio. €	Vertragliche Zahlungs- ströme	Weniger als 1 Monat	1 bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Nichtderivate Verbindlichkeiten						
Einlagen von Banken	-7.017	-264	-23	-4.919	-1.185	-626
Einlagen von Kunden	-34.360	-31.927	-522	-897	-928	-87
Ausgegebene Schuldverschreibungen	-12.540	-126	-88	-232	-3.828	-8.266
Zwischensumme	-53.918	-32.317	-633	-6.049	-5.941	-8.979
Derivate Verbindlichkeiten						
Sonstige außerbilanzielle Verbindlichkeiten	-2.235	-2.235	–	–	–	–
Summe	-60.132	-34.601	-752	-6.668	-8.005	-10.106

Die obige Tabelle zeigt die konsolidierten nominellen (nicht diskontierten) Cashflows inklusive Zinszahlungen aus Finanzverbindlichkeiten. Als Basis der Zuordnung in das entsprechende Laufzeitband dienen die vertraglichen Fälligkeiten. Die täglich fälligen Sichteinlagen wurden gesamthaft dem ersten Laufzeitband zugeordnet. Bei Kündigungsrechten wurde das Laufzeitende auf den Tag des nächsten Kündigungstermins bezogen.

Die BAWAG Group behält im Liquiditätsmanagement ihren konservativen Ansatz bei, was sich in einer Liquidity Coverage Ratio (LCR) von 215% zum Ende 2023 (2022: 225%) widerspiegelt. Die BAWAG Group übertrifft damit signifikant die regulatorischen LCR-Anforderungen.

Das Jahr 2023 war durch eine solide Liquiditätsausstattung sowie stabile Kernrefinanzierungsquellen und eine ausgewogene Finanzierungsstruktur, mit Privatkunden, welche den größten Anteil der Finanzierung bereitgestellt haben, geprägt. Angesichts der Stabilität von Privatkundeneinlagen, die sich während der COVID-19-Krise und des Ausbruchs der Russland-Ukraine-Krise erwiesen hat, konzentriert sich die Finanzierungsstrategie weiterhin auf diese Finanzierungsquelle.

Zum 31. Dezember 2023 beträgt der ausstehende Betrag unter der TLTRO-III-Fazilität 580 Mio. € (nach Rückzahlung von 2,0 Mrd. € im Januar 2023 und 2,8 Mrd. € im Juni 2023). Neben der stabilen Einlagenbasis hat die BAWAG Group im Laufe des Jahres 2023 erfolgreich hypothekarisch und öffentlich besicherte Wertpapiere im Wert von 2,2 Mrd. € (Jänner 870 Mio. €; 140 Mio. CHF im Februar; 180 Mio. CHF und 75 Mio. € im April; 750 Mio. € und 125 Mio. CHF im Mai), 400 Mio. € nachrangige Anleihen und 710 Mio. € Senior-unsecured-Anleihen platziert, was erneut den guten Kapitalmarkt-zugang der BAWAG Group und die positive Wahrnehmung bei den Investoren unter Beweis stellte.

59 | Operationelles Risiko

Operationelles Risiko existiert in nahezu allen Transaktionen und Tätigkeiten eines Unternehmens und wird definiert als die Gefahr von Verlusten, die durch Unangemessenheit und Versagen von internen Prozessen, Menschen und Systemen oder durch externe Ereignisse entsteht. Die Definition des operationellen Risikos umfasst explizit Rechtsrisiken, Compliance-Risiken, Modellrisiken, Betrugsrisiken, Nachhaltigkeitsrisiken, Verhaltensrisiken sowie Third-Party-Risiken, Outsourcing-Risiken und Informations- und Kommunikationsrisiko. Informations-/Cybersicherheit und der Schutz einschließlich der angemessenen Nutzung von Kundendaten bleiben wichtige Faktoren, um das Vertrauen der Kunden zu erhalten.

Governance

Eine klare Organisationsstruktur und Kompetenzregelungen bilden die Grundlage der Governance für operationelle Risiken. Das Management von operationellen Risiken erfolgt durch etablierte konzernweite Prozesse zur Verlustdatensammlung über OpRisk Monitor (ORM), ein jährliches Risk Control Self-Assessment (RCSA) für alle Bereiche und Tochtergesellschaften, eine einheitliche Wesentlichkeits- und Risikobewertung von Outsourcing-Aktivitäten, einen fundierten Produkteinführungsprozess (PIP) inkl. ESG-Stellungnahme sowie monatlichen Key-Risk-Indikatoren. Bei Überschreitung definierter Schwellenwerte (bspw. roter KRI oder Identifizierung von hohen Risiken) werden verpflichtende Maßnahmen zur Risikominderung vereinbart und überwacht. Darüber hinaus arbeitet die BAWAG Group kontinuierlich an der Verstärkung der Abwehr von Cyberattacken. Der gewählte Sicherheitsansatz orientiert sich an den regulatorischen Anforderungen und der festgelegten Sicherheitspolitik. Eine konsistente Richtlinie und ein risikoadäquates internes Kontrollsystem (inklusive automatisierter Kontrollen, eingebettet in die IT-Infrastruktur) sowie ein Sicherheitskontrollsystem mit einer Vielzahl von organisatorischen und technologischen Maßnahmen sind zur Steuerung und Minderung des operationellen Risikos der BAWAG Group etabliert.

Risikoidentifikation, -bewertung und -minderung

Die aus dem operationellen Risiko resultierenden Verluste werden in einer zentral verwalteten webbasierten Datenbank innerhalb klar definierter Regeln und Prozesse gesammelt. Die gesammelten Daten werden analysiert, um Muster/Cluster und fehlerhafte Prozesse zu identifizieren.

Mittels RCSA-Rahmenwerkes identifizieren und bewerten alle Bereiche und Tochterunternehmen innerhalb eines einheitlichen Rahmens jährlich ihre wesentlichen Prozesse, operationellen Risiken, die Risiken einer etwaigen Missachtung von regulatorischen Vorschriften und die Wirksamkeit der Kontrollen. Dies beinhaltet die Schätzung der Wahrscheinlichkeit und des Ausmaßes von potentiellen Verlusten aus den einzelnen Risiken. Übersteigt das Risikopotenzial ein definiertes Limit, müssen geeignete Maßnahmen verpflichtend eruiert werden.

Key-Risk-Indikatoren (KRI) sind als zusätzliches Steuerungsinstrument implementiert, um negative Entwicklungen bzw. Änderungen des Risikoprofils in Unternehmensprozessen bzw. Unternehmensbereichen identifizieren und zeitgerecht prognostizieren zu können. Jeder KRI wird mittels eines Ampelsystems bewertet (Rot/Gelb/Grün). Für KRIs mit Status Rot ist die Definition und Umsetzung geeigneter Maßnahmen verpflichtend.

§ 39 Abs. 6 BWG verpflichtet Kreditinstitute im Hinblick auf Compliance-Prozesse zur schriftlichen Festlegung von angemessenen Grundsätzen und Verfahren, die darauf ausgelegt sind, Risiken einer etwaigen Missachtung von Vorschriften aufzudecken und auf ein Mindestmaß zu beschränken („BWG Compliance“).

Die Identifikation und Bewertung der potentiellen Risiken und Maßnahmen bei Ad-hoc-Themen erfolgt durch klar definierte Prozesse insbesondere für Auslagerungen und Produkteinführungen.

Die BAWAG Group investiert weiterhin in die Sensibilisierung der Mitarbeiter sowie in die Belastbarkeit und Sicherheit der Systeme, um sicherzustellen, dass Kundendaten – trotz des rasanten Wandels der technologischen Trends – sicher bleiben. Darüber hinaus konzentriert sich die Gruppe auch auf die Unterstützung von Lieferanten bei der Erfüllung der jeweiligen Anforderungen an die Cybersicherheit in unserer Lieferkette.

Der Vorstand erhält regelmäßig Berichte über aktuelle OpRisk-Entwicklungen sowie Aktivitäten zum Schutz und zur Bewertung der Cybersicherheit im Non-Financial Risk and ESG Committee (NFR & ESGC).

Risikoquantifizierung

Die BAWAG Group verwendet zur Berechnung der regulatorischen Eigenmittelanforderungen für operationelle Risiken auf Konzernebene den Standardansatz gemäß Artikel 317 CRR. Die tatsächlich realisierten Verluste des operationellen Risikos sind jedoch signifikant niedriger als die gemäß Standardansatz berechneten regulatorischen Eigenmittel. Die RWAs des operationellen Risikos werden auf Basis der jeweiligen Erträge den Segmenten zugeordnet.

Für ICAAP-Zwecke wird mittels eines standardisierten Modells die normative und ökonomische Perspektive für operationelle Risiken berechnet. Die Quantifizierung in der ökonomischen Perspektive basiert auf dem Standardansatz für OpRisk (SMA), gemäß der Definition in Basel III „Finalisierung der Post-Krisen-Reformen“. Der SMA wird auf der Grundlage des Geschäftsindikators, der Geschäftsindikatorkomponente und des internen Verlustmultiplikators berechnet. Die verwendete Berechnungsmethode wird exakt gemäß den Richtlinien angewendet und deckt den erwarteten und den unerwarteten Verlust ab.

Die normative Sichtweise basiert auf den GuV-Auswirkungen und qualitativen Szenarien auf der Grundlage der historischen OpRisk-Verluste und der Berücksichtigung der Geschäftsstrategie.

60 | ESG-Risiko

ESG-Risiken sind Umwelt-, Sozial- oder Unternehmensführung-Ereignisse oder Bedingungen, deren Eintritt erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage oder den Ruf eines Unternehmens hat oder haben kann.

Die BAWAG hat ein Rahmenwerk entwickelt, um die Wesentlichkeit von Klima- und Umweltrisiken im Rahmen des jährlichen Risikoidentifikationsprozesses zu bewerten. Die Ergebnisse fließen in den ICAAP-Prozess ein und lösen (falls erforderlich) Managementmaßnahmen in Bezug auf Risikostrategie und Risikobereitschaft, Zeichnungsstandards und Limits (z.B. Konzentrationen in Branchen oder klimasensiblen Regionen) aus. Insgesamt sind Exposures in mäßig hoch bis hoch

risikoreichen ESG-Branchen und Ländern niedrig und es gibt ein geringes Engagement in der Öl- und Gasindustrie oder anderen fossilen Brennstoffen.

Die Verwaltung eingeschränkter und unzulässiger Branchen als Teil des Kreditvergabeprozesses ist das Hauptelement für die Aufrechterhaltung eines geringen Engagements gegenüber potentiellen ESG-Risiken. Zusätzlich als Teil unseres Governance-Rahmens ist das ESG-Risikomanagement in unseren wichtigsten Richtlinien und Prozessen verankert und gewährleistet eine angemessene Berücksichtigung von ESG-Risiken im Rahmen des Outsourcing-Managements, bei Produkteinführungen, bei der Bewertung von Kreditprolongationen usw. Diverse Initiativen wie Lernprogramme, Newsletter, usw. unterstützen die Verankerung des Themas innerhalb der Organisation.

Die regulatorischen Rahmenbedingungen in Bezug auf ESG sind umfangreich und entwickeln sich sehr schnell. Es wird jedoch von der BAWAG Group erwartet, dass sie die umfassenden regulatorischen Anforderungen innerhalb vorgegebener Fristen und nach den verfügbaren Methoden und Standards, die in der gesamten Branche angewandt werden, erfüllt.

Die BAWAG Group ist bestrebt, die negativen Auswirkungen auf ihre Geschäftstätigkeit zu verringern und den Übergang zu einer grüneren Wirtschaft zu unterstützen. ESG untermauert die Strategie der BAWAG Group und fördert verantwortungsvolles, nachhaltiges und profitables Wachstum.

In dem ESG-Rahmenwerk befinden sich Schlüsselergebnisse, wobei die größte Herausforderung nach wie vor die Verfügbarkeit von Kundendaten ist, was sich auf den gesamten Bankensektor auswirkt. Die aktuelle ESG-Position lässt sich wie folgt beschreiben:

- ▶ **ESG-Integration in der Organisation:** Eine definierte Organisationseinheit, die für ESG-Risiken verantwortlich ist, wird von nominierten ESG-SPoCs in relevanten Bereichen und allen Tochtergesellschaften unterstützt. Ausschussstrukturen auf Aufsichtsrats- und Vorstandsebene sowie auf der operativen Arbeitsebene wurden implementiert und bilden eine umfassende Basis für das Management von ESG-Risiken. Das ESG-Risikomanagement ist in unseren wichtigsten Richtlinien und Prozessen verankert und gewährleistet eine angemessene Berücksichtigung von ESG-Risiken im Rahmen des Outsourcing-Managements, bei Produkteinführungen usw. Die BAWAG Group stellt sicher, dass die erforderlichen Fähigkeiten und eine gute Unternehmensführung vorhanden sind.
- ▶ **Sensibilisierung und Schulung:** Zahlreiche Aufklärungsmaßnahmen wie Großveranstaltungen, Newsletter, Selbstlernprogramme und vieles mehr stellen sicher, dass die Strategie für das ESG-Risikomanagement in der gesamten Organisation anerkannt und praktiziert wird.
- ▶ **Definition einer allgemeinen ESG-Strategie mit konkreten Zielen für 2025:** ESG-Ziele wurden in die Geschäfts- und Risikostrategie integriert. Ein separates ESG-Rahmenwerk und eine separate Richtlinie wurden beschlossen, und ESG-bezogene Überlegungen waren Teil der Geschäftsplanung. Eine weiter verbesserte ESG-Strategie wurde mit Jahresende 2023 definiert. Unsere Ziele sind die Reduktion unserer CO₂-Emissionen (Scope 1&2) um mehr als 50%, Steigerung des Frauenanteils im Senior Leadership Team und im Aufsichtsrat sowie die Ausweitung unseres Green-Lending-Portfolios.
- ▶ **Internes Reporting:** Funktion und Infrastruktur zur Datenerfassung werden kontinuierlich verbessert und die Einführung einer automatisierten Schnittstelle für die Erfassung von Energieausweisen weiterentwickelt. Spezielle ESG-Berichte wurden regelmäßiger Bestandteil des Non-Financial Risk & ESG-Committee, ESG-Steering Committee, Enterprise Risk Meeting, Aufsichtsrat wie auch Management Board. Die Reports beinhalten ESG-KPIs, aktuelle wie auch geplante Projekte und ihren Status wie auch die letzten Resultate von finanzierten Emissionen.
- ▶ **Externes Reporting:** Im ersten Halbjahr 2023 ist die BAWAG Group der Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF) beigetreten und legt die finanzierten Emissionen erstmals im Rahmen des Corporate Social Responsibility Reporting offen.

► **Risikomessung:** Das Zusammenspiel von ESG-Risiken und anderen wesentlichen Risikoarten wird im Rahmen des übergreifenden Risk Self Assessment (RSA) bewertet. Internes Kapital wird dem ESG-Risiko in der ICAAP-Bewertung und im Rahmen der regelmäßigen Berichterstattung zugewiesen. Im Rahmen der internen Stresstests wurde ein spezielles ESG-Szenario definiert. Innerhalb des Portfoliosteuerungsrahmens der BAWAG Group werden Sektoren und Länder mit hohem ESG-Risiko entsprechend begrenzt, wobei ein sehr geringes Engagement in ESG-Branchen mit hohem Risiko und ein geringes Engagement in der Öl- und Gasindustrie aufrechterhalten wird.

- **Corporates, Real Estate & Public Sector:** Branchenbezogenes ESG-Risiko getrieben hauptsächlich durch Übergangsrisiken, z.B. Branchen, die vor Herausforderungen stehen, sich an die Null-Emissions-Ziele anzupassen. Insgesamt ist das ESG-Branchenrisiko gering bis moderat, mit geringen risikoreichen Engagements. Die Engagements in eingeschränkten (E) und unzulässigen (U) Branchen sind sehr gering. Insbesondere das Management eingeschränkter und unzulässiger Branchen als Teil des Kreditvergabeprozesses ist in dieser Hinsicht von wesentlicher Bedeutung. Unser Risikoappetit für Branchen mit hohem Übergangsrisiko ist gering, was zu konstant niedrigen Engagements im Laufe der Jahre geführt hat (einschließlich des geringen Engagements im Energiekomplex).

in Mio. €	Untersagt/ Eingeschränkt	Exposure		in %	
		31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2023
Glücksspiel	U	177	194	<0,4%	<0,4%
Tierversuche (nicht-medizinisch)	U	–	21	–	<0,1%
Abbau von Öl/Teersand	U	2	1	<0,1%	<0,1%
Sonstige	U/E	–	–	–	–
Summe		179	216	<0,3%	<0,4%

- **Retail & SME:** Die BAWAG Group ist in entwickelten Märkten mit hohen gesetzlichen und ökologischen Standards tätig. Nach der Emission des ersten Green-Benchmark-Bonds im Jahr 2021 wurde die Emissionstätigkeit von Green Bonds auch im Jahr 2023 fortgesetzt. Die Emissionserlöse dieser Anleihen dienen der Finanzierung von energieeffizientem Wohnbau gemäß den in dem delegierten Rechtsakt zur EU-Taxonomie definierten Standards. Für Retail Mortgages werden vor allem ESG-relevante Daten mit einem neuen intern entwickelten Tool in einem laufenden Prozess gesammelt.

61 | Sonstige Risiken

Im Folgenden wird auf jene sonstigen Risiken eingegangen, die im Rahmen der Risikoinventur mit Kapital unterlegt wurden.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko ist definiert als der potentielle Imageschaden oder Schaden des Ansehens der Bank in der interessierten Öffentlichkeit (Kapitalgeber/Kreditgeber, Mitarbeiter, Kunden, Presse etc.) hinsichtlich Kompetenz, Integrität und Zuverlässigkeit. Für die Quantifizierung des Reputationsrisikos verfolgt die Gruppe einen kombinierten Ansatz – in einem ersten Schritt wird für die Messung eines potentiellen Risikos auf der Aktivseite ein vereinfachtes VaR-Model herangezogen. In einem zweiten Schritt werden für die Berechnung zur Abdeckung eines potentiellen Gesamtrisikos der Abfluss von Spareinlagen und ein damit verbundener höherer Refinanzierungsbedarf sowie folglich steigende Refinanzierungskosten (Passivseite) berücksichtigt. Da die Gruppe davon ausgeht, dass die Passivseite wesentlich sensibler auf Reputationsrisiken reagiert, wurde eine entsprechende Gewichtung der Quantifizierungsergebnisse vorgenommen.

Die BAWAG Group vermeidet das Auftreten von Reputationsrisiken aktiv durch eine solide Risikomanagementkultur, die kontinuierliche Verbesserung des Risikomanagements und die Einhaltung interner und externer Vorschriften. Darüber hinaus hat die Gruppe ein solides Beschwerdemanagement eingerichtet und verfolgt aufmerksam potentielle Betrugsfälle und andere operationelle Risikoereignisse, die die öffentliche Wahrnehmung beeinträchtigen könnten.

Beteiligungsrisiko

Das Beteiligungsrisiko umfasst mögliche Marktwertveränderungen von nicht konsolidierten Beteiligungsgesellschaften, mögliche Abschreibungserfordernisse des Beteiligungsansatzes sowie eine geringe Profitabilität der nicht konsolidierten Beteiligungsunternehmen. Nicht unter das Beteiligungsrisiko fallen konsolidierte operative Konzerntöchter, da deren Risiken differenziert nach den spezifischen Risikoarten ermittelt werden und daher bereits unter diesen berücksichtigt sind. Das Beteiligungsrisiko wird als nicht wesentlich klassifiziert.

Der jährlich durchgeführte Wertminderungstest dient zur Überprüfung der Werthaltigkeit der Beteiligungsansätze im Portfolio der BAWAG Group. Die Wertminderungstests werden hauptsächlich auf der Basis der von den Geschäftsleitern der einzelnen Gesellschaften erstellten Planrechnungen (Gewinn- und Verlustrechnungen, Bilanzvorschau, Cashflow-Planung) zukünftiger Perioden erstellt. Die aus den Planrechnungen ermittelten Ergebnisse werden mit risikoadjustierten Diskontierungszinssätzen abgezinst. Der anteilige Unternehmenswert, basierend auf dem Beteiligungsausmaß der BAWAG Group, wird mit dem Beteiligungsbuchwert verglichen.

Zusätzlich zu der oben dargestellten Vorgehensweise gibt es vereinfachte Verfahren bei Kleinstbeteiligungen bzw. wenn der Buchwert durch das anteilige Eigenkapital oder durch sonstige Wertindikatoren, wie z.B. bei Immobiliengesellschaften durch den Substanzwert, gedeckt ist. Das Ergebnis des Wertminderungstests wird vom Kreditrisikomanagement bestätigt.

Geschäftsrisiko

Das Geschäftsrisiko bezieht sich auf das Risiko, dass die Geschäftsstrategie der Bank die Entwicklung von externen Faktoren nicht angemessen widerspiegelt, nicht effektiv umgesetzt wird oder nicht rechtzeitig auf das externe Umfeld oder auf Veränderungen im Verhalten und in den Erwartungen der Stakeholder reagiert. Der Konzern ist aufgrund des sich verändernden regulatorischen und wettbewerbsorientierten Umfelds im Finanzdienstleistungssektor erheblichen Risiken ausgesetzt. Die Gruppe ist bestrebt, eine aktive Rolle bei der derzeitigen Transformation der europäischen Bankenbranche zu spielen. Österreich, als unser Kernmarkt, bildet die Basis für weiteres organisches und anorganisches Wachstum in der DACH/NL-Region, Westeuropa und den USA. Der Multimarken- und Multikanal-Vertriebsansatz in Verbindung mit dem gezielten Einsatz von Analytik gewährleistet, dass Produktangebote frühzeitig an verändertes Kundenverhalten und veränderte Bedürfnisse angepasst werden. Der Konzern bewertet und überwacht die Implikationen von neuen Produktangeboten, des Eintritts in neue Märkte und von anderen Geschäftsinitiativen in Bezug auf das Geschäftsrisiko als Teil des Planungsprozesses und in Form von Stresstestszenarien.

Immobilienrisiko

Das Immobilienrisiko resultiert aus einer negativen Wertveränderung bzw. einem negativen Erlös aus eigenen Immobilien für die BAWAG Group. Im Rahmen des Risk-Self-Assessment-Prozesses wird das Immobilienportfolio des Konzerns hinsichtlich seiner Vermögenswerte sowie der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien detailliert analysiert und mit den zuständigen Risikomanagern besprochen, ob innerhalb des kommenden Jahres Verluste zu erwarten sind.

Pensionsrisiko

Das Pensionsrisiko bezieht sich auf das Risiko, dass die Pensionsrückstellungen nicht ausreichend hoch sind, um potenzielle Verluste aus Abweichungen zwischen den tatsächlichen Pensionen und einem bestimmten Zielwert abzudecken, der sich auf eine bestimmte Wiederveranlagungsrate, Pensionszahlung oder Lebenserwartung beziehen könnte. Die

Pensionsrückstellungen des Konzerns werden von einem externen Versicherungsmathematiker nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) berechnet. Alle verwendeten versicherungsmathematischen Annahmen basieren auf Erfahrungswerten der Vergangenheit und werden an erwartete Änderungen angepasst.

Der Abzinsungsfaktor basiert auf den aktuellen Zinssätzen. Risiken, die sich aus der Veränderung des Abzinsungsfaktors ergeben, werden bei der Berechnung des Marktrisikos berücksichtigt.

Zu den Hauptrisiken für den Konzern in Bezug auf Pensionsverpflichtungen gehören neben dem Zinsrisiko auch Gehaltssteigerungen, die höher als erwartet ausfallen, sowie Änderungen der demografischen Annahmen.

Bei der Mehrzahl der neuen Pensionspläne handelt es sich um beitragsorientierte Pläne, bei denen das endgültige Risiko bei einer Pensionskasse liegt. Die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen beziehen sich größtenteils auf Pensionspläne, die in der Vergangenheit implementiert wurden, und die Mehrheit der Begünstigten befindet sich bereits im Ruhestand. Daher besteht nur ein begrenztes Risiko, dass Gehaltserhöhungen für aktive Mitarbeiter einen Einfluss auf die Rückstellung haben.

ZUSÄTZLICHE ANGABEN NACH ÖSTERREICHISCHEM RECHT

62 | Treuhandvermögen

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Treuhandvermögen	159	166
Forderungen an Kreditinstitute	–	–
Forderungen an Kunden	159	166
Treuhandverbindlichkeiten	159	166
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	1
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	159	165

63 | Wertpapieraufgliederung nach BWG

Nachstehende Tabellen gliedern die Wertpapiere gemäß § 64 Abs. 1 Z 10 und Z 11 BWG zum 31. Dezember 2023 bzw. 31. Dezember 2022 (Werte nach IFRS):

in Mio. €	Nicht börsennotiert	Gesamt	Börsennotiert Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten	Andere Bewertungen	BAWAG Group Summe 2023
Schuldverschreibungen und andere festverzinsten Wertpapiere	2.774	3.626	1.460	2.166	6.400
Aktien und andere nicht festverzinsten Wertpapiere	207	11	–	11	218
Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis und sonstige Anteile	179	–	–	–	179
Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	16	–	–	–	16
Summe Wertpapiere	3.176	3.637	1.460	2.177	6.813

in Mio. €	Nicht börsennotiert	Gesamt	Börsennotiert	Andere Bewertungen	BAWAG Group Summe 2022
			Zu fortgeführten Anschaffungskosten		
Schuldverschreibungen und andere festverzinsten Wertpapiere	2.015	3.790	1.669	2.121	5.805
Aktien und andere nicht festverzinsten Wertpapiere	232	3	–	3	235
Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis und sonstige Anteile	230	–	–	–	230
Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	26	–	–	–	26
Summe Wertpapiere	2.503	3.793	1.669	2.124	6.296

Die in den Tabellen ausgewiesenen Wertpapiere sind im Wesentlichen dem Anlagevermögen zuzurechnen.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Bilanzwert und dem niedrigeren Rückzahlungsbetrag lt. § 56 Abs. 2 BWG betrug 18 Mio. € (2022: 25 Mio. €). Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Bilanzwert und dem höheren Rückzahlungsbetrag lt. § 56 Abs. 3 BWG betrug 57 Mio. € (2022: 51 Mio. €). Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Bilanzwert und dem höheren Marktwert lt. § 56 Abs. 4 BWG betrug 0 Mio. € (2022: 0 Mio. €).

Im Jahr 2024 werden 132 Mio. € an eigenen Emissionen und 546 Mio. € an Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren aufgrund des Laufzeitendes zur Tilgung fällig. Im Jahr 2023 wurden 287 Mio. € an eigenen Emissionen und 713 Mio. € an Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren aufgrund des Laufzeitendes zur Tilgung fällig.

Ergänzungs- und Nachrangkapitalverbindlichkeiten werden großteils in verbriefter Form als Wertpapier begeben. Die Wertpapiere sind endfällig und teilweise mit vorzeitigen Kündigungsrechten ausgestattet. Ergänzungs- und Nachrangkapitalanleihen werden großteils an heimische und internationale Großinvestoren verkauft, in der Vergangenheit gab es auch Platzierungen an Privatkundenpublikum.

Der durchschnittliche gewichtete Nominalzinssatz von Ergänzungs- und Nachrangkapitalanleihen der BAWAG P.S.K. AG per 31. Dezember 2023 beträgt 4,87% (2022: 4,37%) und die durchschnittliche Restlaufzeit liegt bei 8,3 Jahren (2022: 4,4 Jahre). Die BAWAG Group AG hat folgende Tier-2-Emission begeben:

- ▶ fixer Kupon von 2,375% und Laufzeit bis 2029
- ▶ fixer Kupon von 1,875% und Laufzeit bis 2030
- ▶ fixer Kupon von 6,750% und Laufzeit bis 2034

64 | Erhaltene Sicherheiten

Die BAWAG Group hat aus ihren Geschäftsbeziehungen verschiedene Arten von Sicherheiten erhalten. Zur Verringerung des Kreditrisikos aus derivativen Geschäften hat die Bank Sicherheiten (Collateral Deals) in Höhe von 287 Mio. € (2022: 315 Mio. €) erhalten sowie Sicherheiten (Collateral Deals) in Höhe von 621 Mio. € (2022: 1.010 Mio. €) geleistet. Die nachfolgende Tabelle enthält keine Sicherheiten für Derivate.

in Mio. €	Gesicherte bilanzierte Forderungen	Gesicherte außerbilanzielle Forderungen	Summe 2023
Finanzielle Sicherheiten			
Aktien	72	–	72
Bareinlagen	136	399	535
Schuldverschreibungen	1	–	1
Immobilien			
Gewerbliche Immobilien	557	9	566
Private Immobilien	10.871	97	10.968
Persönliche Sicherheiten			
Garantien	4.129	10	4.139
Kreditderivate	189	–	189
Andere Formen der Besicherung			
Lebensversicherungen	9	1	10
Erhaltene Sicherheiten	15.964	516	16.480

65 | Personalstand

Kopfzahl – Angestellte

	31.12.2023	31.12.2022
Stichtagsbezogene Mitarbeiteranzahl	3.174	3.305
Durchschnittliche Mitarbeiteranzahl	3.183	3.438

Vollzeitäquivalente – Angestellte

	31.12.2023	31.12.2022
Stichtagsbezogene Mitarbeiteranzahl	2.776	2.856
Durchschnittliche Mitarbeiteranzahl	2.759	2.964
Anzahl aktiver Mitarbeiter ¹⁾	2.553	2.558

1) Exklusive Mitarbeitern in jeglicher Form von Karenz und Mitarbeitern, die eine Vereinbarung im Rahmen eines Sozialplanes eingegangen sind.

66 | Länderbezogene Berichterstattung

	Umsatzerlöse aus Geschäftsvorfällen mit fremden Unternehmen in Mio. €	Einnahmen aus konzern-internen Transaktionen mit anderen Steuerhoheitsgebieten in Mio. €	Ergebnis vor Ertragsteuern in Mio. €	Sachanlagen mit Ausnahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in Mio. €	Bezahlte Ertragsteuer in Mio. €	Entstandene Ertragsteuer in Mio. €	Effektiver Steuersatz ohne Berücksichtigung latenter Steuern	Anzahl der Mitarbeitenden in VZÄ
2023								
Österreich	1.349,5	8,8	847,0	247	-42,9	-181,8	21,5%	2.327
Frankreich	15,7	-10,1	9,8	-	-	-	0,0%	-
Deutschland	101,6	14,4	47,3	18	-12,2	-14,4	30,3%	291
Großbritannien	28,2	-1,7	3,0	57	-1,5	-1,1	37,4%	27
Irland	-	-	-0,8	-	0,0	-	0,0%	12
Niederlande	0,7	-0,0	0,0	-	-0,0	-0,0	79,9%	2
Schweiz	14,2	-0,0	4,8	2	-0,9	-0,8	16,4%	29
Vereinigte Staaten	27,4	-2,0	7,0	9	-10,3	-2,5	35,3%	88
Zwischen-summe	1.537,4	9,4	918,3	334	-67,8	-200,5	21,8%	2.776
Überleitung	-	-	-7,9	-	-	-	-	-
Summe	1.537,4	9,4	910,4	334	-67,8	-200,5	22,0%	2.776

	Umsatzerlöse aus Geschäftsvorfällen mit fremden Unternehmen in Mio. €	Einnahmen aus konzern-internen Transaktionen mit anderen Steuerhoheitsgebieten in Mio. €	Ergebnis vor Ertragsteuern in Mio. €	Sachanlagen mit Ausnahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in Mio. €	Bezahlte Ertragsteuer in Mio. €	Entstandene Ertragsteuer in Mio. €	Effektiver Steuersatz ohne Berücksichtigung latenter Steuern	Anzahl der Mitarbeitenden in VZÄ
2022								
Österreich	1.124,8	46,4	377,7	265	-152,7	-67,3	17,8%	2.458
Frankreich	12,1	-	7,5	-	-	-	0,0%	-
Deutschland	118,3	-0,3	13,9	19	-14,6	-16,6	119,8%	333
Großbritannien	47,3	-1,9	16,1	65	-6,1	-5,0	31,3%	26
Irland	-0,0	-	-1,9	-	-	-	0,0%	-
Niederlande	-	-0,0	-0,0	-	-	-	0,0%	-
Schweiz	12,6	-	3,2	1	-1,0	-0,8	26,0%	26
Vereinigte Staaten	15,3	-2,9	2,5	1	-	-0,5	19,7%	13
Zwischen-summe	1.330,4	41,3	419,0	352	-174,3	-90,3	21,6%	2.856
Überleitung	-	-	7,8	-	-	-	-	-
Summe	1.330,4	41,3	426,8	352	-174,3	-90,3	21,2%	2.856

Die Namen der ansässigen Unternehmen sind in Note 48 zu finden. Die Haupttätigkeiten der Organisation sind in Note 1 und der Segmentberichterstattung zu finden. Grundlage der Berechnung der Anzahl der Mitarbeitenden sind die Vollzeit-äquivalente zum 31.12.2023 bzw. 31.12.2022.

Die BAWAG Group hatte im Berichtszeitraum und im Vergleichszeitraum keine Offshore-Jurisdiktionen nach der EU-Liste: www.consilium.europa.eu/media/52208/st12519-en21.pdf Annex I.

Die Abweichungen zwischen den nominellen Steuersätzen und den tatsächlichen Steuerquoten der einzelnen Länder resultieren im Wesentlichen aus der Gruppenbesteuerung, der steuerlichen Verlustverwertung, Effekten im Rahmen der Bilanzierung sowie latenten Steuern und Steuern aus Vorperioden.

67 | Handelsbuch

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Derivate im Handelsbuch (Nominale)	18	–
Handelsbuch Volumen	18	–

68 | Geografische Märkte

Die Bruttoerträge der BAWAG Group zeigen folgende regionale Gliederung nach IFRS 8:

in Mio. €	Österreich	Westeuropa ¹⁾	Nordamerika	Übrige Welt	Summe 2023
Zinsen und ähnliche Erträge	1.563,5	565,8	440,2	80,1	2.649,6
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	1,8	0,0	0,6	0,0	2,4
Provisionserträge	346,3	44,5	0,4	1,8	393,0
Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden	-9,6	-18,9	11,9	0,0	-16,6
Sonstige betriebliche Erträge	29,0	40,2	0,0	0,0	69,2

1) Inklusive Deutschland.

in Mio. €	Österreich	Westeuropa ¹⁾	Nordamerika	Übrige Welt	Summe 2022
Zinsen und ähnliche Erträge	594,5	387,1	281,8	46,0	1.309,4
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	-0,7	12,3	4,4	0,0	16,0
Provisionserträge	340,9	46,3	0,1	1,7	389,0
Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden	-16,0	18,4	-13,3	-2,3	-13,2
Sonstige betriebliche Erträge	43,5	44,2	0,0	0,0	87,7

1) Inklusive Deutschland.

69 | Sonstige erforderliche Angaben nach BWG und UGB

Der Bilanzansatz der Grundstücke und Gebäude beinhaltet einen Buchwert der Grundstücke in Höhe von 5 Mio. € (2022: 4 Mio. €).

In der Bilanz zum 31. Dezember 2023 werden abgegrenzte Zinsen für Ergänzungskapitalanleihen in Höhe von 5 Mio. € (2022: 8 Mio. €) ausgewiesen.

Die Aufwendungen für nachrangige Verbindlichkeiten betragen 35,4 Mio. € (2022: 36,8 Mio. €).

Die Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer im laufenden Geschäftsjahr betragen 1,9 Mio. € (2022: 2,0 Mio. €) und umfassen Aufwendungen für Abschlussprüfungen in Höhe von 1,7 Mio. € (2022: 1,9 Mio. €), für Steuerberatung in Höhe von 0,1 Mio. € (2022: 0,0 Mio. €) sowie für sonstige Beratungsleistungen in Höhe von 0,1 Mio. € (2022: 0,1 Mio. €).

Die Gesamtkapitalrentabilität gemäß § 64 Abs. 1 Z 19 BWG beträgt zum 31. Dezember 2023 1,23% (2022: 0,56%).

Die BAWAG Group hat als Medium für die Offenlegung gemäß § 65 BWG und der Offenlegungsverordnung das Internet gewählt. Die Offenlegung ist auf der Website der BAWAG Group unter <https://www.bawaggroup.com/Finanzergebnisse> dargestellt.

70 | Zeitpunkt der Freigabe zur Veröffentlichung

Der vorliegende Konzernabschluss wurde von der Geschäftsführung am 26. Februar 2024 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

71 | Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**Erwerb der Knab**

Die BAWAG Group hat am 1. Februar 2024 einen Kaufvertrag zum Erwerb von 100% der Anteile an Knab von der ASR Nederland N.V. (a.s.r.) abgeschlossen. Der Kaufpreis beträgt 510 Mio. € und ist mit Vollzug der Transaktion fällig. Die Transaktion ist vorbehaltlich der üblichen Abschlussbedingungen, einschließlich der behördlichen Genehmigungen.

Abschluss der Dexia Transaktion

Die BAWAG Group und die Dexia unterzeichneten am 8. Dezember 2023 einen Kaufvertrag zum Erwerb von fünf nicht regulierten Leasinggesellschaften der Dexia Crédit Local. Die Transaktion wurde am 1. Februar 2024 abgeschlossen.

26. Februar 2024



Anas Abuzaakouk
CEO und Vorsitzender des Vorstands



Enver Sirucic
Mitglied des Vorstands



Sat Shah
Mitglied des Vorstands



David O'Leary
Mitglied des Vorstands



Andrew Wise
Mitglied des Vorstands



Guido Jestädt
Mitglied des Vorstands

ERKLÄRUNG ALLER GESETZLICHEN VERTRETER

„Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.“

26. Februar 2023



Anas Abuzaakouk
CEO und Vorsitzender des Vorstands



Enver Sirucic
Mitglied des Vorstands



Sat Shah
Mitglied des Vorstands



David O'Leary
Mitglied des Vorstands



Andrew Wise
Mitglied des Vorstands



Guido Jestädt
Mitglied des Vorstands

ORGANE DER BAWAG GROUP AG

VORSTAND DER BAWAG GROUP AG PER 31.12.2023

Anas ABUZAAKOUK

(Vorsitzender des Vorstands der BAWAG Group AG seit 19.8.2017)

David O'LEARY

(Mitglied des Vorstands der BAWAG Group AG seit 19.8.2017)

Sat SHAH

(Mitglied des Vorstands der BAWAG Group AG seit 19.8.2017)

Enver SIRUCIC

(Mitglied des Vorstands der BAWAG Group AG seit 19.8.2017)

Andrew WISE

(Mitglied des Vorstands der BAWAG Group AG seit 19.8.2017)

Guido JESTÄDT

(Mitglied des Vorstands der BAWAG Group AG seit 1.7.2021)

AUFSICHTSRAT DER BAWAG GROUP AG PER 31.12.2023

Vorsitzender

Egbert FLEISCHER

(seit 12.12.2019,

Vorsitzender-Stellvertreter des Aufsichtsrats der BAWAG Group AG von 15.9.2017 bis 12.12.2019,

Aufsichtsratsmitglied von 15.9.2017 bis zur Hauptversammlung, die über den Jahresabschluss 2024 Beschluss fasst)

Vorsitzender-Stellvertreter

Kim FENNEBRESQUE

(seit 12.12.2019,

Aufsichtsratsmitglied der BAWAG Group AG von 15.9.2017 bis zur Hauptversammlung, die über den Jahresabschluss 2024 Beschluss fasst)

Mitglieder

Frederick HADDAD

(Aufsichtsratsmitglied der BAWAG Group AG von 19.8.2017 bis auf Widerruf)

Adam ROSMARIN

(Aufsichtsratsmitglied der BAWAG Group AG von 15.9.2017 bis zur Hauptversammlung, die über den Jahresabschluss 2024 Beschluss fasst)

Tamara KAPELLER

(Aufsichtsratsmitglied der BAWAG Group AG von 14.9.2021 bis zur Hauptversammlung, die über den Jahresabschluss 2024 Beschluss fasst)

Gerrit SCHNEIDER

(Aufsichtsratsmitglied der BAWAG Group AG von 14.9.2021 bis zur Hauptversammlung, die über den Jahresabschluss 2024 Beschluss fasst)

Vom Betriebsrat delegiert

Verena SPITZ

(seit 25.10.2017)

Konstantin LATSUNAS

(seit 1.3.2021)

Beatrix PRÖLL

(seit 14.9.2021)

AUSSCHÜSSE DER BAWAG GROUP AG PER 31.12.2023

Risiko- und Kreditausschuss

Frederick HADDAD

Vorsitzender

Kim FENNEBRESQUE

Tamara KAPELLER

Adam ROSMARIN

Verena SPITZ

vom Betriebsrat delegiert

Beatrix PRÖLL

vom Betriebsrat delegiert

Prüfungs- und Complianceausschuss

Gerrit SCHNEIDER

Vorsitzende

Egbert FLEISCHER

Frederick HADDAD

Adam ROSMARIN

Verena SPITZ

vom Betriebsrat delegiert

Konstantin LATSUNAS

vom Betriebsrat delegiert

Nominierungsausschuss

Egbert FLEISCHER

Vorsitzender

Kim FENNEBRESQUE

Tamara KAPELLER

Adam ROSMARIN

Verena SPITZ

vom Betriebsrat delegiert

Konstantin LATSUNAS

vom Betriebsrat delegiert

Vergütungsausschuss

Kim FENNEBRESQUE

Vorsitzender

Egbert FLEISCHER

Frederick HADDAD

Gerrit SCHNEIDER

Verena SPITZ

vom Betriebsrat delegiert

Beatrix PRÖLL

vom Betriebsrat delegiert

ESG-Ausschuss

Tamara KAPELLER

Vorsitzender

Egbert FLEISCHER

Gerrit SCHNEIDER

Verena SPITZ

vom Betriebsrat delegiert

Beatrix PRÖLL

vom Betriebsrat delegiert

BESTÄTIGUNGSVERMERK

BERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der **BAWAG Group AG, Wien** und ihrer Tochtergesellschaften ("der Konzern"), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung und der Konzern-Eigenkapitalentwicklung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB sowie § 59a BWG

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens-, bank- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerkes ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit von Forderungen an Kunden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet

Der Vorstand erläutert die Vorgehensweise für die Bildung von Wertberichtigungen im Konzernanhang im Risikobericht.

Das Risiko für den Abschluss

Die Forderungen an Kunden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (im Folgenden Forderungen an Kunden genannt) werden in der Bilanz mit einem Betrag von 33,3 Mrd EUR ausgewiesen und verteilen sich im Wesentlichen auf die Kundensegmente "Retail & SME" sowie "Corporates, Real Estate & Public Sector".

Der Konzern überprüft im Rahmen der Überwachung der Forderungen an Kunden, ob Einzelwertberichtigungen für Forderungsausfälle zu bilden sind. Dies beinhaltet auch die Einschätzung, ob Kunden die vertraglich vereinbarten Rückflüsse in voller Höhe leisten können.

Die Berechnung der Einzelwertberichtigung für ausgefallene, individuell bedeutsame Forderungen an Kunden basiert auf einer individuellen Analyse der erwarteten und Szenario gewichteten, zukünftigen Rückflüsse. Diese Analyse ist von der Einschätzung der wirtschaftlichen Lage und Entwicklung des jeweiligen Kunden, der Bewertung von Sicherheiten sowie der Schätzung der Höhe und des Zeitpunkts der daraus abgeleiteten Rückflüsse abhängig.

Für ausgefallene, individuell nicht bedeutsame Forderungen an Kunden führt der Konzern eine Berechnung der Einzelwertberichtigung auf Basis statistisch ermittelter gemeinsamer Risiko-merkmale durch. Die Berechnung dieser Wertberichtigungen erfolgt unter anderem in Abhängigkeit der Verzugstage oder eines Rechtsfall-Ereignisses entsprechend statistisch ermittelter Verlustquoten und berücksichtigt Sicherheiten.

Bei nicht ausgefallenen Forderungen an Kunden wird für den erwarteten Kreditverlust ("expected credit loss", "ECL") ebenfalls eine Wertberichtigung gem. IFRS 9 gebildet. Dabei wird grundsätzlich der 12 Monats-ECL (Stufe 1) verwendet. Bei einer signifikanten Erhöhung des Kredit-risikos wird der ECL auf Basis der Gesamtlaufzeit berechnet (Stufe 2). Bei der Ermittlung des ECL sind Schätzungen und Annahmen erforderlich. Diese umfassen ratingbasierte Ausfallswahrscheinlichkeiten und Verlustquoten, die gegenwartsbezogene und zukunftsgerichtete Informationen berücksichtigen. Zur Berücksichtigung des für bestimmte Branchen aktuell schwierigen wirtschaftlichen Umfelds, welches insbesondere durch hohe Inflation und das signifikant gestiegene Zinsniveau geprägt ist, wird im Rahmen der Ermittlung der Wertberichtigungen vom Konzern für Kredite in diesen Branchen eine Erhöhung der im ECL-Modell ermittelten Wertberichtigungen ("Management Overlay") vorgenommen.

Das Risiko für den Abschluss ergibt sich daraus, dass die Ermittlung der Wertberichtigungen unter Berücksichtigung des Management Overlay in bedeutendem Ausmaß auf Annahmen und Schätzungen basiert, aus denen sich Ermessensspielräume und Schätzunsicherheiten in Bezug auf die Höhe der Wertberichtigungen ergeben.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Werthaltigkeit von Forderungen an Kunden haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- ▶ Wir haben die bestehende Dokumentation zur Überwachung und Bildung von Wertberichtigungen für Forderungen an Kunden analysiert und beurteilt, ob die darin beschriebenen Vorgehensweisen geeignet sind, Ausfälle zu identifizieren und die Wertberichtigungen für Forderungen an Kunden angemessen zu ermitteln. Darüber hinaus haben wir ausgewählte Schlüsselkontrollen, die für uns im Rahmen der Abschlussprüfung relevant sind, erhoben und deren Ausgestaltung und Implementierung beurteilt. Weiters haben wir diese Kontrollen in Stichproben auf deren Effektivität getestet.
- ▶ Wir haben auf Basis einer Stichprobe von Forderungen an Kunden untersucht, ob Indikatoren für Ausfälle bestehen. Die Auswahl der Stichprobe erfolgte sowohl zufallsorientiert als auch risikoorientiert unter besonderer Berücksichtigung von Ratingstufen und Branchen mit erhöhtem Ausfallrisiko.
- ▶ Wir haben auf Basis von Testfällen die Bewertung von Immobiliensicherheiten unter der Einbindung von Bewertungsspezialisten beurteilt.
- ▶ Bei Ausfällen von individuell bedeutsamen Forderungen an Kunden wurden in Stichproben die vom Konzern getroffenen Annahmen hinsichtlich Schlüssigkeit, Konsistenz sowie Zeitpunkt und Höhe der angenommenen Rückflüsse untersucht
- ▶ Bei individuell nicht bedeutsamen ausgefallenen und nicht ausgefallenen Forderungen an Kunden, bei denen die Wertberichtigung statistisch ermittelt wurde, haben wir die Methoden-dokumentation des Konzerns auf Konsistenz mit den Vorgaben des IFRS 9 analysiert. Weiters haben wir unter Berücksichtigung interner Validierungen die Modelle und deren mathematische Funktionsweisen sowie die darin verwendeten Parameter dahingehend überprüft, ob diese geeignet sind, Wertberichtigungen in angemessener Höhe zu ermitteln. Insbesondere haben wir die Auswirkungen der aktuell negativen Wirtschaftslage auf die Ermittlungsmethode der Ausfallswahrscheinlichkeiten beurteilt, indem die Auswahl und die Bemessung von zukunftsgerichteten Schätzungen und Szenarien analysiert und deren Berücksichtigung in der Parameterschätzung überprüft wurden. Wir haben die betragsmäßige Herleitung und Begründung des vorgenommenen Management Overlay und die zugrundeliegenden Annahmen in Hinblick auf deren Angemessenheit beurteilt.

Die rechnerische Richtigkeit haben wir auf Basis einer Stichprobe durch eine Nachberechnung der statistisch ermittelten Wertberichtigungen nachvollzogen. Dazu haben wir unsere Financial Risk Management-Spezialisten eingebunden

Erstmaliger Ansatz von Vermögenswerten und Schulden aus der Akquisition der Peak Bancorp, Inc.

Der Vorstand erläutert die Vorgehensweise für den erstmaligen Ansatz von Vermögenswerten und Schulden im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses im Konzernanhang.

Das Risiko für den Abschluss

Die Bawag Group AG erwarb am 30. November 2023 (Erwerbszeitpunkt) 100 % der Anteile an der Peak Bancorp, Inc., der Holdinggesellschaft der Idaho First Bank, USA, zu einem Kaufpreis von 59 Mio. EUR. Daraus ergibt sich eine erstmalige Einbeziehung der erworbenen Vermögenswerte – inklusive des Firmenwertes – und der übernommenen Schulden in den Konzernabschluss. Der Vorstand der Bawag Group beschreibt diese Transaktion und ihre bilanziellen Auswirkungen im Konzernanhang unter Note 36 "Änderungen im Beteiligungsportfolio". Darüber hinaus wird unter Note 1 "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" Abschnitt "Ermessensausübung und Schätzunsicherheiten" die Vorgangsweise bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte beschrieben.

Im Rahmen der Kaufpreisallokation identifizierte erworbene Vermögenswerte und übernommene Schulden sind erstmalig mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt anzusetzen. Die Wertansätze basieren auf den vom Management getroffenen Annahmen wie erwartete Cash-Flows und Diskontierungssätze unter Berücksichtigung der eingesetzten Bewertungsmodelle. Die Schätzungen und Ermessensentscheidungen des Managements umfassen insbesondere die Bewertung der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und Kreditinstituten.

Das Risiko für den Konzernabschluss ergibt sich aus dem erstmaligen Ansatz und der Bewertung der identifizierten erworbenen Vermögenswerte, die auch den Firmenwert enthalten, und der übernommenen Schulden im Rahmen der Erstkonsolidierung, da diese im hohen Maße auf Schätzungen und Ermessensspielräumen beruhen.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung des erstmaligen Ansatzes von Vermögenswerten und Schulden aus der Akquisition der Peak Bancorp, Inc. einschließlich der Ermittlung des Firmenwerts haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- ▶ Wir haben durch Analyse des Kaufvertrags beurteilt, ob die Kriterien für eine Beherrschung der Peak Bancorp, Inc. zum Erwerbszeitpunkt erfüllt sind und damit ein Unternehmenserwerb vorliegt.
- ▶ Wir haben die verwendeten Bewertungsmodelle und darin getroffenen Annahmen, unter Einbeziehung der nicht beobachtbaren Faktoren, zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der einzelnen Posten beurteilt. Hierbei haben wir analysiert, ob die zugrunde liegenden Annahmen widerspruchsfrei und schlüssig sind und die verwendeten Diskontierungssätze in einer angemessenen Bandbreite zu öffentlich verfügbaren Informationen und Marktdaten stehen. Weiters haben wir die rechnerische Richtigkeit des für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte verwendeten Modells stichprobenweise nachvollzogen. Dazu haben wir unsere Bewertungsspezialisten eingebunden.
- ▶ Haben Wir haben die rechnerische Richtigkeit und den Erstansatz des Firmenwerts überprüft.
- ▶ Abschließend haben wir beurteilt, ob die Angaben im Konzernanhang zu dieser Akquisition angemessen sind.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir geben keine Art der Zusicherung darauf.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage, der von uns zu den vor dem Datum des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers erlangten, sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB sowie § 59a BWG ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- ▶ Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher

als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- ▶ Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- ▶ Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- ▶ Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- ▶ Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- ▶ Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.
- ▶ Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- ▶ Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- ▶ Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben, und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Konzernlagebericht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 AP-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 28. März 2022 als Abschlussprüfer gewählt und am 28. April 2022 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Gesellschaft für das am 31. Dezember 2023 endende Geschäftsjahr beauftragt.

Am 31. März 2023 wurden wir für das am 31. Dezember 2024 endende Geschäftsjahr gewählt und am 16. Mai 2023 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragt.

Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Konzernabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Georg Blazek.

Wien, 26. Februar 2024

KPMG Austria GmbH

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Georg Blazek

Wirtschaftsprüfer

CORPORATE GOVERNANCE

VERPFLICHTUNGSERKLÄRUNG DER BAWAG GROUP

Im Jahr 2006 hat die BAWAG P.S.K. eine freiwillige Verpflichtungserklärung abgegeben, die auf sie anzuwendenden Bestimmungen des Österreichischen Corporate Governance Kodex („Kodex“, abrufbar unter <http://www.corporate-governance.at>) anzuwenden. Aufgrund ihrer Börsennotierung im Jahr 2017 bekannte sich die BAWAG Group AG zur Einhaltung der Regeln des Kodex.

Das ist der (konsolidierte) Corporate Governance Bericht, der im Einklang mit den Bestimmungen der §§ 243c und 267b des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) erstellt wurde.

Der Kodex besteht aus einer Reihe von Selbstregulierungsregeln für österreichische börsennotierte Unternehmen und beinhaltet Regeln, die auf zwingenden Rechtsvorschriften beruhen (L-Regeln); Regeln, die eingehalten werden sollten, wobei Abweichungen erklärt und begründet werden müssen (C-Regeln, Comply or Explain); und Regeln, die Empfehlungen sind, deren Nichteinhaltung weder offenzulegen noch zu begründen ist (R-Regeln).

KEINE ABWEICHUNGEN

Die BAWAG Group hält sämtliche L-Regeln und C-Regeln des Österreichischen Corporate Governance Kodex ein.

VORSTAND

VORSTANDSMITGLIEDER UND ZUSTÄNDIGKEITSBEREICHE

Zum Zeitpunkt dieses Berichts setzte sich der Vorstand der BAWAG Group und der BAWAG P.S.K. aus folgenden Mitgliedern zusammen:

VORSTAND der BAWAG Group und der BAWAG P.S.K. per 31. Dezember 2023

Name	Funktion	Geburtsjahr	Datum der Erstbestellung ¹⁾	Ende des laufenden Mandats
Anas ABUZAAKOUK	Vorstandsvorsitzender	1977	19.08.2017	31.03.2026
Guido JESTÄDT	Mitglied	1975	01.07.2021	31.03.2026
David O'LEARY	Mitglied	1975	19.08.2017	31.03.2026
Sat SHAH	Mitglied	1978	19.08.2017	31.03.2026
Enver SIRUCIC	Mitglied	1982	19.08.2017	31.03.2026
Andrew WISE	Mitglied	1971	19.08.2017	31.03.2026

1) In Bezug auf die BAWAG Group AG.

Zum Zeitpunkt dieses Berichts waren die Zuständigkeiten des Vorstands wie folgt aufgeteilt:

Name	Zuständigkeiten
Anas ABUZAAKOUK (CEO)	Technology Operations, Procurement, Real Estate & Facilities
Sat SHAH (Retail & SME, Deputy CEO)	DACH Branch Sales, Specialty Finance & SME Lending, Mortgages & Consumer Loans, Payment Solutions, Retail Operations, Digital Sales
Enver SIRUCIC (CFO, Deputy CEO)	Finance, Treasury, M&A, Austrian Corporates & Public Sector, Group Data Warehouse, ESG, Investor Relations, Public Affairs, HR & Corporate Affairs, DACH Enterprise Sales
Andrew WISE (CIO)	International Corporate Lending, Real Estate Lending, USA
David O'LEARY (CRO)	Commercial & Retail Risk Management, Risk Modelling, Validation, Group Data Warehouse, ESG Risk
Guido JESTÄDT (CAO)	Group Legal, Regulatory Affairs
Gesamtvorstand	Internal Audit, Compliance, KYC & AML Office, Ethics

Im Folgenden sind die Aufsichtsratsmandate und vergleichbare Funktionen der Mitglieder des Vorstands zum Zeitpunkt dieses Berichts in anderen in- und ausländischen Aktiengesellschaften angeführt, die nicht im Konzernabschluss vollkonsolidiert sind. Mitglieder, die im Folgenden nicht aufgelistet sind, halten keine vergleichbaren Funktionen.

Enver SIRUCIC

Name der Gesellschaft	Funktion
BAWAG P.S.K. Versicherung AG	Vorsitzender des Aufsichtsrats

Vorstandssitzungen und Vorstands Ausschüsse

Vorstandssitzungen / Extended Management Board Meetings

Vorstandssitzungen der BAWAG finden wöchentlich statt. Darüber hinaus hat die BAWAG sogenannte *Extended Management Board Meetings* eingeführt, die ungefähr acht Mal pro Jahr stattfinden. Dabei diskutieren der Vorstand und ausgewählte Führungskräfte der BAWAG eine Vielzahl von Themen, wie z.B. die Strategie der BAWAG Group, die Gestaltung der Organisation, M&A und Integration, Financial Updates, Technologieentwicklungen, Retailkooperationen, Geschäfte über Plattformen, Themen im Zusammenhang mit ESG, Nachfolgeplanung- und -entwicklung, regulatorische Entwicklungen und andere wesentliche Risikothemen in einer ganztägigen Sitzung.

Folgende Ausschüsse existieren auf Vorstandsebene:

- ▶ Strategic Asset Liability Committee (S-ALCO)
- ▶ Enterprise Risk Meeting (ERM)
- ▶ Credit Approval Committee (CAC)
- ▶ Non-Financial Risk and ESG Committee (NFR & ESGC)

Die Vorstands Ausschüsse bestehen aus allen Vorstandsmitgliedern und weiteren Führungskräften der BAWAG (z.B. BAWAGs ESG Officers), die als stimmberechtigte oder nicht-stimmberechtigte Mitglieder teilnehmen. Den Vorsitz hält der CEO bzw. der CRO. Die nachfolgenden Absätze beschreiben die wesentlichen Zuständigkeiten dieser Vorstands Ausschüsse.

Strategic Asset Liability Committee (S-ALCO)

Das Strategic Asset Liability Committee (S-ALCO) ist für die strategische Kapital- und Liquiditätsplanung sowie operative Aspekte des ALM zuständig. Das S-ALCO genehmigt Zins- und Währungs limite sowie Marktrisikolimiten für Handelsbücher und Bankbücher. Im Hinblick auf die Liquidität, Kapital und Zinsen, genehmigt das S-ALCO Liquiditäts- und Kapitalkosten sowie interne Referenzsätze. Es legt weitere Parameter zum Messen des Zins-, Liquiditäts- sowie des Devisenrisikos fest und überwacht die Risikokennzahlen durch regelmäßige Berichte. Das S-ALCO findet monatlich statt; den Vorsitz führt der CEO.

Enterprise Risk Meeting (ERM)

Die wesentliche Zuständigkeit des Enterprise Risk Committees (ERM) liegt darin, Risikolimiten für die Bank zu setzen, die Risikostrategie zu genehmigen und die Risikobereitschaft sowie die Kapitalallokation im Rahmen des ICAAP festzulegen. Der Ausschuss ist weiter für die Kreditstandards zuständig und überprüft bzw. genehmigt Richtlinien, Prozesse und Underwriting Guidelines/ Modelle. Das ERM findet monatlich statt; den Vorsitz führt der CEO.

Credit Approval Committee (CAC)

Das Credit Approval Committee (CAC) entscheidet über Finanzierungen über gewissen Schwellenwerten sowie über die Genehmigung von Kreditanträgen gemäß der Kompetenz- und Pouvoirordnung. Das Credit Approval Committee findet wöchentlich statt; den Vorsitz führt der CRO.

Non-Financial Risk and ESG Committee (NFR & ESGC)

Das Non-Financial Risk and ESG Committee (NFR & ESGC) ist für Themen im Hinblick auf nichtfinanzielles Risiko und ESG zuständig. Es diskutiert insbesondere die bankweite Einschätzung nichtfinanzieller Risiken (als Teil der Group Risikostrategie), wesentliche Erkenntnisse von Selbstevaluierungen betreffend Teilrisiken, großangelegte Marketingkampagnen, Änderungen regulatorischer Rahmenbedingungen sowie Themen im Hinblick auf Cybersicherheit und Datenschutz. Darüber hinaus überprüft das NFR & ESGC Berichte betreffend, unter anderem, operationelles Risiko, durchgeführte Produktimplementierungsprozesse, über das Beschwerdemanagement und betreffend Cybersicherheit und datenschutzrechtliche Themen und nimmt diese zur Kenntnis. Es erhält weiters regelmäßige Updates von den ESG Officers der BAWAG im Hinblick auf ESG-relevante Themen und diskutiert die gruppenweite ESG-Strategie. ESG relevante Themen, die auf Vorstandsebene im NFR & ESGC Committee diskutiert werden, werden in der Folge dem auf Aufsichtsratsebene eingerichteten ESG Committee präsentiert. Das NFRC & ESGC findet quartalsweise statt; den Vorsitz führt der CRO.

COMPLIANCE

Die BAWAG Group AG ist als börsennotiertes Unternehmen zur Einhaltung der höchsten Compliance-Standards verpflichtet.

Das Compliance Office berichtet direkt an den Gesamtvorstand und den Prüfungs- und Complianceausschuss. Die wesentlichen Aufgaben des Compliance Office umfassen die Vermeidung von Insiderhandel und Marktmissbrauch sowie die Behandlung von Interessenkonflikten. Die Compliance-Richtlinie sichert die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben und Wohlverhaltensregeln und dient der Erkennung und Vermeidung von Interessenkonflikten.

Gemäß Börsengesetz werden Eigengeschäfte von Mitgliedern des Vorstands und Aufsichtsrats sowie diesen nahestehenden Personen in Aktien der BAWAG Group AG (Directors' Dealings) auf der Website der BAWAG Group veröffentlicht.

AUFSICHTSRAT

AUFSICHTSRATSMITGLIEDER

Per 31. Dezember 2023 setzte sich der Aufsichtsrat aus folgenden Mitgliedern zusammen:

AUFSICHTSRAT der BAWAG Group zum 31. Dezember 2023

Name	Funktion	Geburtsjahr	Datum der Erstbestellung	Geschlecht	Ende der Funktionsperiode
Egbert FLEISCHER	Vorsitzender	1957	15.09.2017	männlich	2)
Kim FENNEBRESQUE	Stv. des Vorsitzenden	1950	15.09.2017	männlich	2)
Frederick S. HADDAD	Mitglied	1948	15.09.2017	männlich	1)
Adam ROSMARIN	Mitglied	1963	15.09.2017	männlich	2)
Tamara KAPPELLER	Mitglied	1978	14.09.2021	weiblich	2)
Gerrit SCHNEIDER	Mitglied	1973	14.09.2021	weiblich	2)
Verena SPITZ	vom Betriebsrat delegiert	1970	25.10.2017	weiblich	
Konstantin LATSUNAS	vom Betriebsrat delegiert	1963	14.09.2021	männlich	
Beatrix PRÖLL	vom Betriebsrat delegiert	1958	14.09.2021	weiblich	

1) Bis auf Widerruf.

2) Bis zur Beendigung der Hauptversammlung 2025

UNABHÄNGIGKEIT DER AUFSICHTSRATSMITGLIEDER

Gemäß den unternehmensinternen „Unabhängigkeitskriterien für Mitglieder des Aufsichtsrats der BAWAG Group AG“ wird ein Mitglied des Aufsichtsrats als unabhängig erachtet, wenn das jeweilige Mitglied keine geschäftlichen oder persönlichen Beziehungen zu der Gesellschaft oder deren Vorstand unterhält, die einen materiellen Interessenskonflikt begründen und daher geeignet sind, das Verhalten des Mitglieds zu beeinflussen. Der Aufsichtsrat hat sich bei der Festlegung der Kriterien für die Beurteilung der Unabhängigkeit eines Aufsichtsratsmitglieds an folgenden Leitlinien zu orientieren:

- ▶ Das Aufsichtsratsmitglied war in den zwei Jahren vor der Bestellung nicht Mitglied des Vorstands, Geschäftsführer oder leitender Angestellter der Gesellschaft oder einer Tochtergesellschaft.
- ▶ Das Aufsichtsratsmitglied unterhält zu der Gesellschaft oder einem Tochterunternehmen der Gesellschaft kein Geschäftsverhältnis in einem für das Aufsichtsratsmitglied bedeutenden Umfang und hat auch im letzten Jahr zu der Gesellschaft oder einem Tochterunternehmen der Gesellschaft kein Geschäftsverhältnis unterhalten. Dies gilt auch für Geschäftsverhältnisse mit Unternehmen, an denen das Aufsichtsratsmitglied ein erhebliches wirtschaftliches Interesse hat, jedoch nicht für die Wahrnehmung von Organfunktionen im Konzern. Die Genehmigung einzelner Geschäfte durch den Aufsichtsrat gemäß L-Regel 48 des Corporate Governance Kodex führt nicht automatisch zur Qualifikation als nicht unabhängig.
- ▶ Das Aufsichtsratsmitglied war in den letzten drei Jahren nicht Abschlussprüfer der Gesellschaft oder Beteiligter oder Angestellter der prüfenden Prüfungsgesellschaft.
- ▶ Das Aufsichtsratsmitglied ist nicht Vorstandsmitglied in einer anderen Gesellschaft, in der ein Vorstandsmitglied der Gesellschaft Aufsichtsratsmitglied ist.
- ▶ Das Aufsichtsratsmitglied gehört nicht länger als 15 Jahre dem Aufsichtsrat der Gesellschaft an. Dies gilt nicht für Aufsichtsratsmitglieder, die Anteilseigner mit einer unternehmerischen Beteiligung sind oder die Interessen eines solchen Anteilseigners vertreten.
- ▶ Das Aufsichtsratsmitglied ist kein enger Familienangehöriger (direkte Nachkommen, Ehegatten, Lebensgefährten, Eltern, Onkeln, Tanten, Geschwister, Nichten, Neffen) eines Vorstandsmitglieds der Gesellschaft oder von Personen, die sich in einer in den vorstehenden Punkten beschriebenen Position befinden.

Folgende Mitglieder sind unabhängig im Sinne der C-Regel 53:

Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder

Name	unabhängig
Egbert FLEISCHER	JA
Kim FENNEBRESQUE	JA
Frederick S. HADDAD	JA
Adam ROSMARIN	JA
Tamara KAPPELLER	NEIN
Gerrit SCHNEIDER	JA

AUFSICHTSRATSMANDATE ODER VERGLEICHBARE FUNKTIONEN IN BÖRSENNOTIERTEN GESELLSCHAFTEN

Im Folgenden sind die Aufsichtsratsmandate und vergleichbare Funktionen der Aufsichtsratsmitglieder in in- und ausländischen börsennotierten Gesellschaften angeführt.

Mitglieder, die im Folgenden nicht aufgelistet sind, halten keine Funktionen in börsennotierten Gesellschaften.

Kim FENNEBRESQUE

Börsennotierte Gesellschaft	Funktion
Albertsons Companies, Inc.	Mitglied
Ally Financial	Mitglied
BlueLinx Holdings	Vorsitzender

Anwesenheit in Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse

Die Aufsichtsratsmitglieder nahmen an allen Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse teil (Anwesenheitsquote von 100%, mit Ausnahme der Sitzung vom 5. November 2023, bei der ein Kapitalvertreter und ein Mitglied des Betriebsrats entschuldigt waren).

TÄTIGKEITSBERICHT DES AUFSICHTSRATS

2023 trat der Aufsichtsrat zu acht virtuellen Sitzungen zusammen und fasste vier Beschlüsse im Umlaufweg. Im Hinblick auf die Tätigkeiten des Aufsichtsrats wird auf den entsprechenden Abschnitt im Bericht des Vorsitzenden verwiesen.

Der Aufsichtsrat hat folgende Ausschüsse eingerichtet:

- ▶ Prüfungs- und Complianceausschuss
- ▶ Risiko- und Kreditausschuss
- ▶ Nominierungsausschuss
- ▶ Vergütungsausschuss
- ▶ ESG-Ausschuss

Prüfungs- und Complianceausschuss

Name	Funktion
Gerrit SCHNEIDER	Vorsitzende
Egbert FLEISCHER	Mitglied
Frederick S. HADDAD	Mitglied
Adam ROSMARIN	Mitglied
Verena SPITZ	vom Betriebsrat delegiert
Konstantin LATSUNAS	vom Betriebsrat delegiert

Entscheidungsbefugnisse und Tätigkeitsbericht

Der Prüfungs- und Complianceausschuss beschäftigt sich mit der Prüfung der laufenden Rechnungslegung, des Jahresabschlusses sowie des internen Kontrollsystems und überwacht die Unabhängigkeit und Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers. Der Prüfungs- und Complianceausschuss bereitet die Wahl des Wirtschaftsprüfers vor, erhält regelmäßige Berichte zu Compliance/AML/Cybersicherheit/Ethik und Datensicherheits- und Datenschutzthemen und genehmigt die jährlichen Prüfpläne der Innenrevision und des Compliance Office. Der Leiter der Innenrevision, der Compliance Officer und der Wirtschaftsprüfer haben direkten Zugang zum Vorsitzenden und den Mitgliedern des Prüfungs- und Complianceausschusses und der Wirtschaftsprüfer hält einmal jährlich eine Private Session mit dem Prüfungs- und Complianceausschuss ab.

Der Prüfungs- und Complianceausschuss hielt fünf Sitzungen ab. Im Hinblick auf die Tätigkeiten des Prüfungs- und Complianceausschusses wird auf den entsprechenden Abschnitt im Bericht des Vorsitzenden verwiesen.

Risiko- und Kreditausschuss

Name	Funktion
Frederick S. HADDAD	Vorsitzender
Kim FENNEBRESQUE	Mitglied
Adam ROSMARIN	Mitglied
Tamara KAPPELLER	Mitglied
Verena SPITZ	vom Betriebsrat delegiert
Beatrix PRÖLL	vom Betriebsrat delegiert

Entscheidungsbefugnisse und Tätigkeitsbericht

Der Ausschuss berät den Aufsichtsrat hinsichtlich der aktuellen und zukünftigen Risikobereitschaft und Risikostrategie der Gruppe und überwacht die Wirksamkeit und Effizienz des Risikomanagements sowie die Einhaltung gesetzlicher und regulatorischer Vorschriften. Er erhält quartalsmäßige Risikoberichte (inklusive Berichte zu Kredit-, Markt-, Liquiditäts- und operationellen Risiken und Beschwerdemanagement) und bereitet auf jährlicher Basis die Leitlinien der Risikoplanung und die Risikostrategie vor, die anschließend vom Gesamtaufichtsrat genehmigt werden.

Der Risiko- und Kreditausschuss hielt vier Sitzungen ab. Im Hinblick auf die Tätigkeiten des Risiko- und Kreditausschusses wird auf den entsprechenden Abschnitt im Bericht des Vorsitzenden verwiesen.

Nominierungsausschuss

Name	Funktion
Egbert FLEISCHER	Vorsitzender
Kim FENNEBRESQUE	Mitglied
Tamara KAPPELLER	Mitglied
Adam ROSMARIN	Mitglied
Verena SPITZ	vom Betriebsrat delegiert
Konstantin LATSUNAS	vom Betriebsrat delegiert

Entscheidungsbefugnisse und Tätigkeitsbericht

Der Nominierungsausschuss beschäftigt sich mit der Vorstandsnachfolgeplanung und führt regelmäßige Fit & Proper-Evaluierungen der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats durch. Der Ausschuss beschäftigt sich weiters mit der Genehmigung der allgemeinen Grundsätze der Vergütungspolitik. Er unterstützt auch den Aufsichtsrat bei der Vorbereitung der Beschlussvorschläge an die Hauptversammlung im Hinblick auf neue Aufsichtsratskandidaten. Im Zuge der Aufgabenstellung für neue Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder legt er eine Zielquote für das unterrepräsentierte Geschlecht in Vorstand und Aufsichtsrat fest und entwickelt eine Strategie zur Erreichung dieses Ziels.

Der Nominierungsausschuss hielt seit seiner Gründung am 31.03.2023 keine Sitzung ab. Der frühere (kombinierte) Nominierungs- und Vergütungsausschuss hielt zwei Sitzungen ab. Im Hinblick auf die Tätigkeiten des Nominierungsausschusses wird auf den entsprechenden Abschnitt im Bericht des Vorsitzenden verwiesen.

Vergütungsausschuss

Name	Funktion
Kim FENNEBRESQUE	Vorsitzender
Egbert FLEISCHER	Mitglied
Frederick S. HADDAD	Mitglied
Gerrit SCHNEIDER	Mitglied
Verena SPITZ	vom Betriebsrat delegiert
Beatrix PRÖLL	vom Betriebsrat delegiert

Entscheidungsbefugnisse und Tätigkeitsbericht

Der Vergütungsausschuss beschäftigt sich mit der Genehmigung der allgemeinen Grundsätze der Vergütungspolitik. Er überwacht weiters die Vergütungspolitik im Hinblick auf das BWG, Vergütungspraktiken und vergütungsbezogenen Anreizstrukturen im Sinne des § 39c BWG. Er unterstützt auch den Aufsichtsrat bei der Vorbereitung der Beschlussvorschläge an die Hauptversammlung im Hinblick auf die Vergütungspolitik sowie den Vergütungsbericht gemäß Aktiengesetz.

Der Vergütungsausschuss hielt drei Sitzungen ab. Im Hinblick auf die Tätigkeiten des Vergütungsausschusses wird auf den entsprechenden Abschnitt im Bericht des Vorsitzenden verwiesen.

ESG-Ausschuss

Name	Funktion
Tamara KAPELLER	Vorsitzende
Egbert FLEISCHER	Mitglied
Gerrit SCHNEIDER	Mitglied
Verena SPITZ	vom Betriebsrat delegiert
Beatrix PRÖLL	vom Betriebsrat delegiert

Entscheidungsbefugnisse und Tätigkeitsbericht

Der ESG-Ausschuss befasst sich mit der Überprüfung der konzernweiten ESG-Strategie und der ESG-Ziele sowie der Überwachung ihrer Umsetzung und prüft regelmäßige Updates zu ESG-bezogenen Themen. Darüber hinaus berät der Ausschuss den Aufsichtsrat hinsichtlich des aktuellen und zukünftigen Risikoappetits und Risikostrategie in Bezug auf ESG-Risiken. Er überwacht auch die Wirksamkeit und Effizienz des Managements von ESG-Risiken (einschließlich Risikokontrolle, Risikorichtlinien, Berichte des Managements über ESG-Risiken) sowie die Einhaltung rechtlicher und regulatorischer Anforderungen in Bezug auf ESG-Themen.

Der ESG-Ausschuss hielt drei Sitzungen ab. Hinsichtlich der Tätigkeit des ESG-Ausschusses wird auf den entsprechenden Absatz im Bericht des Vorsitzenden in diesem Bericht verwiesen.

BERICHT DES AUFSICHTSRATSVORSITZENDEN

Der Aufsichtsrat der BAWAG Group AG erfüllte ordnungsgemäß sämtliche Aufgaben, die ihm laut Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegen. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat schriftlich oder mündlich rechtzeitig und umfassend über alle wesentlichen Themen. Zusätzlich zu periodischen Sitzungen diskutierten die Vorsitzenden des Aufsichtsrats und der Ausschüsse des Aufsichtsrats mit den Vorstandsmitgliedern aktuelle Geschäftsangelegenheiten. Weitere Details zur Zusammensetzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse sowie deren Arbeitsweise werden nachstehend offengelegt.

AUFSICHTSRAT

Zum 31. Dezember 2023 bestand der Aufsichtsrat aus vier weiblichen und fünf männlichen Mitgliedern, was in einer Frauenquote von 44,4% im Aufsichtsrat resultiert. Der Aufsichtsrat fokussierte sich auf den Jahresabschluss und den Konzernabschluss 2022 und diskutierte die Wahl des Wirtschaftsprüfers für das Jahr 2024.

Andere wesentliche Themen, mit denen sich der Aufsichtsrat beschäftigte, waren die Strategie und das Budget der BAWAG Group, die Risikostrategie und die Mittelfristplanung sowie Themen im Zusammenhang mit der Selbstevaluierung des Aufsichtsrats und der Nachfolgeplanung, sowohl auf der Ebene des Vorstands als auch auf der Ebene des Senior Leadership Teams der BAWAG. Der Aufsichtsrat beschäftigte sich zudem mit Themen im Zusammenhang mit M&A, erhielt Updates bezüglich des Recovery Plans, der Ergebnisse des EZB Stresstests und beschloss das Aktienrückkaufprogramm der BAWAG in Höhe von 175 Mio. Euro.

SITZUNGEN DER AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Prüfungs- und Complianceausschuss

Der Prüfungs- und Complianceausschuss besprach die quartalsmäßigen Berichte der Innenrevision und des Compliance Office sowie die Jahresprüfpläne 2024 der Innenrevision und von Compliance. Der Ablauf der Abschlussprüfung 2023 wurde ebenfalls präsentiert. Weiters erfolgten regelmäßige Updates zu Compliance/Verhalten (einschließlich Ethik) und AML-Themen, einschließlich Cybersicherheit, Datensicherheit und Datenschutz. Zudem erörterte der Ausschuss das Verfahren und die Kriterien für die Auswahl des Abschlussprüfers für das Jahr 2025. Der Wirtschaftsprüfer war in drei Sitzungen anwesend, der Leiter der Innenrevision in vier (von gesamt fünf Sitzungen).

Risiko- und Kreditausschuss

Der Risiko- und Kreditausschuss diskutierte den Group Risk Report, der unter anderem die Risikotragfähigkeitsrechnung und Berichte zum Kredit-, Markt- und operationellem Risiko enthält. Zusätzlich wurden im Ausschuss die Leitlinien zur Risikoplanung präsentiert.

Nominierungs- und Vergütungsausschuss (Trennung in Nominierungsausschuss und Vergütungsausschuss mit 31.03.2023)

Der Nominierungs- und Vergütungsausschuss genehmigte Änderungen der Vergütungsrichtlinie gemäß BWG und bereitete den Vergütungsbericht für den Aufsichtsrat und den Vorstand vor, der der Hauptversammlung präsentiert und von dieser letztlich genehmigt wurde. Der Ausschuss befasste sich auch mit der organisatorischen Struktur, Geschlechterdiversität und Themen der Nachfolgeplanung, inklusive Umsetzung einer Nachfolgeplanungspolitik, die sowohl die Nachfolgeplanung auf Vorstandsebene als auch auf Ebene des Senior Leadership Teams der BAWAG umfasst.

Nominierungsausschuss (errichtet mit 31.03.2023, Mitglieder am 13.04.2023 ernannt)

Der Nominierungsausschuss hielt seit seiner Errichtung mit 31.03.2023 keine Sitzung 2023 ab.

Vergütungsausschuss (errichtet mit 31.03.2023, Mitglieder am 13.04.2023 ernannt)

Der Vergütungsausschuss genehmigte Änderungen der Vergütungsrichtlinie gemäß BWG und legte die Ziele 2023 für den Vorstand fest. Zudem genehmigte er die Einführung von neuen Mitarbeiterbenefits (BAWAG Mitarbeiterbeteiligungsprogramm, BAWAG Gewinnbeteiligung, BAWAG 3+1 Matching Programm), die das Angebot an Mitarbeiterbenefits innerhalb der BAWAG modernisierte.

ESG-Ausschuss

Der ESG-Ausschuss diskutierte allgemeine ESG-Updates, die auch Details über die ESG-Strategie und die Aufteilung des ESG-Risikoportfolios und soziale Initiativen enthielten.

Sämtliche Ausschüsse berichteten dem gesamten Aufsichtsrat über ihre Diskussionen und Beschlüsse.

JAHRESABSCHLUSS

Die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft mit Sitz in Wien prüfte den Jahresabschluss und den Konzernabschluss 2023. Die Prüfung ergab keine Beanstandungen. Den gesetzlichen Vorschriften wurde vollinhaltlich entsprochen und der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Nach eingehender Diskussion genehmigte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss, der damit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt ist. Ebenso prüfte der Aufsichtsrat den gesonderten konsolidierten nichtfinanziellen Bericht. Der Konzernabschluss wurde vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen.

Abschließend möchte ich im Namen des gesamten Aufsichtsrats dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der BAWAG Group für ihre Leistung und ihr fortwährendes Engagement im Jahr 2023 meinen Dank aussprechen.

Februar 2024

Egbert Fleischer
Vorsitzender des Aufsichtsrats der BAWAG Group AG

(Konsolidierter) Nichtfinanzieller Bericht

(KONSOLIDIRTER) NICHTFINANZIELLER BERICHT

ALLGEMEINE INFORMATIONEN UND BERICHTSGRENZEN

Mit dem NaDiVeG (Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz) wurden die Berichtspflichten zu nichtfinanziellen /Informationen (Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange, Achtung der Menschenrechte und Korruptionsbekämpfung) im Lagebericht in Umsetzung der EU-Richtlinie 2014/95/EU ab dem Geschäftsjahr 2017 erweitert und konkretisiert.

Um der gesetzlichen Verpflichtung zur Offenlegung nicht-finanzieller Informationen nachzukommen, hat sich die BAWAG Group entschlossen, den (konsolidierten) nichtfinanziellen Bericht in ihren Geschäftsbericht aufzunehmen und damit ihre Verpflichtungen gemäß §§ 243b und 267a UGB zu erfüllen. Die BAWAG Group hat diesen nichtfinanziellen Bericht in Übereinstimmung mit der Global Reporting Initiative (nach GRI-Standards) erstellt, einschließlich branchenspezifischer Indikatorensets für Finanzdienstleistungen – der Bericht wurde nach den Prinzipien Genauigkeit, Ausgewogenheit, Klarheit, Vergleichbarkeit, Vollständigkeit, Nachhaltigkeitskontext, Aktualität und Überprüfbarkeit erstellt. Der CSR-Bericht wird begleitet vom GRI-Index (ab Seite 379) und den Fortschrittsberichten des UN Global Compact (Seite 390). Darüber hinaus werden die Anforderungen an die Offenlegung von Informationen gemäß der EU-Taxonomieverordnung (Artikel 8) erfüllt.

In diesem Bericht beschreiben wir unsere Konzepte, nicht-finanziellen Risiken und Chancen und (laufenden) Maßnahmen sowie die Leistungsindikatoren, mit denen wir unsere wichtigsten Handlungsfelder steuern und lenken. In diesem Zusammenhang erläutern wir auch die Neuerungen und Fortschritte im Bereich der Nachhaltigkeit im Jahr 2023 und knüpfen an den CSR-Bericht 2022 an.

Wenn nicht anders angegeben, bezieht sich dieser Bericht auf alle operativen Einheiten der BAWAG Group sowie deren Marken. Da die Übernahme der Peak Bancorp, Inc., der Holdinggesellschaft der Idaho First Bank erst Ende November 2023 abgeschlossen wurde, wird gesondert hervorgehoben, falls Zahlen der Idaho First Bank nicht enthalten sind.

Der nicht-finanzielle Bericht für das Geschäftsjahr 2024 wird im Einklang mit der Corporate Sustainability Responsibility Directive (CSRD) erstellt werden, weshalb die nicht-finanzielle Berichterstattung in den Lagebericht integriert wird.

Haftungsausschluss:

Wir haben alle Daten und Informationen, die in diesem Bericht enthalten sind, mit größter Sorgfalt erhoben und verarbeitet. Dennoch sind Fehler nicht vollständig auszuschließen. Soweit dieser Bericht Aussagen über zukünftige Entwicklungen oder Erwartungen enthält, wurden diese Annahmen auf der Basis der zum Zeitpunkt der Erstellung verfügbaren Daten und Informationen getroffen. Aufgrund von derzeit nicht absehbaren Ereignissen können die getroffenen Aussagen daher von den tatsächlichen Gegebenheiten abweichen. Wir verwenden geschlechtsneutrale Begriffe wie „Kunden“ und „Mitarbeiter“ sowohl für Frauen als auch für Männer.

NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE UND GOVERNANCE

Wir sind sehr stolz darauf, was wir seit Beginn unserer Transformation erreicht haben und sind darauf fokussiert, die richtigen Maßnahmen für unsere Kunden und Mitarbeiter zu setzen sowie das Kapital unserer Aktionäre effizient einzusetzen. Wir sind diszipliniert bei der Kreditvergabe, konzentrieren uns auf risikoadjustierte Erträge und sind überzeugt, dass die Aspekte der Nachhaltigkeit die Grundlage für nachhaltige langfristige Rentabilität und Kapitalwachstum sind, da wir sowohl organisch in unseren Kernmärkten als auch durch Fusionen und Übernahmen wachsen wollen.

2-13 NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

Für uns ist es wichtig, dass Nachhaltigkeit und ESG-bezogene Themen in unserer gesamten Organisation verankert sind und jeder Mitarbeiter in seinem Verantwortungsbereich einen Beitrag leistet. Die interne Organisationsstruktur wurde in den letzten Jahren erweitert, um die Fortschritte im Bereich Nachhaltigkeit und ESG zu steuern und zu überwachen.



Wir berichten relevante Parameter und Initiativen im Non-Financial Risk- & ESG-Committee, welches vom CRO geleitet wird und an dem alle Vorstandsmitglieder und ausgewählte leitende Mitarbeiter der BAWAG (einschließlich der ESG Officer der BAWAG Group) teilnehmen. Das Non-Financial Risk & ESG Committee ist für die operative Umsetzung des Nachhaltigkeitsprogramms der BAWAG Group und der konzernweiten ESG-Strategie verantwortlich und tagt vierteljährlich. Das Non-Financial Risk & ESG Committee arbeitet mit Experten aus verschiedenen Bereichen und Abteilungen zusammen, um das Nachhaltigkeitsengagement der BAWAG Group kontinuierlich voranzutreiben. Darüber hinaus haben wir weitere Plattformen eingerichtet, in denen ESG-Officer und spezifische Arbeitsgruppen strategische Prioritäten mit Vertretern der Unternehmensbereiche diskutieren, die diese Themen auch in ihren Teams verankern. Aufgrund der zunehmenden Bedeutung von Nachhaltigkeit und ESG-Themen hat unser Aufsichtsrat einen eigenen ESG-Ausschuss auf AufsichtsratsEbene eingerichtet.

ESG-ZIELE

Zur Integration von ESG in unsere Geschäftsabläufe gehört auch, dass wir konkrete Ziele definieren, die in die übergeordneten mittelfristigen Ziele des Konzerns integriert sind. Wir bestätigen unsere ESG-Ziele für 2025, die wir im Rahmen unserem Investorentag im Jahr 2021 festgelegt haben. Bei der Festlegung unserer ESG-Ziele im Jahr 2021 wollten wir als positives Beispiel für unsere Kunden dienen und haben Initiativen zur Verringerung unseres eigenen CO₂-Fußabdrucks gestartet. Unsere größten Emissionen als Bank entstehen jedoch durch unsere finanzierten Emissionen, die wir 2023 zum ersten Mal offenlegen. Im Jahr 2024 werden wir einen Übergangspfad für unsere Wohnhypotheken und gewerblichen Immobilienanlagen prüfen, da diese die größten Engagements in unserer Bilanz darstellen. Was andere Portfolien betrifft, so sind wir derzeit nur in sehr geringem Maße in Sektoren mit mittleren bis hohen Emissionen engagiert, sowohl bei Unternehmen als auch im öffentlichen Sektor.

ESG Ziele	2020	2025
CO ₂ Emissionen (eigene Scope-1&2-Emissionen*)	3.477	>50% Reduktion vs. 2020
Frauenquote	Basis 2020	
- Aufsichtsrat	17%	33%
- Senior Leadership Team	15%	33%
Neugeschäftsvolumen „grüne“ Kreditvergabe	0,8 Mrd. €	>1,6 Mrd. €

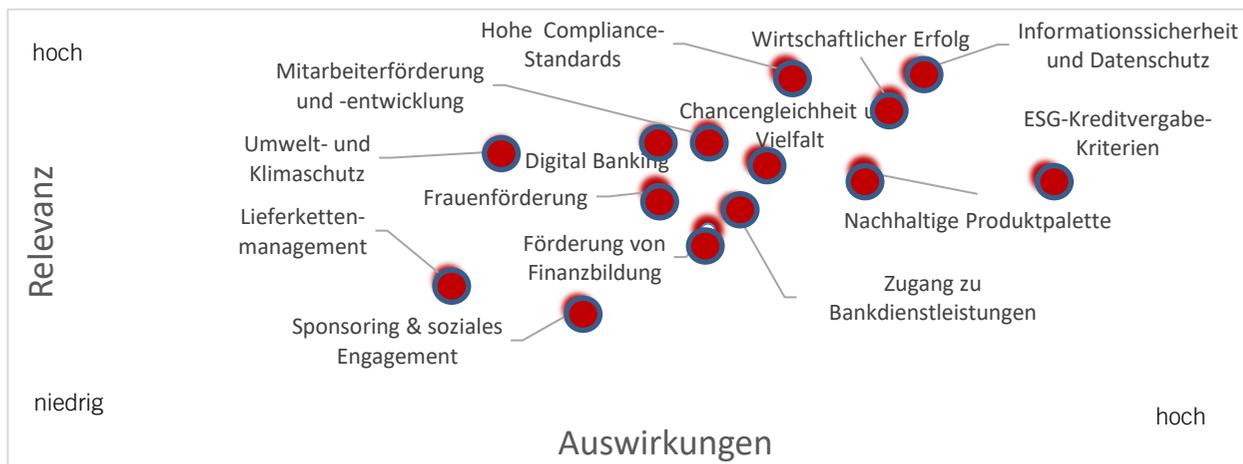
*Die 2020 Baseline wurde um fehlende Daten ergänzt; 2020 wird im Fall eines erweiterten Umfangs, M&A, etc. angepasst.

ENGAGEMENT DER STAKEHOLDER UND WESENTLICHKEITSPROZESS

Gruppen von Interessenvertretern

Zehn Stakeholdergruppen wurden 2018 im Rahmen des Wesentlichkeitsprozesses durch eine Analyse des CSR-Teams und externer Berater definiert (CSR-Bericht 2018, S. 9). Diese Auswahl wurde auch für die Diskussionen im Jahr 2021 verwendet, als die Wesentlichkeitsmatrix neu definiert wurde. Die Stakeholder sind eine Zusammenstellung aller wesentlichen internen und externen Interessengruppen und wurden in Absprache mit Nachhaltigkeitsexperten festgelegt, die mit der Durchführung der Stakeholder-Analyse betraut waren (Konzerngeschäftsbericht 2021, S. 289 ff.). Mit all diesen Stakeholdern stehen wir über verschiedene Kommunikationskanäle in regelmäßigem Kontakt. Der Dialog mit unseren Stakeholdern und ihre Rückmeldungen ermöglichen es uns, die Bedeutung und die Auswirkungen unseres Handelns auf unsere Stakeholdergruppen zu verstehen. Für unsere Stakeholder gibt es verschiedene Möglichkeiten, mit uns in den Dialog zu treten: Sie können uns in unseren Filialen besuchen oder uns per Telefon/E-Mail an unsere Investor-Relations Abteilung, Pressestelle, Call-Center oder während unserer Hauptversammlungen Feedback geben.

2-12 **Wesentlichkeitsmatrix**
 2-29
 3-1



Im Jahr 2021 hat unsere Bank eine Online-Stakeholderbefragung durchgeführt. Ziel war es, die Bedeutung verschiedener Nachhaltigkeitsthemen der BAWAG Group aus Sicht von Vertretern unserer internen und externen Stakeholder zu evaluieren. Stakeholder der gesamten BAWAG Group waren eingeladen, an der Onlinebefragung teilzunehmen. Im Hinblick auf die BAWAG Mitarbeiter lud der CEO alle Mitarbeiter im Rahmen eines internen Town-Hall-Meetings ein, und die Mitarbeiter erhielten über entsprechende interne Plattformen (z.B. Intranet) Zugang zur Stakeholderbefragung. Die Ergebnisse zeigen, dass alle Stakeholder die Themen „Informationssicherheit und Datenschutz“, „Einhaltung rechtlicher und ethischer Standards“ und „Wirtschaftlicher Erfolg“ als die relevantesten Themen einstufen. Hinsichtlich der drei wichtigsten Themen konnten keine Stakeholder-spezifischen Präferenzen oder signifikante Abweichungen festgestellt werden. Die Ergebnisse der Stakeholderbefragung 2021 wurden anschließend im Rahmen eines internen Workshops mit dem CFO, den Mitgliedern des Non-Financial Risk & ESG Committee und weiteren Nachhaltigkeitsexperten der BAWAG präsentiert und überprüft. Der Wesentlichkeitsprozess 2021 diente als Grundlage für die Priorisierung einzelner Nachhaltigkeitsmaßnahmen und die Identifizierung von Verbesserungsfeldern bei bestehenden Initiativen. Da es im Jahr 2023 keine Änderung im Geschäftsmodell gab, betrachten wir die Online-Stakeholderbefragung 2021 als repräsentativ für die Evaluierung und Bewertung unserer wesentlichen Themen für die gesamte BAWAG Group. Die Liste der wesentlichen Themen hat sich im Vergleich zum letzten Berichtszeitraum nicht verändert. Im Jahr 2023 haben wir auch eine Risikomaterialitätsanalyse durchgeführt und uns auf die Vorbereitung auf die anstehenden regulatorischen Änderungen für die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) fokussiert.

3-3 **WESENTLICHE THEMEN UND WICHTIGE HANDLUNGSFELDER**

Die sieben wesentlichen Themen der BAWAG Group bilden die Grundlage für die CSR-Strategie und die Nachhaltigkeitsberichterstattung: „Wirtschaftlicher Erfolg“, „Ethik & Integrität“, „Verantwortung gegenüber Kunden“, „Nachhaltigkeit im Kerngeschäft“, „Soziale Verantwortung und persönliches Engagement“, „Mitarbeiterförderung und -entwicklung, Diversität und Chancengleichheit“ sowie „Umwelt- & Klimaschutz“. Die Handlungsfelder und das Nachhaltigkeitsprogramm der BAWAG Group wurden daraus abgeleitet und sind auch eng mit externen Rahmenwerken wie der GRI, den UN-SDGs, den Prinzipien und Zielen des UN Global Compact und den Prinzipien des UN Global Compact Women’s Empowerment Program sowie den Anliegen gemäß NaDiVeG verknüpft. Die folgende Tabelle zeigt die Hauptthemen und entsprechende Aspekte wie (potenziell) positive/negative Auswirkungen, Wirksamkeit der Maßnahmen, Sorgfaltspflicht, Risiken und Einbindung von Stakeholdern. Zusätzliche Anmerkungen zum Managementansatz jedes wesentlichen Themas finden sich im entsprechenden Kapitel.

Darüber hinaus wurden neben dem Text des CSR-Kapitels Verweise auf GRI-Kodizes, SDG, COP und WEP aufgenommen, um eine bessere Orientierung zu den verschiedenen Themen zu ermöglichen. Jedes Kapitel bietet weitere Einblicke in die Art und Weise, wie wir wesentliche Themen managen.

Die BAWAG Group verfügt über solide Governance-Regelungen. Vorstand und Aufsichtsrat sorgen für eine angemessene und transparente Unternehmensstruktur, die eine effektive und umsichtige Unternehmensführung sowohl auf Einzel- als auch auf Konzernebene fördert und demonstriert. Auf Konzernebene tragen der Vorstand und der Aufsichtsrat die Gesamtverantwortung für eine angemessene Unternehmensführung im gesamten Konzern. Der Vorstand und der Aufsichtsrat kennen und verstehen die operative Struktur der Gruppe genau und stellen sicher, dass sie mit der genehmigten Geschäftsstrategie und dem Risikoprofil übereinstimmt. Der Governance-Rahmen ist transparent, da er die aktuelle Lage und die Zukunftsaussichten des Unternehmens klar, ausgewogen, präzise und zeitnah darstellt. Der Konzern stellt allen relevanten Interessengruppen (einschließlich Aktionären, Mitarbeitern, Kunden und der allgemeinen Öffentlichkeit) die wichtigsten Informationen zur Verfügung, die sie benötigen, um die Effizienz des Vorstands bei der Leitung des Konzerns zu beurteilen. Der Vorstand informiert die Mitarbeiter in klarer und konsistenter Art und Weise über Strategien und Policies und hält sie auf dem Laufenden. Strategien und Policies werden konzernweit über das Intranet an die Mitarbeiter weitergegeben. Die Mitarbeiter verstehen die Richtlinien und Verfahren, die ihre Aufgaben und Verantwortlichkeiten betreffen, und sind dazu angehalten, diese einzuhalten. Alle relevanten Arten von Dokumenten sind in der Dokumentenhierarchie enthalten, in der die Verpflichtungen der jeweiligen Policy eingebettet und die jeweiligen Verantwortungsbereiche klar definiert sind. Darüber hinaus sind die Verpflichtungen in organisatorische Strategien, betriebliche Richtlinien oder betriebliche Verfahren integriert. Die Richtlinien sind in deutscher und englischer Sprache verfügbar. Die übergreifenden Governance-Regelungen gelten somit für das Management aller aufgelisteten wesentlichen Themen, einschließlich der Verpflichtungen, der Maßnahmen zum Management der jeweiligen Themen und der damit verbundenen Auswirkungen.

Sofern nicht anders angegeben, wird bei der Festlegung der Ziele in den jeweiligen wesentlichen Themen ein Nachhaltigkeitskontext berücksichtigt, der mit der jeweiligen Auswirkung zusammenhängt (z.B. die SDGs, sofern zutreffend). Darüber hinaus orientieren sich die Strategien und Verpflichtungen an den Erwartungen an maßgebliche zwischenstaatliche Instrumente, wie (nicht ausschließlich) den UN Global Compact oder das Women’s Empowerment Program (siehe Tabellen).

3-2 **Tabelle: Wesentliche Themen**
3-3

Wesentliches Thema	Auswirkung, Wirksamkeit, Sorgfaltspflicht und Einbeziehung von Interessengruppen	GRI	SDGs	COP, WEP	NaDiVeG
Wirtschaftlicher Erfolg	<p>... <u>positive Auswirkungen</u>: Umsetzung unseres einfachen und transparenten Geschäftsmodells, das auf geringes Risiko, hohe Effizienz und regional auf Österreich, Deutschland und entwickelte Märkte ausgerichtet ist.</p> <p>... Schaffen von Wert für Stakeholder in der gesamten Wertschöpfungskette, was sich positiv auf die Wirtschaft auswirkt.</p> <p>... Beitrag zum Erfolg unserer Stakeholder durch konsequente Umsetzung strategischer Initiativen</p> <p>... Setzen von klaren finanziellen Ziele sowie Schaffen von Transparenz für die jeweiligen Fortschritte</p> <p>... <u>mögliche negative Auswirkungen</u>: wirtschaftliche Risiken, negative Auswirkungen auf verschiedene Interessengruppen, Vertrauensverlust bei den relevanten Interessengruppen, Rückgang des Aktienkurses und des Kundenstamms, Aufzehrung der Kapitalreserven.</p> <p>... <u>Sorgfaltspflicht</u>: Regelmäßige Prüfung, Kontrolle</p> <p>... <u>Wirksamkeit der ergriffenen Maßnahmen</u>: Verfolgung der wichtigsten Kennzahlen, Abmilderung von</p>	201-1, 201-2, 201-3, 201-4, 202-1, 202-2	1, 8, 9	Keine	Keine

	<p>Veränderungen des makroökonomischen Umfelds, Beibehaltung eines niedrigen Risikoprofils, externe Leistungsbewertungen, Benchmarking, externe Audits, starke interne Auditfunktion</p> <p>... <u>Einbindung von Stakeholdern</u>: verschiedene Feedback- und Interaktionsformate mit Schwerpunkt auf Investoren, Analysten, Ratingagenturen, Regulierungsbehörden, Mitarbeitern und Kunden</p>				
Ethik und Integrität	<p>... <u>positive Auswirkungen</u>: Schaffung eines positiven Umfelds für rechtskonformes Verhalten innerhalb und außerhalb des Unternehmens.</p> <p>... Handeln in Übereinstimmung mit den ethischen Werten des Verhaltenskodex, den zehn Prinzipien des UN Global Compact und den sieben Prinzipien des UN Global Compact Women's Empowerment Program</p> <p>... Orientierung an den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung der UN, die einen Rahmen für nachhaltiges Handeln bilden.</p> <p>... Sicherstellung, dass die Gewinne in den Ländern zu versteuern sind, in denen die Wertschöpfung stattfindet.</p> <p>... Sicherstellung durch geeignete Maßnahmen und Leitlinien, dass alle Mitarbeiter ethisch und integer handeln.</p> <p>... Einräumung eines besonderen Stellenwertes für die Themen Anti-Korruption und Datenschutz im Compliance-Management</p> <p>... Klare Zielsetzungen und Fortschritte in wesentlichen Schlüsselbereichen</p> <p>... <u>mögliche negative Auswirkungen</u>: Die Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften kann zu einem dauerhaften Vertrauens- und Reputationsverlust führen.</p> <p>... <u>Sorgfaltspflicht</u>: Mitarbeiterschulungen, Kontrollsysteme</p> <p>... <u>Wirksamkeit der ergriffenen Maßnahmen</u>: Verfolgung der wichtigsten Prozesse, Sicherstellung, dass geopolitische Veränderungen mit entsprechenden Maßnahmen einhergehen (z.B. Änderung von Gesetzen, Sanktionen ...), Integration von Feedback von verschiedenen Regulierungsbehörden, starke interne Auditfunktion</p> <p>... <u>Einbindung von Stakeholdern</u>: verschiedene Feedbackschleifen mit einem breiten Spektrum interner (Mitarbeiter) und externer (Schwerpunkt: Regulierungsbehörden) Stakeholder</p>	<p>205-1, 205-2, 205-3, 206-1, 415-1,</p> <p>207-1, 207-2, 207-3, 207-4</p> <p>418-1, 419-1</p>	<p>8, 16</p>	<p>COP 1, COP 2, COP 10</p>	<p>Wahrung der Menschenrechte, Bekämpfung von Korruption</p>
Verantwortung gegenüber den Kunden	<p>... <u>positive Auswirkungen</u>: Wir wollen unseren Kunden die Möglichkeit geben, ihre Bankgeschäfte nach ihren individuellen Wünschen zu erledigen, wann und wo immer sie wollen, über unsere digitalen und physischen Vertriebskanäle.</p> <p>... Zugang zu Finanzdienstleistungen, leicht verständlich und 24/7 über digitale Geräte zugänglich.</p> <p>... erfolgreiche und langfristige Geschäftsbeziehungen mit Kunden über alle Vertriebskanäle und Plattformen hinweg.</p> <p>... Setzen klarer Ziele und Aufzeigen von Fortschritten in Schlüsselbereichen</p> <p>... <u>mögliche negative Auswirkungen</u>: Verlust von Vertrauen und Kunden, Verlust von Marktanteilen, wirtschaftliche und finanzielle Risiken</p>	<p>417-1, 417-2, 417-3, FS 13, FS 14</p>	<p>1, 8</p>	<p>COP 1, COP 8</p>	<p>Keine Zuweisung</p>

	<p>... <u>Sorgfaltspflicht</u>: Kundenfeedback, Umfragen, Marktanteile, Produkteinführungsprozess, Kontrollsysteme, Beschwerdeprozess</p> <p>... <u>Wirksamkeit der ergriffenen Maßnahmen</u>: Verfolgung der prioritären Initiativen, Gewährung des Zugangs zu Finanzdienstleistungen, Einholung von Rückmeldungen von Mitarbeitern und Kunden, Konzentration auf die ständige Verbesserung der Produktpalette, starke interne Auditfunktion</p> <p>... <u>Engagement mit Stakeholdern</u>: verschiedene Feedback-Möglichkeiten für Kunden</p>				
<p>Nachhaltigkeit im Kerngeschäft</p>	<p>... <u>positive Auswirkungen</u>: die Entwicklung nachhaltiger Geschäftsfelder fördern und ein vielfältiges Angebot an Produkten und Dienstleistungen bereitstellen, das sich an ökologischen, ökonomischen und sozialen Anforderungen orientiert.</p> <p>... ein verlässlicher Partner für Unternehmen und die regionale Wirtschaft sein und ökologische und soziale Verantwortung übernehmen.</p> <p>... Unterstützung von Produkten und Dienstleistungen mit nachhaltiger Ausrichtung und Finanzierung von Projekten mit Mehrwert für die regionale Wirtschaft</p> <p>... Umsetzung der Maßnahmen, die entwickelt wurden, um eine stetige und positive Entwicklung in den Schlüsselbereichen für nachhaltiges Wirtschaften zu schaffen</p> <p>... Klare Zielsetzungen und Aufzeigen von Fortschritten in Schlüsselbereichen (z. B. regelmäßige Aktualisierungen im Zusammenhang mit dem Green Finance Framework)</p> <p>... <u>Wirksamkeit der ergriffenen Maßnahmen</u>: Verfolgung wichtiger ESG-bezogener Zahlen im Kerngeschäft (z.B. Erhöhung des Anteils an ESG-Fonds), Abmilderung laufender Veränderungen des übergeordneten makroökonomischen Hintergrunds und der nachhaltigen Geschäftsentwicklung (z.B. höhere Inflationsraten und geringeres verfügbares Einkommen) und Zugang zu Wohnungsbaudarlehen für Kunden, die sich ein Darlehen leisten können, starke interne Auditfunktion</p> <p>... <u>potenzielle negative Auswirkungen</u>: Reputationsrisiko, wirtschaftliches Risiko, Klimawandel</p> <p>... <u>Sorgfaltspflicht</u>: Produkteinführungsprozess, Screening von regulatorischen Änderungen, interne Prüfverfahren</p> <p>... <u>Engagement mit Stakeholdern</u>: verschiedene Feedbackschleifen mit einem breiten Spektrum interner (z. B. Vertriebsmitarbeiter und Manager) und externer Stakeholder</p>	<p>FS 1, FS 2, FS 6, FS 7, FS 8, FS 11, 203-1, 412-1 412-2 412-3</p>	<p>1, 7, 8, 9, 12, 13</p>	<p>COP 1, COP 2, COP 7-9</p>	<p>Öko-logische und soziale Belange, Achtung der Menschenrechte</p>
<p>Soziale Verantwortung und persönliches Engagement</p>	<p>... <u>positive Auswirkungen</u>: Förderung des sozialen Engagements und Commitments der Mitarbeiter</p> <p>... verstärktes Bewusstsein für soziale Fragen</p> <p>... Verringerung von Ungleichheit und Armut</p> <p>... Stärkung der Zivilgesellschaft</p> <p>... <u>(potenzielle) negative Auswirkungen</u>: Reputationsrisiko, Vertrauensverlust</p> <p>... <u>Due-Diligence-Prüfung</u>: Prüfverfahren für gemeinnützige Crowdfunding.at-Projekte, Genehmigungsverfahren für freiwilliges Engagement von Mitarbeitern, Prüfung von Spendenprojekten sowie NGOs</p>	<p>Keine</p>	<p>1, 4</p>	<p>Keine</p>	<p>Soziale Fragen</p>

	<p>... klare Zielvorgaben für wichtige Kennzahlen (z.B. Anzahl der Freiwilligentage sowie Anzahl der teilnehmenden Mitarbeiter)</p> <p>... <u>Wirksamkeit der ergriffenen Maßnahmen</u>: Nachverfolgung der wichtigsten Aktivitäten im Bereich des sozialen Engagements (z.B. Anzahl der Freiwilligenstunden), Einholung von Rückmeldungen von Mitarbeitern und NGOs, Konzentration auf eine stetig wachsende Unterstützung von Menschen in Not, Messung der Reaktions- und Interaktionsraten, Mischung von Maßnahmen (z.B. nach Themen: Finanzwissen, soziales Engagement - nach Formaten: Corporate Volunteering, Spendenkampagnen);</p> <p>... <u>Einbindung von Stakeholdern</u>: verschiedene Feedback- und Interaktionsformate (z.B. intern: Klicks im Intranet, Teilnehmer von Workshops, Townhall-Meetings ...)</p>				
Förderung und Entwicklung der Mitarbeiter, Vielfalt und Chancengleichheit	<p>... <u>positive Auswirkungen</u>: gesundes und karriereförderndes Arbeitsumfeld für die Mitarbeiter.</p> <p>... offener, wertschätzender Umgang mit den Mitarbeitern, Förderung ihres Potenzials.</p> <p>... aktive Verwirklichung von Chancengleichheit und Vielfalt im Unternehmen.</p> <p>... Chancen durch die Erhöhung des Wissensniveaus.</p> <p>... aktive Steuerung des neuen Arbeitsumfelds, Promoten von „Flex Office“ sowie Abmildern der Herausforderungen</p> <p>... Festlegung klarer Zielvorgaben für die wichtigsten Kennzahlen, Steuerung positiver Auswirkungen sowie Abmilderung potenzieller negativer Auswirkungen</p> <p>... <u>(potenzielle) negative Auswirkungen</u>: Fluktuation, erhöhter Krankenstand, Vertrauensverlust, Fachkräftemangel</p> <p>... <u>Sorgfaltspflichten</u>: Bewertungsplattformen, Nachhaltigkeitsratings, Mitarbeiterfeedback zu verschiedenen Programmen, Frauenförderplan</p> <p>... <u>Wirksamkeit der ergriffenen Maßnahmen</u>: Verfolgung der wichtigsten HR-Kennzahlen, Abfederung von Veränderungen in der Personalentwicklung, Integration von Mitarbeitern im Rahmen von M&A-Prozessen, Feedbackschleifen, starke interne Auditfunktion</p> <p>... <u>Einbindung von Stakeholdern</u>: verschiedene Formate für Feedback und Interaktion</p>	<p>401-1, 401-2, 401-3, 404-1, 404-2, 404-3, 405-1, 405-2, 406-1, FS 4, 403-1, 403-2, 403-3, 403-4, 403-5, 403-6, 403-7, 403-8, 403-9, 403-10</p>	<p>4, 5, 8</p>	<p>COP 3-6, WEP 1-7</p>	<p>Soziale und arbeitsrechtliche Fragen, Achtung der Menschenrechte</p>
Umwelt- und Klimaschutz	<p>... <u>(mögliche) positive Auswirkungen</u>: Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen des Menschen</p> <p>... die direkten Auswirkungen auf die Umwelt bei der täglichen Arbeit und die indirekten Auswirkungen durch Produkte und Dienstleistungen so gering wie möglich halten und damit eine lebenswerte Umwelt für künftige Generationen sichern</p> <p>... Eindämmung des Klimawandels und Förderung der Kreislaufwirtschaft</p> <p>... Festlegung klarer Ziele für die wichtigsten Kennzahlen, Stärkung positiver Auswirkungen (z.B. Erhöhung von Green Lending) und Abschwächung potenzieller negativer Auswirkungen (z.B. Verringerung der eigenen CO₂-Emissionen)</p> <p>... <u>(potenzielle) negative Auswirkungen</u>: Risiken des Klimawandels, finanzielle Risiken und Reputationsrisiken</p>	<p>204-1, 302-1, 302-2, 305-1, 305-2, 305-3, 305-4, 305-5, 305-6, 305-7</p>	<p>1, 7, 8, 13, 16</p>	<p>COP 1-8</p>	<p>Umwelt</p>

... <u>Sorgfaltspflicht</u> : Umwelt- und Ressourcenmanagement, konzernweite Prozesse und Standards für Geschäftsbeziehungen ... <u>Wirksamkeit der ergriffenen Maßnahmen</u> : Verfolgung von KPIs, Zielbewertung, Feedback-Schleifen, starke interne Auditfunktion ... <u>Einbindung von Stakeholdern</u> : regelmäßiges Feedback mit den wichtigsten Interessengruppen in Bezug auf das Thema (sowohl intern als auch extern)				
--	--	--	--	--

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die wichtigsten Maßnahmen, die derzeit in der gesamten Organisation durchgeführt werden, sowie über den aktuellen Stand der einzelnen Initiativen.

Bereich der Aktivität	Maßnahme	Aktueller Stand ¹⁾
ESG-Strategie	Ziel: Verstärkung der ESG/CSR-Aktivitäten und Sensibilisierung	
	... Laufende Erweiterung unserer ESG-Strategie	Laufend
	... Integration von ESG-Risiken in die ESG-Strategie und in das Geschäftsmodell	Laufend
	... Erweiterung des ESG-Trainings	
	... Bewertung der grünen Kreditvergabe und Ermittlung von weiteren Möglichkeiten	Laufend
	... Analyse eines Übergangspfades für das Hypothekar- und CRE-Portfolio	2024
	... laufende Bewertung von bevorstehenden rechtlichen Anforderungen	Laufend
Ethik und Integrität	Ziel: Sicherstellung der Einhaltung aller Richtlinien und Grundsätze	
	... Bewertung der internationalen Arbeitsnormen für die Lieferkette	Laufend
	... Ausweitung des Schulungsprogramms für Mitarbeiter zum Thema Informationssicherheit	Laufend
	... Einführung eines überarbeiteten, obligatorischen Selbstlernprogramms zur Korruptionsbekämpfung für Mitarbeiter	Erledigt
	... Durchführung jährlicher Risikoanalysen und Audits und darauf aufbauend Festlegung von konzernweiten Kontrollprioritäten	Laufend
	... Integration der Bewertung potenzieller Nachhaltigkeitsrisiken in den jährlichen Selbstbewertungsprozess der Risikokontrolle für Geschäftsbereiche und Tochtergesellschaften	Erledigt
	... Einrichtung einer klaren Governance für den Umgang mit Klimarisiken, um den Erwartungen der Aufsichtsbehörden und regulatorischen Vorgaben gerecht zu werden	Laufend
Verantwortung gegenüber den Kunden	Ziel: Geeignete Produkte und Dienstleistungen für jede Lebenslage und jede Lebensphase	
	... Bewertung von Prozessen und Umsetzung von Maßnahmen zur Vereinfachung des Zugangs zu Finanzdienstleistungen sowie Erhöhung der Nutzung von digitalen Services für Anlageprodukte	Laufend
Nachhaltigkeit in unserem Kerngeschäft	Ziel: Verlässlicher Finanzpartner für Privat- und Geschäftskunden und für die regionale Wirtschaft ...	
	... Jährliches Neugeschäft bei grünen Krediten von über 1,6 Mrd. €	2025
	... Ausbau des nachhaltigen Produktangebots (z.B. im Wohnbau- und Konsumkreditgeschäft der BAWAG)	Laufend
	... Fortführung des „Neue Chance“-Kontos für die finanzielle Inklusion benachteiligter Bevölkerungsgruppen	Laufend

	... Ausbau des Angebots an papierlosen, rein digitalen Produktantragsprozessen für Kunden	Laufend
	... Integration von ESG-Risiken in den Kreditantrag	Laufend
Soziale Verantwortung und persönliches Engagement	Ziel: Weitere Konzentration auf Freiwilligentage, soziales Engagement und Maßnahmen zur Verbesserung der Finanzbildung	
	... Fortsetzung des Engagements für Finanzbildung	Laufend
	... Erhöhung der Freiwilligen-Stunden der Mitarbeiter der BAWAG Group	Laufend
	... Fortsetzung der Unterstützung von armutsbetroffenen Communities	Laufend
	... Entwicklung und Veröffentlichung einer konzernweiten Strategie für soziales Engagement	Laufend
	... Unterstützung für die Finanzierung regionaler sozialer Projekte	Laufend
Human Resources: Mitarbeiterförderung und -entwicklung, Vielfalt und Chancengleichheit	Ziel: Wertschätzung und Förderung der Mitarbeiter	
	... Erhöhung des Anteils von Frauen in Führungspositionen im Senior Leadership Team und Aufsichtsrat auf je 33%	2025
	... Vereinfachung der Bewerbungsverfahren durch den Einsatz innovativer Rekrutierungstechnologien	Laufend
	... Ausbau der Angebote für Mitarbeiter zum individuellen Lernen durch neue Online-Plattformen und BAWAG Academy	Laufend
	... Harmonisierung der Sozialleistungen für alle Tochtergesellschaften	Laufend
	... Ausweitung des Frauen-Mentoring-Programms der BAWAG	Laufend
Umwelt- und Klimaschutz	Ziel: Verringerung unseres Impacts auf die Umwelt, um die Lebensgrundlagen künftiger Generationen nicht zu gefährden	
	... Reduktion der eigenen Scope- 1- und Scope-2-CO ₂ -Emissionen um >50% gegenüber 2020	2025
	... Beibehaltung eines geringen Exposures zu moderaten bis hohen ESG Risikosektoren im Corporates Portfolio	Laufend
	... Umsetzung von Maßnahmen zur Optimierung des Energieverbrauchs bei Filialumbauten in Österreich (z.B. Austausch der Beleuchtung durch LED-Lampen und Austausch von Klima- und Heizungsanlagen)	Laufend
	... Laufende Evaluierung der Geschäftsreiserrichtlinie	Laufend
	... Vollständige Umstieg der Kfz-Flotte auf Elektroautos	2025
	... Digitalisierungsmaßnahmen zur Reduzierung des Papierverbrauchs	Laufend
	... Fortsetzung des Austauschs bestehender IT-Geräte durch Geräte mit besserer Energieeffizienz	Laufend

1) Erläuterung des aktuellen Status:

- 2025: Ziel soll im Jahr 2025 erreicht werden
- Laufend = Maßnahme wurde beschlossen und wird regelmäßig aktualisiert ODER Maßnahme wird 2024 umgesetzt
- Erledigt = Maßnahme wurde abgeschlossen und im Jahr 2023 erfolgreich durchgeführt

WIRTSCHAFTLICHER ERFOLG

201-1 Ein profitables Geschäftsmodell ermöglicht es uns, Wert zu generieren und all unsere Stakeholder zu unterstützen. Wirtschaftlicher Erfolg versetzt uns in die Lage, die Interessen unserer Stakeholder zu berücksichtigen, z. B. die Interessen von Kunden, Mitarbeitern, Aktionären, der Gesellschaft im Allgemeinen und der Umwelt. Außerdem erhöht ein profitables Geschäftsmodell die Stabilität der Volkswirtschaft und des Finanzsektors im Besonderen. Unsere finanzielle Stabilität als Bank wirkt sich positiv auf unsere Kreditvergabekapazität aus, die folglich zum Bau und zur Renovierung von Häusern, zur Umsetzung nachhaltiger Infrastrukturprojekte sowie zur Unternehmensfinanzierung beiträgt. Dies fördert die Wohlstandsverteilung und die Belebung der Wirtschaft sowie das Wachstum von Produkten und Dienstleistungen, von denen Kunden und Unternehmen über alle Konjunkturzyklen hinweg profitieren.

Wirtschaftlicher Erfolg setzt eine verantwortungsbewusste, qualifizierte und transparente Steuerung und Kontrolle voraus, die auf langfristige Wertsteigerung ausgerichtet ist. Wesentliche Aufgaben erfüllen hier die Bereiche Accounting und Financial Planning & Analysis. Etablierte Prozesse stellen im Bereich Accounting die Umsetzung von Änderungen der österreichischen Rechnungslegungsvorschriften, IFRS und regulatorischen Richtlinien und Vorschriften sicher und der Bereich ist dementsprechend Ansprechpartner für Wirtschaftsprüfer. Wichtig ist auch die Sicherstellung einer angemessenen Kapitalausstattung. Details zur finanziellen Entwicklung der BAWAG finden Sie in unserem Geschäftsbericht auf Seite 34.

Tabelle: Direkt erwirtschafteter und verteilter wirtschaftlicher Wert

in Mio. €	2023	2022
Direkt erwirtschafteter wirtschaftlicher Wert		
Zinserträge	2.649,6	1.309,4
Dividendenerträge	2,4	16,0
Provisionserträge	393,0	389,0
Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden	-16,6	-13,2
Sonstige betriebliche Erträge	69,2	87,7
Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	2,5	2,7
Abschreibung Forderung gegenüber der Stadt Linz	-	-254,0
ECL-Management-Overlay	20,0	-39,0
Summe direkt erwirtschafteter wirtschaftlicher Wert	3.120,1	1.498,6
Verteilter wirtschaftlicher Wert		
Provisionsaufwendungen	85,8	79,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	90,4	117,5
Operative Aufwendungen (exkl. Mitarbeitern exkl. Investitionen in die Gemeinschaft)	190,5	192,1
Risikokosten	113,2	83,3
Löhne und Sozialleistungen für Arbeitnehmer	299,7	286,9
Personalaufwand	299,7	286,9
Zahlungen an Kapitalgeber	1.750,8	595,3
Zinsaufwendungen	1.421,8	304,3
AT1-Kupon	24,0	24,0
Dividenden	304,5	267,0
Zahlungen an den Staat ¹⁾	76,3	182,0
Laufende Steuern vom Einkommen	200,5	90,3
Bankenabgabe	8,3	8,0
Investitionen in die Gemeinschaft	1,1	0,2
Summe verteilter wirtschaftlicher Wert	2.739,8	1.453,3
Zurückbehaltener wirtschaftlicher Wert	380,3	45,3
Zurückbehaltener wirtschaftlicher Wert ohne Stadt Linz	-	235,3

1) Bericht nach Ländern siehe Notes im Geschäftsbericht

Im Jahr 2022 wirkte sich die Abschreibung der Forderung gegenüber der Stadt Linz mit 254 Mio. € auf den erwirtschafteten wirtschaftlichen Wert aus.

RATINGS

Die BAWAG P.S.K., die relevanteste operative Tochtergesellschaft der BAWAG Group AG, wird von Moody's Investors Service bewertet. Im Jahr 2023 wurde das Emittentenrating von A2 auf A1 mit positivem Ausblick hinaufgestuft. Die Hinaufstufung erfolgte, nachdem Moody's die Wahrscheinlichkeit einer Unterstützung durch die österreichische Regierung von "gering" auf "moderat" geändert hatte und steht nun im Einklang mit anderen Bankensystemen in der EU. Dies wird auch für andere österreichische Banken in Betracht gezogen, wie in der Mitteilung von Moody's dargelegt wird. Die vollständigen Ratings sind unter www.bawaggroup.com verfügbar.

BAWAG	2023
Long-term Senior Unsecured / Issuer Rating	A1 (positiver Ausblick)
Long-term Bank Deposits Rating	A1 (positiver Ausblick)
Short-term Issuer / Bank Deposits Rating	P-1

Unsere Nachhaltigkeitsperformance wird regelmäßig von ESG-Rating-Anbietern bewertet. Wir nutzen deren Bewertung, um weitere Verbesserungsmöglichkeiten und Lücken in der Offenlegung zu identifizieren, um auch die Transparenz für Investoren zu erhöhen. Wir haben das Thema ESG weiter in unsere Kommunikation integriert und bieten unseren Stakeholdern regelmäßige Updates auf unserer ESG-Website unter bawaggroup.com. Im Jahr 2023 wurden wir von MSCI und Sustainalytics hochgestuft. Die aktuellen ESG-Ratings werden auf unserer ESG-Website unter www.bawaggroup.com veröffentlicht.

201-2 FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN UND RISIKEN AUFGRUND DES KLIMAWANDELS

Der Klimawandel hat Folgen für den Planeten und die Umwelt, aber auch für die Wirtschaft und das Finanzsystem. Er wird das Kundenverhalten und die Kundenauswahl verändern und sich folglich auf die Rentabilität bestimmter Anlageklassen auswirken. Dies kann zu „stranded assets“ und in Frage gestellten Geschäftsmodellen führen, falls die Unternehmen nicht zu einem nachhaltigeren Geschäftsmodell übergehen. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, die unmittelbare Notwendigkeit zur Bekämpfung des Klimawandels in unserem gesamten Unternehmen anzugehen. Die Realität sieht jedoch so aus, dass die heutigen Maßnahmen erst nach einiger Zeit echte Auswirkungen auf unser Klima haben werden. Als eine auf das Privatkundengeschäft ausgerichtete Bank werden wir unsere Kunden dabei unterstützen, ihren ökologischen Fußabdruck zu verringern. Wir sind auch bestrebt, das Exposures zu moderaten bis hohen ESG Risikosektoren im Corporates Portfolio gering zu halten.

Das Pariser Abkommen, das 2015 unterzeichnet wurde und 2016 in Kraft trat, hat das Ziel, die globale Erwärmung bis 2050 auf deutlich unter 2 Grad zu begrenzen – vorzugsweise auf 1,5 Grad. Um dieses Ziel zu erreichen, benötigen Mitgliedsstaaten Pläne, wie sie dieses Ziel auf nationaler Ebene erreichen wollen. Die Europäische Union hat mit ihren Mitgliedsstaaten Maßnahmen festgelegt, die ein breites Spektrum an Initiativen umfassen. Diese Maßnahmen wurden zum zentralen Element des Europäischen Green Deals, des European Climate Act und des Fit-for-55-Pakets, mit dem verbindlichen Ziel, die Netto-Treibhausgasemissionen bis 2030 um mindestens 55% gegenüber 1990 zu senken und bis 2050 Klimaneutralität zu erreichen. Österreich hat sich ehrgeizigere Ziele gesetzt und strebt Klimaneutralität bis 2040 und Strom aus erneuerbaren Energien bis 2030 an.

Im Jahr 2023 wurde im Rahmen der jährlichen Risikoermittlung eine kunden- und portfoliobasierte Bewertung der Risikowesentlichkeit durchgeführt, wobei ein systematischer Ansatz zur Beurteilung des Risikoniveaus verfolgt wurde, der die folgenden Aspekte berücksichtigt

- Geschäftsumfeld und Strategie unter Berücksichtigung der Auswirkungen auf das Geschäftsmodell und das strategische Risikoprofil der Bank,
- die Auswirkungen von Klima- und Umweltrisiken auf andere Risikoarten,
- Einbeziehung von Umweltrisiken, die über das Klima hinausgehen (biologische Vielfalt, Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung, Landnutzung usw.).

Die Ergebnisse fließen in den ICAAP-Prozess ein und lösen (bei Bedarf) Managementmaßnahmen aus. Diese können Änderungen der Strategie und Risikobereitschaft, Zeichnungsstandards und Limits (z.B. Konzentrationen in Branchen oder klimasensiblen Regionen) umfassen.

Darüber hinaus hat sich die BAWAG Group im Jahr 2023 zur Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF) verpflichtet und die Berechnung der finanzierten Emissionen nach dem PCAF-Standard umgesetzt. Im Jahr 2024 werden wir einen Übergangsplan für unser Hypothekarportfolio als auch CRE-Portfolio analysieren.

201-3 VERPFLICHTUNGEN AUS LEISTUNGSORIENTIERTEN PLÄNEN UND ANDEREN PENSIONSPLÄNEN

Die Ansprüche der Mehrheit der Arbeitnehmer auf Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses sind beitragsorientierte Pläne. Die Beiträge, die an diese Pensionsfonds geleistet werden, werden in der laufenden Periode als Aufwand verbucht; weitere Verpflichtungen bestehen nicht. Die Zahlungen an Pensionsfonds für beitragsorientierte Pläne beliefen sich im Jahr 2023 auf 7 Mio. €. Die Pensionspläne der BAWAG Group, die als leistungsorientierte Verpflichtungen zu qualifizieren sind, belaufen sich auf 150 Mio. €. Die Pensionszahlungen an die Begünstigten belaufen sich im Jahr 2023 auf 14 Mio. €.

Für weitere Details verweisen wir auf den Anhang zum konsolidierten Jahresabschluss (Note 1 und 28).

ETHIK UND INTEGRITÄT

RISIKOKULTUR UND COMPLIANCE

- 2-23** Die BAWAG Group verfügt über solide Governance-Regelungen. Der Vorstand und der Aufsichtsrat sorgen für eine geeignete und transparente Unternehmensstruktur, die eine effektive und umsichtige Führung auf Einzel- und Konzernebene fördert und demonstriert. Auf Konzernebene tragen der Vorstand und der Aufsichtsrat die Gesamtverantwortung für eine angemessene Unternehmensführung innerhalb des Konzerns. Der Vorstand und der Aufsichtsrat kennen und verstehen die operative Struktur des Konzerns und stellen sicher, dass sie mit der genehmigten Geschäftsstrategie und dem Risikoprofil in Einklang steht.
- 2-24**

Der Governance-Rahmen ist transparent, da er die aktuelle Lage und die Zukunftsaussichten der Gruppe klar, ausgewogen, präzise und zeitnah darstellt. Die BAWAG Group stellt allen relevanten Interessengruppen (einschließlich Aktionären, Mitarbeitern, Kunden und der allgemeinen Öffentlichkeit) die wichtigsten Informationen zur Verfügung, die sie benötigen, um die Effizienz des Vorstands bei der Leitung des Konzerns zu beurteilen. Der Vorstand informiert die Mitarbeiter regelmäßig in klarer und einheitlicher Weise über die Strategien und Policies. Die Strategien und Policies werden konzernweit über das Intranet an alle Mitarbeiter weitergegeben. Die Mitarbeiter verstehen die Richtlinien und Verfahren, die ihre Aufgaben und Verantwortlichkeiten betreffen, und sind dazu angehalten, diese einzuhalten. Alle relevanten Arten von Dokumenten sind in der Dokumentenhierarchie enthalten, in der die Verpflichtungen eingebettet und die jeweiligen Verantwortungsbereiche klar definiert sind. Darüber hinaus sind die Commitments in organisatorische Strategien, betriebliche Richtlinien oder betriebliche Verfahren integriert. Somit beziehen sich die Verpflichtungen und Richtlinien auf die gesamte Bandbreite der wesentlichen Themen. Die Richtlinien sind in deutscher und englischer Sprache verfügbar.

Alle Mitarbeiter des Konzerns, ob Vollzeit- oder Teilzeitbeschäftigte, sollen fair und gleich behandelt werden, unabhängig von Alter, Geschlecht, Behinderung, sexueller Orientierung, Herkunft (national und ethnisch) oder Religion und Weltanschauung. Die Gruppe lehnt jede Form von Diskriminierung ab und betrachtet Vielfalt und Chancengleichheit als Stärke und Wettbewerbsvorteil. Die Gruppe wendet sich entschieden gegen alle Formen von Mobbing, sexueller Belästigung, Einschüchterung und Gewalt. Das Management Board entwickelt und fördert hohe ethische und berufliche Standards, die im Verhaltenskodex beschrieben sind.

Wir sind in einem stark regulierten Umfeld tätig und werden im Rahmen des einheitlichen Aufsichtsmechanismus (SSM) direkt von der Europäischen Zentralbank (EZB) beaufsichtigt. Damit unterliegen wir dem regulatorischen Rahmen, der für die Leitung bedeutender Kreditinstitute gilt, und halten ihn ein. Darüber hinaus haben wir interne Maßnahmen ergriffen, die über den aufsichtsrechtlichen Rahmen hinausgehen und sicherstellen sollen, dass wir in Bezug auf unsere Risikokultur und Compliance den höchsten Standards verpflichtet bleiben.

Wir sind überzeugt davon, dass ein wirksames Compliance- und Risikomanagement ein entscheidender Aspekt für den Erfolg einer Bank ist. Wir sind uns bewusst, dass neben den klassischen Risikoarten auch das Management nicht-finanzieller Risiken zunehmend an Bedeutung gewinnt. Ein konzernweites Compliance- und nicht-finanzielles Risikomanagement setzt den Rahmen für die Einhaltung von Gesetzen, Vorschriften und Standards und zielt auf einen umfassenden Schutz von Anlegern, Kunden und des Unternehmens ab. Zu den Aufgaben gehören neben dem Management operationeller Risiken die Geldwäscheprävention, die Bekämpfung der Terrorismusfinanzierung, die Überwachung der Einhaltung von Sanktionen, die Betrugsprävention, die Korruptionsbekämpfung, der Datenschutz, die Informationssicherheit, die Wertpapier-Compliance sowie die Prävention von Insiderhandel, Marktmissbrauch und Interessenkonflikten. Der Begriff „Compliance“ bezeichnet die Summe aller Maßnahmen, die ein Unternehmen, sein Management und seine Mitarbeiter dazu verpflichten, geltende regulatorische und rechtliche Anforderungen einzuhalten. Darüber hinaus soll sichergestellt werden, dass das Geschäftsverhalten mit allen gesellschaftlichen Richtlinien und Werten übereinstimmt. Eine moderne Compliance-Struktur achtet auf Verdachtsmomente, nimmt sie ernst, reagiert, handelt und setzt durch die fundierte Aufbereitung von Risikoanalysen und die intensive Schulung aller Mitarbeiter präventive Maßnahmen um.

Alle Risikoeinheiten in der BAWAG Group berichten an den Chief Risk Officer. Die Trennung zwischen Risikoverursachungs- und Risikomanagementfunktionen wird strikt beachtet. Der Gesamtvorstand wird proaktiv und zumindest monatlich über die relevanten Risikokennzahlen informiert. Im Jahr 2021 hat die BAWAG Group die Compliance-Themen unter der Leitung eines designierten Vorstandsmitglieds konsolidiert und funktional zentralisiert, um die Unabhängigkeit und das Bewusstsein zu fördern und Unternehmen und Stakeholder zu unterstützen. Alle Compliance-Einheiten unterliegen einer gemeinsamen-Managementverantwortung und berichten an den Chief Administration Officer (CAO). Nichtfinanzielle Risiken werden im Non-Financial Risk & ESG Committee erörtert und im Rahmen der vorgeschriebenen Produkteinführungsprozesse bewertet. Vierteljährliche Risiko- und Compliance-Berichte werden den jeweiligen Ausschüssen des Aufsichtsrates vorgelegt. Die risikopolitischen Leitlinien werden laufend im Hinblick auf Anpassungen der Geschäftsstrategie, geänderte regulatorische Anforderungen und veränderte Marktbedingungen überprüft. Verstöße gegen gesetzliche Vorschriften und interne Verhaltensregeln können zu Reputationsrisiken und schwerwiegenden Konsequenzen wie Strafen, Bußgeldern und negativen Auswirkungen für die BAWAG Group führen. Einzelnen Mitarbeitern, die in solche Verstöße verwickelt sind, drohen Geld- oder Freiheitsstrafen sowie arbeitsrechtliche Disziplinarmaßnahmen bis hin zur Entlassung. Jeder Versuch, eine Wirtschaftsstraftat zu begehen, wird als schwerwiegender Verstoß gegen die Geschäftsprinzipien und die Integrität der BAWAG Group betrachtet und entsprechend untersucht. Die BAWAG Group verfolgt eine Null-Toleranz-Politik in Bezug auf derartige Angelegenheiten.

Selbsteinschätzungen zur Risikokontrolle (RCSA)

Sonstige nicht-finanzielle Risiken, die mit Auswirkungen aus Geschäftstätigkeiten oder Geschäftsbeziehungen (im Sinne des § 267a Abs. 3 UGB) verbunden sind, werden jährlich in den Fachbereichen im Rahmen der Risk Control Self Assessments (RCSA) identifiziert. In diesen Prozess sind alle Bereiche und Tochtergesellschaften eingebunden. Das operationelle Risiko umfasst verschiedene Unterkategorien, wie z.B. Verletzung von Gesundheits- und Sicherheitsvorschriften, Diskriminierung, Verletzung von Richtlinien und Verletzung der Privatsphäre. Alle Organisationseinheiten sind aufgefordert, ihr jeweiliges Risiko zu identifizieren und zu bewerten, ebenso wie die Wirksamkeit der Kontrollen und Maßnahmen, die sie ergriffen haben.

Im Jahr 2023 wurden potenzielle Nachhaltigkeitsrisiken sowohl auf quantitativer als auch auf qualitativer Ebene bewertet: Zum einen mussten alle Geschäftsbereiche und Tochtergesellschaften per Fragebogen einschätzen, ob in ihrem Tätigkeits- und Geschäftsfeld potenzielle Risiken aus Umweltthemen oder dem sozialen Wandel entstehen könnten. Bei den Umweltthemen wurde zwischen physischen Risiken (die sich direkt aus den Folgen des Klimawandels ergeben) und Übergangsrisiken (die sich aus dem Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft ergeben) unterschieden. Zu den physischen Risiken zählten Klimawandel/Wetterextreme/Naturkatastrophen und Ressourcenknappheit. Bei den Übergangsrisiken wurde unterschieden zwischen Veränderungen/Unterbrechungen der Lieferkette, potenzieller Kohlenstoffbesteuerung/Abgaben, Auswirkungen auf bestehende Geschäftsbereiche und der Entwicklung neuer Geschäftsbereiche/Branchen. Bei den sozialen Faktoren wurden Pandemien/Gesundheitskrisen, die Alterung der Gesellschaft, die wachsende Kluft zwischen Arm und Reich, der fehlende Zugang zu Bankinfrastruktur/Produkten, der Mangel an qualifizierten Arbeitskräften, die hohe Fluktuation und neue Arbeitsmodelle sowie Diskriminierung in Bezug auf Geschlecht, Alter und/oder andere Faktoren berücksichtigt.

Alle operationellen Risiken wurden im Hinblick auf ihre ESG-Relevanz geprüft und prozentual bewertet. Diese neue Methode ermöglicht es uns, das Bewusstsein und die Sensibilität für ESG-bezogene Themen in unserer Gruppe zu erhöhen.

Die gesammelten Risikobewertungen werden im Rahmen des RCSA-Prozesses an den Vorstand berichtet. Zusätzlich wurde im Jahr 2023 eine Bewertung der Wesentlichkeit der Risiken durchgeführt.

Selbstlernprogramme

Regelmäßige und umfassende Schulungen und die Vermittlung rechtlicher Anforderungen und interner Richtlinien sind der Schlüssel, um sicherzustellen, dass die Mitarbeiter mit den für ihren Verantwortungsbereich geltenden Anforderungen vertraut sind. Als Teil des Onboarding-Prozesses sind alle neuen Mitarbeiter verpflichtet, innerhalb von 30 Tagen nach Beginn ihrer Beschäftigung die wichtigsten Themen durch Selbstlernprogramme erfolgreich abzuschließen. Diese anfänglichen Selbstlernprogramme beziehen sich auf Conduct & Securities Compliance, AML (verschiedene Module, z.B. KYC, Ultimate Beneficial Owner), operationelles Risiko, Sicherheit/Datenschutz und Anti-Korruption. Weitere Schulungen werden das ganze Jahr über im Rahmen der laufenden Ausbildungsprogramme der BAWAG durchgeführt.

Verhaltenskodex

COP 1 Der Code of Conduct der BAWAG Group legt das banken- und verhaltensethische Verständnis der BAWAG Group fest. Es ist **COP 2** wichtig, dass die Mitarbeiter diese Regeln und Werte verinnerlichen. Daher werden alle zwei Jahre entsprechende Schulungen **COP 6** zu diesem Thema durchgeführt. Im Rahmen dieser Schulungen werden die Mitarbeiter mit Aspekten der Geschäftsethik und Antikorruptionsregeln, allen Aspekten der Compliance und den allgemeinen Verhaltensgrundsätzen, die im Geschäftsalltag gelten, vertraut gemacht. Der Verhaltenskodex gilt auch für die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates. Der Verhaltenskodex wird regelmäßig auf Überarbeitungsbedarf überprüft und ist auf der Website der BAWAG Group in deutscher und englischer Sprache veröffentlicht.

2-6 Verhaltenskodex für Lieferanten

205-2

SDG 8 Während der Code of Conduct (siehe oben) die Werte repräsentiert, für die die BAWAG Group steht, definiert der Supplier **SDG 13** Code of Conduct unsere Erwartungen an Geschäftspartner. Diese Erwartungen beziehen sich insbesondere auf ethisch korrektes und rechtskonformes Verhalten, Umweltschutz und Menschenrechte. Die Geschäftspartner verpflichten sich u.a. **SDG 16** dazu, dass sie:

- COP 1**
- COP 2**
- COP 4** ▶ die geltenden Gesetze der jeweiligen Gerichtsbarkeit einhalten;
- COP 5** ▶ Handlungen unterlassen, die die Entscheidungen von Regierungsvertretern und öffentlichen Einrichtungen oder Behörden unrechtmäßig beeinflussen könnten;
- COP 6** ▶ die Annahme von Geschenken und Zuwendungen von Mitarbeitern im Zusammenhang mit ihrer Arbeit und ihren Aufgaben verbieten, die über die üblichen Geschenke oder sonstigen Vorteile hinausgehen;
- COP 10** ▶ die Grundrechte, die Gesundheit und die Sicherheit der Mitarbeiter respektieren; und
- ▶ den Umweltschutz durch Einhaltung der geltenden Gesetze, Vorschriften und internationalen Normen respektieren.

Jeder Lieferant ist verpflichtet, sich zu diesen Grundsätzen zu bekennen, bevor er eine Geschäftsbeziehung mit der BAWAG Group eingeht. Die Verpflichtung zur Unterzeichnung des Supplier Code of Conduct ist in der konzernweiten Corporate Procurement Policy festgeschrieben und gilt dementsprechend für alle Unternehmen der BAWAG Group.

204-1 Tabelle: Ausgaben für lokale Lieferanten¹⁾

COP 4

	2023	2022
Ausgaben für lokale Lieferanten	80%	72%

1) Lieferanten mit Hauptstandort in Österreich, Deutschland, der Schweiz oder Großbritannien werden als „lokal“ betrachtet. Internationale Unternehmen, deren Niederlassungen in den genannten Ländern angesiedelt sind und als Rechnungssteller gegenüber der BAWAG Group auftreten, werden in der Darstellung ebenfalls als „lokal“ eingestuft. Aufgrund der Datenlage war es nur möglich, die Aufwendungen der BAWAG und teilweise Tochtergesellschaften/Marken (inkl. BAWAG P.S.K., easybank, start:bausparkasse Österreich start:bausparkasse Deutschland, SÜDWESTBANK, Health AG, DEPFA) auszuweisen. Eine Ausweitung der Darstellung auf verbliebene Tochtergesellschaften (Zahnärztekasse, easyleasing) ist geplant.

Prävention von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung (AML / CTF)

Die BAWAG Group konzentriert sich auf risikoarme Geschäfte in ihren Kernmärkten Österreich, Deutschland, Schweiz, Niederlande (DACH/NL-Region), Westeuropa und USA. Die BAWAG Group hat sich verpflichtet, Finanzkriminalität zu bekämpfen und sicherzustellen, dass die bei ihr geführten Konten nicht für illegale Aktivitäten wie Geldwäsche oder Terrorismusfinanzierung missbraucht werden. Dementsprechend hat die BAWAG Group konzernweite Richtlinien, Prozesse und Kontrollen in Bezug auf die Bekämpfung von Geldwäsche (AML) und Terrorismusfinanzierung (CTF) implementiert, die in Kombination mit anderen umfassenden Maßnahmen und Verfahren auf die Anwendung eines risikobasierten Ansatzes abzielen. Diese Richtlinien setzen den geltenden Rechtsrahmen, wie das österreichische Finanzmarkt-Geldwäschegesetz (FM-GwG) und die geltenden EU-Verordnungen, um. In Bezug auf AML und CTF gelten die folgenden Grundsätze:

- ▶ Die AML/CTF-Strategie der BAWAG Group ist eng mit der definierten ESG-Risikobereitschaft der BAWAG Group abgestimmt und zielt auf Kunden mit einem niedrigen AML/CTF-Risikoprofil ab. Dementsprechend wurden verbotene und eingeschränkte Länder, Kunden, Branchen und Produkte definiert.
- ▶ Die AML/CTF-Gruppenstrategie der BAWAG definiert Mindeststandards in Bezug auf Know-Your-Customer (KYC)-, Customer-Due-Diligence (CDD)- und Enhanced-Due-Diligence (EDD)-Anforderungen. Die definierten KYC-Prozesse verlangen Nachweise über Herkunft, Nutzung, Domizil und Wohnsitz sowie Branchenrisiko und definieren regelmäßige risikobasierte Kunden-Updates. Die Onboarding-Prozesse für Neukunden verlangen die Identifizierung und Überprüfung von Privatkunden, Unternehmen, Treuhändern und Treugebern sowie deren letztlich wirtschaftlich Berechtigten vor der Kontoeröffnung oder der Durchführung einer einzigen Transaktion außerhalb einer dauerhaften Geschäftsbeziehung auf risikobasierte Weise und gemäß den definierten CDD- oder EDD-Anforderungen.
- ▶ Die AML/CTF-Prävention wird technisch durch verschiedene Anwendungen unterstützt, die eine Risikoklassifizierung und ein Kunden- sowie Transaktionsscreening gewährleisten. Während des Onboarding-Prozesses wird ein Kundenscreening (PEP und Embargo) durchgeführt, sowohl bevor der Kunde onboardet wird als auch um PEPs (wöchentlich), sanktionierte Personen und Terroristen (täglich) zu identifizieren. Unterstützt wird dies durch ein automatisiertes Überwachungssystem, das die Kunden anhand international anerkannter Listen überprüft. Transaktionen werden in Echtzeit (Sanktionen und CTF) und ex post über spezifische AML/CTF-Szenarien und definierte Schwellenwerte je nach Risikoklasse der Kunden überwacht.
- ▶ Zusätzlich hat die BAWAG Group interne Kontrollsysteme (IKS) im Einklang mit den geltenden Gesetzen definiert, implementiert und dokumentiert. Das IKS soll effiziente und qualitativ hochwertige Prozesse sicherstellen. Feststellungen werden regelmäßig gemeldet, wobei außergewöhnliche Feststellungen sofort gemeldet werden. Das IKS umfasst u.a. KYC-Onboarding-Prozesse, Transaktionsscreenings und verschiedene Geschäftsfeldprüfungen. Sie werden laufend aktualisiert, insbesondere bei der Einführung neuer Produkte, Vertriebskanäle, Geschäftszweige oder Geschäftsfelder.
- ▶ Die BAWAG Group berichtet an internationale und nationale Behörden und unterstützt diese bei der Bekämpfung illegaler Aktivitäten (einschließlich Terrorismusfinanzierung, Steuerbetrug und anderer illegaler Aktivitäten).
- ▶ Die BAWAG Group AML/CTF-Richtlinien enthalten klare Vorgaben für die Mitarbeiter und definieren verpflichtende, festgelegte AML/CTF-Schulungen (AML/CTF-Modul, KYC-Modul, Ultimate Beneficial Ownership-Modul, Cash-Modul) für alle Mitarbeiter, die über computergestützte Selbstlernprogramme und über Präsenzs Schulungen durch Compliance Officers oder externe Unternehmen durchgeführt werden.
- ▶ Die Einhaltung der Richtlinien wird vom AML Office in so genannten Compliance Reviews überprüft, die nach einem risikoanalysebasierten Jahresplan durchgeführt und vom Prüfungs- und Complianceausschuss des Aufsichtsrates abgesegnet werden. Diese Überprüfungen umfassen auch Tochtergesellschaften der BAWAG Group.

Weitere Details zur Vorgehensweise der BAWAG Group in Bezug auf AML und CTF finden Sie in der Anti-Geldwäsche-Politik, die auf unserer ESG-Website (<https://www.bawaggroup.com/BAWAGGROUP/IR/EN/ESG>) veröffentlicht ist.

Securities Compliance

Ein regelkonformes Verhalten hinsichtlich interner und externer Bestimmungen zu allen wertpapierbezogenen Geschäften, wie z.B. Beratungsgeschäften für Kunden, persönlichen Handelsverpflichtungen von Mitarbeitern und Vorständen sowie Regeln zur Vermeidung von Marktmissbrauch und Interessenkonflikten ist der BAWAG ein zentrales Anliegen. Die BAWAG Group ist bestrebt, mögliche Risiken frühzeitig zu erkennen und entsprechende Maßnahmen transparent zu kommunizieren.

Die BAWAG Group hat konzernweite Richtlinien, Prozesse und Kontrollen in Bezug auf Wertpapier-Compliance implementiert, die in Kombination mit anderen umfassenden Maßnahmen und Verfahren auf die Anwendung eines risikobasierten Ansatzes abzielen. Daher basiert die Wertpapier-Compliance-Strategie der BAWAG Group auf einer regelmäßigen Risikobewertung, die wertpapierrelevante Daten und Prozesse im gesamten Konzern berücksichtigt.

Die umgesetzten Maßnahmen ergeben sich aus dem geltenden Rechtsrahmen wie dem Wertpapieraufsichtsgesetz (WAG 2018), dem Börsegesetz (BörseG 2018) und den geltenden EU-Verordnungen wie der Marktmissbrauchsverordnung (MAR).

- ▶ Konzernweite Richtlinien regeln die persönlichen Wertpapiergeschäfte der Mitarbeiter sowie den Umgang mit Compliance-relevanten Informationen, die Vermeidung von Interessenkonflikten und Marktmissbrauch einschließlich eines täglichen technisch unterstützten Screenings der Wertpapiergeschäfte von Kunden und Mitarbeiter. Zusätzlich hat die BAWAG Group interne Kontrollsysteme im Einklang mit den geltenden Gesetzen definiert, implementiert und dokumentiert.
- ▶ Mitarbeiterschulungen zum Thema Wertpapiercompliance werden spätestens alle zwei Jahre (auf r Grundlage einer Bewertung des individuellen Risikos der betreffenden Mitarbeiter durchgeführt (z. B. jährliche Schulung für Wertpapierberater).
- ▶ Die Wertpapiercompliance-Richtlinien der BAWAG Group enthalten klare Vorgaben für die Mitarbeiter und definieren verpflichtende, zweckgebundene und maßgeschneiderte Wertpapiercompliance-Schulungen für alle Mitarbeiter, die sowohl über computergestützte Selbstlernprogramme als auch über Präsenzs Schulungen durch Compliance-Beauftragte (z.B. in der BAWAG Academy oder Regulatory Updates) durchgeführt werden. Das verpflichtende Selbstlernprogramm „Compliance und Mitarbeiterpflichten“ deckt Aspekte der Group Compliance Policy und der Group Conflicts of Interest Policy ab.
- ▶ Die Einhaltung der Richtlinien wird vom Compliance Office in so genannten Compliance-Reviews überprüft, die nach einem risikoanalysebasierten Jahresplan durchgeführt und vom Prüfungs- und Complianceausschuss des Aufsichtsrates genehmigt werden. Dies umfasst auch Überprüfungen bei ausgewählten Tochtergesellschaften der BAWAG Group.
- ▶ Das tägliche Monitoring von Wertpapiertransaktionen wird technisch durch ScreeningTools innerhalb der Group unterstützt, die hohe Standards gewährleisten, um Marktmissbrauch und Insiderhandel aufzudecken.
- ▶ Die Mitarbeiter des Wertpapiercompliance-Abteilung nehmen laufend an internen und externen Schulungen teil, die sich insbesondere, aber nicht nur, auf die regulatorischen Entwicklungen in den Bereichen Wertpapiercompliance, Ethik und Verhalten beziehen, um den hohen Standard an Fachwissen in diesen Bereichen kontinuierlich zu verbessern und zu erhalten.

Korruptionsbekämpfung und Ethik

205-2
SDG 16
COP 10

Die BAWAG Group duldet keine Wirtschaftskriminalität und verfolgt in dieser Hinsicht eine Null-Toleranz-Politik. Jeglicher Missbrauch von Macht, Position oder Ressourcen zur Erlangung eines persönlichen Vorteils oder eines Vorteils für Dritte und zur Beeinflussung des Verhaltens des Empfängers in einer bestimmten Weise ist verboten. Wir untersagen daher ausdrücklich jede Form der Bestechung oder Korruption. Jeder Versuch der Bestechung oder der Erlangung sonstiger unrechtmäßiger Vorteile ist zurückzuweisen und unverzüglich dem Compliance Office zu melden und die zuständige Stelle zu informieren. Gegen Korruptionsversuche gehen wir in allen unseren Geschäftsbereichen entschieden vor.

Die Antikorruptionsrichtlinie definiert unter anderem die Begriffe Zuwendungen, Korruption und Amtsträger und regelt den Umgang mit Geschenken sowie Sponsorings und Spenden. Die Antikorruptionsrichtlinie sieht eine breite Definition von

Zuwendungen vor, die alle Arten von Zuwendungen umfasst. Die Richtlinie steht allen Mitarbeitern in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung. Zusätzlich gibt es einen kompakten Leitfaden, der die wichtigsten Verpflichtungen der Mitarbeiter zur Korruptionsbekämpfung in leicht verständlicher Form zusammenfasst.

Die Richtlinie sieht bestimmte Zuwendungen vor, die bis zu bestimmten Schwellenwerten akzeptiert werden können und der Dokumentations-/Genehmigungs- und Meldepflicht unterliegen, und definiert gleichzeitig Zuwendungen, die unter allen Umständen verboten sind (z. B. Zuwendungen, die gegen geltendes Recht oder ethische Grundsätze verstoßen und/oder diskriminierender Natur sind, oder Zuwendungen an und von Amtsträgern). Alle Geschäftsbereiche der BAWAG Group werden in einem sehr engen Rahmen im Rahmen einer Risikobewertung überwacht. Die Überwachungsprozesse finden regelmäßig und individuell statt und richten sich nach der Größe eines Geschäftsfeldes, seinen Aufgaben, seinen Beziehungen zu Externen, seiner Selbsteinschätzung der operationellen Risiken und ggf. nach früheren Vorfällen. Je nach individueller Einstufung werden bestimmte Präventivmaßnahmen ergriffen. Zu diesen Maßnahmen gehören eine höhere Frequenz von Schulungen und Compliance-Audits für Einheiten mit hohem Risiko.

Alle Mitarbeiter (auch Teilzeitbeschäftigte) und Mitglieder des Leitungsgremiums der BAWAG Group erhalten maßgeschneiderte Schulungen zu den Themen Ethik und Antikorruption. Zu Schulungszwecken wurde ein verpflichtendes E-Self-Learning-Programm eingerichtet, das alle Themen im Zusammenhang mit dem Verhaltenskodex und der Antikorruptionspolitik abdeckt. Neue Mitarbeiter müssen dieses Selbstlernprogramm zu Beginn ihrer Beschäftigung absolvieren. Das Programm wird laufend an die sich ändernden rechtlichen Anforderungen und aktuellen Vorfälle angepasst und wird regelmäßig, mindestens alle zwei Jahre, allen Mitarbeitern zugeteilt. Jede Schulung endet mit einem obligatorischen Test, bei dem eine Mindestpunktzahl erreicht werden muss, um die Schulung abzuschließen. Zusätzlich zu diesen regelmäßigen Schulungsinitiativen werden auch Ad-hoc-Schulungsmaßnahmen nach bestimmten Vorfällen und den Ergebnissen der regelmäßigen Risikobewertung zur Korruptionsbekämpfung durchgeführt. Diese Ad-hoc-Schulungsmaßnahmen können in Form von spezifischen Schulungen für einzelne Mitarbeiter, Schulungen für bestimmte Abteilungen oder Informationen für die gesamte Organisation über einen Artikel im Intranet des Unternehmens erfolgen.

Besonders relevante Abteilungen werden bei Compliance-Audits regelmäßig auf ihre Pflichten hingewiesen. Darüber hinaus tragen Compliance SPOCs (Single Point of Contacts) im gesamten Unternehmen dazu bei, das Bewusstsein für den regelkonformen Umgang mit Zuwendungen zu schärfen. Basierend auf den Schulungen, die jeder Mitarbeiter erhält, erwartet die BAWAG Group von ihren Mitarbeitern ein verantwortungsvolles Verhalten in Bezug auf Antikorruption und Bestechung. Zu diesem Zweck wird in der ersten Kontrollebene ein Self-Assessment durch den jeweiligen Mitarbeiter durchgeführt. Neben der Selbsteinschätzung findet ein Kontroll- und ggf. Genehmigungsprozess für die Annahme und Gewährung von Zuwendungen statt, der sich im Wesentlichen nach Art und Wert der Zuwendung richtet. Alle Zuwendungen werden in einem Geschenkeregister erfasst, um eine nachträgliche Überprüfung zu ermöglichen.

Das Compliance Office überprüft jährlich das Geschenkeregister und bewertet Einzelfälle im Rahmen des Genehmigungsverfahrens. Mindestens einmal im Jahr werden in den einzelnen Bereichen regelmäßige Audits durchgeführt. Diese Audits befassen sich mit Fragen der Korruptionsbekämpfung und Ethik. Im Zuge des Konzernansatzes gelten alle Bestimmungen der Antikorruptionspolitik für alle Bereiche der BAWAG Group, einschließlich der Tochtergesellschaften und Niederlassungen in Deutschland, der Schweiz, Großbritannien, Irland, den Niederlanden und den Vereinigten Staaten von Amerika.

205-3 Die BAWAG Group beachtet auch in den Geschäftsbeziehungen zu ihren Lieferanten die im Supplier Code of Conduct verankerten Antikorruptionsbestimmungen. Die Einhaltung der Antikorruptionsrichtlinie wird z.B. im Rahmen von „Compliance Reviews“ überprüft, die immer auch das Thema Antikorruption beinhalten. Weitere Details zum Ethik- und Antikorruptionsansatz der BAWAG Group finden sich in der Antikorruptionspolicy und den Business Ethics Guidelines, die auf unserer ESG-Website (<https://www.bawaggroup.com/BAWAGGROUP/IR/EN/ESG>) veröffentlicht sind.

Alle Mitglieder des Aufsichtsrates der BAWAG Group wurden im Berichtsjahr im Rahmen des Jahresberichtes über Compliance-Themen informiert. Im Jahr 2023 wurden in der BAWAG Group keine Korruptionsfälle gemeldet.

CYBERSICHERHEIT

SDG 16 Informations- und IT-Sicherheit

Das Chief Information Security Office (CISO) der BAWAG Group und das IT Security Operations Team haben sich verpflichtet, die Informationen, IKT-Systeme und Interessen von Mitarbeitern, Kunden und anderen Stakeholdern in Bezug auf Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit zu schützen. Die BAWAG Group hat eine Reihe von Sicherheitsrichtlinien implementiert, die sowohl allgemeine als auch spezifische Sicherheitsthemen wie Identifikation und Zugangsmanagement abdecken.

Die Sicherheitsrichtlinien werden regelmäßig an aktuelle Herausforderungen (z.B. hinsichtlich der zunehmenden Cloud-Nutzung oder Social-Media-Nutzung) angepasst und umfassend erweitert. Um das erwartete hohe Niveau an interner und externer Sicherheit zu erreichen, werden modernste Technologien und Dienste eingesetzt. Eine Reihe hochmoderner Tools wird eingesetzt, um Schwachstellen zu erkennen und zu beseitigen. Zur Erkennung setzen die Experten KI-unterstützte Überwachungstools ein, um Anomalien im gesamten technischen Bereich zu identifizieren. Zur Entschärfung setzen die Experten ein automatisiertes Framework für eine schnelle Problemerkennung und -lösung ein. Darüber hinaus werden organisatorische Maßnahmen wie regelmäßige Security Awareness Trainings für MitarbeiterInnen, Security Trainings on Demand, Security Information Blogs und Security Alerts für MitarbeiterInnen und Kunden (auf unserem öffentlichen BAWAG-Sicherheitsportal) umgesetzt.

Die in Zusammenarbeit zwischen dem CISO-Office und den IT-Experten definierten Sicherheitsmaßnahmen werden von zertifizierten Sicherheitsexperten ausgeführt – sowohl im CISO-Office als auch im IT Security Operations / SOC Team. Ein besonderer Sicherheitsschwerpunkt wurde auf die Entwicklung, die Implementierung, den Betrieb, die Nutzung und die Wartung neuer IKT-Lösungen gelegt, um entstehende Sicherheitsrisiken frühzeitig zu erkennen und die Einhaltung neuer regulatorischer Anforderungen zu erreichen.

Neben dedizierten organisatorischen Sicherheitseinheiten hat die BAWAG Group interdisziplinäre Gremien und Arbeitsgruppen eingerichtet, um eine umfassende und konsequente Umsetzung von organisatorischen und technischen Sicherheitsmaßnahmen zu gewährleisten, wie z.B. den IT Security Roadmap Workshop, das Technical Riks Committee (TRC) und das Fraud and Information Security Committee (CFIS). Der Austausch zwischen Führungskräften und technischen Experten in diesen Foren ermöglicht eine schnellere Entscheidungsfindung und Umsetzung. Dem Non-Financial Risk and ESG Committee wird regelmäßig über die Trends und den Stand der der Informations- / Cybersicherheit berichtet.

Die BAWAG Group führt für alle internen Systeme laufend Schwachstellenscans durch, um Unzulänglichkeiten in der internen IT-Landschaft zu identifizieren. Erkannte Schwachstellen werden entsprechend ihrer Kritikalität zeitnah behoben. Darüber hinaus führt die BAWAG Group regelmäßig Penetrationstests für alle Systeme durch, insbesondere für kundenorientierte und mit dem Internet verbundene Systeme (wie z.B. unsere digitalen Banklösungen). Die regelmäßige Durchführung von Penetrationstests ist in der BAWAG Group nicht nur durch die Finanzmarktvorschriften, sondern auch durch die interne Penetration Testing Standard Policy vorgeschrieben. Die Ergebnisse der Penetrationstests werden genutzt, um die Sicherheit der getesteten Systeme weiter zu stärken.

Um unseren umfassenden Cybersecurity-Ansatz zu validieren, nutzen wir einen renommierten Cybersecurity-Rating-Service, um den Sicherheitsstatus aller unserer mit dem Internet verbundenen Systeme und Dienste zu überprüfen. Das Rating zeigt, dass die BAWAG Group (einschließlich aller Tochtergesellschaften) im Finanzsektor eine starke Cybersecurity-Position einnimmt.

DATENSCHUTZ

Da wir sensible Daten über die Finanzen unserer Kunden verwalten, ist ein lückenloses Datenschutzkonzept für uns von besonderer Bedeutung. Die BAWAG Group verpflichtet sich daher zur Umsetzung hoher Datenschutzstandards im Einklang mit den gesetzlichen Bestimmungen der Datenschutz-Grundverordnung und den Datenschutzgesetzen der Länder, in denen sie tätig ist, sowie unter Berücksichtigung der Menschenrechte. Die Konzerndatenschutzbeauftragte berät die relevanten Stakeholder der BAWAG Group. Die Abteilung Datenschutz ist im General Counsel Office integriert und berichtet an den Chief Administrative Officer. Darüber hinaus werden Themen des Datenschutzes und der Informationssicherheit im Non-Financial Risk & ESG Committee behandelt. Auch im Berichtsjahr wurden Projekte mit dem Schwerpunkt Datenschutz umgesetzt, darunter die Überprüfung des IT-Systemkatalogs auf Datenschutzkonformität (z.B. Datenlöschroutinen). Darüber hinaus wurde das Verzeichnisse aktualisiert.

Weitere Details zum Datenschutz finden Sie in den Datenschutzrichtlinien der BAWAG, die auf unserer ESG-Website (<https://www.bawagroup.com/BAWAGGROUP/IR/EN/ESG>) veröffentlicht sind.

Verantwortungsvoller Umgang mit Daten

Die BAWAG Group ist verpflichtet, die Rechte ihrer Kunden und Mitarbeiter auf Auskunft und Zugang zu ihren Daten sowie auf Berichtigung, Löschung, Einschränkung der Verarbeitung, Datenübertragbarkeit und das Widerspruchsrecht zu beachten. Die Kunden werden über die Erhebung, Verwendung, Weitergabe und Speicherung von Daten (einschließlich der Datenübermittlung an Dritte) informiert. Dritte, an die Daten weitergegeben werden sollen, müssen die Unternehmensrichtlinien einhalten und Vereinbarungen über Auftragsverarbeitung und Vertraulichkeit abschließen. Ein Online-Anfrageformular für Kunden und ausführliche Informationen über die Datenverarbeitung sind auf den Websites der Konzerngesellschaften verfügbar. Darüber hinaus werden die Kunden über die Möglichkeit informiert, sich über Online-Kontaktformulare auf den jeweiligen Websites, per E-Mail oder Brief direkt an das Datenschutzteam zu wenden.

Verfahren bei Verdacht auf Datenschutzverstöße

Datenschutzverstöße werden der Datenschutzbehörde gemäß der Datenschutzverordnung gemeldet. Jeder potenzielle Verstoß, der von Kunden oder Mitarbeitern gemeldet wird, wird gründlich untersucht und weiterverfolgt. Sobald die Ergebnisse der Analyse vorliegen, werden Maßnahmen ergriffen, um einen neuen Vorfall zu verhindern, wenn ein tatsächlicher Verstoß festgestellt wird. Zu den Maßnahmen gehören die Änderung von Prozessabläufen, die Einführung einer weiteren Prüfungsmaßnahme, die Vornahme erforderlicher technischer Anpassungen und die Schulung von Mitarbeitern. Kunden erhalten beim Öffnen von Produkten eine Datenschutzhinweise gemäß Artikel 13 und 14 DSGVO, die unter anderem die Kontaktmöglichkeiten zur Datenschutzbehörde bei Verdachtsfällen von Datenschutzverletzungen enthält. Die Meldung ist für den Kunden kostenlos. Nach der Meldung eines Kunden prüft die Datenschutzbehörde den Verdacht im Unternehmen. Die BAWAG Group ist verpflichtet, innerhalb von 14 Tagen eine Stellungnahme zum Einzelfall an die Datenschutzbehörde abzugeben.

Ausbildung der Mitarbeiter

Für alle Mitarbeiter gilt ein umfassender Datenschutzleitfaden. Zu Schulungszwecken wurde ein verbindliches Selbstlernprogramm (SLP) eingeführt, das regelmäßig aktualisiert wird. Das SLP muss von allen Mitarbeitern alle zwei Jahre ausgefüllt werden. Darüber hinaus tragen Ansprechpartner in der Gruppe zur Sensibilisierung für den vertraulichen Umgang mit den persönlichen Daten unserer Kunden und Mitarbeiter bei.

Whistleblowing

Ein offener Dialog zwischen Führungskräften und Mitarbeitern ist uns sehr wichtig. Mitarbeiter können ihren Vorgesetzten jederzeit Hinweise auf Verdachtsmomente melden. Auf Wunsch können Mitarbeiter solche Meldungen auch anonym und vertraulich über ein Whistleblowing-System abgeben, denn fundierte Hinweise helfen uns, uns als Unternehmen und als Team zu verbessern. Das webbasierte Hinweisgebersystem wird von einem externen, unabhängigen Anbieter betrieben und ist nach dem europäischen Datenschutzrecht zertifiziert. Das Whistleblowing-System ist für die Mitarbeiter rund um die Uhr zugänglich und steht in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung. Der Mitarbeiter kann wählen, ob die Meldung anonym erfolgen soll oder nicht. Möchte der Hinweisgeber anonym bleiben, wird ein geschütztes mehrstufiges Anmeldeverfahren mit selbstgewähltem Pseudonym und Passwort eingesetzt, um die Anonymität des Hinweisgebers zu gewährleisten. Mit Hilfe einer individuellen Verschlüsselung werden Meldungsdaten, Mailboxdaten und Bearbeitungsdaten vor dem Zugriff durch Dritte geschützt. Nur die Administratoren und ausgewählte, autorisierte und speziell geschulte Mitarbeiter der BAWAG Group als „legitime Empfänger“ können die Daten bearbeiten. Das Sicherheitssystem verwehrt unbefugten Dritten jeden Zugriff. Alle Mitarbeiter, die Zugriffsrechte auf das Meldesystem haben, werden durch die Annahme der Berechtigung zur strengen Geheimhaltung verpflichtet. Diese besondere Verschwiegenheitspflicht gilt auch nach Löschung der Berechtigung auf unbestimmte Zeit weiter. Der Whistleblowing-Prozess ist Teil des Selbstlernprogramms „Compliance und Verhalten“ für Mitarbeiter.

Detaillierte Informationen zum Verfahren finden sich in der konzernweiten Whistleblowing-Policy, die den Mitarbeitern in deutscher und englischer Sprache im Intranet zur Verfügung steht. Sie enthält Regeln für den sorgfältigen Umgang mit gemeldeten Fällen und gibt Hinweise, wie die meldende Person vor Nachteilen und negativen Konsequenzen geschützt werden kann. Alle Whistleblower-Meldungen werden nach der vorgegebenen Matrix behandelt, detailliert dokumentiert und im Einzelfall an die Geschäftsleitung gemeldet.

STEUERN

207-1 Steuerkonzept

207-2

207-3

Im Geschäftsjahr 2022 wurde eine gruppenweit geltende Tax Strategy umgesetzt, die vom Gesamtvorstand genehmigt wurde. Eine Zusammenfassung der wichtigsten Punkte dieser Tax Strategy befindet sich auf der Internetseite der BAWAG Group unter „ESG“. Die Tax Strategy wird mindestens jährlich überprüft und gegebenenfalls aktualisiert. Die Verantwortung für die Einhaltung der Tax Strategy liegt im Bereich Accounting, zu dem die Steuerabteilung zählt. Über relevante Steuerthemen wird quartalsweise an den CFO berichtet. Die BAWAG Group erkennt den Grundsatz, dass Steuern den Geschäften folgen und somit Gewinne in den Ländern steuerpflichtig sind, an, in denen die Wertschöpfung stattfindet. Die Erfüllung der geltenden steuerlichen Verpflichtungen in den Ländern, in denen wir tätig sind, spielt eine bedeutende Rolle. Dies gilt gleichermaßen für eigene Agenden wie auch für unsere Mitarbeiter, Kunden und Geschäftspartner. Die BAWAG Group bekennt sich zur Beachtung der geltenden Steuergesetze, Richtlinien und Reportingverpflichtungen im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit. Dies erfolgt unter Einbindung von Mitarbeitern und Beratungsunternehmen des jeweiligen Landes. Insbesondere verwendet BAWAG Group keine intransparenten Jurisdiktionen oder Steueroasen zur Steuervermeidung. Verrechnungen innerhalb des Konzerns werden nach den geltenden Verrechnungspreisvorschriften dem Fremdvergleichsprinzip entsprechend gestaltet. Die BAWAG Group beachtet die ökonomischen und sozialen Auswirkungen von relevanten steuerlichen Entscheidungen auf die geschäftliche und nachhaltige Entwicklung in den Ländern, in denen wir tätig werden.

Tax Governance, Kontrolle und Risikomanagement

Unsere Tax-Compliance-Kultur gibt die Grundeinstellungen und Verhaltensweisen der Organe und des Managements unseres Unternehmens zur Einhaltung von steuerlichen Vorschriften wieder. Uns ist wichtig, dass auf jeder Unternehmensebene die Wahrnehmung vorherrscht, dass die Einhaltung der steuerlichen Regelungen notwendig und bedeutend ist und jeder Mitarbeiter dazu beitragen muss. In unserem Unternehmen sind bei jeder Handlung die gesetzlich bindenden Vorschriften auf nationaler und internationaler Ebene sowie alle freiwillig eingegangenen Verpflichtungen einzuhalten. Zu den für die BAWAG Group relevanten Steuerthemen werden interne Schulungen für Mitarbeiter abgehalten. Die Mitarbeiter der Steuerabteilung nehmen an diversen internen und externen steuerrelevanten Fortbildungen teil. Bei der Einführung von neuen Produkten wird stets vorab eine steuerliche Einstufung vorgenommen. Das Steuerrisikomanagement ist wie in den vergangenen Jahren Teil des gruppenweiten IKS und Risikomanagements der BAWAG Group. Im Jahr 2023 haben wir ein Projekt gestartet, um in Zukunft den schrittweisen Einsatz einer zusätzlichen Steuerkontrolle einzuführen. Die Remuneration der Mitarbeiter ist gänzlich unabhängig von Faktoren wie etwa dem Erzielen von Steuereinsparungen oder der Senkung der Steuerquote. Die BAWAG Group erbringt keine Steuerberatung für Kunden und bietet nach unserem besten Wissen und Gewissen keine (eigenen) steueroptimierten Modelle oder Finanzinstrumente an.

Einbeziehung von Stakeholdern und Management von steuerlichen Bedenken

Das Abwägen von Interessen aller Stakeholder ist Teil der Entscheidungsfindung bei jeder relevanten Steuerthematik. Für Mitarbeiter besteht neben der Möglichkeit, die Whistleblowing-Hotline zu verwenden, auch jederzeit die Möglichkeit, Fragen und Bedenken hinsichtlich der steuerlichen Auswirkungen der (geplanten) Geschäftstätigkeit oder der Positionierung der BAWAG Group direkt an die Steuerabteilung zu richten und um Stellungnahme zu bitten. Externe Stakeholder, wie Lieferanten und Geschäftspartner, können Bedenken hinsichtlich des Geschäftsverhaltens und der steuerlichen Auswirkungen über die E-Mail-Adresse csr@bawaggroup.com äußern. Auf diese Kontaktmöglichkeit wird auf der Homepage www.bawaggroup.com hingewiesen. Aufsichtsratsmitglieder können Fragen in den quartalsweisen stattfindenden Aufsichtsratssitzungen zur Sprache bringen, Aktionäre haben die Möglichkeit, in der Hauptversammlung ihr Auskunftsrecht im gesetzlich vorgesehenen Rahmen auszuüben. Die BAWAG Group ist bestrebt, einen offenen und konstruktiven Dialog mit allen Steuerbehörden zu führen, der auf Transparenz und gegenseitigem Vertrauen beruht. Damit soll Rechtssicherheit und Finanzplanungssicherheit geschaffen werden. Unsere Haltung zur politischen Einflussnahme ist in der Richtlinie für politisches Engagement geregelt, die auf der Website (<https://www.bawaggroup.com/BAWAGGROUP/IR/EN/ESG>) zu finden ist.

VERANTWORTUNG GEGENÜBER DEN KUNDEN

Als Teil unserer strategischen Säulen konzentriert sich die BAWAG Group auf Wachstum mit Fokus auf unsere Kunden. Wir verbessern laufend den Zugang zu Bankdienstleistungen und -produkten, die zu den individuellen Lebensumständen unserer Kunden passen und ihre finanziellen Ziele unterstützen, und erweitern unsere Vertriebskanäle. Das Verhalten und die Bedürfnisse der Kunden entwickeln sich ständig weiter, unter anderem aufgrund der zunehmenden Digitalisierung des Alltags und der sich ändernden wirtschaftlichen und finanziellen Rahmenbedingungen, die ihre Lebensumstände beeinflussen. Dementsprechend ändern sich auch die Erwartungen der Kunden an die Produkte und Dienstleistungen einer Bank laufend und die BAWAG Group will diesen Erwartungen mit Innovationskraft über alle Vertriebskanäle hinweg begegnen.

VERANTWORTUNGSVOLLER UMGANG MIT KUNDEN

Ein respektvoller Dialog und eine proaktive Kommunikation mit unseren Kunden sind uns besonders wichtig. Im Rahmen unserer Unternehmenskultur, die auf kontinuierliche Weiterentwicklung und Verbesserung ausgerichtet ist, arbeiten wir daran, Feedback von unseren Stakeholdern zu erfassen. Daher haben unsere Kunden die Möglichkeit, Anfragen und Feedback über verschiedene Kanäle zu übermitteln. Neben den Mitarbeitern, die in den Filialen direkt mit den Kunden arbeiten, sind das Kunden-Servicecenter, das Beschwerdemanagement und die sozialen Medien wichtige Feedback-Plattformen.

Zugang zu Finanzdienstleistungen

Wie in unserer Geschäftsstrategie festgelegt, wollen wir unseren Kunden über eine Plattform für Geschäftskunden, die über diverse Vertriebskanäle und mehrere Marken geht, rund um die Uhr Zugang zum Bankgeschäft bieten. In den letzten Jahren haben wir die Kreditvergabe an Privatkunden und KMU von den Filialen weg diversifiziert und damit die Zugänglichkeit unserer Produkte und Dienstleistungen verbessert. Während wir unsere Filialpräsenz als Konsequenz auf das veränderte Kundenverhalten reduzierten, sind wir Partnerschaften eingegangen, arbeiten mit Maklern zusammen und haben unseren Online-/Digitalzugang kontinuierlich verbessert. Ein Schlüsselement ist die Digitalisierung der Produkte: Heute sind 75% der Produkte für Retail & SME digitalisiert und das Onboarding ist vollständig automatisiert. Bis 2025 möchten wir ein vollständig automatisiertes Onboarding anbieten.

Heute werden 80% der Finanzierungen über Kanäle außerhalb der Filialen abgewickelt, da wir in digitale Kanäle, Partnerschaften und Plattformen investiert haben. Mehr als 90% unserer Bankgeschäfte werden digital abgewickelt, sei es über unsere mobilen oder Web-Banking-Funktionen oder über Selbstbedienungsgeräte. Und heute haben wir über 900.000 Online-Kunden. Zusätzlich zum Transaktionsbanking werden mehr als 45% unserer Privatkundenkredite über nicht traditionelle Kanäle vergeben.

Für alle Fragen zu Produkten und Dienstleistungen haben wir auf der Website (<https://www.bawag.at/bawag/faq>) einen eigenen Bereich eingerichtet, in dem sich die Kunden in „Selbstbedienung“ informieren können. 95% der Haushalte in Österreich haben Zugang zum Internet: Durch die Onlinebereitstellung der Informationen stieg die Zahl der Kunden, die von zu Hause aus rund um die Uhr auf die Inhalte zugreifen können. Da der österreichische Bankenmarkt mit Wertpapieren und Investmentfonds noch nicht ausreichend durchdrungen ist, haben wir ein erstes Webinar für Kunden veranstaltet, um einen einfachen Zugang zu Wissen über Wertpapieranlagen zu schaffen und die Finanzkompetenz zu erhöhen. Darüber hinaus können die Kunden auf virtuelle Schulungsunterlagen zugreifen und erhalten einen „Börsenführerschein“ – kostenlos.

Unsere Infrastruktur in der Region gewährleistet den Zugang zu Bankdienstleistungen

Auf dem österreichischen Markt bietet die BAWAG ihren Kunden den Zugang zu Bankdienstleistungen über verschiedene Zugangspunkte an. Neben dem Filialnetz gibt es 1.220 Geldautomaten außerhalb der Filialen. Außerdem können BAWAG-Kunden an jedem der rund 8.500 Geldautomaten in Österreich im Rahmen des erweiterten Netzes Bargeld abheben. Telefonische Kundenbetreuung und 24/7-Onlineangebote runden das Serviceportfolio ab. Durch die Aufrechterhaltung dieser Infrastruktur ermöglichen wir auch Bewohnern in dünn besiedelten Regionen den Zugang zu Bankdienstleistungen. In den folgenden Bundesländern liegt die Zahl der Einwohner pro Quadratkilometer unter dem österreichischen Durchschnitt (106,1*):

FS 13 **Tabelle: Zugang zu Bankdienstleistungen in dünn besiedelten Bundesländern in Österreich**

2023	Einwohner pro Quadrat-kilometer*	Filialen	Geldautomaten (außerhalb von Filialen)
Niederösterreich	89,5	8	228
Salzburg	79,4	3	81
Steiermark	77,1	12	227
Burgenland	76,0	3	58
Tirol	60,8	3	93
Kärnten	59,7	4	101

Quelle: Statistik Austria

Filialnetz der BAWAG

Als Bank trägt die BAWAG dazu bei, den Zugang zu Bankdienstleistungen in den ländlichen Regionen Österreichs zu ermöglichen. Zum 31. Dezember 2023 bestand unser physisches Filialnetz in Österreich aus 59 Filialstandorten und 9 zusätzlichen Selfservice-Filialen, einschließlich Selbstbedienungszonen, die rund um die Uhr zugänglich sind. Das Filialnetz ermöglicht es 85% der Kunden der BAWAG P.S.K., eine Filiale in einer Entfernung von 25 km oder weniger zu erreichen, und 89% der Kunden in einer Entfernung von bis zu 30 km. Unter der Marke Südwestbank in Deutschland verfügen wir über 11 Filialen, die Idaho First Bank in den USA verfügt über 7 Filialen.

Barrierefreier Zugang zu Filialen und App

FS 14
SDG 1 Bis zum 31. Dezember 2023 hat die BAWAG in Österreich 68 Standorte mit Selbstbedienungszonen ausgestattet. Alle diese SB-Zonen sind barrierefrei für hör- und sehbehinderte Menschen. Die dafür notwendigen Funktionen wurden nach den Kriterien des Österreichischen Blinden- und Sehbehindertenverbandes umgesetzt. Sehbehinderte können die Geräte nach ihren Bedürfnissen bedienen, unter anderem den Bildschirmkontrast erhöhen, größere Schriftarten auswählen und Bilder und Animationen ausschalten. Kontostandsabfragen, Abhebungen und PIN-Verwaltung können mit Hilfe der Audiofunktion erledigt werden. Der barrierefreie Zugang zu BAWAG-Standorten mit Selbstbedienungszonen ist während der Öffnungszeiten in 100% der Filialen und außerhalb der Öffnungszeiten in 96% der Standorte möglich. Der barrierefreie Zugang zu Tresoren ist während der Öffnungszeiten in 74% der Filialen, die über einen Tresor verfügen, möglich. In 38% der SB-Zonen ist es für Rollstuhlfahrer möglich, unter den Geldautomaten zu fahren, was die Bedienung des Automaten für diese Kundengruppe deutlich erleichtert. Alle Standorte der Südwestbank verfügen über rollstuhlgerechte Einrichtungen. Darüber hinaus sind die BAWAG klar App und die easybank App für den Onlinezugang zu unseren Dienstleistungen rund um die Uhr verfügbar. In den Vereinigten Staaten gibt es 7 Geldautomaten in den Filialen der Idaho First Bank, die dem Americans with Disabilities Act entsprechen.

Cash-Service

BAWAG-Kunden können sich Bargeld an einem Tag ihrer Wahl persönlich nach Hause liefern lassen. Jeder Kunde mit Wohnsitz in Österreich kann eine „Bargeldbestellung im Inland“ für sein Konto bestellen.

Privatkunden

Auch im Jahr 2023 wurden die digitalen Kanäle der BAWAG zur Kundenansprache kontinuierlich ausgebaut und verbessert. Unter anderem wurden in diesem Jahr Google Pay und Apple Pay für die verbleibenden Kartenportfolios eingeführt, um unseren mobilen Kunden eine durchgängig digitale Bezahlung zu ermöglichen. Für mehr Sicherheit und Komfort wurden zusätzliche Optionen zur Gerätekopplung wie QR-Code-Scanning und digitale Identifizierung durch Selfie und ID-Scan hinzugefügt. Um die Privatsphäre zu erhöhen, können Kunden nun Kontostände ausblenden, während sie die App in öffentlichen Räumen nutzen. Auf der Grundlage von strukturiertem Nutzerfeedback wurden weitere Kundenabläufe gestrafft, darunter Zahlungen und die Entsperrung von Konten.

Kunden werden über alle Marken hinweg auf ihren digitalen Wegen unterstützt, die weiter verbessert und automatisiert wurden. Ein erheblicher Teil der Kunden wird über digitale und Selbstbedienungskanäle betreut und bedient. Der weitere

1) „Österreichische Wohnbevölkerung“ ist definiert als die Anzahl der Personen mit Hauptwohnsitz im Land. Stand der Daten: 2016. Quelle: Statistik Austria.

Ausbau digitaler Kanäle bleibt ein Eckpfeiler der Technologiestrategie, um interne Prozesse zu vereinfachen und den Erwartungen der Kunden gerecht zu werden.

Partnerschaften & Plattformen

Die BAWAG pflegt Partnerschaften mit Einzelhändlern in Österreich (z.B. Supermärkten), bei denen man auch Bargeld abheben kann, was den Zugang zu Finanzdienstleistungen weiter erleichtert. Darüber hinaus bietet die BAWAG den Zugang zu Finanzierungen über verschiedene Plattformen an, insbesondere für Hypothekarkredite. Die BAWAG strebt einen Omnichannel-Ansatz an, der es den Kunden ermöglicht, Produkte auch über das Telefon und über digitale Kanäle abzuschließen.

Geschäftskunden

Die BAWAG hat ihr digitales Geschäftskundenangebot 2023 weiter ausgebaut und bietet heimischen Ein-Personen-Unternehmen die Möglichkeit, ein Geschäftskonto rein digital zu eröffnen, ohne eine Filiale aufsuchen zu müssen. Die Online-Antragsstrecke wurde erfolgreich eingeführt und ermöglicht den Kunden ein vollständig digitales Erlebnis. Mittlerweile liegt der Anteil der Onlineanträge bei 25% des Gesamtumsatzes in diesem Bereich. Darüber hinaus wird die BAWAG in die Weiterentwicklung des Tools investieren, um eine größere Zielgruppe abzudecken.

Outbound-Dienstleistungen

Weiters unterstützen BAWAG Outbound Call Center Agents die Kunden an verschiedenen Touchpoints der Customer Journey: Im Rahmen von Onboarding-Prozessen unterstützen Customer-Service-Mitarbeiter Kunden, die aus technischen oder anderen Gründen nicht durch unsere Online-Antragsbereiche kommen. Darüber hinaus werden die Kunden bei verschiedenen Antragsprozessen unterstützt (z.B. Beschaffung von Unterlagen, Erläuterung von Vertragspassagen). Im Bereich der digitalen Beratung und der Multi-Touchpoint-Services bieten die Outbound-Teams den Kunden eine Onlineberatung als Alternative zum Gang in die Filiale an.

2-26 Beschwerdemanagement

Wir analysieren regelmäßig das Feedback unserer Kunden und leiten bei Bedarf Maßnahmen zur Verbesserung von Produkten und Prozessen ein. Die Beschwerdemanagement-Richtlinie der BAWAG legt fest, wie mit Kundenbeschwerden umgegangen wird und wie dies organisatorisch und rechtskonform ausgestaltet ist. Unser Ziel ist es, mit Beschwerden verantwortungsvoll und vorschriftsmäßig umzugehen, die Kundenzufriedenheit wiederherzustellen und unsere Servicequalität durch eingehende Analyse der vorgebrachten Anliegen zu verbessern. Wir bemühen uns, jede Kundenbeschwerde so schnell und effizient wie möglich zu bearbeiten und zufriedenstellende Lösungen zu finden. Beschwerden können über verschiedene Kanäle eingereicht werden (telefonisch, per Webformular, persönlich in den Filialen oder per Post). Unabhängig von der Art der Einreichung werden alle Beschwerden registriert und die Kunden erhalten eine schriftliche Eingangsbestätigung mit einer individuellen Beschwerdenummer, wenn die Angelegenheit nicht sofort gelöst wird. Das Beschwerdemanagement übernimmt die Prüfung/Koordinierung der Angelegenheit und schaltet bei Bedarf Fachabteilungen ein, um zusätzliche Unterlagen zu erhalten.

Der Kunde wird vom Beschwerdemanagement oder anderen Fachabteilungen kontaktiert, um eine einvernehmliche Lösung zu finden. Kann mit dem Kunden keine Einigung erzielt werden, wird der Kunde schriftlich über das Ergebnis der Überprüfung informiert. Kunden haben auch die Möglichkeit, sich an Schlichtungsstellen zu wenden, die offizielle Einrichtungen zur alternativen Streitbeilegung (ADR) nach dem Gesetz über alternative Streitbeilegung (AStG) sind. Nach diesem Gesetz können Unternehmen und Verbraucher ein alternatives Streitbeilegungsverfahren zum Gerichtsverfahren in Anspruch nehmen. Ein solches Verfahren kann nur vom Verbraucher eingeleitet werden. Jede dieser unabhängigen Stellen muss durch ihre Verfahrensordnung sicherstellen, dass Streitigkeiten auf faire und praktikable Weise auf der Grundlage einer objektiven Bewertung der Umstände der Verbraucherbeschwerde und unter angemessener Berücksichtigung der Rechte der Parteien beigelegt werden. Das Gesetz schreibt außerdem vor, dass die Verfahren zügig durchgeführt werden müssen.

Für die außergerichtliche Beilegung von Streitigkeiten im Zusammenhang mit bestimmten Kundenbeschwerden im Bankensektor wurde die gemeinsame Schlichtungsstelle der österreichischen Kreditwirtschaft (bankenschlichtung.at) eingerichtet.

Bei online geschlossenen Verträgen hat der Verbraucher auch die Möglichkeit, sich an die von der Europäischen Kommission eingerichtete Streitbelegungsplattform (ec.europa.eu/odr) zu wenden. Der Internet-Ombudsmann (ombudsmann.at) ist zuständig für die außergerichtliche Beilegung von Streitigkeiten im Zusammenhang mit Verträgen, die über das Internet abgeschlossen wurden, oder anderen Fragen des E-Commerce, Internetrechts, Datenschutzes, Urheber- und Markenrechts im Zusammenhang mit dem Internet. Für Beschwerden im Zusammenhang mit Fremdwährungskrediten ist die Verbraucherschlichtung Österreich (www.verbraucherschlichtung.at) die zuständige Stelle. Auf die Möglichkeit, diese Schlichtungsstellen anzurufen, werden die VerbraucherInnen bereits in den Vertragsunterlagen ausdrücklich hingewiesen. Die Abteilung Beschwerdemanagement analysiert laufend die eingegangenen Daten und Informationen und formuliert auf dieser Basis Verbesserungsvorschläge für Produkte und interne Prozesse. Die Auswertungsergebnisse werden dem Non-Financial Risk & ESG Committee vorgelegt und in der Sitzung diskutiert.

Verantwortungsvolles Kundenmanagement

- 417-1** Ein verantwortungsvoller und respektvoller Umgang mit unseren Kunden ist uns wichtig und in verschiedenen Richtlinien (u.a. dem Verhaltenskodex) festgeschrieben. Wir halten uns an die einschlägigen gesetzlichen Vorschriften und setzen uns auch intern strenge Richtlinien. So wollen wir sicherstellen, dass an jeder Stelle im Unternehmen die Bedürfnisse unserer Kunden im Vordergrund stehen. Im Jahr 2020 haben wir die konzernweite Responsible Marketing and Sales Policy eingeführt und an die Mitarbeiter kommuniziert, die für die Umsetzung direkt verantwortlich sind. Die Richtlinie dient als strategischer Verhaltenskodex für verantwortungsvolles Verhalten in Marketing und Vertrieb und zur Vertrauensbildung mit unseren Kunden. Zu den Grundprinzipien der Richtlinie gehören die Verpflichtung zu rechtskonformem, respektvollem und ethischem Verhalten, vertraulichem Umgang mit Informationen, keine Diskriminierung, Erweiterung der analytischen Fähigkeiten, Beseitigung von Barrieren sowie profitables und verantwortungsvolles Wachstum. Zu den Leitlinien im Marketing gehören die Verpflichtung zu einer transparenten und klaren Sprache bei Kommunikationsmaßnahmen, eine faire Preisgestaltung, Vielfalt in der Werbung und ein respektvoller Umgang mit allen Kundengruppen. Im Vertrieb verpflichten wir uns zu angemessenen Empfehlungen für unsere Kunden, zur kontinuierlichen Schulung unserer Vertriebsmitarbeiter, zu ständigen Qualitätskontrollen und zur Konzentration auf unsere Kernkompetenzen.

Die Richtlinie kann unter folgendem Link eingesehen werden: www.bawaggroup.com/BAWAGGROUP/IR/DE/ESG

Weitere Eckpfeiler eines verantwortungsvollen Kundenmanagements

- ▶ Es werden nur jene BAWAG-Kunden proaktiv durch Marketingaktionen angesprochen, bei denen wir davon ausgehen, dass ihre finanzielle Situation die Inanspruchnahme des beworbenen Finanzdienstleistungsproduktes erlaubt.
- ▶ Die Inanspruchnahme von Überziehungskrediten durch BAWAG-Kunden unterliegt einem laufenden Monitoring. Wenn wir feststellen, dass sich ein Kunde dem oberen Verfügungsrahmen nähert und auch über einen längeren Zeitraum dort verbleibt, nehmen wir Kontakt mit dem Kunden auf und bieten ihm gegebenenfalls eine Alternative zum Überziehungskredit an. Auf diese Weise spart der Kunde nicht nur Sollzinsen, sondern erhält auch die Möglichkeit eines übersichtlichen und strukturierten Schuldenabbaus. Dieses Service geht über die gesetzlichen Vorgaben hinaus, da in Frage kommende Kunden proaktiv angesprochen werden und die Kriterien, nach denen die BAWAG die relevante Kundengruppe definiert, umfassender sind als gesetzlich vorgeschrieben.
- ▶ Um dem langfristigen Kreditrisiko der Kunden entgegenzuwirken, bieten wir bei der Aufnahme eines Kredits spezielle Versicherungspakete für den Fall von Krankheit und Arbeitslosigkeit an. Dieser Service ist nicht gesetzlich vorgeschrieben, wird aber von der BAWAG zum Nutzen ihrer Kunden angeboten.
- ▶ Je nach Kontomodell informiert die BAWAG ihre Girokonto-Kunden monatlich oder vierteljährlich proaktiv über neue Entgeltabrechnungen per ePostbox-Nachricht. Auf diese Weise will die Bank sicherstellen, dass die Kunden immer über die aktuellen Konditionen informiert sind. Der Gesetzgeber schreibt vor, dass diese Information nur einmal pro Jahr erfolgen muss

NACHHALTIGKEIT IN UNSEREM KERNGESCHÄFT

Durch die Verankerung von verantwortungsvollem und profitabilem Wachstum unter Berücksichtigung der ESG-Faktoren in unsere Konzernunternehmensstrategie stellen wir sicher, dass die Weiterentwicklung unserer Geschäftstätigkeit in Einklang mit Umwelt, Sozialem und einer starken Governance steht. Durch die Arbeit des Regulatory Office wird sichergestellt, dass EU-weite und nationale Regelwerke und Änderungen laufend beobachtet und an die relevanten Bereiche zur Adaption von Prozessen und Richtlinien weitergeleitet werden. Dies betrifft auch gesetzliche Vorschriften hinsichtlich „Sustainable Finance.“

RISIKOVERSE ESG-STRATEGIE

Wir sind der Überzeugung, dass ESG-Verantwortung eine nachhaltige, langfristige Rentabilität untermauert und ein wichtiger Bestandteil unseres Risikomanagements ist. In der Vergangenheit haben wir bei unseren Kreditentscheidungen Faktoren mit ökologischen und sozialen Auswirkungen berücksichtigt, da sie sich auf die langfristige Rückzahlung von Krediten durch unsere potenziellen Kreditnehmer auswirken werden. Dies untermauert unseren kontinuierlichen Fokus auf ESG-Risiken als Stärkung unseres aktuellen Geschäftsmodells.

FS 6 Tabelle: Branchenexposure der BAWAG Group (% des Gesamtexposures) ¹⁾

zum 31.12. in %	2023	2022
Rüstungsindustrie	0,0%	0,0%
Produktion und Vertrieb von ABC-Waffen	0,0%	0,0%
Produktion und Vertrieb von konventionellen Waffen	0,0%	0,0%
Produktion und Vertrieb von sonstigen militärischen Dienstleistungen	0,0%	0,0%
Nuklearenergie	0,0%	0,0%
Erzeugung von Strom in Kernkraftwerken	0,0%	0,0%
Produktion von Nukleartechnologien für Kernkraftwerke	0,0%	0,0%
Uranabbau und Uranhandel	0,0%	0,0%
Sonstige ethische Risiken	0,3%	0,3%
Produktion von und Handel mit Suchtmitteln (Tabak, Alkohol >20 Volumens-%)	0,0%	0,0%
Produktion, Handel und Anwendung der grünen Gentechnologie	0,0%	0,0%
Betrieb von Glücks- und Wettspielen und dazugehörige Dienstleistungen/Anlagen	0,3%	0,3%
Fossile Energieträger	0,0%	0,0%
Gesamtsektor fossile Energien	0,0%	0,0%
Förderung und Verstromung von Kohle	0,0%	0,0%
Gewinnung von Erdöl und Erdgas durch Fracking oder Teersande	0,0%	0,0%
Klimawandel	0,0%	0,2%
Erneuerbare Energie	0,0%	0,2%
Nachhaltige Mobilität	0,0%	0,0%
Nachhaltiges Bauen	0,0%	0,0%
Sonstige ethische Chancen	1,2%	1,4%
Sozial ausgerichtete Unternehmen/Projekte	0,2%	0,1%
Sozialer Wohnbau	1,1%	1,3%
Ökologische Landwirtschaft	0,0%	0,0%

1) ohne Auto-Leasing- und Kreditkarten-Exposures

PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

Die Unternehmensstrategie der BAWAG Group sieht für die kommenden Jahre einen verstärkten Fokus auf ESG-Themen vor. Durch eine umfassende Betrachtung der Wertschöpfungskette aus einer ESG-Perspektive will die BAWAG Group ihr Risikoverständnis erweitern und Geschäftschancen zum Nutzen ihrer Aktionäre, Kunden und anderer Stakeholder wahrnehmen. Neben dem Ansatz des ESG-Risikomanagements sieht die BAWAG Group auch spezifische ESG-bezogene Trends als Geschäftschancen. Wir sind bestrebt, spezifische Wachstumschancen zu nutzen, die mit ökologischen und sozialen Entwicklungen verbunden sind. Beispiele dafür sind der Übergang zu einer ressourceneffizienten Wirtschaft und die Notwendigkeit von mehr Umweltschutz und sozialer Integration.

Als Finanzdienstleister setzt sich die BAWAG dafür ein, die Wirtschaft in den von uns bearbeiteten Märkten zu unterstützen, damit Regierungen, Unternehmen und Kunden wichtige Schritte in Richtung einer klimaneutralen, klimaresilienten, ressourceneffizienten und kreislauforientierten Wirtschaft setzen können.

Als Bank haben wir die Möglichkeit, zu allen Umweltzielen beizutragen, die in der EU-Taxonomieverordnung aufgeführt sind:

- ▶ Abschwächung des Klimawandels;
- ▶ Anpassung an den Klimawandel;
- ▶ nachhaltige Nutzung und Schutz der Wasser- und Meeresressourcen;
- ▶ Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft;
- ▶ Vermeidung und Bekämpfung der Umweltverschmutzung;
- ▶ Schutz und Wiederherstellung der biologischen Vielfalt und der Ökosysteme.

Als Bank tragen wir wesentlich zu diesen Umweltzielen bei – im Wesentlichen dienen die Beiträge unserer Kerngeschäftsaktivitäten zwei Hauptzielen, nämlich der Kanalisierung von Kapitalströmen in nachhaltige Investitionen:

- ▶ Erhöhung der positiven Auswirkungen durch „enabling activities“ zur Unterstützung der Umweltziele
- ▶ Verringerung der negativen Auswirkungen durch Reduktion oder Einstellen von Aktivitäten, die dem Erreichen der Umweltziele schaden

Wir stellen sicher, dass unseren Kunden Finanzprodukte und Strategien zur Verfügung stehen, die ökologisch nachhaltige Ziele verfolgen. Im Rahmen unseres Beratungs- und Veranlagungsangebots bietet die BAWAG mehrere Publikumsfonds und Exchange Traded Funds (ETFs) mit ökologischer Zielsetzung an, die wir gemeinsam mit unserem Kooperationspartner Amundi Austria auf Basis von Risikoadäquanz und Eignung für unsere Kunden bereitstellen.

Darüber hinaus ist die Prüfung von Nachhaltigkeitszielen ein wesentlicher Bestandteil unserer internen Prozesse: Der Produktimplementierungsprozess (PIP) spielt eine zentrale Rolle bei der Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen, beim Eintritt in neue Märkte und bei wichtigen Änderungen bestehender Produkte, Dienstleistungen und Märkte. Bei der Produktentwicklung müssen alle Risiken wie Kreditrisiko, Marktrisiko und operationelles Risiko berücksichtigt werden. Seit Anfang 2020 ist die Einbeziehung von ESG-Kriterien in den Produktentwicklungsprozess obligatorisch.

Im Jahr 2023 wurden alle neu eingeführten Produkte auch im Hinblick auf CSR/ESG-Aspekte überprüft. Vor der Markteinführung neuer Produkte werden die positiven ökologischen und sozialen Auswirkungen der Produktumsetzung bewertet und bestätigt. Die Auswirkungen werden anhand einer Erklärung zu Nachhaltigkeitsaspekten (CSR/ESG-Erklärung) dargestellt, die ein integrierter Bestandteil des Instruments für Produkteinführungen ist, wobei Umweltziele wie der Ausbau von Ökostrom oder Elektromobilität, die Steigerung der Energieeffizienz und die Verringerung des Verbrauchs natürlicher Ressourcen positiv bewertet werden.

Eine wirtschaftliche Aktivität sollte dann als wesentlicher Beitrag zu einem oder mehreren der Umweltziele gelten, wenn sie es anderen Aktivitäten direkt ermöglicht, einen wesentlichen Beitrag zu einem oder mehreren dieser Ziele zu leisten.

Es wurden Prozesse implementiert, die sicherstellen, dass Aktivitäten, die den Umweltzielen erheblich schaden, eingedämmt werden. Ein Beispiel dafür sind unsere Kreditvergabekriterien, die Branchenausschlüsse und Beschränkungen bei der Kreditvergabe vorsehen. Sie sind über <https://www.bawaggroup.com/BAWAGGROUP/IR/EN/ESG> zugänglich.

OFFENLEGUNG DER EU-TAXONOMIE

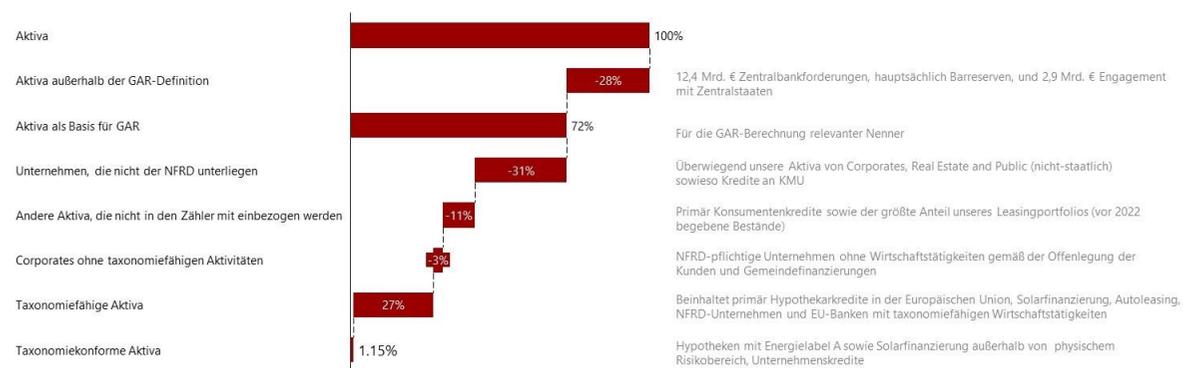
Die EU-Taxonomieverordnung gibt einen Rahmen vor, der es den stakeholders ermöglicht, festzustellen, ob oder in welchem Umfang Wirtschaftstätigkeiten ökologisch nachhaltig sind. Die Green Asset Ratio (GAR) gibt den Anteil der Taxonomie-konformen Finanzaktivitäten an allen von der EU-Taxonomie erfassten Vermögenswerten an. Sie ist als zentraler Key Performance Indicator (KPI) für die Offenlegung des grünen Geschäfts einer Bank konzipiert. Ab 2024, für das Geschäftsjahr 2023, sind Banken verpflichtet, den GAR offenzulegen

Im Kontext von Finanzinstituten gibt die GAR Aufschluss darüber, wie viel ihres Portfolios auf nachhaltige und umweltfreundliche Aktivitäten ausgerichtet ist. Sie spiegelt das Engagement der Bank wider, den Übergang zu einer grüneren Wirtschaft zu unterstützen.

Die GAR-Berechnung berücksichtigt den Anteil der Vermögenswerte, die die Kriterien der EU-Taxonomie erfüllen, um Transparenz und Rechenschaftspflicht bei der nachhaltigen Finanzierung zu gewährleisten. Durch die Aufstockung der Finanzierung für umwelt- und klimabezogene Ausgaben, können wir den gemeinsamen Fortschritt in Richtung nachhaltiger Entwicklungsziele und Emissionsreduktionen unterstützen.

Die Vorlagen sind im Anhang veröffentlicht.

Ableitung Taxonomiefähigen und taxonomierelevanten Wirtschaftstätigkeiten



WIE WIR KLIMABEZOGENE RISIKEN IN UNSEREM GESCHÄFT ADDRESSIEREN

Der eingeführte Rahmen für das Risikomanagement gewährleistet die wirksame Ermittlung, Messung und Steuerung von Risiken in der gesamten BAWAG Group und bildet die Grundlage für fundierte risikobasierte Geschäftsentscheidungen. Er ermöglicht eine schnelle und proaktive Reaktion auf Markttrends oder andere sich verschlechternde Entwicklungen und

unterstützt das nachhaltige organische und anorganische Wachstum der Bank im Rahmen der allgemeinen Risikobereitschaft.

Im Einklang mit den aufsichtsrechtlichen Erwartungen werden ESG-Risiken als horizontale Risiken identifiziert, d.h. sie können sich direkt oder indirekt über andere Risikoarten materialisieren. Um diesen Ansatz angemessen widerzuspiegeln, wurden ESG-Aspekte in alle wichtigen Prozesse entlang des gesamten Risikomanagement-Zyklus integriert, der die folgenden Dimensionen umfasst:

- ▶ Risikoermittlung
- ▶ Risikobewertung und Risikobereitschaft
- ▶ Umgang mit dem Risiko und Abschwächung
- ▶ Monitoring

Risiko Materiality Assessment

Im Jahr 2023 führte die BAWAG Group eine Top-down- und Bottom-up-Materialitätsbewertung durch, um die potenziellen Auswirkungen von physischen, Transformations- und Umweltrisikotreibern auf ihr Kreditrisiko, Marktrisiko, Liquiditätsrisiko, nichtfinanzielle Risiken (operationelle Risiken, Compliance-, Rechts-, Verhaltens-, Modell- und Drittparteirisiken) und sonstige Risiken (strategische Risiken, Reputationsrisiken und Geschäftsrisiken) zu bewerten. Alle Risikotreiber und Risikoarten wurden über den kurzfristigen (1-2 Jahre), mittelfristigen (2-10 Jahre) und langfristigen (10 Jahre und mehr) Horizont analysiert.

Risiko-Treiber im Fokus	Inkludierte Risiken
Physisches Risiko	Wasserbelastung, Flussüberschwemmungen, Hitzewellen, Kältewellen, tropische Wirbelstürme/Hurrikane, Waldbrände, Überschwemmungen an der Küste/Anstieg der Meeresspiegels
Transformationsrisiko	Politische und rechtliche Risiken, technologische Entwicklungen und Marktveränderungen, die sich aus dem Übergang zu einer kohlenstoffärmeren Wirtschaft ergeben
Umweltrisiko	Überfischung, Wasserstress und -verschmutzung, Bodenverschmutzung, Entwaldung, Tierschutz, invasive Arten und Verlust der biologischen Vielfalt

Ziel des Top-Down-Ansatzes ist es, einen ganzheitlichen Überblick über die Auswirkungen von physischen, Transformations- und Umweltrisiken auf die Umwelt, den Betrieb, das Geschäftsmodell und die Strategie der BAWAG Group zu erhalten. Die Bottom-up-Bewertung zielt darauf ab, die Exposition, die Anfälligkeit und (wenn möglich) die finanziellen Auswirkungen von physischen und Transformationsrisiken auf bestimmte Teile des Geschäfts der BAWAG Group zu bewerten, die im Rahmen der Top-down-Bewertung als „Schlüsselbereiche“ für eine vertiefte Analyse identifiziert wurden. Dies wird dadurch erreicht, dass physische und Transformationsrisiken als Treiber für interne Risikokategorien (Kreditrisiko, Marktrisiko, Liquiditätsrisiko, nicht-finanzielles Risiko usw.) bewertet werden.

Künftig wird die Wesentlichkeitsbewertung jährlich als Teil des Risikoermittlungsprozesses durchgeführt.

Da die BAWAG Group überwiegend in Österreich, Deutschland, den Niederlanden und den USA tätig ist und sich hauptsächlich auf dienstleistungsbezogene Branchen und besicherte Kredite konzentriert, ist sie nur in sehr begrenztem Ausmaß von Übergangsrisiken betroffen. Kurz- und mittelfristig werden die Übergangsrisiken als gering bis mittel eingestuft. Längerfristig wird nicht erwartet, dass die Risiken signifikant ansteigen.

Eine Analyse aller Kernländer der BAWAG Group in Europa (Österreich, Deutschland und Niederlande) hat gezeigt, dass alle Länder in Bezug auf die Dekarbonisierung der Wirtschaft ein „hohes Leistungsniveau“ im Climate Change Performance Index (CCPI) aufweisen. Die Regierungen haben frühzeitig gehandelt (geringes Risiko eines ungeordneten Übergangs) und ehrgeizige Klimaschutzgesetze eingeführt, die von Finanzhilfen zur Unterstützung des Umstiegs (sowohl für Unternehmen als auch für gefährdete soziale Gruppen) begleitet werden. Die finanzielle Kapazität zur Unterstützung eines sozial gerechten Übergangs ist hoch. Daher wird das Gesamtrisiko in den europäischen Kernländern der BAWAG Group als gering eingestuft.

Risk	Climate and Environmental risk	Materiality	Outlook	
Credit risk	Physical risk	Medium	Increasing	↑
	Transition risk	Medium	Stable	→
	Environmental risk	Low	Stable	→
Market risk	Physical risk	Low	Stable	→
	Transition risk	Low	Stable	→
	Environmental risk	Low	Stable	→
Liquidity risk	Physical risk	Low	Stable	→
	Transition risk	Low	Stable	→
Non-financial risks	Physical risk	Low	Stable	→
	Transition risk	Low	Stable	→
Other risks	Physical risk	Low	Stable	→
	Transition risk	Low	Stable	→

Die Bewertung der physischen Risiken und der Übergangsrisiken als treibende Kraft für die internen Risikokategorien (Kreditrisiko, Marktrisiko, Liquiditätsrisiko, nichtfinanzielles Risiko usw.) hat gezeigt, dass nur das Kreditrisiko von den physischen Risiken und den Übergangsrisiken in erheblicherem Maße beeinflusst wird (mittleres Risiko). Die potenziellen Auswirkungen des physischen Risikos und des Übergangsrisikos auf alle übrigen Risikokategorien werden derzeit als gering eingeschätzt. Daher werden die Auswirkungen auf das Kreditrisiko in diesem Abschnitt genauer untersucht.

Kreditrisiko

Das Element „Übergangsrisiko“ des Kreditrisikos wird als mittel eingestuft, was in erster Linie auf die geringe Abdeckung und den relativ hohen Anteil an niedrigen Energieausweisen (Energy Performance Certificate-Labels) in den Portfolios für Wohn- und Gewerbeimmobilien zurückzuführen ist.

Die Analyse des Portfolios und der Produkte der BAWAG Group hat gezeigt, dass das Unternehmenskreditbuch aufgrund des geringen Engagements in emissionsintensiven Branchen nur geringfügig von Klima- und Umweltrisiken betroffen ist. Darüber hinaus setzt sich dieses Engagement in emissionsintensiven Branchen aus wenigen Einzelkunden zusammen und umfasst zahlreiche staatsnahe Unternehmen im Energiesektor. Per 31. Dezember 2023 lag das Exposure bei rund € 400 Millionen, die aus Sicht des Übergangsrisikos als hoch und sehr hoch eingestuft werden.

Das Retail- und SME-Geschäft der BAWAG Group (ohne Hypothekarkredite) wird ebenfalls als geringes Risiko eingestuft. Unsere strategischen Maßnahmen (z. B. Wachstum im besicherten Geschäft) werden die Auswirkungen von Klima- und Umweltrisiken auf das Portfolio der BAWAG Group weiter verringern. Hypotheken und gewerbliche Immobilien (CRE) waren die einzigen Produkte, die mittel- bis langfristig ein mittleres physisches Risiko und ein mittleres Übergangrisiko aufwiesen.

Der Anteil des physischen Risikos am Kreditrisiko wird als mittel eingestuft, was in erster Linie auf die Ergebnisse von Sensitivitätsanalysen und Konzentrationsmaßnahmen des Unternehmens- und Immobilienportfolios zurückzuführen ist. Der Anteil der Immobilien (Wohnungsbaudarlehen und CRE) mit einer „hohen“ physischen Risikobewertung liegt bei <20%, was zu einer mittleren Bewertung für diesen Faktor führt. Das Umweltelement des Kreditrisikos wird auf der Grundlage der ENCORE (Exploring Natural Capital Opportunities, Risks and Exposure)-Methodik als gering eingestuft.

Marktrisiko

Die Elemente des physischen Risikos, des Übergangrisikos und des Umweltrisikos des Marktrisikos werden aufgrund des relativ geringen Risikos der Anleihen-, Devisen- und Rohstoffportfolios der BAWAG derzeit als niedrig mit stabilen Aussichten eingestuft.

Liquiditätsrisiko

Auf der Finanzierungs- und Liquiditätsseite ist die BAWAG widerstandsfähig gegenüber Klima- und Umweltrisiken. Der Liquiditätspuffer besteht aus hochwertigen Anleihen.

Nicht-finanzielles Risiko

Gleiches gilt für nicht-finanzielle Risiken (insbesondere OpRisk). Physische Risiken werden für alle Standorte der BAWAG inkl. Outsourcing als gering (nicht wesentlich) bewertet.

Kriterien für die Kreditvergabe

Die BAWAG Group hat für das Firmenkundensegment Kreditvergabekriterien definiert, nach denen alle Kunden überprüft werden. Wenn ein Unternehmen in einen dieser Bereiche involviert ist und für sein Engagement verantwortlich gemacht werden kann, kann es von der Kreditvergabe ausgeschlossen oder eingeschränkt werden. Die eingeschränkten/ausgeschlossenen Industriezweige werden regelmäßig überprüft und können sich ändern. Die derzeit gültige Liste der Kreditvergabekriterien wird veröffentlicht und ist über <https://www.bawaggroup.com/BAWAGGROUP/IR/EN/ESG> zugänglich.

Interner ICAAP- und Stresstest-Rahmen

Das ESG-Risiko wird auch im ICAAP³⁾ - und Stresstest-Rahmen der BAWAG Group berücksichtigt. Es wurde ein eigenes Szenario implementiert, das die folgenden Komponenten umfasst:

- ▶ Makroökonomische Effekte
- ▶ Idiosynkratische Schocks für Übergangs- und physisches Risiko
- ▶ Auswirkungen auf das operationelle Risiko

Als Ergebnis der jährlichen Risikobewertung wird eine Quantifizierung und Verwendung des internen Kapitals für ESG-Risiken beibehalten, um einen ausreichenden Puffer zu gewährleisten, und wird monatlich im Vergleich zu den zugewiesenen Limits überwacht.

Produkteinführungsprozess

3-3 Im Jahr 2023 wurden alle neu eingeführten Produkte auf CSR/ESG-Aspekte hin überprüft. Vor der Einführung neuer Produkte wurden die verantwortlichen Produktmanager gebeten, mögliche Auswirkungen der Produktimplementierung in Bezug auf Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekte zu bewerten und zu beschreiben. Die Auswirkungen werden mit Hilfe einer Erklärung zu Nachhaltigkeitsaspekten (CSR/ESG-Erklärung) abgefragt und dargestellt, die ein integrierter Bestandteil des Tools für Produkteinführungen ist:

FS 2
FS 11

- ▶ Umwelt: Positiv bewertet werden u.a. der Ausbau von Ökostrom bzw. Elektromobilität, die Steigerung der Energieeffizienz und die Reduzierung des Verbrauchs natürlicher Ressourcen wie Papier.
- ▶ Soziales: Faktoren wie die Zugänglichkeit für Menschen mit besonderen Bedürfnissen, der Abbau von Diskriminierung, die Armutsbekämpfung und die Erweiterung der Bildungsmöglichkeiten werden positiv bewertet.
- ▶ Governance: Die Einhaltung interner Richtlinien wie Verhaltenskodex, Antikorruption und Datenschutz wurde als zwingende Voraussetzung für eine Produkteinführung definiert.

Insgesamt wurden 14 Produkteinführungsprozesse durchgeführt, von denen 4 mindestens ein Umweltkriterium, 5 mindestens ein soziales Kriterium und alle die Governance-Kriterien erfüllten.

ESG-Datenuniversum

Die BAWAG Group arbeitet aktiv an verschiedenen Aktivitäten zur Verbesserung der Identifizierung, Messung und Abschwächung von klimabezogenen Risiken. Wir sind davon überzeugt, dass ESG-relevante Daten der Schlüssel zu einem erfolgreichen Übergang sind. Daher überwachen und verbessern wir die bereits verfügbaren Informationen (z. B. Branchen- und Standortdaten) und bauen gleichzeitig die Infrastruktur zur Erfassung weiterer ESG-relevanter Informationen aus (z. B. Energieausweise, CO₂-Emissionen usw.).

Das Datenmanagement ist ein wesentliches Element der Geschäftstätigkeit, der Entscheidungen und der Governance der BAWAG. Basierend auf den regulatorischen Anforderungen des BCBS 239 und dem Verständnis, dass Daten ein Unternehmenswert sind, haben wir ein robustes Data Governance Framework aufgebaut, das konzernweit einheitlichen Standards folgt und auch für ESG-Daten gilt.

Die Daten der BAWAG werden in einem zentralen Data Warehouse gespeichert, das die Grundlage für die Datenhistorisierung, Aggregation, Steuerung und Berichterstattung bildet. ESG-relevante Daten bestehen aus bestehenden Portfoliodaten (Kreditportfolio, Branchen, Länder, etc.) sowie aus erweiterten spezifischen Informationen, die Teil des regulären Data Warehouse geworden sind. ESG ist ein sehr breit gefächertes, umfassendes Thema daher umfassen die Daten im Zusammenhang mit dem ESG-Management mehrere Dimensionen.

Derzeit wurden diverse Initiativen gesetzt, um sicherzustellen, dass weitere Informationen integriert und nach standardisierten Schnittstellen berücksichtigt werden.

Externe Daten werden in weitere Prozessanpassungen und -erweiterungen zur Etablierung weiterer ESG-Identifikations- und Bewertungsmethoden einbezogen und unterliegen daher den gleichen Qualitätsanforderungen wie interne Daten. Der implementierte Risikomanagementrahmen gewährleistet eine effektive Identifizierung, Messung und Steuerung von Risiken in der gesamten Gruppe und bildet die Grundlage für fundierte risikobasierte Geschäftsentscheidungen. Er ermöglicht es, schnell und proaktiv auf Markttrends oder andere, sich verschlechternde Entwicklungen zu reagieren und das nachhaltige organische und anorganische Wachstum der Bank im Rahmen der allgemeinen Risikobereitschaft zu unterstützen. Nachhaltigkeitsrisiken sind Umwelt-, Sozial- oder Governance-Ereignisse oder -Bedingungen, die, wenn sie eintreten, erhebliche

negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage oder den Ruf eines beaufsichtigten Unternehmens haben oder haben können.

FS 1 PIP-Leitfaden

CSR/ESG-Informationen sind Teil des Leitfadens für den Produktimplementierungsprozess. Sie besagt, dass jede Produktidee auf ESG-Kriterien bewertet werden muss, bevor der Produktimplementierungsprozess gestartet wird. In dem verwendeten Tool werden die CSR/ESG-Daten im Zusammenhang mit der Produktimplementierung automatisch in einer zentral verfügbaren Datenbank gespeichert und können für die Berichterstattung verwendet werden.

Darüber hinaus ermitteln wir die Eignung des Produkts für bestimmte Kunden und stellen sicher, dass die Kunden Produkte erhalten, die für ihre Risikotoleranz, ihre finanziellen Ziele usw. geeignet sind, was in den Verkaufsprozess einfließt.

203-1 Finanzierung

203-2

SDG 1 Corporate & Public Sector Business

SDG 8 Im Bereich der öffentlichen Hand wurde im Dezember 2020 ein Refinanzierungsdarlehen mit der EIB abgeschlossen und
SDG 9 Ende 2023 erweitert (Volumen: 150 Mio. €). Der Schwerpunkt liegt auf Investitionsvorhaben von Kommunen, kommunalen
COP 9 Verbänden etc. in den Bereichen Klima, Energie, Bildung, Wasser/Abfallverwertung und Gesundheit. Ein Großteil dieses städtebaulichen Refinanzierungsdarlehens der EIB wurde bereits erfolgreich eingesetzt, indem vor allem Investitionen in den Bereichen Bildung und Wasserversorgung/Abwasserentsorgung unterstützt wurden. EIB-Darlehen für die Stadtentwicklung: <https://www.eib.org/de/projects/loans/all/20200238>

Darüber hinaus vertrauen zahlreiche Unternehmen, Gemeinden und die öffentliche Hand auf die BAWAG, wenn es um die Finanzierung und Umsetzung von Projekten geht. Von den Infrastrukturprojekten, die die Bank in den letzten Jahren (mit-)finanziert hat, waren die meisten Projekte, die den Ausbau und die Verbesserung der Infrastruktur in ländlichen Regionen in ganz Österreich beschleunigten. Die einzelnen Fazilitäten bewegten sich im Jahr 2023 meist zwischen 1,0 Mio. € und 4,5 Mio. € und wurden für folgende Projekte verwendet:

- ▶ Bildung: Die BAWAG finanziert zahlreiche Bildungseinrichtungen in Österreich. Dazu gehören verschiedene Immobilien, die von Schulen bis hin zu Kindertagesstätten reichen
- ▶ Wasserwirtschaft: Sowohl die Wasserversorgung als auch die Abwasserentsorgung werden finanziert
- ▶ Versorgungsunternehmen: Finanzierung von umweltfreundlichen Projekten von Energieversorgern
- ▶ Holzverarbeitende Industrie: Finanzierung von umweltfreundlichen Projekten

Darüber hinaus arbeitet die BAWAG laufend an der Ausweitung der Förderungen für deutsche Social-Housing-Unternehmen. Zu den Firmenkunden der BAWAG zählen auch Unternehmen, die den Ausbau alternativer Energieerzeugungsanlagen vorantreiben, wichtige Einrichtungen des Gesundheitswesens betreiben, einen Beitrag zur Erhaltung der österreichischen Flora und Fauna leisten und sich um die Aus- und Weiterbildung von Menschen mit Behinderungen oder erschwertem Zugang zum Arbeitsmarkt kümmern.

KMU-Kunden – Unternehmensfinanzierung

SDG 1 Die KMU-Einheit konnte ihre Fähigkeit zur Unterstützung von Unternehmen mit Mikrofinanzierungen beibehalten. Das Neugeschäft in der Mikrofinanzierung unter 5.000 € für KMU-Kunden belief sich 2023 auf über 29.000 € (Überziehungskredite und einmalige Darlehen). Die KMU-Upload-Funktion (d.h. Geschäftsdokumente können hochgeladen und Filialbesuche oder Ausdrucke reduziert werden), die 2020 implementiert wurde, wurde erneut erweitert und bietet Kunden die Möglichkeit, ihre Dokumente rund um die Uhr hochzuladen, wodurch sie noch mehr Kunden zugänglich wird.

COP 7 **Privatkunden – Verbraucher- und Wohnungsbaufinanzierung und Leasing**

SDG 12 Unten stehend einige Beispiele für die Finanzierung von Privatkunden:

- SDG 13**
- ▶ Hypothekarkredite: Die Daten des Energieausweises können automatisch ausgelesen werden. Der Energieausweis ermöglicht es Kunden, Maßnahmen zur Energieeffizienz zu ergreifen.
 - ▶ Inkasso-Policy: Im Jahr 2021 hat die BAWAG Group ihre Inkasso-Policy umgesetzt. Wir sind bestrebt, nachhaltige, auf die individuelle Situation der Kunden zugeschnittene Finanzhilfeloösungen anzubieten, die stets die richtigen Ergebnisse liefern. Die angebotene Lösung basiert immer auf einer Bewertung der individuellen Situation des Kunden, bei der wir (a) die Gründe und die Art der finanziellen Schwierigkeiten und (b) die aktuelle und zukünftige Finanzierbarkeit ermitteln. Die Inkassopolitik ist über <https://www.bawaggroup.com/BAWAGGROUP/IR/EN/ESG> zugänglich.
 - ▶ Bauspardarlehen: Die start:bausparkasse bietet als einzige Bausparkasse Österreichs ein Bauspardarlehen zur Finanzierung von Wohnbaumaßnahmen mit einer 30-jährigen Zinsbindung an.
 - ▶ Niederländische Hypotheken mit staatlichen Garantien: In den Niederlanden bieten wir den Zugang zu staatlich garantierten Hypotheken an und ermöglichen so einem breiteren Kundenkreis den Zugang zu erschwinglichen Hypothekendarlehen.
 - ▶ Autoleasing: easyleasing: ist auf das Automobilgeschäft fokussiert, etwa 90% des Geschäftsvolumens entfallen auf diesen Bereich. Neben dem Autoleasing wird den Kunden ein Ratenmodell „easykauf“ zur Finanzierung von Gebrauchtwagen angeboten. Ein wesentlicher Unterschied zu einem Konsumkredit ist das Risiko – „easykauf“ ist ein besicherter Kredit, bei dem die Bewilligungsvoraussetzungen im Vergleich zu einem unbesicherten Konsumentenkredit deutlich geringer sind. Daher wird Interessenten ein noch einfacherer Zugang zur Finanzierung ihres Fahrzeugs angeboten. Mit der Unterzeichnung eines entsprechenden Vertrages verpflichten sich die Kunden, das Auto in gutem Zustand zu halten – ein oft „natürlicher“ Anreiz für die Kunden, da die meisten Kunden den Gebrauchtwagen nach Ablauf der Finanzierungsdauer erwerben möchten.

Investitionen

FS 7 **Amundi: breite Palette von Investmentfonds mit ESG-Ansatz**

FS 8
SDG 13 Für eine Bank ist es besonders wichtig, bei der Veranlagung soziale und ökologische Verantwortung zu übernehmen. Die BAWAG vertreibt überwiegend Fonds anderer Anbieter. Unter den angebotenen Fonds - Amundi Ethik Fonds, Amundi Ethik Fonds ausgewogen, Amundi Ethik Fonds Evolution, Amundi Öko Sozial Euro Short Term Bond, Amundi Öko Sozial Euro Aggregate Bond, Amundi Öko Sozial Dollar Bond, Amundi Öko Sozial Euro Corporate Bond, Amundi Öko Sozial Net Zero Ambition Bond, Amundi Öko Sozial Global High Yield Bond, Amundi Öko Sozial Stock und Amundi CPR Climate Action und vier Amundi ETFs von unserem Kooperationspartner Amundi Austria sowie AXA WF Framlington Sustainable Europe, BGF ESG Multi-Asset, Robeco Sustainable Global Stars Equities Fund und Schroder ISF Global Climate Change von unseren Kooperationspartnern innerhalb der BAWAG Best In Class - die BAWAG bietet 15 Publikumsfonds und vier ETFs an, die auf ESG-Aspekte setzen. Die Einzeltitel und internationalen Emittenten der Fonds werden nach strengen ethischen und ökologischen Ausschlusskriterien (festgelegt von Amundi und der jeweiligen Fondsgesellschaft) ausgewählt, sodass die nachhaltige, ökologische und soziale Ausrichtung der Veranlagung gewährleistet ist. Alle Amundi-Fonds sind mit dem EUROSIF-Transparenzlogo für Nachhaltigkeitsfonds ausgezeichnet, die Amundi-Fonds aus Österreich zusätzlich mit dem Österreichischen Umweltzeichen für nachhaltige Finanzprodukte. Die BAWAG produziert und emittiert keine Fonds. Die BAWAG hat nur ein begrenztes Produktangebot für die Vermögensverwaltung unter den Marken Südwestbank und easybank.

Konten und Karten

Konten für soziale Eingliederung bei der BAWAG

SDG 1 Das 2009 eingeführte **Neue Chance Konto** der BAWAG ist für Menschen gedacht, die sonst vom Zahlungsverkehr ausgeschlossen wären. Weder aus der Kontonummer noch aus der Bankleitzahl geht hervor, dass ein Kunde ein solches Konto hat. So wird verhindert, dass Kunden bei der Durchführung ihrer Finanztransaktionen direkt oder indirekt stigmatisiert werden. Darüber hinaus bietet unser **Verbraucherzahlungskonto**, das im Einklang mit dem Verbraucherzahlungskontogesetz steht, allen Menschen einen sehr günstigen Zugang zu einem Bankkonto. Vor allem Menschen in finanziellen

Schwierigkeiten können dieses Flatrate-Konto inklusive einer Kontokarte für 40 € pro Jahr erhalten. Beihilfenkonten ermöglichen es bestimmten Zielgruppen (z. B. Asylbewerbern), am Finanzleben teilzunehmen und Finanztransaktionen zu tätigen.

Rund 6% aller Girokonten sind Konten für soziale Eingliederung bei der BAWAG. Berücksichtigt man die Aufteilung der Konten für soziale Inklusion, so ergibt sich derzeit eine Aufteilung von 60% für Neue-Chance-Konten, 40% für Beihilfenkonten und <1% für Verbraucherzahlungskonten.

COP 8 KontoBoxen – einfach und papierlos

Die KontoBoxen S und L bieten maximalen Komfort und richten sich an Kunden, die ihre Kontobewegungen online und offline erledigen möchten. Der Antragsprozess und die Kontoeröffnung erfolgen vollständig online. Der papierlose Kontoeröffnungsantrag wurde im Jahr 2021 auf weitere Kanäle ausgeweitet. Wir haben unseren kompletten Onlineantrag auf der easybank- und BAWAG-Website live geschaltet: Damit können wir allen Neukunden einen vollständig digitalen und papierlosen Antragsprozess von zu Hause aus anbieten, nicht nur für Privatkunden, sondern auch für KMU mit den Rechtsformen „non-prot. EU“, „prot. EU“ und „GmbH“.

Debit Mastercard

Mit der Debit Mastercard können Kunden auch ohne Kreditkarte online einkaufen. Damit können auch Kunden, die keine Kreditkarte wünschen oder nicht berechtigt sind (z.B. aus Bonitätsgründen), bei Onlinehändlern einkaufen, ohne durch geringere Sicherheitsstandards benachteiligt zu werden. Es nutzt das international standardisierte Verfahren 3D-Secure für Mastercard-Produkte, das lediglich eine kostenlose Registrierung erfordert.

Kreditkarten

Alle unsere BAWAG-, easybank- und PayLife-Kreditkartenkunden haben die Möglichkeit, ihre PIN für die Zahlungsfreigabe direkt in der App, der easybank-App oder myPayLife abzurufen, wodurch der Versand eines PIN-Briefes per Post entfällt.

Mobile Payments

Apple Pay und Google Pay ist für alle Debit- und Kreditkarten vorgesehen, die kontakt- und papierlose Zahlungen ermöglichen.

Echtzeit-Sofortüberweisungen

Wir bieten unseren Kunden Sofortzahlungen in Echtzeit an, was sich indirekt auf die Wirtschaft und die Gesellschaft auswirkt und ein noch größeres Zukunftspotenzial hat: Technologisch haben wir eine Echtzeit-Infrastruktur implementiert, mit der Transaktionen in ganz Europa so schnell wie eine Chat-Nachricht abgewickelt werden können. Das bedeutet, dass unsere Kunden innerhalb von maximal 20 Sekunden aus ganz Europa Zahlungen senden und empfangen können - die Absender erhalten ebenfalls innerhalb dieser 20 Sekunden eine Bestätigungsnachricht, dass die Gelder auf dem Empfängerkonto eingegangen sind - und das alles, nachdem sie einige Sicherheitsüberprüfungen durchgeführt haben. Diese Technologie ermöglicht es den Kunden, mehr Funktionen zu nutzen, die ihr tägliches Finanzleben erleichtern und die Flexibilität in Echtzeit unterstützen.

SOZIALE VERANTWORTUNG UND PERSÖNLICHES ENGAGEMENT

Die BAWAG Group ist sich ihrer sozialen Verantwortung bewusst, zu einer nachhaltigen Entwicklung beizutragen. Unser Bekenntnis zu sozialem Engagement ist integraler Bestandteil unserer Identität und geht über die traditionellen Bankdienstleistungen hinaus. Wir engagieren uns aktiv in Initiativen, die Finanzbildung fördern, benachteiligte Gruppen unterstützen, die ökologische Nachhaltigkeit fördern und Menschen den sozialen Aufstieg ermöglichen.

Auf diese Weise wollen wir einen positiven Beitrag zur Gesellschaft leisten, langfristige Werte schaffen und eine Wirkung erzielen, die unser Engagement für nachhaltige und verantwortungsvolle Bankpraktiken widerspiegelt.

Wir sind von der Unterstützung von Projekten mit einem sozialen Zweck für alle Altersgruppen und langfristigen Charakter überzeugt, hauptsächlich in den Märkten, in denen wir tätig sind. Daher haben viele unserer Aktionen und Maßnahmen eine lange Tradition, was für die finanzielle Struktur von Projekten mit sozialem Zweck wichtig ist. Darüber hinaus sehen wir Spenden für einen guten Zweck als einen wichtigen Faktor, um Menschen zu helfen. Wir unterstützen diesen Einsatz weiterhin sowohl durch finanzielle Unterstützung als auch durch ehrenamtliches Engagement. Deshalb wollen wir unsere Maßnahmen intensivieren: Ein Ziel wird zum Beispiel die Steigerung des Corporate Volunteering sein. Die BAWAG Group nimmt ihre soziale Verantwortung wahr und engagiert sich für gesellschaftlich relevante Themen. Wir sehen Bildung als einen der wichtigsten Eckpfeiler, um die Partnerschaft unserer Branche mit der Gesellschaft auf Augenhöhe zu halten. Durch ein höheres (finanzielles) Bildungsniveau und die Zugänglichkeit von Bildungsmöglichkeiten wollen wir den Menschen helfen, ihr Wissen und ihr Wohlbefinden zu steigern, wobei wir eine aktive Rolle bei der Schaffung von Partnerschaften und der Entwicklung von Projekten einnehmen. Bildungsnachteilen aufgrund der Herkunft oder geringerer Zuwendung der Eltern sollte gesamtgesellschaftlich bestmöglich entgegengewirkt werden.

Wir nehmen unsere soziale Verantwortung wahr und engagieren uns für gesellschaftlich relevante Themen. Im Wesentlichen gibt es in diesem Bereich zwei Säulen:

- (i) Corporate Volunteering mit „Matching“ durch die Bank mittels finanzieller Unterstützung der Organisationen und
- (ii) Spenden mit „Matching“ durch die Bank.

Corporate Volunteering

In der BAWAG Group sind wir uns bewusst, dass unsere Verantwortung für die Gesellschaft über finanzielle Unterstützung hinausgeht, und wir wissen um die unschätzbare Bedeutung des Humankapitals. Um den positiven Einfluss unserer engagierten Mitarbeiter zu fördern und zu verstärken, haben wir uns verpflichtet, die Anzahl der Corporate-Volunteering-Stunden regelmäßig zu erhöhen. Unsere Mitarbeiter können die Anzahl der Stunden, die sie dem ehrenamtlichen Engagement widmen möchten, flexibel wählen und an einer Reihe von Aktivitäten teilnehmen, die sich an den Säulen unseres sozialen Engagements orientieren. Diese Initiative gibt unseren Mitarbeitern nicht nur die Möglichkeit, sich aktiv für die Dinge einzusetzen, die ihnen am Herzen liegen, sondern stärkt auch unser gemeinsames Engagement, in den Communities, in denen wir tätig sind, etwas zu bewirken. Durch die Förderung einer Kultur des ehrenamtlichen Engagements wollen wir die vielfältigen Fähigkeiten und Talente unserer Mitarbeiter nutzen, um gesellschaftliche Herausforderungen anzugehen und einen dauerhaften positiven Wandel zu bewirken.

Wir konzentrieren uns auf die Einbindung in das Gemeinwesen und die Zusammenarbeit mit NGOs und tauschen uns aktiv mit Interessengruppen wie Mitarbeitern, Kunden und führenden Persönlichkeiten aus den Communities aus, um deren Feedback zu berücksichtigen und sicherzustellen, dass unsere Bemühungen um soziales Engagement relevant und wirkungsvoll bleiben. Als Bank sind wir bestrebt, unseren Mitarbeitern ein breites Spektrum an Möglichkeiten für ehrenamtliches Engagement zu bieten. Die Mitarbeiter können mehrere Arbeitstage pro Jahr nutzen, um sich ehrenamtlich für gemeinnützige Organisationen und Projekte zu engagieren, ohne dafür Urlaubstage nehmen zu müssen. Darüber hinaus unterstützt die Bank diese Organisationen mit Spenden.

Unterstützung für Armutsbetroffene

Samariterbund Wien

Im November 2022 wurde das Projekt „Samariter Suppentopf“ des Samariterbundes Wien gestartet. Seit Jänner 2023 beteiligt sich die BAWAG durch Corporate Volunteering und Spenden an den regelmäßigen Suppentopfaktionen. Teams von bis zu 6 Teilnehmern kochten gemeinsam für einen guten Zweck und gaben Essen an Bedürftige aus - in den Sozialmärkten, Obdachlosen- und Flüchtlingseinrichtungen des Samariterbundes wurden warme Mahlzeiten an von Armut betroffene Menschen verteilt. Gekocht wird in einer voll ausgestatteten Gastroküche im 20. Wiener Gemeindebezirk und die warmen Mahlzeiten werden nach dem Kochen gemeinsam ausgegeben. Die Suppenküche schafft damit einen Ort, der den Hunger stillt – und ist gleichzeitig ein Ort der Begegnung und des Zusammenhalts. Planung, Einkauf und Logistik liegen in den Händen des Samariterbundes Wien. Im Jahr 2023 beteiligten sich insgesamt 87 BAWAG-Teams mit 442 Teilnehmern - mehr als 25.000 Mahlzeiten wurden an bedürftige Menschen ausgegeben. Außerdem unterstützte die BAWAG den Samariterbund mit weiteren Maßnahmen.

Haus Jaro

Das Haus Jaro bietet obdachlosen Frauen und Männern, die nicht krankenversichert sind und nach einer medizinischen Behandlung und/oder während des Genesungsprozesses eine ganztägige Unterbringung benötigen, eine Unterkunft. Eine Trainees des Jahrgangs 2023 organisierte ein Grillfest für die rund 70 Bewohner von Haus Jaro.

Finanzbildung

Wir arbeiten mit Bildungseinrichtungen und gemeinnützigen Organisationen zusammen, um Programme zur finanziellen Bildung für verschiedene Bevölkerungsgruppen zu entwickeln und umzusetzen. Wir fördern aktiv Finanzbildung durch Workshops, Seminare und Onlinere Ressourcen, um Menschen das Wissen zu vermitteln, das sie für solide finanzielle Entscheidungen benötigen. Wir arbeiten an der Einrichtung von Stipendienprogrammen, um Studenten aus einkommensschwachen Schichten bei der Aufnahme eines Hochschulstudiums zu unterstützen. Wir arbeiten mit Bildungseinrichtungen zusammen, um den Zugang zu hochwertiger Bildung zu verbessern.

Kinderuni

Darüber hinaus hat die BAWAG ihr soziales Engagement im Bereich der Finanzbildung mit dem Kinderbüro der Universität Wien intensiviert. Das Kinderbüro der Universität Wien bringt Kinder aus allen sozialen Schichten zusammen und motiviert sie, ihr Leben lang neugierig zu sein. Damit vermittelt es der nächsten Generation eine sehr wichtige Botschaft, die auch uns als Bank am Herzen liegt: Bildung ist die beste Investition in die Zukunft! Bildung hilft den Menschen, selbstbestimmte Entscheidungen zu treffen und hat auch einen positiven Einfluss auf den Umgang zum Beispiel mit Geld. Als Bank ist es uns wichtig, herausragende Projekte im Bereich der Bildung zu unterstützen.

Im Jahr 2023 konnten einige Meilensteine erreicht werden: Nach dem Freiwilligentag im Dezember 2021, bei dem zahlreiche Mitarbeiter an einem virtuellen CoCreation-Workshop teilnahmen, um die Grundlagen für die Entwicklung von Finanzworkshops für Kinder zu schaffen, fand im April 2022 der nächste Corporate Volunteering Day statt. Die Vertreter der Kinderuni moderierten einen Workshop, bei dem unsere Mitarbeiter ihre Zeit und ihr Wissen in mehreren Brainstorming-Sitzungen einbrachten (z. B. Beantwortung von Kinderfragen, Feedback zu Ideen für Workshop-Sequenzen). Die Ergebnisse dieses Workshops bildeten die Grundlage für die Entwicklung von Vorlesungen, die im Juni 2022 an der Kinderuni gestartet wurden und seither regelmäßig stattfinden. Während der Workshops (jeweils ca. 3 Stunden) begleiten Ehrenamtliche die verschiedenen Workshop-Methoden und fungieren als Bankexperten, die sich vor allem auf die Beantwortung der Fragen der Kinder im „Special Guest“-Teil des Programms konzentrieren. Ihre Erfahrung als jemand, der täglich mit Geld zu tun hat, war sehr gefragt, und die praktischen Einblicke in das Arbeitsleben waren ein sehr wertvoller Beitrag für die Schüler. Im Laufe des Jahres 2023 wurden einige Workshops abgehalten, an denen auch Mitarbeiter der BAWAG

teilnahmen. Im Dezember 2023 beteiligte sich die BAWAG an den ersten virtuellen Workshops, die darauf abzielen, die Reichweite auf Kinder zu erweitern. Die teilnehmenden Kinder sind im Durchschnitt zwischen 8 und 10 Jahre alt.

Zum vierten Mal sponserte die BAWAG den Transport und die Betreuung einer Gruppe von Kindern während der Wiener Kinderuniversität im Juli 2023. Diesmal wurde eine Gruppe von 15 Kindern aus der Ukraine unterstützt, die eine ganze Woche lang ein Programm zum Thema "Klima und Zukunft" entwickelt und präsentiert haben.

Weiters hat sich die BAWAG verpflichtet, ein neues Projekt zu unterstützen, das im Jahr 2024 von der BAWAG gefördert wird: Kinderuni - First Generation Program: Ziel ist es, 180 Jugendliche auf dem Weg zur Matura zu unterstützen, die als erste in ihrer Familie die Matura in Österreich machen und damit die Möglichkeit haben, ihre Ausbildung fortzusetzen und eine Universität zu besuchen oder ins Berufsleben einzusteigen („First Generation“). Dabei handelt es sich in der Regel um Teenager aus armutsbetroffenen Familien. Die Unterstützung für diese Teenager wird vielfältig sein: durch Nachhilfe, Coaching, Unterstützung bei ihren Präsentationen, Bereitstellung eines eigenen Raums zum Lernen und Vermittlung von Einblicken in die Arbeitswelt, um sie zu motivieren, einen weiteren Bildungsweg zu beschreiten.

Three Coins

Um die Entwicklung von Finanzwissen schon in jungen Jahren zu fördern, setzt die BAWAG auch 2020 ein von Three Coins entwickeltes Finanzquiz für Kinder ab 6 Jahren ein, um ihnen den Einstieg in ihr Finanzleben zu erleichtern: Jedes Kind kann den Safe&Cool-Check auf der BAWAG-Website kostenlos ausfüllen, entweder alleine oder gemeinsam mit den Eltern. Der Check mit seinen zehn Fragen vermittelt die Grundlagen für sinnvolles Konsumieren und Sparen sowie den sicheren Umgang mit persönlichen Bankdaten. Der Check ist auch als Einstiegsquiz für alle Safe&Cool-Geldkonten der BAWAG konzipiert, um eine Grundlage für den sicheren Umgang mit Geld in der digitalen Welt zu schaffen.

Volkshilfe Tirol

Unterstützung von Klienten der Volkshilfe Tirol in Sachen Finanzbildung: BAWAG Berater unterstützten Klienten der Volkshilfe Tirol im „Umgang mit Geld“. Das Angebot für Frauen konzentriert sich auf das Thema „Selbstermächtigung“, vom Umgang mit dem eigenen Geld bis zur Kontoführung. Bei armutsgefährdeten Jugendlichen liegt der Schwerpunkt auf dem Vergleich von Einnahmen und Ausgaben. Die Beratungen finden in verschiedenen Volkshilfe Büros in Innsbruck und Wörgl statt.

Ocean Blue

Die BAWAG engagierte sich auch im Jahr 2023 für die Teilnahme an und die Unterstützung von Initiativen zur Reinigung der Ozeane und zum Erhalt der marinen Ökosysteme. Die Organisation bietet Unternehmen die Möglichkeit, ihren individuellen Beitrag zum Schutz und zur Reinigung der Meere bzw. Gewässer zu leisten. Die BAWAG bietet ihren Mitarbeitern die Möglichkeit, an den BAWAG Community Days teilzunehmen, die dem Corporate Volunteering und dem Schutz der Umwelt gewidmet sind. In Zusammenarbeit mit Ocean Blue, bot die BAWAG ihren Mitarbeitern die Möglichkeit, an zwei BAWAG Community Days teilzunehmen, die dem Corporate Volunteering und dem Umweltschutz gewidmet waren. Im Juni 2023 nahmen 95 Mitarbeiter am BAWAG Community Day teil, um einen sinnvollen Beitrag für eine bessere und gesündere Umwelt zu leisten. Die TeilnehmerInnen bildeten Gruppen und wurden mit den entsprechenden Werkzeugen - Handschuhen, Keschern, Greifern und Müllsäcken - ausgestattet, um die Ufer der Donau-Seitengewässer und die Grünflächen im Wasserpark Floridsdorf zu reinigen. Das Gewicht des gesammelten Mülls betrug 260 kg. Im Oktober 2023 leisteten 64 MitarbeiterInnen einen Beitrag zu einer besseren und saubereren Umwelt. Diesmal fand der BAWAG Beach Cleaning Day auf der Donauinsel statt. Die TeilnehmerInnen säuberten den Abschnitt zwischen Reichsbrücke und Brigittenauer Brücke und sammelten dabei rund 220 kg Müll.

Spenden

Unser Engagement soll den Menschen Nutzen und Mehrwert bringen. Als Unternehmen spenden wir regelmäßig für Initiativen und soziale Projekte. Um unsere Förderprogramme für Communities im Jahr 2023 weiter auszubauen, haben unser Management Board sowie Extended Management Board gemeinsam 1 Mio. € für die verschiedenen von der BAWAG unterstützten Social Engagement-Programme gespendet. Darüber hinaus wurden Spenden von Mitarbeitern und der Bank geleistet.

Spenden an Communities und Katastrophenhilfe

Im Einklang mit unserem Bekenntnis zu sozialer Verantwortung erkennt die BAWAG Group die Bedeutung, im Katastrophenfall rasch zu reagieren und betroffenen Communities direkt zu helfen. Wir stellen einen Teil unserer Ressourcen für karitative Zwecke zur Verfügung, um die unmittelbaren Bedürfnisse von Gemeinden in wirtschaftlicher Not zu befriedigen. Außerdem verpflichten wir uns, nach Naturkatastrophen wie Überschwemmungen, Erdbeben oder anderen Krisen schnelle finanzielle Unterstützung zu leisten. Diese Verpflichtung beinhaltet die Zusammenarbeit mit angesehenen humanitären Organisationen und Katastrophenhilfsorganisationen, um sicherzustellen, dass unsere Spenden strategisch eingesetzt werden, um rechtzeitig Hilfe zu leisten und den Wiederaufbau in den betroffenen Regionen zu unterstützen.

Unser Engagement zur Unterstützung von Gemeinschaften sowohl bei regelmäßigen wirtschaftlichen Herausforderungen als auch bei Katastrophen unterstreicht unseren ganzheitlichen Ansatz für soziales Engagement.

SDG 4 Beispiele und Art der Tätigkeit:

- ▶ Überschwemmungen Kärnten/Steiermark: 80.000 €.
- ▶ Erdbeben Syrien/Türkei: 100.000 €
- ▶ Licht ins Dunkel: Die BAWAG unterstützt Licht ins Dunkel mit Spenden, die in der Regel an den Nothilfefonds „Licht ins Dunkel“ und an Organisationen mit sozialer Zielsetzung vergeben werden. Es handelt sich um einen langjährigen Partner, die Zusammenarbeit reicht bis in die 1970er Jahre zurück.
- ▶ BAWAG „Wichtelchallenge“: Viele Familien konnten heuer das Weihnachtsfest nicht in ihrer Heimat feiern, weil sie vor dem Krieg in der Ukraine fliehen mussten. Aus diesem Grund hat der Samariterbund Kinder und Jugendliche der betreuten Familien nach ihren Weihnachtswünschen gefragt. Das Ergebnis war eine Liste mit individuellen und persönlichen Wünschen von 90 Kindern, die die Mitarbeiter erfüllten. Die Wünsche der Kinder und Jugendlichen umfassten Spielsachen, Sportgeräte und Gutscheine für Kleidung, Winterschuhe, etc.
- ▶ Frauenhaus Mödling: Die BAWAG stellte Bettzeug und Bettwäsche zur Verfügung, um den Bewohnerinnen des Frauenhauses mehr Komfort und Unterstützung zu bieten. Soziale Einrichtungen wie das Frauenhaus Mödling spielen eine wichtige Rolle in unserer Gesellschaft, indem sie Frauen und Kindern, die Opfer von häuslicher Gewalt geworden sind, Schutz und Zuflucht bieten. Sie schaffen ein sicheres Umfeld, in dem sich die Betroffenen erholen und ihr Leben wieder aufbauen und neu gestalten können. Allerdings stehen solche Einrichtungen oft vor finanziellen Herausforderungen, da die öffentliche Unterstützung begrenzt ist und die Nachfrage nach ihren Diensten ständig steigt.
- ▶ CARITAS: Im 2. Quartal 2023 wurden im ICON und in den Wiener Filialen Simmering, Pilgramgasse und Wipplingerstraße Altkleider gesammelt. Die Kleidung (345 kg) wurde an die Caritas-Einrichtung „Garderob 137“ in der Landstraßer Hauptstraße übergeben, wo sie kostenlos an bedürftige Menschen verteilt wurde.

Corporate volunteering

Tabelle: Freiwilligenengagement (in Stunden)

Name der Organisation	# Stunden 2023
Samariterbund Wien	2.652
Ocean Blue	954
Kinderuni	29
Sonstige (Haus Jaro/CARITAS)	77
GESAMT	3.712

SDG 1 Die BAWAG ist seit Jahrzehnten die Hausbank zahlreicher karitativer Organisationen in Österreich.

HUMAN RESOURCES: MITARBEITER-FÖRDERUNG UND -ENTWICKLUNG, VIELFALT UND CHANCENGLEICHHEIT

COP 6 Unsere Mitarbeiter sind die Grundlage für die Umsetzung unserer Strategie und den Aufbau der BAWAG Group von morgen. Die Technologie hat nicht nur das Kundenverhalten verändert, sondern auch die Art und Weise, wie wir zusammenarbeiten. Neben dem traditionellen Bankfachwissen wurden und werden die Fähigkeiten und Fertigkeiten der Mitarbeiter von Finanzinstituten weiterentwickelt, um sich an diese Veränderungen anzupassen. Hervorragende Mitarbeiter zu gewinnen, zu entwickeln und zu halten ist von zentraler Bedeutung, und deshalb liegt es in unserer Verantwortung, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem die Menschen den Raum für ihre Entwicklung erhalten. Eine aktive Gleichstellungspolitik und die Förderung der Vielfalt unter den Mitarbeitern sind ein Synonym für einen modernen Arbeitgeber und ein kundenorientiertes Unternehmen.

Unsere Kultur und unsere Werte sind geprägt von Verantwortungsbewusstsein, Bescheidenheit und der Bereitschaft zum Wandel. Wir schätzen Führungskräfte, die dynamisch sind, mit kompromissloser Integrität führen, eine starke Arbeitsethik haben und sich nicht scheuen, harte Entscheidungen zu treffen. Unser Senior Leadership Team, das unseren Wandel in den letzten zehn Jahren vorangetrieben hat, verfügt über durchschnittlich 14 Jahre Berufserfahrung in der BAWAG. Wir tun unser Bestes, um eine einfache Konzernstruktur und eine flache Organisation beizubehalten. Wir ermutigen alle Teammitglieder, sich auf die anstehende Arbeit zu konzentrieren, den Lärm auszublenden und den Status quo zum Wohle des Teams stets in Frage zu stellen.

Wir sind davon überzeugt, dass unsere Vielfalt, unsere Inklusivität und unsere leistungsorientierte Kultur eine echte Quelle der Stärke sind. Wir setzen uns uneingeschränkt für die Gleichstellung der Geschlechter und die Vielfalt ein. Unsere Vielfalt und Gleichstellung der Geschlechter ist ein Nebenprodukt von Leistung, Integrität und Arbeitsethik. Unser größtes Kapital ist unser Humankapital, daher konzentrieren wir uns auf die Entwicklung und Betreuung unserer Teammitglieder auf allen Ebenen.

In der BAWAG Group arbeiten täglich Menschen aus 53 Nationen, aus allen Altersgruppen, mit unterschiedlichen sexuellen Orientierungen, mit Einschränkungen und verschiedenen Glaubensrichtungen zusammen. Diversität und Chancengleichheit für alle MitarbeiterInnen sind wesentliche Erfolgsfaktoren für den Konzern und werden von der Geschäftsführung verantwortet, von Human Resources operativ umgesetzt und von allen Führungskräften und Mitarbeitern des Unternehmens gelebt. Alle Mitarbeiter der BAWAG Group, ob Vollzeit- oder Teilzeitbeschäftigte, sind gleich und fair zu behandeln. Die BAWAG Group duldet keine Diskriminierung aufgrund von Alter, Geschlecht, Behinderung, sexueller Orientierung, Herkunft oder Religion. Die BAWAG Group lehnt auch jede Form von Mobbing, sexueller Belästigung, Drohungen und Gewalt entschieden ab.

Wir unterstützen unsere Mitarbeiter bei der Entwicklung ihrer Talente und Fähigkeiten auf verschiedenen Ebenen ihrer Karriere. Wir bieten nicht nur spezifische Programme, sondern auch eine breite Palette von Schulungsmöglichkeiten an, um ihre persönlichen und beruflichen Fähigkeiten zu entwickeln.

FÖRDERUNG VON VIELFALT UND CHANCENGLEICHHEIT

ESG-Ziele

Die Förderung und das Vorleben einer Leistungskultur ermöglichen es uns, attraktiv für neue Mitarbeiter zu sein, diese zu entwickeln und zu motivieren, was die Grundlage für unseren Erfolg ist. Vor allem aber bewahrt uns unsere auf Leistung ausgerichtete Unternehmenskultur vor Selbstgefälligkeit. Im Jahr 2021 haben wir personalbezogene ESG-Ziele in unsere operativen Pläne aufgenommen: In Bezug auf die Vielfalt haben wir eine Frauenquote von 33% festgelegt, sowohl für den Aufsichtsrat als auch für das Senior Leadership Team. Die Frauenquote im Aufsichtsrat liegt bereits heute bei 44%.

Es ist eine Herausforderung, die richtige Mischung von Mitarbeitern zu gewinnen und zu halten. In den letzten Jahren haben wir mit unseren Initiativen große Fortschritte gemacht. Ein wichtiger Aspekt unseres Frauenförderplans ist die Ermutigung von Frauen zur Teilnahme an Personalentwicklungsprogrammen. Wir ermutigen Frauen, Führungsaufgaben zu übernehmen, sei es in Vollzeit oder in Teilzeit, und insbesondere nach der Karenz eine Führungsrolle zurückzukehren.

Frauenförderplan

Der seit 2012 bestehende Frauenförderplan dient als verbindlicher Rahmen zur Förderung der Gleichstellung und zur Gewährleistung der Chancengleichheit von Frauen und Männern im Unternehmen. Der Plan basiert auf vier Grundsätzen und konkreten Maßnahmen: Sensibilisierung, gleiche Karrierechancen, finanzielle Gleichstellung und Förderung einer besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie für Frauen und Männer. Ein wichtiger Aspekt unseres Frauenförderplans war es, Frauen zur Teilnahme an Personalentwicklungsprogrammen zu ermutigen. Wir bestärken Frauen, Führungsaufgaben zu übernehmen.

Fraueninitiative

- WEP 6** Die BAWAG Fraueninitiative ist ein Netzwerk von Expertinnen und weiblichen Führungskräften aus allen Bereichen der
- WEP 7** Bank, das vom Vorstand der BAWAG Group unterstützt wird. Ziel der Initiative ist die Förderung der Gleichstellung von Frauen in der BAWAG Group in Form der Erreichung von Karrierezielen in Führungs- oder Expertenpositionen, der finanziellen Gleichstellung und der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Mentoring-Programm für Frauen

- SDG 5** Das Frauen-Mentoring-Programm richtet sich an Mitarbeiterinnen mit längerer Führungserfahrung, die von erfahrenen
- WEP 5** Mentoren profitieren und ihren Horizont erweitern möchten, sowie an alle Kolleginnen, die sich weiterentwickeln möchten,
- WEP 6** bereits erste Führungserfahrungen gesammelt haben oder sich in diese Richtung bewegen möchten. Ziel des Frauen-Mentoring-Programms ist es, den Mitarbeiterinnen die Möglichkeit zu geben, sich intensiv mit dem Thema Frau und Karriere auseinanderzusetzen, einen intensiven persönlichen Austausch mit ihren Mentorinnen zu führen und ein Netzwerk innerhalb der Bank aufzubauen. In diesem Programm stellen sich Top-Führungskräfte der BAWAG Group den Mentorinnen zur Verfügung, um in gemeinsamen Gesprächen ihre Erfahrungen zu teilen und die Mentees zu beraten.

Während des Mentoring-Jahres werden den Mentees im Rahmen der BAWAG Academy fachliche und persönliche Entwicklungsinhalte in Workshops, Networking-Veranstaltungen und umfangreichen Weiterbildungsmaßnahmen angeboten. Die Teilnehmerinnen haben die Möglichkeit, sich mit internen Experten zu den Themen Finanzen, Risiko und Treasury auszutauschen sowie sich mit Vorstandsmitgliedern der BAWAG Group im Rahmen von Business-Talks auszutauschen. Das 9. BAWAG Frauen-Mentoring-Programm wird im 1. Quartal 2024 abgeschlossen sein.

2-7 DIVERSITÄTSKENNZAHLEN

405-1

Tabelle: Entwicklung der Mitarbeiterzahlen

	2023	2022
Anzahl der Mitarbeiter (inkl. Idaho First Bank)	3,173	3,305
Anzahl der Mitarbeiter (exkl. Idaho First Bank)	3,093	3,305
Fluktuationsrate (in %) ¹⁾	7%	11%

1) Ohne Abgänge von Mitarbeitern im Rahmen des Sozialplans. Die Berechnung wurde auf der Grundlage der Mitarbeiterzahl vorgenommen.

401-1 Tabelle: Ausmaß des Beschäftigungsverhältnisses

	2023	2022
Vollzeit	2.106	2.364
weiblich	980	1.088
männlich	1.126	1.276
Teilzeit	1.067	1.307
weiblich	866	1.025
männlich	201	282

Tabelle: Art des Beschäftigungsverhältnisses nach Geschlecht

	2023	2022
Unbefristet	3.091	3.213
weiblich	1.799	1.852
männlich	1.292	1.361
Befristet	82	92
weiblich	47	54
männlich	35	38

Tabelle: Art des Beschäftigungsverhältnisses nach Ländern

	2023	2022
Unbefristet	3.091	3.213
Österreich	2.605	2.784
Deutschland	322	359
Andere	164	70
Befristet	82	92
Österreich	80	84
Deutschland	0	6
Andere	2	2

WEP 1 **Tabelle: Geschlechterverteilung (in %)**
WEP 7

	2023	2022
weiblich	58%	58%
männlich	42%	42%
Anteil von Frauen in Führungspositionen	35%	35%

Anmerkung: ohne Idaho First Bank.

Tabellen: Belegschaft/leitende Organe nach Altersgruppe und Geschlecht¹⁾

		Altersgruppe			
2023		<30	30–50	>50	Anzahl
männlich	Senior Leadership Team (SLT) (einschließlich Vorstand) ¹⁾	0	50	17	67
	außerhalb des SLT	239	522	499	1.260
Gesamt (männlich)		239	572	516	1.327
weiblich	Senior Leadership Team (SLT) (einschließlich Vorstand) ¹⁾	0	19	12	31
	außerhalb des SLT	379	877	559	1.815
Insgesamt (weiblich)		379	896	571	1.846
Insgesamt		618	1.468	1.087	3.173

		Altersgruppe			
2022		<30	30–50	>50	Anzahl
männlich	Senior Leadership Team (SLT) (einschließlich Vorstand) ¹⁾	0	50	13	63
	außerhalb des SLT	233	551	552	1.336
Gesamt (männlich)		233	601	565	1.399
weiblich	Senior Leadership Team (SLT) (einschließlich Vorstand) ¹⁾	0	15	10	25
	außerhalb des SLT	414	876	591	1.881
Insgesamt (weiblich)		414	891	601	1.906
Insgesamt		647	1.492	1.166	3.305

1) Wir haben unser Senior Leadership Team (SLT), das sich aus 98 Teammitgliedern zusammensetzt, neu konstituiert, einschließlich unserer Kernmärkte (DACH, Westeuropa und die USA). Die Zahlen für 2023 umfassen Idaho First Bank.

405-1

	2023	2022
Aufsichtsrat (Anzahl der Mitglieder)	9	9
davon männlich	5	5
davon weiblich	4	4

	2023	2022
Aufsichtsrat nach Altersgruppen	9	9
30-50	1	2
>50	8	7

RECRUITING

COP 6 Die BAWAG Group steht für Chancengleichheit und Vielfalt. Alle Mitarbeiter der BAWAG Group, ob in Vollzeit- oder Teilzeitbeschäftigung, sollen fair und gleich behandelt werden, unabhängig von Alter, Geschlecht, Behinderung, sexueller Orientierung, Herkunft (national und ethnisch), Religion oder Weltanschauung.

WEP 2

Als Multiplikatoren haben unsere Recruiter dieses Wissen in den Einführungsworkshops zum Recruiting-Tool an die Führungskräfte der BAWAG Group Österreich weitergegeben. Das Recruiting-Workflow-Tool der BAWAG Group ist erfolgreich im Einsatz und unterstützt den Recruiting-Prozess weiterhin.

Die Ansprache von Bewerbern erfolgt über eine Vielzahl von Plattformen und Recruiting-Veranstaltungen, wie z.B. Jobmessen an Universitäten, Stellenausschreibungen auf internationalen Jobportalen und selbst organisierte BAWAG-Recruiting-Veranstaltungen für Studierende wie der „BAWAG Reception“. Zusätzlich zu den traditionellen Stellenausschreibungen bieten wir spezielle Programme für Studenten an, um erste Berufserfahrungen zu sammeln und eine Talent-Pipeline von Young Professionals zu haben. Um die besten Fachkräfte weltweit zu bekommen, unterstützen wir Bewerber bei der Erlangung eines Arbeitsvisums und einer Aufenthaltsgenehmigung. Die Recruiting Policy definiert wesentliche Grundsätze und Regeln des internen und externen Recruitingprozesses und ist auf die strategischen und kostenbezogenen Unternehmensziele abgestimmt. Die BAWAG Group fördert grundsätzlich unbefristete Arbeitsverhältnisse. Leihpersonal wird nur in Ausnahmefällen eingestellt.

404-2 MITARBEITERENTWICKLUNG

Programme für neu eingestellte Mitarbeiter

Come & Learn-Praktikum

Die BAWAG Group bietet Studierenden in bis zu sechsmonatigen Praktika interessante Einblicke in die Berufswelt. Die Praktikanten können ihr im Studium erworbenes Wissen weiter ausbauen. Sie arbeiten aktiv an bankspezifischen Projekten und Aufgaben mit und sammeln nicht nur wertvolle praktische Erfahrungen in verschiedenen Fachbereichen, sondern lernen auch die Abläufe der Bank kennen. Praktika in der BAWAG Group bieten ideale Einstiegsmöglichkeiten für eine erfolgreiche Karriere im Unternehmen.

Trainee-Programm

Das Traineeprogramm richtet sich an Hochschulabsolventen. Im Rahmen des einjährigen Programms erhalten die Trainees, unterstützt durch Job-Rotationen, einen umfassenden Einblick in das Unternehmen, arbeiten an banknahen Projekten mit und können ein erstes internes Netzwerk aufbauen. Darüber hinaus erhalten sie eine fundierte Ausbildung in ihrem Einsatzbereich sowie im Rahmen der BAWAG Academy und können ihre Fähigkeiten kontinuierlich erweitern.

Programme für bestehende Mitarbeiter

Die Förderung von Talenten, (neuen) Führungskräften und Experten ist eine wesentliche Säule der Personalentwicklungsstrategie der BAWAG Group. Bei der Auswahl von Programmteilnehmern und spezifischen Ausbildungsmöglichkeiten für Mitarbeiter wird auf ein ausgewogenes Verhältnis von Frauen und Männern geachtet. Bei der Evaluierung und Erstellung von individuellen Entwicklungsprogrammen für Mitarbeiter arbeiten wir mit externen Bildungseinrichtungen zusammen, um gemeinsame Ausbildungsprogramme für unsere Mitarbeiter zu entwickeln oder durchzuführen: Im Frühjahr 2022 wurde das Führungstraining für neue Führungskräfte wieder aufgenommen: Es unterstützt die neuen Führungskräfte bei ihren Aufgaben und gibt im Rahmen des Programms Antworten auf die täglichen beruflichen Herausforderungen, wie z.B. Teamarbeit und Führen im Rahmen von Homeoffice. Zur Vorbereitung auf das Programm wird die PCM-Methode (Process Communication Model) eingesetzt, basierend auf einer Onlineanalyse, die das menschliche Persönlichkeits- und Kommunikationsverhalten beschreibt. Eine neue Gruppe hat bereits in Q4 2023 begonnen.

Die gezielte gruppenspezifische Nutzung des vielfältigen Online-Schulungsangebots der GoodHabit-Lernplattform ist erfolgreich im Einsatz. Diese Trainingskurse fördern die Weiterbildung jedes Mitarbeiters in der gesamten Gruppe. Mit über 100 Online-Trainingskursen ermöglicht dieses Tool den Mitarbeitern, ein breites Spektrum an persönlichen, Führungs-, Teamwork- und technischen Fähigkeiten zu entwickeln.

Der Fokus liegt weiterhin auf der Erweiterung der Sozial-, Fach- und Methodenkompetenz. Die 2020 gegründete BAWAG Academy, bestehend aus Webinaren, Impulsvorträgen und Onlinetrainings, bietet eine Erweiterung des Fachwissens: Die Kompetenzen der eigenen Expertinnen und Experten werden strukturiert an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weitergegeben und so der Wissenstransfer aktiv gefördert. Erfahrene Führungskräfte und Managementteams werden durch individuelles (Management-)Coaching und strategische Teamworkshops bedarfsorientiert unterstützt. Eine Trainingsakademie (BAWAG Academy Technical Training) für alle Data Analyst Trainees wurde im Herbst 2023 wieder erfolgreich durchgeführt und mit neuen Inhalten (Python & Data Stack Training, Data Scientist Training mit Fokus auf Predictive Models, Data Pipelines und Model Lifecycle Management) erweitert. Die BAWAG Academy bietet auch vertiefende interne Praxisschulungen an (z.B. Bankfachwissen, Technik- und Programmierkenntnisse). Jedes Webinar dauerte zwischen 1,5 und 3 Stunden.

Nachfolgeplanung

Die BAWAG Group ist stolz darauf, ein Unternehmen zu sein, das Beförderungen auf der Grundlage von Verdiensten vornimmt. Das Potenzial der Mitarbeiter, ihr beruflicher Werdegang und die entsprechenden Beförderungsmöglichkeiten werden auf der Grundlage von Talent, Ehrgeiz und Leistung bestimmt. Karrieremöglichkeiten und Karrierewege werden im

Einklang mit der strategischen Nachfolgeplanung definiert. Ein gruppenweites Führungsziel für das obere Führungsteam machte die Entwicklung von Führungskräften, die Nachfolgeplanung, die Talententwicklung und die Verbesserung von Talenten zu einer der obersten Prioritäten der Führung. Daher gibt es eine integrierte strategische Personalplanung – ein Teil des integrierten Maßnahmenbündels bezieht sich auf unsere Rekrutierungsstrategie: Im Jahr 2023 waren 55% der neu eingestellten Mitarbeiter Frauen. Darüber hinaus werden alle unsere Schulungs- und Entwicklungsprogramme regelmäßig bewertet und neu kalibriert, um sicherzustellen, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Seit 2019 gibt es das Extended Management Board, um den Führungskräften eine breitere Plattform für strategische Diskussionen und Know-how-Transfer mit dem Vorstand zu bieten.

Die BAWAG bietet Übergangshilfen zur Erleichterung der Weiterbeschäftigungsfähigkeit und zur Bewältigung des Berufsausstiegs durch Pensionierung oder Beendigung des Arbeitsverhältnisses an. Beispiele dafür sind flexible Vereinbarungen zur Arbeitszeitreduktion (z.B. in einem höheren Alter) und Altersteilzeit. Bei der Beendigung von Arbeitsverhältnissen bietet die BAWAG Unterstützung an, wenn nach der Beendigung des Arbeitsverhältnisses eine Umschulung erforderlich ist (z.B. Weiterbildungsprogramme wie WAFF).

Growth Academy für Vertriebsleiter

Sowohl für potenzielle zukünftige Führungskräfte als auch für Vertriebsexperten wurde ein einjähriger Lehrgang, die Growth Academy, geschaffen. Ziel ist es, einerseits die Kommunikation und Zusammenarbeit des Teams zu stärken, andererseits in Zusammenarbeit mit externen und internen Trainern zahlreiche vorgegebene Sozial- und Vertriebskompetenzen zu entwickeln. Durch die Einbindung der Leitung des Retail-Vertriebs und des Topmanagements der Bank ist zudem eine enge Synchronisation von Theorie und Praxis gewährleistet. Außerdem haben die Vertriebsmitarbeiter so die Möglichkeit, sich aktiv mit dem Topmanagement auszutauschen.

WEP 1 Führungsentwicklung für Vertriebsleiter – Leader's Choice

Um die bestehenden Führungskräfte optimal auszubilden, müssen verschiedene Einflussfaktoren berücksichtigt werden. Zum einen gibt es unterschiedliche Rollenprofile im Vertrieb, differenzierte Anforderungen und die strategische Ausrichtung des Filialvertriebs. Andererseits müssen die Ergebnisse von Potenzialanalysen, aktueller Performance und Vertriebsbefragungen berücksichtigt werden. Ziel ist es, den Vertriebsleitern ein vielfältiges und maßgeschneidertes Angebot an Kursen zur Persönlichkeitsentwicklung, Führung und zu Fachthemen zu bieten, um ihnen das Rüstzeug zu geben, ihre Teams zum Erfolg zu führen. Wie der Titel schon sagt, werden Themen zur Führung und Persönlichkeitsentwicklung als Wahlmodule angeboten. Bei der Auswahl der Themen wurden die Wünsche und Anregungen der Vertriebsführungskräfte sowie die Trends in der Bankenbranche berücksichtigt. So findet jede Führungskraft die für sie optimalen Trainingsmaßnahmen, um für den Führungsalltag gut gerüstet zu sein.

FS 4 Schulungen für alle Mitarbeiter: Maßgeschneiderte Ansätze zur Minderung von Risiken bei der Mitarbeiterbindung

Generell sind Weiterbildungsmaßnahmen für alle Mitarbeiter (Vollzeit oder Teilzeit) des gesamten Konzerns zugänglich. Im Rahmen von Feedbackprozessen können spezifische Entwicklungsfelder der Mitarbeiter identifiziert und entsprechende Maßnahmen vereinbart werden. Die durchgeführten Trainingsmaßnahmen variieren zwischen einem maßgeschneiderten Konzept (z.B. Einzelcoaching), der Vertiefung des Bank-Know-hows (z.B. berufsspezifische Entwicklung) und individuellen Entwicklungsprogrammen, die sich speziell an Talente und Leistungsträger richten.

Die laufend überarbeiteten Onboarding-Seiten im Intranet der Bank unterstützen neue Mitarbeiter in ihren ersten Tagen in der BAWAG Group. In den ersten Wochen lernen die Mitarbeiter die Bank durch verpflichtende Selbstlernprogramme (siehe Kapitel Ethik und Integrität) und individuelle Schulungen in ihren Teams kennen. Die zunehmende Bedeutung von

Nachhaltigkeitsfragen ist für uns ein Thema von hoher Wichtigkeit: ESG-Officer steuern als dezentrales Gremium Projekte und Prozesse. Beispiel: Nach einem ersten Schritt (Risikobeauftragte besuchten einen speziellen Workshop zum ESG-Risikomanagement mit einem externen Experten) wurden insbesondere ESG-Risiken, Instrumente und Methoden sowie die damit verbundenen Herausforderungen diskutiert. In einem zweiten Schritt erhielten alle Mitarbeiter in einem verpflichtenden Selbstlernprogramm einen Überblick über Nachhaltigkeitsthemen. In einem dritten Schritt wurden bis Ende Februar 2021 alle Mitarbeiter im Bereich Privat- und Geschäftskunden, Mitarbeiter in der Wertpapierberatung, Mitarbeiter im Bereich Firmenkunden und Mitarbeiter im Bereich Risiko in einem verpflichtenden Selbstlernprogramm zu den Themen nachhaltiges Wirtschaften und ESG und deren Anwendung im Tagesgeschäft vertieft.

Mit diesen Maßnahmen verfolgt die BAWAG Group das Ziel, ein unternehmensweites Bewusstsein für Nachhaltigkeit zu schaffen, Produktinnovationen langfristig zu fördern und ESG-Überlegungen in die Geschäftsprozesse der Bank zu integrieren. Neben Selbstlernprogrammen und Trainingsangeboten der BAWAG Group haben die Mitarbeiter auch die Möglichkeit, sich durch externe Trainings und Workshops weiterzubilden. Die spezifischen Anforderungen und Voraussetzungen werden in regelmäßigen persönlichen Gesprächen mit dem direkten Vorgesetzten festgelegt. Inhalt und Umfang der Ausbildung sind auf die Bedürfnisse der MitarbeiterInnen und die betrieblichen Anforderungen abgestimmt. Die BAWAG Group unterstützt auch spezifische Ausbildungsbedürfnisse (z.B. CFA, MBA, externe Schulungen) durch zusätzliche Studienzeit, Kostenrückerstattung oder jährliche Mitgliedschaft (z.B. CEFA, CRM, CIIA, CISSP, CISA). Die BAWAG Group in Österreich unterstützt ihre Mitarbeiter bei der beruflichen Neuorientierung durch eine Arbeitsstiftung in Zusammenarbeit mit dem WAFF. Die Arbeitsstiftung hilft bei der Planung des beruflichen Wiedereinstiegs, sorgt für die finanzielle Absicherung während dieser Zeit und vermittelt Aus- und Weiterbildungen sowie Praktika. Auf Wunsch bietet die Arbeitsstiftung auch Unterstützung bei der aktiven Suche nach einem Arbeitsplatz.

Tabelle: Ausbildungstage nach Geschlecht

404-1	2023	Tage insgesamt	Durchschnitt- liche Tage	Stunden
	Weiblich	4.530	3,6	36.238
	Männlich	4.264	3,0	34.111
	Insgesamt	8.794	3,2	70.349
	2022	Tage insgesamt	Durchschnitt- liche Tage	Stunden
	Weiblich	5.949	4,3	47.592
	Männlich	5.692	5,3	45.536
	Insgesamt	11.641	4,8	93.128

Tabellen: Ausbildungstage nach Position

2023 ¹⁾	Tage insgesamt	Durchschnittliche Tage	Stunden
Manager			
Weiblich	443	3,5	3.542
Männlich	914	3,7	7.314
Vertriebsmitarbeiter			
Weiblich	2.430	6,9	19.441
Männlich	2.006	9,1	16.044
Mitarbeiter in zentralen Funktionen			
Weiblich	1.657	1,6	13.255
Männlich	1.344	1,9	10.753

2022 ¹⁾	Tage insgesamt	Durchschnittliche Tage	Stunden
Manager			
Weiblich	663	6,0	5.304
Männlich	971	5,0	7.768
Vertriebsmitarbeiter			
Weiblich	2.609	8,6	20.872
Männlich	2.491	11,1	19.928
Mitarbeiter des Hauptsitzes			
Weiblich	2.677	2,8	21.416
Männlich	2.230	3,4	17.840

1) Ein Schulungstag ist definiert als acht Stunden, Daten aus 2023 ohne Idaho First Bank

Spezielle Schulungen für Mitarbeiter der Zentrale

Neue Mitarbeiter beginnen ihre Banklaufbahn mit einem „Willkommenstag“-Workshop. Dieser Workshop bietet einen ersten Einblick in die Bank und ihre Strategie, gefolgt von Präsentationen zu den Themen Risikomanagement, Informationssicherheit und Innenrevision. Darüber hinaus wird allen neuen Mitarbeitern die Risikoabteilung vorgestellt, wobei der Schwerpunkt auf der Risikostrategie und der Risikosteuerung liegt. Neue Mitarbeiter erhalten auch einen Einblick in das Group Data Warehouse und die Bedeutung von Daten für unsere Geschäftstätigkeit. In der Präsentation zur Informationssicherheit werden anhand von praktischen Beispielen neue Mitarbeiter sensibilisiert und Richtlinien und Ratschläge zu individuellen Vorsichtsmaßnahmen vermittelt.

Spezielle Schulungen für das Verkaufspersonal
Sales Camp: Schulung neuer Vertriebsmitarbeiter

Neue Mitarbeiter starten ihre Tätigkeit in der Filiale mit einem Willkommenstag. Anschließend beginnen die Vertriebsmitarbeiter mit ihrer Grundausbildung, dem Sales Camp. Alle neuen Mitarbeiter werden von ihrem eigenen Vorgesetzten unterstützt und angeleitet. Im Sales Camp durchlaufen neue Filialmitarbeiter vielseitige Ausbildungsmodulare – dabei werden sowohl fachliche Kenntnisse als auch persönliche Kompetenzen (wie z.B. Verkaufstrainings) vermittelt. Die BAWAG berücksichtigt bei der Schulung ihrer Mitarbeiter den Blended-Learning Ansatz, also vielseitige und abwechslungsreiche Trainingsansätze. Neben Präsenztrainings gibt es zahlreiche Onlineschulungen, wobei (verpflichtende) Selbstlernprogramme (SLPs), die Mitarbeiter selbstständig durcharbeiten, zwischen den Trainings und Praxistagen absolviert werden.

Berufliche Entwicklung im Verkauf

Im Anschluss an das Sales Camp können sich die Mitarbeiter im Bereich Wertpapiere oder Baufinanzierung weiterbilden. Für beide Fachrichtungen sind die Lehrgänge ähnlich aufgebaut und bestehen aus vier Modulen: Vorbereitungsaufgaben, Schulung, Nachbereitung und Prüfung/Zertifizierung.

Nach der Schulung bieten wir den Mitarbeitern die Möglichkeit, an einem Workshop teilzunehmen. Hier können sie ihre ersten Erfahrungen besprechen, Fragen klären und das Gelernte festigen. Außerdem setzen wir ein Mentorensystem ein: Jedem neuen Mitarbeiter wird ein erfahrener Mentor zur Seite gestellt. Für alle Vertriebsmitarbeiter stehen verschiedene Selbstlernprogramme, Online- und Präsenzs Schulungen zur Verfügung, um ihr Wissen auf dem neuesten Stand zu halten und die gesetzlichen Weiterbildungsanforderungen zu erfüllen.

Kompetenzen und Verkaufstraining

Jährlich werden spezielle Themen zur Weiterentwicklung von Kompetenzen, Kundenorientierung oder Verkaufstechniken angeboten – je nach aktueller Strategie und Schwerpunktsetzung. Die Trainingsmethoden sind vielfältig und reichen von Training on the Job in den Filialen über Onlinekurse bis hin zu mehrtägigen Präsenztrainings. In der Südwestbank haben die Mitarbeiter die Möglichkeit, interne und externe Seminare zu unterschiedlichen Themen wie Persönlichkeitstraining, Fachschulungen sowie Fach- und Vertriebsseminare zu absolvieren. Die Zufriedenheit mit der jeweiligen Bildungsmaßnahme wird nach den Veranstaltungen evaluiert. Die Südwestbank legt großen Wert auf eine bedarfsorientierte Personalentwicklung. Die Abteilung Personalentwicklung plant in enger Abstimmung mit der Geschäftsleitung und den Abteilungsleitern Maßnahmen zur persönlichen und fachlichen Weiterentwicklung der Mitarbeiter. Neben den bankinternen Weiterbildungsmöglichkeiten gibt es auch externe Lehrgänge sowie Bachelor- und Masterstudiengänge, an denen sich die Südwestbank durch gezielte Fördermaßnahmen beteiligt.

Filial-Coachings

Um die Vertriebsmitarbeiter bei branchenspezifischen, individuellen Herausforderungen zu unterstützen, wird ein auf die jeweiligen Bedürfnisse zugeschnittenes, themenspezifisches Coaching durch professionell ausgebildete interne Trainer vor Ort in den Filialen angeboten.

EMPLOYEE EXPERIENCE

WEP 2

Flexible Arbeit

In der BAWAG Group gibt es viele Vorteile, die für Voll- und Teilzeitbeschäftigte in allen Einheiten und Ländern zugänglich sind. Das Arbeiten in einem flexiblen Umfeld mit hybriden Teams wird auch in Zukunft eine wichtige Säule der Kultur in der BAWAG Group sein. Die Erfahrungen der letzten beiden Jahre haben gezeigt, dass flexibles Arbeiten von verschiedenen Standorten aus in vielen Bereichen gut funktioniert und Vorteile für die Mitarbeiter und die Bank bringt. Eine im Jahr 2022 durchgeführte Befragung hat gezeigt, dass die Mehrheit unserer Mitarbeiter weiterhin flexibel arbeiten möchte. Die BAWAG Group hat gemeinsam mit dem BAWAG-Betriebsrat entsprechende Regelungen und Empfehlungen erarbeitet. Der entsprechende Flex-Office-Leitfaden für Mitarbeiter und Führungskräfte ist weiterhin im Einsatz und z.B. Teil des neuen Führungskräfteprogramms.

In den meisten Organisationseinheiten gelten variable Arbeitszeiten mit definierten Funktionszeiten. Es können individuelle Zeitmodelle vereinbart werden, wie z.B. eine tägliche reduzierte Arbeitszeit oder eine Gesamtzahl von Stunden an einer bestimmten Anzahl von Tagen pro Woche. Für Mitarbeiter, die aufgrund persönlicher Verpflichtungen eine Auszeit nehmen oder ihre Arbeitszeit reduzieren wollen, bieten wir verschiedene Modelle und Möglichkeiten an. Dazu gehören:

- ▶ Bildungsurlaub für 2–12 Monate
- ▶ Teilzeitarbeit für die Ausbildung für 4–24 Monate
- ▶ Sabbatical: eine Kombination aus einer Ansparrphase, in der der Arbeitnehmer nur einen Teil des üblichen Monatsgehalts erhält, und einer Auszeitphase
- ▶ Wiedereingliederung auf Teilzeitbasis: Wiedereingliederung auf Teilzeitbasis nach einem langen Krankheitsurlaub für einen vereinbarten Zeitraum von 1–6 Monaten mit der zusätzlichen Möglichkeit einer Verlängerung um drei Monate.
- ▶ Familienhospizurlaub für drei Monate mit Verlängerungsmöglichkeiten und besonderen Bedingungen für schwerkranke Kinder
- ▶ Eine Woche Urlaub pro Jahr für die Pflegeperson, eine zweite Woche für die notwendige Pflege eines kranken Kindes unter 12 Jahren
- ▶ Pflegeurlaub/Teilzeitpflegeurlaub für 1–3 Monate
- ▶ Flex-office – flexible Arbeitsorte

Das Arbeiten in einem flexiblen Umfeld mit hybriden Teams wird auch weiterhin eine wichtige Säule der Kultur in der BAWAG Group sein. Die Erfahrungen der letzten Monate haben gezeigt, dass flexibles Arbeiten von verschiedenen Standorten aus in vielen Bereichen gut funktioniert und Vorteile für die Mitarbeiter und die Bank bringt.

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

- SDG 4** Die BAWAG Group arbeitet kontinuierlich daran, ihren Mitarbeitern ein flexibles und familienfreundliches Arbeitsumfeld zu bieten.
- SDG 5** Als verantwortungsvoller Arbeitgeber ist es der BAWAG Group wichtig, dass die verschiedenen Lebensphasen ihrer Mitarbeiter mit Beruf, Familie und Freizeit in Einklang gebracht werden können.
- WEP 2** Auf Wunsch der Mitarbeiter bietet die BAWAG Group in Österreich die Möglichkeit, während der Elternzeit in einem geringfügigen Beschäftigungsverhältnis zu bleiben. Dieses Modell soll den Wiedereinstieg in den Beruf nach der Elternkarenz erleichtern.
- WEP 3** Weiters bietet der Konzern flexible Arbeitszeit- und Teilzeitmodelle nach der Elternkarenz an. Abhängig von der Führungsposition wird diese Möglichkeit auch Führungskräften angeboten. Die Personalabteilung unterstützt sie dabei, individuelle Teilzeitmodelle, klare Strukturen und Verantwortlichkeiten zu vereinbaren.

401-3 Tabelle: Teilzeitarbeit der Eltern

Anmerkung: ohne Idaho First Bank

	2023	2022
Gesamtzahl der Mitarbeiter, die im Berichtszeitraum Elternzeit genommen haben	244	261
Weiblich	223	230
Männlich	21	31
Gesamtzahl der Mitarbeiter, die im Berichtszeitraum nach Beendigung der Elternzeit an ihren Arbeitsplatz zurückgekehrt sind	78	84
Weiblich	67	67
Männlich	11	17
Gesamtzahl der Mitarbeiter, die nach der Elternzeit zurückgekehrt sind und 12 Monate später noch beschäftigt waren	74	86
Weiblich	62	72
Männlich	12	14
Rückkehrquote		
Weiblich	84%	92%
Männlich	73%	85%
Verbleibsrate		
Weiblich	94%	91%
Männlich	71%	82%

Zertifizierung

Im Jahr 2013 hat sich die BAWAG im Rahmen eines strukturierten Auditierungsprozesses zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie verpflichtet und das Zertifikat als familienfreundliches Unternehmen erhalten, das für drei Jahre gültig ist. Zuletzt erhielt die BAWAG das Zertifikat im Jahr 2020 und es ist weiterhin gültig. Gleichzeitig haben wir auch erstmals an der neuen Zertifizierung „Homeoffice / Mobiles Arbeiten“ teilgenommen und auch diese Zertifizierung erhalten. Der Antrag auf Re-Auditierung wurde Ende 2023 eingereicht, womit das neue Verfahren für die nächsten drei Jahre beginnt.

Vatermonat und Sonderurlaubstage

Wir unterstützen Väter in der BAWAG bei der Inanspruchnahme der Karenz oder des sogenannten Vatermonats. Seit 2014 erhalten alle Väter in der BAWAG zusätzlich zu den zwei kollektivvertraglichen Sonderurlaubstagen unmittelbar nach der Geburt ihres Kindes zwei weitere Sonderurlaubstage. Damit stehen den Vätern zusätzlich vier Tage für die Familie zur Verfügung.

Betriebskindertagesstätte in der Zentrale

Die BAWAG Group bietet Kinderbetreuung in der Betriebskindertagesstätte am zentralen Standort in Wien an. Teilzeitbeschäftigte, Alleinerzieher und Mitarbeiter mit besonderen Arbeitszeitregelungen werden bei der Vergabe von freien Plätzen bevorzugt berücksichtigt.

Unterstützung bei der Pflege von Familienangehörigen

Die BAWAG Group bietet ihren Mitarbeitern die Möglichkeit einer Notfallbetreuung und/oder Altenpflege. Die Inanspruchnahme erfolgt auf Antrag und wird auf Basis von Sondersituationen geregelt. Seit 1. Jänner 2014 ist es möglich, nach vorheriger Absprache mit der jeweiligen Führungskraft Pflegekarenz oder Pflegezeit zu nehmen. Arbeitnehmer können einen Monat bis maximal drei Monate Pflegeurlaub nehmen oder die Arbeitszeit auf mindestens zehn Stunden pro Woche reduzieren. Das gesamte Verfahren wird vom Bundesministerium für soziale Angelegenheiten abgewickelt. Seit dem 1. Jänner 2020 gibt es auch einen gesetzlichen Anspruch auf Pflegeurlaub/Pflegezeit für bis zu vier Wochen.

Informationsveranstaltung für werdende Eltern und Willkommensveranstaltung

Alle werdenden Mütter und Väter in der BAWAG Group werden zweimal jährlich zu Online-Informationsveranstaltungen zum Thema Karenzmanagement und Wiedereinstieg in die Bank eingeladen. Seit 2009 organisieren die Personalabteilung und der Betriebsrat eine „Welcome Back“-Veranstaltung, die einen reibungslosen Übergang für Mitarbeiter, die aus der Elternkarenz zurückkehren, ermöglicht.

2-25 Kommunikation

Die Informationen werden über Kommunikationsplattformen an die Mitarbeiter weitergegeben. Um den zusätzlichen Informationsbedarf im Vertrieb zu decken, wurde eine spezielle SharePoint-Plattform implementiert. Im Jahr 2023 fanden online und offline Townhall Meetings mit dem Vorstand statt. Alle Mitarbeiter waren eingeladen, an diesen Veranstaltungen teilzunehmen. Die Vorstandsmitglieder nutzten diese Form der Online-Sitzungen auch, um updates und wichtige Informationen direkt an ihre Teams weiterzugeben.

BAWAG Mitarbeiterbefragung – “Voice of the Employees”

Im 4. Quartal 2023 haben wir eine konzernweite Mitarbeiterbefragung durchgeführt. Ziel dieser Mitarbeiterbefragung war es, Feedback von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern über ihre Wahrnehmung der BAWAG Group als Arbeitgeber zu erhalten, die Zufriedenheit zu messen und Verbesserungspotenziale zu identifizieren. Der Fragebogen wurde mit einem externen Dienstleister erstellt, der auch die Anonymität der Mitarbeiterbefragung gewährleistete.

Bei einer Teilnahmequote von mehr als 71% (~2.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter), lag die Zufriedenheitsquote bei ~75%. Im ersten Quartal 2024 werden die Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung detailliert analysiert und unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern präsentiert werden. Damit einhergehend werden Maßnahmen in Themenbereichen definiert, in denen Verbesserungspotential identifiziert wurde, um einen messbaren Fortschritt in diesen Bereichen zu ermöglichen. Weitere Informationen zu unserer Mitarbeiterbefragung folgen in unseren Veröffentlichungen in 2024.

Beschwerden

Allgemein können sich die Mitarbeiter mit ihren Anliegen oder Beschwerden direkt an ihren Vorgesetzten wenden. Die Personalabteilung folgt einem strukturierten Verfahren, um berechtigte Beschwerden zu untersuchen und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen, wenn eine Beschwerde eines Mitarbeiters begründet ist. Weitere Details zu Beschwerdeverfahren finden Sie in den BAWAG Grundsätzen zum Beschwerdeverfahren, die auf unserer ESG-Website (<https://www.bawaggroup.com/BAWAGGROUP/IR/EN/ESG>) veröffentlicht sind.

403-1 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

403-2

403-3

403-4

403-5

403-6

403-7

403-8

Die BAWAG verfügt über einen umfassenden Management-Ansatz für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, das für alle Mitarbeiter der BAWAG Group gilt. Die internen Vorgaben ergeben sich u.a. aus externen Richtlinien und Gesetzen, wie z.B. der EBA Guideline, ASchG, OIB-Richtlinien und Baubescheiden. Die Umsetzung und die Einhaltung der Richtlinien werden regelmäßig durch interne Prüfungen und Audits kontrolliert. Im Sicherheitshandbuch der BAWAG sind wesentliche Aspekte dazu zusammengefasst – diese beinhalten unter anderem folgende Themenstellungen: Umgang mit Umweltgefahren, Brandschutzordnung, Verhalten in Gefahrensituationen, Sicherheitstechnik in Filialen, Zutrittsregelungen für Bürogebäude, Hausordnung und Schlüsselverwaltung. Die Präventivfachkräfte des BAWAG Arbeitnehmerschutzes beraten den Arbeitgeber, die Mitarbeiter sowie den Betriebsrat hinsichtlich der Arbeitsplatzgestaltung auf Basis der geltenden gesetzlichen Bestimmungen. Als Teil dieser Tätigkeit werden Arbeitsplatzbesichtigungen in den Filialen und Bürogebäuden der BAWAG, in Kooperation mit den Arbeitsmedizinern und Arbeitsmedizinerinnen, durchgeführt. Eine Maßnahme betrifft Informationen und Unterweisungen betreffend den ergonomischen Bildschirmarbeitsplatz.

Eine eigene Gruppe „Sicherheit“ beschäftigt sich mit dem Themengebiet der physischen Sicherheit. Das Ziel besteht darin, im gegenseitigen Austausch mit Mitarbeitern sowie technischen Lösungen, einen höchstmöglichen Sicherheitslevel im Unternehmen zu gewährleisten. Die Möglichkeiten, nach denen Mitarbeiter arbeitsbedingte Gefahren und gefährliche Situationen melden können, sind in den unterschiedlichen Arbeitshandbüchern festgehalten. Neben dem Sicherheitshandbuch existieren diverse Arbeitsanweisungen, welche den Umgang mit z.B. brandgefährlichen Tätigkeiten, Kontrollen Sicherheitstechnik sowie den Umgang mit gefährlichen Drohungen regeln. Darüber hinaus gibt es eine telefonische Kontaktmöglichkeit in der Sicherheitszentrale der BAWAG, an die sich Mitarbeiter jederzeit wenden können, wenn derartige Situationen auftreten. Die Ablaufmöglichkeiten für den Notfall sind ebenfalls klar geregelt, ebenso der Umgang mit Erster Hilfe und das Thema Brandschutz. Zusätzlich zu den Arbeitshandbüchern ist im Intranet eine eigene Rubrik zum Thema eingerichtet. Mitarbeiter haben keine Repressalien zu befürchten, wenn sie arbeitsbedingte Gefahren bzw. gefährliche Situationen melden – dies ist durch den allgemeinen Arbeitnehmerschutz sowie interne Prozesse festgehalten.

Die Prävention von arbeitsbedingten psychischen Belastungen wird pro Tochtergesellschaft bzw. Abteilung in Form einer Onlinebefragung durch den externen Arbeitspsychologen des Arbeitsmedizinischen Dienstes durchgeführt. Die von der BAWAG Group angebotenen Leistungen stehen allen Mitarbeitern zur Verfügung (sowohl Teilzeit- als auch Vollzeitbeschäftigte haben Anspruch darauf). Von den Maßnahmen sind alle Mitarbeiter erfasst. Die Rahmenbedingungen sind im Intranet umfassend dargestellt. So finden die Mitarbeiter alles rund um die Themen Bank-Sicherheit, Arbeitnehmerschutz, Informationssicherheit und Cybersecurity und Business Continuity Management. Im Rahmen der physischen Sicherheit geht es u.a. um Zutrittsregelungen, Schulungen und Handbücher für unterschiedliche Situationen und Kontaktlagen. Beim Arbeitnehmerschutz finden Mitarbeiter umfassende Informationen rund um das Thema Arbeitsmedizin, Arbeitspsychologie, Bildschirmarbeitsplatz sowie Erste Hilfe und weitere Themen.

Business Continuity Management (BCM) ist der Aufbau und die laufende Wartung und Weiterentwicklung eines leistungsfähigen Notfall- und Krisenmanagements. Aufgrund gesetzlicher Vorschriften (§ 39 BWG – Sorgfaltspflicht) und eines Vorstandsauftrages ist für alle Bereiche ein BCM vorzusehen. Ziel ist es, wichtige Geschäftsprozesse in kritischen Situationen und in Notfällen nicht oder nur temporär zu unterbrechen und die wirtschaftliche Existenz des Unternehmens trotz Schadenereignis zu sichern.

Zur Bewusstseinsbildung wurde im Jahr 2022 das verpflichtende Selbstlernprogramm Arbeitnehmerschutz angeboten. Die Inhalte umfassten Ergänzungen zu den bestehenden SLPs Bildschirmarbeitsplatz und SLP Brandschutz: Arbeitnehmerschutz in der BAWAG Group, Sicherheit und Gesundheitsschutz, Verwendungsschutz, Arbeitsstoffe, Sicherheitsdatenblatt, Sicherheits- und Gesundheitsschutzkennzeichnung, Persönliche Schutzausrüstung, Gefahren im Büro, Arbeitsgestaltung, Pflichten der Arbeitnehmer.

Arbeitsmedizinische Dienste

Die Arbeitsmedizin ist eine präventive Disziplin im Rahmen des Arbeitnehmerschutzes, welche sich mit dem Zusammenhang zwischen arbeitsbedingten Einflussfaktoren und der Gesundheit der Mitarbeiter beschäftigt. Sie nimmt Einfluss auf die Gestaltung des Arbeitsplatzes und der Arbeitsvorgänge, um eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen zu bewirken und Gesundheitsbelastungen zu vermeiden. Zu den Aufgaben der Arbeitsmedizin zählen: ergonomische Beratungen, Arbeitsplatzbegehungen, Arbeitsumfeld (Raumklima, Lärm), Beratung bei der Auswahl von neuen Arbeitsmitteln, Wiedereingliederung nach langem Krankenstand, Beratung bei körperlichen und psychischen Beeinträchtigungen, individuelle Beratungsgespräche nach Vereinbarung, Sehtests, Organisation der Ersten Hilfe, Nichtraucherenschutz, Mutterschutzevaluierung und Beratung, Zusammenarbeit mit der Arbeitspsychologie, den Sicherheitsfachkräften und den Sicherheitsvertrauenspersonen, Beratung und Unterstützung des Arbeitgebers und des Betriebsrates. Informationen dazu sind im Intranet transparent zugänglich. Die Leistungen der Betriebsordination umfassen: arbeitsmedizinische Untersuchungen und Begutachtungen, Behandlung von Akuterkrankungen, Impfkationen, ärztliche Erste-Hilfe-Leistungen sowie physikalische Therapie. Es besteht die Möglichkeit, ab dem 19. Lebensjahr jährlich eine kostenlose Vorsorgeuntersuchung in Anspruch zu nehmen. In der Betriebsordination bekommen Mitarbeiter auch alle Informationen zur Therapiekostenrückerstattung (Gewährung eines Zuschusses anlässlich psychotherapeutischer Behandlungen).

Neben der Arbeitsmedizin steht Mitarbeitern auch regelmäßig die Arbeitspsychologie des AMD (Arbeitsmedizinischer Dienst) mit vielfältigen Angeboten für Mitarbeiter der BAWAG Group in unterschiedlichen Anliegen zur Verfügung. Neben der Bearbeitung von Themen rund um betriebliche Gesundheitsförderung und der Evaluierung der Arbeitsplätze auf psychische Belastungen, bieten die Arbeitspsychologen auch weiterhin eine regelmäßige arbeits- und gesundheitspsychologische Sprechstunde an. Die Termine können individuell vereinbart werden und finden entweder direkt vor Ort in der Betriebsordination oder digital bzw. telefonisch statt. Im Rahmen dieser persönlichen Gespräche (Verschwiegenheitspflicht!) können u.a. Themen wie der Umgang mit (fehl-)belastenden Arbeitsbedingungen und Konflikten, Schlafschwierigkeiten oder auch Möglichkeiten der Stressbewältigung sowie die Förderung der Entspannung angesprochen und bearbeitet werden. Die Arbeitspsychologinnen versuchen dabei zum einen Orientierung zu geben, neue Perspektiven und ggf. weiterführende Anlaufstellen aufzuzeigen und zum anderen sollen vorhandene Ressourcen und Gesundheitskompetenzen gestärkt werden. Darüber hinaus stehen im Intranet breitflächige Informationen zu Ernährungs- und Bewegungstipps sowie Entspannungsübungen zur Verfügung.

Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die Präventivfachkräfte des BAWAG Arbeitnehmerschutzes beraten den Arbeitgeber, die Mitarbeiter sowie den Betriebsrat hinsichtlich der Arbeitsplatzgestaltung auf Basis der geltenden gesetzlichen Bestimmungen. Als Teil dieser Tätigkeit werden Arbeitsplatzbesichtigungen in den Filialen und Bürogebäuden der BAWAG, in Kooperation mit den Arbeitsmedizinern und Arbeitsmedizinerinnen, durchgeführt. Mindestens einmal jährlich findet der sogenannte Arbeitsschutzausschuss (ASA) statt: Teilnehmer sind Mitarbeiter/Präventivfachkräfte und Sicherheitsfachkräfte der Bank, Entscheidungsträger aus den Bereichen EF, HR, Betriebsrat, Arbeitsmediziner, Arbeitspsychologen und Sicherheitsvertrauenspersonen der Bank. Alle in diesem Zusammenhang relevanten Themen und Maßnahmen werden hier in der Rückschau für das vergangene Jahr und in der Vorschau für das kommende Jahr evaluiert, Auflagen kontrolliert, Schwerpunkte definiert und Maßnahmen diskutiert.

Von den Maßnahmen sind alle Mitarbeiter erfasst. Die Rahmenbedingungen sind im Intranet umfassend dargestellt: In diesem Bereich finden Sie alles rund um die Banksicherheit, den Arbeitnehmerschutz, Information- & Cybersecurity und BCM.

Mitarbeiterschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Es finden regelmäßig Schulungen zum Thema Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz statt – entweder in Form von Seminaren vor Ort oder im Rahmen von Selbstlernprogrammen, wie etwa dem Selbstlernprogramm „Arbeitnehmerschutz“, das vor allem auf Bewusstseinsbildung rund um den Umgang mit gefährlichen Situationen am Arbeitsplatz abzielt. Zusätzlich wurden im Jahr 2022 Erste-Hilfe-Kurse durchgeführt, um sicherzustellen, dass ausreichend Ersthelfer zur Verfügung stehen. Die Teilnehmer absolvierten jeweils die Hälfte der erforderlichen Ausbildungsstunden online und besuchten im Anschluss einen Praxistag im ICON. Es wurden sechs Erste-Hilfe-Kurse im ICON abgehalten, insgesamt nahmen 97 Mitarbeiter daran teil. Zusätzlich fanden 2022 im Auftrag von EF auch Schulungen für Sicherheitsvertrauenspersonen und Brandschutzbeauftragte statt. Die Schulungen wurden in Kooperation mit einem externen Berater abgehalten.

Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter

Hier lag der Themenschwerpunkt 2023 bei Augenuntersuchungen gemäß Bildschirmarbeits-Verordnung durch die Arbeitsmediziner des AMD/Arbeitsmedizinischen Dienstes (Anamnese, Sehtest, Beratung Bildschirmbrille, Info zu Augen(muskel)entspannungsübungen, Beratung zu Arbeiten im Homeoffice). Darüber hinaus wurden neue Webinare zum Thema "Augengesundheit bei der Bildschirmarbeit" angeboten.

Des Weiteren umfassen die Maßnahmen Begehungen und Beratung von Mitarbeitern im ICON (Firmenzentrale) zur Ergonomie am Arbeitsplatz. Gesundheitsgespräche rund um Themen wie Ergonomie im Homeoffice, mentale, psychische und soziale Herausforderungen, Rückengesundheit am Bildschirmarbeitsplatz finden dabei ebenso Berücksichtigung. Im Zusammenhang mit der Wiedereingliederungsteilzeit erstellen die Mitarbeiter aus HR Pläne zu Wiedereingliederung und Begleitung. Darüber hinaus wurden Webinare von Arbeitspsychologinnen zu den Themen „Stärken stärken – Herausforderungen positiv meistern“, „Führen in der Arbeitswelt 4.0“ (explizit für Führungskräfte) und der Start der neuen,

8-teiligen Webinar-Reihe zum Thema „Resilienz“ angeboten. Darüber hinaus stehen im Intranet breitflächige Informationen zu Ernährung und Bewegung sowie Entspannungsübungen zur Verfügung. Grundsätzlich gelten die oben erwähnten Maßnahmen (trotz unterschiedlicher Auflagen) für alle BAWAG Group Betriebsstandorte in Österreich und Deutschland und somit für die entsprechenden Mitarbeiter. Um potenzielle negative Auswirkungen auf die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz zu vermeiden oder abzumildern, ist der kontinuierliche Einsatz von geschulten (inhouse) Präventivfachkräften (aus dem Bereich EF sowie AMD-Arbeitsmediziner), der Sicherheitsfachkräfte, der Ersthelfer, der Evakuierungsbeauftragten und der Sicherheitsvertrauenspersonen sichergestellt

Sonstige betriebliche Sozialleistungen

Tabelle: Sonstige betriebliche Sozialleistungen

401-2

in Tausend €	2023	2022
Fahrtkostenzuschüsse	243	197
Beiträge zur Pensionskasse	8.126	7.155
Jubiläumszulagen	2.339	2.380
Beihilfen (insbesondere bei Heirat/Geburt/Tod, WAFF)	145	295
Krankenversicherung	187	181
Unfallversicherung	396	385
Zuschuss zur Zusatzkrankenversicherung	266	150
Verpflegungszuschüsse	1.351	1.433
Betriebsarzt und Gesundheitsprogramme	124	171
Betriebliche Kindertagesstätte	190	185
Mitarbeiterveranstaltungen (insbesondere Weihnachtsgutscheine/Weihnachtsessen/Ausflüge)	398	251
Zuschuss für den Betriebsrat (Impfkampagnen, Ferienzimmer, Sportverein usw.)	363	295
Insgesamt	14.128	13.078

Benefits

Die von der BAWAG Group angebotenen Leistungen stehen allen Mitarbeitern in allen Regionen zur Verfügung, sowohl in Vollzeit als auch in Teilzeit. Einige Leistungen werden in der Regel ab dem ersten Tag der Beschäftigung gewährt, andere Leistungen gelten erst nach Übernahme in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis oder nach Erfüllung der jeweiligen Wartezeit.

Um die Auswirkungen der hohen Inflation für so viele unserer Mitarbeiter abzufedern, haben wir zwei separate Inflationsprämien für das Jahr 2023 eingeführt, die zusätzliche freiwillige Zahlungen der Gruppe darstellen.

Neue Mitarbeiterbenefits

Vorstand, Aufsichtsrat und Betriebsrat bieten jedem Teammitglied die Möglichkeit, auch Eigentümer des Unternehmens zu sein. Daher hat die BAWAG Group im Jahr 2022 zwei Mitarbeiterbeteiligungsprogramme aufgelegt: Im ersten Programm - dem „BAWAG Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 2022“ - erhielten alle MitarbeiterInnen als Anerkennung für ihren Einsatz und ihr Engagement 25 Aktien der BAWAG Group AG, insgesamt 64.875 Stück. Im Rahmen des zweiten Programms - dem „BAWAG Matching Program 2022“ - erhielten die Mitarbeiter für je drei erworbene Aktien eine zusätzliche Matching-Aktie der BAWAG Group AG bis zu einem Maximalwert von 2.000 € an Matching-Aktien. Die Gesamtzahl der gewährten Matching Shares betrug 19.427 Stück.

Es ist unser klares Ziel, ein Programm für Mitarbeiter-Benefits anzubieten, das allen Mitarbeitern des BAWAG Konzerns zugutekommt, die Mitarbeiterbeteiligung fördert und unsere Attraktivität als Arbeitgeber weiter steigert. Wir haben daher im Jahr 2023 beschlossen, ein neues System von Mitarbeiter-Benefits zu implementieren. Eckpfeiler dieser neuen Mitarbeiter-Benefits sind die folgenden:

- Direkte Beteiligung am Unternehmenserfolg: Mitarbeiter profitieren stärker vom Unternehmenserfolg der BAWAG Group, sowohl in Form von Aktien- als auch in Form von tatsächlichen Gewinnbeteiligungen.
- Früherer Zugang & häufigere Frequenz: Modernes Benefit-System, das für alle Mitarbeiter und in allen Ländern gilt und den Mitarbeitern früher (nach kürzerer Betriebszugehörigkeit) und häufiger zugutekommt. Diese Benefits wachsen nicht nur jedes Jahr sukzessive weiter an – auch der Wert bestimmter Benefits nimmt zu, wenn die BAWAG ihren eingeschlagenen Erfolgsweg weiter fortsetzt.
- Nahezu alle erhalten tatsächlich die neuen Mitarbeiter-Benefits: Konzernweites (inklusive aller Töchter und Niederlassungen), harmonisiertes Programm, wovon nahezu 100% der Belegschaft tatsächlich Zuwendungen erhalten. Im Gegensatz dazu profitierten lediglich etwa 15% der Belegschaft vom vorherigen System.

Wir haben dafür die Rahmenbedingungen mit dem Betriebsrat ausverhandelt. Das neue Modell an Mitarbeiter-Benefits sieht folgende drei Elemente vor:

- 1 € Prämie je 1 Mio. € Nettogewinn der BAWAG Group (jährlich): Auszahlung einer jährlichen Prämie, die sich wie folgt berechnet: Die Prämie beträgt € 1 je 1 Mio. € Nettogewinn der BAWAG Group im Vorjahr. Die erste Prämie wird mit dem Juli-Gehalt 2024 unter Bezugnahme auf das Ergebnis des Geschäftsjahrs 2023 ausbezahlt.
- BAWAG Mitarbeiterbeteiligungsprogramm – 1 Aktie pro 1 Monat Betriebszugehörigkeit: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter „sparen“ jeweils 1 Aktie pro Monat Betriebszugehörigkeit an und erhalten die Summe der angesparten Aktien alle 3 Jahre auf ihr Wertpapierdepot übertragen.
- BAWAG „3+1“ Matching Programm: In den Jahren, in denen keine Übertragung aus dem BAWAG Mitarbeiterbeteiligungsprogramm erfolgt, werden wir über nahezu das gesamte Jahr hinweg ein Matching Program anbieten, wobei wir den Höchstbetrag an Matching Shares auf 3.000 € erhöhen.

Zusätzlich zu den oben vorgestellten neuen Mitarbeiterleistungen wurde beschlossen, im Jahr 2023 eine außerordentliche Aktienzuteilung vorzunehmen. Im Rahmen des „BAWAG Mitarbeiterbeteiligungsprogramms 2023“ erhielten alle anspruchsberechtigten Mitarbeiter als Anerkennung für ihr Engagement 24 Aktien der BAWAG Group AG, insgesamt 56.554 Stück.

Zusätzliche Tabellen zu Mitarbeiterförderung und -entwicklung, Vielfalt und Chancengleichheit

401-1	Tabelle: Abgänge	2023	2022
	Anmerkung: ohne Idaho First Bank		
	Nach Land		
	Österreich	400	392
	Deutschland	68	82
	Andere	9	11
	Nach Altersgruppen		
	<30	130	204
	30–50	166	197
	>50	181	84
	Nach Geschlecht		
	Weiblich	252	246
	Männlich	225	239

Tabelle: Abgänge

in %	2023	2022
Nach Land		
Österreich	84%	81%
Deutschland	14%	17%
Andere	2%	2%
Nach Altersgruppen		
<30	27%	42%
30–50	35%	41%
>50	38%	17%
Nach Geschlecht		
Frauen	53%	51%
Männer	47%	49%

202-1

Tabelle: Verhältnis der Einstiegsgehälter nach Geschlecht und Region im Vergleich zum regionalen Mindestentgelt

	2023	2022
Weiblich		
Österreich	1,22	1,22
Deutschland	1,22	1,22
Andere	N/A	N/A
Männlich		
Österreich	1,22	1,22
Deutschland	1,22	1,22
Andere	N/A	N/A

Die Einstiegsgehälter für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter liegen zumeist oberhalb des kollektivvertraglichen Mindestentgelts.

405-2 **Tabelle: Verhältnis des Grundgehalts zwischen Frauen und Männern 2023**

Anmerkung: ohne Idaho First Bank

2023	Ratio Durchschnitt	Ratio Median	Gap Durchschnitt	Gap Median
Group	61	81	39%	19%
Excl. Management Board	73	82	27%	18%
Österreich (exkl. Vorstand)	79	83	21%	17%
SLT	67		33%	
Führungskräfte	83		17%	
Mitarbeiter	88		12%	
Deutschland (exkl. Vorstand)	75	76	25%	24%
SLT	N/A		N/A	
Führungskräfte	80		20%	
Mitarbeiter	79		21%	

Tabelle: Verhältnis der Gesamtbezüge von Frauen und Männern 2023

2023	Ratio Durchschnitt	Ratio Median	Gap Durchschnitt	Gap Median
Group	51	81	49%	19%
Excl. Management Board	66	81	34%	19%
Österreich (exkl. Vorstand)	75	82	25%	18%
SLT	60		40%	
Führungskräfte	80		20%	
Staff	86		14%	
Deutschland (exkl. Vorstand)	70	73	30%	27%
SLT	N/A		N/A	
Führungskräfte	72		28%	
Staff	75		25%	

Tabelle: Verhältnis des Grundgehalts zwischen Frauen und Männern 2022

2022	Ratio Durchschnitt	Ratio Median	Gap Durchschnitt	Gap Median
Group	60	81	40%	19%
Exkl. Management Board	72	81	28%	19%
Österreich (exkl. MB)	78	81	22%	19%
SLT	61		39%	
Führungskräfte	82		18%	
Staff	86		14%	
Deutschland (exkl. Vorstand)	72		28%	
SLT	N/A		N/A	N/A
Führungskräfte	78		22%	
Staff	77		23%	

Tabelle: Verhältnis der Gesamtbezüge von Frauen und Männern 2022

2022	Ratio Durchschnitt	Ratio Median	Gap Durchschnitt	Gap Median
Group	49	79	51%	21%
Exkl. Management Board	66	80	34%	20%
Österreich (exkl. MB)	74	81	26%	19%
SLT	50		50%	
Führungskräfte	82		18%	
Staff	85		15%	
Deutschland (exkl. MB)	69	76	31%	24%
SLT	N/A		N/A	N/A
Führungskräfte	73		27%	
Staff	75		25%	

Der Gender Pay Gap reflektiert die Struktur der BAWAG Group. Die Bank hat einen Frauenanteil von ca. 55% bei Einstellungen, jedoch sind Frauen in Führungsfunktionen weniger stark vertreten. Die BAWAG Group setzt sich daher das Ziel, sich dieses strukturellen Themas durch frauenspezifische Trainings, Workshops und Mentoring anzunehmen. Darüber hinaus haben wir uns eine Frauenquote von 33% im Senior Leadership Team zum Ziel gesetzt. Außerdem haben wir für 2023 ein Reporting über geschlechtsspezifische Verdienstunterschiede an unser Management Board aufgesetzt.

Tabelle: Neueinstellungen

401-1	Anmerkung: ohne Idaho First Bank	2023	2022
Nach Land			
	Österreich	260	295
	Deutschland	25	62
	Andere	22	22
Nach Altersgruppen			
	<30	179	196
	30–50	110	137
	>50	18	46
Nach Geschlecht			
	Frauen	170	210
	Männer	137	169

Tabelle: Neueinstellungen

in %	2023	2022
Nach Land		
Österreich	85%	78%
Deutschland	8%	16%
Andere	7%	6%
Nach Altersgruppen		
<30	58%	2%
30–50	36%	36%
>50	6%	12%
Nach Geschlecht		
Weiblich	55%	55%
Männlich	45%	45%

UMWELT- UND KLIMASCHUTZ

UMWELTKENNZAHLEN

SDG 13 **Tabelle: Umweltindikatoren¹⁾**

	Einheit	2023	2022
Materialverbrauch			
	kg	140.708	180.701
	Stück	3.216.291	3.547.364
302-1	Energieverbrauch		
302-2	kWh	6.510.896	7.253.705
	kWh	3.604.507	3.717.691
	kWh	3.929.038	4.456.934
	kWh	7.533.546	8.259.488
	kWh	611.098	616.005
	kWh	-	84.863
Flotte/Mobilität			
	kWh	339.865	418.681
	kWh	952.687	1.074.144
	kWh	21.647	768
	kWh	1.489.441	1.000.259
305-1	kWh	17.437.533	18.622.282
305-2	CO₂ Emissionen²⁾		
305-3	Scope 1 – direkte Emissionen		
	t CO ₂ -e	428	480
	t CO ₂ -e	903	996
	t CO ₂ -e	0	28
	t CO ₂ -e	1.331	1.504
Scope 2 – indirekte Emissionen aus Energieeinkäufen (marktbasiert)			
	t CO ₂ -e	6,3	0,5
	t CO ₂ -e	1.003	1.081
	t CO ₂ -e	1.009	1.082
Scope 2 – indirekte Emissionen aus Energieeinkäufen (standortbezogen)			
	t CO ₂ -e	1.878	2.070
	t CO ₂ -e	1.003	1.081
	t CO ₂ -e	2.881	3.151
Bereich 3 – andere indirekte Emissionen			
	t CO ₂ -e	284	182
	t CO ₂ -e	284	182
	t CO ₂ -e	2.624	2.768
302-3	t CO ₂ -e	4.495	4.837
305-4	kWh/FTE	6.320	7.269
	kWh/Mio. €	11.342	13.998
	t CO ₂ -e/FTE	0,95	0,93
	t CO ₂ -e/Mio. €	1,71	2,08

1) Die Energieverbrauchsdaten werden auf der Grundlage der aktuellen Abrechnungsdaten dargestellt. Aufgrund unterschiedlicher Abrechnungszeiträume ist es nicht möglich, die Daten zum Stichtag darzustellen. Die Daten sind exklusive Idaho First Bank, da die Transaktion erst am 30. November 2023 vollzogen wurde.

2) Aufgrund von Rundungen der Nachkommastellen können geringfügige Abweichungen auftreten. Die Berechnung der CO₂-Bilanz erfolgt nach dem Greenhouse Gas Protocol Corporate Accounting and Reporting Standard und bezieht sich jährlich auf die aktuell veröffentlichten Emissionsfaktoren des österreichischen und deutschen Umweltbundesamtes. Für Fernkälte werden dieselben Emissionsfaktoren angenommen wie für Fernwärme.

3) Aufladen von Elektroautos: Es konnten nur Werte von Ladestationen berücksichtigt werden, die nach kWh (und nicht nach Ladezeit) abrechnen.

4) Für Fernwärme wurde der standortbezogene Umrechnungsfaktor verwendet. Für Fernkälte wurde der gleiche Emissionsfaktor wie für Fernwärme verwendet.

5) Aufladen von Elektroautos: Da für die einzelnen Ladestationen keine Informationen über die Herkunft des Stroms verfügbar sind, wurde der Emissionsfaktor für "österreichischen Strom" verwendet.

MASSNAHMEN UND INITIATIVEN

Auch wenn die von Banken direkt verursachten Umweltauswirkungen sehr begrenzt sind, ist sich die BAWAG Group ihrer indirekten Verantwortung bewusst und achtet auf die Umweltgefahren, die sich aus ihrem Finanzierungsgeschäft ergeben können. Wir sind bestrebt, die Auswirkungen auf die Umwelt bei Produkten, Dienstleistungen und in der täglichen Arbeit aller Mitarbeiter zu minimieren. Durch die regelmäßige Optimierung des Energieverbrauchs an unseren Standorten und in unserer IT-Infrastruktur sowie durch die Konzentration auf lokale Lieferanten wollen wir dazu beitragen, die Umweltauswirkungen unserer Geschäftstätigkeit zu reduzieren. Umwelt- und Klimaschutz bilden die Grundlage für die langfristige Existenz unseres Unternehmens. Durch unser Engagement positionieren wir uns als verantwortungsvoller Partner und Arbeitgeber, der eine lebenswerte Zukunft mitgestaltet. Als Bank tragen wir zu einem nachhaltigen Wandel bei, indem wir Kredite für innovatives, ressourcenschonendes Wirtschaften vergeben. Durch die Zusammenarbeit mit lokalen Lieferanten und Dienstleistern in der DACH-Region tragen wir zu kurzen Transportwegen und CO₂-Einsparungen sowie zur Steigerung der Wertschöpfung in den Ländern bei, in denen wir tätig sind. Darüber hinaus unterstützen wir den Schutz und Fortbestand unserer Standorte durch Klimaschutzmaßnahmen.

ESG-Ziele

ESG ist ein roter Faden, der sich durch unsere Geschäftsstrategie zieht – daher haben wir uns zu konkreten ESG-Zielen verpflichtet, die wir in unsere Betriebspläne einbinden: Um unseren CO₂-Fußabdruck weiter zu verringern, planen wir, unsere CO₂-Emissionen (Scope 1 und Scope 2) bis 2025 um mehr als 50% zu senken. Dies soll durch Investitionen in effiziente und nachhaltige Raumheizung und -kühlung, Effizienzmaßnahmen beim Raumbedarf und eine vollständige Umstellung unseres Fuhrparks auf Elektroautos erreicht werden.

Lieferanten-Management

- 2-6** Der Supplier Code of Conduct definiert unsere Erwartungen an die Lieferanten in Bezug auf den Umweltschutz. Wie bereits
- 204-1** erwähnt, ist jeder Lieferant verpflichtet, sich zu diesen Grundsätzen zu bekennen, bevor er eine Geschäftsbeziehung mit der
- SDG 8** BAWAG Group eingeht. Im Zuge des Lieferanten-Onboarding-Prozesses werden kaufmännische, fachliche/technische,
- SDG 13** rechtliche und allgemeine Rahmenbedingungen der zukünftigen Zusammenarbeit umfassend geprüft und bewertet. Im
- SDG 16** Rahmen der Harmonisierung der Beschaffungsprozesse wird konzernweit eine einheitliche Richtlinie verwendet, die eine
- COP 1** einheitliche Vorgangsweise im Einkauf sicherstellt. Weitere interne Richtlinien regeln alle Themen rund um die Organisation,
- COP 2** Abläufe und Systeme im Beschaffungsprozess. Diese Prozesse sehen vor, dass bei mehreren Angeboten mit gleichem
- COP 4** Preis-/Leistungsverhältnis das nachhaltigere Unternehmen bevorzugt werden soll.
- COP 5**
- COP 6** Rund 80% aller Ausgaben der BAWAG (inkl. easybank und SÜDWESTBANK) gingen 2023 an lokale Lieferanten¹⁾. Die Be-
- COP 8** schaffung umfasst vor allem Software und Informationsdienste, Marketing, Miete, Versicherungen und Facility-Manage-
- COP 10** ment/Betriebsausstattung.

Betriebsführung

- SDG 7** **100% grüne Energie und Energieeffizienz**
- SDG 13** Die BAWAG Group versorgt alle ihre Standorte mit Ökostrom. Dies wurde bereits 2020 weitgehend erreicht und auch für 2021 und 2022 vorangetrieben. Das Gebäude ICON VIENNA (Firmenzentrale) strebt weiterhin die höchste Zertifizierung „Leadership in Energy and Environmental Design Zertifizierung „Platin“ und die Building Research Establishment Environmental Assessment Method-Zertifizierung „Excellent“ an. Die Arbeiten an den Einreichungen für die Zertifizierung wurden fortgesetzt. Im Jahr 2023 setzte die BAWAG die Konsolidierung des Filialnetzes fort.

Die Nutzung von Ökostrom ist ein Schritt, aber für uns ist es auch wichtig, den Stromverbrauch generell zu senken. Deshalb haben wir in unseren Büros Lichtsensoren installiert. In unseren Filialen investieren wir in LED-Leuchten und nachhaltige Produkte mit niedrigem Energieverbrauch. Zusätzlich zu den Lichtsensoren sind unsere Außenschilder mit einer automatischen Zeitsteuerung ausgestattet.

¹⁾ Lieferanten mit Hauptstandort in Österreich, Deutschland oder der Schweiz gelten als „lokal“. Internationale Unternehmen, deren Niederlassungen sich in den oben genannten Ländern befinden und die Rechnungen an die BAWAG Group stellen, werden in der Darstellung ebenfalls als „lokal“ eingestuft.

Grüne Post- und Kurierdienste

Im Jahr 2020 wurde ein Elektrofahrzeug für die interne Logistik der zentralen Standorte der BAWAG Group in Österreich angeschafft. Die Südwestbank setzt bereits seit mehreren Jahren ein Elektrofahrzeug für innerstädtische Kurierdienste ein. Die Österreichische Post AG stellte weiterhin alle BAWAG-Sendungen CO₂-neutral zu. Die Südwestbank verschickte Briefe und Pakete klimaneutral mit GOGREEN. Mit Hilfe eines unabhängigen Messsystems werden die CO₂-Emissionen aller Sendungen genau ermittelt. Der Ausgleich der Treibhausgase erfolgt durch die Unterstützung verschiedener Klimaschutzprojekte.

Fuhrpark-Management

Zur Unterstützung des CO₂-Reduktionsziels (Scope 1 und Scope 2 um >50% bis 2025) hat die BAWAG Group begonnen, die Dienstwagenflotte auf Elektrofahrzeuge umzustellen. Der Plan ist, bis 2025 keine konventionellen Fahrzeuge in der Flotte zu haben.

Digitalisierung von Prozessen

Verschiedene Initiativen zur Digitalisierung unserer Prozesse und zur Verringerung der Zahl unserer Anwendungen und damit des Umfangs der Serverinfrastruktur. Auf der Prozessseite haben wir die papier- und briefbasierten Interaktionen in unseren Front-, Mid- und Backoffices reduziert. Eine Reihe von Produkten wird über papierlose Filialen und digitale Unterschriftstechnologien eröffnet und abgewickelt. Sofern die Kunden dies nicht ausdrücklich wünschen, werden Zahlungsverkehrsbelege und Dokumente für Produktabschlüsse nicht ausgedruckt, sondern elektronisch übermittelt. Auf der Infrastrukturseite haben wir unsere Architektur gestrafft und unsere eigenen Rechenzentren außer Betrieb genommen. Wir arbeiten mit führenden Technologieunternehmen zusammen, die sich verpflichtet haben, bis 2030 einen Netto-Null-Fußabdruck zu erreichen. Darüber hinaus setzt die BAWAG Group energieeffiziente und ressourcenschonende Geräte in ihrer IT-Infrastruktur ein. Mehr als 6.000 Laptops und Desktop-Computer, Tablets, Monitore und Workstations, die in der BAWAG Group in Österreich im Einsatz sind, sind mit dem „Energy Star“ zertifiziert und damit ressourcenschonender als Standardgeräte.

Biodiversität

Die BAWAG besitzt, pachtet oder verwaltet keine Betriebsflächen in oder angrenzend an Schutzgebiete und Gebiete mit hohem Biodiversitätswert außerhalb von Schutzgebieten.

Scope 3 Emissionen

Die relevantesten Scope-3-Emissionen außerhalb der finanzierten Emissionen sind eingekaufte Waren & Dienstleistungen, Investitionsgüter, Geschäftsreisen und Pendelverkehr der Mitarbeiter. Wir werden diese Kategorien ab 2024 ausweisen.

Berechnung der finanzierten Emissionen

Als Finanzinstitut stehen unsere größten Emissionen im Zusammenhang mit unserem Kredit- und Anlagebuch. Im Jahr 2023 ist die BAWAG Group der Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF) beigetreten und legt erstmals die finanzierten Emissionen offen. PCAF bietet einen Rahmen für Finanzinstitute zur Bewertung und Offenlegung von Treibhausgasemissionen (THG). Dies ermöglicht es Finanzinstituten, transparente Klimaangaben zu ihren THG-Emissionen zu machen, klimabezogene Übergangsrisiken und -chancen zu identifizieren und die Basisemissionen für die Zielsetzung im Einklang mit dem Pariser Abkommen festzulegen.

Der PCAF-Standard bietet eine detaillierte methodische Anleitung zur Berechnung für sieben Anlageklassen (börsennotierte Aktien und Unternehmensanleihen, Unternehmenskredite und nicht börsennotierte Aktien, Projektfinanzierung, gewerbliche Immobilien, Hypotheken, Kfz-Kredite und Staatsfinanzierungen). Die BAWAG Group verwendet in erster Linie die NACE-Codes ihrer Kunden, um sie in die entsprechende PCAF-Klasse einzuordnen.

Insgesamt beliefen sich die finanzierten Emissionen des Portfolios auf 2,7 Millionen tCO₂e, mit einer Emissionsintensität von 93 tCO₂e/EUR-Million. Die gewichtete durchschnittliche Datenqualität des quantifizierten Portfolios betrug 4,1.

Der berechnete Wert unseres Portfolios beläuft sich auf € 29,3 Mrd. oder fast 55 % der gesamten Aktiva.

Anlageklasse/CO ₂ Finanzwerte	Bruttobuchwert in Mio. €	Finanzierte THG-Emissionen (kt CO ₂)	Finanzierte THG-Emissionen (in tCO ₂ e/Mio. EUR)	Gewichteter durchschnittlicher Datenqualitäts-Score
Wohnhypotheken	14,575	388	27	4,0
Gewerbeimmobilien	5,199	241	46	4,3
Börsennotierte Aktien und Unternehmensanleihen	4,825	1.601	332	3,75
Geschäftskredite und nicht börsennotiertes Eigenkapital	3,755	364	97	5,0
Kfz-Kredite	957	133	139	2,5
Staatsschulden	11	3	271	4,0
Gesamt	29,327	2,731	93	4,1

Nach Abzug des Bargelds und der gleichwertigen Reserven, die bei den Zentralbanken gelagert werden, entspricht dies einem Anteil von mehr als 70 % der Aktiva in unserer Bilanz. Der verbleibende, nicht erfasste Wert der Aktiva entfällt auf Anlageklassen wie Verbraucherkredite und Kreditkarten, bei denen eine Emissionsberechnung zum jetzigen Zeitpunkt nicht vorgesehen ist. Die Quantifizierung der Emissionen in unserer Bilanz deckt daher alle relevanten Vermögenswerte ab. Die finanzierten Emissionen für die Anlageklassen "Wohnbauhypotheken", "Gewerbeimmobilien", "börsennotierte Aktien und Unternehmensanleihen", "Geschäftskredite und nicht börsennotiertes Eigenkapital", "Kfz-Kredite" und "Staatsanleihen" wurden bis Ende 2023 berechnet.

Mehrere Anlagekategorien, darunter Bargeld und Geldmarkt, Girokonten, Kreditkarten und Verbraucherkredite, fallen nicht in den Anwendungsbereich des PCAF-Standards und werden daher bei der Berechnung der finanzierten Emissionen nicht berücksichtigt.

Das Gesamtniveau der finanzierten Emissionen profitierte von einer guten Gewichtung zwischen der geringeren finanzierten Emissionsintensität von Immobilien und dem geringeren Anteil des Engagements von Unternehmen insgesamt sowie dem marginalen Anteil der emissionsintensiven Schwerindustrie und des Energiesektors.

Innerhalb der Anlageklasse "Börsennotierte Aktien & Unternehmensanleihen" sind Energieversorger, die meist unter der Kontrolle der öffentlichen Hand stehen, für den Großteil der CO₂-Emissionen verantwortlich. In geringerem Maße gilt dies auch für die Anlageklasse "Geschäftskredite und nicht börsennotierte Aktien".

Auf die emissionsintensiven Sektoren entfallen weniger als 10 % unserer gesamten Geschäftskredite (börsennotierte Aktien und nicht börsennotierte Geschäftskredite) und etwa 1 % unserer gesamten Vermögenswerte. Dieses minimale Engagement besteht in erster Linie im Stromverteilungssektor (~500 Mio.) durch eine kleine Anzahl von Kunden, die als öffentliche Dienstleistungsunternehmen fungieren (oder öffentlich unterstützt werden). Angesichts des geringen Engagements und des konzentrierten Kundenstamms liegt der Schwerpunkt der Umstellung hier auf taktischer Ebene und auf einer kundenindividuellen Basis, die fortlaufend bewertet werden wird.

Die wesentlichen Engagements in der Bilanz bestehen aus Hypotheken für Wohnimmobilien sowie aus besicherten Krediten für Gewerbeimmobilien.

Wohnbauhypotheken für Privatkunden stellen mit € 14,575 Mio. die größte Anlageklasse dar. Die finanzierten Treibhausgasemissionen belaufen sich auf 27 tCO₂e/€m für dieses Portfolio mit einem gemischten DQ-Score von 4. Es wurden Initiativen zur Erhöhung der EPC-Abdeckung auch für das österreichische Portfolio umgesetzt, was die Berichterstattung im Jahr 2024 verbessern dürfte. Trotz der geringen Emissionsintensität tragen Hypothekarkredite aufgrund der Wesentlichkeit des Kreditvolumens wesentlich zu den finanzierten absoluten Emissionen bei. Daher ist dies ein Schwerpunkt unserer Strategie für die Emissionsumstellung.

Gewerbliche Immobilien umfassen € 5,199 Mio. an Vermögenswerten und insgesamt 241 kt an finanzierten CO₂-Emissionen. Gebäude und Bauten tragen in der Regel stark zu den absoluten Emissionen bei und stellen ein wesentliches Engagement der BAWAG-Kundenkredite dar.

Börsennotierte Aktien und Unternehmensanleihen: Finanzierungen, die Unternehmen mit börsennotierten Aktien oder Unternehmensanleihen zur Verfügung gestellt werden, tragen in absoluten Zahlen am meisten zu den GHG-Emissionen bei (1.601 kt). Die hohen Emissionen sind in erster Linie auf eine kleine Anzahl von Kunden des öffentlichen Sektors in der Elektrizitätswirtschaft zurückzuführen, was eine Einzelfall-Strategie in Bezug auf Dekarbonisierungspfade impliziert. Das Gesamtengagement dieser Kunden macht nur 8 % der Vermögenswerte in dieser Kategorie aus, aber fast 80 % der Gesamtemissionen dieser Untergruppe. Die Umstellungspläne und die Fortschritte bei dieser konzentrierten Gruppe von Kunden werden im Jahr 2024 weiter bewertet. Die Umsetzung dieser Pläne hängt von öffentlichen oder staatlichen Anforderungen und Unterstützungen ab, die die Grundlage für unsere Erwartungen und Finanzierungsstrategie bilden. Der Rest der Untergruppe (mit Ausnahme des Elektrizitätssektors) bleibt auf einem niedrigen Niveau (92% des Engagements entsprechen 20% der Gesamtemissionen), was auf unsere Risikobereitschaft zurückzuführen ist, die signifikante Übergangs- oder Umweltrisiken vermeidet. Börsennotierte Aktien und Unternehmensanleihen bestehen aus Wertpapieren und Krediten an internationale Unternehmen, die börsennotiert sind und in der Regel eine hochwertigere Nachhaltigkeitsberichterstattung liefern.

Unternehmensdarlehen: Unternehmensdarlehen und nicht börsennotiertes Beteiligungskapital decken ein Vermögen von € 3,755 Mio. und insgesamt 364 kt CO₂-Emissionen ab. Bei den Geschäftskrediten handelt es sich um Finanzierungen für internationale und nationale Unternehmen sowie für kleine, nicht börsennotierte Unternehmen.

Kfz-Kredite umfassen das relevante Kfz-Leasingportfolio mit € 957 Mio. Aktiva und insgesamt 133 kt CO₂-Emissionen. Die Datenqualität in dieser Assetklasse wird mit 2,5 als zufriedenstellend eingestuft und basiert auf individuellen Assetdetails.

Staatsanleihen bilden die kleinste Anlageklasse mit € 11 Mio. Vermögenswerten und 3 kt CO₂-Emissionen und vervollständigen die Berechnung nach PCAF.

ANNEX

Vorlage 0 – Überblick über die von Kreditinstituten nach Artikel 8 der Taxonomieverordnung offenzulegenden KPIs

0. Überblick über die von Kreditinstituten nach Artikel 8 der Taxonomieverordnung offenzulegenden KPIs							
		Gesamte ökologisch nachhaltige Vermögenswerte	KPI****	KPI*****	% Erfassung (an den Gesamtaktiva)***	% der Vermögenswerte, die nicht in den Zähler der GAR einbezogen werden (Artikel 7 Absätze 2 und 3 sowie Anhang V Abschnitt 1.1.2)	% der Vermögenswerte, die nicht in den Nenner der GAR einbezogen werden (Artikel 7 Absatz 1 und Anhang V Abschnitt 1.2.4)
Haupt-KPI	Bestand Grüne Aktiva- Quote (GAR)	463,5	1,15%	1,21%	30,14%	42,23%	27,62%
		Gesamte ökologisch nachhaltige Tätigkeiten	KPI	KPI	% Erfassung (an den Gesamtaktiva)	% der Vermögenswerte, die nicht in den Zähler der GAR einbezogen werden (Artikel 7 Absätze 2 und 3 sowie Anhang V Abschnitt 1.1.2)	% der Vermögenswerte, die nicht in den Nenner der GAR einbezogen werden (Artikel 7 Absatz 1 und Anhang V Abschnitt 1.2.4)
Zusätzliche KPIs	GAR (Zuflüsse)	164,73	1,45%	1,47%	NA	NA	NA
	Handelsbuch*	N/A	N/A	N/A			
	Finanzgarantien	0	0	0			
	Verwaltete Vermögenswerte (Assets under management)	6,2	1,53%	1,81%			
	Gebühren- und Provisionserträge**	N/A	N/A	N/A			

* Für Kreditinstitute, die die Bedingungen von Artikel 94 Absatz 1 oder Artikel 325a Absatz 1 der Kapitaladäquanzverordnung (CRR) nicht erfüllen
 **Gebühren- und Provisionserträge aus anderen Dienstleistungen als Kreditvergabe und AuM
 Die Institute legen für diese KPI zukunftsgerichtete Informationen offen, einschließlich Informationen in Form von Zielen, zusammen mit relevanten Erläuterungen zur angewandten Methodik.
 *** % der für den KPI erfassten Vermögenswerte im Verhältnis zu den Gesamtaktiva der Banken
 ****basierend auf dem Umsatz-KPI der Gegenpartei
 *****basiert auf dem CapEx-KPI der Gegenpartei, außer für das Kreditgeschäft; für das allgemeine Kreditgeschäft wird der Umsatz-KPI verwendet

Anmerkung 1: Für alle Meldebögen gilt: Schwarze Felder müssen nicht ausgefüllt werden.
 Anmerkung 2: Die KPI „Gebühren- und Provisionserträge“ (Bogen 6) und „Handelsbuchbestand“ (Bogen 7) gelten erst ab 2026. KMU werden erst nach positivem Ergebnis einer entsprechenden Folgenabschätzung in diese KPI einbezogen.

Template 3a – GAR KPI Bestand (Umsatz)

KPI	Beschreibung	Einheit	2022		2023		Trend	Bemerkungen
			Werte	Einheit	Werte	Einheit		
1	Umsatz	EUR	100	100	100	100		
2	Umsatz	EUR	100	100	100	100		
3	Umsatz	EUR	100	100	100	100		
4	Umsatz	EUR	100	100	100	100		
5	Umsatz	EUR	100	100	100	100		
6	Umsatz	EUR	100	100	100	100		
7	Umsatz	EUR	100	100	100	100		
8	Umsatz	EUR	100	100	100	100		
9	Umsatz	EUR	100	100	100	100		
10	Umsatz	EUR	100	100	100	100		
11	Umsatz	EUR	100	100	100	100		
12	Umsatz	EUR	100	100	100	100		
13	Umsatz	EUR	100	100	100	100		
14	Umsatz	EUR	100	100	100	100		
15	Umsatz	EUR	100	100	100	100		
16	Umsatz	EUR	100	100	100	100		
17	Umsatz	EUR	100	100	100	100		
18	Umsatz	EUR	100	100	100	100		
19	Umsatz	EUR	100	100	100	100		
20	Umsatz	EUR	100	100	100	100		
21	Umsatz	EUR	100	100	100	100		
22	Umsatz	EUR	100	100	100	100		
23	Umsatz	EUR	100	100	100	100		
24	Umsatz	EUR	100	100	100	100		
25	Umsatz	EUR	100	100	100	100		
26	Umsatz	EUR	100	100	100	100		
27	Umsatz	EUR	100	100	100	100		
28	Umsatz	EUR	100	100	100	100		
29	Umsatz	EUR	100	100	100	100		
30	Umsatz	EUR	100	100	100	100		
31	Umsatz	EUR	100	100	100	100		
32	Umsatz	EUR	100	100	100	100		
33	Umsatz	EUR	100	100	100	100		
34	Umsatz	EUR	100	100	100	100		
35	Umsatz	EUR	100	100	100	100		
36	Umsatz	EUR	100	100	100	100		
37	Umsatz	EUR	100	100	100	100		
38	Umsatz	EUR	100	100	100	100		
39	Umsatz	EUR	100	100	100	100		
40	Umsatz	EUR	100	100	100	100		
41	Umsatz	EUR	100	100	100	100		
42	Umsatz	EUR	100	100	100	100		
43	Umsatz	EUR	100	100	100	100		
44	Umsatz	EUR	100	100	100	100		
45	Umsatz	EUR	100	100	100	100		
46	Umsatz	EUR	100	100	100	100		
47	Umsatz	EUR	100	100	100	100		
48	Umsatz	EUR	100	100	100	100		
49	Umsatz	EUR	100	100	100	100		
50	Umsatz	EUR	100	100	100	100		
51	Umsatz	EUR	100	100	100	100		
52	Umsatz	EUR	100	100	100	100		
53	Umsatz	EUR	100	100	100	100		
54	Umsatz	EUR	100	100	100	100		
55	Umsatz	EUR	100	100	100	100		
56	Umsatz	EUR	100	100	100	100		
57	Umsatz	EUR	100	100	100	100		
58	Umsatz	EUR	100	100	100	100		
59	Umsatz	EUR	100	100	100	100		
60	Umsatz	EUR	100	100	100	100		
61	Umsatz	EUR	100	100	100	100		
62	Umsatz	EUR	100	100	100	100		
63	Umsatz	EUR	100	100	100	100		
64	Umsatz	EUR	100	100	100	100		
65	Umsatz	EUR	100	100	100	100		
66	Umsatz	EUR	100	100	100	100		
67	Umsatz	EUR	100	100	100	100		
68	Umsatz	EUR	100	100	100	100		
69	Umsatz	EUR	100	100	100	100		
70	Umsatz	EUR	100	100	100	100		
71	Umsatz	EUR	100	100	100	100		
72	Umsatz	EUR	100	100	100	100		
73	Umsatz	EUR	100	100	100	100		
74	Umsatz	EUR	100	100	100	100		
75	Umsatz	EUR	100	100	100	100		
76	Umsatz	EUR	100	100	100	100		
77	Umsatz	EUR	100	100	100	100		
78	Umsatz	EUR	100	100	100	100		
79	Umsatz	EUR	100	100	100	100		
80	Umsatz	EUR	100	100	100	100		
81	Umsatz	EUR	100	100	100	100		
82	Umsatz	EUR	100	100	100	100		
83	Umsatz	EUR	100	100	100	100		
84	Umsatz	EUR	100	100	100	100		
85	Umsatz	EUR	100	100	100	100		
86	Umsatz	EUR	100	100	100	100		
87	Umsatz	EUR	100	100	100	100		
88	Umsatz	EUR	100	100	100	100		
89	Umsatz	EUR	100	100	100	100		
90	Umsatz	EUR	100	100	100	100		
91	Umsatz	EUR	100	100	100	100		
92	Umsatz	EUR	100	100	100	100		
93	Umsatz	EUR	100	100	100	100		
94	Umsatz	EUR	100	100	100	100		
95	Umsatz	EUR	100	100	100	100		
96	Umsatz	EUR	100	100	100	100		
97	Umsatz	EUR	100	100	100	100		
98	Umsatz	EUR	100	100	100	100		
99	Umsatz	EUR	100	100	100	100		
100	Umsatz	EUR	100	100	100	100		

Vorlage 4b – GAR KPIs Zuflüsse (capex)

11.12.2023	Kernkapital (CKK)		Anpassung an die Kernkapital (CKA)		Wasser- und Abwasseranlagen (WVA)		Kernkapital (CKK)		Wachstumsfinanzierung (WFZ)		Bilanzielle Verbindlichkeiten (BV)		Gesamt (CKK + CKA + WVA + WFZ + BV)	
	Arzt der gesamten Vermögenswerte, durch die Kernkapital (CKK) (Bilanzposten)	Arzt der gesamten Vermögenswerte, durch die Kernkapital (CKK) (Bilanzposten)	Arzt der gesamten Vermögenswerte, durch die Kernkapital (CKA) (Bilanzposten)	Arzt der gesamten Vermögenswerte, durch die Kernkapital (CKA) (Bilanzposten)	Arzt der gesamten Vermögenswerte, durch die Kernkapital (WVA) (Bilanzposten)	Arzt der gesamten Vermögenswerte, durch die Kernkapital (WVA) (Bilanzposten)	Arzt der gesamten Vermögenswerte, durch die Kernkapital (CKK) (Bilanzposten)	Arzt der gesamten Vermögenswerte, durch die Kernkapital (CKK) (Bilanzposten)	Arzt der gesamten Vermögenswerte, durch die Kernkapital (WFZ) (Bilanzposten)	Arzt der gesamten Vermögenswerte, durch die Kernkapital (WFZ) (Bilanzposten)	Arzt der gesamten Vermögenswerte, durch die Kernkapital (BV) (Bilanzposten)	Arzt der gesamten Vermögenswerte, durch die Kernkapital (BV) (Bilanzposten)	Arzt der gesamten Vermögenswerte, durch die Kernkapital (Gesamt) (Bilanzposten)	Arzt der gesamten Vermögenswerte, durch die Kernkapital (Gesamt) (Bilanzposten)
1	10,13	1,47	1,20	-	-	-	-	-	-	-	-	-	10,13	1,47
2	0,15	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,15	-
3	0,15	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,15	-
4	0,15	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,15	-
5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
9	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
10	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
11	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
12	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
13	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
14	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
15	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
16	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
17	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
18	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
19	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
20	0,05	0,02	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,05	0,02
21	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
22	0,05	0,02	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,05	0,02
23	0,15	1,17	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,15	1,17
24	0,15	1,17	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,15	1,17
25	0,15	1,17	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,15	1,17
26	0,15	1,17	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,15	1,17
27	0,15	1,17	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,15	1,17
28	0,15	1,17	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,15	1,17
29	0,15	1,17	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,15	1,17
30	0,15	1,17	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,15	1,17
31	0,15	1,17	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,15	1,17
32	0,15	1,17	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,15	1,17
33	0,15	1,17	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,15	1,17
34	0,15	1,17	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,15	1,17
35	0,15	1,17	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,15	1,17
36	0,15	1,17	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,15	1,17
37	0,15	1,17	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,15	1,17
38	0,15	1,17	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,15	1,17
39	0,15	1,17	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,15	1,17
40	0,15	1,17	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,15	1,17
41	0,15	1,17	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,15	1,17
42	0,15	1,17	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,15	1,17
43	0,15	1,17	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,15	1,17
44	0,15	1,17	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,15	1,17
45	0,15	1,17	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,15	1,17
46	0,15	1,17	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,15	1,17
47	0,15	1,17	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,15	1,17
48	0,15	1,17	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,15	1,17
49	0,15	1,17	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,15	1,17
50	0,15	1,17	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,15	1,17
51	0,15	1,17	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,15	1,17
52	0,15	1,17	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,15	1,17
53	0,15	1,17	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,15	1,17
54	0,15	1,17	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,15	1,17
55	0,15	1,17	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,15	1,17
56	0,15	1,17	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,15	1,17
57	0,15	1,17	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,15	1,17
58	0,15	1,17	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,15	1,17
59	0,15	1,17	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,15	1,17
60	0,15	1,17	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,15	1,17
61	0,15	1,17	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,15	1,17
62	0,15	1,17	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,15	1,17
63	0,15	1,17	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,15	1,17
64	0,15	1,17	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,15	1,17
65	0,15	1,17	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,15	1,17
66	0,15	1,17	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,15	1,17
67	0,15	1,17	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,15	1,17
68	0,15	1,17	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,15	1,17
69	0,15	1,17	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,15	1,17
70	0,15	1,17	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,15	1,17
71	0,15	1,17	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,15	1,17
72	0,15	1,17	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,15	1,17
73	0,15	1,17	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,15	1,17
74	0,15	1,17	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,15	1,17
75	0,15	1,17	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,15	1,17
76	0,15	1,17	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,15	1,17
77	0,15	1,17	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,15	1,17
78	0,15	1,17	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,15	1,17
79	0,15	1,17	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,15	1,17
80	0,15	1,17	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,15	1,17
81	0,15	1,17	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,15	1,17
82	0,15	1,17	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,15	1,17
83	0,15	1,17	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,15	1,17
84	0,15	1,17	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,15	1,17
85	0,15	1,17	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,15	1,17
86	0,15	1,17	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,15	1,17
87	0,15	1,17	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,15	1,17
88	0,15	1,17	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,15	1,17
89	0,15	1,17	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,15	1,17
90	0,15	1,17	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,15	1,17
91	0,15	1,17	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,15	1,17
92	0,15	1,17	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,15	1,17
93	0,15	1,17	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,15	1,17
94	0,15	1,17	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,15	1,17
95	0,15	1,17	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,15	1,17
96	0,15	1,17	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,15	1,17
97	0,15	1,17	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,15	1,17
98	0,15	1,17	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,15	1,17
99	0,15	1,17	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,15	1,17
100	0,15	1,17	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,15	1,17

Vorlage 5a– KPI außerbilanzielle Risikoposition (Bestand)

5. KPI außerbilanzielle Risikopositionen basierend auf dem Umsatz-KPI der Gegenwart (Bestand)

	31.12.2023																															
	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	p	q	r	s	t	u	v	w	x	y	z	aa	ab	ac	ad	ae	
	Klimaschutz (CCM)			Anpassung an den Klimawandel (CCA)			Wasser- und Meeresressourcen (WTR)			Kreislaufwirtschaft (CK)			Verschmutzung (PPC)			Biodiversität Vielfalt und Ökosysteme (BIO)			Gesamt (CCM + CCA + WTR + CK + PPC + BIO)													
% (im Vergleich zu den gesamten anrechenbaren außerbilanziellen Vermögenswerten)	Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				
	Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				
1 Finanzgarantien (FinGAB_KPI)																																
2 Verwaltete Vermögenswerte (AuM KPI)	11,88%	1,04%		0,00%	0,62%																											

Vorlage 5b– KPI außerbilanzielle Risikoposition (capex)

5. KPI außerbilanzielle Risikopositionen basierend auf dem CapEx-KPI der Gegenwart (Bestand)

	31.12.2023																															
	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	p	q	r	s	t	u	v	w	x	y	z	aa	ab	ac	ad	ae	
	Klimaschutz (CCM)			Anpassung an den Klimawandel (CCA)			Wasser- und Meeresressourcen (WTR)			Kreislaufwirtschaft (CK)			Verschmutzung (PPC)			Biodiversität Vielfalt und Ökosysteme (BIO)			Gesamt (CCM + CCA + WTR + CK + PPC + BIO)													
% (im Vergleich zu den gesamten anrechenbaren außerbilanziellen Vermögenswerten)	Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				
	Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				
1 Finanzgarantien (FinGAB_KPI)																																
2 Verwaltete Vermögenswerte (AuM KPI)	6,31%	1,81%		0,03%	0,07%																											

OFFENLEGUNG NACH ANHANG XII - TÄTIGKEITEN IN DEN BEREICHEN KERNENERGIE UND FOSSILES GAS

Wirtschaftstätigkeiten basierend auf der KPI Umsatz

Meldebogen 1: Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas

Zeile	Tätigkeiten im Bereich Kernenergie	Bestand	Zuflüsse
1.	Das Unternehmen ist im Bereich Erforschung, Entwicklung, Demonstration und Einsatz innovativer Stromerzeugungsanlagen, die bei minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf Energie aus Nuklearprozessen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN	NEIN
2.	Das Unternehmen ist im Bau und sicheren Betrieb neuer kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme — auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstofferzeugung — sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung mithilfe der besten verfügbaren Technologien tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN	NEIN
3.	Das Unternehmen ist im sicheren Betrieb bestehender kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme — auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstofferzeugung — sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	JA	NEIN
Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas			
4.	Das Unternehmen ist im Bau oder Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	JA	NEIN
5.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	JA	NEIN
6.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Wärmegewinnung, die Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	JA	NEIN

Meldebogen 2: Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Nenner)

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten basierend auf der KPI Umsatz in Mio. EUR	Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)					
		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag	%	Betrag	%	Betrag	%
1.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0,00	0,00%	0,00	0,00%	-	-
-	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0,00	0,00%	0,00	0,00%	-	-
3.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	5,77	0,01%	5,77	0,01%	-	-
4.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0,00	0,00%	0,00	0,00%	-	-
5.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0,19	0,00%	0,19	0,00%	-	-
6.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0,00	0,00%	0,00	0,00%	-	-
7.	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	457,54	1,14%	457,54	1,14%	-	-
8.	Anwendbarer KPI insgesamt	463,50	1,15%	463,50	1,15%	-	-

Meldebogen 3: Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Zähler)

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten basierend auf der KPI Umsatz in Mio. EUR	Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)					
		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag	%	Betrag	%	Betrag	%
1.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0,00	0,0%	0,00	0,0%	-	-
2.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0,00	0,0%	0,00	0,0%	-	-
3.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	5,77	1,2%	5,77	1,2%	-	-
4.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0,00	0,0%	0,00	0,0%	-	-
5.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0,19	0,0%	0,19	0,0%	-	-
6.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0,00	0,0%	0,00	0,0%	-	-
7.	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des anwendbaren KPI	457,54	98,7%	457,54	98,7%	-	-
8.	Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des anwendbaren KPI	463,50	100,0%	463,50	100,0%	-	-

Meldebogen 4: Taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten basierend auf der KPI Umsatz in Mio. EUR	Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)					
		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag	%	Betrag	%	Betrag	%
1.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0,00	0,0%	0,00	0,0%	-	-
2.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0,00	0,0%	0,00	0,0%	-	-
3.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0,00	0,0%	0,00	0,0%	-	-
4.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	2,24	0,0%	2,24	0,0%	-	-
5.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0,52	0,0%	0,52	0,0%	-	-
6.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0,25	0,0%	0,25	0,0%	-	-
7.	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiefähiger, aber nicht taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	14.650,7 2	36,3%	14.650,72	36,3%	-	-
8.	Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	14.653,7 3	36,3%	14.653,73	36,3%	-	-

In Abstimmung mit unserem Wirtschaftsprüfer wird der Meldebogen 5 nicht ausgewiesen, da die darin genannten Aktivitäten per Definition taxonomiefähig sind.

Wirtschaftstätigkeiten basierend auf der KPI CapEx**Meldebogen 1: Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas**

Zeile	Tätigkeiten im Bereich Kernenergie	Bestand	Zuflüsse
1.	Das Unternehmen ist im Bereich Erforschung, Entwicklung, Demonstration und Einsatz innovativer Stromerzeugungsanlagen, die bei minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf Energie aus Nuklearprozessen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN	NEIN
2.	Das Unternehmen ist im Bau und sicheren Betrieb neuer kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme — auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstofferzeugung — sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung mithilfe der besten verfügbaren Technologien tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	JA	NEIN
3.	Das Unternehmen ist im sicheren Betrieb bestehender kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme — auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstofferzeugung — sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	JA	NEIN
Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas			
4.	Das Unternehmen ist im Bau oder Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	JA	NEIN
5.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	JA	NEIN
6.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Wärmegewinnung, die Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	JA	NEIN

Meldebogen 2: Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Nenner)

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten basierend auf der KPI CapEx in Mio. EUR	Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)					
		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag	%	Betrag	%	Betrag	%
1.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0,00	0,00%	0,00	0,00%	-	-
2.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	1,31	0,00%	1,31	0,00%	-	-
3.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	9,70	0,02%	9,70	0,02%	-	-
4.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0,00	0,00%	0,00	0,00%	-	-
5.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0,79	0,00%	0,79	0,00%	-	-
6.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	3,86	0,01%	3,86	0,01%	-	-
7.	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	468,94	1,17%	468,94	1,17%	-	-
8.	Anwendbarer KPI insgesamt	484,61	1,21%	484,61	1,21%	-	-

Meldebogen 3: Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Zähler)

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten basierend auf der KPI CapEx in Mio. EUR	Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)					
		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag	%	Betrag	%	Betrag	%
1.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0,00	0,0%	0,00	0,0%	-	-
2.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	1,31	0,3%	1,31	0,3%	-	-
3.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	9,70	2,0%	9,70	2,0%	-	-
4.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0,00	0,0%	0,00	0,0%	-	-
5.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0,79	0,2%	0,79	0,2%	-	-
6.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	3,86	0,8%	3,86	0,8%	-	-
7.	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des anwendbaren KPI	468,94	96,8%	468,94	96,8%	-	-
8.	Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des anwendbaren KPI	484,61	100,0%	484,61	100,0%	-	-

Meldebogen 4: Taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten basierend auf der KPI CapEx in Mio. EUR	Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)					
		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag	%	Betrag	%	Betrag	%
1.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0,00	0,0%	0,00	0,0%	-	-
2.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0,00	0,0%	0,00	0,0%	-	-
3.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0,00	0,0%	0,00	0,0%	-	-
4.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	1,14	0,0%	1,14	0,0%	-	-
5.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0,23	0,0%	0,23	0,0%	-	-
6.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0,57	0,0%	0,57	0,0%	-	-
7.	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiefähiger, aber nicht taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	14.554,1 1	36,5%	14.554,11	36,5%	-	-
8.	Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	14.556,0 5	36,5%	14.556,05	36,5%	-	-

In Abstimmung mit unserem Wirtschaftsprüfer wird der Meldebogen 5 nicht ausgewiesen, da die darin genannten Aktivitäten per Definition taxonomiefähig sind.

Verwaltete Vermögenswerte (Assets under management)**Meldebogen 1: Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas**

Zeile	Tätigkeiten im Bereich Kernenergie	
1.	Das Unternehmen ist im Bereich Erforschung, Entwicklung, Demonstration und Einsatz innovativer Stromerzeugungsanlagen, die bei minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf Energie aus Nuklearprozessen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN
2.	Das Unternehmen ist im Bau und sicheren Betrieb neuer kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme — auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstofferzeugung — sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung mithilfe der besten verfügbaren Technologien tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN
3.	Das Unternehmen ist im sicheren Betrieb bestehender kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme — auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstofferzeugung — sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN
	Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas	
4.	Das Unternehmen ist im Bau oder Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN
5.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN
6.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Wärme-gewinnung, die Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN

GRI-INDEX

Dieser GRI-Index wurde in Übereinstimmung mit den Richtlinien der Global Reporting Initiative 2021 erstellt (GRI-Standards, Anwendungsebene „in Übereinstimmung mit GRI-Standards“, branchenbezogenes Indikatorenset für Finanzdienstleistungen). Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich alle Daten auf das Jahr 2023 bzw. den 31. Dezember 2023. Im Zuge des Wesentlichkeitsprozesses hat die BAWAG Group ihre wesentlichen Handlungsfelder identifiziert. Diese wurden den einzelnen GRI-Themen zugeordnet. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die wesentlichen Themen und die entsprechenden GRI-Indikatoren nach den GRI-Standards. Zusätzlich wurden die GRI-Indikatoren in den einzelnen Abschnitten dieses Berichts den Textinhalten zugeordnet.

Bereiche der Aktion	GRI-Codes
Wirtschaftlicher Erfolg	201-1, 201-2, 201-3, 201-4, 202-1, 202-2
Ethik und Integrität	205-1, 205-2, 205-3, 206-1, 207-1, 207-2, 207-3, 207-4, 415-1, 418-1, 419-1
Verantwortung gegenüber den Kunden	417-1, 417-2, 417-3, FS 13, FS 14
Nachhaltigkeit in unserem Kerngeschäft	203-1, 412-1, 412-2, 412-3, FS 1, FS 2, FS 6, FS 7, FS 8, FS 11
Soziale Verantwortung und persönliches Engagement	
Mitarbeiterförderung und -entwicklung, Diversität und Chancengleichheit	401-1, 401-2, 401-3, 404-1, 404-2, 404-3, 405-1, 405-2, 406-1, FS 4, 403-1, 403-2, 403-3, 403-4, 403-5, 403-6, 403-7, 403-8, 403-9, 403-10
Umwelt- und Klimaschutz	204-1, 302-1, 302-2, 302-3, 302-4, 302-5, 305-1, 305-2, 305-3, 305-4, 305-5

ALLGEMEINE ANGABEN

GRI-Code	Inhalt nach GRI-Standards (Kern)	Referenz	Anmerkungen
Die Organisation und ihre Berichtsverfahren	2-1	Organisatorische Details	Konsolidierter Jahresbericht 2023, S. 3-5 und S. 11
	2-2	Unternehmen, die in die Nachhaltigkeitsbericht-erstellung der Organisation einbezogen sind	Konsolidierter Jahresbericht 2023, S. 204 (Note 48).
	2-3	Berichtszeitraum, Häufigkeit und Kontaktstelle	Berichtszeitraum: 1. Januar 2023 – 31. Dezember 2023 (in Übereinstimmung mit dem konsolidierten Geschäftsbericht 2023) Stichtag: 8. März 2024 Frequenz: jährlich Kontaktstelle für Fragen zum Bericht: csr@bawaggroup.com
	2-4	Anpassungen von Informationen	Wenn Zahlen für 2023 angepasst wurden, haben wir dies mit Fußnoten unter den jeweiligen Tabellen angegeben. Die Auswirkungen aller Änderungen waren nicht wesentlich. Tabelle Direkt erwirtschafteter und verteilter wirtschaftlicher Wert: Änderung der Position „Bezahlte Steuern vom Einkommen“ auf „Laufende Steuern vom Einkommen „ Tabelle Umwelt: Änderung der Berechnungsgrundlage für Energieintensität
	2-5	Externe Prüfung	S. 388
Tätigkeiten und Arbeitnehmer	2-6	Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	Konsolidierter Jahresbericht 2023, S. 204ff Zum 31. Dezember 2023 verfügte die BAWAG Group über einen Hauptstandort, drei weitere Standorte und 70 Filialen in der DACH/NL-Region sowie 7 Filialen in den USA.
	2-7	Mitarbeiter	S. 335 Die BAWAG beschäftigt keine Mitarbeiter mit nicht garantierten Arbeitszeiten.
	2-8	Arbeitskräfte, die nicht angestellt sind	Die BAWAG beschäftigt keine Arbeitskräfte, die nicht angestellt sind.
Governance	2-9	Governance-Struktur und Zusammensetzung	Siehe Abschnitt Governance-Bericht, S. 278ff.

Strategie, Policies und Praxis	2-10	Ernennung und Auswahl des höchsten Leitungsorgans		Siehe Abschnitt Governance-Bericht, S. 278-286
	2-11	Vorsitz des höchsten Leitungsorgans		Siehe Abschnitt Governance-Bericht, S. 278-286
	2-12	Rolle des höchsten Leitungsorgans bei der Überwachung des Impact-Managements	S. 292	
	2-13	Delegation der Verantwortung für das Impact-Management	S. 292	Siehe Abschnitt: Governance Bericht, S.278-262; 292. Den Vorsitz des NFR & ESG-Komitees hat der Chief Risk Officer (Stellvertreter: Chief Executive Officer; Stellvertreter: Chief Financial Officer) inne. Er berichtet direkt an den Aufsichtsrat der BAWAG Group
	2-14	Rolle des höchsten Leitungsorgans bei der Nachhaltigkeits-berichterstattung		Siehe Abschnitt Governance-Bericht, S. 276-282
	2-15	Interessenkonflikte		Siehe Abschnitt Governance-Bericht, S. 278-286
	2-16	Mitteilung von kritischen Anliegen		Siehe Abschnitt Governance-Bericht, S. 278-286
	2-17	Kollektives Know-how des höchsten Leitungsorgans		Siehe Abschnitt Governance-Bericht, S. 276-286
	2-18	Evaluierung der Leistung des höchsten Leitungsorgans		Siehe Abschnitt Governance-Bericht, S. 276-286
	2-19	Vergütungspolitik		Siehe Vergütungsbericht.
	2-20	Verfahren zur Festlegung der Vergütung		Siehe Vergütungsbericht.
	2-21	Jährliche Gesamtvergütungssquote		Für die BAWAG Group beträgt das Verhältnis der Jahresgesamtvergütung der höchstbezahlten Person im Vergleich zum Median der Jahresgesamtvergütung aller Mitarbeiter (ohne die höchstbezahlte Person) für das Jahr 2023 132 zu 1. Für die Zwecke der Berechnung berücksichtigt die BAWAG Group alle vollkonsolidierten Konzernunternehmen (außer Idaho First Bank). Die Jahresgesamtvergütung beinhaltet das Grundgehalt, funktionsbezogene Zulagen, Beiträge zu Pensionskassen, Mitarbeiterbeteiligungsprogramme und Einmalzahlungen sowie – sofern anwendbar – die gewährte jährliche variable Vergütung. Bei Teilzeitmitarbeitern wurde die Jahresgesamtvergütung auf ein Vollzeitäquivalent hochgerechnet, die Vergütung für Mitarbeiter welche während des Jahres 2023 angestellt wurden, wurden annualisiert. Die prozentuale Veränderung der Jahresgesamtvergütung der höchstbezahlten Person in der BAWAG Group von 2022 auf 2023 beträgt minus 4% während die prozentuale Veränderung des Medians der Jahresgesamtvergütung aller Mitarbeiter (ohne die höchstbezahlte Person) von 2022 auf 2023 plus 7% beträgt.
	2-22	Erklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung		Konsolidierter Jahresbericht 2023, S. 15.
	2-23	Commitments im Rahmen der Governance-Prozesse	S. 304	Weitere Informationen finden Sie in unserer „Human Rights Policy“: https://www.bawaggroup.com/linkableblob/BAWAGGROUP/536278/530f6d00de2575d79e69e48a034485e3/human-rights-policy-data.pdf und im Verhaltenskodex: https://www.bawaggroup.com/linkableblob/-/443748/d19eec87be5bc747787e2ab13d1404d5/code-of-conduct-data.pdf . Die Verpflichtungen gelten für alle Aktivitäten und Geschäftsbeziehungen der Organisation gleichermaßen.
	2-24	Einbettung der Policies	S. 304	
	2-25	Verfahren zur Behebung negativer Impacts	S. 346	
	2-26	Mechanismen für die Einholung von Rat und die Meldung von Bedenken	S. 316	Bitte beachten Sie auch unsere Grundsätze für das Beschwerdeverfahren: https://www.bawaggroup.com/linkableblob/BAWAGGROUP/523118/53a89bfa8498b04f6be6280501475ec9/grievance-policy-principles-data.pdf
	2-27	Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften		Im Berichtszeitraum gab es keine wesentlichen Fälle der Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften. Bei der Beurteilung der Wesentlichkeit von Verstößen haben wir die Schwere der daraus resultierenden reputativen, organisatorischen und finanziellen Auswirkungen auf die BAWAG berücksichtigt.

	2-28	Mitgliedschaften in Verbänden		UN Global Compact, UN Global Compact WEP, Österreichischer Bankenverband, WKÖ (Wirtschaftskammer).
Engagement der Interessengruppen	2-29	Ansatz für die Einbeziehung von Stakeholdern		Zehn Stakeholdergruppen wurden 2018 im Rahmen des Wesentlichkeitsprozesses durch eine Analyse des CSR-Teams und externer Berater definiert (CSR-Bericht 2018, S. 9). Diese Auswahl wurde auch für die Diskussionen im Jahr 2021 verwendet, als die Wesentlichkeitsmatrix neu definiert wurde. Die Stakeholder sind eine Zusammenstellung aller wesentlichen internen und externen Stakeholdergruppen und wurden in Absprache mit Nachhaltigkeitsexperten ermittelt, die mit der Durchführung der Stakeholderanalyse betraut waren (Konzerngeschäftsbericht 2021, S. 289 ff.)
	2-30	Kollektivvereinbarungen		Rund 90% der Mitarbeiter der BAWAG-Gruppe sind kollektivvertraglich abgesichert. (Die Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen der außerkollektivvertraglichen Mitarbeiter werden durch andere kollektivvertragliche Vereinbarungen nicht beeinflusst oder bestimmt.)

MANAGEMENTKONZEPTE UND LEISTUNGSINDIKATOREN

GRI-Code	Inhalt nach GRI-Standards (Kern)	Referenz	Bemerkungen
Offenlegung zu wesentlichen Themen	3-1	Prozess zur Bestimmung wesentlicher Themen	S. 293
	3-2	Liste der wesentlichen Themen	S. 295ff

Handlungsfeld 1: Wirtschaftlicher Erfolg

GRI-Code	Inhalt nach GRI-Standards (Kern)	Referenz	Bemerkungen	
Management-Ansatz	3-3	Management der wesentlichen Themen	S. 294ff	
Wirtschaftliche Leistung	201-1	Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	S. 300	
	201-2	Finanzielle Auswirkungen und andere Risiken und Chancen aufgrund des Klimawandels	S. 302	Das Management von Risiken und Chancen im Zusammenhang mit dem Klimawandel ist in den robusten Governance-Rahmen der BAWAG Group integriert. Die Verfügbarkeit von Daten bleibt jedoch eine der größten Herausforderungen in dieser Hinsicht. Wir arbeiten aktiv an der Implementierung von Erweiterungen unserer bestehenden Infrastruktur, um die Quantifizierungsmethoden innerhalb des nächsten Jahres zu verbessern.
	201-3	Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen und anderen Pensionsplänen	S. 303	
	201-4	Finanzielle Unterstützung durch die öffentliche Hand		Keine finanzielle Unterstützung durch die öffentliche Hand.
Marktpräsenz	202-1	Verhältnis der Standardeintrittsgehälter nach Geschlecht im Vergleich zum lokalen Mindestlohn	S. 350	
	202-2	Anteil der aus der lokalen Gemeinschaft angeworbenen Führungskräfte		100% der Mitglieder des Senior Leadership Teams (Tabelle „Belegschaft/Leitungsorgane nach Altersgruppen und Geschlecht“) stammen aus unseren Kernmärkten (DACH, Westeuropa und USA).

Aktionsbereich 2: Ethik und Integrität

GRI-Code	Inhalt nach GRI-Standards (Kern)	Referenz	Bemerkungen
Management-Ansatz	3-3	Management der wesentlichen Themen	S. 294ff

Korruptionsbekämpfung	205-1	Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden		Während der Risikoassessments konnten keine signifikanten Risiken identifiziert werden.
	205-2	Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	S. 306, 308, 309	
	205-3	Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	S. 309	
Wettbewerbswidriges Verhalten	206-1	Rechtsverfahren aufgrund wettbewerbswidrigen Verhaltens, Kartell- und Monopolbildung		Keine Vorfälle im Berichtszeitraum.
	415-1	Parteispenden		Politische Spenden sind in der gesamten Gruppe durch die Antikorruptions-Policy verboten.
Steuern	207-1	Ansatz zu Steuern	S. 313	
	207-2	Steuer-Governance, Steuerung und Risikomanagement	S. 313	
	207-3	Einbeziehung von Interessengruppen und Umgang mit Bedenken hinsichtlich Steuern	S. 313	
	207-4	Nach Ländern aufgeschlüsselte Berichterstattung		Jahresbericht, S. 263 (Note 66).
Rechte indigener Völker	411-1	Vorfälle von Rechtsverletzungen gegenüber indigenen Völkern		Es wurden keine Vorfälle festgestellt, in denen die Rechte indigener Völker verletzt wurden. Im Allgemeinen gibt es Beschwerde-mechanismen, über die Beteiligte Feedback geben können.
Privatssphäre von Kunden	418-1	Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes und den Verlust von Kundendaten		Es gab 42 begründete Beschwerden über die Löschung oder Berichtigung von Daten. Neben diesen Beschwerden gab es 50 Datenschutzverletzungen, die alle gelöst wurden.

Handlungsfeld 3: Verantwortung gegenüber Kunden

GRI-Code		Inhalt nach GRI-Standards (Kern)	Referenz	Bemerkungen
Management-Ansatz	3-3		S. 294ff	
Marketing und Kennzeichnung	417-1	Anforderungen an die Produkt- und Dienstleistungs- und die Kennzeichnung	S. 317	
	417-2	Anforderungen für die Produkt- und Dienstleistungs- und die Kennzeichnung		Während des Berichtszeitraums gab es keine Verstöße.
	417-3	Verstöße gegen die Vorschriften im Bereich der Marketingkommunikation		Während des Berichtszeitraums gab es keine Verstöße.

Lokale Gemeinschaften	FS 13	Zugangspunkte in dünn besiedelten oder wirtschaftlich benachteiligten Gebieten	S. 315	
	FS 14	Initiativen, um den Zugang von Menschen mit Benachteiligungen zu Bankdienstleistungen zu verbessern	S. 315	

Handlungsfeld 4: Nachhaltigkeit in unserem Kerngeschäft

GRI-Code		Inhalt nach GRI-Standards (Kern)	Referenz	Bemerkungen
Management-Ansatz	3-3	Management der wesentlichen Themen	S. 294ff	Beispiel: Mit der Fokussierung auf das wesentliche Thema „Nachhaltigkeit im Kerngeschäft“ reagieren wir auf die sich verändernden Kundenbedürfnisse, die zunehmend den Einsatz nachhaltiger Produkte und Dienstleistungen betonen. Gleichzeitig will die BAWAG Group ihrer Verantwortung für Nachhaltigkeit gerecht werden – im Gegensatz zur Erreichung ökonomischer Ziele auf Kosten von Ökologie und sozialen Beiträgen. Beispiele für ihre Green-Finance-Methodik finden Sie hier: https://www.bawaggroup.com/linkableblob/-/534994/289e2407a9b6106a0284e8347c942112/202203-technical-summary-data.pdf
	FS 6	Prozentuale Zusammensetzung des Portfolios für die Geschäftsbereiche nach spezifischer Region, Größe und Branche	S. 318	Zusätzlich zu der Tabelle über das gesamte Branchenengagement im CSR-Bericht wird die Risikokonzentration nach Branchen für Unternehmen, Immobilien und den öffentlichen Sektor auch im konsolidierten Geschäftsbericht 2023 (S. 230) dargestellt. Die Aufteilung des Kreditportfolios nach Größe kann auf der Grundlage der verfügbaren Daten nicht in Übereinstimmung mit den GRI-Anforderungen vorgenommen werden.
Branchen-bezogene Angaben: Produktportfolio	FS 1	Richtlinien mit speziellen ökologischen und sozialen Komponenten im Kerngeschäft	S. 325	
	FS 6	Prozesse zur Bewertung und Prüfung ökologischer und sozialer Risiken im Kerngeschäft	S. 325	
	FS 7	Geldwert von Produkten und Dienstleistungen, die für einen speziellen gesellschaftlichen Nutzen entwickelt wurden, für jeden Geschäftsbereich, aufgeschlüsselt nach Zweck	S. 326	
Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen	FS 8	Geldwert von Produkten und Dienstleistungen, die für einen speziellen ökologischen Nutzen entwickelt wurden, für jeden Geschäftsbereich, aufgeschlüsselt nach Zweck	S. 326	
		Anteil der Vermögenswerte, die mit positivem oder negativem Ergebnis nach ökologischen oder gesellschaftlichen Aspekten geprüft werden	S. 324ff	Die BAWAG Group vertreibt überwiegend Fonds, die von Drittherstellern ausgegeben werden. Die BAWAG produziert und emittiert selbst keine Fonds. Die BAWAG hat nur ein begrenztes Produktangebot für die Vermögensverwaltung unter der Marke Südwestbank und easybank.

	203-1	Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen	S. 325	
Indirekte Auswirkungen	203-2	Erhebliche indirekte wirtschaftliche Auswirkungen	S. 325	

Handlungsfeld 5: Soziale Verantwortung und persönliches Engagement

GRI-Code	Inhalt nach GRI-Standards (Kern)	Referenz	Bemerkungen
Management-Ansatz	3-3	Management der wesentlichen Themen	S. 294ff
		Von Mitarbeitern geleistete ehrenamtliche Stunden	S. 332

Handlungsfeld 6: Mitarbeiterförderung und -entwicklung, Vielfalt und Chancengleichheit

GRI-Code	Inhalt nach GRI-Standards (Kern)	Referenz	Bemerkungen
Management-Ansatz	3-3	Management der wesentlichen Themen	S. 294ff
Branchenspezifische Offenlegung: Produktportfolio	FS 4	Verfahren zur Verbesserung der Kompetenz der Mitarbeiter bei der Umsetzung der Umwelt- und Sozialpolitik und -Verfahren, die für unser Kerngeschäft gelten	S. 339
Beschäftigung	401-1	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	S. 349, 354
	401-2	Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmern oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden	S. 348
	401-3	Elternteilzeit	S. 345
Ausbildung und Schulung	404-1	Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	S. 340
	404-2	Programme zur Verbesserung der Qualifikationen von Arbeitnehmern und Programme zur Unterstützung des Übergangs	S. 338
	404-3	Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten	Alle Mitarbeiter sind eingeladen, gemeinsam mit ihren Führungskräften regelmäßige Leistungs- und Entwicklungsgespräche zu führen, um die Weiterentwicklung ihrer Mitarbeiter zu fördern. 60 % erhielten das Feedback, da der Prozess mit einer Verzögerung im Jahr 2023 begann.
Vielfalt und Chancengleichheit	405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	S. 336ff
	405-2	Verhältnis zwischen Grundgehalt und	S. 351

		Vergütung von Frauen im Vergleich zu Männern		
Gleichbehandlung	406-1	Vorfälle von Diskriminierung und ergriffene Abhilfemaßnahmen		Keine Vorfälle im Berichtszeitraum.
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	403-1	Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	S. 345ff	
	403-2	Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	S. 345ff	
	403-3	Arbeitsmedizinische Dienste	S. 345ff	
	403-4	Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	S. 345ff	
	403-5	Mitarbeiterschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	S. 345ff	
	403-6	Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter	S. 345ff	
	403-7	Vermeidung und Abmilderung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz	S. 345ff	
	403-8	Mitarbeiter, die von einem Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz abgedeckt sind	S. 345ff	
	403-9	Arbeitsbedingte Verletzungen		Insgesamt gab es 2023 bei der BAWAG fünf Arbeitsunfälle – vier davon auf dem Weg von zu Hause ins Büro und einer im Büro. Es gab einen Arbeitsunfall bei der start:bausparkasse Deutschland und einen bei der SÜDWESTBANK - BAWAG AG Niederlassung Deutschland. Es gab keine arbeitsbedingten Todesfälle..
	403-10	Arbeitsbedingte Erkrankungen		Es liegt keine gesicherte Datenlage zu arbeitsbedingten Erkrankungen vor.

Aktionsbereich 7: Umwelt- und Klimaschutz

GRI-Code	Inhalt nach GRI-Standards (Kern)	Referenz	Bemerkungen
Management-Ansatz	3-3 Management der wesentlichen Themen	S. 294ff	
Beschaffungspraktiken	204-1 Anteil der Ausgaben für lokale Lieferanten	S. 306	
Energie	302-1 Energieverbrauch innerhalb der Organisation	S. 355	
	302-2 Energieverbrauch außerhalb der Organisation	S. 355	
	302-3 Energieintensität	S. 355	
	302-4 Reduktion des Energieverbrauchs		Nicht zutreffend. Reduktion des Energieverbrauchs in erster Linie durch Energiesparmaßnahmen und Reduktion der Fläche.
	302-5 Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen		Nicht zutreffend.

Emissionen	305-1	Direkte (Scope 1) Treibhausgasemissionen	S. 354	
	305-2	Indirekte Treibhausgasemissionen aus Energie (Scope 2)	S. 354	
	305-3	Andere indirekte Treibhausgasemissionen (Scope 3)	S. 354	
	305-4	Intensität der Treibhausgasemissionen		
	305-5	Reduktion von Treibhausgasemissionen		Nicht zutreffend. Reduktion des Energieverbrauchs in erster Linie durch Energiesparmaßnahmen und Reduktion der Fläche.
	305-6	Emissionen von Ozon abbauenden Stoffen (ODS)		Nicht zutreffend.
	305-7	Stickstoffoxide (NOx), Schwefeloxide (SOx) und andere signifikante Luftemissionen		Nicht zutreffend.

28. Februar 2024



Anas Abuzaakouk
CEO und Vorsitzender des Vorstands



Enver Sirucic
Mitglied des Vorstands



Sat Shah
Mitglied des Vorstands



David O'Leary
Mitglied des Vorstands



Andrew Wise
Mitglied des Vorstands



Guido Jestädt
Mitglied des Vorstands

UNABHÄNGIGER PRÜFBERICHT

2-5 haben die Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit des zusammengefassten konsolidierten nichtfinanziellen Berichts gemäß §§ 243b und 267a UGB (im Folgenden "NFI-Bericht") für das Geschäftsjahr 2023, bezeichnet als konsolidierter Nichtfinanzieller Bericht der **BAWAG Group AG, Wien** (im Folgenden auch kurz "BAWAG" oder "Gesellschaft" genannt), durchgeführt.

Beurteilung

Auf der Grundlage unserer Prüfungshandlungen und der von uns erlangten Nachweise sind uns keine Sachverhalte bekanntgeworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der NFI-Bericht der Gesellschaft nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (§§ 243b und 267a UGB), den Vorschriften gemäß Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 in der jeweils geltenden Fassung und der ergänzenden delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 (im Folgenden "EU-Taxonomie-VO") sowie den GRI Standards in der aktuellen Fassung (Option "in Übereinstimmung mit") aufgestellt wurde.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die ordnungsgemäße Aufstellung des NFI-Berichts in Übereinstimmung mit den Berichtskriterien liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Die Gesellschaft wendet die gesetzlichen Vorschriften des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (§§ 243b und 267a UGB) sowie die Leitlinien zur Nachhaltigkeitsberichterstattung der Global Reporting Initiative (GRI Standards) in der aktuellen Fassung in der Option "in Übereinstimmung mit" als Berichtskriterien an. Zudem erstellt die Gesellschaft Angaben im Zusammenhang mit der EU-Taxonomie-VO, welche im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung veröffentlicht werden.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst zum einen die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung (insbesondere Auswahl der wesentlichen Themen) sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Nachhaltigkeitsangaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Zum anderen umfasst die Verantwortung die Konzeption, Implementierung und Aufrechterhaltung von Systemen, Prozessen und internen Kontrollen, um die Aufstellung einer Nachhaltigkeitsberichterstattung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Angaben aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfungshandlungen und der von uns erlangten Nachweise eine Beurteilung darüber abzugeben, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der NFI-Bericht der Gesellschaft in allen wesentlichen Belangen nicht mit den gesetzlichen Vorschriften des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (§§ 243b und 267a UGB), den gesetzlichen Vorschriften der EU-Taxonomie-VO sowie den GRI Standards in der aktuellen Fassung (Option "in Übereinstimmung mit") übereinstimmt.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des für derartige Aufträge geltenden International Standard on Assurance Engagements (ISAE 3000) durchgeführt. Danach haben wir unsere Berufspflichten einschließlich Vorschriften zur Unabhängigkeit einzuhalten und den Auftrag unter Beachtung des Grundsatzes der Wesentlichkeit so zu planen und durchzuführen, dass wir unsere Beurteilung mit einer begrenzten Sicherheit abgeben können.

Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungs-handlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, so dass dementsprechend eine geringere Sicherheit gewonnen wird. Trotz einer gewissenhaften Planung und Durchführung des Auftrags kann nicht ausgeschlossen werden, dass wesentliche Fehler, rechtswidrige Handlungen oder Unregelmäßigkeiten bei der nichtfinanziellen Berichterstattung unentdeckt bleiben.

Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Prüfers und umfasste insbesondere folgende Tätigkeiten:

- ▶ Befragung von für die Wesentlichkeitsanalyse verantwortlichen Mitarbeitern auf Konzernebene, um ein Verständnis über die Vorgehensweise zur Identifizierung wesentlicher Nachhaltigkeitsthemen und entsprechender Berichtsgrenzen der Gesellschaft zu erlangen;
- ▶ Risikoeinschätzung, einschließlich einer Medienanalyse, zu relevanten Informationen über die Nachhaltigkeitsleistung der Gesellschaft in der Berichtsperiode;
- ▶ Einschätzung der Konzeption und der Implementierung von Systemen und Prozessen für die Ermittlung, Verarbeitung und Überwachung von Angaben zu Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelangen, Achtung von Menschenrechten und Bekämpfung von Korruption und Bestechung, einschließlich der Konsolidierung der Daten;
- ▶ Befragungen von Mitarbeitern auf Konzernebene, die für die Ermittlung und Konsolidierung sowie die Durchführung der internen Kontrollhandlungen bezüglich der Angaben zu Konzepten, Risiken, Due Diligence Prozessen, Ergebnissen und Leistungsindikatoren verantwortlich sind;
- ▶ Einsichtnahme in ausgewählte interne und externe Dokumente, um zu bestimmen, ob qualitative und quantitative Informationen durch ausreichende Nachweise hinterlegt sowie zutreffend und ausgewogen dargestellt sind;
- ▶ Einschätzung der lokalen Datenerhebungs-, Validierungs- und Berichterstattungsprozesse sowie der Verlässlichkeit der gemeldeten Daten durch eine Stichprobenerhebung an zumindest einem ausgewählten Standort;
- ▶ Analytische Beurteilung der Daten und Trends der quantitativen Angaben für die im GRI-Index aufgeführten GRI Standards, welche zur Konsolidierung auf Konzernebene von allen Standorten gemeldet wurden;
- ▶ Einschätzung der Konsistenz der für die Gesellschaft anwendbaren Anforderungen des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (§§ 243b und 267a UGB), der EU-Taxonomie-VO sowie der GRI Standards in der aktuellen Fassung (Option "in Übereinstimmung mit") mit den Angaben und Kennzahlen im NFI-Bericht;
- ▶ Einschätzung der Gesamtdarstellung der Angaben durch kritisches Lesen des NFI-Berichts.

Gegenstand unseres Auftrages ist weder eine Abschlussprüfung noch eine prüferische Durchsicht von Abschlüssen. Ebenso ist weder die Aufdeckung und Aufklärung strafrechtlicher Tatbestände, wie zB von Unterschlagungen oder sonstigen Untreuehandlungen und Ordnungswidrigkeiten, noch die Beurteilung der Effektivität und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung Gegenstand unseres Auftrages. Darüber hinaus ist die Prüfung zukunftsbezogener Angaben, Vorjahreszahlen, Aussagen aus externen Dokumentationsquellen und Expertenmeinungen sowie Verweise auf weiterführende Berichterstattungsformate sowie die Homepage der Gesellschaft nicht Gegenstand unseres Auftrages.

Verwendungsbeschränkung

Da unser Bericht ausschließlich im Auftrag und im Interesse des Auftraggebers erstellt wird, bildet er keine Grundlage für ein allfälliges Vertrauen dritter Personen auf seinen Inhalt. Ansprüche dritter Personen können daher daraus nicht abgeleitet werden. Der Veröffentlichung unserer Prüfbescheinigung gemeinsam mit dem NFI-Bericht stimmen wir zu. Diese darf jedoch nur in der vollständigen und von uns bescheinigten Fassung erfolgen.

Auftragsbedingungen

Bezüglich unserer Verantwortlichkeit und Haftung gegenüber der Gesellschaft und gegenüber Dritten kommt Punkt 7 der Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe zur Anwendung.

Wien, 29. Februar 2024

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Georg Blazek
Wirtschaftsprüfer

UN GLOBAL COMPACT MITTEILUNG ÜBER DIE FORTSCHRITTE (COP)

MITTEILUNG ÜBER DEN FORTSCHRITT (COP)

Als Unterzeichner des UN Global Compact bekennt sich die BAWAG Group zur Einhaltung der zehn Prinzipien mit den Schwerpunkten Arbeitsrechte, Menschenrechte, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung und seit der Unterzeichnung der UN Global Compact Women's Empowerment Principles (WEP) im Jahr 2015 auch zur Einhaltung der sieben WEP. Der vorliegende CSR-Bericht 2023 ist somit auch ein Bericht im Sinne der jährlichen „Communication on Progress“ (COP). Für jedes Prinzip wird beispielhaft dargestellt, wie es in der BAWAG Group umgesetzt wurde und wird.

DIE ZEHN PRINZIPIEN DES UN GLOBAL COMPACT UND BEISPIELE FÜR IHRE UMSETZUNG

Die zehn Grundsätze	Beispiele für die Umsetzung
Prinzip 1: Unternehmen sollen den Schutz der internationalen Menschenrechte in ihrem Einflussbereich unterstützen und achten. (COP 1)	S. 306, 355 Allgemeines/Grundsätze/Richtlinien: Verhaltenskodex, Verhaltenskodex für Lieferanten, Human Rights Policy
Grundsatz 2: Unternehmen sollen sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen. (COP 2)	S. 306, 355 Allgemeines/Grundsätze/Leitlinien: Verhaltenskodex, Verhaltenskodex für Lieferanten, Human Rights Policy
Prinzip 3: Die Unternehmen sollen die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen wahren. (COP 3)	Allgemeines/Grundsätze/Leitlinien: Die Vereinigungsfreiheit und die Registrierung von Gewerkschaften sind in unseren Kernmärkten gesetzlich verankert. Es findet ein ständiger Informationsaustausch zwischen Management und Betriebsrat statt, und es werden regelmäßig neue Betriebsvereinbarungen abgeschlossen.
Prinzip 4: Unternehmen sollen sich für die Abschaffung aller Formen der Zwangsarbeit einsetzen. (COP 4)	S. 306, 355 Allgemeines/Grundsätze/Richtlinien: Supplier Code of Conduct; der Großteil unserer Lieferanten kommt aus der DACH-Region. Die Themen Verhandlungsfreiheit, Zwangsarbeit, Arbeitszeiten und Löhne sind Teil des Supplier Code of Conduct Punkt 3 „Respektieren der Grundrechte, der Gesundheit und der Sicherheit der Mitarbeiter“.
Prinzip 5: Die Unternehmen sollen sich für die Abschaffung der Kinderarbeit einsetzen. (COP 5)	S. 306, 355 Allgemeines/Grundsätze/Richtlinien: Verhaltenskodex für Lieferanten
Prinzip 6: Unternehmen sollen für die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Beschäftigung eintreten. (COP 6)	S. 306, 337, 355 Allgemeines/Grundsätze/Richtlinien: Verhaltenskodex, Verhaltenskodex für Lieferanten, Einstellungspolitik, Frauenförderplan, Mentoring-Programm für Frauen
Grundsatz 7: Die Unternehmen sollen im Umgang mit Umweltproblemen einen vorsorgenden Ansatz unterstützen. (COP 7)	S. 326 Produkte und Dienstleistungen zur Energieeffizienz
Prinzip 8: Unternehmen sollen Initiativen ergreifen, um eine größere Verantwortung für die Umwelt zu fördern. (COP 8)	S. 327, 355 Energieeffiziente Standorte, papierlose Filialen, Digitalisierung von Prozessen, Ausbau von Onlineangeboten
Grundsatz 9: Die Unternehmen sollen die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien fördern. (COP 9)	S. 325 Finanzierung von nachhaltigen Projekten

Prinzip 10: Unternehmen sollen gegen alle Arten der Korruption eintreten, einschließlich Erpressung und Bestechung. (COP 10)	S. 306, 308, 355 Allgemeines/Grundsätze/Richtlinien: Verhaltenskodex, Verhaltenskodex für Lieferanten, Richtlinie zur Korruptionsbekämpfung und Geschenkannahme, Richtlinie zu Interessenkonflikten. Neueinsteiger in Österreich müssen eine Schulung zur Verhinderung von Geldwäsche erfolgreich absolvieren. Mitarbeiter müssen Schulungen zu Themen wie Korruptionsbekämpfung und Betrugsvermeidung absolvieren.
---	--

DIE SIEBEN PRINZIPIEN DES UN GLOBAL COMPACT WOMEN'S EMPOWERMENT PROGRAM UND BEISPIELE FÜR DIE UMSETZUNG

WEP 7	Die sieben Grundsätze	Beispiele für die Umsetzung
	Grundsatz 1: Aufbau einer hochrangigen Unternehmensführung für die Gleichstellung der Geschlechter (WEP 1)	S. 333ff Frauenförderplan, Frauen-Mentoring-Programm, flexible Arbeitszeitmodelle, Schwerpunktthema in Managementprogrammen
	Grundsatz 2: Faire Behandlung aller Frauen und Männer am Arbeitsplatz – Achtung und Unterstützung der Menschenrechte und Nichtdiskriminierung (WEP 2)	S. 333ff Rekrutierungspolitik, Verhaltenskodex, flexible Arbeitszeitmodelle, Verhaltenskodex für Lieferanten, Frauenförderplan, Elternteilzeit, Vätermonat
	Grundsatz 3: Gewährleistung von Gesundheit, Sicherheit und Wohlergehen aller Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (WEP 3)	S. 343f Audit Beruf und Familie, Informationsveranstaltungen für werdende Eltern, Willkommensveranstaltungen für Eltern, die aus der Elternzeit zurückkehren, betriebliche Kindertagesstätten, betriebliche Gesundheitsförderung, arbeitsmedizinische Dienste
	Grundsatz 4: Förderung von Bildung, Ausbildung und beruflicher Entwicklung von Frauen (WEP 4)	S. 333ff Frauenförderplan, Mentoring-Programm für Frauen
	Prinzip 5: Umsetzung von Unternehmensentwicklung, Lieferketten- und Marketingpraktiken, die die Rolle der Frauen stärken (WEP 5)	S. 334ff Fraueninitiative
	Grundsatz 6: Förderung der Gleichstellung durch Gemeinschaftsinitiativen und Interessenvertretung (WEP 6)	S. 334ff Fraueninitiative
	Grundsatz 7: Messung der Fortschritte bei der Verwirklichung der Gleichstellung der Geschlechter und öffentliche Berichterstattung darüber (WEP 7)	S. 329ff Bericht über Maßnahmen, Ziele und Zielerreichung im Rahmen des jährlichen CSR-Berichts und der Fortschrittsmitteilung (COP); Anteil der weiblichen Führungskräfte; ESG-Ziel in Bezug auf Frauenquote in Senior Leadership Team und Aufsichtsrat

DEFINITIONEN

Key Performance Indicator	Definition / Berechnung	Erläuterung
Außerbilanzielle Geschäfte	CCF-gewichtete außerbilanzielle Geschäfte	Die außerbilanziellen Geschäfte beziehen sich auf Aktiva oder Passiva, die nicht in der Bilanz des Konzerns enthalten sind, wie z.B. Kreditzusagen, Garantien. Das außerbilanzielle Geschäft wird im Risikobericht mit einem Credit Conversion Faktor (CCF) gewichtet.
Buchwert je Aktie	Eigenkapital (exkl. AT1-Kapital und Dividende) / im Umlauf befindliche Aktien	Der Buchwert je Aktie entspricht der Summe des den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbaren Eigenkapitals (exkl. AT1-Kapital und Dividende) dividiert durch die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien am Ende der Periode
Common Equity Tier 1 (CET1) Kapital	Basierend auf regulatorischen Werten nach IFRS CRR (BAWAG Group), exkl. in den Übergangsphasen anrechenbarer Kapitalbestandteile (fully loaded)	Die Definition und Berechnung des Common Equity Tier 1 Kapitals erfolgt gemäß CRR. Es weist die höchste Kapitalqualität auf und umfasst daher nur jene Kapitalinstrumente, die der Bank uneingeschränkt und unmittelbar zur sofortigen Deckung von Risiken oder Verlusten zur Verfügung stehen. Je höher das CET1 Kapital der Bank, desto höher ist die Belastbarkeit der Bank gegen Risiken und Verluste.
Common Equity Tier 1 (CET1) Quote	Common Equity Tier 1 (CET1) Kapital / risikogewichtete Aktiva	Die CET1 Quote ist eine der wichtigsten regulatorischen Kennzahlen und zeigt die Kapitalstärke einer Bank, als Maßstab, finanziellem Stress standzuhalten. Die Kennzahl wird vom Management laufend überwacht, um die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen zu gewährleisten. Vor der Nutzung neuer Geschäftsmöglichkeiten wird deren Auswirkung auf die CET1 Quote bemessen.
Cost/Income Ratio (CIR)	Operative Aufwendungen / operative Erträge	Die Cost/Income Ratio zeigt die operativen Aufwendungen im Verhältnis zu den operativen Erträgen und vermittelt ein klares Bild über die operative Effizienz der Bank. Die BAWAG Group verwendet diese Kennzahl als Effizienzmaßstab zur Steuerung der Bank und zur einfachen Vergleichbarkeit der Effizienz mit anderen Finanzinstituten.
Dividende je Aktie	Ausschüttung / im Umlauf befindliche Aktien inkl. LTIP-Tranchen	Die Dividende je Aktie zeigt den auszuschüttenden Gewinn pro dividendenberechtigter Aktie. Als Basis für die dividendenberechtigten Aktien wurden die im Umlauf befindlichen Aktien plus der im darauffolgenden Jahr zugeteilten LTIP-Tranche als Basis herangezogen.
Durchschnittliche zinstragende Aktiva	Zinstragende Aktiva per Monatsende / Anzahl der Monate	Durchschnitt der zinstragenden Aktiva per Monatsende innerhalb eines Quartals bzw. am Jahresende; wird verwendet zur Berechnung von Nettozinsmarge und Risikokostenquote (siehe Kennzahlen)
Eigenkapital	Eigenkapital, das den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar ist	Eigenkapital wie im Konzernabschluss dargestellt
Eigenkapital abzgl. immaterieller Vermögenswerte	Eigenkapital, vermindert um den Buchwert der immateriellen Vermögenswerte	Das Eigenkapital abzgl. immaterieller Vermögenswerte ist ein weiterer Indikator für die Tragfähigkeit von Banken und ermöglicht die Vergleichbarkeit der Banken in Bezug auf das Eigenkapital ohne immaterielle Vermögenswerte. Es wird bei der Berechnung des Return on Tangible Common Equity im Nenner verwendet (siehe Kennzahl).
Ergebnis vor Risikokosten	Operative Erträge, vermindert um operative Aufwendungen	Wie im jeweiligen Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt

Gesamtkapital	Basierend auf regulatorischen Werten nach IFRS CRR (BAWAG Group), exkl. in den Übergangsphasen anrechenbarer Kapitalbestandteile (fully loaded)	Das Gesamtkapital und die Gesamtkapitalquote sind regulatorische Kennzahlen, welche auf dem CET1 Kapital, erweitert um weitere Instrumente (z.B. Additional Tier 1 und Tier 2), die nicht unter die enge Definition von Common Equity Tier 1 fallen, basieren. Die Gesamtkapitalquote wird vom Management laufend überwacht, um die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen zu gewährleisten. Allerdings ist das CET1 Kapital von größerer Bedeutung, da es auch Basis für aufsichtsrechtliche Mindestanforderungen wie z.B. die SREP-Anforderung darstellt. Daher orientiert sich die BAWAG Group stärker am CET1 Kapital und der CET1 Quote.
Gesamtkapitalquote	Gesamtkapital / risikogewichtete Aktiva	
Kundeneinlagen (Segmentsicht)	Kundeneinlagen, ausgewählte eigene Anleihen und zur Veräußerung gehaltene Kundeneinlagen start:bausparkasse, Deutschland	Kundeneinlagen inkl. eigene Anleihen die über das Filialnetzwerk und Privatplatzierungen verkauft wurden inkl. zur Veräußerung gehaltene Einlagen der start:bausparkasse, Deutschland.
Kundenkredite	Kundenkredite zu fortgeführten Anschaffungskosten und zur Veräußerung gehaltenen start:bausparkasse, Deutschland	Der Buchwert der Kundenkredite, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden und die Kundenkredite der start:Deutschland, die seit Ende 2023 als zur Veräußerung gehalten bilanziert werden.
Kundenrefinanzierung (Segmentsicht)	Kundeneinlagen, eigene Anleihen und zur Veräußerung gehaltene Kundeneinlagen start:bausparkasse, Deutschland	Kundeneinlagen inkl. gedeckter Schuldverschreibungen und vorrangiger Anleihen die über das Filialnetzwerk und Privatplatzierungen verkauft wurden inkl. zur Veräußerung gehaltene Einlagen der start:bausparkasse, Deutschland.
Kundenrefinanzierung (durchschnittlich) / Kundeneinlagen (durchschnittlich)	Täglicher Durchschnitt	Der Durchschnitt ist auf täglicher Basis berechnet.
Leverage Ratio	Tier 1 Kapital / Gesamtexposure (Berechnung nach CRR)	Die Leverage Ratio ist eine aufsichtsrechtliche Kenngröße und drückt das Verhältnis zwischen dem Tier 1 Kapital und dem Gesamtexposure aus. Das Gesamtexposure beinhaltet sowohl bilanzielle als auch bestimmte außerbilanzielle Posten; hierbei erfolgt keine Risikogewichtung. Sie zeigt den Verschuldungsgrad der Bank. Je höher die Kennzahl, desto geringer der Verschuldungsgrad und desto höher die Wahrscheinlichkeit für der Bank, negativen Schocks standhalten zu können.
Liquidity Coverage Ratio (LCR)	Liquide Aktiva / Netto-Liquiditätsabflüsse (Berechnung nach CRR)	Die Liquidity Coverage Ratio ist eine aufsichtsrechtliche Kennzahl, die vorsieht, dass Banken angemessene Liquiditätspuffer im Sinne von ausreichend hochliquiden Aktiva halten, um kurzfristige Schwankungen unter Stressbedingungen abdecken zu können. Dabei muss die Bank einem möglichen Ungleichgewicht zwischen Liquiditätszuflüssen und -abflüssen unter Stressbedingungen während 30 Tagen standhalten können. Die Kennzahl wird vom Management der Bank laufend überwacht, um die aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen und kurzfristigen Liquiditätsanforderungen zu erfüllen.
Nettogewinn	Periodengewinn nach Steuern, der den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar ist	Diese Kenngröße für Rentabilität zeigt den Periodengewinn nach Steuern in absoluten Zahlen für die jeweilige Periode gemäß dem Konzernabschluss, der den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar ist.
Nettogewinn je Aktie	Nettogewinn / gewichtete durchschnittliche verwässerte Anzahl der Aktien im Umlauf	Der Nettogewinn je Aktie ist der Anteil jeder einzelnen Aktie (verwässert) am Nettogewinn nach Steuern.

Nettozinsmarge	Nettozinsertrag / durchschnittliche zinstragende Aktiva	Die Nettozinsmarge ist eine Erfolgskennzahl, bei welcher der Zinsertrag aus Krediten und anderen Aktiva in einer Periode abzgl. des Zinsaufwandes für Einlagen und sonstige Verbindlichkeiten durch die durchschnittlichen zinstragenden Aktiva dividiert wird. Die Kennzahl wird zum externen Vergleich mit anderen Banken sowie als internes Maß zur Rentabilität von Produkten und Segmenten verwendet.
Non-performing loans (NPL)-Quote	Non-Performing Loans (NPLs) / Exposure	Die NPL-Quote ist eine Kennzahl zur Darstellung des als notleidend klassifizierten Kreditengagements im Verhältnis zum GesamtkreditrisikoeXposure (bilanzielle und außerbilanzielle Forderungen). Die Kennzahl spiegelt die Qualität des Kreditportfolios und des Kreditrisikomanagements der Gruppe wider.
Non-performing loans (NPL)-Deckungsquote	Wertberichtigungen Stufe 3 inkl. Prudential Filter und Sicherheiten / ökonomisches NPL Exposure	Die NPL-Deckungsquote zeigt die Relation der Wertberichtigungen der Stufe 3 inkl. Prudential Filter und Sicherheiten zum ökonomischen NPL Exposure.
Non-performing loans (NPL)-Wertberichtigungsdeckungsquote	Wertberichtigungen Stufe 3 inkl. Prudential Filter / ökonomisches NPL Exposure	Die NPL-Wertberichtigungsdeckungsquote zeigt die Relation der Wertberichtigungen der Stufe 3 inkl. Prudential Filter zum ökonomischen NPL Exposure.
Operatives Ergebnis	Operative Erträge, vermindert um operative Aufwendungen und die regulatorischen Aufwendungen	Wie im jeweiligen Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt
Operative Erträge	Summe aus operativen Kernerträgen, Gewinnen und Verlusten aus Finanzinstrumenten und den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen	Wie im jeweiligen Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt
Operative Kernerträge	Summe aus Nettozinsertrag und Provisionsüberschuss	Die operativen Kernerträge setzen sich aus den Einzelposten Nettozinsertrag und Provisionsüberschuss zusammen und zeigen den Erfolg der Bank in ihren Kernaktivitäten.
Return on Common Equity (RoCE)	Nettogewinn / durchschnittliches Eigenkapital abzgl. AT1-Kapital und abzgl. Dividende	Diese Kennzahlen stellen Messgrößen für die Ertragskraft der Bank für das Management und Investoren dar. Es wird der Nettogewinn aus der Gewinn- und Verlustrechnung entweder zu Eigenkapital oder zu Aktiva in Beziehung gesetzt. Der Return on Common Equity bzw.
Return on Tangible Common Equity (RoTCE)	Nettogewinn / durchschnittliches Eigenkapital abzgl. immaterieller Vermögenswerte, abzgl. AT1-Kapital und abzgl. Dividende	Return on Tangible Common Equity zeigt die Effizienz der Bank in Bezug auf das von den Eigentümern investierte Kapital und dementsprechend den Erfolg ihres Investments. Die „Return on...“-Kennzahlen vereinfachen die Vergleichbarkeit der Rentabilität zwischen Banken. Die Zuteilung des Eigenkapitals auf die Segmente basiert auf einem internen Modell unter Berücksichtigung der risikogewichteten Aktiva und der Bilanzsumme.
Risikogewichtete Aktiva	Basierend auf regulatorischen Werten nach IFRS CRR (BAWAG Group, fully loaded)	Die Berechnung der risikogewichteten Aktiva ist in der CRR definiert. Der Wert beschreibt den absoluten Betrag des Risikos einer Bank und beinhaltet sowohl bilanzielle als auch außerbilanzielle Positionen. Bei der Berechnung kann die Bank risikomindernde Elemente (z.B. Sicherheiten) berücksichtigen und muss die aufsichtsrechtliche Risikogewichtung für jede Position in Abhängigkeit vom (externen) Rating der Gegenpartei bzw. des Kunden festlegen. Risikogewichtete Aktiva stehen im Nenner der Formel für die Berechnung der CET1 Quote (siehe oben). „Fully Loaded“ bedeutet die Vollenwendung der CRR ohne Übergangsbestimmungen.

Risikokosten / Zinstragende Aktiva; (Risikokostenquote)	Risikokosten (Rückstellungen und Kreditrisikovorsorgen, außerplanmäßige Abschreibungen sowie operationelles Risiko) / durchschnittliche zinstragende Aktiva)	Diese Quote ist eine Kennzahl für die Qualität des Kreditrisikomanagements und des Kreditportfolios. Sie zeigt die Risikokosten in einer Periode im Verhältnis zu den durchschnittlichen zinstragenden Aktiva und ermöglicht ein Benchmarking mit anderen Banken. Gründe für geringe Risikokosten können hohe Sicherheiten und/oder eine laufende Überwachung der Ratings der Kunden sein. Daraus ergibt sich, dass es nur zu geringen Kreditausfällen kommt und nur ein geringer Bedarf für Wertberichtigungen besteht.
RWA Density	Risikogewichtete Aktiva / Bilanzsumme	Die RWA Density ist eine Kennzahl für die durchschnittliche „Risikogewichtung“ der Bilanz einer Bank, also die gesamten risikogewichteten Aktiva (siehe oben) im Verhältnis zur Bilanzsumme. Die Kennzahl zeigt die durchschnittliche Risikogewichtung der Aktiva basierend auf den aufsichtsrechtlichen Risikogewichtungen, welche durch die Qualität der Aktiva, das Besicherungsniveau bzw. die angewandten Methoden zur Einschätzung der Risikogewichte beeinflusst werden.
Sonstige Erträge	Summe aus Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten inkl. sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	Die sonstigen Erträge setzen sich aus den Einzelposten Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten inkl. sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen zusammen.
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	Nettogewinn abzüglich AT1-Kupon / gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien im Umlauf	Der Nettogewinn je Aktie ist der Anteil jeder einzelnen Aktie (unverwässert) am Nettogewinn nach Steuern (abzüglich AT1-Kupon).
Verwässertes Ergebnis je Aktie	Nettogewinn abzüglich AT1-Kupon / gewichtete durchschnittliche und verwässerte Anzahl der Aktien im Umlauf	Der Nettogewinn je Aktie ist der Anteil jeder einzelnen Aktie (verwässert) am Nettogewinn nach Steuern (abzüglich AT1-Kupon).
Zinstragende Aktiva	Finanzielle Vermögenswerte + Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten – Vermögenswerte bei Zentralbanken	Die zinstragenden Aktiva ergeben sich aus der Summe der finanziellen Vermögenswerte und der Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten vermindert um Vermögenswerte bei Zentralbanken.

GLOSSAR

Assoziierte Unternehmen	Unternehmen, auf deren Geschäfts- oder Finanzpolitik ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird und die nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen werden.
Backtesting	Verfahren zur Überprüfung der prognostizierten VaR-Werte mittels Vergleich mit den tatsächlich eingetretenen Ergebnissen.
Bankbuch	Alle bilanziellen und außerbilanziellen risikotragenden Positionen einer Bankbilanz, die nicht dem Handelsbuch zugeordnet werden.
Branchenklassifizierung	Zuteilung auf einzelne Branchen gemäß interner Branchenkennzeichnung
Cash Flow Hedge	Ein Cash Flow Hedge ist die Absicherung gegen das Risiko schwankender Zahlungsströme, das ein bestimmtes mit einem bilanzierten Vermögenswert bzw. einer bilanzierten Verbindlichkeit oder dem mit einer erwarteten und mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden künftigen Transaktion verbundenes Risiko zurückzuführen ist und Auswirkungen auf das Periodenergebnis haben könnte.
CDS	Credit Default Swap; Finanzinstrument, welches Kreditrisiken im Zusammenhang mit z.B. Darlehen oder Wertpapieren verbrieft.
CLO	Collateralized Loan Obligation; Wertpapiere, die mittels eines Pools von Kreditforderungen besichert sind.
Cross Selling	Aktiver Verkauf von sich ergänzenden Produkten und Dienstleistungen an Bestandskunden.
CRR	Capital Requirements Regulation; Verordnung (EU) Nr. 575/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Juni 2013 über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen und zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 646/2012 Text von Bedeutung für den EWR; in der geltenden Fassung.
Derivate	Finanzinstrumente, deren Wert vom Wert eines zugrundeliegenden Basiswertes abhängt (z.B. Aktien, Anleihen, etc.). Die wichtigsten Derivate sind Futures, Optionen und Swaps.
Erwarteter Kreditverlust	Entsprechend den Vorgaben von IFRS 9 muss eine Bank den erwarteten Kreditverlust (Expected Credit Loss, ECL) anhand wahrscheinlichkeitsgewichteter zukünftiger Cash-flows und Verluste bestimmen. Der ECL ist im Wesentlichen als Differenz zwischen den Zahlungsströmen, die der Bank aus den Vertragsbedingungen eines Finanzinstruments zustehen, und den erwarteten Zahlungsströmen (unter Berücksichtigung von Ausfallwahrscheinlichkeiten und erwarteten Verlustraten) definiert.
Fair Value	Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt wurde.
Fair Value Hedge	Vornehmlich festverzinsten Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten werden hierbei mittels Derivaten gegen Änderungen des Fair Values abgesichert.
Futures	Standardisierte, börsengehandelte Terminkontrakte, bei welchen zu einem bestimmten Zeitpunkt ein Handelsobjekt zu einem im Vorhinein festgesetzten Kurs geliefert oder abgenommen werden muss.
Hedge Accounting	Bilanzierungstechnik, welche zum Ziel hat den Einfluss von gegensätzlichen Wertentwicklungen eines Sicherungsgeschäfts und eines Grundgeschäfts auf die Gewinn- und Verlustrechnung zu minimieren.
Hedging	Absicherung gegen das Risiko von ungünstigen Zins- und Kursentwicklungen
ICAAP	Internal Capital Adequacy Assessment Process; Bankinternes Verfahren zur Sicherstellung einer adäquaten Eigenkapitalausstattung für die Abdeckung aller wesentlichen Risikoarten.
ILLAP	Internal Liquidity Adequacy Assessment Process; ein interner Prozess, um sicher zu stellen, dass die Bank robuste Strategien, Verfahren, Prozesse und Systeme zwecks Identifikation, Messen, Verwalten und Überwachung des Liquiditätsrisikos hat.
Investment Properties	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, die in erster Linie der Erzielung von Mieteinnahmen dienen.
Monte-Carlo-Simulation	Numerische Methode zur Lösung mathematischer Probleme durch Modellierung von Zufallsgrößen.
Option	Das Recht einen zugrundeliegenden Referenzwert zu einem vorher festgelegten Preis innerhalb einer festgelegten Frist oder zu einem bestimmten Zeitpunkt zu kaufen (Call) oder zu verkaufen (Put).
OTC	Over-the-Counter; Handel mit nicht standardisierten Finanzinstrumenten, welcher nicht über eine Börse, sondern direkt zwischen den Marktteilnehmern durchgeführt wird.
SALCO	Strategic Asset Liability Committee; ein Bankenkomitee, in dem der gesamte Vorstand vertreten ist, das über die wichtigsten Fragen in Bezug auf Liquidität, Kapital und Zinsen entscheidet.
Swap	Finanzinstrument, welches dem Austausch von Zahlungsströmen zwischen zwei Vertragspartnern dient.
Wertberichtigung Stufe 1	Erwarteter Kreditverlust auf Vermögenswerte ohne Erhöhung des Kreditrisikos seit der erstmaligen Erfassung

Wertberichtigung Stufe 2	Erwarteter Kreditverlust seit Ersterfassung, aber nicht bonitätsinduziert
Wertberichtigung Stufe 3	Wertberichtigung und Rückstellungen für notleidende Finanzinstrumente

IMPRESSUM

BAWAG Group AG
Wiedner Gürtel 11, 1100 Wien
FN: 269842b
UID: ATU72252867
Telefon: +43 (0)5 99 05-0
Internet: www.bawaggroup.com

Investor Relations:
investor.relations@bawaggroup.com

Medien:
communications@bawaggroup.com

Satz:
Inhouse produziert mit firesys